

# **Die Leseförderung in Spanien. Eine Herausforderung im 21. Jahrhundert**

## **D i s s e r t a t i o n**

zur Erlangung des akademischen Grades

**Doctor philosophiae**

**(Dr. phil.)**

Eingereicht an der

Philosophischen Fakultät I

der Humboldt-Universität zu Berlin

Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft

von Calogero Castronovo

geboren am 21. Januar 1958 in Palma di Montechiaro

Dekan der Philosophischen Fakultät I:

Prof. Dr. Christof Rapp

Erstgutachter: Prof. Dr. Frank Heidtmann

Zweitgutachter: Prof. Dr. Robert Funk

Eingereicht am 2. Februar 2009

Tag der mündlichen Prüfung: 1. Juli 2009

An meine Frau

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen, die mich bei der Erarbeitung der vorliegenden Dissertation unterstützt haben, bedanken.

Zuerst danke ich aufrichtig meinem Doktorvater, Prof. Dr. Frank Heidtmann für die langzeitige Betreuung. Ebenfalls bin ich meinem Zweitgutachter Prof. Dr. Funk sehr dankbar.

Für ihre Freundlichkeit und die schönen Stunden im Bundeskulturministerium bedanke ich mich herzlich bei María Asunción Cuadrado Cordero, Leiterin der Abteilung für bibliothekarische Automatisierung und Statistik (*Jefe de Sección de Automatización y Estadística Bibliotecaria*) und bei Juan Carlos Sánchez Olivares, Leiter der Abteilung für Information und Normierung (*Jefe de Área de Información y Normativa*) in der Untergeneraldirektion für bibliothekarische Koordination (*Subdirección General de Coordinación Bibliotecaria*) des Bundeskulturministeriums, sowie bei Marta Sáenz Bascones, Leiterin der Abteilung für Buch und Lektüre (*Jefe del Área del Libro y la Lectura*) und bei Margarita Sierra Martín, Leiterin des Dienstes Forschung und Dokumentation (*Jefe del Servicio de Estudios y Documentación*) in der Untergeneraldirektion für die Förderung des Buches, der Lektüre und der spanischen Literatur (*Subdirección General de Promoción del Libro, la Lectura y las Letras Españolas*) des Bundeskulturministeriums.

Besonderen Dank schulde ich Lorena Gil, Bibliothekarin im CIVICAN in Pamplona, für ihre wertvolle Unterstützung bei der Einführung in die spanische bibliothekarische Praxis.

Ich möchte mich weiter bei dem Personal aller regionalen und kommunalen Institutionen und aller spanischen Bibliotheken, die ich besucht habe, erkenntlich zeigen, vor allem bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung für Bibliothekswissenschaft in der Madrider Nationalbibliothek.

Für seine freundliche Nähe und die wertvollen Ratschläge bedanke ich mich bei Carlos Istúriz Azparren.

Ich bedanke mich auch bei meiner Frau für ihre Unterstützung.

## Inhaltsverzeichnis in der Übersicht

<b>VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN UND AKRONYME .....</b>	<b>XII</b>
<b>VORWORT .....</b>	<b>1</b>
<b>1. ZUR GESCHICHTE DER LESEFÖRDERUNG IN SPANIEN IM 20. JAHRHUNDERT: VON DER ZWEITEN REPUBLIK BIS ZUR DEMOKRATIE.....</b>	<b>8</b>
<b>2. DAS LESE- UND BUCHKAUFVERHALTEN DER SPANIER .....</b>	<b>26</b>
<b>3. DIE SPANISCHE BUCHPRODUKTION UND DER BUCHHANDEL IN ZAHLEN .....</b>	<b>66</b>
<b>4. DAS GESETZ ZUM BUCH, ZUR LEKTÜRE UND ZUR BIBLIOTHEK.....</b>	<b>74</b>
<b>5. LESEFÖRDERUNG IN SPANIEN HEUTE .....</b>	<b>82</b>
<b>6. LESEFÖRDERUNG UND ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK.....</b>	<b>157</b>
<b>7. DIE SCHULBIBLIOTHEKEN, DIE ZUKUNFT STEHT AUF DEM SPIEL ....</b>	<b>185</b>
<b>8. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK .....</b>	<b>218</b>
<b>ANHANG I .....</b>	<b>223</b>
<b>ANHANG II .....</b>	<b>227</b>
<b>ANHANG III .....</b>	<b>239</b>
<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>240</b>
<b>VERZEICHNIS DER INTERNETADRESSEN .....</b>	<b>276</b>

## Inhaltsverzeichnis

<b>VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN UND AKRONYME .....</b>	<b>XII</b>
<b>VORWORT .....</b>	<b>1</b>
<b>1. ZUR GESCHICHTE DER LESEFÖRDERUNG IN SPANIEN IM 20. JAHRHUNDERT: VON DER ZWEITEN REPUBLIK BIS ZUR DEMOKRATIE.....</b>	<b>8</b>
1.1 BIBLIOTHEK UND LEKTÜRE IN DER ZWEITEN REPUBLIK (1931-1936) .....	8
1.1.1 LAS MISIONES PEDAGÓGICAS 1931-1936 .....	11
1.1.2 DIE JUNTA DE INTERCAMBIO Y ADQUISICIÓN DE LIBROS PARA BIBLIOTECAS PÚBLICAS.....	16
1.2 DER BÜRGERKRIEG UND DER PLAN DE BIBLIOTECAS VON MARÍA MOLINER .....	17
1.3 LESEPOLITIK IN DER FRANCO-DIKTATUR .....	20
1.4 DIE ENTWICKLUNG SEIT DER TRANSITION 1978 .....	22
<b>2. DAS LESE- UND BUCHKAUFVERHALTEN DER SPANIER.....</b>	<b>26</b>
2.1 DAS BAROMETER DES FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA FGEE .....	26
2.1.1 DAS BÜNDNIS DER VERBÄNDE DER SPANISCHEN VERLEGER FGEE .....	26
2.1.2 DAS LESE- UND BUCHKAUFVERHALTENSBAROMETER .....	27
2.1.2.1 UNTERSUCHTE ASPEKTE UND ERHEBUNGSMETHODE .....	28
2.1.2.1.1 VERWENDETE DEFINITIONEN .....	30
2.1.2.2 ERGEBNISSE DER UNTERSUCHUNG AUS DEN JAHREN 2006 UND 2007.....	30
2.1.2.2.1 AUSWERTUNG NACH DEM GESCHLECHT .....	31
2.1.2.2.2 AUSWERTUNG NACH DEM ALTER .....	31
2.1.2.2.3 AUSWERTUNG NACH BILDUNGSNIVEAU.....	31
2.1.2.2.4 AUSWERTUNG NACH DEM HABITAT .....	32
2.1.2.2.5 AUSWERTUNG NACH DER BESCHÄFTIGUNG .....	32
2.1.2.2.6 ANZAHL DER GELESENEN BÜCHER.....	32
2.1.2.2.7 ANZAHL DER WÖCHENTLICH BEIM LESEN VERBRACHTEN STUNDEN.....	34
2.1.2.2.8 AUSWERTUNG DER ERHEBUNG NACH INHALTSKRITERIEN DER LEKTÜRE .....	34
2.1.2.2.9 DIE LESESPRACHEN .....	35
2.1.2.2.10 DIE GRÜNDE, UM ZU LESEN ODER NICHT ZU LESEN.....	36

2.1.2.2.11	LESEVERHALTEN VON KINDERN ZWISCHEN 10 UND 13 JAHREN .....	37
2.1.2.2.12	AUSWERTUNG WEITERER ASPEKTE DER UNTERSUCHUNG.....	38
2.1.2.2.12.1	DIE ANZAHL DER BÜCHER IN DEN SPANISCHEN HAUSHALTEN.....	39
2.1.2.2.12.2	DIE BIBLIOTHEKSBENUTZUNG.....	39
2.1.2.2.12.3	DIE NUTZUNG ANDERER MEDIEN UND WEITERE FREIZEITAKTIVITÄTEN.....	40
2.1.2.3	DIE LESEWERTE IN DEN AUTONOMEN GEMEINSCHAFTEN.....	42
2.1.2.4	DAS BUCHKAUFVERHALTEN IN SPANIEN.....	43
2.1.2.5	FAZIT.....	45
2.2	ANDERE STUDIEN ÜBER DAS LESEVERHALTEN DER BEVÖLKERUNG SPANIENS .....	46
2.2.1	DIE STUDIE DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR KULTUR ZU PRAKTIKEN UND ZUM HABITUS DER SPANISCHEN BEVÖLKERUNG IM KULTURBEREICH 2006-2007 .....	47
2.2.1.1	DAS LESEVERHALTEN DER SPANIER DER ENCUESTA DES BUNDESKULTURMINISTERIUMS ZUFOLGE .....	49
2.2.1.1.1	DAS LESEN VON PRESSEERZEUGNISSEN .....	51
2.2.1.2	ERGEBNISSE DER ENCUESTA ÜBER DAS BUCHKAUFVERHALTEN DER SPANISCHEN BEVÖLKERUNG .....	52
2.2.1.3	ERGEBNISSE DER STUDIE ZU DEN KULTURELLEN PRAKTIKEN UND GEWOHNHEITEN DER SPANIER ÜBER DEREN BIBLIOTHEKSBENUTZUNG.....	52
2.2.1.4	BEZIEHUNGEN ZWISCHEN DER LEKTÜRE UND ANDEREN KULTURELLEN AKTIVITÄTEN .....	53
2.2.1.5	FAZIT.....	54
2.2.2	DAS BAROMETER DES LESE- UND BUCHKAUFVERHALTENS IN ANDALUSIEN .....	55
2.3	DIE ERHEBUNGEN DES OECD PROGRAMME FOR INTERNATIONAL STUDENT ASSESSMENT .....	59
2.3.1	ERGEBNISSE DER PISA-UNTERSUCHUNG DER LESEKOMPETENZ SPANISCHER SCHÜLER .....	61
<b>3.</b>	<b>DIE SPANISCHE BUCHPRODUKTION UND DER BUCHHANDEL IN ZAHLEN .....</b>	<b>66</b>
<b>4.</b>	<b>DAS GESETZ ZUM BUCH, ZUR LEKTÜRE UND ZUR BIBLIOTHEK.....</b>	<b>74</b>
4.1	KAPITEL II DES GESETZES: DIE LESEFÖRDERUNG.....	76
4.2	KAPITEL III DES GESETZES: DIE FÖRDERUNG VON AUTOREN UND BUCHWESEN .....	77
4.3	KAPITEL V DES GESETZES: DIE BIBLIOTHEKEN.....	77
4.4	FAZIT.....	80

<b>5.</b>	<b>LESEFÖRDERUNG IN SPANIEN HEUTE .....</b>	<b>82</b>
5.1	DIE LESEFÖRDERUNGSPLÄNE DES KULTURMINISTERIUMS 2001-2008 .....	82
5.1.1	DIE ERSTE PHASE DES LESEFÖRDERUNGSPLANES 2001-2004.....	83
5.1.1.1	DIE ERGEBNISSE DER ERSTEN PHASE DES LESEFÖRDERUNGSPLANES.....	84
5.1.1.1.1	DURCHFÜHRUNG, BEARBEITUNG UND VERÖFFENTLICHUNG VON UNTERSUCHUNGEN, ANALYSEN UND STUDIEN .....	85
5.1.1.1.2	FORTBILDUNG FÜR LEHRER ÜBER TECHNIKEN UND STRATEGIEN ZUR LESEMOTIVATION.....	87
5.1.1.1.3	VERANSTALTUNG VON KONGRESSEN, TREFFEN UND SYMPOSIEN FÜR FACHLEUTE.....	87
5.1.1.1.4	STEIGERUNG DER DIENSTLEISTUNGSQUALITÄT VON SCHULBIBLIOTHEKEN .....	88
5.1.1.1.5	VERBESSERUNG DER TECHNIKEN DES LESEVERSTEHENS UND DES LESENS IM ALLGEMEINEN IN BILDUNGSZENTREN .....	89
5.1.1.1.6	STÄRKUNG DER ÖFFENTLICHEN STAATLICHEN BIBLIOTHEKEN ALS ZENTREN DER LESEFÖRDERUNG UND IN DEREN FUNKTION INNERHALB DER INFORMATIONSGESELLSCHAFT .....	91
5.1.1.1.7	BESTÄRKUNG DER PRÄSENZ VON LESERN UND DER LEKTÜRE IN DEN MEDIEN.....	92
5.1.1.1.8	SCHAFFUNG UND VERBREITUNG NEUER WERKZEUGE ZUR VEREINFACHUNG DES ZUGANGES ZUR LEKTÜRE.....	93
5.1.1.1.9	AKTIVITÄTEN ZUR LESEFÖRDERUNG IN KOOPERATION MIT DEM BUCHHANDEL, DER BUCHINDUSTRIE UND ANDEREN PRIVATEN UND ÖFFENTLICHEN INSTITUTIONEN UND KOMMUNIKATIONSMITTELN.....	94
5.1.2	DER LESEFÖRDERUNGSPLAN 2005-2007 .....	96
5.1.2.1	DURCHFÜHRUNG, BEARBEITUNG UND VERÖFFENTLICHUNG VON UNTERSUCHUNGEN, ANALYSEN UND STUDIEN .....	98
5.1.2.2	STÄRKUNG DER ÖFFENTLICHEN STAATLICHEN BIBLIOTHEKEN ALS ZENTREN ZUR LESEFÖRDERUNG .....	98
5.1.2.3	LESEFÖRDERUNG IN BILDUNGSZENTREN .....	100
5.1.2.4	PRÄSENZ DES PFL IN DEN MEDIEN UND DER ÖFFENTLICHKEIT.....	100
5.1.2.5	AKTIVITÄTEN ZUR LESEFÖRDERUNG UND KOOPERATION MIT PRIVATEN UND ÖFFENTLICHEN INSTITUTIONEN UND ORGANISATIONEN.....	101
5.2	DIE LESEFÖRDERUNGSPLÄNE DER AUTONOMEN GEMEINSCHAFTEN ....	104
5.2.1	DER LESEPLAN 2006-2010 DER AUTONOMEN GEMEINSCHAFT KASTILIEN-LEÓN .....	105
5.2.1.1	ZIELE DES LESEPLANES DER AUTONOMEN GEMEINSCHAFT KASTILIEN-LEÓN .....	106
5.2.1.2	KOOPERIERENDE INSTITUTIONEN IN ÖFFENTLICHER UND PRIVATER TRÄGERSCHAFT.....	107
5.2.1.3	AKTIONSBEREICHE DES LESEPLANES.....	109

5.2.1.3.1	DIE BIBLIOTHEK ALS ORT DES LESENS.....	109
5.2.1.3.2	DER LESEPLAN IN BILDUNGSZENTREN.....	112
5.2.1.3.3	DIE FAMILIE UND DIE LESEFÖRDERUNG .....	114
5.2.1.3.4	WEITERE AKTIONSFELDER DES LESEPLANES.....	115
5.2.1.4	ANALYSE UND EVALUIERUNG DES LESEPLANES.....	117
5.2.2	FAZIT.....	117
5.3	LESEFÖRDERUNGSPROGRAMME DER KOMMUNEN, DAS LESEFÖRDERUNGSPROGRAMM DER STADT PAMPLONA .....	118
5.3.1	AKTIVITÄTEN DES LESEPLANES VAMOS A LEER .....	119
5.3.2	FAZIT.....	120
5.4	DIE IBEROAMERIKANISCHE KOOPERATION ZUR LESEFÖRDERUNG .....	120
5.4.1	ILÍMITA, EIN IBEROAMERIKANISCHES KOOPERATIONSPROGRAMM ZUR LESEFÖRDERUNG.....	121
5.4.2	CENTRO REGIONAL PARA EL FOMENTO DEL LIBRO EN AMÉRICA LATINA Y EL CARIBE, ESPAÑA Y PORTUGAL .....	124
5.4.2.1	DAS CERLALC- PROGRAMM 2008 .....	126
5.4.2.1.1	PROJEKTE DES CERLALC FÜR DAS JAHR 2008 .....	126
5.4.3	FAZIT.....	127
5.5	WEITERE ASPEKTE, PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN DER LESEFÖRDERUNG AUF UNTERSCHIEDLICHER EBENE .....	128
5.5.1	DIE LESEFÖRDERUNGSKAMPAGNE FÜR KINDER DES REAL MADRID F.C. ....	128
5.5.2	LEKTÜRE UND GESUNDHEIT IM LESEPLAN DER CA EXTREMADURA .....	130
5.5.2.1	DIE LEKTÜRE: EIN ARZNEIMITTEL.....	131
5.5.2.2	LEKTÜREFÖRDERUNG IN KRANKENHÄUSERN .....	132
5.5.3	LEICHTES LESEN: LESEFÖRDERUNG TROTZ SCHWERER LESEBEHINDERUNG.....	132
5.5.4	DAS MANIFEST FÜR DIE LEKTÜRE DER VERLEGER- UND BUCHHÄNDLERVERBÄNDE UND ANDERER INSTITUTIONEN.....	138
5.5.5	BUCHMESSEN UND FEIERLICHKEITEN ZUM BUCH.....	140
5.5.5.1	DIE INTERNATIONALE BUCHMESSE LIBER.....	140
5.5.5.2	DIE FERIA INTERNACIONAL DEL LIBRO INFANTIL Y JUVENIL, LEER LEÓN .....	142
5.5.5.3	FERIA DEL LIBRO ARAGONÉS FLA .....	144
5.5.5.4	DIE FERIA DEL LIBRO DE MADRID .....	145
5.5.5.5	DER SALÓN DEL LIBRO IBEROAMERICANO DE GIJÓN .....	146
5.5.5.6	FERIA DEL LIBRO Y LA LECTURA DE CASTILLA LA MANCHA .....	147
5.5.5.7	DIE TEILNAHME SPANIENS AN INTERNATIONALEN BUCHMESSEN .....	149
5.5.5.8	DER WELTTAG DES BUCHES .....	149



5.5.5.9	DER INTERNATIONALE KINDERBUCHTAG .....	151
5.5.6	DIE LESEFÖRDERUNG DURCH ZEITSCHRIFTEN UND ANDERE PUBLIKATIONEN.....	152
5.6	FAZIT.....	156
<b>6.</b>	<b>LESEFÖRDERUNG UND ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK.....</b>	<b>157</b>
6.1	DAS SPANISCHE BIBLIOTHEKSSYSTEM, EINE REALITÄT IM WANDEL ....	158
6.1.1	DIE NATIONALBIBLIOTHEK .....	160
6.1.2	BIBLIOTHEKEN FÜR BESONDERE BENUTZERGRUPPEN .....	164
6.1.3	DIE UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEKEN .....	165
6.1.4	DIE SPEZIALBIBLIOTHEKEN.....	169
6.1.5	DIE LANDESBIBLIOTHEKEN DER AUTONOMEN GEMEINSCHAFTEN .....	170
6.1.6	DIE ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEKEN .....	171
6.1.6.1	DIE BIBLIOTECAS PÚBLICAS DEL ESTADO .....	172
6.1.6.2	DIE ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEKEN DER AUTONOMEN GEMEINSCHAFTEN, DER PROVINZEN UND GEMEINDEN .....	173
6.1.6.2.1	ORGANISATIONSMODELLE DER ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEKEN IN DEN AUTONOMEN GEMEINSCHAFTEN .....	175
6.2	AKTIVITÄTEN ZUR LESEFÖRDERUNG IN ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEKEN .....	178
6.2.1	PROJEKTE ZUR LESEFÖRDERUNG IN DEN SPANISCHEN ÖFFENTLICHEN BIBLIOTHEKEN .....	180
6.2.1.1	ZWISCHEN PHANTASIE UND WAHNSINN, DIE LEKTÜRE ALS WEG. EIN PROJEKT DER BIBLIOTECA PÚBLICA MUNICIPAL VON ERMUA .....	180
6.2.1.2	„LESEN BEREITS VOR DER GEBURT “ EIN PROJEKT DER BIBLIOTECA PÚBLICA MUNICIPAL LA PAZ VON VILLENA.....	181
6.2.1.3	LEKTÜREN TEILEN, WERTE ERZIEHEN. EIN PROJEKT DES GEMEINDELESEZENTRUMS GONZALO ANES VON COAÑA.....	182
6.3	FAZIT.....	183
<b>7.</b>	<b>DIE SCHULBIBLIOTHEKEN, DIE ZUKUNFT STEHT AUF DEM SPIEL .....</b>	<b>185</b>
7.1	HISTORISCHE ENTWICKLUNG DER SCHULBIBLIOTHEK IN SPANIEN .....	186
7.2	DIE ENTWICKLUNG DER SCHULBIBLIOTHEK AB 1975 BIS 2005.....	188
7.3	PROJEKTE ZUR FÖRDERUNG DER SCHULBIBLIOTHEKEN AUF NATIONALER EBENE.....	190
7.3.1	DIE LESEFÖRDERUNGSKAMPAGNEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE 1980-1986 .....	190
7.3.2	RAHMENABKOMMEN ZUR ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN DEM BUNDESMINISTERIUM FÜR KULTUR UND DEM BUNDESMINISTERIUM	

	FÜR BILDUNG UND WISSENSCHAFT 1995 .....	191
7.3.3	DER PLAN ZUR VERBESSERUNG DER SCHULBIBLIOTHEKEN 1997-2000 UND DER LESEFÖRDERUNGSPLAN .....	192
7.3.4	DER PLAN DE FOMENTO DE LA LECTURA .....	192
7.4	PROJEKTE AUF REGIONALER, PROVINZIELLER UND LOKALER EBENE .....	194
7.4.1	KLASSENBIBLIOTHEKSPROGRAMM DER COMUNIDAD VON MADRID 1990-95 .....	194
7.4.2	DAS PROJEKT DON QUIJOTE AUS TEBA IN MÁLAGA .....	195
7.4.3	ENTWICKLUNG IN DER COMUNIDAD AUTÓNOMA PRINCIPADO DE ASTURIAS .....	196
7.4.4	ENTWICKLUNG DER SCHULBIBLIOTHEKEN IN DER COMUNIDAD FORAL DE NAVARRA .....	197
7.5	PROJEKTE VON VERBÄNDEN UND INSTITUTIONEN .....	198
7.6	UNTERSUCHUNGEN ÜBER DEN ZUSTAND DER SCHULBIBLIOTHEKEN SPANIENS.....	200
7.6.1	DIE STUDIE DER STIFTUNG GERMÁN SÁNCHEZ RUIPÉREZ 2005 .....	202
7.6.1.1	UNTERSUCHTE ASPEKTE UND ERGEBNISSE.....	203
7.6.1.1.1	INTEGRATION UND FUNKTION DER BIBLIOTHEK IN DER SCHULE .....	204
7.6.1.1.2	AUSSTATTUNG DER BIBLIOTHEK .....	205
7.6.1.1.3	DER AUFBAU DER BESTÄNDE .....	205
7.6.1.1.4	DAS PERSONAL .....	207
7.6.1.1.5	DIE VERWALTUNG .....	207
7.6.1.1.6	DIENTSTLEISTUNGEN, BENUTZER UND EVALUIERUNG .....	209
7.6.2	FAZIT.....	210
7.7	DIE ZUKUNFT DER SPANISCHEN SCHULBIBLIOTHEKEN .....	211
7.7.1	DAS BILDUNGSGESETZ LOE VON 2006.....	211
7.7.2	DIE BEMÜHUNGEN DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR BILDUNG.....	213
7.7.3	DIE ENTWICKLUNG IN DEN AUTONOMEN GEMEINSCHAFTEN .....	214
7.7.3.1	DER 1. NATIONALE KONGRESS ZUM THEMA SCHULBIBLIOTHEKEN OKTOBER 2006.....	214
7.7.3.2	DER ERSTE RAHMENPLAN ZUR UNTERSTÜTZUNG UND FÖRDERUNG DER SCHULBIBLIOTHEKEN IN DER AUTONOMEN GEMEINSCHAFT EXTREMADURA .....	215
7.8	FAZIT.....	216
<b>8.</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK .....</b>	<b>218</b>

<b>ANHANG I .....</b>	<b>223</b>
<b>PROGRAMM DER IM LANDKREIS LA CABRERA DER PROVINZ LEÓN DURCHGEFÜHRTEN PÄDAGOGISCHEN MISSION .....</b>	<b>223</b>
<b>BERICHT DES LEHRERS VON POMBRIEGO.....</b>	<b>226</b>
<b>ANHANG II .....</b>	<b>227</b>
<b>GRAPHIK 1: LESER MITTELWERT .....</b>	<b>227</b>
<b>GRAPHIK 2: LESEINTENSITÄT 2006, LESEN SIE BÜCHER IN IHRER FREIZEIT?.....</b>	<b>227</b>
<b>GRAPHIK 3: LESEMITTELWERT IN DEN AUTONOMEN GEMEINSCHAFTEN 2003-2007 IN % .....</b>	<b>228</b>
<b>GRAPHIK 4: VON DER BEVÖLKERUNG IM JAHR 2006 GEKAUFTE BÜCHER .....</b>	<b>229</b>
<b>TABELLE 1: LESERTYPOLOGIE .....</b>	<b>231</b>
<b>TABELLE 2: ANZAHL GELESENE BÜCHER 2007 .....</b>	<b>232</b>
<b>TABELLE 3: GRÜNDE UM NICHT ZU LESEN .....</b>	<b>233</b>
<b>TABELLE 4: LESEWERTE DER AUTONOMEN GEMEINSCHAFTEN IM JAHRESVERGLEICH.....</b>	<b>234</b>
<b>TABELLE 5: LEKTÜRE VON BÜCHERN IN DER BEVÖLKERUNG .....</b>	<b>235</b>
<b>TABELLE 6: LEKTÜRE VON BÜCHERN ALS FREIZEITAKTIVITÄT .....</b>	<b>237</b>
<b>ANHANG III .....</b>	<b>239</b>
<b>DAS SPANISCHE BILDUNGSSYSTEM.....</b>	<b>239</b>
<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>240</b>
<b>VERZEICHNIS DER INTERNETADRESSEN .....</b>	<b>276</b>

## Verzeichnis der Abkürzungen und Akronyme

*ABIES Aplicación Informática para la Gestión de Bibliotecas*, EDV-Anwendung zur Automatisierung von Schulbibliotheken

*ACE Asociación Colegial de Escritores de España*, Spanischer Schriftstellerverband

*AECI Agencia Española de Cooperación Internacional*, Spanische Agentur für internationale Zusammenarbeit

*AEDE Asociación de Editores de Diarios Españoles*, Verband der spanischen Zeitungsverleger

*AELLEC Associació d'Editors en LLengua Catalana*, Verein der Verleger in katalanischer Sprache

*AGCEX Asociación de Gestores Culturales de Extremadura*, Verein der Kulturvermittler Extremaduras

*AGRAEL Asociación de Gráficos Productores y Exportadores de Libros*, Vereinigung der Buchdrucker-Verleger-Exporteure

*ANABAD Confederación de Asociaciones de Archiveros, Bibliotecarios, Museólogos y Documentalistas*, Bund der Verbände der Archivare, Bibliothekare, Museumsangestellten und Dokumentalisten

*ANELE Asociación Nacional de Editores de Libros y Material de Enseñanza*, Landesverband der Verleger von Schulbüchern und -materialien

*ARCE Asociación de Editores de Revistas Culturales de España*, Vereinigung der spanischen Verleger von Kulturzeitschriften

*ATALAYA Acciones Transversales de Análisis de la Lectura y sus Agentes*, Die Warte, Transversale Aktionen zur Analyse der Lektüre und seine Akteure

*AUPEX Asociación Regional de Universidades Populares de Extremadura*, Verband der „Volkshochschulen“ Extremaduras

*BPE Bibliotecas Públicas del Estado BPE*, Öffentliche Staatliche Bibliotheken

*BPM Bibliotecas Públicas Municipales*, Gemeindebibliotheken

*CA Comunidad Autónoma*, Autonome Gemeinschaft

*CAP Centros de Apoyo al Profesorado*, Zentren zur Unterstützung der Lehrerschaft

*CAS Centros de Acción Social*, Dienststelle für soziale Dienste

*CCAA Comunidades Autónomas* Autonome Gemeinschaften

*CCOO Comisiones Obreras*, Arbeitergewerkschaft

*CDL Centro de Documentación del Libro*, Buchdokumentationszentrum

*CEDRO Centro Español de Derechos Reprográficos*, Spanisches Zentrum für reprographische Rechte

*CEGAL Confederación Española de Gremios y Asociaciones de Libreros* Bündnis der spanischen Buchhändlerverbände und -vereinigungen

*CEPLI Centro de Estudios de Promoción de la Lectura y Literatura Infantil*, Zentrum für Studien zur Förderung der Lektüre und der Kinderliteratur

*CERLALC Centro Regional para el Fomento del Libro en América Latina y el Caribe, España y Portugal* Regionales Zentrum für die Buchförderung in Lateinamerika und der Karibik, Spanien und Portugal

*CF Comunidad Foral* Foralgemeinschaft

*CFIE Centros de Formación del Profesorado e Innovación educativa*, Zentren für Lehrerweiterbildung und Bildungsinnovation

*CIDE Centro de Investigación y Documentación Educativa*, Zentrum für Bildungsforschung und -dokumentation

*CNICE Centro Nacional de Información y Comunicación Educativa*, Nationales Zentrum für Bildungsinformation und -kommunikation

*CPR Centro de Profesores y Recursos*, Zentrum für Lehrkräfte und Ressourcen

*CRUE conferencia de rectores de Universidades Españolas*, Rektorenkonferenz spanischer Universitäten

*CSIC Consejo Superior de Investigaciones Científicas*, Oberrat für die wissenschaftliche Forschung

*DGLAB Dirección General del Libro, Archivos y Bibliotecas*, Generaldirektion für Bücher, Archive und Bibliotheken

*EFRE Europäischen Fonds für regionale Entwicklung*

*ESO Educación Secundaria Obligatoria*, Sekundar-Pflicht-Bildung

*FANDE Federación de Asociaciones Nacionales de Distribuidores de Libros*, Nationaler Dachverband der Editionsvertreiber

*FAPE Federación de Asociaciones de Periodistas de España*, Dachverband der Journalistenverbände Spaniens

*FEDECALI Federación Española de Cámaras del Libro*, Spanischer Dachverband der Buchhandelskammer

*FEMP Federación Española de Municipios y Provincias*, Bündnis der spanischen Gemeinden und Provinzen

*FESABID Federación Española de Sociedades de Archivística, Biblioteconomía, Documentación y Museística*, Bündnis der Verbände der Archivkunde, Bibliothekswissenschaft, Dokumentation und Museumskunde

*FGEE Federación de Gremios de Editores de España*, Bündnis der Verbände der spanischen Verleger

*FGSR Fundación Germán Sánchez Ruipérez*, Stiftung Germán Sánchez Ruipérez

*FL Fácil Lectura*, Leichtes Lesen

*FGUAM Fundación General de la Universidad Autónoma de Madrid*, Allgemeine Stiftung der Madrider Autonome Universität

*IBBY International Board on Books for Young People*

*IDEA Instituto de Evaluación y Asesoramiento*, Institut für pädagogische Evaluation und Beratung

*IFLA Internacional Federation of Library Associations and Institutions*

*ILE Institución Libre de Enseñanza*, Freie Bildungsinstitution

*ILSMH International League of Societies for Persons with Mental Handicap*

*ILÍMITA Plan Iberoamericano de la Lectura*, Iberoamerikanischer Leseplan

*INE Instituto Nacional de Estadística*, Bundes-Statistikinstitut

*ISBN International Standard Book Number*

*IPA International Publishers Association*

*IBF International Booksellers Federation*

*ISFTIC Instituto Superior de Formación y Recursos en Red para el Profesorado*, Höreres Institut für Weiterbildung und Netzressourcen für Lehrkräfte

*LOE Ley Orgánica de Educación* Bildungsgesetz

*LODE Ley Orgánica del Derecho a la Educación* Gesetz des Rechtes auf Bildung

*LOGSE Ley Orgánica General del Sistema Educativo* Allgemeingesetz des Bildungssystems

*NB Nationalbibliothek*

*NGO Non-Governmental Organisation*

*ÖB Öffentliche Bibliothek*

*OECD Organisation for Economic Co-operation and Development*

*OEI Organización de Estados Iberoamericanos para la Educación, la Ciencia y la Cultura,*  
Organisation der iberöamerikanischen Staaten für Bildung, Wissenschaft und Kultur

*OEPLI Organización Española para el Libro Infantil y Juvenil,* Spanische Organisation für  
das Kinder- und Jugendbuch

*ONCE Organización Nacional de Ciegos Españoles,* Nationale, spanische  
Blindenorganisation

*PAPEL Pacto Andaluz por el Libro,* Andalusisches Abkommen für das Buch

*PFL Plan de Fomento de la Lectura,* Leseförderungsplan

*PISA Programme for International Student Assessment*

*RABEL Red Automatizada Bibliotecas de Castilla y León,* Automatisiertes Bibliotheksnetz  
von Kastilien-León

*REBECA Registros Bibliográficos para Bibliotecas Públicas Españolas,* Bibliographische  
Datenbank für spanische Öffentliche Bibliotheken

*REBIUN Red de Bibliotecas Universitarias,* Netz von Universitätsbibliotheken

*RENFE Red Nacional de los Ferrocarriles Españoles,* Nationales Netz der spanischen  
Eisenbahnen

*RTVE bzw. TVE Corporación de Radio y Televisión Española,* Spanische Rundfunkanstalt

*SGAE Sociedad General de Autores y Editores,* Allgemeine Gesellschaft der Autoren und  
Verleger

*SGCB Subdirección General de Coordinación Bibliotecaria,* Untergeneraldirektion für  
bibliothekarische Koordination

*SGPLLE Subdirección General de Promoción del Libro, la Lectura y las Letras Españolas,*  
Untergeneraldirektion für die Förderung des Buches, der Lektüre und der spanischen Literatur

*SOL Servicio de Orientación a la Lectura,* Leseorientierungsdienst

UB Universitätsbibliothek

*UDC Universal Dezimal Klassifikation*

*UGT Unión General de Trabajadores,* Allgemeine Arbeiterunion

*UNE Unión de Editoriales Universitarias Españolas,* Vereinigung spanischer  
Universitätsverlagshäuser

*UNESCO United Nations Educational Scientific and Cultural Organisation*





## Vorwort

Dem spanischen *Instituto Nacional de Estadística INE* (Bundes-Statistikinstitut)<sup>1</sup> zufolge besuchten im Jahre 2007 mehr als 10 Mio. Deutsche das Land<sup>2</sup>. Die große Mehrheit kam, um Spaß und Entspannung an den sommerlichen Stränden zu finden oder um das milde winterliche Klima zu genießen, andere wiederum, um die Sprache zu erlernen und nicht wenige über Austauschprogramme für Schüler und Studenten, um ihre Ausbildung mit neuen Erfahrungen und Kenntnissen zu vervollständigen. Als vielseitig interessiertes Volk finden die Deutschen in Spanien fruchtbaren Boden für kulturelle Erlebnisse aller Art. Trotzdem bleiben – vielleicht aus ersichtlichen Gründen – einige Bereiche des iberischen kulturellen Lebens für den normalen Besucher verborgen. Unter diesen heben wir die Lesekultur der Spanier hervor.

Die spanische Schriftkultur füllt die Regale der deutschen Buchhandlungen und Bibliotheken, aber kaum jemand stellt sich im Gegenzug die Spanier als ein lesendes Volk vor. Entspricht diese Vorstellung der Wahrheit oder einer Voreingenommenheit?

Sogar die deutsche Leseforschung und die Bibliothekswissenschaft haben Spanien als Forschungsgebiet bis heute kaum Beachtung geschenkt. Beinahe könnte behauptet werden, dass die ca. 40 Mio. Menschen, welche dieses geschichtsreiche und innovative europäische Land bevölkern, bei der deutschen Forschung keinerlei Interesse in puncto Lektüre und Bibliothekswesen anzuregen vermögen. Wenig sind die Seiten, die Spanien in den klassischen bibliotheksgeschichtlichen Abhandlungen eingeräumt werden, zudem fokussieren diese ihre Inhalte auf eine mehr oder weniger – je nach Autor – glorreiche, aber längst vergangene Zeit. Unbedeutend ist ebenfalls die Zahl der deutschsprachigen Monographien über das spanische Bibliothekssystem. Im Jahr 1992 erschien das Werk von ELISABETH SIMON *Bibliotheks- und Informationssystem in Spanien und den lateinamerikanischen Ländern*<sup>3</sup>. Eine Einführung, kaum 180 Seiten lang, in der nicht allein über Spanien, sondern ebenfalls über den ganzen lateinamerikanischen Kontinent die Sprache war. Das Bibliothekssystem Spaniens hat sich mittlerweile derart verändert, dass dieses Werk nicht mehr die Realität des Landes widerspiegelt. Mehrere Jahre mussten vergehen, bevor eine weitere deutsche Publikation zum Thema Bibliothekswesen in Spanien das Licht erblickte. 2007 wurde in der Reihe *Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft* der Humboldt-Universität zu Berlin die Master-Arbeit NATALIA DELGADO RAACKS *Das Bibliothekssystem in Spanien, Best-Practices-Recherche*<sup>4</sup>, veröffentlicht. Die inhärenten Charakteristika einer Master-Arbeit, vor allem in Hinsicht auf die Länge, ermöglichen dieser durchaus sehr guten Arbeit nicht, eine komplette und tiefgehende Darstellung der Lage des heutigen Bibliothekssystems zu präsentieren – und dies war sicherlich auch nicht die Intention der Autorin. Das große Verdienst dieses Werkes und dessen Herausgeber ist, zumindest ansatzweise Interesse für das Thema zu bekunden und den hiesigen Interessierten die ersten Instrumente, um die gegenwärtige Bibliothekslandschaft Spaniens kennen zu lernen, zur Verfügung gestellt zu haben.

---

<sup>1</sup> Vgl. alle weitere Informationen über das *INE* unter <http://www.ine.es/>

<sup>2</sup> Vgl. die Tabelle *Turismo Receptor*. INE. 2008. Online unter [http://www.ine.es/inebmenu/mnu\\_hosteleria.htm](http://www.ine.es/inebmenu/mnu_hosteleria.htm)

<sup>3</sup> Vgl. SIMON, ELISABETH: *Bibliotheks- und Informationssysteme in Spanien und den lateinamerikanischen Ländern, eine Einführung*. München: Saur. 1992.

<sup>4</sup> Vgl. DELGADO RAACK, NATALIA: *Das Bibliothekssystem in Spanien, Best-Practices-Recherche*. Berlin: Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt Universität zu Berlin. 2007. Online zugänglich unter <http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h203/h203.pdf>

Nicht besser sieht die Situation in dem Bereich der Leseforschung aus. Fast keine deutsche Publikation ist bis dato das Thema Lesen in Spanien direkt angegangen. Das Lesen, die Lektüre, wird natürlich als disziplinübergreifende Materie in literaturwissenschaftlichen, soziologischen und pädagogischen Studien hier und dort, wenn auch nur indirekt und in ihrer historischen Dimension, behandelt. Die deutsche Forschung über die spanische Schriftproduktion und über die literarische Rezeption, sowie über die Entwicklung des spanischen Bildungssystems und der Gesellschaft im Allgemeinen inkludiert in ihren Publikationen manche Angabe über Leserschaften, über Alphabetisierungsprozesse oder über die Entwicklung von Curricula, sei es im Verlauf längerer zeitlicher Spannen oder punktuell auf konkrete Momente der Vergangenheit bezogen<sup>5</sup>.

Nun betrachten wir die wissenschaftliche Neugier dem aktuellen Stand der Lesekultur Spaniens gegenüber. Umsonst durchstöbert man einen Katalog nach dem anderen auf der Suche nach deutschsprachigen Veröffentlichungen zum Thema. Sogar die unter der Rubrik *Lesen weltweit* erscheinenden Internetseiten<sup>6</sup> der prestigereichen Stiftung *Lesen* enthalten keine Informationen zum Land Spanien.

Diese „Informationswüste“ war einer der Hauptgründe, die Leseförderung im heutigen Spanien zum Thema dieser Dissertation zu machen, um somit den deutschen Lesern die wunderbare Entwicklung der dortigen Lesekultur in den letzten Jahren näher zu bringen. Anregungen bekamen wir in vielen im Familien- und Freundeskreise, sowie in Bibliotheken und dem Bundeskulturministerium geführten Gesprächen, mit Menschen jeden Alters, Bildungs- und Verantwortungsgrades, um einen unseres Erachtens historisch entscheidenden Moment für die Entwicklung der Kulturtechnik Lesen in Spanien intensiv zu erforschen.

Die Geschichte eines Landes hinterlässt zweifellos tiefe Spuren im kulturellen Verhalten seiner Einwohner; die jeweiligen Partikularitäten bahnen den Weg für Entwicklungsprozesse oder frustrieren diesen, so war es auch der Fall der Lesekultur Spaniens<sup>7</sup>. Den Angaben ANTONIO VIÑEOS zufolge erreicht Spanien erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts die gleiche Alphabetenrate wie England Mitte des 18. Jahrhunderts und in den Jahren zwischen 1960 und 1970 die von Preußen oder Schweden Mitte des 19. Jahrhunderts<sup>8</sup>. Nach der Berechnung VIÑEOS betrug die Analphabetenrate in Spanien im Jahre 1900 immer noch 63,8 Prozent der Bevölkerung ab 10 Jahren, respektive 55,8 Prozent der Männer und 71,4 Prozent der Frauen<sup>9</sup>. In einer Zeit, in der die meisten Nationen Mittel- und Nordeuropas den Zugang zur schriftlichen Kultur ihrer Bürger als eine Notwendigkeit erkannt hatten, stagnierte in Spanien jeder Versuch, ein funktionierendes und allen Menschen zugängliches Bildungssystem zu instituieren. Mit dem endgültigen Verlust der Überseekolonien konfrontiert, in blutigen und sinnlosen Kolonialkriegen in Nordafrika verwickelt, eine augenfällige Rückständigkeit hinsichtlich der Wirtschaft, der Wissenschaft und Technik aufweisend, von einer aus Adel, Großgrundbesitzern und der katholischen Kirche formierten Oligarchie regiert, erstickte das

---

<sup>5</sup> Im Jahre 2007 erschien die Dissertation von GISELA DíEZ ISTÚRIZ über das Thema weibliche Lesekultur und gesellschaftliche Entwicklung in Spanien im 19. Jahrhundert. Auf das 19. Jh. und auf die weibliche Leserschaft fokussiert, bietet diese Arbeit viele Ansätze zur Leseforschung jenes Jahrhunderts. Vgl. DíEZ ISTÚRIZ, GISELA : *Weibliche Lesekultur als Spiegel der sozialen und kulturellen Entwicklung in Spanien im 19. Jahrhundert*. Berlin: Humboldt-Universität, Diss., 2007. Online <http://edoc.hu-berlin.de/dissertationen/diez-isturiz-gisela-2007-05-03/HTML/>

<sup>6</sup> Vgl. dazu <http://www.lesen-weltweit.de/>

<sup>7</sup> Vgl. DíEZ ISTÚRIZ, GISELA : *Weibliche Lesekultur als Spiegel der sozialen und kulturellen Entwicklung in Spanien im 19. Jahrhundert* ... ed.cit.

<sup>8</sup> Vgl. ESCOLANO, AGUSTÍN: *Leer y escribir en España, doscientos años de alfabetización*. In: *Leer y escribir en España, doscientos años de alfabetización*. A. ESCOLANO (Hrsg.). Madrid: Fundación Germán Sánchez Ruipérez, Editorial Pirámide. 1992. S. 21.

<sup>9</sup> Vgl. ebenda. S. 25.

Spanien des frühen 20. Jahrhunderts im Immobilismus. Die von fortschrittlichen Kreisen, meistens aus den Volksschichten und dem Bildungsbürgertum stammend, erstrebte Durchführung von Reformen, welche die Lebensbedingungen des Großteils der Bevölkerung verbessern sollten, erzwangen schließlich den Zusammenbruch der bourbonischen Monarchie im Jahre 1931 und die Proklamation der Zweiten Republik (1936-1939). Der kriegesischen Auseinandersetzung, die dieser Zeit des Aufbruches und sozialen Fortschrittes, inklusive der Demokratisierung von Bildung und Kultur, ein schmerzvolles Ende bereitete, folgten fast vier Dekaden einer sich durch ihre kulturfeindlichen Positionen auszeichnenden Diktatur. Diese historischen Gegebenheiten haben eindeutig das Leseverhalten von Generationen von Spaniern markiert.

Mit Beginn der Transition, d.h. des Überganges von der Diktatur zur Demokratie im Jahre 1976 wurden unzählige, alle Sektoren des sozialen Lebens, unter ihnen auch die des Bildungs- und Bibliothekssystems, betreffenden Reform- und Umstrukturierungsprozesse in Gang gesetzt. Mehr als drei Jahrzehnte sind inzwischen vergangen. Vor kurzem wurden die Feierlichkeiten zum dreißigsten Jubiläum der Verfassung aus dem Jahre 1978 abgeschlossen. In vielerlei Hinsicht wurde es Zeit, in Spanien Bilanzen zu ziehen. In der Tat konnte – bis zum Ausbruch der aktuellen Finanzkrise – behauptet werden, dem Land wäre es noch nie so „gut gegangen“. Die Wirtschaft ist so weit gewachsen, dass das in den letzten Jahren errechnete Bruttoinlandsprodukt Spaniens sich dem der am meisten entwickelten Nationen allmählich angleicht. Die dadurch erzielten positiven Auswirkungen auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens werden durch einen noch nie da gewesenen Wohlstand sichtbar.

Auch auf den Bereichen der Bildung und Kultur machen sich die Folgen von Fortschritt und Wohlstand bemerkbar. Bereits in der Verfassung von 1978 wurden, mittels einer neuen territorialen Kompetenzenverteilung, die Grundlagen zur Entstehung des heutigen Bibliothekssystems festgelegt. Verschiedene sowohl auf nationaler als auch autonomer Ebene erlassene Gesetze haben einen zurzeit noch nicht vollständig abgeschlossenen Aufbauprozess vorangetrieben, der der spanischen Öffentlichen Bibliothek zu einem beispiellosen Aufblühen verholfen hat.

War bis vor wenigen Jahren das Hauptziel der Bildungspolitik, eine Grundausbildung für alle Bürger zu garantieren, weisen die seit Anfang des neuen Jahrhunderts erlassenen Bildungsgesetze die Absicht der Machthaber auf, gegenwärtig die Qualität des Bildungsangebotes zu erhöhen. Die für Spanien ganz und gar nicht schmeichelhaften Ergebnisse aller Ausgaben der *PISA*-Studien, sowie weitere Untersuchungen, haben allerdings immer wieder die Defizite des Bildungssystems, nicht zuletzt bezüglich der Lesekompetenz, deutlich ans Licht gebracht. Diese schlechten Resultate sind ein Zeichen dafür, dass in Spanien der Lektüre in den schulischen Curricula noch nicht die Relevanz eingeräumt worden ist, die ihr in der Schule als dem Ort, in dem der Hauptteil der Lesesozialisation eines Menschen erfolgt, eigentlich zusteht.

Die ungefestigten Lesegewohnheiten der Spanier haben im Rahmen der Entwicklung von Bildung und Kultur erst seit Anfang des Millenniums die Aufmerksamkeit der Verantwortungsträger mit aller Ernsthaftigkeit und auf allen administrativen Ebenen auf sich gelenkt. Studien sind in Auftrag gegeben worden, um die reale Lage der Lesekultur im Lande auszumachen. Ihre besorgniserregenden Ergebnisse bestätigen, dass Spanien kein lesefreudiges Land sei. Gerade 54 Prozent der Bevölkerung behaupteten im Jahre 2001, für sie käme die Lektüre als Freizeitbeschäftigung überhaupt in Frage. Aus diesen Erkenntnissen entstanden aber auch Synergien, welche dieser untragbaren Entwicklung Einhalt zu gebieten haben. Die Förderung des Lesens wird in Spanien mit Beginn des neuen Jahrhunderts überaus ernst genommen und ist zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe erklärt worden.

Die vorliegende Arbeit soll dazu dienen, einen Überblick über die relevantesten Maßnahmen zur Leseförderung im heutigen Spanien zu verschaffen. In zwei Hauptteile strukturiert, der erste dem zweiten als Einleitung dienend, wird zuerst der Kontext der heutigen spanischen

Lesekultur beschrieben, um danach anhand einer Reihe von Beispielen die Anstrengungen der öffentlichen Hand und zahlreicher privater Institutionen und Organisationen, stabile und nachhaltige Lesegewohnheiten unter den Bürgern des Landes entstehen zu lassen, aufzuzeigen.

Auf eine historische, sich über mehrere Jahrhunderte erstreckende Darstellung der Lesekultur auf der iberischen Halbinsel haben wir verzichtet. Hauptsächlich, weil nicht die Vergangenheit, sondern die Gegenwart den Mittelpunkt unserer Untersuchung bildet. Zudem ist die Leseforschung in Spanien ein relativ neues wissenschaftliches Gebiet und die Geschichte des Lesens eher *terra incognita*, ein weites Feld, synchronisch und diachronisch betrachtet, das noch viele Möglichkeiten für die Forschung eröffnet.

Während in den Ländern Nord- und Mitteleuropas zugleich mit der Aufklärung, der Industrialisierung und dem Aufkommen der bürgerlichen Gesellschaft große Alphabetisierungsbewegungen bereits im 17. Jh. auftraten, verzögerte sich diese Entwicklung in Spanien aufgrund politischer Gegebenheiten und des Einflusses der katholischen Kirche und deren konservative Verbündete bis ins 20. Jh. hinein. Die heutige Leseforschung hat seine Aufmerksamkeit vor allem auf die dankbare und lohnende zweite Hälfte des 19. Jh. und auf die dritte Dekade des 20. Jahrhunderts – zwei Höhepunkte der Expansion der Kulturtechnik Lesen, bzw. der Alphabetisierung – konzentriert. Das heutige wachsende überdisziplinäre Interesse für die Lektüre und ihre unterschiedlichen Funktionen in der akademischen Welt und in der Gesellschaft im Allgemeinen erschließt für die Forschung langsam weitere geschichtliche Perioden.

Auch wir beginnen diese Arbeit mit einem Rückblick auf die 30er Jahre des letzten Jahrhunderts. In den Jahren der Spanischen Zweiten Republik wurden die bis dahin größten Anstrengungen unternommen, um die breiten Massen der Volksschichten zu alphabetisieren und unter ihnen Lesegewohnheiten zu etablieren, die mit Hilfe eines funktionierenden Systems Öffentlicher Bibliotheken immer weiter gestärkt werden sollten. Wir möchten in diesen Seiten insbesondere auf zwei Projekte der damaligen Zeit aufmerksam machen: auf die Arbeit der *Misiones Pedagógicas* und auf den Plan zum Aufbau eines Bibliothekssystems von MARÍA MOLINER. Die exemplarischen Aktionen zur Alphabetisierung, zur Leseanimation und zur Verbreitung von Kultur jener Zeit bedeuten heute immer noch Höhepunkte der spanischen Leseförderung, denen man – auch wir – Tribut zollt. Den Säuberungsaktionen im Bildungs- und Bibliothekswesen zu Anfang der frankistischen Ära folgten ab den fünfziger Jahren einige Alphabetisierungs- und Leseförderungskampagnen, aber das FRANCO-Regime war der Lektüre generell feindlich gesinnt. Die unteren Schichten der Bevölkerung wurden dadurch besonders benachteiligt. Der Wiederaufbau des Landes in jeder Hinsicht, also auch bezüglich der Lesekultur, begann mit dem Übergang von der Diktatur zur Demokratie. Nur wurde zur damaligen Zeit angesichts der überwältigenden Fülle an zu lösenden Fragen die Förderung des Lesens nicht als prioritär betrachtet.

Faktoren, wie das Erreichen eines bestimmten Wohlstandes, von dem wir bereits gesprochen haben, und die Integration in supranationale Strukturen, sprich in die Europäische Union, haben die Ansprüche der Bürger, auch nach Bildung und Kultur, erhöht. Weiter haben das Aufkommen und die sukzessive Etablierung der Wissens- und Informationsgesellschaft mit den begleitenden strukturalen Veränderungen, vor allem auf dem Beschäftigungsmarkt, ein Paradox in der spanischen Gesellschaft geschaffen. Wird ein Land wie Spanien angesichts seiner defizitären Lesegewohnheiten im internationalen Wettbewerb überhaupt bestehen können? Die Leseförderung ist infolgedessen im heutigen Spanien auf der einen Seite zu einer Frage des Prestiges und auf der anderen der Wettbewerbsfähigkeit geworden. Spanien ist dabei, den wirtschaftlichen, kulturellen und bildungstechnischen Anschluss an Standards der entwickelten Nationen zu erreichen; um das Realisierte nicht einzubüßen, müssen starke, zielgerichtete und erfolgreiche Maßnahmen ergriffen werden. Die Aktionen zur Leseförderung, die in diesem Rahmen gestartet worden sind, darzustellen und zu analysieren,

ist das Hauptanliegen dieser Arbeit.

Im Juni des Jahres 2007 wurde ein Gesetz zur Buch-, Lektüre- und Bibliothekspolitik verabschiedet. In diesem wird die Lektüre als ein maßgebendes Instrument zur Entwicklung der eigenen Persönlichkeit einerseits und der Sozialisation des Individuums andererseits definiert. Lesen, erfasst als die Technik, geschriebene Texte zu dekodieren und deren Inhalt zu verstehen, ermöglicht, so der Gesetzestext, den Bürgern sowohl in einem demokratischen Modell des gesellschaftlichen Lebens einen Beitrag zu leisten, als auch an der Informationsgesellschaft teilzuhaben. In der Verantwortung der Regierenden liegt es, den Bürgern die Instrumente, um aus der Lawine an Information Wissen zu gewinnen, zur Verfügung zu stellen. Lesen ist eine kulturelle und soziale Schlüsselkompetenz, die das Abstraktions- und das Vorstellungsvermögen im Menschen fördert, zudem entwickelt es die Offenheit gegenüber Neuem, sowie die Fähigkeit zu Distanz und Relativierung, zu Kritik und Kreativität<sup>10</sup> und nur wer über gefestigte Lesegewohnheiten verfügt, wird die von der Wissensgesellschaft dargebotenen Chancen wahrnehmen können.

Im Rahmen der Kontextualisierung der Leseförderung haben wir die darauf folgenden Kapitel dem Stand der aktuellen Lesegewohnheiten der Spanier gewidmet. Bilden diese wirklich ein Volk von Nichtlesern? Wie hier bereits erwähnt, wurden seit Anfang des Jahrhunderts verschiedene Befragungen über das Lese- und Buchkaufverhalten der Bevölkerung seitens privater und öffentlicher Institutionen auf nationaler und auf regionaler Ebene durchgeführt, dazu kommen die von der *OECD* an Schülern realisierten Studien. Aus den Ergebnissen all dieser Untersuchungen werden die Erkenntnisse gewonnen, auf denen die Unternehmungen zur Förderung des Lesens aufgebaut werden. Wir tragen hier die relevantesten Ergebnisse der repräsentativsten Umfragen vor. Mehrere graphische Darstellungen in den Anhängen dienen einem besseren Verständnis der angeführten Angaben.

Auch eine Beschreibung der aktuellen Lage des spanischen Verlagswesens in seinen wesentlichen Aspekten sollte in dieser Einführung ihren Platz finden. Herauszufinden gilt, ob eine Wechselbeziehung zwischen dessen Entwicklung und den Lesegewohnheiten der Bevölkerung besteht. Beendet wird der erste Teil unserer Dissertation mit einem Hinweis auf das Gesetz zum Buch, zur Lektüre und zur Bibliothek aus dem Jahre 2007, in dem in aller Ausführlichkeit beschrieben wird, wie die Leseförderung gegenwärtig von den Verantwortungsträgern der Politik aufgefasst wird.

Somit haben wir ein historisches, soziales und politisches Umfeld für die heutigen Aktionen zur Leseförderung geschaffen. Eine Übersicht dieser, und zwar in drei Kapitel gegliedert, bildet den zweiten Teil unserer Arbeit. Die Strukturierung in drei Kapitel unterliegt folgender Überlegung: Die Leseförderung in Spanien beansprucht ein solches Ausmaß an Vorkenntnis, Mitteln und Koordination, um die gestellten Ziele zu erreichen, dass die Implizierung aller Sektoren der Gesellschaft zu einer Voraussetzung geworden ist. Natürlich könnten wir als Verfasser dieser Arbeit einem solchen Unterfangen niemals gerecht werden und allen denkbaren Aktionen öffentlicher Institutionen, privater Organisationen, Vereine usw. in diesen Seiten ausreichend Platz einräumen. Diese Arbeit ist eher als Leitfaden zu verstehen, der grosso modo die Richtung einer Entwicklung wiedergibt. Ausgewählt haben wir daher drei basale Aufgabenkreise der Leseförderung, und zwar die Arbeit der politischen Verantwortungsträger und der öffentlichen Hand auf allen Verwaltungsebenen, die Arbeit der Öffentlichen Bibliothek und die der Schulbibliothek.

Das spanische Bundeskulturministerium rief im Jahre 2001 den ersten, auf nationaler Ebene operierenden Leseförderungsplan, den *Plan de Fomento de la Lectura* ins Leben. Dabei hat benanntes Ministerium eine leitende und zwischen verschiedenen implizierten Sektoren der Gesellschaft, von der Politik über die Wirtschaft, die Medien, das Bildungswesen bis hin zur

---

<sup>10</sup> Vgl. FRANZMANN, BODO: Plädoyer für Buch und Lesen, zur gesellschaftspolitischen Begründung der Leseförderung. In: *Buch und Lesen*. Deutsche Lesegesellschaft (Hrsg.). Gütersloh: Bertelsmann. 1978. S. 183.

Familie koordinierende Funktion übernommen. Dieser Leseförderungsplan diene als anregende Vorlage für den Aufbau weiterer, ähnlicher Pläne auf übernationaler, regionaler und kommunaler Ebene. Solche Projekte werden im fünften Kapitel unserer Arbeit beschrieben. Zudem führen wir eine Reihe Aktionen, welche im direkten oder indirekten Zusammenhang mit einem Leseförderungsplan stattfinden und von diesem flankiert werden, jedoch meistens auf privater Initiative zurückzuführen sind, vor.

Die Bibliothek, allen voran die Öffentliche, erfüllt als Institution mit Sicherheit eine grundlegende Funktion bei der Förderung von Lesegewohnheiten in einer Gesellschaft, so wird es in dem Manifest der *IFLA* zu den Öffentlichen Bibliotheken – wir haben uns erlaubt, einen Teil dessen hier wiederzugeben –, festgelegt. Zu berücksichtigen ist, dass in Spanien das bibliothekarische System in den letzten Jahren vollständig neu strukturiert worden ist. Infolgedessen haben wir im sechsten Kapitel über die wesentlichsten Veränderungen berichtet. Unsere Darstellung dient zum Teil als Ergänzung des bereits genannten Werkes von DELGADO RAAK, auch wenn wir andere Aspekte in den Vordergrund gestellt haben. Die konkrete Arbeit der Öffentlichen Bibliothek, was die Leseförderung anbelangt, illustrieren wir anhand einiger musterhafter und preisgekrönter Projekte.

Schließlich widmen wir uns der spanischen Schulbibliothek. Die Schule ist, wie bereits erwähnt, der Ort, an dem sich der größte Teil der Lesesozialisation der Bürger vollzieht. Die Lektüre verfügt gegenüber allen anderen Kulturtechniken über den Vorteil, dass sie als Teil der schulischen Ausbildung dort obligatorisch erlernt und kontinuierlich trainiert wird. Bildungsniveau und Lesefähigkeit gehen infolgedessen einher. Im siebenten Kapitel werden allerdings nicht die Curricula oder die pädagogischen Prinzipien des spanischen Bildungssystems untersucht, sondern die Instrumente, welche diese Institution zur Festigung und zum Ausbau der vermittelten Lesefertigkeit den Schülern zur Seite stellt und die Schulbibliothek darf hier die relevanteste Position für sich beanspruchen. Behandelt werden Fragen, wie die heutige Lage der Schulbibliothek und die angegangenen Schritte zur besseren Integration von Bibliotheken im schulischen Betrieb und zur Steigerung deren Effizienz.

Diese Arbeit erhebt keinen Anspruch auf eine vollständige Darstellung aller Initiativen zur Leseförderung. Wir versuchen in keiner Weise das Thema exhaustiv zu behandeln, dies wäre eine viel zu umfangreiche Aufgabe. Unser Ziel besteht vor allem darin, eine breite Übersicht über eine sich augenblicklich vollziehende Wandlung in der Lesekultur der spanischen Gesellschaft zu vermitteln. Viele der hier vorgestellten Aktionen stehen stellvertretend für andere, die gleichermaßen interessant und wirkungsvoll sind. Wir fügen zudem stets weiterführende Hinweise auf Institutionen, Organisationen, Quellen usw., bei denen die Interessierten weitere Informationen finden werden, ein. Weiterhin haben wir vermieden, Vergleiche zwischen dem Stand der Leseförderung in Spanien und dem anderer Länder, sprich Deutschland, zu ziehen. Die allgemeinen Bedingungen, respektive der historische, politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Kontext sind hierzu viel zu unterschiedlich, als dass in diesen Seiten gleichzeitig dem Vorhaben die spanische Entwicklung zu beschreiben und die Affinitäten und die Differenzen zur deutschen darzustellen, Genüge geleistet werden könnte. Vielmehr erstreben wir mit dem Informationsgehalt dieser Arbeit an, den Weg für solche Gegenüberstellungen zu ebnen.

Das Internet hat sich für uns als eine überaus wichtige Informationsquelle herausgestellt. Die Etablierung der Informations- und Wissensgesellschaft in Spanien hat zu einer großen Welle der Digitalisierung und der online Veröffentlichung von Dokumenten geführt. Demgemäß erscheinen alle offiziellen Publikationen – aus denen wir die meisten Informationen beziehen –, auch oder sogar ausschließlich in dieser Form. Außerdem sind zahlreiche Projekte in Bibliotheken, Universitäten und anderen wissenschaftlichen Institutionen mit privater und/oder öffentlicher Unterstützung gestartet worden, um Bestände aller Art, auch retrospektiv, zu digitalisieren und im Netz für jeden Bürger kostenlos zur Verfügung zu stellen. Über einige haben wir auch im Verlauf der Arbeit berichtet. Von dieser Entwicklung

kann die Forschung fächerübergreifend sondergleichen profitieren. Soweit es uns möglich war, haben wir jede bibliographische Quelle auch in ihrer digitalisierten Version nachgewiesen und haben die Internetadressen relevanter Institutionen, Organisationen, Vereine, Projekte usw. angegeben.

In der Absicht, zum besseren Verständnis des Textes und zur Erleichterung des Leseflusses beizutragen, haben wir zahlreiche Übersetzungen von historischen Begriffen, Publikationstiteln, Veranstaltungsnamen u.Ä. vorgenommen und sie in Klammern gleich hinter die spanischen Originaltexte gesetzt. Sie sollen, wie bereits erwähnt, eine stützende Funktion für diejenigen erfüllen, die der spanischen Sprache nicht mächtig sind. Da die Ausgangsprache aller Quellen für die Redaktion dieser Arbeit fast ausschließlich die Spanische gewesen ist, haben wir zahlreiche Zitate ins Deutsche eigenverantwortlich übertragen, diese Stellen sind anhand der bibliographischen Angaben problemlos erkennbar.

Nichts kann überzeugte Verfechter der Leseförderung, wie den Verfasser dieser Dissertation, mehr erfreuen, als die in Spanien momentan stattfindende Entwicklung. Die Wertschätzung der Lektüre nimmt in der Gesellschaft ständig zu. Nicht allein die Lesewerte steigen unaufhörlich – wenn auch relativ langsam –, sondern auch die Zahl der Menschen, die bei Befragungen angeben, sie würden gern mehr lesen, wenn sie dazu kämen. Öffentliche Bibliotheken gelten in der Betrachtung der Spanier nicht länger als unfreundliche Orte mit feindseligen Angestellten, die dem „schutzlosen“ Benutzer auf dem Weg zur Lektüre alle möglichen Hindernisse stellen. Bibliotheken sind dabei, sich zum kulturellen und sozialen Mittelpunkt der Gemeinden zu entwickeln. Auch die Schulbibliotheken befreien sich allmählich von ihrem Image als „Büchermagazin“ und beginnen, eine unerlässliche Position bei der Entstehung von Lesegewohnheiten unter den Schülern einzunehmen.

Die Akteure der Leseförderung in Spanien plädieren nicht auf Originalität bei ihren Initiativen. Manche der Aktionen finden im Ausland ihr Pendant. Gewiss werden aus schnellem Aktionismus oder aus Furcht vor Misserfolg manche Fehler begangen und wenig sinnvolle Kampagnen gestartet. Weiterhin gibt es Rückschläge, die manche entmutigen. Aber ein Prozess ist in Bewegung gesetzt worden, der im Interesse aller und nicht mehr aufzuhalten ist. Zu hoffen bleibt, dass die spanischen Machthaber sich fortwährend ihrer Verantwortung bewusst werden und auch in Zukunft wie bisher alle benötigten Mittel zur Verfügung stellen, womit nachhaltige Resultate in Form von beständigen Lesegewohnheiten in der Bevölkerung zu sichern sind.



# **1. ZUR GESCHICHTE DER LESEFÖRDERUNG IN SPANIEN IM 20. JAHRHUNDERT:**

## **VON DER ZWEITEN REPUBLIK BIS ZUR DEMOKRATIE**

### **1.1 Bibliothek und Lektüre in der Zweiten Republik (1931-1936)**

Am 14. April des Jahres 1931 wurde in Spanien die Zweite Republik ausgerufen. Sie schaffte eine Monarchie ab, die, durch deren Kompromiss mit dem Diktator PRIMO DE RIVERA<sup>11</sup> delegitimiert, nicht weiter auf den Rückhalt der Bevölkerung zählen konnte<sup>12</sup>. Die mit großem populärem Enthusiasmus empfangene Proklamation der Republik zeugt von dem Hunger nach Veränderung bei den Spaniern, die allzu große Erwartungen an das neue System knüpften. Die großen, von den neuen Machthabern in die Wege geleiteten Reformen konnten, aufgrund der endemischen Instabilität der Regierungen zum einen und der kurzen Dauer der Republik zum anderen, nicht die erhofften Ergebnisse vorweisen.

Die Zweite Republik ist in die Geschichte Spaniens als eine „goldene Zeit“ der Bildung und Pädagogik eingegangen, eine revolutionierende Zeit, die vor allem auf die liberalen Prinzipien der im Jahre 1876 von reformistischen Kreisen rund um GINER DE LOS RÍOS<sup>13</sup> gegründeten pädagogischen *Institución Libre de Enseñanza ILE* (Freie Bildungsinstitution)<sup>14</sup> basierte. Es

---

<sup>11</sup> Der General MIGUEL PRIMO DE RIVERA (1870-1930) ergriff nach einem Militärputsch im Jahr 1923, mit dem Wohlwollen des Monarchen ALPHONS XIII., die Macht in Spanien und führte bis zu seiner Absetzung 1931 ein Regime, welches dem Land etwas Stabilität verschaffte, aber letztendlich keinem der grundsätzlichen Probleme eine Lösung zu geben vermochte. Über den General und seine Regierungszeit vgl. beispielsweise HEROLD-SCHMIDT, HEDWIG: Vom Ende der Ersten zum Scheitern der Zweiten Republik, 1874-1939. In: SCHMIDT, PEER (Hrsg.) *Kleine Geschichte Spaniens*. Stuttgart: Philipp Reclam jun. 2004, S. 390-400; vgl. ferner die Werke des Historikers TAMAMES über den General: TAMAMES, RAMÓN, XABIER CASALS: *Miguel Primo de Rivera y Orbaneja*. Barcelona: Ediciones B.. 2004 und TAMAMES, RAMÓN: *Ni Mussolini ni Franco, la dictadura de Primo de Rivera y su tiempo*. Barcelona: Planeta. 2008

<sup>12</sup> Am 12. April 1931 wurde ein Referendum gehalten, bei dem die Bevölkerung zwischen Monarchie und Republik zu entscheiden hatte. Die Ergebnisse sprachen deutlich für die Abschaffung der Monarchie. Zwei Monate später fanden die ersten Wahlen statt, aus denen die Linkskräfte als Sieger hervorgingen. Am 9. Dezember des gleichen Jahres wurde die republikanische Verfassung verabschiedet, sie bedeutete eine grundlegende Veränderung der politischen und sozialen Zustände im Lande. Vgl. den Verfassungstext von 1931 Constitución de la República Española. In: *Gaceta de Madrid*. Nr. 344, 10 de diciembre de 1931. S. 1578-1588. Online zugänglich unter [http://www.boe.es/g/es/bases\\_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1931/10008&anyo=1931&nbo=344&lim=A&pub=BOE&pco=1578&pf=1588](http://www.boe.es/g/es/bases_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1931/10008&anyo=1931&nbo=344&lim=A&pub=BOE&pco=1578&pf=1588), oder die deutsche Version *Verfassung der Spanischen Zweiten Republik vom 9. Dezember 1931* unter <http://www.verfassungen.de/es/verf31-index.htm>

<sup>13</sup> Über die Person und das Werk FRANCISCO GINER DE LOS RÍOS' vgl. beispielsweise RUIZ BERRÍO, JULIO: Francisco Giner de los Ríos, 1839-1915. In: *Revista de Educación Comparada*. Paris: Unesco. Bd. XXIII, Nr. 3-4. 1993. S. 802-821. <http://www.ibe.unesco.org/publications/ThinkersPdf/giners.PDF>; MARCO, JOSÉ MARÍA: *Francisco Giner de los Ríos, pedagogía y poder*. Barcelona: Península. 2002; vgl. außerdem aus seinem Werk GINER DE LOS RÍOS, FRANCISCO: *Estudios filosóficos y religiosos*. Madrid: Torre de Goyanes. 2004 und GINER DE LOS RÍOS, FRANCISCO: *Estudios sobre educación. Obra completa*. Bd. VII. Madrid: La Lectura, Espasa Calpe. 1922.

<sup>14</sup> Die *Institución Libre de Enseñanza* wurde von GINER DE LOS RÍOS nebst einer Gruppe Professoren gegründet, die wegen ihres Einsatzes für die Lehrfreiheit und den Laizismus in den Hochschulen aus der Universität entlassen worden waren. Die *ILE* sollte als privates Bildungszentrum Raum für das Fortsetzen ihrer lehrenden Tätigkeit nach ihren Prinzipien und Methoden schaffen. Die ersten Erfahrungen der Institution orientierten sich an der Hochschulausbildung, sie breitete allerdings ihre Aktionsweite rasch auf die Primar- und Sekundarstufe aus. Die *ILE* wurde schnell zum Symbol der intellektuellen Freiheit und zum Experimentierfeld aller pädagogischen Innovationen. Die *ILE* stand immer für die strikte Trennung von Kirche und Bildungswesen, für den Fortschritt und das Vorantreiben der Wissenschaft im Lande, sowie für eine Verbesserung der allgemeinen Bildung der Volksschichten. Von den



war jedoch eine Epoche voller Licht und Schatten. Den ersten zwei, unter dem Namen *Bienio Progresista* (Fortschrittliches Biennium 1931-1933) bekannten Regierungsjahren einer linksgerichteten Koalition, folgte ein weiteres Biennium, das *Bienio Negro* (Schwarzes Biennium 1934-1936), in dem eine Mitte-Rechts-Koalition den größten Teil der angebahnten Reformen rückgängig machte. Die letzten, Anfang 1936 stattgefundenen Wahlen, aus denen eine stark radikalisierte Koalition linker Kräfte, der *Frente Popular* (Volksfront) als Sieger hervorging, brachten ein in zwei Lager mit unversöhnlichen Positionen aufgeteiltes Land zutage, deren ständige Konfrontationen in einer der dramatischsten Momente der spanischen Geschichte mündeten und zwar mit der konsequenten Beendigung aller Reformen und aller Hoffnungen, das Land aus seiner wirtschaftlichen und kulturellen Rückständigkeit zu befreien.

Unter den vielen Erneuerungen, deren Durchführung die erste republikanische Regierung priorisierte, befand sich als grundlegender Bestandteil der Sozialfrage die Bildungsreform. Am Erfolg ihrer neuen Bildungs- und Kulturpolitik wollte sich diese, auch so genannte Republik der Professoren oder der Intellektuellen<sup>15</sup> messen lassen.

Das nach dem damaligen Entwicklungsminister LUIS MOYANO benannte, im Jahr 1857 erlassene Bildungsgesetz<sup>16</sup>, mittels dessen die Schulpflicht eingeführt wurde, setzte einen Meilenstein im spanischen Bildungswesen<sup>17</sup> und öffnete den Weg für den, zumindest in der Planung gut gemeinten, Aufbau eines allen Bürgern zugänglichen Schulsystems. Wie wenig Erfolg dieses Vorhaben erzielte, und dies aus einer Palette von Gründen, die von Gleichgültigkeit oder sogar Anfeindung der Obrigkeit über den Mangel an finanziellen Mitteln bis zu den sozioökonomischen Strukturen, die einen Verzicht auf Kinderarbeit in einer Agrargesellschaft nicht ermöglichen konnten, reichte, wird von der Tatsache verdeutlicht, dass Anfang des 20. Jahrhunderts immer noch 56,2 Prozent der spanischen erwachsenen Bevölkerung Analphabeten waren<sup>18</sup>, konkreter ausgeführt, 45,7 Prozent der

---

Mitarbeitern der Institution wurden weitere Einrichtungen gegründet, z.B. das *Museo Pedagógico Nacional* (Nationales Pädagogisches Museum) im Jahr 1882, die *Junta para la Ampliación de Estudios* (Junta für die Erweiterung der Ausbildung) im Jahr 1907, drei Jahre später das berühmte Madrider *Residencia de Estudiantes* (Studentenwohnheim), in dem alle namhaften Künstler und Intellektuellen der Vorkriegszeit entweder residierten oder an den dort veranstalteten Vorträgen, Ausstellungen, Konzerten usw. aktiv teilnahmen, bzw. diesen beiwohnten; ebenfalls im gleichen Jahr wurde das *Centro de Estudios Históricos* (Zentrum Historischer Studien) und schließlich die *Misiones Pedagógicas* (Pädagogische Missionen) im Jahr 1931 ins Leben gerufen. Hinsichtlich der *Institución Libre de Enseñanza* vgl. JIMÉNEZ-LANDI MARTÍNEZ, ANTONIO: *La Institución Libre de Enseñanza y su ambiente*. Bd. 1. Madrid: Taurus. 1973; JIMÉNEZ-LANDI MARTÍNEZ, ANTONIO: *La Institución Libre de Enseñanza y su ambiente*. Bd. 2-4. Madrid: Ministerio de Educación y Cultura. 1996.

<sup>15</sup> Die große Mehrheit der Politiker der Zweiten Republik stammt aus dem Bildungsbürgertum, eine Schicht, die bis dahin von der Macht praktisch ausgeschlossen worden war. Angesichts der großen Anzahl an Akademikern und Intellektuellen im Allgemeinen, die aktiv an der Konstruktion des neuen Systems teilnahmen, bekam es auch diese Bezeichnung, die jedoch nicht für Volksferne steht. Vgl. *Historia de España. España entre la Monarquía y la República*.

JOSÉ MARÍA MARÍN (Hrsg.). Bd. 5. Barcelona: Marín. 1989. S. 227.

<sup>16</sup> Vgl. RUIZ BERRÍO, JULIO: El sistema educativo español, de las Cortes de Cádiz a la Ley Moyano. In: *Historia de la Educación, edad contemporánea*. A. TIANA FERRER, G. OSSENBACH SAUTER, F. SANZ FERNÁNDEZ (Koord). Madrid: UNED. 2002. S. 91-116.

<sup>17</sup> Über das spanische Bildungssystem im 19. Jh. vgl. *Historia de la educación en España y América*. BUENAVENTURA DELGADO (Hrsg.). Bd III. Madrid: Ediciones S.M. Morata. 1992-1994; *Leer y escribir en España. Doscientos años de alfabetización*. ESCOLANO, AGUSTÍN (Hrsg.) ed.cit.; *Clases populares, cultura, educación. siglos XIX y XX. Coloquio hispano-francés*. Madrid: Casa de Velázquez. UNED. 1989. Vgl. weiter DÍAZ Y PÉREZ, NICOLÁS: *De la instrucción pública*. 2. Aufl. Madrid: M. Hernández. 1877; RUIZ BERRÍO, JULIO: *Política escolar de España en el siglo XIX (1808-1833)*. Madrid: CSIC. 1970; RUIZ RODRIGO, CÁNDIDO, IRENE PALACIO LIS: *Pauperismo y educación, siglos XVIII y XIX. Apuntes para una historia de la educación social en España*. Valencia: Universitat de València. 1995.

<sup>18</sup> Diese Zahlen, von ANTONIO VIÑAO errechnet, weisen den Netto-Analphabetismus der Bevölkerung ab den Alter von 10 Jahren vor. Vgl. RUIZ BERRIO, JULIO: *Alfabetización y modernización social en la España del primer tercio del*

Männer und 66 Prozent der Frauen.

Diese Zahlen werden sich im Verlauf der nächsten Jahrzehnte graduell mindern, zumal sich ein effizienteres Schulsystem vor allem in urbanen Gebieten langsam etabliert. So finden wir bereits im Jahre 1910 einen Rückgang der Gesamtanalphabetenzahl bis auf 50,6 Prozent, darunter 41,4 Prozent der Männer und 59,1 Prozent der Frauen; diese Entwicklung setzt sich fort, zehn Jahre später ist die Zahl der nicht lese- und schreibfähigen erwachsenen Spanier auf 43,3 Prozent, sprich 35,4 Prozent der männlichen und 50,6 Prozent der weiblichen Bürger, gesunken. In der Zeit, als die Republik ausgerufen wird, ist eine Analphabetismusrate von 32,4 Prozent zu verzeichnen, wobei die Anzahl der Frauen mit 39,4 Prozent gegenüber der der Männer mit 24,8 Prozent immer noch deutlich höher liegt. Diese Prozentzahlen, die für eine sehr positive Entwicklung stehen, sind jedoch bei einer tiefer gehenden Untersuchung, in Anbetracht der extrem hohen Gefälle zwischen urbanisierten, industrialisierten Regionen und bäuerlichen Gegenden, sowie zwischen dem Norden und dem Süden des Landes im Allgemeinen, stark zu relativieren. So finden wir für das Jahr 1920 gleichzeitig in den Provinzen Kantabrien, Álava und Madrid – nach einer anderen Berechnung, aber desgleichen repräsentativ – eine eindeutig unter 30 Prozent liegende Analphabetenrate gegenüber 70 Prozent und mehr in den südlichen Provinzen Almería, Granada, Málaga und Jaen<sup>19</sup>.

Als lese- und schreibkundig in dieser Zeit gilt für die Forschung jedwede Person, die in einer Schule angemeldet war; aus ersichtlichen Gründen wird jedoch weder die Dauer der Ausbildung noch die wirklich erworbene Lesekompetenz der Schüler berücksichtigt<sup>20</sup>. Allen voran werden die Menschen in den ländlichen Gebieten relativ schnell zu funktionalen Analphabeten, insbesondere aufgrund mangelnder Lesestoffe. Dessen waren sich die fortschrittlichen republikanischen Kreise bewusst; deshalb sollte diesem Prozess des Verlernens mittels der Einrichtung von Volksbibliotheken Einhalt geboten werden<sup>21</sup>, aber die Förderer volksbildender Initiativen sahen sich hierbei mit den nämlichen hinderlichen Erscheinungen, wie es beim Aufbau des Schulsystems der Fall war, konfrontiert, sprich unzureichenden finanziellen Mitteln und instabilen politischen Zuständen. Von April 1931 bis zu Beginn des Bürgerkrieges im Juli 1936 kam es zu zwei, durch Wahlen bedingten Regierungswechseln; insgesamt hatten die republikanischen Regierungen 19 Krisen zu überstehen. Allein das Erziehungsministerium wechselte in dieser Zeit zwölf Mal ihren Minister – wobei einige ein zweites Mal in ihrer Funktion bestätigt wurden, der Lehrer und Intellektuelle MARCELINO DOMINGO<sup>22</sup> bekleidete dieses Amt sogar vier Mal<sup>23</sup>. Zudem muss

---

siglo XX. In: *Leer y escribir en España. Doscientos años de alfabetización ...* op.cit. S. 92.

<sup>19</sup> Diese Zahlen entstammen dem *Diccionario de Pedagogía* vom Jahr 1936 und verzeichnen eine Brutto-Analphabetenrate. Vgl. SÁNCHEZ SARTO, LUIS: *Diccionario de Pedagogía*. Barcelona: Labor. 1936. S. 151. Zitiert in: ebenda. S. 101. Die Berechnung der Analphabetenrate in Spanien führt, je nach Autor, zu sehr unterschiedlichen Ergebnissen, die um mehr als 10 Prozent schwanken können, ohne dass ersichtlich wird, weshalb keine fundierte und definitive Analyse durchgeführt wird.

<sup>20</sup> Leider bleiben in Spanien die Untersuchungen über die Lese- und Schreibkompetenz der älteren Generationen oder über die Effizienz der damaligen Schulsysteme noch eine Desiderata.

<sup>21</sup> Über die Bibliothekspolitik der Zweiten Republik vgl. beispielsweise MARTÍNEZ RUS, ANA: *La política del libro durante la Segunda República*. Gijón: Trea. 2003, und von der gleichen Autorin *La política del libro sobre la Segunda República, socialización de la lectura*. [Tesis Doctoral] Madrid: Universidad Complutense, Facultad Geografía Historia. 2001. <http://www.ucm.es/BUCM/tesis/ghi/ucm-t25567.pdf> ; vgl. weiter ESCOLAR SOBRINO, HIPÓLITO: *Historia de las bibliotecas*. Madrid: Pirámide, Fundación Germán Sánchez Ruipérez. 1985. S. 470-479; LLOPIS, RODOLFO: Propósitos y realidades, ocho meses en la Dirección General. In: *Revista de Pedagogía*. Madrid. 1932. S. 2-6; LLOPIS, RODOLFO: *La revolución en la escuela, dos años en la Dirección General de Primera Enseñanza*. Madrid: Aguilar. 1933; LLOPIS, RODOLFO: *Hacia una escuela más humana*. Madrid: España. 1934.

<sup>22</sup> Über das Leben MARCELINO DOMINGOS (1887-1939) vgl. CAROD-ROVIRA, JOSEP-LLUÍS: *Marcel·lí Domingo, de l'escola a la República*. Tarragona: Edicions El Médol. 1990. Über seine Arbeit als Bildungsminister vgl. DOMINGO, MARCELINO: *La escuela en la república, la obra de ocho meses*. Madrid: Aguilar. 1932.

die feindselige, wenn auch nicht unbegründete, Stellung der katholischen Kirche gegenüber der neuen Bildungsoffensive, sowie das Desinteresse vieler Verantwortungsträger auf provinzieller und kommunaler Ebene bedacht werden.

Trotzdem werden diese Jahre im Hinblick auf die unternommenen Anstrengungen, den im Lande herrschenden kulturellen Stillstand zu überwinden, für exemplarisch gehalten. Die in den ersten zwei Jahren der Republik erlassenen Dekrete zur Bildungssystemreform<sup>24</sup> zielten auf die Ebnung des Zuganges eines Schulbesuches für alle Kinder ab. In einem Fünfjahresplan war die Gründung von mehr als 27.000 Grundschulen für die mehr als 1 Mio. Kinder, denen keine zur Verfügung stand, vorgesehen<sup>25</sup>, zudem eine strikte Trennung von Bildung und Religion, die sogar so weit ging, alle konfessionellen Schulen und alle der Bildung gewidmeten religiösen Orden aufzulösen<sup>26</sup>. Ferner sollte die Ausbildung der Lehrkräfte um Vieles verbessert werden.

Wir möchten auf zwei Projekte jener Epoche aufmerksam machen, nicht zuletzt, um die Arbeit der Pioniere der spanischen Leseförderung in diesen Seiten zu würdigen; dabei handelt es sich um das unter dem Namen *Misiones Pedagógicas* (Pädagogische Missionen) bekannte Unternehmen und um den von der Bibliothekarin MARÍA MOLINER erarbeiteten Plan zur Gründung von Volksbibliotheken.

### **1.1.1 Las Misiones Pedagógicas 1931-1936**

Kultur und Bildung wurden in der Zeit der Zweiten Republik, wie bereits referiert, von den zeitgenössischen Intellektuellen als ein allgemeines Gut und nicht weiter, wie bis dahin, als Privileg einer Minderheit verstanden. Die Menschen in den Städten hatten, auch wenn nicht alphabetisiert, die Chance, am „modernen“ kulturellen Leben im Sinne der fortschrittlichen, laizistischen, republikanischen Kräfte, welche die Macht übernahmen, teilzunehmen; den Menschen in den ländlichen Gebieten war dies verwehrt und sie mussten infolgedessen ein kulturell und geistig unwürdiges Leben im Schatten einer alles dominierenden katholischen Kirche fristen. Um die ruralen, inneren Teile des Landes mit dem modernen Leben zu verbinden, um den Bauern die Errungenschaften der Zeit näher zu bringen, wurden die Pädagogischen Missionen ins Leben gerufen. Gruppen junger Freiwilliger reisten in die abgeschiedensten Dörfer und führten dort kulturelle Aktivitäten nach Art der christlichen Missionare, aber im Namen der Bildung und der Republik, durch. Die Idee, solche Missionen einzurichten, war zur dieser Zeit nicht neu. Die Mitglieder der Freien Bildungsinstitution *ILE* hatten seit deren Gründung auf die Notwendigkeit, ähnliche volksbildende Maßnahmen zu organisieren, hingewiesen. Bereits 1881 war vonseiten des Gründers der *ILE DE LOS RÍOS* und seines engen Mitarbeiters MANUEL BARTOLOMÉ COSSÍO<sup>27</sup> bei dem Entwicklungsminister

---

<sup>23</sup> Vgl. *Historia de España. España entre la Monarquía y la República...* ed.cit. S. 227.

<sup>24</sup> Vgl. beispielsweise Decretos aprobando los proyectos que se indican para la construcción de edificios con destino a escuelas. In: *Gaceta de Madrid*. Nr. 318. 14 de noviembre de 1931. S. 980-981. Online verfügbar unter [http://www.boe.es/g/es/bases\\_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1931/09258&anyo=1931&nbo=318&lim=A&pub=BOE&pco=980&pfi=981](http://www.boe.es/g/es/bases_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1931/09258&anyo=1931&nbo=318&lim=A&pub=BOE&pco=980&pfi=981)

<sup>25</sup> Diese Zahl konnte nie erreicht werden; zwischen 1931 und 1933 wurden gerade 9.620 Schulen gebaut. Vgl. *Historia de España. España entre la Monarquía y la República...* ed.cit. 228.

<sup>26</sup> Zu den in der Verfassung von 1931 verankerten Beziehungen zwischen Bildungswesen und Kirche vgl. die Artikel 26 und 48 in der *Verfassung der spanischen Republik ...* ed.cit.

<sup>27</sup> Über die emblematische Figur der spanischen Pädagogik COSSÍO (1857-1935) vgl. das von der Universitätsbibliothek der Universität von Santiago de Compostela BUCS geschaffene Portal *Manuel Bartolomé Cossío* [http://busc.usc.es/A\\_Biblioteca/Actividades/Pedagogia/index.htm](http://busc.usc.es/A_Biblioteca/Actividades/Pedagogia/index.htm) mit seiner vollständigen Bio- und Bibliographie; vgl. weiter XIRAU, JOAQUÍN: *Manuel B. Cossío y la educación en España*. México: El Colegio de México. 1945.

abgefordert worden, die besten Lehrer in die ländlichen Gebiete zu schicken, zum einen, um dort das kulturelle Leben zu erneuern, zum anderen, um die dortigen Lehrkräften weiterzubilden. Ähnliches wurde 1912 erneut vom Mitglied der *Regeneracionismo*-Bewegung, RAFAEL ALTAMIRA<sup>28</sup>, vorgeschlagen, er prägte auch die Bezeichnung „pädagogische Missionen“ für sein Vorhaben. COSSÍO drang zehn Jahre später erneut darauf, aber erst im Jahr 1930 wurde die erste Mission organisiert, diese ging nach Las Hurdes<sup>29</sup> in Extremadura und wurde von FAUSTO MALDONADO geleitet. Als die Republik proklamiert wurde, war bereits eine Kommission einberufen worden, um weitere zu organisieren. Bereits am 29. Mai wurde per Dekret die *Patronato de Misiones Pedagógicas* (Stiftung pädagogischer Missionen) ins Leben gerufen<sup>30</sup>, die mit der Planung und Realisierung der

---

<sup>28</sup> Über den *Regeneracionismo* und über die Person RAFAEL ALTAMIRAS (1866-1951) vgl. PALACIO LIS, IRENE: *Rafael Altamira, un modelo de regeneracionismo educativo*. Alicante: Caja de Ahorros Provincial. 1986 und weiter RAMOS, VICENTE: *Rafael Altamira*. Madrid, Barcelona: Alfaguara. 1968; ALTAMIRA CREVEA, RAFAEL: *Psicología del pueblo español*. Madrid: Fernando Fé. 1902.

<sup>29</sup> Las Hurdes, ein kleiner Kreis von fünf Dörfern in der Provinz Cáceres in Extremadura, war eine der ärmsten Regionen Spaniens. Große Bekanntheit erlangten Las Hurdes und ihre unmenschlichen Lebensbedingungen durch den von LUIS BUÑUEL im Jahr 1933 gedrehten Dokumentarfilm *Las Hurdes, tierra sin pan*; auf Deutsch *Las Hurdes, Land ohne Brot*. Vgl. dazu HERRERA, JAVIER: *Estudios sobre Las Hurdes de Buñuel, evidencia fílmica, estética y recepción*. Sevilla: Ed. Renacimiento. 2006; MENDELSON, JORDANA: *Documenting Spain, artists, exhibition culture, and the modern nation, 1929-1939*. University Park, Pa.: Pennsylvania State Univ. Press. 2005; FUENTES, VÍCTOR: Las Hurdes, tierra sin pan, en el contexto de la literatura y el cine documental de la República. In: *Letras Peninsulares*. Vol. 13, Nr. 2/3. 2001. S. 429-439.

<sup>30</sup> Vgl. Decreto creando, dependiente de este Ministerio (Ministerio de Instrucción Pública y Bellas Artes), un Patronato de Misiones pedagógicas encargado de difundir la cultura general, la moderna orientación docente y la educación ciudadana, en aldeas, villas y lugares, con especial atención a los intereses espirituales de la población rural. In: *Gaceta de Madrid*. Nr. 150, 30 de mayo de 1931. S. 1033-1034. Online zugänglich unter [http://www.boe.es/g/es/bases\\_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1931/04272&anyo=1931&nbo=150&lim=A&pub=BOE&pco=1033&pfi=1034](http://www.boe.es/g/es/bases_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1931/04272&anyo=1931&nbo=150&lim=A&pub=BOE&pco=1033&pfi=1034)

Über die *Misiones Pedagógicas* ist vor allem seit den achtziger Jahren in Spanien Zahlreiches veröffentlicht worden, allen voran Artikel in spezialisierten Zeitschriften, dazu haben einige Forschungsarbeiten das Thema in anderen Zusammenhängen berührt, aber noch nicht monographisch behandelt. Am ausführlichsten hat sich ANA MARTÍNEZ RUS in ihrer Dissertation damit auseinandergesetzt. Sie hat die relevantesten Informationen zum Buch- und Bibliothekswesen dieser Zeit zusammengebracht und bietet somit ein umfassendes Bild über verschiedene Aktivitäten, darunter auch über die Arbeit der Missionen. Auf diese Arbeit gründen viele der später veröffentlichten Zeitschriftenartikel zum Thema. Als besonders nützlich für eine weitere Forschung zeigt sich die Bibliographie ihrer Dissertation. Vgl. MARTÍNEZ RUS, ANA: *La política del libro durante la Segunda República ...* ed.cit.. Weiter zu empfehlen sind z.B. die Arbeiten von MENDELSON, JORDANA: *Documenting Spain, artists, exhibition culture, and the modern nation, 1929-1939 ...* ed.cit. AZCOAGA, ENRIQUE: Las Misiones Pedagógicas. In: *Revista de Occidente*. Nr. 7-8. 1981. S. 222-232; SALABERRIA, RAMÓN: Bibliotecas de Misiones Pedagógicas, un principio de algo. In: *Educación y Biblioteca*. Nr. 119. 2001. S. 20-24; FONSECA RUIZ, ISABEL: La lectura pública en España, pasado, presente y deseable futuro. In: *Boletín de la ANABAD*. Bd. 27, Nr. 2. 1977. S. 3-27. Online zugänglich unter dem Link <http://dialnet.unirioja.es/servlet/articulo?codigo=967595>; HUERTAS VÁZQUEZ, EDUARDO: *La política cultural de la Segunda República*. Madrid: Centro Nacional de Información y Documentación del Patrimonio Histórico. 1988; PAUCKER, ELEANOR KRANE: Cinco años de misiones. In: *Revista de Occidente*. Nr. 7/8. 1981. S. 233-268. Besonders interessant ist ferner der zusammenfassende Artikel BOZA PUERTA, MARIANO, MIGUEL ÁNGEL SÁNCHEZ HERRADOR: Las Bibliotecas en las Misiones Pedagógicas. In: *Boletín de la Asociación Andaluza de Bibliotecarios*. Nr. 74, Marzo 2004. S. 41-51. Online <http://www.aab.es/pdfs/baab74/74a4.pdf>

Im Jahr 2006, am 75. Jahrestag ihrer Gründung, wurde eine Wanderausstellung zu Ehren der Pädagogischen Missionen organisiert. Sie entstand aus der Zusammenarbeit des Bundes- und des Madrider Landeskulturministeriums, der *Sociedad Estatal de Conmemoraciones Culturales SECC* (Staatliche Gesellschaft für kulturelle Gedenkfeiern), der Stiftung *Francisco Giner de los Ríos*, *Institución Libre de Enseñanza* und der Stiftung *Residencia de Estudiantes*. Im Rahmen der Ausstellung wurden einige Materialien herausgebracht, darunter der Katalog *Las Misiones Pedagógicas, 1931-1936*. Madrid: SECC, Residencia de Estudiantes. 2006. Online stehen folgende Materialien zur Verfügung: Die SECC veröffentlicht alle Informationen über die Ausstellung und die begleitenden Veranstaltungen, wie Konferenzen, Konzerte, Dokumentarfilme usw. unter *75 Aniversario de la creación de las Misiones Pedagógicas* [http://www.secc.es/ficha\\_conmemoraciones.cfm?id=1185](http://www.secc.es/ficha_conmemoraciones.cfm?id=1185), sowie einen Ausstellungsführer für Madrid unter *Las*

Aktionen beauftragt wurde.

Die Aktivitäten der Missionen können in drei Kategorien unterteilt werden: erstens die Förderung der allgemeinen Bildung mittels der Errichtung von kleinen Öffentlichen Bibliotheken, der Veranstaltung von Konferenzen, Lesungen, Kino- und Theatervorstellungen, Musikaufführungen, Puppentheaterspielen, Bilderausstellungen usw.; zweitens die Vermittlung republikanischer, demokratischer Werte dank der Bekanntmachung der neuen Verfassung und der damit verbundenen neuen Rechte und Pflichten der Bürger; und schließlich die Weiterbildung von Lehrkräften in den neuen pädagogischen Methoden.

Die Stiftung war in sieben Dienstabteilungen gegliedert, als da waren die Nationale Pädagogische Museumsabteilung, die Wandermuseumsabteilung, die Chor-, Volkstheater- und Puppentheaterabteilung, die Kinoabteilung, die Musikabteilung, die Bibliotheksabteilung und eine weitere Abteilung für sonstige Dienste, wie Exkursionen, Spiele u.a.. Damit die „Missionare“ eine Ortschaft besuchten, musste diese einen Antrag stellen; die Nachfrage war so groß, dass man ihr nicht nachkam und eine starke Selektion stattzufinden hatte, wobei den kleinsten und abgeschiedensten Orten ein prioritärer Status zuteil wurde. Die Missionen erfolgten, was die Prinzipien betrifft, nach minutiöser Planung, sie verlangten hingegen größte Improvisationskunst bei der Durchführung. Sie waren nicht von festgelegter Dauer, diese konnte zwischen ein und fünfzehn Tagen variieren, je nach Reiseplan und vorbereiteten Aktivitäten. Nach Beendigung des Besuches hinterließen die „Missionare“ der Dorfschule eine kleine Bibliothek und manchmal auch ein Grammophon mit einer Schallplattensammlung<sup>31</sup>. Die „Missionare“ waren zum größten Teil junge, aus dem Bürgertum stammende Akademiker und Studenten aller Wissensgebiete – vom Mediziner bis zum Journalist, vom Schriftsteller bis zum Lehrer und Schulinspektor –, voller Enthusiasmus für ihre Aufgabe. Unter ihnen und unter den Organisatoren, befinden sich zahlreiche wohlbekannte Namen von Künstlern und Intellektuellen, wie ANTONIO MACHADO, PEDRO SALINAS, ALEJANDRO CASONA, LUIS CERNUDA JOSÉ VAL DE OMAR, MARÍA ZAMBRANO, RAMÓN GAYA, CARMEN CONDE und MARÍA MOLINER<sup>32</sup>.

Schwerpunkt der Aktionen der *Misiones Pedagógicas* war die Bildung der am meistbenachteiligten Erwachsenen und Kinder, indem ihnen im Rahmen des Möglichen, Instrumente zur Verfügung gestellt wurden. Ihnen wurden Dokumentar- und Unterhaltungsfilme gezeigt, die ihnen andere Realitäten vor Augen führten und es wurden mit

---

*Misiones Pedagógicas 1931-1936* 21 de diciembre de 2006, 11 de marzo de 2007 <http://www.secc.es/media/docs/Dossier%20MISIONES%20AZUL%20OK2.pdf>; die Stiftung *Residencia de Estudiantes* und das CSIC stellten eine interaktive Führung über die Ausstellung und über die Arbeit der Missionen, mit einer Datenbank mit allen Angaben über alle „Missionare“ und alle Aktivitäten, zur Verfügung unter *Las Misiones Pedagógicas 1931-1936* <http://www.residencia.csic.es/misiones/especiales.htm>; ferner wurden zu der Ausstellung einige Dokumentarfilme gedreht, darunter TAPIA, GONZALO: *Las Misiones Pedagógicas 1931-1936, documental*. DVD. 70 Min. España: Acacia Films, SECC u.a.. 2006. Eine etwas verkürzte Version des Dokumentarfilms von GONZALO TAPIA ist online unter <http://video.google.es/videoplay?docid=-3950977187437649927&hl=es> zugänglich.

Als Grundlage aller Publikationen über die Missionen verbleiben jedoch die eigenen Berichte des *Patronato de Misiones Pedagógicas*. Vgl. PATRONATO DE MISIONES PEDAGÓGICAS: *Informes, septiembre de 1931-diciembre de 1933*. Madrid: Aguirre Impresor. 1934 und PATRONATO DE MISIONES PEDAGÓGICAS: *Resumen de trabajos realizados en el año 1934*. Madrid: Aguirre Impresor. 1935.

<sup>31</sup> Vgl. das Programm einer Mission in Anhang I

<sup>32</sup> Vgl. ANTONIO MACHADO (1875-1939) war einer der bedeutendsten Lyriker des 20. Jahrhunderts und Mitglied der 98er-Generation, PEDRO SALINAS (1891-1957) und LUIS CERNUDA (1902-1963) waren berühmte Dichter der 27er-Generation, ALEJANDRO CASONA (1903-1965) Theaterautor und Dichter, JOSÉ VAL DE OMAR (1904-1982) war Regisseur und Erfinder, MARÍA ZAMBRANO (1904-1991) war Philosophin, Essayistin und Schülerin von ORTEGA Y GASSET, RAMÓN GAYA (1910-2005) war einer der bekanntesten spanischen Maler des 20. Jahrhunderts, CARMEN CONDE (1907-1996) war Pädagogin, Schriftstellerin und Mitglied der Königlichen Sprachakademie und MARÍA MOLINER (1900-1981); über MARÍA MOLINER vgl. das Kapitel 1.2 dieser Arbeit; über die 27er-Generation vgl. Fußnote 406.



ihnen Kopien der bedeutendsten Bilder aus den wichtigsten Museen des Landes besprochen. Darstellungen speziell für die Missionen geschriebener Theaterstücke, sowie Konzerte traditioneller Musik, boten zudem eine Mischung erholsamer und niveauvoller Unterhaltung mit erzieherischem Hintergrund, all dieses waren jedoch einmalige Erfahrungen<sup>33</sup>. Dementsprechend setzten die Verantwortungsträger des Projektes besonders dorthin, wo sie hinkamen und nicht nur dort, auf die Gründung von Bibliotheken in Schulen.

Die Pädagogischen Missionen setzten in Einklang mit den Prinzipien, welche das damalige Bildungsministerium leiteten und die zum Dekret vom 7. August 1931 führten, welches die Eröffnung einer Bibliothek – kostenlos und für Erwachsene und Kinder gleichermaßen bestimmt – in jeder Grundschule des Landes festlegte, die Bibliothek in den Mittelpunkt ihrer Bemühungen. Die Bibliotheksabteilung, von LUIS CERNUDA und MARÍA MOLINER geleitet, war die wichtigste unter den o.g. sieben Abteilungen, ihr kamen 60 Prozent der finanziellen Mittel zu, womit bis Juni 1936 insgesamt 5.522 Bibliotheken eröffnet wurden – 3.151 allein zwischen 1931 und 1933<sup>34</sup>.

Die Bibliotheken waren für Ortschaften mit weniger als 5.000 Einwohnern geplant<sup>35</sup>, insbesondere für Ansiedlungen mit 50 bis 200 Einwohnern. Die Bibliotheken wurden in den Räumlichkeiten der Schule untergebracht und der Verantwortung des Lehrers übertragen,

---

<sup>33</sup> MANUEL BARTOLOMÉ COSSÍO verfasste für die erste Mission, die in Ayllón in der Provinz Soria stattfand, eine Vorstellungsrede für die „Missionare“, in der der Sinn des Projektes wiedergegeben wird. COSSÍO richtete an die potenziellen Zuhörer folgende Worte: «Und Ihr werdet schöne Versen hören, [...] desgleichen werdet Ihr schöne Lieder und Musikstücke hören [...] Aber am häufigsten werden Euch zwei Sachen angeboten: Die eine, ein Gespräch über Rechte und Pflichten als Bürger [...] Die andere wird Euch am meisten Spaß machen, nämlich das Kino, das bildende und das rein unterhaltende, erholsame Kino. Es ist möglich, dass Ihr mit all diesen Sachen und noch mehr trotzdem nicht Vieles lernt, aber wenn Ihr Euch ein bisschen unterhaltet und die Mission dabei zumindest als Ansporn und Anreiz in einigen von Euch wirkt, um in Euch die Liebe für die Lektüre zu wecken, dann wird das Vorhaben der Republik [...] zum Teil erreicht sein. Denn das ist es, was die Missionen vor allem vorhaben: Den Drang zum Lesen bei denjenigen, die ihn nicht fühlen, zu wecken. Nur wenn alle Spanier nicht nur lesen können – das ist nicht genug – sondern gierig danach sind, zu lesen, zu genießen und sich zu unterhalten, ja, sich beim Lesen zu unterhalten, wird ein neues Spanien entstehen. Zu diesem Zweck hat die Republik angefangen, überall Bücher zu verteilen und deswegen werden wir, wenn wir wegziehen, Euch eine kleine Büchersammlung (für die Gründung einer Bibliothek\*) hinterlassen [...]»

\*Die Anmerkung in Klammern ist die meinige.

Der Originaltext lautet: «Y oiréis leer hermosos versos, [...] Escucharéis igualmente hermosas canciones y piezas de música [...] Pero con la mayor frecuencia tendréis dos cosas: una conversación sobre derechos y deberes como ciudadanos [...] La otra cosa es lo que más ha de divertirlos, el cine, el instructivo y el de pura diversión y recreo. Es posible que con todo ello, y mucho más aprendáis poca cosa; pero si os divirtieseis algo y la Misión sirviese por lo menos de aguijón y estímulo en alguno de vosotros para despertarle el amor a la lectura, el fin que la República se propone [...] estará en parte logrado. Porque esto es lo que principalmente se proponen las Misiones: despertar el afán de leer en los que no lo sienten, pues sólo cuando todo español, no sólo sepa leer – que no es bastante – sino tenga ansias de leer, de gozar y de divertirse, sí divertirse leyendo, habrá una nueva España. Para eso la República ha empezado a repartir por todas partes libros, por eso también al marcharnos os dejaremos nosotros una pequeña biblioteca [...]» Texto leído en la primera Misión, en Ayllón, Segovia, 16-23 de diciembre de 1931. Vgl. COSSÍO, MANUEL BARTOLOMÉ: Palabras del Presidente del Patronato de Misiones Pedagógicas. In: *Biblioteca en Guerra*. Madrid: Biblioteca nacional. 2005. S. 42-43.

<sup>34</sup> Vgl. BOZA PUERTA, MARIANO, MIGUEL ÁNGEL SÁNCHEZ HERRADOR: Las Bibliotecas en las Misiones Pedagógicas ... ed.cit. S. 45, 47.

<sup>35</sup> In solchen kleinen Orten wohnten zur dieser Zeit ca. 40 Prozent der spanischen Bevölkerung. Die unterschiedliche Siedlungsstruktur des Landes, mit weitaus mehr kleineren Orten im Norden als im Süden, dient der Forschung als Erklärung für die hohen Gefälle bei den Bibliotheksgründungen zwischen den Provinzen. So wurden beispielsweise in Oviedo, León, Pontevedra u.a. mehr als 150 Bibliotheken je Provinz eröffnet, während in Córdoba, Sevilla und Cádiz u.a. nicht einmal eine Anzahl von 50 erreicht wurde. Vgl. ebenda. S. 45-46. Vgl. ebenfalls die vollständige Liste aller in dieser Zeit gegründeten Bibliotheken bei MARTÍNEZ RUS, ANA: *La política del libro sobre la Segunda República, socialización de la lectura* ... ed.cit. S. 548-565.

obwohl es sich dabei nicht um Schulbibliotheken, sondern um Volksbüchereien handelte<sup>36</sup>. Jede Bibliothek erhielt einen Grundstock von 100 Bänden und alle benötigten Materialien für den Betrieb. Für die Auswahl der Lektüren war die Bibliotheksabteilung der Stiftung zuständig. Es wurden Texte einfacher Lektüre ausgesucht, deren Inhalt und Präsentation ein lesefernes Publikum dazu animieren sollten, zum Buch zu greifen und Gefallen daran zu finden. Die Sammlungen wurden in Lektüre für Kinder und Jugendliche und Lektüre für Erwachsene aufgeteilt. Die ersten bestanden zum größten Teil aus Adaptationen von Klassikern, Märchen und Abenteuergeschichten, dazu kamen Nachschlagewerke zur Begleitung der schulischen Ausbildung. Die Bestände für Erwachsene entsprachen den bildenden Absichten der Missionen, neben den Klassikern der spanischen und der Weltliteratur gab es Handbücher und Abhandlungen zu Themen, wie Landwirtschaft, Gesundheit, Geschichte, Landeskunde usw., ferner Reiseberichte, Biographien und Wörterbücher u.Ä.. Der Lehrer, der die Aufgabe des Bibliothekars übernahm, berichtete unter anderem über die Vorlieben der Leser, so dass die Sammlungen den Lesebedürfnissen entsprechend ergänzt oder erneuert wurden. Die Bibliotheken waren täglich während des Schulbetriebes für die Kinder und erst abends für die Erwachsenen zugänglich.

Die Bibliotheken stellten in Anbetracht der Nachfrage einen vollen Erfolg dar; zwischen 1931 und 1933 wurden 467.775 Leser gezählt, darunter 269.325 Kinder und 198.540 Erwachsene, die insgesamt 2.196.496 Bände von den Bibliotheken ausliehen – das junge Publikum 1.405.845 und das ältere 790.650<sup>37</sup>. Hinzu muss die damals noch übliche Technik des Vorlesens und ihre Multiplikatorfunktion der Lesestoffe berücksichtigt werden, womit auch ein großer Beitrag zur Leseförderung und zur Erhöhung des Stellenwertes der Lektüre in den angesprochenen Segmenten der Gesellschaft geleistet wurde.

Das Ende der Missionen und mit ihnen von all diesen kleineren Bibliotheken begann mit dem Ausbruch des Bürgerkrieges. Auch wenn noch einige Aktivitäten stattfanden, wurden die Dienste der Missionen in den Propagandaapparat der republikanischen Seite integriert und deren Inhalte entsprechend radikalisiert, wodurch sie ihre ursprüngliche Natur verloren. Die Bibliotheken wurden 1937 der Bibliotheksabteilung des in diesem Jahr gegründeten *Consejo Central de Archivos, Bibliotecas y Tesoro Artístico* (Zentralamt für Archive, Bibliotheken und Kunsterbe)<sup>38</sup> unterstellt, verloren später aus ersichtlichen Gründen in den schwierigen Jahren des Krieges sämtliche Unterstützung und stellten allmählich ihren Betrieb ein, oder wurden von denen, die ihre Vorsätze nicht teilten, geschlossen. Es wurde nie geschafft, obwohl es Ansätze dafür gab<sup>39</sup>, diese Bibliotheken in das bibliothekarische System auf lokaler und provinzieller Ebene einzubinden. Nach dem Krieg wurde der Betrieb dieser Institutionen nicht wieder aufgenommen.

Die Teilnahme an dieser Erfahrung hatte für fast jeden „Missionar“ unheilvolle Folgen, einige wurden erschossen, andere erlitten Verfolgung, Gefängnis, Exil, Berufsverbote; die wenigsten schlossen sich dem Frankismus an. Sie alle hatten allerdings etwas geleistet, was in der

---

<sup>36</sup> Als Standort für die Bibliothek fiel die Wahl auf die Schule, auf der einen Seite, weil damit die Verbindung zwischen Bildung und Lektüre deutlich gemacht werden konnte und auf der anderen Seite, weil in den meisten Fällen die Schule das einzige Gebäude war, das sich einigermaßen dafür eignete und zur Verfügung stand.

<sup>37</sup> Vgl. BOZA PUERTA, MARIANO, MIGUEL ÁNGEL SÁNCHEZ HERRADOR: *Las Bibliotecas en las Misiones Pedagógicas...* op.cit. S.47.

<sup>38</sup> Vgl. darüber GARCÍA EJARQUE, LUIS: La Sección de Bibliotecas del Consejo Central de Archivos, Bibliotecas y Tesoro Artístico y las Bibliotecas Públicas del Estado. In: *Boletín de la ANABAD*. Bd. 41, Nr. 1, 1991. S. 31-40. Online unter <http://dialnet.unirioja.es/servlet/articulo?codigo=224113>

<sup>39</sup> Im April 1932 wurde eine Verordnung mit diesem Ziel erlassen, dabei wurden die kommunalen und provinziellen Verwaltungen aufgerufen, sich an dem Betrieb und Erhalt der Bibliotheken der *Misiones Pedagógicas* zu beteiligen. Vgl. BOZA PUERTA, MARIANO, MIGUEL ÁNGEL SÁNCHEZ HERRADOR: *Las Bibliotecas en las Misiones Pedagógicas...* op.cit. S.47.

spanischen Geschichte nicht seinesgleichen findet: Die ca. 600 „Missionare“ erzeugten zwischen 1931 und 1936 insgesamt 196 Reiserouten und besuchten mindestens 7.000 Ortschaften. Leider endete ihre Arbeit viel zu früh, um ihre tatsächlichen Erfolge einschätzen und würdigen zu können.

### ***1.1.2 Die Junta de Intercambio y Adquisición de libros para Bibliotecas Públicas***

Wie bereits vorher referiert, waren die *Misiones Pedagógicas* Teil eines umfangreicheren Vorhabens zur Besserung des Bildungszustandes der gesamten Nation. Die vielen, in diesem Rahmen auf dem Gebiet der schulischen Ausbildung unternommenen Anstrengungen wurden von einer betriebsamen Bibliothekspolitik begleitet, zumal sich die republikanischen Machthaber bewusst waren, dass keine Reform im Bildungsbereich Bestand haben würde, ohne dass nach der Schulzeit den Bürgern, vorrangig den Volksschichten, der weitere Kontakt mit unterhaltenden und weiterbildenden Lesestoffen offen blieb. Diese Aufgabe sollte von einem funktionierenden System Öffentlicher Bibliotheken ausgeführt werden.

Bereits am 21. November 1931 wurde per Dekret<sup>40</sup> die *Junta de Intercambio y Adquisición de libros para Bibliotecas Públicas* (Kommission für den Bücheraustausch und für die -akquisition der Öffentlichen Bibliotheken)<sup>41</sup> ins Leben gerufen. Diese Behörde verwaltete die von der zentralen Regierung für die zwei benannten Hauptaufgaben vorgesehenen finanziellen Mittel. Jede Gemeinde Spaniens konnte bei der *Junta* Beihilfen entweder für die Errichtung einer Bibliothek oder für die Aufstockung und Verbesserung der Bestände der bereits vorhandenen Häuser beantragen. Die kommunale Verwaltung musste für das Gebäude, d.h. für dessen Instandsetzung bzw. Bau, Pflege usw. aufkommen, sowie für den Betrieb der Bibliothek, sprich für das Personal, für angemessene Öffnungszeiten und für die Ausleihe; die Kommission dagegen sorgte für den Aufbau der Sammlungen. Endziel dieser Aktion, die 1932 ebenfalls per Dekret reguliert wurde<sup>42</sup>, war die Entstehung einer Öffentlichen Bibliothek in jeder Gemeinde mit mehr als 1.000 Einwohnern. Die Kommission versah jede Bibliothek mit einem Grundstock von 100 bis 500 Bänden, der nach und nach erhöht werden sollte. Geplant war, jährlich etwa 100 Bibliotheken zu eröffnen, leider wurde diese Zahl nur im Jahr 1933 erreicht<sup>43</sup>.

Im Mai des Jahres 1935 fand gleichzeitig in Madrid und Barcelona der *II Congreso Internacional de Bibliotecas y Bibliografía* (2. Internationaler Bibliotheks- und

---

<sup>40</sup> Vgl. Decreto creando una Junta de Intercambio y Adquisición de Libros para Bibliotecas Públicas. In: *Gaceta de Madrid*. Nr. 330, 26 de noviembre de 1931. S. 1215. Online zugänglich unter <http://www.boe.es/datos/imagenes/BOE/1931/330/A01215.tif>

<sup>41</sup> Vgl. dazu MARTÍNEZ RUS, ANA: *La política del libro durante la Segunda República ...* ed.cit. S. 76-180 und MARTÍNEZ RUS, ANA: *La política del libro sobre la Segunda República, socialización de la lectura ...* ed.cit. S. 101-212. Vgl. weiter JUNTA DE INTERCAMBIO Y ADQUISICIÓN DE LIBROS: *Memoria de la Junta de Intercambio y Adquisición de Libros para bibliotecas públicas*. Madrid: Junta de Intercambio y Adquisición de Libros. 1932-1933.

<sup>42</sup> Vgl. JUNTA DE INTERCAMBIO Y ADQUISICIÓN DE LIBROS: *La biblioteca pública municipal. Según el decreto de 13 de junio de 1932 e instrucciones complementarias*. Madrid. J.I.A.L.. 1933. Vgl. außerdem Decreto disponiendo que cualquier Municipio español en cuyo término no exista Biblioteca pública del Estado puede solicitar de la Junta de Intercambio y Adquisición de libros para Bibliotecas públicas, la creación de una Biblioteca municipal. In: *Gaceta de Madrid*. Nr. 166, 14 de junio de 1932. S. 1880-1881. Online zugänglich unter [http://www.boe.es/g/es/bases\\_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1932/04571&anyo=1932&nbo=166&lim=A&pub=BOE&pco=1880&pfi=1881](http://www.boe.es/g/es/bases_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1932/04571&anyo=1932&nbo=166&lim=A&pub=BOE&pco=1880&pfi=1881)

<sup>43</sup> Vgl. GÓMEZ HERNÁNDEZ, JOSÉ ANTONIO: La preocupación por la lectura pública en España, las bibliotecas populares; de las Cortes de Cádiz al Plan de Bibliotecas de María Moliner. In: *Revista general de información y documentación*. Vol. 3. Nr. 2. 1993. S. 84. Online <http://www.ucm.es/BUCM/revistas/byd/11321873/articulos/RGID9393220055A.PDF>



Bibliographiekongress)<sup>44</sup> statt, dabei fanden die Anstrengungen der Republik in Sachen Bibliothekspolitik, insbesondere die Arbeit der *Junta*, allgemeine Anerkennung<sup>45</sup>. Im Rahmen dieses Kongresses wurde von dem Philosophen ORTEGA Y GASSET eine Rede über die Bestimmung der Bibliothekare gehalten, die als „ethische“ Grundlage des Berufes immer noch Gültigkeit besitzt<sup>46</sup>.

Die Kommission für Bücheraustausch und -akquisition wurde, wie die Pädagogischen Missionen, nach Ausbruch des Bürgerkrieges 1936 dem gerade gegründeten Zentralamt für Archive, Bibliotheken und Kunsterbe untergeordnet<sup>47</sup>.

## **1.2 Der Bürgerkrieg und der Plan de Bibliotecas von María Moliner**

Ende des Jahres 1936 wurde die republikanische Regierung, und mit ihr das Zentralamt für Archive, Bibliotheken und Kunsterbe, aufgrund der nahen Bedrohung durch die frankistischen Truppen von der Hauptstadt Madrid nach Valencia verlegt<sup>48</sup>.

In dieser Stadt arbeitete als Leiterin der *Biblioteca Universitaria y Provincial* eine der engagiertesten Bibliothekarinnen der Zeit, MARÍA MOLINER<sup>49</sup>. Sie wechselte zum Zentralamt und übernahm die Leitung der *Oficina de Adquisición de Libros y Cambio Internacional* (Akquisitions- und internationales Bücheraustauschbüro)<sup>50</sup>. Zweck des Büros war die Schaffung eines Systems von hervorragend ausgestatteten Bibliotheken im Dienste der

---

<sup>44</sup> Vgl. dazu *Actas y Trabajos del II congreso Internacional de Bibliotecas y Bibliografía, Madrid-Barcelona. 20-30 de Mayo de 1935*. I y II. Madrid: Librería de Julián Barbazán. 1949.

<sup>45</sup> Vgl. ebenda. S. 173-174.

<sup>46</sup> Vgl. ORTEGA Y GASSET, JOSÉ: *Mision del bibliotecario*. México: Cámara de Diputados, Comité de Biblioteca e Informática. 1997.

<sup>47</sup> Vgl. GARCÍA EJARQUE, LUIS: La Sección de Bibliotecas del Consejo Central ...op.cit. S.31-33.

<sup>48</sup> Über die Bibliothekspolitik der Bürgerkriegszeit vgl. FAUS SEVILLA, PILAR: *La Lectura Pública en España y el Plan de Bibliotecas de María Moliner*. Madrid: ANABAD. 1990; FERNÁNDEZ SORIA, JUAN MANUEL: Política de bibliotecas en la República durante la Guerra Civil. In: *Perspectiva Contemporánea*. Nr. 1. 1988. S. 101-116; MARTÍNEZ MARTÍN, JESÚS ANTONIO: *Los libros y la lectura durante la guerra civil*. Madrid: Instituto de Estudios Madrileños. 2000; und über die Kultur im Allgemeinen in dieser Zeit vgl. ESCOLAR SOBRINO, HIPÓLITO: *La cultura durante la guerra civil*. Madrid: Alhambra. 1987; ebenfalls von ESCOLAR SOBRINO, HIPÓLITO: Política educativa y bibliotecaria de la República durante la guerra civil. In: *Revista de Archivos, Bibliotecas y Museos*. 82, Nr. 2. abril junio 1979. S. 261-288; ALTED VIGIL, ALICIA: *Política de nuevo estado sobre el patrimonio cultural y la educación durante la guerra civil española*. Madrid: Ministerio de Cultura. 1984; ÁLVAREZ LOPERA, JOSÉ: *La política de bienes culturales del gobierno republicano durante la guerra civil española*. Madrid: Ministerio de cultura. 1982. FERNÁNDEZ SORIA, JUAN MANUEL: *Educación y cultura en la guerra civil, España 1936-1939*. Valencia: Nau Llibres 1984.

Über den Bürgerkrieg vgl. beispielsweise BEEVOR, ANTHONY: *Der Spanische Bürgerkrieg*. München: Goldmann. 2008; MARTÍNEZ DE BAÑOS CARRILLO, FERNANDO (Koord.): *Guerra Civil*. Bd. I-IV. Cuarte de Huerva, Zaragoza: DELSAN. 2005-2006; HEROLD-SCHMIDT, HEDWIG: Vom Ende der Ersten zum Scheitern der Zweiten Republik, 1874-1939 ... ed.cit. S. 417-438.

<sup>49</sup> Über die Person MARÍA MOLINERS und ihr Wirken gibt es zahlreiche Artikel in spezialisierten Zeitschriften; hier seien einige genannt: ORERA ORERA, LUISA: María Moliner, sus aportaciones a la política bibliotecaria de la Segunda República. In: *Boletín de la Asociación Andaluza de Bibliotecarios*. Nr. 62. Marzo 2001. S. 49-62 <http://www.aab.es/pdfs/baab62/62a3.pdf>; GARCÍA EJARQUE, LUIS: María Moliner, gestora de una política bibliotecaria. In: *Boletín de la ANABAD*. Bb. 31, Nr.1. 1981. S. 37-42. <http://dialnet.unirioja.es/servlet/articulo?codigo=965366>; GARCÍA EJARQUE, LUIS: *Historia de la lectura pública en España*. Gijón: TREA. 2000; aber das bemerkenswerteste Werk ist bis dato die Untersuchung von PILAR FAUS, vgl. FAUS SEVILLA, PILAR: *La Lectura Pública en España y el Plan de Bibliotecas de María Moliner...* ed.cit.

<sup>50</sup> Zu dem Akquisitions- und internationalem Bücheraustauschbüro vgl. MARTÍNEZ RUS, ANA: *La política del libro sobre la Segunda República, socialización de la lectura* ... ed.cit. S. 181-197.

dringenden Nachfrage nach Kultur jener Zeit<sup>51</sup>. Sie blieb von April 1937 bis November 1938 in diesem Amt, dann wurde sie von einer Kommission ersetzt. In dieser Zeit verfasste sie ein Lehrbuch für Bibliothekare in kleineren Bibliotheken in ländlichen Gebieten, wie z.B. die der Pädagogischen Missionen<sup>52</sup>. Diese Bibliothekare verfügten in der Regel über keinerlei spezifische Ausbildung. MOLINER brachte ihnen dabei die wesentliche Rolle der Lektüre und der Bibliothek für die Bildung des Menschen nahe und erläuterte zudem die Grundlagen des Betriebes.

Aber von größerer Relevanz war ihr Plan zur Strukturierung eines Systems der Öffentlichen Staatlichen Bibliotheken des Landes, so dass diese als Instrument bei der Erhebung des generellen Bildungsstandes der Bevölkerung eine reelle Funktion erfüllten. In diesem zentral geleiteten System sollten verschiedene Bibliothekstypologien, namentlich Generalbibliotheken<sup>53</sup>, Historische-, Verwaltungs-, Akademie-, Spezial- und einige Privatbibliotheken<sup>54</sup> ihren Platz finden, sowie eine Reihe zentraler Organe, unter ihnen ein Büro für Buchakquisition und internationalen Austausch, ein Dienst für die Erstellung von Katalogisierungsregeln, ein Gesamtkatalog, ein Büro für bibliographische Information, ein Büro für Inspektion und Öffentlichkeitsarbeit<sup>55</sup> und ein nationales Ausbildungszentrum für Bibliothekare.

Das wichtigste Anliegen des Planes war allen Spaniern, unabhängig von der Größe ihres Wohnortes, auch in den entlegensten Winkeln des Landes Bücher bereitzustellen; die neue bibliothekarische Struktur folgte einem Ideal: «In jedem Ort muss jeder Leser jedes Buch erhalten können, das ihn interessiert<sup>56</sup>».

Für jede Art von Bibliothek waren, entsprechend ihren potentiellen Lesern, unterschiedliche Sammlungen vorhergesehen. Um die Anzahl der Bestände zu erhöhen, so dass dieses mehr als ehrgeizige Projekt durchgeführt werden konnte, sah MOLINER die Entstehung von Bibliotheksnetzen mit Doppelsammlungen in den größeren Bibliotheken der Provinzhauptstädte. Diese wurden mit den Aufgaben einer Zentralbibliothek versehen, in dem Sinne, dass sie als Kopf eines Bibliotheksnetzes ein Fernleihsystem für das ihrer Verantwortung unterstellte Territorium errichteten. Das von MOLINER entworfene Modell eines Öffentlichen Bibliotheksnetzes war wie folgt strukturiert: Eine Provinzialbibliothek sollte an der Spitze des Systems stehen, dieser wurden eine Schule für Bibliothekare und ein Bücherlager für die Fernleihe und für die Aufstockung und Ausbesserung der Bestände der anderen Bibliotheken untergeordnet; danach kamen in den wichtigeren Gemeinden Landkreisbibliotheken mit eigenem Gebäude und von der kommunalen Verwaltung mitgetragenen Diensten; weiter Gemeindebibliotheken für die Orte über 1.000 Einwohner; ferner die *bibliotecas rurales*, d.h. ländliche Bibliotheken für die noch kleineren Ortschaften; hinzu erneuerungsfähige Bücherlager oder „-stationen“ für Ansiedlungen mit weniger als 100

---

<sup>51</sup> Vgl. Consejo Central de Archivos, Bibliotecas y Tesoro Artístico: *Un año de trabajo en la Sección de Bibliotecas, Marzo 1937-1938*. Barcelona: Dirección General de Bellas Artes. 1938, zitiert in GARCÍA EJARQUE, LUIS: La Sección de Bibliotecas del Consejo Central ... op.cit. S. 33

<sup>52</sup> Vgl. MOLINER, MARÍA: *Instrucciones para el servicio de pequeñas bibliotecas*. Edición Facsímil In: FAUS SEVILLA, PILAR: *La Lectura Pública en España y el Plan de Bibliotecas de María Moliner...* ed.cit. [Apéndice Documental 1] S. 155-210.

<sup>53</sup> Unter dem Begriff „Generalbibliothek“ verstand MOLINER die Bibliotheken, die heute als Öffentliche Bibliotheken gelten.

<sup>54</sup> Privatbibliotheken konnten mittels eines Abkommens mit dem Staat ins bibliothekarische System integriert werden.

<sup>55</sup> Eine der Aufgaben dieses Büros war die Erarbeitung von Leseförderungsplänen. Vgl. MOLINER, MARÍA: *Proyecto de bases de un plan de organización de bibliotecas del Estado*. Edición Facsímil In: FAUS SEVILLA, PILAR: *La Lectura Pública en España y el Plan de Bibliotecas de María Moliner...* ed.cit. [Apéndice Documental 2] S. 8.

<sup>56</sup> Der Originaltext lautet: «que cualquier lector en cualquier lugar pueda obtener cualquier libro que le interese». Vgl. ebenda. S.4.

Einwohnern und schließlich Mitarbeiter, die als „Bote“ fungierend die aus wenigen Häusern bestehenden Siedlungen mit einem Katalog besuchten und die Ausleihen aus der nächsten Bibliothek selber tätigten.

Einige Aspekte des Planes wurden im Dekret vom November 1937<sup>57</sup> angenommen, konkreter gesagt: ein Programm zur Einrichtung provinzieller Bibliotheksnetze, ein Büro für Buchakquisition und Buchverteilung, ein Zentralkatalogisierungsdienst und ein Büro zur Inspektion und Öffentlichkeitsarbeit. Eine ganze Gruppe von Bibliothekaren machte sich sofort in den noch unter der republikanischen Regierung stehenden Provinzen an die Arbeit und bis März 1938 wurden ca. 500.000 Bücher verteilt und 188 neue Bibliotheken, bzw. Bücherlager usw. gegründet<sup>58</sup>. Aber das Vorhaben hatte trotz aller Motivation und Enthusiasmus seitens der Bibliothekare und der Leser keine reale Chance auf Erfolg. Zu der immer näher rückenden Kriegsfront und den alle republikanischen Unternehmungen zunichte machenden frankistischen Machthabern, kamen weitere Probleme hinzu und zwar das Erbe eines in allen Hinsichten bedauernswerten Zustandes der Bibliotheken. Die große Mehrheit war in für eine erfolgreiche Durchführung des Projektes völlig ungeeigneten Gebäuden untergebracht, manche sogar ohne Elektrizität (!)<sup>59</sup>, viele Bestände vermoderten seit Jahrzehnten in ihren Regalen, andere waren zudem nicht mal katalogisiert.

Das definitive Ende des Planes wurde nicht, wie in der Regel angenommen wird, von den Frankisten beschlossen, sondern von einer Umbildung der republikanischen Regierung, als im Jahre 1938 der Anarchist SEGUNDO BLASCO GONZÁLEZ die Leitung des Erziehungs- und Gesundheitsministeriums, dem die Bibliotheken unterstanden, übernahm. Er machte alle Reformen der Republik in Sachen Bibliothekspolitik rückgängig, so dass das bibliothekarische System sich wieder auf die Zeiten des Generals PRIMO DE RIVERA zurückversetzt sah<sup>60</sup>.

Der Plan wurde nach dem Bürgerkrieg einfach ignoriert, MARÍA MOLINER verlor, wie so viele andere republikanische Bibliothekare, die sich ausgezeichnet hatten, ihre Stelle<sup>61</sup>. Im Jahr 1946 wurde sie wieder an der Fachhochschule für Ingenieure in Salamanca eingestellt, wo sie bis zu ihrer Pensionierung arbeitete. Sie blieb in dieser Zeit als Bibliothekarin völlig anonym und konzentrierte ihr Können und ihre Energie auf die Erstellung eines der besten Wörterbücher der spanischen Sprache, das „María Moliner“<sup>62</sup>.

Erst nach der Transition wurde dieses in die Vergessenheit geratene Projekt, das an seiner Aktualität nichts eingebüsst hat, wiederentdeckt und seine Autorin in der Welt der Bibliotheken und der Leseförderung ausreichend gewürdigt<sup>63</sup>.

---

<sup>57</sup> ORERA ORERA, LUISA: María Moliner, sus aportaciones ... ed.cit. S. 61. Vgl. weiter Decreto creando en cada capital de provincia una Biblioteca general con la denominación de Biblioteca provincial con los fines y facultades que se establecen, de conformidad con el artículo que se inserta. In: *Gaceta de la República, Diario Oficial*. Nr. 318, 14 de noviembre de 1937. S. 540-541. Online zugänglich unter [http://www.boe.es/g/es/bases\\_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1937/26138&anyo=1937&nbo=318&lim=B&pub=BOE&pco=540&pfi=541](http://www.boe.es/g/es/bases_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1937/26138&anyo=1937&nbo=318&lim=B&pub=BOE&pco=540&pfi=541)

<sup>58</sup> Vgl. MARTÍNEZ GONZÁLEZ, JERÓNIMO: Sistemas de bibliotecas públicas en España y sus órganos de gestión. Una hipótesis histórica. In: *Boletín de la Asociación Andaluza de Bibliotecarios*. Nr. 12/13, diciembre 1988. S. 84.

<sup>59</sup> Vgl. GARCÍA EJARQUE, LUIS: La Sección de Bibliotecas del Consejo Central de Archivos ... ed.cit. S. 38-39.

<sup>60</sup> Vgl. ebenda. S. 39-40.

<sup>61</sup> Vgl. einige Nachrichten über das Schicksal einiger Bibliothekare in *Biblioteca en Guerra*. Madrid: Biblioteca nacional. 2005.

<sup>62</sup> Vgl. MOLINER, MARÍA: *Diccionario de uso del español*. 2 Bd. Madrid: Editorial Gredos. 1990.

<sup>63</sup> Der zur Zeit wichtigste, vom Bundeskulturministerium alljährlich verliehene, nationale Preis der Leseförderung trägt, wie die gleichnamige Leseförderungskampagne, den Namen MARÍA MOLINER, vgl. dazu S. 100-101 dieser Arbeit.

### 1.3 Lesepolitik in der Franco-Diktatur

Noch im Laufe des Krieges fanden auf der republikanischen Seite, trotz aller Widrigkeiten, unzählige Aktionen zur Förderung der Bildung und der Lektüre statt. An vorderster Linie wurden zur Alphabetisierung von Milizsoldaten weiterhin Schulen errichtet, überall entstanden, verbunden mit politischen Parteien, kleinere und größere Bibliotheken und auch die Front wurde dank der Arbeit vieler Freiwilliger mit Lektüren versorgt<sup>64</sup>.

Mit dem Sieg der FRANCO-Anhänger endete die „goldene Zeit“ der Bildung und der Kultur. Unmittelbar nach der Ernennung FRANCISCO FRANCO (1892-1975) zum Regierungschef am 29. September 1936 wurde eine Kommission für Bildung und Kultur gebildet, welche die Aufgaben eines Bildungsministeriums wahrnahm. Der Dichter JOSÉ MARÍA PEMÁN<sup>65</sup> übernahm die Leitung der kulturellen und bibliothekarischen Angelegenheiten. Eine der wichtigsten Aufgaben PEMÁNS war, die Konservierung der vom Krieg bedrohten Bibliotheken zu organisieren, und eine weitere die der Überwachung der Säuberungsaktionen von ihren Beständen. Ende des Jahres 1936 wurde eine Verordnung erlassen<sup>66</sup>, womit der freie Druck, Vertrieb und Verkauf von «Büchern, Zeitungen, Broschüren und Kunstdrucken pornographischen Inhalts oder sozialistischer, kommunistischer, anarchistischer und im Allgemeinen „ätzender“ Literatur<sup>67</sup>» verboten wurde. Buchhändler, Vertreiber und Verleger mussten die in ihren Lagern vorhandenen Werke „solchen Inhalts“ abgeben. Ähnliches kam in den Öffentlichen Bibliotheken und in den privaten, beispielshalber von Vereinen, Klubs u.Ä., vor. Die Existenz von Büchersammlungen musste angezeigt werden und die nicht konformen Werke aus den Regalen entfernt werden. Die Bücher ohne besonderen Wert wurden gleich zerstört. Das Weiterbestehen des spanischen bibliographischen Erbes wurde in die Hände von

---

<sup>64</sup> Vgl. dazu beispielsweise FERNÁNDEZ SORIA, JUAN MANUEL: *Educación y cultura en la Guerra Civil, España 1936-1939* ... ed.cit.; FERNÁNDEZ SORIA, JUAN MANUEL: Iniciativas de alfabetización en la España republicana durante la Guerra Civil. In: *Transatlántica de educación*. Nr. 2. 2007. S. 94-111, online zugänglich unter <http://dialnet.unirioja.es/servlet/articulo?codigo=2346303>; vgl. ebenfalls vom gleichen Autor FERNÁNDEZ SORIA, JUAN MANUEL: La educación en la España republicana durante la Guerra Civil, 1936-1939. In: *Bordón. Revista de pedagogía*. Nr. 252. 1984. S. 245-270; ESCOLAR SOBRINO, HIPÓLITO: Las Bibliotecas en la Edad Contemporánea. In: H. ESCOLAR (Hrsg.) *Historia Ilustrada del libro Español. La edición moderna siglos XIX y XX*. Bd. III. Madrid: Pirámide. Fundación Germán Sánchez Ruipérez. 1996. S. 555-582 und vom gleichen Autor ESCOLAR SOBRINO, HIPÓLITO: *La cultura durante la guerra civil* ... op.cit..

<sup>65</sup> JOSÉ MARÍA PEMÁN (1897-1981) war der bekannteste Dichter unter den Franco-Anhängern. Seine politische Karriere begann bereits als Unterstützer des Generals PRIMO DE RIVERA, Pemán schlug sich von Anfang an auf die Seite der Rebellen. FRANCO ernannte ihn zum Präsidenten der Kommission für Kultur und Bildung seiner ersten, provisorischen Regierung und er behielt das Amt vom 1.10.1936 bis zum 29.1.1938. In dieser Zeit führte er unerbittliche Säuberungsaktionen in allen Bereichen der Kultur, aber vor allem im Bildungs- und Bibliothekswesen, wo er unzählige Lehrkräfte und Bibliothekare aus ihren Ämtern entfernte, durch. Überzeugter Monarchist, arbeitete er unermüdlich für die Restauration der Bourbonen in Spanien, was ihm vor seinem Tode große Anerkennung einbrachte. Zur Seite PEMÁNS, als Präsident der Kommission für Bildung und Kultur, stand der Medizinprofessor ENRIQUE SUÑER (1878-1941), Autor von *Los intelectuales y la tragedia española* (Die Intellektuellen und die spanische Tragödie), ein exemplarisches Werk der Zeit, das sich vor allem gegen die ILE richtete. Über das Leben und Wirken PEMÁNS vgl. TUSELL GÓMEZ, XABIER, ÁLVAREZ CHILLIDA, GONZALO: *Pemán, un trayecto intelectual desde la extrema derecha hasta la democracia*. Barcelona: Planeta. 1998. Vgl. weiterhin SUÑER Y ORDÓÑEZ, ENRIQUE: *Los intelectuales y la tragedia española*. Burgos: Ed. Española. 1937.

<sup>66</sup> Vgl. Orden declarando ilícitos el comercio y circulación de libros, periódicos, folletos y toda clase de impresos y grabados pornográficos o de literatura disolvente. In: *BOE*. Nr. 66, 24 de diciembre de 1936. S. 471-472. Online zugänglich unter [http://www.boe.es/g/es/bases\\_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1936/10695&anyo=1936&nbo=66&lim=B&pub=BOE&pco=471&pfi=472](http://www.boe.es/g/es/bases_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1936/10695&anyo=1936&nbo=66&lim=B&pub=BOE&pco=471&pfi=472)

<sup>67</sup> Der Originaltext lautet: «*La producción, el comercio y la circulación de libros, periódicos, folletos y de toda clase de impresos y grabados pornográficos o de literatura socialista, comunista y libertaria, y en general, disolventes* » Vgl. ebenda. S. 471.

mehr oder weniger eifrigen und mehr oder weniger kultivierten Zensoren gelegt. Mit besonderer Aufmerksamkeit wurden die von den Pädagogischen Missionen verteilten Bände aus jeder Bibliothek herausgefiltert.

Nach dem Krieg begann eine rückschrittliche, auf Zensur basierende Bibliothekspolitik. Die Funktion der Bücheraufbewahrung wurde vor allen anderen privilegiert, die Förderung der Lektüre in der Bevölkerung geriet in den Hintergrund. Die Lektüre wurde anfänglich seitens des neuen Regimes als eine suspekta kulturelle Aktivität betrachtet, vor allem unter den niederen Schichten. Bald verloren die Menschen ihr Interesse an Lektüre und Bibliothek.

Die Bemühungen großer Bibliothekare, wie beispielsweise JAVIER LASSO DE LA VEGA<sup>68</sup> und MIGUEL ARTIGAS<sup>69</sup>, den Stillstand zu brechen, waren vergeblich. Die Bibliothek als Institution sank wieder in ihre jahrhundertlang andauernde Lethargie, aus der sie die Republik kurz erweckt hatte, obendrein gezeichnet von den großen, durch den Krieg und die Büchersäuberungen verursachten Schäden.

Erst Anfang der fünfziger Jahre bahnte sich eine leichte Wende des FRANCO-Regimes an. Die Machthaber sahen sich angesichts des Misserfolges ihres autarken wirtschaftlichen Systems dazu gezwungen, das Land zu öffnen<sup>70</sup>. Technokraten übernahmen in der Regierung einige wichtige Positionen. 1951 wurde die Leitung des Bildungsministeriums JOAQUÍN RUIZ-GIMÉNEZ<sup>71</sup> übertragen; er unternahm eine Reihe von Reformen zu Gunsten des Schulsystems, die sich auf die Bibliotheken auswirken sollten, die allerdings nicht ausreichen konnten, um die Situation eindeutig zu verbessern. Im Jahr 1952 wurde das *Servicio Nacional de Lectura* (Nationales Leseamt)<sup>72</sup> gegründet. Das Leseamt sollte die Arbeit der Öffentlichen Bibliotheken auf nationaler Ebene koordinieren und die für sie bestimmten finanziellen Mittel gerechter verteilen. Eine weitere Maßnahme stellt die Gründung der sogenannten *casas de cultura* (Kulturhäuser)<sup>73</sup> dar, Kulturzentren, in denen nicht nur eine Öffentliche Bibliothek, sondern auch Räumlichkeiten für Konzerte, Theatervorführungen, Ausstellungen, Konferenzen usw. vorzufinden waren. Das Modell ist im heutigen Spanien noch sehr verbreitet. In den Zeiten der FRANCO-Diktatur besaßen sie allerdings einen elitären Charakter und trugen, genauso wie die Bibliotheken, nichts zur Schaffung von Lesegewohnheiten bei der großen Mehrheit der Bevölkerung bei, für sie blieb den Zugang zum Buch und zur Kultur sehr beschwerlich.

---

<sup>68</sup> JAVIER LASSO DE LA VEGA (1892- 1990) bekleidete mehrere wichtige Posten in verschiedenen Bibliotheken Spaniens, auch in der Nationalbibliothek, und leitete zuletzt die Madrider Universitätsbibliothek. Er verfasste zahlreiche Werke über das spanische Bibliothekswesen. Vgl. dazu Bibliografía y títulos de Javier Lasso de la Vega. In: *Documentación de las Ciencias de Información*. UCM. Vol. 5. 1981. S. 13-21. Online <http://revistas.ucm.es/inf/02104210/articulos/DCIN8181110013A.PDF>

<sup>69</sup> MIGUEL JERÓNIMO ARTIGAS FERRANDO (1887-1947) leitete von 1915 bis 1930 die hoch angesehene Bibliothek Menéndez y Pelayo in Santander, und ab diesem Zeitpunkt bis zu seinem Tode, mit Ausnahme der Kriegsjahre 1936-1939, die Nationalbibliothek in Madrid. Er war auch Mitglied der Königlichen Sprachakademie und veröffentlichte einige Werke zu dem Barockdichter GÓNGORA.

<sup>70</sup> Vgl. SCHMIDT, PEER: Diktatur und Demokratie, 1939-2000. In: PEER SCHMIDT (Hrsg.) *Kleine Geschichte Spaniens ...* ed.cit. S. 455-462.

<sup>71</sup> JOAQUÍN RUIZ-GIMÉNEZ (1913-), Universitätsprofessor und Rechtsanwalt, stammt aus einer angesehenen Familie, sein Vater war viermal Bürgermeister von Madrid. Er übernahm im Jahre 1951 das Ministerium für Bildung und begann einen Reformprozess in den Institutionen, musste jedoch sein Amt fünf Jahre später aufgrund der ihm von den konservativsten Elementen des Frankismus gestellten Hindernisse und einer Studentenrevolte verlassen. Seine Position entwickelte sich bis hin zur offenen Opposition zum Regime. Er gründete im Jahr 1963 die Zeitschrift *Cuadernos para el diálogo* (Hefte des Dialoges). Von 1982 bis 1987 bekleidete er als erster eines der ehrenvollsten Ämter Spaniens, und zwar als *Defensor del Pueblo de España*. (Beschützer des spanischen Volkes) und von 1989 bis 2001 war er Präsident von UNICEF-Spanien.

<sup>72</sup> Über das *Servicio Nacional de la Lectura* vgl. beispielsweise GARCÍA EJARQUE, LUIS: *Historia de la lectura pública en España ...* ed.cit. S. 283-293.

<sup>73</sup> Vgl. ebenda. S. 295-299.



Als die Diktatur im Jahre 1975 ihr Ende fand, befand sich das bibliothekarische System des Landes in einem desolaten Zustand. Die Entwicklung, welche mit der Verfassung von 1978 in Gang gesetzt wurde, hat eigentlich erst nach 2000 sichtbare Erfolge zu verzeichnen begonnen.

#### **1.4 Die Entwicklung seit der Transition 1978**

Im Dezember 1978 trat die aktuelle spanische Verfassung<sup>74</sup> in Kraft und veränderte das spanische Bildungs- und bibliothekarische System und die Lesepolitik von Grund auf. Der zentralistische Staat wurde durch ein föderationsähnliches System ersetzt – und somit der Tatsache Rechnung getragen, Spanien sei eine aus Nationalitäten und Regionen zusammengesetzte Nation<sup>75</sup> –, in dem das Land in siebzehn *Comunidades Autónomas* und zwei *Ciudades Autónomas* strukturiert wurde, die in etwa mit den deutschen Bundesländern vergleichbar sind. In der Verfassung wurden die Befugnisse der sich damals konstituierenden Autonomen und der zentralen Regierung in Sachen Bibliothekspolitik in folgender Weise festgelegt: Der Artikel 148.1 bestimmt zum Beispiel, dass die Autonomen Gemeinschaften die Kompetenzen über zahlreiche Bereiche übernehmen, darunter Museen, Bibliotheken und Musikkonservatorien, von Wichtigkeit für die Autonomie, und weiter über die Leseförderung<sup>76</sup>; und der Artikel 149.1 legt fest, dass der Staat die exklusive Gewalt über den Schutz des kulturellen, künstlerischen und monumentalen Erbes, gegen die Beraubung und/oder Ausfuhr aus Museen, Bibliotheken und Archiven ohne Überschreitung der Kompetenzen der autonomen Verwaltung behält<sup>77</sup>.

Diese starke Dezentralisierung des bibliothekarischen Systems stellte jede der 17 Autonomen bei der Konstruktion eigener regionaler Strukturen vor unterschiedliche Schwierigkeiten, je nach dem, inwieweit sie bereits während der Diktatur den Betrieb der vorhandenen Bibliotheken auf provinzieller und kommunaler Ebene weiterentwickelt hatten.

Aus einer im Jahre 1978 vom damaligen Kulturministerium durchgeführten Untersuchung über die Lage der Bibliotheken im Lande ergab sich, dass gerade 3,4 Prozent der Spanier von einer Öffentlichen Bibliothek Gebrauch machten<sup>78</sup>. Im Jahre 1976 existierten in Spanien, dem *Instituto Nacional de Estadística INE* (Bundes-Statistikinstitut)<sup>79</sup> zufolge, 1.487 Öffentliche Bibliotheken für eine Bevölkerung von ca. 30 Mio. Einwohnern; in manchen Provinzen, wie Segovia, gab es nur drei, in Ávila waren es sechs, in Barcelona immerhin 108. Die Bestände all dieser Bibliotheken erreichten zusammengenommen gerade mal 0,2 Bände pro Kopf. Entsprechend niedrig waren ebenfalls die Ausleihen mit 0,6 je Einwohner im Jahr<sup>80</sup>. Ein weiteres und ebenfalls schwerwiegendes Problem war die mangelhafte Ausbildung der

---

<sup>74</sup> Vgl. Constitución Española de 27 de diciembre de 1978. In: *BOE*. Nr. 311, de 29 de diciembre 1978. S. 29313-29424. Online unter <http://www.boe.es/boe/dias/1978/12/29/pdfs/A29313-29424.pdf>

<sup>75</sup> Vgl. den 2. Artikel der Verfassung, ebenda. S. 29318.

<sup>76</sup> Der Originaltext lautet: «*Las Comunidades Autónomas podrán asumir competencias en las siguientes materias [...] 15º Museos, bibliotecas y conservatorios de música de interés para la Comunidad Autónoma; 17º El fomento de la lectura [...]»* Vgl. Artículo 148.1, 15º und 17º, ebenda. S. 29333.

<sup>77</sup> Vgl. Artículo 149.1, 28º, ebenda. S.29334.

<sup>78</sup> Vgl. SESEÑA DÍEZ, MARÍA CRUZ, ELENA MARTÍNEZ DE ICAZA: Ponencia sobre bibliotecas públicas en las Jornadas sobre cultura y municipio convocadas por el PSOE, 17 Septiembre de 1979, Madrid. In: *Boletín de la ANABAD*. Bd. 29, Nr. 4. 1979. S. 19 online unter <http://dialnet.unirioja.es/servlet/articulo?codigo=967405> zugänglich.

<sup>79</sup> Vgl. Fußnote 1.

<sup>80</sup> Vgl. SESEÑA DÍEZ, MARÍA CRUZ, ELENA MARTÍNEZ DE ICAZA: Ponencia sobre bibliotecas públicas en las Jornadas ... ed.cit. ebenda.

Angestellten. Von den insgesamt 2.827 Personen, die laut der *INE*-Statistik aus dem Jahr 1977 in den Öffentlichen Bibliotheken arbeiteten, besaßen 1.073, d.h. 45,2 Prozent, keinerlei Ausbildung und es handelte sich hierbei nicht nur um Beschäftigte in niedrig gestellten Positionen<sup>81</sup>; von den übrigen 1.754 Angestellten konnten mindestens 78 Prozent keine fachliche Ausbildung vorweisen und in den überwiegenden Fällen auch keinen Fachhochschul- oder Hochschulabschluss. Nur 22 Prozent aller in den spanischen Bibliotheken tätigen Personen waren bibliothekarisch ausgebildet.

Solchen Begleitumständen mussten sich die neuen Verantwortungsträger für die Bibliothekspolitik in den Autonomen stellen<sup>82</sup>. Der Weg zu einem modernen Bibliothekssystem konnte in Spanien angesichts der Lage nur durch die Überwindung des alten und die Erschaffung eines vollständig neuen Modells beschritten werden.

Zwei Gesetze legten in den achtziger Jahren die Basis für die Entstehung des heutigen Bibliothekssystems: Das erste war das Gesetz vom 25. Juni 1985 über das spanische historische Kulturerbe, in dessen 59. Artikel die Funktionen einer Bibliothek definiert wurden<sup>83</sup> und das zweite das Königliche Dekret vom 19. Mai 1989, in dem das spanische Bibliothekssystem reglementiert wurde<sup>84</sup>. Ebenfalls in den achtziger Jahren begannen die Autonomen Gemeinschaften, ihre Bibliothekspolitik auf der Grundlage der nationalen Gesetzgebung zu regeln<sup>85</sup>. Dies führte zur Entstehung von siebzehn verschiedenen regionalen bibliothekarischen Systemen, die unabhängig voneinander arbeiteten und je nach Unabhängigkeitsbestrebungen der jeweiligen Autonomie eine totale Auflösung des nationalen Systems vorantrieben. Um einer negativen Entwicklung Einhalt zu gebieten, wurden im Jahre 2000 die Aufgaben des damaligen Bundesministeriums für Bildung, Kultur und Sport ausgeweitet<sup>86</sup>, so dass das Ministerium eine zwischen der zentralen Regierung und den Autonomen einerseits und zwischen den Autonomen untereinander andererseits eine koordinierende und richtunggebende Funktion wahrnehmen konnte. Aus diesem Grund wurde die *Dirección General del Libro, Archivos y Bibliotecas DGLAB* (Generaldirektion für Bücher, Archive und Bibliotheken)<sup>87</sup> neu strukturiert. Verantwortlich für den Bibliotheksbereich wurde dabei die der Generaldirektion unterstellte *Subdirección General de Coordinación Bibliotecaria SGCB* (Untergeneraldirektion für bibliothekarische

---

<sup>81</sup> SESEÑA DÍEZ, MARÍA CRUZ: La formación de los bibliotecarios municipales, descripción y análisis de una experiencia. In: *Boletín de la ANABAD*. Bd. 31, Nr.4. 1981. S.607-618 <http://dialnet.unirioja.es/servlet/articulo?codigo=964904>

<sup>82</sup> Vgl. dazu GARCÍA EJARQUE, LUIS: *Historia de la lectura pública en España ...* ed.cit.; MÉNDEZ APARICIO, JULIA, JUAN ANTONIO MÉNDEZ APARICIO: *La biblioteca pública, ¿Índice del subdesarrollo español?* Madrid: Julia Méndez Aparicio. 1984 und GIRÓN GARCÍA, ALICIA. La organización bibliotecaria española en el Estado de las Autonomías. In: *Análisis e Investigaciones Culturales*. Nr. 14. 1984. S.11-24.

<sup>83</sup> Vgl. Ley 16/1985, de 25 de junio, del Patrimonio Histórico Español. In: *BOE*. Nr. 155, de 29 de junio de 1985. S. 20349. Online unter <http://www.boe.es/boe/dias/1985/06/29/pdfs/A20342-20352.pdf> zugänglich.

<sup>84</sup> Vgl. Real Decreto 582/1989, de 19 de mayo, por el que se aprueba el Reglamento de Bibliotecas Públicas del Estado y del Sistema Español de Bibliotecas. In: *BOE*. Nr. 129, de 31 de mayo de 1989. S.16279-16281. Online <http://www.boe.es/boe/dias/1989/05/31/pdfs/A16279-16281.pdf>. Eine Reihe weiterer Gesetze und Dekrete, die Bibliotheken betreffend, wurden in diesen Jahren erlassen, darunter seien folgende zu nennen: Real Decreto 111/1986, de 10 de enero, de desarrollo parcial de la Ley16/1985, de 25 de junio, del Patrimonio Histórico Español. In: *BOE*. Nr. 24, de 28 de enero de 1986. S. 3815-3831. Online <http://www.boe.es/boe/dias/1986/01/28/pdfs/A03815-03831.pdf>

<sup>85</sup> Vgl. die Gesetzgebung der jeweiligen Autonomen auf dem Portal des Bundesministeriums für Kultur, Travesía <http://travesia.mcu.es/normativa.asp#nca>

<sup>86</sup> Vgl. Real Decreto 1331/2000, de 7 de julio, por el que se desarrolla la Estructura Orgánica Básica del Ministerio de Educación, Cultura y Deporte. In: *BOE*. Nr.163, de 8 de julio de 2000. S. 24631-24639. Online zugänglich unter <http://www.boe.es/boe/dias/2000/07/08/pdfs/A24631-24639.pdf>

<sup>87</sup> Vgl. zusätzliche Informationen über die Aufgaben der *DGLAB* <http://www.mcu.es/organizacion/Organigrama/DireGnralLibArchBib.html>

Koordination)<sup>88</sup>.

Die Entwicklung der Leseförderung verlief in Spanien parallel zu der der Bibliotheken. Wenn auch in den Jahren der FRANCO-Diktatur und den ersten Jahren der Demokratisierung einige wenige Kampagnen zur Leseförderung ins Leben gerufen worden waren, so richteten sich diese fast ausschließlich an Kinder und Jugendliche der lesenahen Schichten der Gesellschaft, als Beispiel dienen die im Zusammenhang mit Buchmessen organisierten Kampagnen *El mejor regalo un libro* (Das beste Geschenk, ein Buch) aus dem Jahr 1953 und *Compra un libro y ganarás un amigo* (Kaufe ein Buch und du wirst einen Freund gewinnen) von 1956<sup>89</sup>. In den sechziger und siebziger Jahren wurden Aktionen zu Gunsten der Lektüre und der Bibliotheken unter Parolen wie *Papá, queremos un libro* (Vati, wir wollen ein Buch!) oder *Un libro ayuda a triunfar* (Ein Buch verhilft zum Erfolg) gestartet<sup>90</sup>. Ab den achtziger Jahren, in Zusammenhang mit einer Reihe von Maßnahmen zur Verbesserung des Bildungsstandes<sup>91</sup> und einem mittlerweile Gestalt annehmenden Öffentlichen Bibliothekssystem, ändert sich dies. Es werden zahlreiche Aktionen auf nationaler und autonomer Ebene ins Leben gerufen. Für die vom Bundeskulturministerium im Laufe der achtziger Jahre spanienweit durchgeführte Kampagne *vive leyendo* (Lebe lesend) wurden von bekannten Illustratoren und Karikaturisten zwanzig Plakate zum Thema entworfen, sogar das Maskotte der bevorstehenden Olympischen Spiele wurde mit einem Buch in der Hand abgebildet<sup>92</sup>. *Vive leyendo* wurde in den Neunzigern von zwei Kampagnen ersetzt: *Tú que puedes, no te lo pierdas!* (Du, der du kannst, verpasse es nicht!)<sup>93</sup>, bei dieser wurde mit dem Bild eines Affen, der nicht lesen kann, für die Lektüre geworben, und *Acércate a los libros y verás* (Nähere dich den Büchern an und du wirst sehen)<sup>94</sup>, die in Zusammenarbeit mit dem *Confederación Española de Gremios y Asociaciones de Libreros CEGAL* (Bündnis der spanischen Buchhändlerverbände und -vereinigungen)<sup>95</sup> veranstaltet wurde. Auch auf regionaler Ebene finden interessante Aktionen, um die Bevölkerung zum Lesen zu animieren, statt, wie z.B. die Kampagne des Baskenlandes *Un libro es algo mágico* (Ein Buch ist etwas Magisches), Ende der achtziger Jahre durchgeführt. Private Institutionen, allen voran die Stiftung *Germán Sánchez Ruipérez*<sup>96</sup>, aber auch Verleger-, Buchhändlervereine u.Ä., haben nicht unwesentlich

---

<sup>88</sup> Die SGCB nimmt neben anderen Aufgaben folgende wahr, die Erarbeitung von Programmen und Plänen für den Aufbau und die Verbesserung des spanischen Bibliothekssystems, sowie die Koordination und Förderung der bibliothekarischen Zusammenarbeit; weiter bietet sie technische Unterstützung und erfüllt eine beratende Funktion in Fragen zu der Bibliotheksorganisation und zu dem -betrieb. Die Untergeneraldirektion ist für die Gründung, Ausstattung und Unterstützung der Öffentlichen Staatlichen Bibliotheken zuständig, sowie für die Abwicklung und Weiterführung des *Catálogo Colectivo del Patrimonio Bibliográfico CCPB* (Verbundkatalog des bibliographischen Erbes). Zudem werden von der SGBD Studien und Statistiken über das Bibliothekswesen erstellt und veröffentlicht. Vgl. weitere Informationen über die Aufgaben der SGCB unter

<http://www.mcu.es/bibliotecas/CE/InfoGeneral/GestMinisterioSubDireccionGenCoordBibliotecaria.html>

<sup>89</sup> Vgl. hierzu SAORÍN PÉREZ, JOSÉ ANTONIO, JOSÉ ANTONIO GÓMEZ HERNÁNDEZ (Koord.): *La información y las bibliotecas en la cultura de masas*. Valencia: Biblioteca Valenciana. 2001. Kapitel 2. S.62. Das Werk ist online unter <http://eprints.rclis.org/archive/00004819/> zugänglich; Kapitel 2 unter [http://eprints.rclis.org/archive/00004819/03/3\\_Cap2.pdf](http://eprints.rclis.org/archive/00004819/03/3_Cap2.pdf)

<sup>90</sup> Vgl. ebenda; vgl. eine Illustration zu dieser Kampagne unter ebenda, Anhang, Kapitel 2. [http://eprints.rclis.org/archive/00004819/04/4\\_AnexoCap2.pdf](http://eprints.rclis.org/archive/00004819/04/4_AnexoCap2.pdf) S. 68.

<sup>91</sup> Vgl. das Kapitel zu den Schulbibliotheken.

<sup>92</sup> Vgl. einige der Plakate in SAORÍN PÉREZ, JOSÉ ANTONIO, JOSÉ ANTONIO GÓMEZ HERNÁNDEZ (Koord.): *La información y las bibliotecas en la cultura de masas* ... op.cit. Anhang, Kapitel 2. S. 69.

<sup>93</sup> Vgl. ebenda.

<sup>94</sup> Vgl. ebenda.

<sup>95</sup> Vgl. weitere Informationen zu CEGAL unter <http://www.cegal.es/>

<sup>96</sup> Vgl. alle zusätzlichen Informationen zu der Stiftung unter <http://www.fundacionsr.es>



zur Leseförderung in dieser Zeit beigetragen, aber die anfänglichen Bemühungen der Öffentlichen Bibliotheken, Leser zu gewinnen, sind unzweifelhaft die beachtlichsten Unternehmungen der Leseanimation jener Jahre.

Der bedeutendste Schritt in der Leseförderungspolitik des Landes wurde jedoch mit der neuen Strukturierung und Erweiterung der Befugnisse des Bundesministeriums für Bildung, Kultur und Sport gemacht. Die Generaldirektion für Bücher, Archive und Bibliotheken übernahm mittels Schaffung der *Subdirección General de Promoción del Libro, la Lectura y las Letras Españolas SGPLLE* (Untergeneraldirektion für die Förderung des Buches, der Lektüre und der spanischen Literatur)<sup>97</sup> – wie für den Bereich Öffentliche Bibliothek –, auch bei der Leseförderung eine für das ganze Land und für die Autonomien koordinierende und leitende Funktion. Dies führte im Jahre 2001 zu der Erstellung und Durchführung eines nationalen Leseförderungsplanes, dem mehrere ähnliche regionale und kommunale Initiativen folgten. Diese Pläne werden von einem stetig steigenden Interesse von Seiten der Politik, der Wissenschaft und der Bürger begleitet.

Die Veränderungen, die in den Bereichen Bildung, Bibliothek und Lektüre in den letzten 30 Jahren stattgefunden haben, spiegeln den Fortschritt der Gesellschaft auf allen Ebenen wider, trotzdem gibt es, wie in dieser Arbeit nachgewiesen wird, keinen Grund zu übermäßiger Freude, denn die Lesewerte in der Bevölkerung sind immer noch überaus niedrig, die Anzahl der Bibliotheksbesucher nicht zufriedenstellend und die Lage der Schulbibliotheken mehr als verbesserungsbedürftig. Zur Veranschaulichung dieser Aussagen legen wir in den nächsten Abschnitten die relevantesten Ergebnisse einiger Untersuchungen über das Leseverhalten der Spanier vor.

---

<sup>97</sup> Zu der SGPLLE vgl. <http://www.mcu.es/organizacion/Organigrama/DirGLABSubGnralPromLibroLectLetras.html>

## **2. DAS LESE- UND BUCHKAUFVERHALTEN DER SPANIER**

### **2.1 Das Barometer des Federación de Gremios de Editores de España FGEE**

#### **2.1.1 Das Bündnis der Verbände der spanischen Verleger FGEE**

Das Bündnis der Verbände der spanischen Verleger<sup>98</sup> ist ein privatrechtlicher, im Jahre 1978 geschaffener Berufsdachverband zur Vertretung und Verteidigung der allgemeinen Interessen des spanischen Verlagswesens<sup>99</sup>. Das FGEE wird aus folgenden Verlegervereinigungen gebildet: der *Gremi d'Editors de Calalunya* (Verband der katalanischen Verleger)<sup>100</sup>, der *Asociación de Editores de Madrid* (Verein der Madrider Verleger)<sup>101</sup>, der *Gremio de Editores de Euskadi* (Verband der baskischen Verleger)<sup>102</sup>, der *Asociación de Editores de Andalucía* (Verein der andalusischen Verleger)<sup>103</sup>, der *Asociación de Editores del País Valenciá* (Verein der Verleger aus Valencia)<sup>104</sup>, der *Asociación Galega de Editores* (Verein der galizischen Verleger)<sup>105</sup>, der *Asociación Española de Editores de Libros de Texto y Materia de Enseñanza ANELE* (Landesverband der Verleger von Schulbüchern und pädagogischen Materialien)<sup>106</sup> und der *Associació d'Editors en LLengua Catalana AELLEC* (Verein der Verleger in katalanischer Sprache)<sup>107</sup>. Diese acht Verbände repräsentieren zusammen mehr als 700 private Unternehmen, d.h. fast die Gesamtheit der privaten Verlage, die 90 Prozent der auf dem Markt vorhandenen nationalen Produktion erzeugen<sup>108</sup>.

FGEE erfüllt eine breite Palette an Aufgaben in Bezug auf diese Vereinigungen, als da sind die Anliegen und Interessen des Verlagswesens auf nationaler, europäischer und weiterer Ebene zu vertreten, zu verwalten und zu fördern, sowie zugleich für dessen gutes Image in der Öffentlichkeit zu sorgen. Das FGEE wirbt für das spanische Buch im Ausland. Außerdem setzt es seine Bemühungen im Kampf für die Druck- und Vertriebsfreiheit von Büchern und anderen Druckerzeugnissen, für den Schutz der Autorenrechte, gegen die Piraterie und den unlauteren Wettbewerb, ein. Es flankiert allerlei Maßnahmen aus privater und öffentlicher Initiative zur Förderung der Lektüre und des Buchhandels, beispielsweise den festen Buchpreis. Ferner veranstaltet das Bündnis, in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und

---

<sup>98</sup> Vgl. dazu das Portal vom FGEE <http://www.federacioneditores.org/>

<sup>99</sup> Vgl. diese und weitere Informationen unter <http://www.federacioneditores.org/LaFederacion/QuienesSomos.asp>

<sup>100</sup> Vgl. dazu das Portal des Vereins [http://www.gremieditorscat.es/Portada\\_A.asp](http://www.gremieditorscat.es/Portada_A.asp)

<sup>101</sup> Vgl. dazu das Portal des Vereins <http://www.editoresmadrid.org/default.asp>

<sup>102</sup> Vgl. dazu das Portal des Verbandes <http://www.editores-euskadi.com/>

<sup>103</sup> Vgl. dazu das Portal des Vereins <http://www.aea.es/cms/>

<sup>104</sup> Vgl. dazu das Portal des Vereins <http://www.aepv.net/>

<sup>105</sup> Vgl. dazu das Portal des Vereins <http://www.editoresgalegos.org/>

<sup>106</sup> Der *Asociación Nacional de Editores de Libros y Material de Enseñanza ANELE* wurde 1978 gegründet. Zu ihm gehören 32 Verleger, d.h. 96 Prozent der Verleger, die in Spanien Bücher und andere Materialien für den Schulunterricht verlegen. Vgl. dazu das Portal von ANELE <http://www.anele.org/>

<sup>107</sup> Vgl. dazu das Portal von AELLEC <http://www.editorsencatala.org/>

<sup>108</sup> Vgl. diese Angaben unter <http://www.federacioneditores.org/LaFederacion/GremiosAsocia.asp>

Organisationen, einige nationale und internationale Kongresse und Zusammenkünfte für Fachleute<sup>109</sup>, sowie die jährlich stattfindende internationale Buchmesse *LIBER*<sup>110</sup>. *FGEE* führt darüber hinaus Studien und Untersuchungen durch und erstellt Statistiken über verschiedene Aspekte des Verlagswesens, sprich Gesetzgebung, Steuer-, Arbeits-, Bildungs- und Kulturpolitik, Technologieimplementierung usw.; es veröffentlicht jährlich mehrere Dokumente zu den eigenen Studien und Veranstaltungen, sowie Kataloge und mehrere spanienweite Verlegerverzeichnisse<sup>111</sup>.

Die Leseförderung hat beim Bündnis der Vereine spanischer Verleger seit dessen Konstituierung eine vorrangige Stellung eingenommen, demzufolge ist das *FGEE* einer der wichtigsten Partner des Bundesministeriums für Kultur bei der Durchführung des nationalen Leseförderungsplanes *PFL*<sup>112</sup> und der Stiftung *Germán Sánchez Ruipérez* beim Betrieb des Lesedienstes *SOL*<sup>113</sup>, zwei Projekte zur Leseförderung, von denen weiter hinten ausführlich berichtet werden soll. Ebenfalls in Kooperation mit anderen Institutionen oder in Eigeninitiative verleiht das Bündnis eine Reihe prestigereicher Preise an Verleger, an Übersetzer, Autoren usw.; hervorzuheben ist hierbei der jährlich im Rahmen der Buchmesse *LIBER* an Bibliotheken und Massenmedien vergebene Preis für *best practices* der Leseförderung<sup>114</sup>.

Im Jahre 2000 wurde vom *FGEE* ein Barometer des Lese- und Buchkaufverhaltens in Spanien ins Leben gerufen und seitdem erscheinen ein Mal pro Jahr die Ergebnisse der zu diesen Punkten durchgeführten Untersuchungen. Die nächsten Abschnitte werden deren Erläuterung gewidmet, so dass ein Überblick über die aktuellen Lesegewohnheiten der spanischen Bevölkerung und deren Entwicklung in den letzten Jahren gewonnen werden kann.

### **2.1.2 Das Lese- und Buchkaufverhaltensbarometer**

Wie eingangs dargelegt, wurde diese vom damaligen Bundesministerium für Bildung, Kultur und Sport und vom *FGEE* gemeinsam betriebene Dienstleistung im Jahr 2000 ins Leben gerufen, nicht zuletzt aus der Notwendigkeit heraus, verlässliche Informationen über die Lage der Lektüre und über die Beziehung der Bürger zum Medium Buch zu gewinnen, um den Federführern des damals in Planung stehenden nationalen *Plan de Fomento de la Lectura PFL* (Leseförderungsplan) bei der Erarbeitung eines sinnvollen und realitätsnahen Programmes behilflich zu sein.

Mittlerweile ist das *FGEE*-Barometer zur Quelle aller Stellungnahmen über das Thema Leseverhalten und dessen Entwicklung landesweit geworden. Das Barometer dient obendrein als Grundlage bei der Erarbeitung von Leseförderungsmaßnahmen auf allen Ebenen.

---

<sup>109</sup> Vgl. weitere Informationen über diese Veranstaltung unter *Convocatorias* bei <http://www.federacioneditores.org/Default.asp>

<sup>110</sup> Vgl. Abschnitt 5.5.5.1 dieser Arbeit.

<sup>111</sup> Vgl. die Auflistung der Dokumente unter <http://www.federacioneditores.org/SectorEdit/Documentos.asp> und der Verlegerverzeichnisse unter *Directorios* bei <http://www.federacioneditores.org/Default.asp#>

<sup>112</sup> Vgl. das dazu gehörige Kapitel dieser Arbeit.

<sup>113</sup> Vgl. S. 94 dieser Arbeit.

<sup>114</sup> Vgl. weitere Informationen hierzu unter *Convocatorias, premios de la lectura en bibliotecas abiertas al público* <http://www.federacioneditores.org/Convocatorias/PremioLectura.asp>

### 2.1.2.1 Untersuchte Aspekte und Erhebungsmethode

Die Durchführung und Auswertung der empirischen Untersuchung wurde anfänglich der auf Umfragen und Marktstudien spezialisierten Firma *Precisa Research*<sup>115</sup> aufgetragen; 2007 übernahm *Conecta Research & Consulting* diese Aufgabe<sup>116</sup>. Im Laufe der Erhebungsausgaben haben sich Konzept und Präsentation stetig verbessert, aber eine mangelhafte Systematik bei der Datenerhebung und vor allem bei deren Vermittlung erschweren, wenn nicht sogar verhindern, weiterhin nicht nur einen mehrjährigen Vergleich, und damit die Erkenntnisse über Entwicklungen, sondern sogar die Nachvollziehbarkeit mancher Informationen. Wir werden in den nächsten Abschnitten versuchen, einen Einblick über die relevantesten Aspekte der Lesegewohnheiten der spanischen Bevölkerung und ihre Wege zur Lektüre zu präsentieren, auf fehlende Angaben oder Ungereimtheiten wird stets hingewiesen.

Hauptziel der Studie ist die Erkenntnisgewinnung über das Verhalten der in Spanien lebenden Menschen ab den Alter von 10 Jahren<sup>117</sup>, und zwar auf den Gebieten der Lektüre und des Buchkaufes, sowie über andere, mit diesen verwandte kulturelle und freizeitgestalterische Aspekte. Zudem trägt man Angaben über das Buchkaufverhalten, respektive bezüglich des Ortes, der Höhe und des Inhaltes der Anschaffungen und schließlich über die Häufigkeit der Bibliotheksbesuche der Bürger, zusammen.

Die Lesegewohnheiten der Befragten werden anhand dreier Indikatoren, nämlich der Anzahl der Leser, Viel- und Gelegenheitsleser<sup>118</sup>, der Anzahl der gelesenen Bücher im Verlauf eines Jahres und schließlich der Anzahl der der Lektüre wöchentlich gewidmeten Stunden, ausgemacht.

Die Erkenntnisse aus der im Jahre 2007 durchgeführten Untersuchung wurden aus der Befragung von 16.000 Personen, die repräsentativ für die spanische Bevölkerung ab 10 Jahren stehen, gewonnen. Die realisierten Interviews selbst basierten auf zwei verschiedene Arten, auf der einen Seite 8.000 Zufallsbefragungen, respektive 7.600 an Menschen ab 14 Jahren und 400 an Kindern zwischen 10 und 13 Jahren, die in einem Rhythmus von 2.000 pro Quartal durchgeführt wurden. Auf der anderen Seite haben wir 12.233 Interviews an der Zahl – über 3.000 pro Quartal –, wobei es sich nur um Befragungen an Menschen handelte, die bereits als Leser galten<sup>119</sup>.

Die Zahl der befragten Personen hält sich seit 2001 quasi konstant – bei der ersten Analyse im Jahre 2000 wurden gerade 4.000 Menschen<sup>120</sup> miteinbezogen –, die Anzahl der Personen, mit denen das erste und/oder das zweite Interview durchgeführt wird, variiert hingegen mit jeder neuen Ausgabe<sup>121</sup>.

---

<sup>115</sup> Vgl. weitere Informationen zu dieser Firma <http://www.precisaresearch.com/>

<sup>116</sup> Vgl. zu der Firma *Conecta Research* <http://www.conectarc.com/queesconecta.htm>

<sup>117</sup> Die Umfragen von 2000 bis 2006 erfassen nur Personen ab 14 Jahren, seit 2007 wird auch das Verhalten von Kindern zwischen 10 und 13 untersucht.

<sup>118</sup> Zu den Definitionen von Viel-, Gelegenheits-, Nichtlesern siehe weiter unten auf Seite 41.

<sup>119</sup> Für alle weitere Informationen über die Befragungs- bzw. Auswertungsmethode vgl. FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: *Hábitos de lectura y compra de libros en 2006. Informe Metodológico y de resultados*. Enero 2007. Online unter <http://www.federacioneditores.org/SectorEdit/Documentos.asp> [Hábitos de lectura y compra de Libros (2006)] S.7-12.

<sup>120</sup> Vgl. die PowerPoint Presentation FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: *Hábitos de lectura y compra de libros. Año 2000*. Online <http://www.federacioneditores.org/SectorEdit/Documentos.asp> [Hábitos de lectura y compra de Libros (2000)]

<sup>121</sup> Vgl. unter der bereits angegebenen URL <http://www.federacioneditores.org/SectorEdit/Documentos.asp> die Angaben aus den folgenden Ausgaben ab 2001.

Die gewonnen Angaben, die das *FGEE* immer in dem darauf folgenden Jahr online veröffentlicht, werden nach verschiedenen Variablen tabellarisch zugeordnet. Genauer gesagt: nach dem Geschlecht; nach dem Alter, hier in zwei Abteilungen, die eine für Personen ab 14 Jahren<sup>122</sup>, die zweite für Kinder zwischen 10 und 13 Jahren; nach dem Bildungsgrad<sup>123</sup>; nach der Beschäftigung<sup>124</sup>; nach dem Habitat<sup>125</sup> und schließlich nach der gesellschaftlichen Position<sup>126</sup>.

Wie bereits erwähnt, werden die Teilnehmer der Studie nicht nur nach der Häufigkeit ihrer Lektüre, sondern auch nach deren Inhalt befragt, mit anderen Worten, ob es sich dabei um Belletristik, Geistes-, Sozial- oder Naturwissenschaften, Handbücher oder Kinder- und Jugendbücher handelt; bei letzteren und der Belletristik werden auch die Titel der Werke angegeben.

Erforscht werden außerdem Aspekte, wie nachstehend: die Sprache des Gelesenen; aus welcher Motivation heraus gelesen wird, d.h. Unterhaltung, Weiterbildung, Beruf usw.; das Interesse am Lesen, d.h. intensivieren die Befragten deren Leseaktivität oder lässt diese nach und von welchen Faktoren hängt dies ab; das Lesen im Urlaub, bekanntermaßen die günstigste Zeit, um sich dieser Tätigkeit zu widmen. Von größtem Interesse sind die Gründe, die angegeben werden, um nicht zu lesen, als da sind Zeitmangel, andere Vorlieben oder Lese-Abneigung.

In den Familien wurden außerdem Fragen über das Vorlesen und über die Lesegewohnheiten der Kinder unter zehn Jahren gestellt. Die Befragung der Kinder zwischen 10 und 13 Jahren ähnelt im Grossen und Ganzen der der Teilnehmer ab vierzehn Jahren.

Eine weitere Sparte der Statistik betrifft den Zugang der Bürger zur Lektüre, nämlich: kaufen sie die Bücher selbst, bekommen sie sie geschenkt, leihen sie ihre Lektüren von Freunden oder von einer Bibliothek aus oder lesen sie sie im Internet, bzw. laden sie sie herunter; dazu, in welcher Frequenz werden solche Möglichkeiten in Anspruch genommen und welche Motivation führt zu dem einen oder anderen Vorgehen.

Ferner legen das *FGEE* und das Bundeskulturministerium ihr Interesse auf das Buchkaufverhalten der Spanier, indem sie Daten über Ort – wie Buchhandlungen, Internet, Messen u.Ä. – und Weise der Anschaffung sammeln. Zudem ist es wichtig zu erfahren, über welche Ausstattung an Büchern die spanischen Haushalte verfügen. Auf das Thema der Nutzung von Öffentlichen und anderen Bibliotheken wird ebenfalls eingegangen und zuletzt werden Gegenstände, wie der Konsum audiovisueller Medien und Internet, sowie die Ausübung von dem Lesen nahe liegenden Aktivitäten, wie das Schreiben, näher betrachtet.

---

<sup>122</sup> In sechs Kategorien unterteilt: von 14 bis 24, von 25 bis 34, von 35 bis 44, von 45 bis 54, von 55 bis 64, und schließlich ab 65 Jahren und älter.

<sup>123</sup> Als da sind: ohne Ausbildung [diese Gruppe wird offensichtlich seit der Erhebung von 2006 nicht mehr berücksichtigt], mit Grundschul-, Sekundarschul-, Hochschulabschluss [die bis 2006 unternommene Differenzierung zwischen kürzeren – Diplom, Bachelor u.Ä. – und längeren – Magister, Master, Postgraduale u.Ä. – Studiengängen wird nicht mehr angewendet].

<sup>124</sup> Unterteilt in Beschäftigte, Studenten [Schüler miteinbezogen, denn in Spanien versteht man unter der Bezeichnung *estudiante* sowohl Schüler als auch Studenten], Hausfrauen und Rentner bzw. Pensionäre.

<sup>125</sup> Das heißt, Ortschaften von weniger als 10.000 Einwohnern, von 10.001 bis 50.000, von 50.001 bis 200.000, von 200.001 bis 500.000, von da an bis eine Million und schließlich über eine Million.

<sup>126</sup> Unterteilt in drei Kategorien: niedrige bis untere Mittelschicht, mittlere Mittelschicht, höhere Mittelschicht und Oberschicht.

### 2.1.2.1.1 Verwendete Definitionen

Auf die zentrale Frage der Erhebung «Lesen Sie Bücher in Ihrer Freizeit?» werden in vorstrukturierten Fragebögen sechs unterschiedliche Antworten angeboten: «Jeden oder fast jeden Tag», «ein bis zwei Mal pro Woche», «einige Male im Monat», «einige Male im Quartal», «fast nie» oder «nie». Je nach gegebener Antwort werden die Befragten in folgende Kategorien eingruppiert:

1. *Lectores frecuentes* (Vielleser): bezeichnet Personen, die mindestens ein bis zwei Mal pro Woche Bücher lesen.
2. *Lectores ocasionales* (Gelegenheitsleser): bezeichnet Personen, die mindestens ein Mal im Monat oder im Quartal Bücher lesen.
3. *No lectores* (Nichtleser): bezeichnet Personen, die nie oder fast nie Bücher lesen.
4. *Total lectores* (Leser): bezeichnet die Gesamtheit der Leser gegenüber der der Nichtleser.

Als Buchkäufer bezeichnet man die Menschen, die mindestens ein Buch in den letzten zwölf Monaten gekauft haben<sup>127</sup>.

### 2.1.2.2 Ergebnisse der Untersuchung aus den Jahren 2006 und 2007

Als erstes sei erwähnt, dass das Profil des heutigen spanischen Vielleasers jung, weiblich, studiert und wohnhaft in Großstädten ist, sie bevorzugt Romane in spanischer Sprache, sie liest am liebsten zuhause und aus Vergnügen<sup>128</sup>.

Der nationale Mittelwert der lesenden Bevölkerung hat sich im Jahre 2007 auf 56,9 Prozent<sup>129</sup> – ca. 22.000.000 Personen – verbessert und somit setzt sich der seit Beginn der Erhebung erkennbare Trend eines irregulären und langsamen Wachstums fort. Der Wert hat sich um 1,4 Prozent verbessert gegenüber dem von 55,5 Prozent des Vorjahres, sich aber um 0,2 Prozent verschlechtert gegenüber 2005. Die erste Auswertung aus dem Jahr 2001 ergab einen Mittelwert von 54 Prozent, bei der nächsten in 2002 handelte es sich um 53 Prozent, die darauf folgende verzeichnete 52,8 Prozent; im Jahre 2005 erhöhte sich diese Marke auf 57,1 Prozent, um ein Jahr danach auf 55,5 Prozent zurückzufallen<sup>130</sup>.

41 Prozent der Leser dürfen als Vielleser bezeichnet werden, denn sie geben an, täglich (25,5%) oder fast jeden Tag (15,5%) zu lesen. Die Gelegenheitsleser stellen 15,9 Prozent dar, differenziert zwischen 10,5 Prozent, die einige Male im Monat und 5,4 Prozent, die manchmal im Quartal lesen. Die Zahl der Nichtleser betrifft immerhin 43,1 Prozent der Bevölkerung. Im Vorjahr lagen die Werte mit 24,6 Prozent täglicher-Leser und 15 Prozent, die fast täglich lesen, etwas niedriger. Die Gelegenheitsleser entsprachen insgesamt 15,9 Prozent der Bevölkerung und die Nichtleser 44,5 Prozent<sup>131</sup>.

<sup>127</sup> Vgl. FGEE: *Hábitos de lectura y compra de libros en 2006...* ed.cit. S. 12.

<sup>128</sup> Als diese Arbeit verfasst wurde, waren die Ergebnisse der Erhebung für das Jahr 2007 noch nicht vollständig, sondern nur in einer zusammengefassten Form veröffentlicht, infolgedessen beschlossen wir in einigen Fällen, auf die Resultate von 2006 zurückzugreifen. Vergleiche mit älteren Untersuchungen werden ebenfalls des Öfteren gezogen.

<sup>129</sup> Vgl. dazu FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: *Barómetro de hábitos de lectura y compra de libros en 2007*. [http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/NP\\_Barometro\\_2007.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/NP_Barometro_2007.pdf) S. 1.

<sup>130</sup> Vgl. die graphische Darstellung in Anhang II, Graphik 1: *Mittelwert Leser*.

<sup>131</sup> Für einen Vergleich mit den Werten der vorangegangenen Jahre vgl. die graphische Darstellung in Anhang II,

#### **2.1.2.2.1 Auswertung nach dem Geschlecht**

Nach dem Geschlecht differenziert, ergeben sich folgende Resultate: Frauen lesen im Allgemeinen mehr als Männer: 60,3 Prozent der Frauen gegenüber 53,5 Prozent der Männer gelten als Leser, diese Unterschiede werden noch eindeutiger bei der Gruppe der Vielleser mit 44,6 Prozent weiblicher vs. 37,4 Prozent männlicher, schwächen sich jedoch bei den Gelegenheitslesern (15,7% vs. 16,1%) ab und verdeutlichen sich wieder bei den Nichtlesern (39,7% weiblich vs. 46,5% männlich). Betrachtet man allerdings das Alter der Befragten, kommt man zu dem Ergebnis, dass ab einem Alter von 65 Jahren die männlichen Lektoren die weiblichen übertreffen<sup>132</sup>.

#### **2.1.2.2.2 Auswertung nach dem Alter**

Nach dem Alter unterschieden, schließt die Gruppe der 14- bis 24-Jährigen die meisten Leser (73,3%) ein, gefolgt von den 25- bis 34-Jährigen (65,4%), den 35- bis 44-Jährigen (62,2%) und den 45- bis 54-Jährigen (59,1%); danach kommen die 55- bis 64-Jährigen (51,3%) und schließlich die über 65-Jährigen (31,8%).

Nach Lesekategorien weiter spezifiziert, finden wir beispielsweise unter den 14- bis 24-Jährigen 50,7 Prozent Vielleser, 22,6 Prozent Gelegenheitsleser und 26,7 Prozent Nichtleser; unter den 35- bis 44-Jährigen stellen die Vielleser 44,7 Prozent, die Gelegenheitsleser 17,6 Prozent und die Nichtleser 37,8 Prozent dar, während bei den Älteren über 65 Jahre die Vielleser 22,4 Prozent und die anderen 9,4 bzw. 68,2 Prozent repräsentieren. Diese konstante Verminderung der Leseaktivität im Alter ist von Anbeginn der Erhebung an zu beobachten, die Zahlen verzeichnen jedoch einen leichten Rückgang dieses Prozesses in den letzten Jahren; im Jahre 2004 waren 30,6 Prozent der Befragten über 65 Jahre als Leser einzustufen, 2005 und 2006 waren es 31 Prozent und, wie oben angegeben, hat sich ihre Zahl 2007 auf 31,8 Prozent<sup>133</sup> erhöht.

#### **2.1.2.2.3 Auswertung nach Bildungsniveau**

Der Zusammenhang zwischen Bildungsgrad und Leseaktivität zieht sich durch alle Aspekte der Befragung hindurch. Als Leser gilt ein Anteil von 86,7 Prozent der weiblichen Befragten mit einem Hochschulabschluss und 82,4 Prozent der männlichen; innerhalb dieser Gruppe finden wir 68,9 Prozent Vielleser, 15,6 Prozent Gelegenheitsleser und 15,5 Prozent Nichtleser. Als Leser mit einem Sekundarstufenabschluss waren 71,8 Prozent Frauen und 60,9 Prozent Männer eingestuft, davon 46,5 Prozent Vielleser, 19,7 Prozent Gelegenheitsleser und 33,8 Prozent Nichtleser. Schließlich fallen die Werte bei Personen mit einem Grundschulabschluss auf 39,6 Prozent Frauen und 30,2 Prozent Männer zurück und hierbei finden wir nur 22,2 Prozent Vielleser, 13 Prozent Gelegenheitsleser und 64,8 Prozent Nichtleser<sup>134</sup>.

---

Graphik 2: Leseintensität 2006.

<sup>132</sup> Vgl. dazu FGEE: *Barómetro de hábitos de lectura y compra de libros en 2007* ... ed.cit. S. 3; vgl. auch die graphische Darstellung in Anhang II, Tabelle 1: *Lesertypologie*.

<sup>133</sup> Vgl. ebenda, sowie FGEE: *Hábitos de lectura y compra de libros en 2006*... ed.cit. S. 17 und die graphische Darstellung in Anhang II, Tabelle 1: *Lesertypologie*.

<sup>134</sup> Vgl. FGEE: *Barómetro de hábitos de lectura y compra de libros en 2007* ... ed.cit. S. 3; vgl. auch Tabelle 1 in Anhang II.

#### **2.1.2.2.4 Auswertung nach dem Habitat**

Die Populationskonzentration des Lebensraumes der Befragten spielt in Spanien offensichtlich eine besonders wichtige Rolle. Je dichter bevölkert die Ortschaft bzw. Ortschaftsumgebung, desto höher die Lesewerte. In einem Habitat mit über 1 Mio. Einwohnern treffen wir auf 55,4 Prozent Vielleser, 13,9 Prozent Gelegenheitsleser und 30,7 Prozent Nichtleser; entspricht der Wohnort der Befragten einer Konzentration von 200.001 bis 500.000 Einwohnern, sind dort 45,2 Prozent Vielleser, 16,3 Prozent Gelegenheitsleser und 38,5 Prozent Nichtleser anzutreffen; ist das Habitat noch kleiner, nämlich zwischen 10.001 und 50.000 Einwohnern, entsprechen die Werte 37,9 bzw. 15,2 und 46,9 Prozent, und bei den kleinsten Ortschaften, d.h. unter 10.000 Einwohnern geht die Zahl der Vielleser auf 32,5 Prozent zurück, während sich die der Gelegenheitsleser auf 16,2 Prozent und die der Nichtleser auf 51,3 Prozent erhöhen<sup>135</sup>.

#### **2.1.2.2.5 Auswertung nach der Beschäftigung**

Wie bereits in dem Abschnitt über die Auswertung nach Bildungsniveau angeführt, übt auch die versehene Tätigkeit der Befragten einen großen Einfluss auf deren Lesegewohnheiten aus. Im Jahr 2007 wurden unter den Erwerbstätigen 45,6 Prozent Vielleser, 16,9 Prozent Gelegenheits- und 37,5 Prozent Nichtleser registriert. Bei der Kategorie der Schüler und Studierenden repräsentierten die Vielleser 54,4 Prozent, die Gelegenheitsleser 23,4 Prozent und die Nichtleser 22,3 Prozent. Unter den Hausfrauen finden wir 32 Prozent Vielleserinnen, 15,5 Prozent Gelegenheits- und 52,4 Prozent Nichtleserinnen. Ein ebenfalls negatives Ergebnis resultiert aus der Befragung von Rentnern mit 25,2 Prozent Viellesern, 9,6 Prozent Gelegenheits- und sogar 65,2 Prozent Nichtlesern. Etwas besser sind die Werte innerhalb der letzten interviewten Kategorie, nämlich die der Arbeitslosen mit 39,6 Prozent Viellesern und 13,4 Prozent Gelegenheits- und 47,0 Prozent Nichtlesern<sup>136</sup>.

#### **2.1.2.2.6 Anzahl der gelesenen Bücher**

Für das Jahr 2007 ergab das Barometer eine hohe Konzentration der Leseaktivität in dem Sinne, dass 56,7 Prozent der gelesenen Bücher von lediglich 18,9 Prozent der Leser konsumiert wurden. Im Jahre 2006 hatte die Untersuchung ergeben, dass alles in allem nur 15,4 Prozent der Leser für sich beanspruchen konnten, 52 Prozent aller angegebenen Bücher gelesen zu haben, während eine zweite Gruppe, die 48,4 Prozent der Leser darstellt, nur 15,4 Prozent der Büchergesamtzahl gelesen hatte.

Danach befragt, wie viele Bücher sie im Laufe des Jahres gelesen hätten, antworteten 62,9 Prozent der Teilnehmer, sie hätten mindestens ein Buch gelesen; im Vorjahr gaben 60,3 Prozent die gleiche Antwort. Der nationale Mittelwert lag 2007 bei 8,6 gelesenen Büchern im Jahr, der Wert bei den Viellesern betrug 14,2 Bücher pro Jahr. Von 37,1 Prozent der interviewten Personen, die angaben, gar kein Buch gelesen zu haben, waren 40,1 Prozent Männer und 34,1 Prozent Frauen<sup>137</sup>. Eine Anzahl von 1 bis 4 Büchern hatten insgesamt 28,5 Prozent gelesen, auch hier mehr Frauen (29,1%) als Männer (27,9%); dieser Trend setzt sich bei den Lesern in einem Umfang von 5 bis 12 Büchern mit 24,7 Prozent Frauen und 18,8 Prozent Männern eindeutig fort; bei den Lesern von 13 bis 20 oder mehr als 20 Büchern jährlich, überholen jedoch die Männer mit 5,8 bzw. 5,3 Prozent die Frauen (4,8 bzw. 4,5%).

---

<sup>135</sup> Vgl. ebenda und ebenda.

<sup>136</sup> Vgl. ebenda und ebenda.

<sup>137</sup> Vgl. ebenda S. 6 und die graphische Darstellung in Anhang II, Tabelle 2: *Anzahl gelesene Bücher 2007*.



Nach der Kategorie des Alters betrachtet, fallen im Vergleich die Unterschiede zwischen den jüngeren und den älteren Lesern besonders ins Auge. Während 63,3 Prozent der über 65-Jährigen gar kein Buch lesen, sind es bei den 35- bis 44-Jährigen 31,8 Prozent und bei den 14- bis 24-Jährigen nur 19 Prozent; diese Unterschiede schwächen sich proportional stark in dem Maße ab, je höher die Anzahl der gelesenen Bücher vertreten ist.

Hier folgende Beispiele zur Illustration des Besagten: bereits bei der Mindestzahl von 1 bis 4 gelesener Bücher jeden Jahres finden wir 32,9 Prozent 14- bis 24-Jähriger; 28,8 der 35- bis 44-Jährigen und 19 Prozent der noch älteren Leser. 5 bis 12 Bücher gelesen zu haben, behaupteten beispielsweise 35,8 Prozent der 14- bis 24-Jährigen; 22,1 Prozent der 45- bis 54-Jährigen; 14 Prozent der 55- bis 64-Jährigen und schließlich 10,1 Prozent der über 65-Jährigen. Mehr als 20 Bücher hatten größtenteils die 55- bis 64-Jährigen (6,3%) gelesen und am wenigsten die älteren Generationen (2,1%), während die jüngsten mit 4,9 Prozent repräsentiert sind<sup>138</sup>.

Die Auswertung anhand des Bildungsgrades der Teilnehmer lässt die in Spanien herrschenden, engen Beziehungen zwischen Bildungsniveau und Lektürefrequenz erkennen, wonach es nicht verwunderlich ist, dass 58,9 Prozent der Befragten mit Grundschulabschluss 2007 gar kein Buch gelesen hatten, während hier der Anteil der Absolventen der Sekundarstufe 25,7 Prozent betrug und der der Akademiker nur, aber immerhin, 11,4 Prozent darstellte. Ein Pensum von 13 bis 20 Büchern wurde wiederum von 11,3 Prozent der Akademiker, 4,8 Prozent der Absolventen einer Sekundarstufe und von 2,2 Prozent der einer Primarstufe gelesen.

Desgleichen bietet die Zuordnung nach Tätigkeiten ein aufschlussreiches Bild über die Aufstellung der Viel- bis Nichtleser im gesellschaftlichen Leben. Als Nichtleser wurden 30,7 Prozent der Erwerbstätigen und 39,6 Prozent der Arbeitslosen eingestuft, darüber hinaus 47,7 Prozent der Hausfrauen und 61,5 Prozent der Rentner, dazu nur 14,6 Prozent der Studenten.

Die Anzahl derer, die 1 bis 4 Bücher gelesen hatten, kommt unter den Arbeitenden (30,8%) fast der der Nichtleser gleich, aber bei den restlichen Kategorien waren die Unterschiede mit 31,6 Prozent der Arbeitslosen, weiter 28,7 Prozent der Hausfrauen, 18,7 Prozent der Rentner und 31,8 Prozent der Studenten auffällender. Betrachten wir die prozentualen Abstände unter den Kategorien innerhalb der Gruppe derer, die mehr als 20 Bücher im Jahr lesen, klaffen diese geringer auseinander als in den übrigen Gruppen, als da waren 3,1 Prozent der Arbeitslosen, 3,2 Prozent der Rentner, 4,5 Prozent der Hausfrauen, 4,9 Prozent der Studenten und zuletzt 5,7 Prozent der Erwerbstätigen<sup>139</sup>.

Die letzte, in Hinblick auf die Anzahl der Bücher durchgeführte Auswertung betrifft das Habitat der Befragten. Die bereits eingangs angezeigte Differenz der Lesegewohnheiten bezüglich der stark und der schwach bevölkerten Ansiedlungen wird hier nur teilweise bestätigt. Die größte Quantität an Büchern in toto wurde zweifelsohne in den größeren Orten oder Ballungsgebieten mit mehr als einer halben Mio. Einwohnern gelesen, wo ebenfalls die höchste Anzahl an Lesern anzutreffen ist; am schlechtesten schneiden demgemäß die kleineren Ortschaften ab. Die Unterschiede unter den anderen Kategorien fallen dem gegenüber geringfügiger auseinander. Es wurden beispielsweise folgende Auswertungen vorgelegt: Gar kein Buch hatten bei der letzten Erhebung 45,1 Prozent der Befragten von Lokaltäten mit weniger als 10.000 Einwohnern zu verzeichnen, in mittelgrößeren (zwischen 50.001 und 200.000) waren es 33,3 Prozent und in den größten (über 1 Mio.) 26,5 Prozent; bei einer Anzahl von 1 bis 4 Büchern werden jedoch 27,5 Prozent der ersten Gruppe, 30,4 Prozent der zweiten und 21,9 Prozent der dritten erfasst. Je höher die Summe der gelesenen Bücher, desto irregulärer werden die Unterschiede: Zwischen 13 und 20 Büchern jährlich

---

<sup>138</sup> Vgl. ebenda und ebenda.

<sup>139</sup> Vgl. ebenda und ebenda.

konsumierten 4,2 Prozent in der Kategorie „weniger als 10.000 Einwohner“; in Gebieten mit 50.001 bis 200.000 Einwohnern verbuchte die Untersuchung einen Anteil von 6,2 Prozent; bei einer Konzentration von 500.001 bis 1 Mio. Menschen wurden 4,7 Prozent festgehalten und in der letzten Kategorie mit über 1 Mio. Einwohnern erhöhte sich das Ergebnis auf 9,8 Prozent<sup>140</sup>.

#### **2.1.2.2.7 Anzahl der wöchentlich beim Lesen verbrachten Stunden**

Der Mittelwert der der Lektüre wöchentlich gewidmeten Stunden betrug für das Jahr 2007 genau 5,8 Stunden, das entspricht einen Durchschnitt von ca. 50 Minuten täglich<sup>141</sup>. Ein Jahr davor waren es 5,7 Stunden gewesen. Bemerkenswert ist, dass ein eindeutiger Zusammenhang zwischen Bildungsniveau und Leseintensität besteht. Je gebildeter die Leser, desto länger lesen sie; so ergab sich im Jahr 2006 beispielshalber, dass der Mittelwert bei Lesern mit Grundschulabschluss bei 4,7 Stunden gegenüber dem der Hochschulabsolventen um 6,6 Stunden lag<sup>142</sup>.

#### **2.1.2.2.8 Auswertung der Erhebung nach Inhaltskriterien der Lektüre**

Bei dieser Sparte des Bogens wurden die Leser nach dem Inhalt des von ihnen zuletzt gelesenen Buches befragt. Die Ergebnisse waren mit 80,7 Prozent Belletristik, gefolgt von 12,2 Prozent Sachbüchern der Geistes- und Sozialwissenschaften, mehr als eindeutig und den Trend der letzten Jahre bestätigend<sup>143</sup>. Im Jahre 2004 stellte die Belletristik 81,3 Prozent der Lektüren dar, ein Jahr später 80 Prozent und 2006 reduzierte sich dieser Wert etwas auf 78,2 Prozent; die Geistes- und Sozialwissenschaften repräsentierten 2004 lediglich 11 Prozent und in den darauf folgenden Jahren 10,8 bzw. 10,6 Prozent, während die naturwissenschaftlichen Texte in diesen drei Jahren mit bescheidenem 1,4 Prozent einen gleichbleibenden Wert ergaben<sup>144</sup>.

Nach der Feststellung der Neigung von fast allen Lesern für die Belletristik unterscheiden die Fragesteller weiter nach der Gattung, respektive Roman und Erzählung, Essay, Lyrik und Theater. Der Untersuchung aus dem Jahr 2006 zufolge lagen auch hier die Vorlieben der Leser mit einem Wert von 90,2 Prozent zu Gunsten des Romanes, bzw. der Erzählung mehr als eindeutig gegenüber 6 Prozent für das Essay, 2,1 Prozent für die Lyrik und 1,7 Prozent für das Theater<sup>145</sup>.

Nach dem Genre der Romane, die am liebsten gelesen würden, gefragt, zogen die Leser im Jahr 2007 historische Romane und Thriller allen anderen vor<sup>146</sup>. In den Jahren zuvor waren die Ergebnisse sehr ähnlich: 2004 gaben 42,4 Prozent der Leser an, historische, und 35 Prozent, spannende Romane vorzuziehen, ein Jahr später waren es 42,1 bzw. 43,7 Prozent und im Jahr danach 40,8 bzw. 41,1 Prozent. Nach deren größter Abneigung befragt, stellten die Leser den Liebesroman an die Spitze der Rangliste, gefolgt von Terrorgeschichten und

---

<sup>140</sup> Vgl. ebenda und ebenda.

<sup>141</sup> Vgl. ebenda. S.1.

<sup>142</sup> Vgl. FGEE: *Hábitos de lectura y compra de libros en 2006* ... ed.cit. S. 19.

<sup>143</sup> Vgl. FGEE: *Barómetro de hábitos de lectura y compra de libros en 2007* ... ed.cit. S. 6-7.

<sup>144</sup> Vgl. FGEE: *Hábitos de lectura y compra de libros en 2006* ... ed.cit. S. 21. Für das Jahr 2007 lagen zu diesen Aspekten noch keine Ergebnisse vor.

<sup>145</sup> Vgl. ebenda.

<sup>146</sup> Vgl. FGEE: *Barómetro de hábitos de lectura y compra de libros en 2007* ... ed.cit. S. 1 und 7.

Science-Fiction<sup>147</sup>. Hier ist der Einfluss internationaler Trends eindeutig zu erkennen. In Spanien führten 2007 auch – oder noch – *La Catedral del Mar*<sup>148</sup> von ILDEFONSO FALCONES, KEN FOLLETT'S *The Pillars of the Earth*<sup>149</sup> und DAN BROWNS *Da Vinci Code*<sup>150</sup> alle Bestsellerlisten an und wurden von den Befragten als die drei meist gelesenen Werke im Jahr bestätigt<sup>151</sup>.

#### 2.1.2.2.9 Die Lesesprachen

Die Hauptlesesprache ist und bleibt Spanisch mit 93,1 Prozent Leseranteil, gefolgt von Katalanisch (4%), Baskisch (0,4%) und Galizisch (0,3%). Nur 1,1 Prozent der Leser gaben an, auf Englisch zu lesen und 0,2 Prozent auf Französisch<sup>152</sup>. Aus der Studie von 2006 gingen sehr ähnliche Resultate hervor; im Jahr 2007 war nur eine sehr leichte Verbesserung der Werte zu Gunsten der drei weiteren offiziellen Sprachen, sowie der Fremd- und regionalen Sprachen zu vermerken: auf Spanisch lasen gewohnheitsmäßig 95,5 Prozent, auf Katalanisch 3,2 Prozent, auf Baskisch 0,1 Prozent, auf Galizisch 0,3 Prozent und auf Valenzianisch 0,2 Prozent; die Fremdsprachen Englisch und Französisch wurden von 0,3 bzw. 0,1 Prozent der Leser als Sprache in ihrer Lektüre ausgewählt<sup>153</sup>.

Die gleiche positive Entwicklung ist nach einer Bewertung der Nutzung der autochthonen Sprachen als Hauptsprache der Leseaktivität in den Autonomen Gemeinschaften zu beobachten. Die Lesewerte in der eigenen Sprache lagen für das Jahr 2007 in Katalonien bei 21,6 Prozent<sup>154</sup>, während sie für 2006 noch bei 18,3 Prozent lagen; in den Balearen lasen im Jahr 2006 ebenfalls 13,3 Prozent der Befragten auf Katalanisch. Im Baskenland machten 6,4 Prozent der Leser von Publikationen auf Baskisch Gebrauch, während es ein Jahr davor nur 3,5 Prozent waren; in Navarra erreichte der Wert damals lediglich 1,6 Prozent. Auch in Galizien ist ein Wachstum zu verzeichnen: 2006 gaben 4,0 Prozent der Befragten an, in galizischer Sprache zu lesen; ein Jahr später waren es bereits 4,9 Prozent. Einzige Ausnahme ist hier das Valenzianische, das im Jahre 2006 als Lesesprache in der CA Valencia von 2,5 Prozent der Leserschaft angegeben wurde, während 2007 diese Angabe nur von 1,9 Prozent der Leser in dieser Region bestätigt wurde<sup>155</sup>.

Wird die Frage nach den autochthonen oder nach den Fremdsprachen anders gestellt, d.h., wird nicht danach gefragt, ob diese für gewöhnlich die Hauptsprache der Leseaktivität sei, sondern, ob die Leser in einer weiteren Sprache hinzuzüglich der spanischen lesen, stellt sich heraus, dass in den o.g. CCAA eine hohe Anzahl Leser zweisprachig liest, konkreter gesagt: in Katalonien 73,7 Prozent, in den Balearen 51,1 Prozent, in Valencia 42,3 Prozent, in Galizien

---

<sup>147</sup> Vgl. FGEE: *Estudio, Hábitos de lectura y compra de libros en 2006* ... ed.cit. S. 22.

<sup>148</sup> Vgl. FALCONES, ILDEFONSO: *La Catedral del Mar*. Barcelona: Grijalbo. 2007; FALCONES, ILDEFONSO: *Die Kathedrale des Meeres*. Frankfurt am Main: Scherz. 2008.

<sup>149</sup> Vgl. FOLLETT, KEN: *The Pillars of the Earth*. Penguin Books. 4. Aufl. 1990; FOLLETT, KEN: *Die Säulen der Erde*. Gütersloh: Bertelsmann Club. 1990. Dieses Werk erscheint in der Liste seit 2004.

<sup>150</sup> Vgl. BROWN, DAN: *The Da Vinci Code, a Novel*. New York: Doubleday. 1. Aufl. 2004. Dieses Werk führte die Liste seit 2004.

<sup>151</sup> Vgl. FGEE: *Barómetro de hábitos de lectura y compra de libros en 2007* ... ed.cit. S. 9-11.

<sup>152</sup> Für das Valenzianische lagen 2007 keine Angaben vor; vgl. ebenda S. 7.

<sup>153</sup> Vgl. FGEE: *Hábitos de lectura y compra de libros en 2006* ... ed.cit. S. 22-23.

<sup>154</sup> Vgl. FGEE: *Barómetro de hábitos de lectura y compra de libros en 2007* ... ed.cit. S. 7.

<sup>155</sup> Für das Jahr 2007 lagen hierzu noch keine Angaben vor; Vgl. FGEE: *Hábitos de lectura y compra de libros en 2006* ... ed.cit. S. 23-24.

58,0 Prozent, im Baskenland 32,5 Prozent und schließlich in Navarra 6,4 Prozent<sup>156</sup>.

#### **2.1.2.2.10 Die Gründe, um zu lesen oder nicht zu lesen**

Gelesen wird vor allem, weil es unterhaltsam ist, so begründeten mindestens 87,8 Prozent der Befragten im Jahr 2007 ihre Lesegewohnheiten. Kleine Abweichungen gibt es innerhalb der Gruppe der 14- bis 24-Jährigen: Zum Zeitvertreib lesen hierbei 75,8 Prozent der Befragten, während es 24,8 Prozent auf Grund deren schulischer oder hochschulischer Ausbildung tun<sup>157</sup>. Ein Jahr zuvor waren folgende Werte ermittelt worden: zum Zeitvertreib lasen 90,1 Prozent aller Interviewten, ein Anteil von 6,7 Prozent in Zusammenhang mit ihrer Ausbildung, gerade mal 3,1 Prozent, um ihr allgemeines Bildungsniveau zu erhöhen und 0,9 Prozent ihrer Arbeit wegen<sup>158</sup>.

Auf die Frage, ob sie das Gefühl hätten, mehr oder weniger als vorher zu lesen, antworteten im Jahre 2006 die meisten (40,6%), sie läsen ebenso viel wie früher; 28,8 Prozent hatten das Gefühl, mehr zu lesen, darunter befanden sich vor allem junge Menschen. Dass ihre Leseintensität mit der Zeit nachlasse, meinten 31,3 Prozent der Befragten und dabei hauptsächlich ältere Menschen. Tatsache ist, dass über 70 Prozent aller Leser, insbesondere Frauen, sich wünschten, der Lektüre mehr Zeit widmen zu können, was einen hohen Stellenwert dieser Aktivität in der Gesellschaft widerspiegelt<sup>159</sup>. Dass sie als angenehmer Zeitvertreib in den Lebensgewohnheiten verankert ist, wird dadurch bestätigt, dass sich Ferien als die beliebteste Lesezeit behaupten<sup>160</sup>.

Zeitmangel ist der im Jahr 2007 am häufigsten angegebene Grund (63,1%), warum nicht gelesen wird, in den vorangegangenen Jahren waren die Ergebnisse durchaus ähnlich<sup>161</sup>. Von 62 Prozent, die 2006 diese Antwort gaben, waren es 67,1 Prozent der Frauen und 57,1 Prozent der Männer; nach ihrem Alter differenziert waren 53,6 Prozent der Befragten zwischen 14 und 24 Jahre alt, weitere 74,7 Prozent zwischen 25 und 54 und 53,9 Prozent zwischen 55 und 64, bei den über 65-Jährigen waren es 35 Prozent. Der zweite wichtigste Grund, um nicht zu lesen, war, dass anderen Beschäftigungen den Vorzug gegeben wurde; diese Antwort wurde 2007 von 19,5 Prozent der Befragten ausgewählt; 2006 waren es 25,6 Prozent gewesen, darunter 31,8 Prozent Männer und 19,1 Prozent Frauen, die Unterschiede nach dem Alter gewertet, schwankten von 20,3 Prozent bei den 25- bis 54-Jährigen und 34 Prozent der über 65-Jährigen<sup>162</sup>.

Ein Anteil von 13,6 Prozent der Befragten gab in der Studie von 2007 unumwunden ihre Abneigung gegen das Lesen zu, im Vorjahr waren es 12,8 Prozent gewesen; hier überwogen noch einmal die Männer (15,1%) gegenüber den Frauen (10,3%). Gegen die Lektüre äußerten sich am deutlichsten die 14- bis 24-Jährigen (24,4%) und am wenigsten die älteren Generationen (7,7%). Die Antwort «andere Gründe», die jedoch bei der Erhebung nicht weiter spezifiziert wird, wurde 2006 von 10,3 Prozent der Befragten angegeben, hierbei war die Gruppe der über 65-Jährigen (36,7%) am stärksten repräsentiert<sup>163</sup>.

---

<sup>156</sup> Diese Angaben entsprechen der Auswertung von 2006; vgl. ebenda.

<sup>157</sup> Vgl. FGEE: *Barómetro de hábitos de lectura y compra de libros en 2007...* ed.cit. S.7.

<sup>158</sup> Vgl. FGEE: *Hábitos de lectura y compra de libros en 2006 ...* ed.cit. S. 26.

<sup>159</sup> Vgl. ebenda. S. 27-28.

<sup>160</sup> Vgl. ebenda. S. 29.

<sup>161</sup> Vgl. FGEE: *Barómetro de hábitos de lectura y compra de libros en 2007...* ed.cit. S.7.

<sup>162</sup> Vgl. FGEE: *Hábitos de lectura y compra de libros en 2006 ...* ed.cit. S. 30 und die Tabelle 3: *Gründe, um nicht zu lesen* in Anhang II.

<sup>163</sup> Vgl. ebenda und ebenda.

#### 2.1.2.2.11 Leseverhalten von Kindern zwischen 10 und 13 Jahren

Das Leseverhalten der Kinder zwischen dem 10. und 13. Lebensjahr wurde zum ersten Mal im Jahre 2007 untersucht. Die ermittelten Resultate lassen Vieles für die Zukunft des Landes als lesende Nation erhoffen. 84,5 Prozent der Kinder zwischen 10 und 13 Jahren kennzeichneten sich selbst als Leser; als Vielleser wurden 65,5 Prozent eingestuft, dabei kann unterschieden werden zwischen 33,3 Prozent, die jeden oder fast jeden Tag lesen und 32,2 Prozent, die sich ein bis zwei Mal wöchentlich dem Lesen widmen. Als Gelegenheitsleser wurden 19 Prozent der befragten Kinder eingeordnet, hier ist erneut zu differenzieren, und zwar zwischen 14,5 Prozent, die einige Male im Monat und 4,5 Prozent, die einige Male im Quartal lesen. Schließlich wird die Gruppe der Nichtleser von 15,5 Prozent der Kinder repräsentiert, 11,5 Prozent von ihnen gaben an, fast nie zu lesen und 4 Prozent bekannten, gar nicht zu lesen.

Der Mittelwert der von den Kindern in diesem Alter gelesenen Bücher entspricht 8,2 im Jahr und die Anzahl der durchschnittlich der Lektüre wöchentlich gewidmeten Stunden wurde mit 4 festgehalten.

Die meisten Kinder (63,8%) lesen aus eigenem Willen, weil es ihnen Freude bereitet. Hier kann man nach dem Geschlecht differenzierend beobachten, dass die Mädchen (68,7%) eher aus freier Entscheidung lesen als die Jungen (58,6%). Die restlichen Kinder lesen, entweder weil man es ihnen empfohlen hat (15,6%) oder weil sie sich von Schule und Familie dazu gezwungen sehen (20,6%).

Mehr als die Hälfte der Kinder (55,6%) äußert eine Vorliebe für Comics gegenüber dem Roman und der Erzählung, und hierbei überwiegend die Jungen<sup>164</sup>.

Die meisten Kinder, die lesen, genießen in ihrer Umgebung ein lesefreundliches Klima, demzufolge gaben 75,8 Prozent unter ihnen an, in Familien zu leben, in denen die Eltern ebenfalls lesen. Die Eltern sind auch diejenigen, die in der Regel die Bücher für ihre Kinder besorgen. So erhielten 81,1 Prozent der Kinder mindestens ein Buch im Jahr von ihren Eltern geschenkt.

Die Schule spielt, wie die Familie, bei der Entstehung stabiler Lesegewohnheiten eine entscheidende Rolle; erfreulich ist es deswegen, dass 97,4 Prozent der Kinder angeben, ihre Lehrer ermunterten sie zum Lesen<sup>165</sup>.

Als meistgelesene Bücher für das Jahr 2007 wurden von den Kindern die Titel der Reihen *Hexe Lilli* – auf spanisch *Kika Superbruja* – von KNISTER<sup>166</sup>, *Harry Potter* von JOANNE K. ROWLING<sup>167</sup>, *Chroniken von Narnia* von CLIVE S. LEWIS<sup>168</sup> und *Geheime Welt Idhún* von LAURA GALLEGOS<sup>169</sup> angegeben. Die erste Schulpflichtlektüre, *Don Quixote*, belegt Rang 8 in der Auflistung<sup>170</sup> der meistgelesenen Bücher.

---

<sup>164</sup> Die Lektüre von Comics gilt bei der Untersuchung des Leseverhaltens der Kinder von 10 bis 13 Jahren als „Buch-Lektüre“, bei der der Kinder ab 14 Jahren und der Erwachsenen nicht mehr.

<sup>165</sup> Vgl. FGEE: *Barómetro de hábitos de lectura y compra de libros en 2007...* ed.cit. S.7 und 16-17.

<sup>166</sup> Vgl. beispielsweise KNISTER [LUDGER, JOCHMANN]: *Kika Superbruja en el Castillo de Drácula*. Madrid: Bruño. 4. Aufl. 2005; KNISTER: *Hexe Lilli und der Vampir mit dem Wackelzahn*. Würzburg: Ed. Bücherbär. 5. Aufl. 2004.

<sup>167</sup> Vgl. beispielsweise ROWLING, JOANNE K.: *Harry Potter y el Misterio del Príncipe*. Barcelona: Salamandra. 2006; ROWLING, JOANNE K.: *Harry Potter und der Halbblutprinz*. Hamburg: Carlsen Verlag. 2005.

<sup>168</sup> Vgl. beispielsweise LEWIS, CLIVE S.: *El Príncipe Caspian*. Barcelona: Destino. 2005; LEWIS, CLIVE S.: *Prinz Kaspien von Narnia*. Moers: Brendow. 5. Aufl. 2005.

<sup>169</sup> Vgl. beispielsweise GALLEGOS, LAURA: *Memorias de Idhún. La resistencia*. Madrid: SM. 2004; GALLEGOS, LAURA: *Geheime Welt Idhún. Die Verschwörung*. München: Dt. Taschenbuch-Verl. 2006.

<sup>170</sup> Genauso kurios wie schwer zu erklären ist die Tatsache, dass Platz 10 dieser Rangliste von BROWNS *Da Vinci Code* belegt ist. Vgl. FGEE: *Barómetro de hábitos de lectura y compra de libros en 2007...* ed.cit. S.7 und 11-13.

Einen weiteren Bestandteil der Erhebung stellte die Befragung der Eltern zum einen darüber, ob sie ihren Kindern vorlesen und wie lange, und zum anderen über die Lesegewohnheiten ihrer Kinder unter 14 Jahren, dar. Bei allen Studien vor dem Jahr 2007 waren die Informationen über das Leseverhalten von Kindern bis einschließlich dem 13. Lebensjahr auf indirektem Wege über die Antworten der Eltern ermittelt worden. Ab diesem Jahr wird, wie bereits erwähnt, eine zusätzliche Untersuchung durchgeführt, bei der Erkenntnisse anhand direkter Angaben von Kindern zwischen 10 und 13 Jahren gewonnen werden. Den Eltern werden weiterhin Fragen, ihre 6- bis 13-jährigen Kinder betreffend, gestellt. Dadurch wird ein Vergleich der vorgelegten Ergebnisse aus den letzten Jahren erschwert; infolgedessen tragen wir hier einfach die uns zur Verfügung stehenden Angaben vor und ziehen nur Vergleiche, wenn dies möglich ist.

Die Untersuchung für das Jahr 2007 ergab, dass in 73,2 Prozent der Haushalte mit Kindern unter 6 Jahren diesen von Seiten der Eltern, Großeltern, Geschwister usw. vorgelesen wird, und zwar in einem wöchentlichen Durchschnitt von 3 Stunden, d.h. 25,7 Minuten täglich. Im gleichen Jahr waren lesende Kinder zwischen 6 und 13 Jahren in 79,2 Prozent der spanischen Familien anzutreffen und sie wendeten für diese Aktivität 3,5 Stunden, also 30 Minuten täglich, auf<sup>171</sup>.

Im Jahre 2006 wurde in 74,2 Prozent der Familien den kleinen Kindern vorgelesen und der wöchentliche Durchschnitt betrug 2,65 Stunden<sup>172</sup>. Ein Jahr zuvor las man in 72,3 Prozent der Familien durchschnittlich 2,4 Stunden wöchentlich vor. Die Werte für die Jahre 2004 und 2003 lagen mit 67,5 Prozent<sup>173</sup> bzw. 67,9 Prozent und 2,6 Stunden pro Woche eindeutig niedriger.

Die Lesegewohnheiten der 6- bis 14-Jährigen haben sich auch in den letzten Jahren klar in eine positive Richtung entwickelt. Gefragt, ob ihre Kinder Bücher – Schulbücher ausgenommen – lesen würden, antworteten 81,3 Prozent der Eltern im Jahre 2006 mit Ja. Der Mittelwert der Zeit, welche die Kinder damit beschäftigt waren, entsprach 3,2 Stunden wöchentlich. Ein Jahr zuvor lagen die ermittelten Werte zwar etwas höher, also 84,1 Prozent lesende Kinder und eine wöchentlich durchschnittliche Stundenanzahl von 2,7; allerdings stellen diese im Vergleich zu denen der vorangegangenen Jahre, wie 2004 mit 76,6 Prozent<sup>174</sup> und 2003 mit 73,4 Prozent kleiner Leser mit 2,1 Stunden pro Woche, eine Ausnahme dar<sup>175</sup>.

#### **2.1.2.2.12 Auswertung weiterer Aspekte der Untersuchung**

In den nächsten Abschnitten werden wir auf die Ergebnisse der FGEE-Studien hinsichtlich weiterer, mit der Lektüre verbundener Aspekte eingehen, nämlich auf die den Bürgern in ihren Haushalten zur Verfügung stehende Bücherausrüstung, auf die Einbeziehung der

---

<sup>171</sup> Vgl. ebenda. S. 1 und 7.

<sup>172</sup> Vgl. FGEE: *Hábitos de lectura y compra de libros en 2006* ... ed.cit. S. 31.

<sup>173</sup> Vgl. FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: *Hábitos de lectura y compra de libros en 2005. Informe Metodológico y de resultados*. Enero 2006. Online <http://www.federacioneditores.org/SectorEdit/Documentos.asp> [Hábitos de lectura y compra de Libros (2005)] S. 32. Bei der Veröffentlichung der Studie vom Jahr 2004 wurden keine Angaben über die Lesegewohnheiten von Kindern oder über die Vorleseaktivitäten der Eltern gemacht. Die hier angebrachten Daten entstammen der Erhebung vom Jahr 2005, die wiederum keine Informationen über die Anzahl der Stunden, die beim Lesen verbracht wurden, macht. Vgl. ebenda.

<sup>174</sup> Vgl. die PowerPoint Presentation FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: *Hábitos de Lectura y compra de libros. Año 2003*. Online unter <http://www.federacioneditores.org/SectorEdit/Documentos.asp>. [Hábitos de lectura y compra de Libros (2003)] Dia. Nr. 34.

<sup>175</sup> Im Jahr 2001 wurde angegeben, dass in 69,7 Prozent der Familien den Kindern unter 6 Jahren vorgelesen wurde, ein Jahr später waren es 73,9 Prozent; 2001 stellten die lesenden Kinder von 6 bis 13 Jahre 81,3 Prozent aller Kinder und ein Jahr später 74,7 Prozent dar. Vgl. ebenda. Dia. Nr. 37.

Öffentlichen Bibliothek bei ihrer Leseraktivität und schließlich auf die Relevanz, welche dem Lesen von Presseerzeugnissen, der Internet-Nutzung, dem kreativen Schreiben und dem Konsum audiovisueller Medien konzediert wird. Mit Themen, wie der Weg zur Lektürebeschaffung, d.h. per Kauf, Ausleihe usw. und die Einkaufsfaktoren bei der Kaufentscheidung, werden wir uns in dem darauf folgenden Unterkapitel zum Thema Buchkaufverhalten befassen.

#### **2.1.2.2.12.1 Die Anzahl der Bücher in den spanischen Haushalten**

Die letzte Erhebung ergab, dass die Spanier im Durchschnitt 174 Bücher je Haushalt besaßen<sup>176</sup>; etwas differenzierter besagt die Auswertung, dass in 7,1 Prozent der eigenen vier Wände gar keine oder weniger als 10 Bücher vorzufinden waren, in weiteren 30,2 Prozent reduzierte sich die Hausbibliothek auf 11 bis 50 Bücher, eine Anzahl von 51 bis 100 Exemplaren erreichten 20,7 Prozent und nur 36,7 Prozent der Haushalte besaßen mehr als 100 Bücher<sup>177</sup>.

In diesem Punkt wird einem mehrjährigen Vergleich zufolge keine positive Entwicklung registriert: Im Jahre 2006 verfügten ebenfalls lediglich 37,3 Prozent der Haushalte über mehr als 100 Bücher, im Vorjahr verbuchte man 38,1 Prozent und noch ein Jahr davor 34,6 Prozent<sup>178</sup>. Diese augenfällig niedrigen Zahlen sind ausschließlich auf eine mangelnde Lesebereitschaft der Bevölkerung zurückzuführen, zumal, wie wir sehen werden, sich das Volumen der zur Verfügung stehenden Lektüre nicht durch die Nutzung von Bibliotheksbeständen erhöht<sup>179</sup>.

Eine bessere oder schlechtere Ausstattung der Hausbibliotheken steht offensichtlich in direktem Zusammenhang mit der sozialen und kulturellen Zugehörigkeit, sowie auch mit den Lesegewohnheiten deren Besitzer. Aus der Untersuchung von 2006 geht beispielsweise folgendes hervor: Weniger als 100 Exemplare standen 32,7 Prozent Viellesern, 54,7 Prozent Gelegenheitslesern und 74 Prozent Nichtlesern in ihren privaten Bibliotheken zur Verfügung; auf über 200 Bücher konnten allerdings 37,7 Prozent der Vielleser zugreifen, während nur 18 Prozent der Gelegenheitsleser und lediglich 6,4 Prozent der Nichtleser dasselbe behaupten konnten<sup>180</sup>.

Die größeren Bibliotheken gehörten Leserschaften der gehobenen Schicht (42,4%), während die kleineren am häufigsten bei den Haushalten der mittleren (56,6%) und der unteren Schichten (68,2%) vorzufinden waren<sup>181</sup>.

#### **2.1.2.2.12.2 Die Bibliotheksbenutzung**

Die letzte FGEE-Umfrage hielt fest, dass 27,4 Prozent aller Bürger im Laufe des Jahres 2007 eine Bibliothek benutzt hatten, in dem Jahr davor lagen die Werte mit 18,7 Prozent unstrittig niedriger. Der Anteil der Leser unter den Bibliotheksbenutzern lag 2007 mit 37,3 Prozent höher als im Vorjahr (27,9%) und im Jahre 2003 (24,8%)<sup>182</sup>. Vielleicht ist dies ein Zeichen

---

<sup>176</sup> Schulbücher und Lehrwerke für das Hochschulstudium sind von dieser Aufzählung ausgeschlossen.

<sup>177</sup> Vgl. FGEE: *Barómetro de hábitos de lectura y compra de libros en 2007...* ed.cit. S. 15.

<sup>178</sup> Vgl. FGEE: *Hábitos de lectura y compra de libros en 2006 ...* ed.cit. S. 51.

<sup>179</sup> Vgl. weiter unten in dieser Arbeit.

<sup>180</sup> Vgl. FGEE: *Hábitos de lectura y compra de libros en 2006 ...* ed.cit. S. 51.

<sup>181</sup> Vgl. ebenda.

<sup>182</sup> Im Jahr 2005 betrug der Bibliotheksbesucheranteil bei den Lesern 28,5 Prozent und 2004 mit 28,4 Prozent fast

dafür, dass die Maßnahmen zur Förderung der Bibliotheken, von denen in dieser Arbeit die Sprache sein wird, ihre ersten Erfolge verbuchen können.

Die Frequenz der Bibliotheksnutzung steht in Spanien, wie gehabt, in direkter Beziehung zum Bildungsgrad und zur Leseintensität der Bürger, je höher die Wertmarke dieser beiden Faktoren liegt, desto häufiger greifen die Menschen auf die Dienste einer Bibliothek zurück.

Die Dienstleistungen, die dabei am häufigsten in Anspruch genommen wurden, waren beispielsweise für das Jahr 2006: An erster Stelle die Ausleihe von Büchern (62,2%), gefolgt von der Informationssuche (59,1%); weitere Aktivitäten, wie Presseerzeugnisse vor Ort lesen, sowie die Nutzung von Internet und audiovisuellen Medien wurden weitaus weniger wahr genommen, de facto von 8,2 Prozent, von 10,5 Prozent bzw. von 5,7 Prozent der Bibliotheksbesucher. Sehr beliebt ist auch, vor allem unter Schülern und Studenten, die Räumlichkeiten der Bibliothek zu nutzen, um mit eigenen Lernmaterialien zu arbeiten (41,9%)<sup>183</sup>.

Ein weiterer Ausschnitt der Auswertung legt nahe, dass unter der Gruppe der Lesenden die Bibliotheksbenutzung immer beliebter wird, denn im mehrjährigen Vergleich ist ein Prozess der quasi kontinuierlichen Steigerung der Werte zu verzeichnen. Nahezu alle Leser sind in irgendeiner Bibliothek, als da sind Universitäts-, Schul-, Spezial-, Öffentliche und/oder andere Bibliotheken, angemeldet<sup>184</sup>. Eine Distinktion nach Altersgruppen hält fest, dass die 14- bis 24-Jährigen mit einem Anteil von 62,3 Prozent als rege Frequentierer der Bibliotheken die restlichen Altersgruppen um einiges überragen, an zweiter Stelle folgen die 25- bis 34-Jährigen mit 42,6 Prozent<sup>185</sup>.

Aber die Bibliothek ist für die Spanier im Allgemeinen offensichtlich immer noch kein Ort des Lesens; nur 2,9 Prozent der interviewten Personen gaben 2007 an, dort gern zu lesen, während 95,1 Prozent am liebsten zu Hause zum Buch greifen<sup>186</sup>.

### **2.1.2.2.12.3 Die Nutzung anderer Medien und weitere Freizeitaktivitäten**

Die *FGEE*-Studie kennzeichnet als Leser nur die Personen, die Bücher in ihrer Freizeit lesen; es gibt jedoch einen großen Anteil der Bevölkerung, der zusätzlich oder ausschließlich Presseerzeugnisse liest. Die Zeitungskonsumenten stellten 2007 mit 77,4 Prozent eine beachtliche Gruppe lesender Menschen dar, dieser Prozentsatz liegt mehr als 20 Punkte über dem Mittelwert der Bücherkonsumenten (56,9%); der Anteil der Zeitschriftenleser liegt mit 45 Prozent deutlich unter dieser Marke und der Comicleser mit 12,4 Prozent noch niedriger, wobei hier die kulturellbedingte Altersgrenze für den Konsum solcher Publikationen zu berücksichtigen ist<sup>187</sup>. Ein mehrjähriger Vergleich zu diesem Punkt weist eine Tendenz zum Leserzuwachs in der Gruppe der Zeitungsleser nach. So galt beispielsweise im Jahre 2004 ein Anteil von 67,1 Prozent als Zeitungsleser, ein Jahr später 69,8 Prozent und im Jahr danach erhöhte sich der Prozentsatz auf 71,4; während die Zahlen der Zeitschriftenleser für die

---

genauso viel; vgl. *FGEE: Barómetro de hábitos de lectura y compra de libros en 2007...* ed.cit. S. 1 und 15; *FGEE: Hábitos de lectura y compra de libros en 2006 ...* ed.cit. S. 53.

<sup>183</sup> Vgl. ebenda. S. 54.

<sup>184</sup> Vgl. ebenda S. 53.

<sup>185</sup> Vgl. ebenda.

<sup>186</sup> Vgl. *FGEE: Barómetro de hábitos de lectura y compra de libros en 2007...* ed.cit. S. 7.

<sup>187</sup> Bei der Untersuchung des Leseverhaltens von Kindern zwischen 10 und 13 Jahren wurde keine Differenzierung zwischen Buch und Comic gemacht; so waren einige der als meistgelesenen Bücher angegebenen Titel eigentlich Comics.



gleiche Periode schwankend sind<sup>188</sup>.

Auf jeden Fall erfreulich ist die Tatsache, dass der Anteil der Bevölkerung, der gar nicht liest, einen stetigen Rückgang aufzuweisen hat: Bei der Erhebung von 2004 betrug deren Anteil 11,2 Prozent, ein Jahr später sank deren Prozentsatz bis auf 9,4 Prozent, um 2006 erneut auf 9 Prozent zu fallen, die letzte Erhebung ergab einen erneuten Rückgang auf 7,6 Prozent<sup>189</sup>.

Gemäß der FGEE-Studie nutzten im Jahr 2007 50,8 Prozent der gesamten spanischen Bevölkerung das Internet<sup>190</sup>, bei den Lesern liegt der Anteil sogar bei 65 Prozent. Das Internet wird hauptsächlich der elektronischen Post und der Informationsrecherche wegen benutzt. Allein 17,1 Prozent der Nutzer laden sich ihre Lesestoffe herunter und 16 Prozent nehmen an Blogs zu den Themen Literatur und Lektüre teil<sup>191</sup>. Die Resultate aus der Untersuchung von 2006 bestätigen die Tatsache, dass die Internetnutzung nicht in Opposition zu stabilen Lesegewohnheiten steht, denn gerade die Vielleser machen von diesem Medium am häufigsten Gebrauch. Aus einer Gesamtheit von 34 Prozent der Befragten, die wöchentlich einige Male im Internet navigieren, entsprach der Anteil der Vielleser 51,7 Prozent, die Gelegenheitsleser stellten davon 42,1 Prozent dar und die Nichtleser lediglich 17,2 Prozent<sup>192</sup>. Die Spanier widmeten im Jahre 2007 dem Fernsehkonsum im Durchschnitt 2,1 Stunden täglich, im Vorjahr waren es 2,5 Stunden. Hier kann unter Lesern mit 2,2 Stunden und Nichtlesern mit 2,9 Stunden durchschnittlich unterschieden werden, womit sich die Behauptung bestätigt, je niedriger die Leseaktivität einer Person, desto erheblicher deren Fernsehkonsum<sup>193</sup>.

10,2 Prozent der Befragten gaben 2007 an, sich regelmäßig Programme über Bücher und Literatur, die in diesem Medium ausgestrahlt wurden, anzuschauen. Im Radio verfolgten solche Sendungen 10,4 Prozent unter ihnen. Ein Jahr zuvor hatten lediglich 3,5 bzw. 3,8 Prozent die gleiche Antwort gegeben<sup>194</sup>.

Als beliebteste Freizeitaktivitäten der Spanier wurden in dieser Rangordnung festgehalten: Musik hören, Lesen, Kino, Sport, Fernsehen und schließlich Internet. Ebenso konnten zusammenhänge zwischen Lesegewohnheiten und anderen kulturellen Freizeitaktivitäten, wie Kino- und Konzertbesuche, sowie bei der Internet-Nutzung, in der Untersuchung festgestellt werden, denn diese wurden öfter von Lesern als von Nichtlesern ausgewählt; beim Sporttreiben gleichen sich hingegen alle Unterschiede an<sup>195</sup>.

---

<sup>188</sup> Vgl. FGEE: *Hábitos de lectura y compra de libros en 2006 ...* ed.cit. S. 57.

<sup>189</sup> Vgl. ebenda.

<sup>190</sup> Für eine detaillierte Darstellung der Internetnutzung in Spanien empfiehlt sich die Lektüre der seit 2001 alljährlich von der *Fundación Orange* durchgeführten Studien über die Implementierung der TIC in Spanien. Vgl. die Ausgabe aus dem Jahr 2007 *e-España 2007, Informe anual sobre el desarrollo de la sociedad de la información en España*. Madrid: Fundación Orange. 2007. Online [http://www.fundacionorange.es/areas/25\\_publicaciones/e2007.pdf](http://www.fundacionorange.es/areas/25_publicaciones/e2007.pdf); vgl. alle weiteren Ausgaben des Berichtes seit dem Jahre 2001 unter [http://www.fundacionorange.es/areas/25\\_publicaciones/publi\\_analisis\\_prospectiva.asp](http://www.fundacionorange.es/areas/25_publicaciones/publi_analisis_prospectiva.asp); zu weiteren Informationen über die zur Gruppe France Telecom gehörende Stiftung Orange und ihre zahlreichen und wichtigen Aktivitäten in Spanien vgl. <http://www.fundacionorange.es/index.html>

<sup>191</sup> Vgl. FGEE: *Barómetro de hábitos de lectura y compra de libros en 2007...* ed.cit. S. 16.

<sup>192</sup> Vgl. FGEE: *Hábitos de lectura y compra de libros en 2006 ...* ed.cit. S. 55.

<sup>193</sup> Vgl. hierzu beispielsweise SCHIFFER, KATHRIN, MARCO ENNEMOSER und WOLFGANG SCHNEIDER: Mediennutzung von Kindern und Zusammenhänge mit der Entwicklung von Sprach und Lesekompetenzen. In: N. GROEBEN, B. HURRELMANN (Hrsg.) *Medienkompetenz, Voraussetzungen, Dimensionen, Funktionen*. Weinheim, München: Juventa Verlag. 2002. S. 270-282; HURRELMANN, BETTINA: *Mediengebrauch und Lesesozialisation in der Familie*. Oldenburg: Bis. Nr.7. 1993; zum Thema Fernsehkonsum vgl. HURRELMANN, BETTINA, MICHAEL HAMMER, KLAUS STELBERG: *Familienmitglied Fernsehen, Fernsehgebrauch und Probleme der Fernseherziehung in verschiedenen Familienformen*. Opladen: Leske und Budrich. 1996.

<sup>194</sup> Vgl. FGEE: *Hábitos de lectura y compra de libros en 2006 ...* ed.cit. S. 60.

<sup>195</sup> Vgl. ebenda. S. 62.

### 2.1.2.3 Die Lesewerte in den Autonomen Gemeinschaften

Für das Jahr 2007 ist in den meisten Autonomen Gemeinschaften<sup>196</sup> auf der einen Seite ein deutlicher Rückgang der Lesewerte im Vergleich zu den Angaben vom Jahr 2005 zu verzeichnen und auf der anderen Seite ein leichtes Wachstum oder mindestens eine Stabilisierung gegenüber den Ergebnissen von 2006. Diese Resultate entsprechen der etwas holprigen Entwicklung der Lesegewohnheiten in Spanien auf allen Ebenen<sup>197</sup>.

Madrid hat sich seit der Inbetriebnahme des Barometers als die Autonomie hervorgehoben, in der am meisten gelesen wird und Extremadura hat stets die letzte Position im Ranking belegt. Die Ermittlung eines Mittelwertes der Leseaktivität für die Jahre 2003 bis 2007 ergibt für jede CA folgende Zahlen und folgende Rangordnung<sup>198</sup>: an 1. Stelle Madrid mit 65 Prozent Leseranteil in der Bevölkerung, an 2. Stelle Navarra und an 3. La Rioja mit 58 Prozent, die 4. und 5. Stelle werden vom Baskenland und den Kanarischen Inseln mit 57 Prozent belegt, an 6. Stelle kommt Kantabrien, Aragonien und Katalonien stehen an 7. bzw. 8. Stelle mit 56 Prozent Lesern, danach folgen an 9. die Balearen und an 10. Kastilien-León mit 55 Prozent, an 11. Stelle mit 54 Prozent finden wir Valencia, gefolgt von Murcia an 12. und von Asturien an 13. Stelle mit jeweils einem Mittelwert von 53 Prozent; die nächsten drei Autonomen Gemeinschaften Andalusien, Galizien und Kastilien-La Mancha belegen mit 51 Prozent die 14. bis 16. Stelle. Schlusslicht der Liste ist Extremadura mit 49 Prozent Lesern in der Bevölkerung; der auf diese Weise ermittelte nationale Mittelwert für die Gesamtheit dieser 5 Jahre entspricht 55 Prozent.

Die Ergebnisse der Untersuchung aus dem Jahr 2007 weisen keine bemerkenswerten Abweichungen auf. Die meisten Leser sind weiterhin in Madrid (65,7%) zu finden, gefolgt von Katalonien (59,3%), die ihre Werte verbessert haben, die wenigsten in Galizien (51,2%) und Extremadura (49,5%). Insgesamt 7 der 17 Autonomen Gemeinschaften erzielten Resultate, die über dem nationalen Lesewert lagen: Als da waren Madrid und Barcelona, außerdem die Kanarischen Inseln (58,7%), Asturien (58,4%), Aragonien (58,2%), weiter das Baskenland (57,4%) und die Balearen (57%); zwei weitere erreichten gerade mal so diesen Wert: Navarra und Kantabrien. In der Gruppe der Gemeinschaften mit einem niedrigeren Lesewert befinden sich La Rioja (55,8%), Valencia (55,1%), Murcia (54,9%), Kastilien-León (54,2%), Andalusien (52,2%), Kastilien-La Mancha (51,8%) und schließlich Galizien und Extremadura<sup>199</sup>.

Wichtig für die vorliegende Arbeit ist, zu beobachten, wie sich die Lesegewohnheiten in den verschiedenen Autonomen Gemeinschaften verändert haben, d.h. ob Tendenzen entweder zur Stärkung oder Abschwächung erkennbar sind, zumal auf diese Weise eine Auswirkung der von uns hier zu präsentierenden Maßnahmen der Leseförderung nachzuweisen wäre. Wird eine einfache Bilanz der Resultate aus den Jahren 2002 und 2007 gezogen, kann der Beobachter von einer

---

<sup>196</sup> Nur die 17 Autonomen Gemeinschaften werden bei der Umfrage berücksichtigt; die zwei Autonomen Städte Ceuta und Melilla werden nicht einmal separat erwähnt.

<sup>197</sup> Vgl. FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: *Barómetro de hábitos de la lectura y compra de libros por Comunidades Autónomas en 2007*. Online zugänglich unter [http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/NP\\_Barometro\\_2007\\_CCAA.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/NP_Barometro_2007_CCAA.pdf); vgl. auch FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: *Barómetro de hábitos de la lectura y compra de libros por Comunidades Autónomas en 2006*. [http://www.federacioneditores.org/News/Noticia\\_150307.asp](http://www.federacioneditores.org/News/Noticia_150307.asp) ; vgl. weiter FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: *Barómetro de hábitos de la lectura y compra de libros por Comunidades Autónomas en 2005*. [http://www.federacioneditores.org/News/Noticia\\_50.asp](http://www.federacioneditores.org/News/Noticia_50.asp) und vgl. schließlich FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: *Barómetro de hábitos de la lectura y compra de libros por Comunidades Autónomas en 2004*. In: [http://www.federacioneditores.org/News/Noticia\\_24.asp](http://www.federacioneditores.org/News/Noticia_24.asp)

<sup>198</sup> Alle Werte wurden hier ohne ersichtlichen Grund auf exakte Zahlen abgerundet. Vgl. weiter die graphische Darstellung in Anhang II, Graphik 3: *Lesemittelwert in den Autonomen Gemeinschaften 2003-2007 in %*.

<sup>199</sup> Vgl. die graphische Darstellung in Anhang II, Tabelle 4: *Lesewerte der Autonomen Gemeinschaften im Jahresvergleich*.

positiven Tendenz zur Stärkung und Stabilisierung der Aktivität Lektüre innerhalb der spanischen Gesellschaft ausgehen, zumal diese Werte einen Anstieg des Leseranteiles in 11 von 17 Autonomen Gemeinschaften verzeichnen<sup>200</sup>. Wenn aber alle Angaben aus der Zeitspanne 2002 bis 2007 in Betracht gezogen werden, erkennen wir einen unbeständigen Prozess in fast jeder Autonomie. Zur Illustration des Besagten legen wir hier die Lesewerte der CA Madrid und CA Galizien dar. Die erste Erhebung, die eine Auswertung nach den Autonomen Gemeinschaften lieferte, war die vom Jahre 2002. Damals wurden unter den Einwohnern der Autonomie Madrid 61 Prozent Leser ermittelt, ein Jahr später erhöhte sich dieser Anteil um einen Punkt auf 62 Prozent, um dann wieder 2003 zwei Prozentpunkte zu gewinnen; im Jahr danach wurde mit 68 Prozent die höchste je in Spanien registrierte Marke erreicht, aber die Freude währte nicht lange, denn 2006 fiel die Anzahl der Madrider Leser auf 63 Prozent zurück. Bei der Untersuchung vom Jahr 2007 stieg der Wert wieder auf 65,7 Prozent.

In der Autonomie Galizien wurde für das Jahr 2002 ein Leserwert von 53 Prozent gemessen, der ein Jahr danach einen Abschwung von 3 Prozent erlitt; 2004 erhöhte sich die Zahl wieder auf 52 Prozent, um sich 2005 wiederum bis auf 49 Prozent zu reduzieren. Der Anteil der Leser entsprach 2006, wie vier Jahre zuvor, erneut 53 Prozent und bei der letzten Umfrage betrug er 51,2 Prozent der galizischen Bevölkerung<sup>201</sup>.

Eine Auswertung der Untersuchung nach der Lesertypologie innerhalb der Autonomen ergibt konsequenterweise, dass die meisten Vielleser dort anzutreffen sind, wo die Lesewerte am höchsten sind. Infolgedessen wird der nationale Vielleseranteil von 41 Prozent in Madrid mit 50,8 Prozent um fast 10 Punkte überschritten, keine andere CA übertrifft diese Marke so eindeutig; nach Madrid folgen Katalonien mit 43,5 Prozent Viellesern, die Kanarischen Inseln mit 42,2 Prozent und das Baskenland mit 41,6 Prozent; die niedrigsten Anteile wurden in Kastilien-La Mancha (35%) und Extremadura (32,8%) festgehalten. Die Werte der Gelegenheitsleser gleichen schon eher dem nationalen Mittelwert von 15,9 Prozent; die größte Gruppe mit 18,5 Prozent wurde in Kantabrien ermittelt, danach folgte Asturien mit 17,6 Prozent; die niedrigste Quote an Gelegenheitslesern mit 14,9 Prozent war in Madrid und Galizien anzutreffen<sup>202</sup>.

#### **2.1.2.4 Das Buchkaufverhalten in Spanien**

In diesem letzten Abschnitt zur der FGEE-Studie berichten wir über einige Gesichtspunkte des Buchkaufverhaltens der Spanier oder besser gesagt, wir werden erläutern, welche Wege die spanischen Leser einschlagen, um Bücher zu beziehen.

Auf die Frage: «Wie kam das letzte von Ihnen gelesene Buch in Ihre Hände?», wurde im Jahr 2007 in 54 Prozent der Fälle geantwortet, man hätte es gekauft, in weiteren 17,5 Prozent wurden die Bücher von Freunden, Bekannten usw. ausgeliehen, vor allem unter Peers; ein Anteil von 18,5 Prozent sagte, sie hätten ihre Bücher als Geschenk erhalten. Lediglich 5,1 Prozent dieser Bücher wurden von einer Bibliothek ausgeliehen<sup>203</sup>.

Die Ergebnisse aus den Vorjahren liegen, wie folgt, etwas differenzierter vor: Ihre Lektüre hatten im Jahr 2004 eine Anzahl von 42,3 Prozent der Befragten gekauft, ein Jahr später erhöhte sich diese Zahl auf 47,3 Prozent, um in der darauffolgenden Untersuchung auf 45,4 Prozent zurückzusinken. Als Präsent hatten 2004 insgesamt 22,4 Prozent der Teilnehmer ihr

---

<sup>200</sup> Vgl. ebenda.

<sup>201</sup> Vgl. FGEE: *Barómetro de hábitos de la lectura y compra de libros por Comunidades Autónomas en 2007* ... ed.cit. S. 2.

<sup>202</sup> Vgl. ebenda. S. 4.

<sup>203</sup> Vgl. ebenda. S. 7.

letztes Buch bekommen, im Jahr danach 19,4 Prozent und 2006 wieder 22,1 Prozent. Die Möglichkeit, sich Bücher von Freunden und Bekannten auszuleihen, hatten in diesen drei Jahren 23,1, bzw. 22,1 und 20,4 Prozent der Leser wahrgenommen. Auf Bücher zurückgegriffen, die bereits Teil der eigenen Hausbibliothek waren, hatten im Jahr 2004 eine Anzahl von 7,9 Prozent, im Jahr danach 7,5 Prozent und ein Jahr später 7,8 Prozent der Leser. Die Zahl derer, die ihre letzte Lektüre aus einer Bibliothek ausgeliehen hatte, belegt auch hier den letzten Platz mit ausgesprochen niedrigen Werten, respektive für 2004 eine Anzahl von 4,2 Prozent, für 2005 gerade 3,5 Prozent und ein Jahr später 4 Prozent. Solche schwachen, sich durch alle Jahre hindurch ziehenden Resultate für die Bibliotheksausleihen, sind nur zu begreifen, wenn man die Gesamtheit der aus der Studie hervorgehenden und hier dargelegten Angaben betrachtet, vor allem wenn man bedenkt, dass die gleiche Studie von einer jährlichen Bibliotheksnutzung von ca. 29 bis 38 Prozent der Leser für dieselbe Zeit spricht<sup>204</sup>.

Die o.g. Wege zur Lektüre werden von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen jeweils mehr oder weniger in Anspruch genommen, so sind es beispielsweise in der Mehrzahl die jüngeren Befragten zwischen 10 und 24 Jahren, die Bücher aus den Bibliotheken ausleihen oder ihre Lektüre unter Freunden austauschen. Die Gruppe der 25- bis 54-Jährigen tendiert dagegen zum Bücherkauf und zum Aufbau einer eigenen Hausbibliothek. Bücher als Geschenk bekommen am häufigsten die Menschen ab 55 Jahren und diese Gruppe greift auch des Öfteren auf die eigene Bibliothek zurück. Unter den Geschlechtern sind keine spezifischen Unterschiede zu vermerken, aber je gebildeter die Befragten waren, desto häufiger entschieden sie sich für den Kauf<sup>205</sup>.

Aus der veröffentlichten Zusammenfassung der Erhebung von 2007 geht hervor, dass ein Anteil von 56,2 Prozent der Befragten mindestens ein Buch im Laufe des vorangegangenen Jahres gekauft hatte; diese Angaben wurden auf folgende Weise konkretisiert: 37,2 Prozent unter ihnen hatten 1 bis 10 Bücher im Jahr gekauft, 12,6 Prozent erwarben 11 bis 20 Bücher und 6,4 Prozent 20 und mehr. Unter den Buchkäufern waren 77,3 Prozent Vielleser und 65 Prozent Gelegenheitsleser zu finden<sup>206</sup>. Diese Zahlen können für die Statistiken bezüglich des Buchhandels relevant sein, nicht jedoch für die der Leseaktivität in der Bevölkerung, zumal keine Differenzierung zwischen den Schul-, Hochschulbüchern, sowie weiteren Lernmaterialien, die Jahr für Jahr von Millionen von Schülern und Studenten, bzw. von ihren Familien gekauft werden müssen – und welche den größten Geschäftsanteil des Verlagswesens und Buchhandels darstellen –, und dem üblichen Literaturkonsum unternommen wurde. Nach einem Vergleich der aus der Untersuchung vom Vorjahr zur Verfügung stehenden Zahlen ist hierzu Folgendes zu erschließen: Absolut gar kein Buch hatte ein Anteil von 49,4 Prozent der Bevölkerung gekauft, ausschließlich Schulbücher usw. wurden von 10 Prozent erworben und zwar in einem Umfang von durchschnittlich 11 Stück; Bücher, aber darunter keine dieser Art, wurden von 28,2 Prozent gekauft, im Durchschnitt 9 Exemplare; eine weitere Gruppe, die 12,4 Prozent der Befragten ausmacht, kaufte sowohl von der einen als auch von der anderen Kategorie, hier erhöht sich die Anzahl der Exemplare auf 18<sup>207</sup>.

Anhand der Angaben aus der Untersuchung von 2006 geht ebenfalls hervor, dass die größte Anzahl an Büchern – keine Schulbücher und Hochschullehrwerke – von der Gruppe der Vielleser gekauft wurde, wobei die meisten (32,2%) zwischen 1 und 5 Büchern kauften; unter den Gelegenheitslesern wurde von 57,2 Prozent gar kein Buch gekauft und 30,2 Prozent

---

<sup>204</sup> Vgl. FGEE: *Hábitos de lectura y compra de libros en 2006 ...* ed.cit. S. 33.

<sup>205</sup> Vgl. zu diesem Thema ebenda. S. 38.

<sup>206</sup> Vgl. ebenda.

<sup>207</sup> Vgl. ebenda. S. 34; vgl. ebenfalls die graphische Darstellung darüber in Anhang II, Graphik 4: *Von der Bevölkerung im Jahr 2006 gekaufte Bücher*.

kauften 1 bis 5 Exemplare; bei der Gruppe der Nichtleser kauften 11,5 Prozent Bücher, die meisten (9,5%) ebenfalls 1 bis 5 Exemplare<sup>208</sup>.

Alles in allem tätigte im Jahr 2006 die Gruppe der Vielleser, die 39,6 Prozent der Bevölkerung ab 14 Jahren ausmacht, insgesamt 82,7 Prozent aller Bücherkäufe – Schulbücher usw. nicht mitgerechnet; die Gruppe der Gelegenheitsleser, d.h. 15,9 Prozent der Bevölkerung, kaufte 9,5 Prozent der Bücher, während die Nichtleser, die 44,5 Prozent der Population darstellen, gerade mal 7,8 Prozent der Bücher erwarben<sup>209</sup>.

Die meisten Käufer (61,2%) beziehen ihren Lesestoff immer noch am liebsten in einer klassischen Buchhandlung, aber die Zahl derer, die auch bei Marktketten und Einkaufszentren Bücher erstehen, nimmt stetig zu. Aus Bibliotheken liehen sich in diesem Jahr 27,4 Prozent der Befragten Bücher aus<sup>210</sup>.

Bezüglich ihrer Inhalte entsprechen die Angaben über die meist gekauften Bücher im Großen und Ganzen denen der meist gelesenen Bücher<sup>211</sup>. Demgemäß waren Werke der schönen Literatur mit 74,6 Prozent am erfolgreichsten, während das Kontingent der geistes- und sozialwissenschaftlichen Werke einen Wert von nur 11,7 Prozent erreicht<sup>212</sup>.

Interessant ist für uns vor allem, nach welchen Kriterien oder unter welcher Beratung, bzw. unter welchem Einfluss, die Titel von ihren Käufern ausgewählt werden. Aus der Erhebung von 2006 geht hervor, dass das am häufigsten genannte Kriterium, um Lesestoff auszuwählen, dessen Thematik sei, an zweiter Stelle steht der Rat eines Freundes oder Bekannten, danach kommen der Name des Autors und der Titel. Kriterien, wie Preis, Design und Werbung spielen hierbei eine größere Rolle als die Empfehlungen der Bibliotheken<sup>213</sup>. Danach befragt, welchen Empfehlungen, bzw. Einflüssen sie bei ihrem Kaufverhalten folgen, antwortete die Mehrheit (64,4%) der Befragten<sup>214</sup>, sie ließen sich vom Rat von Freunden leiten; auf die Empfehlungen von Buchverkäufern hörten 40,6 der Käufer, auf Buchrezensionen in der Presse 20,7 Prozent, im Fernsehen und Radio 11,4 Prozent und auf entsprechende Quellen im Internet achteten 5,1 Prozent der Befragten. Der Aufforderung eines Lehrenden folgten 6 Prozent der Buchkäufer. Die Lektüreempfehlungen der Bibliotheken erfüllten am allerwenigsten ihre Funktion, denn sie regten nur 2,5 Prozent der Leser zu deren Bücherauswahl an.

### **2.1.2.5 Fazit**

Wir denken, durch diese ausführlichen Erläuterungen der *FGEE*-Studie, im Rahmen des Möglichen einen umfangreichen Überblick über das aktuelle Lese- und Buchkaufverhalten der in Spanien lebenden Bevölkerung geschaffen zu haben.

Ein Anteil von 56,9 Prozent Buchlesern entspricht nicht der allgemeinen, ideellen Vorstellung einer lesenden Nation, ganz im Gegenteil, denn es bedeutet, dass 43,1 Prozent der über 14-Jährigen im Lande gar kein Buch lesen.

Grundsätzlich ist seit Beginn der Erhebung ein Anstieg derer, die zum Buch greifen, zu verzeichnen, aber die Werte können nicht zufriedenstellend sein, zumal der Wachstumsrhythmus allzu zögerlich und vor allem unbeständig ist. Bei mancher sprunghaften

---

<sup>208</sup> Vgl. ebenda. S. 35.

<sup>209</sup> Vgl. ebenda. S. 36.

<sup>210</sup> Vgl. FGEE: *Barómetro de hábitos de lectura y compra de libros en 2007* ... ed.cit. S. 1.

<sup>211</sup> Vgl. ebenda S. 9-14.

<sup>212</sup> Vgl. ebenda. S. 8.

<sup>213</sup> Vgl. FGEE: *Hábitos de lectura y compra de libros en 2006* ... ed.cit. S. 45.

<sup>214</sup> Vgl. ebenda. S. 44.

Entwicklung kann es sich um Nachwirkungen von Phänomenen, wie beispielsweise die massenhafte Verbreitung einiger Bestseller handeln; auch die leichten, aber ständigen Änderungen in Erhebungsverfahren tragen sicherlich ihren Anteil zu einigen der ungleichmäßigen Ergebnisse bei, aber die Hauptgründe für diese Situation liegen prinzipiell woanders.

Wie aus der Studie zu erschließen ist, gibt es verschiedene Faktoren, welche auf das Leseverhalten einen unmittelbaren Einfluss ausüben. In Spanien scheinen zwei besonders relevant zu sein, zum einen das Alter und zum anderen der Bildungsgrad der Menschen. Die überdimensionalen Unterschiede der Leseranteile zwischen den ältesten (31,8%) und den jüngsten Generationen (84,5%), sind auf sozio-politische Gegebenheiten einer Epoche der spanischen Geschichte, in der Bildung für alle Bürger keine Selbstverständlichkeit und keine von der Obrigkeit geförderte Entwicklung war, zurückzuführen. Ein nicht demokratisches Bildungssystem legte in Spanien schon immer die Zusammenhänge zwischen sozialer und kultureller Zugehörigkeit fest. Die im Bildungswesen in den letzten zwei Jahrzehnten stattgefundenen Veränderungen zum Besseren, haben den Weg zur Lektüre für viele Menschen geebnet und eine breitere Sensibilisierung für das Thema mit sich gebracht. Die in dieser Zeit gegründeten Familien konnten ihren Kindern erheblich besser den Wert des Lesens vermitteln, als es in den meisten Fällen ihre eigenen Eltern es möglich war.

In den letzten Jahren vollzieht sich, dank der vereinten Bemühungen der Regierenden auf nationaler und regionaler Ebene, des Verlags- und Buchhandelswesens, sowie unzähliger Bürger, ein Mentalitätswandel in Spanien, der allmählich zu einem höheren Stellenwert der Lektüre und zu deren Durchsetzung als Gewohnheit im Alltag der Gesellschaft führt. Diese Entwicklung stellt den Kern unserer Arbeit dar.

Ein weiterer Faktor, wie die konstatierten Unterschiede in der Leseintensität je nach Lebensraum, ist neben den oben genannten auf andere, geopolitische Gründe zurückzuführen, nämlich auf eine fehlende Infrastruktur, die den Zugang zur Kultur, im Sinne von schriftlicher Kultur für alle Bürger, nicht garantiert. Kleinere Ortschaften in ländlichen Gebieten müssen allzu oft auf die Dienste einer Buchhandlung oder eines Geschäftes, welche deren Aufgaben übernimmt, in nächster Nähe verzichten. Dies ist mittels eines Adressenverzeichnisses des spanischen Buchhandels leicht zu überprüfen<sup>215</sup>. Bücher werden zu einem Gut, das denjenigen reserviert ist, die mobil sind.

Am schlimmsten ist die Lage dann, wenn den Bürgern nicht nur keine Buchhandlung, sondern zusätzlich nicht mal eine Öffentliche Bibliothek zur Verfügung steht. Auf jeden Fall scheinen, den Angaben der *FGEE*-Studie zufolge, die Wahrnehmung, sowie die Nutzung von Bibliotheksbeständen, in Spanien weiter Angelegenheit einer Minderheit zu sein. In dieser Hinsicht bahnt sich im Lande der zweite Mentalitätswandel an, der dazu führen wird, diese Institution zu einem Bestandteil des alltäglichen Lebens aller Spanier zu machen.

## **2.2 Andere Studien über das Leseverhalten der Bevölkerung Spaniens**

Das Lese- und Kaufverhaltenbarometer des *FGEE* hat sich, wie bereits anfangs dieses Kapitels angedeutet, als die wichtigste Untersuchung dieser Art etabliert. Ihre Ergebnisse bilden die meist zitierte Quelle der diese Themen behandelnden Literatur und dienen als Grundlage für die Erarbeitung, sei es von Leseförderungsplänen, sei es von Aktivitäten zur Anregung der Lektüre und des Bücherkaufs auf allen Ebenen. Sie ist dennoch erwartungsgemäß nicht die einzige Analyse zu diesen Themen, die realisiert wird. Entweder

---

<sup>215</sup> Vgl. beispielsweise die Adressenverzeichnisse des *CEGAL* unter <http://www.cegal.es/gremios/gremios.php?codProvincia=36>



in periodischen Abständen oder als einzelne Ausgabe sind in den letzten Jahren auf nationaler oder regionaler Ebene mehrere Erhebungen bewerkstelligt worden. Von einigen bieten wir in den nächsten Abschnitten eine knappe Darstellung.

### **2.2.1 Die Studie des Bundesministeriums für Kultur zu Praktiken und zum Habitus der spanischen Bevölkerung im Kulturbereich 2006-2007**

Die *Encuesta de Hábitos y Prácticas Culturales en España 2006-2007*<sup>216</sup> ist eine Erhebung, bei der 16.000 in Spanien lebende Personen ab 15 Jahren – die repräsentativ für die ganze Nation ab diesem Alter stehen – über deren kulturellen Aktivitäten und Gewohnheiten in der Zeitspanne eines Jahres befragt wurden. Die Studie wurde von der Abteilung für Statistiken des Bundeskulturministeriums in Zusammenarbeit mit dem *Instituto Nacional de Estadística INE* bewerkstelligt.

Die erste Studie zu den kulturellen Praktiken und Gewohnheiten der Spanier *Encuesta de Hábitos y Prácticas Culturales en España 2002-2003*<sup>217</sup> wurde im Jahre 2003 online veröffentlicht, sie präsentierte die Ergebnisse einer zwischen April 2002 und März 2003 durchgeführten Datenerhebung und stellte in Spanien ein Novum in ihrer Art dar. Zwei ähnliche, zum Teil als Vorlage der *Encuesta* dienende Studien waren bereits im Jahre 1995 und 1998 veröffentlicht worden. *Cultura en Cifras* (Kultur in Zahlen)<sup>218</sup> von 1995 stellte einen Meilenstein, vor allem für die Erkenntnisgewinnung über wirtschaftliche Aspekte aus dem Kultursektor im Lande dar. Der *Informe SGAE sobre hábitos de consumo cultural* (SGAE-Bericht über das Kulturkonsumverhalten)<sup>219</sup> sammelte im Laufe der Jahre 1997 und 1998 mittels 24.000 landesweit durchgeführter Interviews allerlei Informationen über unterschiedliche Gesichtspunkte des Kulturkonsums, darunter auch über die Büchnernutzung. Seit 2005 wird zudem alljährlich im Internetportal des Bundeskulturministeriums ein *Anuario de Estadísticas Culturales* (Statistiken-Jahrbuch zur Kultur)<sup>220</sup> veröffentlicht. Vorgelegt

---

<sup>216</sup> Vgl. MINISTERIO DE CULTURA, INSTITUTO NACIONAL DE ESTADÍSTICA: *Encuesta de Hábitos y Prácticas culturales en España 2006-2007*. Madrid: Secretaría General Técnica, Subdirección General de Publicaciones, Información y Documentación. 2007. Online unter <http://www.mcu.es/estadisticas/MC/EHC/2006/Presentacion.html>

<sup>217</sup> Vgl. alle Informationen über die Methodologie der Erhebung, sowie alle Ergebnisse und graphischen Darstellungen in MINISTERIO DE CULTURA, FUNDACIÓN AUTOR: *Encuesta de hábitos y prácticas culturales en España, análisis descriptivo*. Madrid: Ministerio de Cultura, Secretaría General Técnica, Fundación Autor. 2005; MINISTERIO DE CULTURA, FUNDACIÓN AUTOR: *Encuesta de hábitos y prácticas culturales en España 2002-2003, resultados detallados*. Madrid: Ministerio de Cultura, Secretaría General Técnica, Fundación Autor. 2005. Beide Texte sind unter <http://www.mcu.es/estadisticas/MC/EHC/2002/Presentacion.html> zugänglich.

<sup>218</sup> Vgl. *Cultura en Cifras*. Madrid: Ministerio de Cultura, Secretaría Técnica. 1996.

<sup>219</sup> Vgl. FUNDACIÓN AUTOR, SOCIEDAD GENERAL DE AUTORES Y EDITORES: *Informe SGAE sobre hábitos de consumo cultural*. Madrid: Fundación Autor. 2000. Vollständiger Text unter <http://www.artenetsgae.com/anuario/informe/frames.html> zugänglich. Vgl. weitere Informationen über die *Sociedad General de Autores y Editores SGAE* (Allgemeine Gesellschaft der Autoren und Verleger) unter <http://www.sgae.es/home/es/Home.html> und über die zur Gruppe SGAE gehörende *Fundación Autor* (Stiftung Autor) unter <http://www.fundacionautor.org/>

<sup>220</sup> Vgl. MINISTERIO DE CULTURA: *Anuario de estadísticas culturales*. Madrid: Subdirección General de Publicaciones, Información y Documentación. <http://www.mcu.es/estadisticas/MC/NAEC/index.html>; für das Jahr 2004 vgl. MINISTERIO DE CULTURA: *Anuario de estadísticas culturales 2005*. Madrid: Subdirección General de Publicaciones, Información y Documentación. <http://www.mcu.es/estadisticas/MC/NAEC/2005/PresentacionAnuarioEC2005.html>; für das Jahr 2005 vgl. MINISTERIO DE CULTURA: *Anuario de estadísticas culturales 2006*. Madrid: Subdirección General de Publicaciones, Información y Documentación. Online zugänglich unter <http://www.mcu.es/estadisticas/MC/NAEC/2006/PresentacionAnuarioEC2006.html> und für das Jahr 2006 vgl. MINISTERIO DE CULTURA: *Anuario de estadísticas culturales 2007*. Madrid: Subdirección General de Publicaciones, Información y Documentación. <http://www.mcu.es/estadisticas/MC/NAEC/2007/PresentacionAnuarioEC2007.html>

werden dabei Informationen unterschiedlicher Felder aus dem kulturellen Leben eines Landes, wie zum Beispiel Beschäftigung im Kulturbereich, Finanzierungen seitens der Öffentlichen Hand, Ausgaben für Kultur je privaten Haushalt, Bildungs- und Fortbildungsmaßnahmen, Kulturtourismus, kulturelles Erbe, Buchwesen, Museen, Archive, Bibliotheken, Filmindustrie, Kulturpraktiken usw.<sup>221</sup>. In dem den Bibliotheken zugewandten Kapitel finden wir nicht nur zahlreiche Berichte über Anzahl und Typologie der Bibliotheken auf nationaler und, weiter spezifiziert, auf autonomer Ebene, sondern auch über deren Benutzung seitens der Bürger vor<sup>222</sup>. Hierzu werden wir im Verlauf dieser Arbeit erneut zu sprechen kommen. Im Abschnitt über die Kulturpraktiken des Jahrbuches werden einige Zahlen zum Leseverhalten der Bevölkerung ab 15 Jahren vorgelegt<sup>223</sup>. Diese Angaben werden allerdings einfach aus den zwei Ausgaben der vorhin genannten Studie zu den kulturellen Praktiken und Gewohnheiten der Spanier übernommen.

In den nächsten Abschnitten gehen wir auf die Ausgabe der *Encuesta de Hábitos y Prácticas Culturales en España* von 2006-2007 ein, wobei wir einige der relevantesten Ergebnisse, das Leseverhalten und die Bibliotheksnutzung in Spanien betreffend, darlegen werden.

In ihren Grundsätzen ähnelt die *FGEE*-Studie der Umfrage des Ministeriums sehr. Aus beiden kann der Interessierte gleichermaßen erschließen u.a, welchen Stellenwert das Buch, die Lektüre und die Bibliothek in Spanien genießen, welche Gruppen der Bevölkerung sich am Lesen erfreuen, wie oft sie zum Buch greifen und warum, zudem, ob sie Bücher kaufen, ferner welche Bibliotheksdienste wahrgenommen werden und dies, von wem und wie oft. Anders als bei der *FGEE*-Studie waren die Federführer der Ministeriumsumfrage stets darum bemüht, auf die Zusammenhänge mit der ersten Ausgabe der Studie zu achten, um damit mehrjährige Vergleiche in jeder Hinsicht zu ermöglichen. Nichtsdestoweniger ist hier vieles verbesserungsbedürftig.

Die *Encuesta* geht nicht auf die klassische Differenzierungen der lesenden Bevölkerung in Lesertypologien, die die Herausbildung von Schlussfolgerungen sehr vereinfachen, ein; die Angaben bleiben jedoch aus diesem Grund nicht vage, denn aus der Art der Fragestellung und aus den zahlreichen dazu erarbeiteten Graphiken, kann sich der Interessent selbst eine Meinung über die Leseintensität der Befragten bilden. Nicht aus den Augen verlieren sollte man, dass das Ziel der Studie des Bundeskulturministeriums das Sammeln von Angaben aus allen – oder fast allen – Bereichen des kulturellen Lebens im Lande ist, d.h. vom Fernsehkonsum bis zum Opernbesuch, vom Internetsurfen bis zum Tanzen oder zu Museumsbesuchen und dass das Lesen dabei nur ein – für uns wichtiges, aber für die Autoren der Umfrage gleichwertiges – Segment darstellt. Beide Studien ergänzen sich, trotz der unterschiedlichen Vorgehensweisen, sehr gut, eine verknüpfte Betrachtung beider Erhebungen erweitert um vieles die Erkenntnisse zu dem Thema.

---

<sup>221</sup> Vgl. alle Felder im Inhaltverzeichnis des Jahrbuches bei MINISTERIO DE CULTURA: *Anuario de estadísticas culturales 2005* ...ed.cit. <http://www.mcu.es/estadisticas/MC/NAEC/2005/Capitulos2005.html>

<sup>222</sup> Vgl. die Angaben aus dem Jahr 2004 in ebenda [http://www.mcu.es/estadisticas/docs/capitulos\\_graficos/c\\_bibliotecas13.pdf](http://www.mcu.es/estadisticas/docs/capitulos_graficos/c_bibliotecas13.pdf); die aus dem Jahr 2005 in MINISTERIO DE CULTURA: *Anuario de estadísticas culturales 2006* ... ed.cit. [http://www.mcu.es/estadisticas/docs/capitulos\\_graficos/AEC2006/c\\_bibliotecas13.pdf](http://www.mcu.es/estadisticas/docs/capitulos_graficos/AEC2006/c_bibliotecas13.pdf) und schließlich aus 2006 unter MINISTERIO DE CULTURA: *Anuario de estadísticas culturales 2007*... ed.cit. [http://www.mcu.es/estadisticas/docs/capitulos\\_graficos/AEC2007/c\\_bibliotecas13.pdf](http://www.mcu.es/estadisticas/docs/capitulos_graficos/AEC2007/c_bibliotecas13.pdf); siehe auch die mehrjährigen Vergleiche ebenda [http://www.mcu.es/estadisticas/docs/capitulos\\_graficos/AEC2007/cuadro\\_resumen\\_aec\\_2007.pdf](http://www.mcu.es/estadisticas/docs/capitulos_graficos/AEC2007/cuadro_resumen_aec_2007.pdf)

<sup>223</sup> Vgl. für das Jahr 2004 MINISTERIO DE CULTURA: *Anuario de estadísticas culturales 2005* ...ed.cit. [http://www.mcu.es/estadisticas/docs/capitulos\\_graficos/c\\_habitos9.pdf](http://www.mcu.es/estadisticas/docs/capitulos_graficos/c_habitos9.pdf); für das Jahr 2005 MINISTERIO DE CULTURA: *Anuario de estadísticas culturales 2006* ... ed.cit. [http://www.mcu.es/estadisticas/docs/capitulos\\_graficos/AEC2006/c\\_habitos9.pdf](http://www.mcu.es/estadisticas/docs/capitulos_graficos/AEC2006/c_habitos9.pdf) und für 2006 MINISTERIO DE CULTURA: *Anuario de estadísticas culturales 2007*... ed.cit. [http://www.mcu.es/estadisticas/docs/capitulos\\_graficos/AEC2007/c\\_habitos9.pdf](http://www.mcu.es/estadisticas/docs/capitulos_graficos/AEC2007/c_habitos9.pdf); siehe auch die mehrjährigen Vergleiche ebenda [http://www.mcu.es/estadisticas/docs/capitulos\\_graficos/AEC2007/cuadro\\_resumen\\_aec\\_2007.pdf](http://www.mcu.es/estadisticas/docs/capitulos_graficos/AEC2007/cuadro_resumen_aec_2007.pdf)



### 2.2.1.1 Das Leseverhalten der Spanier der *Encuesta des Bundeskulturministeriums* zufolge

Wie bereits erwähnt, wird die Studie des Ministeriums anhand einer Reihe von Befragungen von in Spanien lebenden Personen<sup>224</sup> ab 15 Jahren erstellt – auf die Leseaktivitäten von Kindern geht sie nicht ein. Die Daten werden im Verlauf eines Jahres, in diesem Fall von März 2005 bis April 2006, gesammelt<sup>225</sup>. Die Resultate werden zuerst, wie in der *FGEE*-Studie, ähnlichen Kategorien zugeordnet, ihrem Sinn gemäß nach dem Geschlecht, nach dem Alter<sup>226</sup>, nach dem Bildungsgrad<sup>227</sup>, nach der Beschäftigung<sup>228</sup>, nach der Bevölkerungsdichte des Lebensumfeldes<sup>229</sup> und schließlich nach den Autonomen Gemeinschaften und Autonomen Städten<sup>230</sup>, online veröffentlicht<sup>231</sup>. Ausschließlich vom Ministerium werden die Informationen nach den persönlichen, d.h. familiären Umständen der befragten Personen ausgewertet<sup>232</sup>, was für eine starke soziologische Komponente der Erhebung spricht.

Im Grossen und Ganzen werden alle Erkenntnisse der *FGEE*-Studie hier bestätigt. Der Anteil der Personen, der der *Encuesta* zufolge Bücher liest, d.h. mindestens im Verlauf des letzten Jahres vor dem Interview Bücher gelesen hat, liegt bei 57,7 Prozent; die weibliche Bevölkerung ist hier mit 60 Prozent besser repräsentiert als die männliche (55,4%), und die jüngeren Generationen, beispielsweise die 15- bis 19-Jährigen mit 83,3 Prozent und die 20- bis 24-Jährigen mit 72,2 Prozent, besser als die älteren mit 34,6 Prozent bei den 65- bis 74-Jährigen und 23 Prozent bei den über 75-Jährigen<sup>233</sup>.

---

<sup>224</sup> Informationen über die Staatsangehörigkeit der Befragten werden nach Aussage der Herausgeber bei der Erhebung auch gesammelt, in den veröffentlichten Ergebnissen werden jedoch keine differenzierten Angaben zu diesem Punkt vorgenommen. Vgl. MINISTERIO DE CULTURA, INSTITUTO NACIONAL DE ESTADÍSTICA: *Encuesta de Hábitos y Prácticas culturales en España 2006-2007*. ed.cit. <http://www.mcu.es/estadisticas/MC/EHC/2006/Metodologia.html#dpersonales>

<sup>225</sup> Vgl. weitere Informationen dazu ebenda.

<sup>226</sup> Hierzu wird in der *Encuesta* etwas feiner als in der *FGEE*-Studie differenziert. Insgesamt finden wird acht Kategorien: 15- bis 19-Jährige, 20- bis 24-Jährige, 25- bis 34-Jährige, 35- bis 44-Jährige, 45- bis 54-Jährige, 55- bis 64-Jährige, 65- bis 75-Jährige und über 75-Jährige.

<sup>227</sup> Hier ist die Unterscheidung in sechs Kategorien auch präziser, denn das Fehlen einer Grundausbildung wird in Betracht gezogen.

<sup>228</sup> Zusätzlich zu den Kategorien der *FGEE*-Studie finden wir hier einen Platz für „andere“.

<sup>229</sup> Auch hier ist eine bessere Aufteilungsart gefunden worden, indem die Kategorie „Provinzhauptstadt“ mitberücksichtigt worden ist.

<sup>230</sup> In der Tat, hier wird den Einwohnern Ceuta und Melillas das Recht eingeräumt, Teil des spanischen Lese- und Kulturpanoramas zu sein.

<sup>231</sup> Die Ergebnisse dieser zweiten Ausgabe der Studie sind noch nicht in Printform erschienen.

<sup>232</sup> Die Kategorien, nach denen ausgewertet wird, sind folgende: die erste Gruppe, ledig, aber im Elternhaus wohnend; die zweite, ledig unabhängig, geschieden, getrennt lebend, oder Witwer mit oder ohne Kinder. Die dritte Gruppe wird von den Personen verkörpert, die verheiratet sind oder zusammenlebend und hierzu wird weiter unterschieden, sprich: ohne Kinder, mit Kindern unter 18 Jahren, mit Kindern über 18 Jahre, die noch Zuhause leben, und mit unabhängigen Kindern ab diesem Alter.

<sup>233</sup> Bei diesen Angaben wird keine Unterscheidung darüber vorgenommen, ob die Befragten aufgrund ihres Berufes, bzw. ihrer Ausbildung, oder in ihrer Freizeit gelesen hatten. Vgl. MINISTERIO DE CULTURA, INSTITUTO NACIONAL DE ESTADÍSTICA: *Encuesta de Hábitos y Prácticas culturales en España 2006-2007...* ed.cit. Kapitel 3 *Lectura y Bibliotecas*, Tabelle 3.2 *Personas según la lectura de libros*. S.6. Online zugänglich unter [http://www.mcu.es/estadisticas/docs/EHC/2006/0103\\_LECTURA\\_BIBLIOTECAS.pdf](http://www.mcu.es/estadisticas/docs/EHC/2006/0103_LECTURA_BIBLIOTECAS.pdf); vgl. ebenfalls die Tabelle 5: *Die Lektüre von Büchern in der Bevölkerung* in Anhang II dieser Arbeit. Die Ergebnisse einer Auswertung nach dem Kriterium Lektüre als Freizeitaktivität sind bei MINISTERIO DE CULTURA, INSTITUTO NACIONAL DE ESTADÍSTICA: *Encuesta de Hábitos y Prácticas culturales en España 2006-2007...* ed.cit., Tabelle 3.2.2 *Personas según la lectura de libros por motivos no relacionados con la profesión o estudios*. S. 8 dargelegt, sowie in Anhang II, Tabelle 6: *Die Lektüre von Büchern als Freizeitaktivität*.

Die Auswertung nach den familiären Umständen ergibt, dass die Gruppe der noch bei den Eltern lebenden, ledigen Personen mit 75 Prozent am häufigsten zum Buch greift, wobei man bedenken muss, dass die wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Umstände einen Großteil der Studenten und jungen Akademiker dazu zwingen, überdurchschnittlich lange im Elternhaus wohnen zu bleiben. An zweiter Stelle positionieren sich die Familien mit Kindern unter 18 Jahren (62,2%) und die letzte Stelle wird von Elternpaaren belegt, bei denen alle Kinder bereits ausgezogen sind (38,7%). Die Zusammenhänge zwischen Alter und Leseaktivität werden damit ausdrücklich bestätigt. Ebenso, wie bestätigt wird, dass Bildungsgrad und Lesefreude zusammengehen: mit 94,2 Prozent Personen, die im Verlauf eines Jahres etwas lesen, werden die Akademiker als die stärkste Gruppe festgehalten, gefolgt von den Absolventen einer Berufsausbildung (76,4%) und einer Sekundarstufe (76,1%); Personen ohne jegliche abgeschlossene Schulausbildung stellen 15,5 Prozent der Leserschaft und gleichzeitig den größten Anteil der Nichtleser (72,4%) dar.

Die Ergebnisse einer Auswertung nach der ausgeübten Tätigkeit der Interviewten verzeichnen ebenfalls keine wesentlichen Unterschiede zu denen der *FGEE*-Studie, wobei hier bei der nicht weiter spezifizierten Kategorie „andere“ mit 39,6 Prozent eine relevante Gruppe aufgezeichnet wird. Ansonsten verbucht die *Encuesta* unter den Schülern und Studenten 94,1 Prozent Leser, unter den Erwerbstätigen 65,5 Prozent und unter den Arbeitslosen 62 Prozent. Der Anteil der Hausfrauen betrug 38,2 Prozent und der der Rentner oder Pensionären 32,8 Prozent. Weiterhin finden hier die Relationen zwischen der Habitatsgröße und den Lesegewohnheiten ihre Bestätigung: je höher die Einwohnerzahl, desto größer die Leserschaft. Als Beispiel seien hier die Leseranteile aus den Ortschaften mit mehr als 100.000 Einwohnern (59,1 %) mit denen der kleineren unter 10.001 Einwohnern (48,1%) verglichen. Der höchste, nicht auf die Größe, sondern auf die geopolitische Relevanz des Lebensumfeldes bezogene Leserwert, ist in den Provinzhauptstädten mit 65,2 Prozent ermittelt worden.

Bei der Zuordnung von Leserschaften je nach Autonomer Gemeinschaft sind die ersten Abweichungen mit der *FGEE*-Studie zu vermerken. So finden wir beispielsweise nicht Madrid mit den meisten Lesern an der Spitze des Rankings, gefolgt von Katalonien, sondern erst Kantabrien mit 70,1 Prozent Leseranteilen, gefolgt von Madrid mit 67,5 Prozent. Gleich danach kommen Aragonien mit 63,8 Prozent und Navarra mit 61,8 Prozent; an 5. Stelle finden wir das Baskenland (61,3%) und an 6. Katalonien (61%). Der 7. Platz wird von La Rioja (60,5%), der 8. von Kastilien-León (57,9%) und der 9. von Valencia (57,8%) belegt. Bereits unter der Marke von 57,7 Prozent, die als Mittelwert bei der *Encuesta* gilt, finden wir zuerst Kastilien-La Mancha (56%), gefolgt von den Kanarischen Inseln (55,7%), Andalusien beansprucht mit 53,1 Prozent für sich die 12. Stelle im Ranking und Asturien mit 50,5 die 13. Position. Gleich danach stehen Ceuta und Melilla, sowie die Balearen mit 51,8 Prozent Lesern. Schlusslichter sind hier, wie bei der *FGEE*-Studie, Galizien mit 48,5 Prozent und Extremadura mit 46,2 Prozent<sup>234</sup> Leseranteilen.

Desgleichen aufschlussreich sind die Ergebnisse der *Encuesta* bezüglich der Leseintensität der spanischen Bevölkerung, respektive die Zeit, welche der Lektüre gewidmet wird. Betrachten wir diesmal die Resultate in puncto Freizeitlektüre; im Durchschnitt wandten die Menschen, die angaben, im letzten Quartal in ihrer Freizeit zum Buch gegriffen zu haben, dem Lesen folgende Zeit zu: Weniger als 60 Minuten täglich<sup>235</sup> lasen 47,1 Prozent der Befragten, zwischen 60 und 119 Minuten am Tag widmete der Lektüre 36,6 Prozent, zwischen 120 und 239 Minuten täglich konnten immerhin 14 Prozent für den Bücherkonsum erübrigen, 240 bis 360 Minuten gerade 1,9 Prozent und über diese Zeit nur 0,4 Prozent.

---

<sup>234</sup> Vgl. ebenda.

<sup>235</sup> Es wurde hier keine Unterscheidung zwischen Arbeits- und Feiertag vorgenommen. Für konkretere Angaben über die Lesezeiten vgl. ebenda, Tabelle 3.5 *Personas que han leído libros en un trimestre según el tiempo medio que dedican por tipo de día*. S. 11.

Feststeht, dass eine Beziehung zwischen dem Alter der Leserschaft und die Zeit die sie beim Lesen verbringt, besteht; je älter diese ist, desto ausdauernder kann sie lesen: eine weit gefasste Altersgruppe von Personen über 55 Jahren behauptete sich als der stärkste Lesekreis mit einer Lesedauer von 2 Stunden täglich und mehr.

Betrachten wir die Anzahl der zum Vergnügen gelesenen Bücher, erhalten wir folgende Ergebnisse: Im Durchschnitt hatten die Spanier im Jahr der Umfrage 2,9 Bücher gelesen. Mindestens ein Buch hatten dabei 38,6 Prozent der Leser konsumiert, 2 bis 3 Werke waren von 40,9 Prozent der Befragten gelesen worden, während ein Lektüreumfang von 4 bis 5 Büchern von 11,1 Prozent angegeben wurde. Über dieser Lesemenge liegen nur 9,4 Prozent mit mehr als 5 Büchern im Jahr<sup>236</sup>.

Im Hinblick auf die Inhalte der gelesenen Bücher gewinnen wir, dank der *Encuesta*, zusätzliche bemerkenswerte Erkenntnisse über das Leseverhalten der Spanier, denn die Differenzierung nach Materien bei den Sachbüchern ist hier etwas genauer als die der *FGEE*-Studie. Führende Gattung der Freizeitlektüre ist die Belletristik und darunter, in allen Lebensaltern, geschlechterübergreifend und in einem überdimensionalen Missverhältnis zu allen anderen, der Roman<sup>237</sup>. Zeitgenössische Werke (76,3%) werden den klassischen vorgezogen (19%), dabei erhält der historische Roman das Primat über alle anderen Genres. Unter den Sachbüchern, die 31,2 Prozent des Bücherkonsums betragen, ragen die Titel zum Thema Geschichte (10,7%), gefolgt von Philosophie, Psychologie (4%) und Religion und Theologie (3,4%) an dritter Stelle, hervor. Sachwerke aus dem Feld der Naturwissenschaften sind mit Werten wie 2,9 Prozent für Medizin und Biologie und 1,6 Prozent für Physik, Chemie und Mathematik zusammen eindeutig unterrepräsentiert.

#### **2.2.1.1.1 Das Lesen von Presseerzeugnissen**

Die niedrigen Lesewerte der Spanier werden durch den relativ hohen Konsum von Presseerzeugnissen etwas relativiert. Der Umfrage des Bundeskulturministeriums zufolge, gaben 73,8 Prozent der Teilnehmer an, mindestens einmal im Monat eine periodisch erscheinende Veröffentlichung zu lesen, darunter 79,8 Prozent Männer und 68,1 Prozent Frauen<sup>238</sup>; täglich sind es 37,3 Prozent, darunter 29,4 Prozent weiblicher und 45,6 Prozent männlicher Leser.

Gelesen werden vor allem die Tagespresse (65%) und die kostenlosen Zeitungen<sup>239</sup> (41,5%) in Printform, danach kommen die Sportzeitungen (25,1%), die Kulturzeitschriften (15,2%), die restlichen Zeitschriften zusammengefasst (33,9%) und schließlich die Tagespresse im Internet (14,1%). Die Einordnung der Resultate in Kategorien ergibt für die Presseleser in etwa die gleichen Rangordnungen wie bei den Bücherlesern. In Hinsicht auf das Alter schwanken die Werte zwischen einer Zahl von 80,9 Prozent Lesern bei den 45- bis 55-Jährigen und 47,3 Prozent bei den über 75-Jährigen; in der Mehrzahl der Fälle werden Periodika in den Familien mit Kindern über 18 Jahren und in größerem Umfang von den

---

<sup>236</sup> Vgl. ebenda, Tabelle 3.4 *Personas que han leído libros en un trimestre según el número de libros leídos*. S.10.

<sup>237</sup> Konkreter gesagt sind repräsentiert: der Roman mit 82,3 Prozent, Lyrik mit 2,4 Prozent, Theater mit 0,9 Prozent, Biographien und Memoiren mit 8,8 Prozent, Comics mit 1,5 Prozent und schließlich Kinder- und Jugendliteratur mit 2,5 Prozent. Unter den Begriff Roman fällt offensichtlich auch die Erzählung und es wird nicht weiter spezifiziert, was unter der Kategorie Kinder- und Jugendliteratur zu verstehen sei. Vgl. ebenda, Tabelle 3.10 *Personas que han leído por motivos no relacionados con la profesión o estudios en un trimestre según los temas de los libros leídos*. S. 16.

<sup>238</sup> Vgl. ebenda, Tabelle 3.19 *Personas según el grado de interés por la lectura de periódicos*. S. 27 und die Tabelle 3.20 *Personas que suelen leer prensa o publicaciones periódicas al menos una vez al mes*. S.28. Vgl. ebenda auch die danach folgenden Tabellen 3.21 bis 2.25, in denen spezifiziert wird, welche für Presseerzeugnisse von der spanischen Bevölkerung konsumiert werden, S. 29-38.

<sup>239</sup> In Spanien gibt es zahlreiche kleine, kostenlose Zeitungen, die durch Werbeanzeigen getragen werden.

gebildeteren als den bildungsferneren Schichten gelesen. Nur das Habitat spielt hierbei keine entscheidende Rolle, in den mittleren Ortschaften bis 100.000 Einwohnern werden Periodika sogar öfter gelesen als in den größeren (77,2% vs. 76,1%).

### **2.2.1.2 Ergebnisse der Encuesta über das Buchkaufverhalten der spanischen Bevölkerung**

34,5 Prozent aller Teilnehmer gaben an, in dem Quartal vor der Umfrage Bücher gekauft zu haben, darunter 31,6 Prozent Frauen und 37,3 Prozent Männer<sup>240</sup>. Am liebsten beziehen die Spanier ihre Bücher im klassischen Buchhandel, weniger kaufen sie per Subskription, in Pressekiосken oder im Internet. So hatten beispielsweise von 29,2 Prozent der Befragten, die angaben, im letzten Quartal Bücher erworben zu haben, 25,1 Prozent ihren Einkauf in einem Buchladen, 2 Prozent an einem Kiosk, 3,7 per Abonnement und lediglich 0,5 Prozent per Internet getätigt<sup>241</sup>.

### **2.2.1.3 Ergebnisse der Studie zu den kulturellen Praktiken und Gewohnheiten der Spanier über deren Bibliotheksbenutzung**

Wie die FGEE-Studie gezeigt hat, werden die Bibliotheken gemeinhin von der Bevölkerung sehr wenig in Anspruch genommen, um Lesestoffe zu beziehen. Die Werte dieser Untersuchung bezüglich der Bibliotheksbesuche lagen jedoch sichtlich höher als die der *Encuesta*<sup>242</sup>. Von den Teilnehmern an der ministerialen Umfrage gaben lediglich 17,6 Prozent an, eine Bibliothek bis zu einem Jahr vor dem Interview frequentiert zu haben, 13,5 Prozent hatten sie im letzten Quartal besucht. Bei einem weiteren Anteil von 14,8 Prozent hatte die letzte Nutzung einer Bibliothek vor länger als einem Jahr stattgefunden. Bedenklich hoch ist mit 67,6 Prozent die Zahl derjenigen, die nie oder fast nie diese Institution aufsuchen. Summieren wir die zwei letzten hier genannten Gruppen, kommen wir auf einen Anteil von 82,4 Prozent der Einwohner Spaniens, die de facto diese Institution nie wahrnehmen<sup>243</sup>.

Eine Verarbeitung der Daten nach den unterschiedlichen Kategorien ergibt folgende Resultate: Frauen (19,5%) gehen öfter zur Bibliothek als Männer (15,6%) und junge Menschen zwischen 15 und 19 Jahren (49%) weitaus öfter als alle anderen. Denn unter den 20- bis 24-Jährigen wird ein, für spanische Verhältnisse noch annehmbarer, Anteil von 38,3 Prozent verbucht, bei den 25- bis 34-Jährigen sinkt die Prozentuale bereits auf 20,3 Prozent, um stetig weiter zurückzugehen<sup>244</sup>. Unter den Ledigen, die im Elternhaus wohnen – dabei bestimmt eine große Anzahl an Schülern, Studenten und jungen Absolventen einer Berufs- oder Hochschulausbildung –, befindet sich die größte Gruppe der Bibliotheksbenutzer (36,7%), gleich danach in der Rangordnung befinden sich die Familien mit Kindern unter 18 Jahren (18,1%) und schlussendlich die Eltern von bereits unabhängigen Kindern (5,6%). Nach

<sup>240</sup> Vgl. alle weitere Angaben der Studie über das Buchkaufverhalten der Spanier, mit einer Differenzierung zwischen Freizeitlektüren und Bücher für Schule, Studium und Beruf ebenda, Tabellen 3.11 *Personas según la compra de libros en un trimestre y el número medio de libros comprados*, 3.11.1 *Personas según la compra de libros relacionados con la profesión ...* und 3.11.2 *Personas según la compra de libros no relacionados con la profesión* S.17-19.

<sup>241</sup> Vgl. ebenda die Tabellen 3.13 *Personas que han comprado libros en un trimestre según donde o de que forma los adquirieron*. S. 21; und Tabelle 3.14 *Personas que han comprado libros en un trimestre y número medio de libros adquiridos según o de que forma los adquirieron*. S. 24

<sup>242</sup> Vgl. Seite 39 dieser Arbeit.

<sup>243</sup> Vgl. alle Ergebnisse der Studie bezüglich der Bibliotheksbenutzung auf den Tabellen 3.26 bis 3.29 in ebenda S. 39-46.

<sup>244</sup> Die niedrigen Werte von 5,8 Prozent bei den 65- bis 74-Jährigen und 2,4 Prozent bei den über 75-Jährigen sind, unserer Meinung nach, nicht besonders aussagekräftig über die Akzeptanz der Institution Bibliothek seitens der spanischen Gesellschaft. Vgl. ebenda. Tabelle 3.27 *Personas según la asistencia a bibliotecas*. S. 40.

dem Bildungsgrad bewertet, wurde die stärkste Gruppe unter den Akademikern (37,5%) und die zweitstärkste unter den Sekundarstufenabsolventen (30,1%) festgehalten, die Werte nehmen dann kontinuierlich im gleichen Maße wie das Bildungsniveau ab. Studenten und Schüler stellen auch, der Auswertung nach deren Beschäftigungen zufolge, die ansehnlichste Anzahl der Bibliotheksbesucher, gefolgt von den Arbeitslosen, dar.

Die Hälfte der Autonomen, bzw. Autonomen Städte können unter ihren Bürgern einen höheren Bibliotheksbenutzeranteil als den vorgegebenen nationalen Mittelwert (17,6%) vorweisen, an erster Stelle positioniert sich Aragonien mit 24,5 Prozent, an zweiter Kastilien-La Mancha mit 23,5 Prozent und an dritter Kastilien-León mit 23,3 Prozent; die drei schlechtesten Ergebnisse wurden von Ceuta und Melilla mit 11,6 Prozent, Murcia mit 11,4 Prozent und den Kanarischen Inseln mit 11 Prozent erzielt.

Eine Auswertung nach dem Habitat der Befragten, zeitigt auch keine Freude bereitenden Ergebnisse, die Gefälle zwischen kleineren (16%), mittleren (15,9%) und größeren Wohngebieten (17,2%) sind eher geringfügig und in den Provinzhauptstädten werden Bibliotheken ebenfalls von nur 20 Prozent der Bevölkerung benutzt.

Gefragt, warum sie nicht häufiger von den Diensten einer Bibliothek Gebrauch machen, antwortete die Mehrheit, aus mangelndem Interesse (43,5%), als zweitwichtigster Grund wurde Zeitmangel angeführt (38,1%). Die Tatsache, dass keine Bibliothek in der Nähe vorhanden sei, wurde von 6 Prozent der Interviewten als Motiv angegeben. Dass die Dienstleistungen der Bibliothek zu gering wären, um sie zu nutzen, empfanden 3,6 Prozent der Teilnehmer, während weitere 3,6 sie aus ihrer Unkenntnis über Öffnungszeiten usw. heraus nicht in Anspruch nahmen<sup>245</sup>.

#### **2.2.1.4 Beziehungen zwischen der Lektüre und anderen kulturellen Aktivitäten**

Zweifelsohne ist die dargebotenen Möglichkeit, Vergleiche zwischen den unterschiedlichen Aktivitäten zu ziehen und Zusammenhänge zwischen ihnen aufzustellen<sup>246</sup>, ein Vorteil der Umfrage zu den Kulturpraktiken gegenüber der *FGEE*-Studie.

So wird beispielsweise festgehalten, in welchem Ausmaß lesende Menschen<sup>247</sup> auch an anderen kulturellen Praktiken im Jahr oder im Quartal vor der Befragung teilgenommen hatten, obwohl es nach alledem, was hier bereits an Informationen über die Charakteristika eines spanischen Lesers vorgelegt worden ist, als eine Selbstverständlichkeit erscheint, weil die Lektüre immer noch ein Privileg der bürgerlichen, kultivierten Schichten ist, die Teilhabe am übrigen, kulturellen Leben seitens der lesenden Kreise besonders hoch sein muss.

Der *Encuesta* zufolge, waren 31,2 Prozent der Bevölkerung im letzten Quartal im Museum gewesen, 24,7 Prozent hatten sich eine Ausstellung angesehen und 13 Prozent hatten archäologische Fundstätten besucht. Die Zahl der Bücherleser, die an solchen Aktivitäten teilgenommen hatte, bei den Museums- 48,5 Prozent, bei den Ausstellungs- 38,9 Prozent und bei den Fundstättenbesuchern 20,7 Prozent, ergab also eindeutig höhere Anteile als die Mittelwerte. Auf gleiche Weise können noch zusätzliche Verknüpfungen zwischen Leserschaften und Theater-, Oper-, Zarzuela- und Ballettbesuchern festgestellt werden. So betrug beispielshalber die Anzahl der Spanier, die in den letzten drei Monaten vor der Umfrage ins Theater gegangen waren, 19,1 Prozent, aber dem gegenübergestellt unter den Lesern immerhin 31,2 Prozent; die Anzahl derer, die einer Opernvorführung beigewohnt hatten, lag bei 2,7 Prozent, während es unter den Lesern 4,9 Prozent gewesen waren,

<sup>245</sup> Vgl. ebenda. Tabelle 3.34 *Personas según los motivos principales por los que no van, o no van más veces a la biblioteca*. S.44.

<sup>246</sup> Vgl. alle Ergebnisse hierzu in MINISTERIO DE CULTURA: *Anuario de estadísticas culturales 2007...* ed.cit.

<sup>247</sup> Mit einer Differenzierung zwischen denjenigen Lesern, die aus Vergnügen, und denen, die aufgrund ihres Berufes oder ihrer Ausbildung lesen.

Zarzuela-Darbietungen besuchten insgesamt 1,9 Prozent der Bevölkerung, bei den Bücherkonsumenten waren es 3 Prozent; die Werte der Ballettbesucher liegen, ähnlich differenziert, bei 5,1 Prozent nationalen Wertes vs. 8,6 Prozent bei den Lesern. Konzerte klassischer Musik waren von 8,4 Prozent der Spanier besucht worden, während der Anteil bei den Lesern bei 13,6 Prozent lag, desgleichen gilt für Konzerte moderner Musik mit Werten von 26,4 Prozent vs. 36,6 Prozent. Unter den Kinogängern sind die Gefälle ebenfalls augenfällig, so finden wir eine nationale Marke von 52,1 Prozent einem Leseranteil von 71,4 Prozent gegenüber<sup>248</sup>.

Nach anderen kulturellen Praktiken gefragt, namentlich nach dem Musikhören, der Lektüre von Presseerzeugnissen, der Nutzung audiovisueller Medien und schließlich dem Arbeiten mit Computer und Internet, wurden weitere aufschlussreiche Ergebnisse erzielt, denn die Anteile derer, die solches praktizieren, sind, vom Fernsehkonsum abgesehen, unter den Lesern besonders hoch. Mindestens einmal im Monat wurde Musik von 86,9 Prozent der Befragten gehört, unter den Buchnutzern sind es sogar 95 Prozent; Periodika wurden, ebenfalls mindestens einmal monatlich, von 73,8 Prozent der Bevölkerung gelesen, bei den Bücherkonsumenten erhöht sich diese Marke auf 86,3 Prozent<sup>249</sup> und innerhalb der Gruppe derjenigen, welche Zeitungen und Zeitschriften im Internet lesen, liegen diese Anteile bei 14,1 Prozent vs. 22,2 Prozent. Weiter zu vergleichen sind die Angaben über das Zuhören, bzw. Zuschauen audiovisueller Medien<sup>250</sup>; hier finden wir zum einen eine auf nationaler Ebene ermittelte Marke von 81,6 Prozent Spanier, die mindestens einmal im Monat Radio hören, vs. 86,4 Prozent bei den Lesern, und zum anderen einen Anteil von 98,2 Prozent, der in der gleichen Zeit fernsieht, und zum ersten Mal in diesem Vergleich liegt eine Marke bei der Gruppe der Leser mit 97,6 Prozent etwas niedriger als der nationale Wert. Schließlich kommen wir auf die Computernutzung zu sprechen, 45,1 Prozent aller Befragten teilten mit, in der vorne genannten Zeitspanne vom PC Gebrauch gemacht zu haben, während unter den Lesern 67 Prozent ermittelt wurden, ähnliches gilt für das Internet mit Werten von 39,5 vs. 59,8 Prozent<sup>251</sup>.

### 2.2.1.5 Fazit

Die Resultate der *Encuesta* des Bundeskulturministeriums dienen maßgeblich zur Bestätigung derer der *FGEE*-Studie. Sie bringen erneut die Schwachpunkte der Lesekultur im Lande ans Licht, ergo die niedrigen Lesewerte, die gesellschaftlichen und Bildungsunterschiede, welche die Lesegewohnheiten am stärksten prägen. Nichtsdestotrotz bildet diese Umfrage eine ausschlaggebende Grundlage, um Instrumente zu entwickeln, welche dieser Situation gezielt und erfolgreich Einhalt gebieten.

---

<sup>248</sup> Vgl. MINISTERIO DE CULTURA: *Anuario de estadísticas culturales 2007...* ed.cit. Kapitel 3 *Hábitos y prácticas culturales*. Tabelle 9.1 *Personas que realizaron o suelen realizar actividades culturales en diversos periodos según sexo por ámbito cultural*. S.3. Online [http://www.mcu.es/estadisticas/docs/capitulos\\_graficos/AEC2007/c\\_habitos9.pdf](http://www.mcu.es/estadisticas/docs/capitulos_graficos/AEC2007/c_habitos9.pdf)

<sup>249</sup> Vgl. MINISTERIO DE CULTURA, INSTITUTO NACIONAL DE ESTADÍSTICA: *Encuesta de Hábitos y Prácticas culturales en España 2006-2007*. ed.cit. Kapitel *Principales resultados, indicadores por colectivos*. Tabelle I.2.2 *Personas que leyeron libros en el último trimestre y suelen realizar determinadas actividades culturales*. S. 2. Online zugänglich unter [http://www.mcu.es/estadisticas/docs/EHC/2006/0013\\_CUADROS\\_INDICADORES\\_POR\\_COLECTIVOS.pdf](http://www.mcu.es/estadisticas/docs/EHC/2006/0013_CUADROS_INDICADORES_POR_COLECTIVOS.pdf)

<sup>250</sup> Vgl. ebenda.

<sup>251</sup> Über die Computer- und Internetnutzung der Spanier vgl. die Ergebnisse der Studie in ebenda, Kapitel 9 *Ordenador e internet*. S.1-29. Online unter [http://www.mcu.es/estadisticas/docs/EHC/2006/0109\\_ORDENADORES.pdf](http://www.mcu.es/estadisticas/docs/EHC/2006/0109_ORDENADORES.pdf) und zum weiteren Medienverbrauch vgl. beispielsweise ebenda Kapitel 8 *Televisión y radio*. S. 1-8. Online unter [http://www.mcu.es/estadisticas/docs/EHC/2006/0108\\_TELEVISION\\_RADIO.pdf](http://www.mcu.es/estadisticas/docs/EHC/2006/0108_TELEVISION_RADIO.pdf)

### 2.2.2 Das Barometer des Lese- und Buchkaufverhaltens in Andalusien

Der in der spanischen Gesellschaft stattfindende Mentalitätswandel, von dem hier bereits die Rede gewesen war, hat zur Sensibilisierung der Zuständigen in der Kulturpolitik auf nationaler und regionaler Ebene für die aktuelle Lage und die Entwicklungsmöglichkeiten der Kulturtechnik Lesen innerhalb der jeweiligen Bevölkerungen geführt.

Am 23. April 2001 wurde in Andalusien zwischen dem ehemaligen Präsidenten der Autonomie und zahlreichen privaten und öffentlichen Organisationen und Institutionen, darunter die Landesministerien für Bildung, für Kultur und für Wissenschaft, Innovation und Industrie<sup>252</sup>, der *Federación Andaluza de Municipios y Provincias* (Andalusischer Verband der Kommunen und Provinzen)<sup>253</sup>, der regionale Fernsehsender *Canal Sur RTVA*, politische Parteien, Gewerkschaften, wie *CCOO* und *UGT*<sup>254</sup>, ferner der *Confederación de Empresarios de Andalucía* (Dachverband der andalusischen Arbeitgeber), sowie die *Asociación Andaluza de Bibliotecarios* (Andalusische Bibliothekaren-Vereinigung)<sup>255</sup> und verschiedene Autoren-, Verleger-, Vertreiber- und Buchhändlerverbände, ein *Pacto Andaluz por el Libro PAPEL* (Andalusisches Abkommen für das Buch)<sup>256</sup> unterschrieben.

Ziel des Abkommens war, das Buch und die Lektüre im gesellschaftlichen Leben Andalusiens nicht nur zu integrieren, sondern ihnen auch einen gebürtigen Platz zu verschaffen. Gerade die Tatsache, dass dieses Projekt in einer Region, in der – in Worten der Erschaffer des *Pacto* – eine *«eigenartige, aus jahrhundertlang andauernder Achtlosigkeit und Vernachlässigung entstandene kulturelle Lage ein entschiedenes, gemeinsames Agieren aller gesellschaftlichen Sektoren verlangt, um die auf dem Gebiet der Lesekultur herrschenden Unterschiede zwischen uns und den Ländern in unserer Umgebung zu überwinden; Unterschiede, die uns außerdem von den am meisten entwickelten Autonomen Spaniens entfernen»*<sup>257</sup>, ihre Wiege fand, zeugt von dem Willen eines ganzen Landes, etwas zu unternehmen, um aus seiner Rückständigkeit bezüglich der Lesekultur herauszukommen.

Das *PAPEL* hat sich folgender Aufgaben angenommen, zum einen, die Medien in öffentlicher und privater Trägerschaft für einen gesamtgesellschaftlichen Einsatz zu Gunsten des Buches und der Lektüre zu gewinnen, zum anderen, den andalusischen Bürgern den Zugang zur Lektüre zu vereinfachen, indem die Dienstleistungsfähigkeit der Öffentlichen Bibliotheken gesteigert und ihre Bestände vermehrt werden; weiterhin soll die Umsetzung der Gesetze zum

<sup>252</sup> Vgl. weitere Informationen über alle Landesministerien Andalusiens unter <http://www.juntadeandalucia.es/SP/JDA/CDA/Secciones/Consejerias/JDA-Intermedia>

<sup>253</sup> Über *Federación Andaluza de Municipios y Provincias FAMP* vgl. <http://www.famp.es/>

<sup>254</sup> Über *Confederación Sindical de Comisiones Obreras CCOO* vgl. <http://www.ccoo.es/cscceo/menu.do?Inicio>, über *Unión General de Trabajadores UGT* vgl. Fußnote 475.

<sup>255</sup> Vgl. hierzu das Portal der *Asociación Andaluza de Bibliotecarios* <http://www.aab.es/Joomla/>

<sup>256</sup> Vgl. alle Informationen zum *Pacto por el libro andaluz PAPEL* unter [http://www.pactoandaluzporellibro.com/portal/index.php?option=com\\_frontpage&Itemid=1](http://www.pactoandaluzporellibro.com/portal/index.php?option=com_frontpage&Itemid=1); über dessen Ziele vgl. [http://www.pactoandaluzporellibro.com/portal/index.php?option=com\\_content&task=view&id=30&Itemid=46](http://www.pactoandaluzporellibro.com/portal/index.php?option=com_content&task=view&id=30&Itemid=46) ; vgl. ebenfalls die Gesamtliste aller Beteiligten am *Pacto Andaluz por el Libro* unter [http://www.pactoandaluzporellibro.com/portal/index.php?option=com\\_content&task=view&id=44&Itemid=51](http://www.pactoandaluzporellibro.com/portal/index.php?option=com_content&task=view&id=44&Itemid=51); und ferner die Liste von Privatpersonen und weiteren Institutionen, die einen Beitrag zum Pakt geleistet haben unter [http://www.pactoandaluzporellibro.com/portal/index.php?option=com\\_content&task=view&id=13&Itemid=28](http://www.pactoandaluzporellibro.com/portal/index.php?option=com_content&task=view&id=13&Itemid=28)

<sup>257</sup> Der Originaltext lautet: *«La peculiar situación cultural de Andalucía, fruto de siglos de incuria y abandono, exige una decidida actuación coordinada de todos los sectores sociales, para poder superar la distancia que, en este campo, nos separa de los países de nuestro entorno y que nos distancia de las Comunidades más desarrolladas de España»* Vgl. die Gründungsakten des Abkommens *Pacto Andaluz por el Libro, Acta Fundacional*. Sevilla, 23 de abril de 2001. Online [http://www.pactoandaluzporellibro.com/portal/index.php?option=com\\_content&task=view&id=30&Itemid=46](http://www.pactoandaluzporellibro.com/portal/index.php?option=com_content&task=view&id=30&Itemid=46)



Buch, zur Lektüre, zu den Bibliotheken und den Büchereien in Bildungszentren<sup>258</sup> überwacht und unterstützt werden, damit im Verlauf des Bildungsprozesses bei Kindern und Jugendlichen Lesegewohnheiten herausgebildet werden. Zusätzlich steht *PAPEL* dem Aufbau eines regionalen Verlagswesens und einer besseren Vertriebsinfrastruktur zur Seite und fördert eine engere Zusammenarbeit mit dem Buchhandel, damit das bestehende Angebot verbessert wird. Ferner soll kraft des Abkommens die eigene regionale kreative Schriftproduktion, beispielshalber durch eine begünstigende Steuerpolitik für Autoren und Verleger, vorangetrieben werden. Schließlich ist es auch Angelegenheit des *Pacto*, in regelmäßigen Abständen Studien über die Lesekultur und weitere damit verbundene Faktoren, sprich Buchkaufverhalten, Bibliothekswesen usw., durchzuführen. Im Rahmen dieser Aufgabenstellung wurde das *Barómetro de lectura, compra de libros y uso de nuevas tecnologías en Andalucía* (Barometer der Lektüre, des Buchkaufverhaltens und der Anwendung neuer Technologien in Andalusien) ins Leben gerufen.

Das Lesebarometer Andalusiens wird vom Landeskulturministerium und vom *PAPEL* gemeinsam gehandhabt; seine erste Erhebung zu dem Lese- und Buchkaufverhalten in der Region wurde im Jahr 2004 realisiert<sup>259</sup> und zwei Jahre später wurde die zweite in Angriff genommen<sup>260</sup>. Die Ergebnisse dieser zweiten Ausgabe wurden anhand 2.400 autonomieweit, an Personen ab 14 Jahren durchgeführter Interviews gewonnen<sup>261</sup>. In den nächsten Seiten tragen wir einige ihrer wichtigsten Resultate vor.

Der aus der Untersuchung von 2006 hervorgegangene regionale Mittelwert der Bücher lesenden Personen lag mit 50,3 Prozent etwas niedriger als der der *FGEE*-Studie (52%) und der der ministerialen *Encuesta* (53,1%)<sup>262</sup>; im Jahr 2004 wurde dieser Wert mit 50,7 Prozent festgehalten<sup>263</sup>.

Wie im restlichen Spanien verzeichnete das Lesebarometer Andalusiens mit ca. 62 Prozent der 14- bis 24-Jährigen einen hohen Anteil an Lesern in den jüngeren Kreisen der Gesellschaft; bei den 55- bis 64-Jährigen geht der Anteil bereits auf 44 Prozent zurück, um bei den über 65-Jährigen sogar auf 26 Prozent zu sinken. Eine gleichzeitige Bewertung nach Alter und Geschlecht weist eindeutig höhere Werte für die weibliche Bevölkerung in fast jeder Altersklasse auf, zum Beispiel in der Gruppe der 14- bis 24-Jährigen mit 59,8 Prozent weiblicher Leser vs. 56 Prozent männlicher; die Unterschiede zwischen den Geschlechtern liegen in den anderen Altersgruppen bei ca. 4 Punkten, außer bei den über 65-Jährigen, wo

---

<sup>258</sup> Vgl. Seiten 74 dieser Arbeit.

<sup>259</sup> Vgl. *Hábitos de lectura, compra de libros y nuevas tecnologías en la Comunidad de Andalucía, Año 2004 (Síntesis)*. Junta de Andalucía, Consejería de Cultura, Pacto Andaluz por el Libro.

[http://www.pactoandaluzporellibro.com/portal/media/Sintesis\\_Barometro\\_2004.ppt](http://www.pactoandaluzporellibro.com/portal/media/Sintesis_Barometro_2004.ppt) Diese Ausgabe der Studie wurde von der Firma *Precisa* realisiert, vgl. Fußnote 115.

<sup>260</sup> Vgl. *Barómetro de Lectura, compra de libros y uso de nuevas tecnologías en Andalucía, 2006 (Síntesis)*. Junta de Andalucía, Consejería de Cultura, Pacto Andaluz por el Libro. 2007.

[http://www.pactoandaluzporellibro.com/portal/index.php?option=com\\_content&task=view&id=94&Itemid=68](http://www.pactoandaluzporellibro.com/portal/index.php?option=com_content&task=view&id=94&Itemid=68)

<sup>261</sup> Leider ist bis dato keine andere Veröffentlichung über die Erhebung von 2006 als die Zusammenfassung, die uns vorliegt und im Internet zugänglich ist, erschienen. Die Angaben sind oft aufgrund des Resümee-Charakters des Dokumentes unpräzise, aber auf jeden Fall aufschlussreich. Vgl. ebenda.

<sup>262</sup> Vgl. S. 50 dieser Arbeit, sowie Anhang II Tabelle 4: *Lesewerte der Autonomen Gemeinschaften im Jahresvergleich*; vgl. weiter ebenda. S. 1.

<sup>263</sup> Vgl. *Hábitos de lectura, compra de libros y nuevas tecnologías en la Comunidad de Andalucía, Año 2004 ...* ed.cit. S.3. Da sich bei der Erhebung von 2006 ein leichter Rückgang des Leseranteiles verzeichnet, fügen die Federführer der Untersuchung folgende Information hinzu; auf die Bevölkerungszahlen Andalusiens bezogen, ergeben sich folgende Resultate: Die Population der CA hat in der Zeitspanne von 2004 bis 2006 um 261.250 Einwohner zugenommen, die Anzahl der Leser ist in dieser Zeit der Studie zufolge um 105.305 Personen gewachsen. Vgl. *Barómetro de Lectura, compra de libros y uso de nuevas tecnologías en Andalucía, 2006 ...* ed.cit. S. 1.



sich mit 29 Prozent Lesern unter den Männern und 23 Prozent unter den Frauen<sup>264</sup> dieser Entwicklungsgang ändert.

Eine Wechselbeziehung zwischen dem Bildungsgrad und der Leseaktivität wurde auch in dieser Studie bestätigt; so waren, zusätzlich nach dem Geschlecht differenziert, 87,1 Prozent der studierten Frauen und 83,7 Prozent der Männer als Leser eingestuft worden, bei den Sekundarschulabsolventen gehen die Werte mit 71,3 Prozent Leserinnen und 69,3 Lesern eindeutig zurück, um bei den Teilnehmern der Umfrage mit einer Grundschulausbildung sogar bis auf 45,3 Prozent bei den Frauen und 38,6 Prozent bei den Männern weiter abzufallen.

Wie alle Spanier lesen auch die Andalusier hauptsächlich in ihrer Freizeit und aus Vergnügen. Allein unter der Gruppe der 14- bis 24-Jährigen, also unter den meisten Schülern und Studenten, gaben 24 Prozent an, auf Grund ihrer Ausbildung oder ihres Berufes zum Buch zu greifen, diese Zahlen verringern sich, je älter die Befragten werden; so liegt die Marke derjenigen, die nicht oder nicht nur aus Vergnügen lesen, bei den 35- bis 44-Jährigen bereits bei nur 9 Prozent<sup>265</sup>. Auch bei dieser Umfrage behaupten sich die Belletristik und dabei der Roman mit 78 Prozent als der beliebteste Lesestoff in der Bevölkerung, auf große Distanz gefolgt mit 10,3 Prozent von Werken aus dem Bereich der Sozialwissenschaften. Spanier und Andalusier stimmen zudem über die Gründe, um nicht zum Buch zu greifen, überein. Das am häufigsten angegebene Motiv, um nicht zu lesen, war hier mit 67 Prozent der Zeitmangel; dass ältere Menschen auch durch gesundheitliche Gründe vom Lesen abgehalten werden, wird bei der *PAPEL*-Studie zumindest erwähnt<sup>266</sup>.

Zu dem Buchkaufverhalten in Südspanien ist Folgendes zu berichten: Die Andalusier (62%) kaufen ihre Bücher, wie die übrigen Spanier, überwiegend in Buchhandlungen, aber die Zahl derer, die ihre Lektüre in Marktketten und Einkaufszentren beziehen, nimmt stetig zu; nun müsste auch geklärt werden, welchen Impact diese, im Verlauf der letzten zwei Jahrzehnte an allen Ecken des Landes entstandenen, großen kommerziellen Flächen auf die Einkaufsgewohnheiten der Menschen gehabt haben, vor allem in ländlichen Gebieten, wo der klassische Buchhandel in vielen Fällen unzureichend vertreten ist. Weiterhin beliebt bleibt das Erstehen von Büchern mittels Lesezirkel. Die Anschaffungen im Internet (8,1%) haben sich seit der Erhebung von 2004 (4,5%) fast verdoppelt<sup>267</sup>.

Sehr erfreuliche Resultate waren bei dieser Umfrage in Hinblick auf die nachkommenden Leser erzielt worden. Die Familien in Andalusien scheinen besonders auf das Thema der Lektüre im Kindesalter sensibilisiert zu sein: 93 Prozent unter ihnen meinten, diese Kulturtechnik sei im Kindesentwicklungsprozess unentbehrlich. Infolgedessen wurde in 78 Prozent der Familien mit Kindern unter sechs Jahren vorgelesen, und zwar im Durchschnitt 3 Stunden wöchentlich. Zwei Jahre zuvor wurde weitaus weniger, konkreter gesagt, in 66,2 Prozent der Familien vorgelesen. Zudem galt im Jahre 2006 in Andalusien ein Anteil von 77 Prozent aller Kinder zwischen 6 und 13 Jahren als Leser, 2004 waren es 76,4 Prozent<sup>268</sup>.

Die Bücherausstattung der Hausbibliotheken in der *CA* entspricht in etwa der des ganzen Landes. Die *FGEE*-Studie hatte eine Anzahl von 174 Büchern je Haushalt ermittelt<sup>269</sup> und in der *PAPEL*-Studie sind es 175. Im Jahr 2006 besaßen 22,2 Prozent der andalusischen

---

<sup>264</sup> Vgl. ebenda. S. 1-2.

<sup>265</sup> Vgl. ebenda. S. 3.

<sup>266</sup> Vgl. ebenda.

<sup>267</sup> Vgl. *Hábitos de lectura, compra de libros y nuevas tecnologías en la Comunidad de Andalucía, Año 2004* ... ed.cit. S. 15 und *Barómetro de Lectura, compra de libros y uso de nuevas tecnologías en Andalucía, 2006* ... ed.cit. S.5.

<sup>268</sup> Vgl. *Hábitos de lectura, compra de libros y nuevas tecnologías en la Comunidad de Andalucía, Año 2004* ... ed.cit. S.13 und *Barómetro de Lectura, compra de libros y uso de nuevas tecnologías en Andalucía, 2006* ... ed.cit. S. 4.

<sup>269</sup> Vgl. Seite 39 dieser Arbeit.

Haushalte eine Bibliothek von bis zu 20 Büchern, 21 bis 50 Exemplare waren in 27,2 Prozent anzutreffen, 100 bis 200 in 14,4 Prozent und 200 Bücher und mehr in 15,1 Prozent aller Heime.

Bezüglich der Bibliotheksbenutzung sind von der *PAPEL*-Studie folgende Angaben vorgelegt worden: 28,4 Prozent der Leser hatten im Jahr vor der Erhebung die Dienste einer Bibliothek in Anspruch genommen, diese Zahl liegt etwas höher als der von der *FGEE*-Studie ermittelte Mittelwert von 27,9 Prozent auf nationaler Ebene<sup>270</sup>. Diese Marke stellt mit einem Zuwachs von 5,2 Punkten im Vergleich zu den 2004 registrierten 22,7 Prozent<sup>271</sup> eine eindeutige Verbesserung dar. 83 Prozent aller Bibliotheksbesucher gaben außerdem an, in einer Öffentlichen Bibliothek angemeldet zu sein. Die große Mehrheit der Befragten (78,3%) kam zur Bibliothek, um Bestände auszuleihen und/oder Recherchen durchzuführen. Der Anteil derer, die außerdem die Nutzung des Internets und audiovisueller Medien vor Ort wahrnahm, ist mit 31 Prozent wesentlich höher als der von der *FGEE*-Studie mit 16,2 Prozent festgehaltene überregionale Mittelwert für die gleichen Aktivitäten. 31,9 Prozent der Nutzer gingen zur Bibliothek, um dort mit ihren eigenen Materialien zu lernen. Die große Mehrheit der andalusischen Bibliotheksbenutzer (69,4%) bekundete außerdem einen hohen Grad an Zufriedenheit mit den Dienstleistungen ihrer Bibliotheken.

Den hier vorgelegten Ergebnissen einer für eine einzelne Autonomie durchgeführten Untersuchung zufolge, sind in Spanien auf allen Ebenen ähnliche Lesegewohnheiten vorzufinden. Die *PAPEL*-Studie steht hier stellvertretend für alle anderen Umfragen zum Thema Lesen, die ebenfalls auf der Ebene der Autonomen Gemeinschaften jährlich, in anderen zeitlichen Abständen oder gar einmalig realisiert werden. Gleichermäßen aufschlussreich sind beispielshalber die vom Landesministerium für Kultur, Bildung und Sport der *Generalitat* der Autonomie Valencia seit 2002 alljährlich durchgeführte *Estudio sobre hábitos de lectura y compra de libros en la Comunidad Valenciana* (Untersuchung über die Lese- und Buchaufgewohnheiten in der Autonomie Valencia)<sup>272</sup> und die im Jahre 2007 veröffentlichte, von der Regierung dieser Autonomie in Auftrag gegebene Umfrage *El libro y la lectura en Canarias 2007* (Das Buch und die Lektüre auf den Kanarischen Inseln)<sup>273</sup>; in Katalonien finden wir die jährliche Studie *Hábitos de lectura y compra de libros en Cataluña, año 2007* (Lese- und Buchkaufverhalten in Katalonien, Jahr 2007)<sup>274</sup> und die einmalige Umfrage *Hàbits de lectura dels infants i joves de Catalunya* (Leseverhalten der Kinder und

---

<sup>270</sup> Vgl. ebenda.

<sup>271</sup> Vgl. *Hábitos de lectura, compra de libros y nuevas tecnologías en la Comunidad de Andalucía, Año 2004* ... ed.cit. S.12.

<sup>272</sup> Die Ergebnisse aller Ausgaben der *Estudio sobre hábitos de lectura y compra de libros en la Comunidad Valenciana* sind unter [http://dglb.cult.gva.es/Libro/li-folec\\_v.htm](http://dglb.cult.gva.es/Libro/li-folec_v.htm) zugänglich. Vgl. die Resultate aus der Ausgabe von 2007 in *Estudio sobre hábitos de lectura y compra de libros en la Comunidad Valenciana 2007*. Valencia: Dirección General del Libro y Bibliotecas. 2008.

[http://dglb.cult.gva.es/Libro/Informes/HLCL%20CVALENCIANA%202007\\_V1.pdf](http://dglb.cult.gva.es/Libro/Informes/HLCL%20CVALENCIANA%202007_V1.pdf) Von 2002 bis 2006 waren die Umfragen von der Firma *Precisa* durchgeführt worden, im Jahr 2007 wurde diese Aufgabe der Firma *Conecta* übertragen. Vgl. Fußnote 115 und 116.

<sup>273</sup> Vgl. *Encuesta El libro y la lectura en Canarias 2007, principales resultados*. Palmas de Gran Canaria: Gobierno de Canarias, Consejería de Educación. Dirección General del Libro, Archivos y Bibliotecas. 2007. Online unter [http://www.gobiernodecanarias.org/cultura/pdf/encuesta\\_lectura.pdf](http://www.gobiernodecanarias.org/cultura/pdf/encuesta_lectura.pdf)

<sup>274</sup> Vgl. *Hábitos de lectura y compra de libros en Cataluña, Año 2007*. Barcelona: Associació d'editors en llengua catalana, Gremi d'editors de Catalunya. Marzo 2008. Online [http://www.gremieditorscat.es/AdArch/Bilio/Ftp/HLCL%20CATALUÑA%202007%20\(tablas%20anexas\).pdf](http://www.gremieditorscat.es/AdArch/Bilio/Ftp/HLCL%20CATALUÑA%202007%20(tablas%20anexas).pdf) Diese Studie wird von der Firma *Conecta* durchgeführt und von *Centro Español de Derechos Reprográficos CEDRO* gesponsert. Zu weiteren Informationen über das *Centro Español de Derechos Reprográficos CEDRO* (Spanisches Zentrum für reprographischer Rechte) vgl. <http://www.cedro.org/inicio.asp>

Jugendlichen in Katalonien)<sup>275</sup>. Auch andere Autonome Gemeinschaften können ähnliche Forschungsarbeiten vorweisen, als da sind das Baskenland mit *Hábitos de lectura y compra de libros en Euskadi 2005* (Lese- und Buchkaufverhalten im Baskenland 2005)<sup>276</sup>, Extremadura mit *Hábitos de lectura y compra de libros en Extremadura. Año 2006*<sup>277</sup> und *Hábitos de lectura y compra de libros en Extremadura, de 14 a 24 años, año 2007* (Lese- und Buchkaufverhalten in Extremadura bei 14- bis 24-Jährigen, 2007)<sup>278</sup> und schließlich Madrid mit *Hábitos de lectura en la población de la Comunidad de Madrid 2007* (Lesegewohnheiten der Bevölkerung der Autonomie Madrid 2007)<sup>279</sup>.

Die Resultate all dieser Umfragen sind aufs Ganze betrachtet sehr ähnlich; die sich in der einen oder anderen Studie ergebenden prozentualen Abweichungen, wie sie hier vorgetragen worden sind, ändern nicht viel an der Tatsache, dass auf dem Weg zur Etablierung stabiler Lesegewohnheiten in der spanischen Bevölkerung noch einiges zu leisten ist.

Im nächsten Abschnitt dieser Arbeit stellen wir schließlich die Ergebnisse der *PISA*-Studien in Spanien, um das Bild der Lesekultur im Lande zu vervollständigen, vor. In den darauf folgenden Kapiteln soll gezeigt werden, was im Laufe der letzten Jahre auf verschiedenen Ebenen bereits unternommen worden ist, um das Leseverhalten der Spanier von Grund auf zu ändern, konkreter gesagt, angegangen wird: einmal die neueste Gesetzgebung zur Buch-, zur Lektüre- und zur Bibliothekspolitik, zum anderen die in den letzten Jahren gestarteten Leseförderungsprogramme auf nationaler, übernationaler, regionaler und kommunaler Ebene. Weiter wird über den von Öffentlichen und Schulbibliotheken geleisteten Beitrag zur Leseförderung referiert.

### **2.3 Die Erhebungen des OECD Programme for International Student Assessment**

Im Verlauf dieser Arbeit werden abermals die vom *Programme for International Student Assessment PISA* der *OECD*<sup>280</sup> zur Erfassung von Schülerleistungen realisierten Studien erwähnt. Diese Studien haben sich mittlerweile zur wichtigsten Quelle für internationale und regionale Vergleiche des Bildungsniveaus entwickelt. Die Ergebnisse der drei bis dato realisierten Ausgaben sind eigentlich allen Interessierten in den wichtigsten internationalen

---

<sup>275</sup> Vgl. *Hàbits de lectura dels infants i joves de Catalunya*. Barcelona: Generalitat de Catalunya, Departament de Cultura. Marzo 2005. Online unter <http://www.clijcat.cat/descargas/word/PresentacioPremsa.ppt>

<sup>276</sup> Vgl. *Hábitos de lectura y compra de libros en Euskadi 2005, informe metodológico y de resultados*. Gremio de Editores de Euskadi. Enero 2006. Online zugänglich in der Veröffentlichung *Infoberriak, Newsletters*. Nr. 17. 22 de Junio de 2006, Rubrik *Documentos en el Parlamento* [http://www.parlamento.euskadi.net/pdfs\\_infob/c\\_infob\\_017.pdf](http://www.parlamento.euskadi.net/pdfs_infob/c_infob_017.pdf) oder unter [http://www.editores-euskadi.com/Pdf/Informe\\_Habitos\\_Lectura\\_2005\\_EUSKADI.pdf](http://www.editores-euskadi.com/Pdf/Informe_Habitos_Lectura_2005_EUSKADI.pdf)

<sup>277</sup> Vgl. *Hábitos de lectura y compra de libros en Extremadura, año 2006*. Observatorio del Libro y la Lectura en Extremadura, Fundación Germán Sánchez Ruipérez. [http://www.observatorio-lectura.info/extremadura/documentos/Ext\\_Hab06.pdf](http://www.observatorio-lectura.info/extremadura/documentos/Ext_Hab06.pdf); durchgeführt von *Precisa*.

<sup>278</sup> Vgl. *Hábitos de Lectura y Compra de Libros en Extremadura, de 14 a 24 años, año 2007*. Plan de Fomento de la Lectura de Extremadura, Fundación Germán Sánchez Ruipérez. Marzo 2008. [http://www.observatorio-lectura.info/extremadura/boletin/Ext\\_hab07\\_jovenes.pdf](http://www.observatorio-lectura.info/extremadura/boletin/Ext_hab07_jovenes.pdf); realisiert von *Conecta*.

<sup>279</sup> Vgl. *Resumen de los hábitos de lectura en la población de la Comunidad de Madrid 2007*. Madrid: Consejería de Cultura y Turismo Comunidad de Madrid. 2007. [http://www.madrid.org/cs/Satellite?c=CM\\_Actualidad\\_FA&cid=1142424642577&idConsejeria=1109266187272&idListConsj=1109265444710&language=es&pagename=ComunidadMadrid%2FEstructura&sm=1109265843997](http://www.madrid.org/cs/Satellite?c=CM_Actualidad_FA&cid=1142424642577&idConsejeria=1109266187272&idListConsj=1109265444710&language=es&pagename=ComunidadMadrid%2FEstructura&sm=1109265843997)

<sup>280</sup> Vgl. weitere Informationen über die *Organisation for Economic Co-operation and Development OECD* unter [http://www.oecd.org/home/0,3305,en\\_2649\\_201185\\_1\\_1\\_1\\_1\\_1\\_1,00.html](http://www.oecd.org/home/0,3305,en_2649_201185_1_1_1_1_1_1,00.html)

Sprachen im Portal der *OECD* zugänglich<sup>281</sup>. Es ist also nicht Aufgabe unserer Forschungsarbeit, allgemein bekannte Tatsachen vorzutragen und trotzdem halten wir es für unerlässlich, dem Leser dieser Arbeit in groben Zügen die Studie in Erinnerung zu bringen und hier gesammelte Informationen über das Abschneiden Spaniens kurz gefasst zu präsentieren. Zum einen geschieht dies aus Gründen einer besseren Veranschaulichung, d.h., um dem Leser ein beschwerliches, ständiges Zugreifen auf die Originaltexte zu ersparen und zum anderen, um eine kompakte und ausführliche Darstellung der Situation der Lesekultur und deren Entwicklungsmöglichkeiten im Lande zu veranschaulichen, eine Darstellung, welche, wie alle in diesen Seiten bereits vorgetragenen Informationen, einen Rahmen für die folgenden Kapitel unserer Arbeit bildet<sup>282</sup>.

Die inzwischen unter dem Akronym *PISA* allgemein bekannten Erhebungen der *OECD* folgen dem Ziel, mittels Messung der Leistungen von Schülern eine Messung der Leistungen von Bildungssystemen zu erreichen, um damit zur Schaffung besserer, effektiverer und sozialgerechterer Schulsysteme beizutragen. Über Entstehung, Zielsetzung, Struktur, Kooperationsabkommen usw. der Studie, empfiehlt sich die Lektüre der Broschüren *PISA, The OECD Programme for International Student Assessment*<sup>283</sup> und *Schülerleistungen im internationalen Vergleich, eine neue Rahmenkonzeption für die Erfassung von Wissen und Fähigkeiten*<sup>284</sup>, in denen alle grundlegenden Informationen dazu vorzufinden sind.

*PISA* ist ein Kooperationsprojekt, an dem sich nicht nur die Mitgliedsstaaten der *OECD*, sondern auch eine Reihe Partnerländer beteiligen, und das aus einer länderübergreifenden Entscheidung auf der Basis gemeinsamer politischer Interessen entstanden ist. Die Regierungen der jeweiligen Teilnehmer tragen die Verantwortung für die optimale Durchführung der Erhebungen. In Spanien ist es Aufgabe des *Instituto de Evaluación* (Evaluationsinstitut)<sup>285</sup>, des Bundesministeriums für Bildung, Soziales und Sport<sup>286</sup>. An der Studie von 2006 nahmen die 30 zu der Organisation gehörenden Staaten plus 27 Partnerländer teil. Die 400.000 getesteten Schüler standen stellvertretend für die insgesamt ca. 20 Mio. 15-Jährigen dieser Länder<sup>287</sup>.

Die *PISA*-Erhebungen erfassen drei Bereiche, als da sind die Lesekompetenz, die mathematische und die naturwissenschaftliche Grundbildung. Dabei soll jedoch nicht einfach überprüft werden, ob die Schüler den im Curriculum vorgesehenen Lehrstoff beherrschen, es wird vielmehr auf eine fächerübergreifende Anwendbarkeit von Kompetenzen im späteren Leben der Jugendlichen geachtet. Hiermit missachten die *PISA*-Forscher nicht das Erwerben

---

<sup>281</sup> Vgl. alle Informationen zu dem *OECD Programme for International Student Assessment PISA* auf dem *PISA*-Portal [http://www.pisa.oecd.org/pages/0,2987,en\\_32252351\\_32235731\\_1\\_1\\_1\\_1\\_1\\_1\\_1\\_00.html](http://www.pisa.oecd.org/pages/0,2987,en_32252351_32235731_1_1_1_1_1_1_1_00.html) und auf deutsch bei *PISA Hintergrundinformationen*. In: Berlin Centre, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung [http://www.oecd.org/document/24/0,3343,de\\_34968570\\_34968795\\_39054104\\_1\\_1\\_1\\_1\\_00.html](http://www.oecd.org/document/24/0,3343,de_34968570_34968795_39054104_1_1_1_1_00.html)

<sup>282</sup> Für alle die Leser, welche das Thema vertiefen wollen, weisen wir auf die von uns in den folgenden Abschnitten aufgeführten Publikationen hin.

<sup>283</sup> Vgl. *PISA, the OECD Programme for International Student Assessment*. OECD <http://www.pisa.oecd.org/dataoecd/51/27/37474503.pdf>

<sup>284</sup> Vgl. *Eine neue Rahmenkonzeption für die Erfassung von Wissen und Fähigkeiten*. Deutsches *PISA*-Konsortium (Hrsg. Dt. Fassung). Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung. 2000. Online zugänglich unter <http://www.mpib-berlin.mpg.de/pisa/Rahmenkonzeptiondt.pdf>

<sup>285</sup> Zuständig für die spanischen *PISA*-Studien ist das frühere *Instituto Nacional de Evaluación y Calidad del Sistema Educativo INECSE* (Nationales Institut für Evaluation und Qualität des Bildungssystems) und heutiges *Instituto de Evaluación IE*. Vgl. weitere Informationen über das Institut unter <http://www.institutodeevaluacion.mec.es/>

<sup>286</sup> Vgl. alle sonstigen Informationen zum Ministerium *de Educación, Política Social y Deporte* unter <http://www.mepsyd.es/>

<sup>287</sup> Im Jahre 2000 nahmen insgesamt 32 Länder an den *PISA*-Tests teil, drei Jahre später waren es bereits 41 und im Jahre 2006 erhöhte sich die Zahl auf 57. Für die nächste Erhebung 2009 ist die Teilnahme von 64 Ländern vorgesehen.

von schulischen Lernstoffen, aber schließlich hängt die von der *OECD* geforderte, nachhaltige Entwicklung der Gesellschaften, aus denen die Jugendlichen stammen, von der späteren Anwendbarkeit des Erlernten ab. Demzufolge liegt, so die Entscheidungsträger der Studie, das *«Hauptaugenmerk auf der Beherrschung von Prozessen, dem Verständnis von Konzepten sowie auf der Fähigkeit, innerhalb eines Bereichs mit unterschiedlichen Situationen umzugehen»*<sup>288</sup>. Untersucht wird, mit welchem Wissenskapital in etwa die Kinder ihre Pflichtschulzeit beenden werden. Die in dem Bereich Lesen untersuchte Kompetenz besteht in der Befähigung der Jugendlichen, Geschriebenes zu interpretieren, sowie über Inhalt und Charakteristika der Texte zu reflektieren.

Damit die in den Bildungssystemen erfolgenden Entwicklungsprozesse im Laufe der Zeit nachgewiesen werden können, finden die *PISA*-Studien fortlaufend in einem Zyklus von drei Jahren statt. In jeder Untersuchung wird detailliert auf einen anderen Kompetenzbereich eingegangen, dieser beansprucht dann gegenüber den zwei anderen fast zwei Drittel des Testes. Im Jahre 2000 wurde der Schwerpunkt auf die Lesekompetenz gelegt, im Jahr 2003 auf die mathematische Grundbildung und bei der darauf folgenden Erhebung, im Jahr 2006, auf das Wissen im Bereich der Naturwissenschaften.

Die Untersuchungen liefern nicht allein Angaben über das Wissen und die Fähigkeiten der getesteten Schüler, sondern auch Kontextinformationen, die auf die Zusammenhänge zwischen Bildung und anderen Faktoren, wie der Wirtschaft des Landes, der sozialen Zugehörigkeit der Schüler und dem demographischen Wandel hinweisen; zudem über die Qualität des Bildungssystems und deren Einfluss auf die Leistungen der Schüler, je nach Geschlecht, sozialer Herkunft usw..

### **2.3.1 Ergebnisse der *PISA*-Untersuchung der Lesekompetenz spanischer Schüler**

Die Herausgeber der o.g. Broschüre *Schülerleistungen im internationalen Vergleich...* definieren die zu untersuchende Lesekompetenz als die Fähigkeit, *«geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potential weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen»*<sup>289</sup>, eine Aussage, welche in der neuen Bildungs- und Lektürepolitik Spaniens stets präsent ist und als Hintergrund jeder im Lande unternommenen Maßnahme zur Leseförderung dient.

Spanien hat als Mitglied der *OECD* an allen drei bisher stattgefundenen Erhebungen teilgenommen. Die Ergebnisse dieser, zur Genüge in der nationalen und regionalen Presse kommentiert<sup>290</sup>, waren, bis auf wenige regionale Ausnahmen, nicht zufriedenstellend<sup>291</sup>,

---

<sup>288</sup> Vgl. *Eine neue Rahmenkonzeption für die Erfassung von Wissen und Fähigkeiten...* ed.cit. S. 11.

<sup>289</sup> Vgl. ebenda. S. 15. Weiter wird im Text beschrieben, was in den einzelnen Bereichen gemessen wird. «Die Messung der Lesekompetenz umfasst folgenden Dimensionen:

Erstens die *Art des Lesestoffes* oder Textes. Viele bisherige Studien haben sich auf Prosatexte mit Sätzen und Absätzen bzw. „kontinuierliche“ oder fortlaufende Texttypen beschränkt. *PISA* bezieht zusätzlich „nicht-kontinuierliche“ Texte in die Untersuchung ein, in denen die Information nicht fortlaufend dargestellt ist, wie z.B. Listen, Formulare [...] Die Studie unterscheidet zudem zwischen einer Reihe von Prosaformen, wie Erzählung, Darlegung und Argumentation. [...]

Zweitens die *Art der Leseaufgabe*. Hier geht es einerseits um die verschiedenen kognitiven Fähigkeiten, die gute Leser benötigen, und andererseits um die Merkmale von Fragen, die im Test gestellt werden. [...] Es wird vielmehr untersucht, inwieweit die Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, Informationen aus Texten herauszusuchen, die Aussage von Texten zu verstehen und zu interpretieren, sowie den Inhalt und die Form von Texten zu bewerten.

Drittens die *Art des Gebrauchs, für den der Text geschrieben wurde*, d.h. der Kontext oder die Situation, in der ein Text typischerweise gelesen wird. [...] Ein wichtiger Grund für diese Unterscheidung ist die Möglichkeit, dass manche Schülergruppen unter Umständen bei einem Typ von Lesesituationen besser abschneiden als bei anderen. Deshalb ist es wünschenswert, in den Lesetest verschiedene Textsorten aufzunehmen.». Vgl. ebenda. S.15-16.

<sup>290</sup> Vgl. beispielsweise diese repräsentativen, nach der Erhebung von 2006 erschienenen Artikel über das Thema,



erregten jedoch weder in dem öffentlichen Diskurs noch unter den Verantwortungsträgern für die Bildungspolitik großes Aufsehen. Nichtsdestoweniger werden die aus den Tests gewonnenen Erkenntnisse unentwegt in Erinnerung gerufen, wenn es darum geht, auf die Defizite des spanischen Bildungssystems aufmerksam zu machen.

Die *OECD* Studie stellt, wie oben bereits ausgeführt, die Kenntnisse und Fähigkeiten von Schülern auf die Probe, bevor diese ihre Pflichtschulzeit beenden. Da dies in jedem Land unterschiedliche Jahrgänge betrifft, hat man standardisiert darauf zurückgegriffen, 15-Jährige zu testen, ein Alter, in dem in Spanien die Mehrheit der Schüler die vierte und letzte Klasse der *Enseñanza Superior Obligatoria ESO*<sup>292</sup>, also der Pflichtsekundarstufe, besuchen und in dem alle Schüler noch gemeinsam unterrichtet werden<sup>293</sup>.

In Spanien fand die erste Ausgabe von *PISA* nur auf nationaler Ebene statt, ohne eine differenzierende Auswertung der Ergebnisse nach Autonomer Gemeinschaft; bei der zweiten Ausgabe im Jahre 2003 wurden die Resultate dreier *CCAA*, namentlich Kastilien-León, Katalonien und das Baskenland, separat vorgelegt; drei Jahre später hatte sich die Zahl der Autonomen, die die Ergebnisse gesondert präsentierten auf zehn erhöht, als da sind Andalusien, Aragonien, Asturien, Kantabrien, Kastilien-León, Katalonien, Galizien, La Rioja, Navarra und das Baskenland. Dies hatte zur Folge, dass in Spanien zuletzt ca. 20.000 Schüler aus 686 Schulen an den Tests teilnahmen.

Bei der ersten *PISA*-Studie, welche die Lesekompetenz als Schwerpunkt hatte, erreichten die spanischen Schüler eine Marke von 493 Punkten, während die besten Resultate von Ländern, wie Finnland mit 546 Punkten und Kanada mit 534 Punkten, erzielt wurden. Der Mittelwert der *OECD* lag damals mit 500 Punkten in etwa in diesem Bereich, also relativ nahe<sup>294</sup>. Bei

---

BELAUSTEGUIGOITIA, SANTIAGO: Un retraso histórico. In: *El País Online*. 29/02/2008.

[http://www.elpais.com/articulo/andalucia/retraso/historico/elpepiespand/20080229elpand\\_11/Tes](http://www.elpais.com/articulo/andalucia/retraso/historico/elpepiespand/20080229elpand_11/Tes);

FEITO, RAFAEL: El informe PISA, un toque de atención. In: *El País Online*. 17/12/2007.

[http://www.elpais.com/articulo/educacion/informe/PISA/toque/atencion/elpepusocedu/20071217elpepiedu\\_6/Tes](http://www.elpais.com/articulo/educacion/informe/PISA/toque/atencion/elpepusocedu/20071217elpepiedu_6/Tes)

PÉREZ DE PABLOS, SUSANA: España retrocede en lectura, los españoles obtienen peores resultados en comprensión de textos en el Informe PISA. In: *El País Online*. 01/12/2007.

[http://www.elpais.com/articulo/sociedad/Espana/retrocede/lectura/elpepisoc/20071201elpepisoc\\_2/Tes](http://www.elpais.com/articulo/sociedad/Espana/retrocede/lectura/elpepisoc/20071201elpepisoc_2/Tes)

<sup>291</sup> Um mehr über diese Erhebungen zu erfahren, vgl. beispielsweise folgende Publikationen PAJARES BOX, RAMÓN: *Resultados en España del Estudio PISA 2000, Conocimientos y destrezas de los alumnos de 15 años*. Madrid: Ministerio de Educación y Ciencia, INECSE. 2005. Online unter <http://www.ince.mec.es/pub/pisa2000infncional.pdf>; *Evaluación PISA 2003, resumen de los primeros resultados en España*. Madrid: Ministerio de Educación y Ciencia, INECSE. 2004. Online zugänglich unter <http://www.institutodeevaluacion.mec.es/contenidos/internacional/pisa2003resumenespana.pdf>; *PISA 2006, Programa para la Evaluación Internacional de alumnos de la OCDE, Informe Español*. Madrid: Ministerio de Educación y Ciencia, INECSE. 2007. Online <http://www.institutodeevaluacion.mec.es/contenidos/internacional/pisainforme2006.pdf>; um mehr über die Tests zur Lesekompetenz von *PISA*-Spanien zu erfahren, vgl. *La Lectura en PISA 2000, 2003 y 2006, Marco y pruebas de la evaluación*. Madrid: Ministerio de Educación y Ciencia, INECSE. 2007. Online unter <http://www.institutodeevaluacion.mec.es/contenidos/internacional/pisalectura.pdf>; viele weitere Publikationen rund um die *PISA*-Tests sind vom *Instituto de Evaluación* veröffentlicht worden, vgl. die Auflistung der Werke unter <http://www.institutodeevaluacion.mec.es/publicaciones/?IdCategoriaPublicacion=3#1>; ansonsten sind im Portal der *OECD* alle Erhebungen und ihre Resultate zu finden.

<sup>292</sup> In Spanien findet während der ganzen schulischen Ausbildung keine Selektion statt. Nach der Pflichtsekundarstufe *ESO* wird den Jugendlichen die Wahl zwischen dem Besuch eines Gymnasiums oder dem einer Berufsschule anheim gestellt. Die Wege zur Fachhochschule oder Universität bleiben jedoch für alle offen. Siehe Anhang III dieser Arbeit.

<sup>293</sup> Den Ergebnissen der Untersuchung von 2006 zufolge, besuchten ca. 60 Prozent der Schüler die vierte Klasse des *ESO*, der Rest, das heißt ca. 40 Prozent, mussten immer noch die zweite oder dritte Klasse besuchen und waren in den allermeisten Fällen Wiederholer. Vgl. *PISA 2006, Programa para la Evaluación Internacional de alumnos ...* ed.cit. S.78-79.

<sup>294</sup> Vgl. PAJARES BOX, RAMÓN: *Resultados en España del Estudio PISA 2000...* ed.cit. S. 31. Die Tests bezüglich der mathematischen und naturwissenschaftlichen Grundbildung brachten im Jahre 2000 ähnliche Ergebnisse zutage. Der

der nächsten Untersuchung, drei Jahre später, war dieser Mittelwert um 6 Punkte auf 494 leicht zurückgegangen, aber während die Leistungen der spanischen Schüler sich eindeutig verschlechterten und die nationale Marke sich bis auf 481 Punkte verringerte, erreichten erneut Länder, wie Finnland, Korea und Kanada Spitzenergebnisse von 543, bzw. 534 und 528 Punkten. Etwas tröstlicher war die Tatsache, dass die Werte aller drei Autonomen, deren Ergebnisse separat vorgelegt wurden, höher lagen als der Mittelwert Spaniens, und zwar: Kastilien-León konnte es mit 499 Punkten mit Norwegen und der Schweiz aufnehmen, das Baskenland positionierte sich mit 497 Punkten gleich hinter Japan, allein Katalonien übertraf mit 483 den nationalen Mittelwert um nur zwei Punkte<sup>295</sup>.

Aus der 2006 durchgeführten Erhebung können folgende Erkenntnisse gewonnen werden: zum einen ist der negative Trend bezüglich der Lesekompetenz auf nationaler Ebene unverkennbar bestätigt worden und auf der anderen Seite, da Angaben aus weiteren CCAA zum Vergleich stehen, sind extrem hohe Gefälle zwischen den Autonomen zu erkennen. Hatte Spanien, wie eingangs dargelegt, bei der ersten Erhebung eine Marke von 493 Punkten erreicht, lag diese sechs Jahre später bei 461, was einen Rückgang von ca. 30 Punkten ergibt<sup>296</sup>. Eine Entwicklung, die eigentlich nur hoffen lässt, dass die Verantwortungsträger für die Bildungspolitik wach gerüttelt werden und mit aller Entschiedenheit etwas unternehmen, um ihr Einhalt zu gebieten. Der OECD-Mittelwert lag in diesem Fall bei 492 Punkten und der internationale Mittelwert bei 446 Punkten. Die Spitzenpositionen wurden weiterhin von Ländern, wie Korea (556 Punkte) und Finnland (547 Punkte), belegt<sup>297</sup>.

Auf regionaler Ebene wurden folgende Marken erreicht: La Rioja erzielte mit 492 Punkten das beste Resultat, gefolgt vom Baskenland (487 Punkte), Aragonien (483 Punkte), Navarra (481 Punkte), Galizien (479 Punkte) und Kastilien-León (478 Punkte), Asturien (477 Punkte),

---

OECD-Mittelwert wurde in beiden Fällen mit 500 Punkten festgelegt, die spanischen Schüler erreichten im Fach Mathematik gerade 476 Punkte und im Fach Naturwissenschaft 491 Punkte. Vgl. ebenda.

<sup>295</sup> Vgl. *Evaluación PISA 2003, resumen de los primeros...* ed.cit. S. 18. Die beiden anderen Erhebungen in diesem Jahr ergaben folgende Resultate: Bezüglich der mathematischen Kompetenz erreichten die spanischen Schüler die 26. Stelle unter den insgesamt 41 teilnehmenden Ländern. Die OECD erreichte hierbei einen Mittelwert von 500 Punkten und Spanien 485, die besten Resultate dagegen wurden von Hong Kong-China mit 550 und Finnland mit 544 Punkten erzielt. Trotzdem ist eine eindeutige Verbesserung gegenüber PISA-2000 zu vermerken. Die drei Autonomen Gemeinschaften schnitten wie folgt ab: Kastilien-León erreichte 503 Punkte, das Baskenland 502 und Katalonien 494 Punkte. Vgl. ebenda. S. 10.

Bei einem ebenfalls auf 500 Punkte festgelegten OECD-Mittelwert belegte Spanien bei der Überprüfung von naturwissenschaftlichen Kenntnissen mit 487 Punkten auch hier die 26. Position auf in der Rangliste, d.h. es verschlechterte sich um vier Punkte. Kastilien-León und Katalonien erzielten jeweils 502 und das Baskenland 484 Punkte. Die Spitzenpositionen wurden hierbei von Finnland und Japan mit jeweils 548 Punkten belegt. Vgl. ebenda. S.18.

<sup>296</sup> Vgl. *PISA 2006, Programa para la Evaluación Internacional de alumnos ...* ed.cit. S. 71.

Die Naturwissenschaften standen im Mittelpunkt der Erhebung von 2006. Die von Spanien erzielten Leistungsbewertungen lagen mit 488 Punkten etwas unter dem OECD-Gesamtmittelwert von 491 Punkten und eindeutig über dem internationalen Mittelwert von 461 Punkten. Die meisten Autonomen Gemeinschaften, mit Ausnahme von Andalusien (474 Punkte), schnitten viel besser ab, so beispielsweise Kastilien-León und La Rioja mit jeweils 520 Punkten und Aragonien mit 513, am ehesten näherten sich das Baskenland mit 495 Punkten und Katalonien mit vier Punkten weniger dem nationalen Mittelwert an. Vgl. ebenda. S. 31.

Bezüglich der mathematischen Kompetenzen schnitten die spanischen Schüler ebenfalls schlechter ab als drei Jahre zuvor. Im Vergleich mit dem OECD-Mittelwert bei 498 Punkten und dem internationalen bei 454 Punkten erreichte Spanien lediglich 480 Punkte. Die besten Resultate wurden von Ländern, wie China Taipei (549 Punkte) und Finnland (548 Punkte), erzielt. Auf regionaler Ebene zeichneten sich erneut die CA La Rioja mit 526 Punkten und Kastilien-León mit 515 Punkten aus. Andalusien erreichte, wie bei der Naturwissenschaftlichen und der Lesekompetenz, mit 463 Punkten die niedrigste Marke unter den zehn Autonomen, deren Ergebnisse öffentlich gemacht wurden. Vgl. ebenda. S. 71.

<sup>297</sup> Vgl. ebenda.

Katalonien (477 Punkte), Kantabrien (475 Punkte) und Andalusien (445 Punkte)<sup>298</sup>. Die Unterschiede innerhalb des Landes sind also auch bemerkenswert.

Zahlreiche Aspekte, die in den Seiten dieser Arbeit stets Erwähnung finden, und welche die Leseleistungen der Schüler stark beeinflussen, sind in den sich mit sozioökonomischen und kulturellen Faktoren auseinandersetzenden Kapiteln der *PISA*-Publikationen wiederzufinden, als da sind wirtschaftliche Lage des Landes und Investitionen im Bildungsbereich, Struktur des Bildungssystems – inklusive Selektionsprozesse –, soziale Herkunft der Schüler, geschlechtsbedingte und soziale Unterschiede bei der Applizierung des Curriculums und der Rezeption von Lehrstoffen usw.

Bestehende Zusammenhänge zwischen sozialer Herkunft und erbrachter Leistung bei den Tests wurden unter den spanischen Jugendlichen erwiesenermaßen festgestellt, sie waren allerdings dank des Schulsystems nicht so gravierend wie in anderen Ländern. Spanien verfügt, den *PISA*-Studien zufolge, über eines der sozial gerechteren Bildungssysteme aller Teilnehmerstaaten und dies nivelliert viele der Ungleichheiten. Die Leistungen der Schüler sind nicht stark abhängig von der Art der Schule, die sie besuchen, respektive privaten, private-concertados oder öffentlichen Einrichtungen<sup>299</sup>, obwohl die zwei ersteren bei jeder *PISA*-Ausgabe etwas besser abschneiden als die öffentlichen. Das Niveau der Leistungen weichen aufgrund dessen in den verschiedenen sozioökonomischen Gruppen tendenziell nicht stark voneinander ab, nichtsdestotrotz sind mindestens die Hälfte der zwischenschulischen Leistungsunterschiede zwischen schwächeren und besseren Schülern in Spanien stets auf sozioökonomische Faktoren zurückzuführen.

Kulturelle und sozioökonomische Aspekte, die sehr oft in Zusammenhang mit stabilen Lesegewohnheiten stehen, beeinflussen somit die Resultate der Erhebungen. Hier ist allerdings mit aller Bestimmtheit zu betonen, dass dies nicht allein die Lesekompetenz-Testsreihen betrifft, sondern auch die zwei anderen Kategorien: Wer nicht effizient zum Lesen erzogen wird, ist in der Regel auch nicht in der Lage, gut mit mathematischen oder naturwissenschaftlichen Problemen umzugehen.

Festgestellt worden ist, dass im Allgemeinen das Bildungsniveau der Eltern zusammen mit ihren Lesegewohnheiten, die Anzahl der vorhandenen Bücher im Haushalt, die Teilnahme am kulturellen Leben usw., respektive: Die meisten Gesichtspunkte, mit denen in den vorangegangenen Kapiteln dieser Arbeit – bei jeder Studie und Untersuchung über das Leseverhalten der Spanier – das Profil eines ideellen Lesers gezeichnet wurde, ebensoviel Einfluss auf die Leistungen der Schüler ausübten, wie die wirtschaftlichen Verhältnisse ihrer Familien. Weiterhin wird in den Untersuchungen ermittelt, dass große Defizite bei der Integration von Schülern nicht-spanischer Herkunft im Bildungssystem vorzuweisen sind<sup>300</sup>.

Aus den im vorangegangenen Kapitel präsentierten *FGEE*- und ministerialen Erhebungen zum Leseverhalten geht jedoch hervor, dass gerade Kinder und Jugendliche den größten und stabilsten Leserkreis im Lande bilden. Wie ist es dann zu erklären, dass bei den *PISA*-Studien diese so schlecht und immer schlechter abschneiden? Unseres Erachtens wird damit nur bestätigt, dass allein die Aktivität Lesen keine Lesekompetenz hervorbringt, zumal das kritische Lesen, die Umwandlung von Lesestoffen in Wissen, in Information erlernt werden will. Alle Teile der Gesellschaft, vor allem die zentralen und regionalen Verwaltungen als Verantwortungsträger für Bildungs- und Bibliothekspolitik, aber auch alle anderen vom privaten Sektor des Buchwesens bis zu den Familien, sind gefordert, einen Beitrag zur Etablierung effektiver Lesegewohnheiten, die eine direkte Applizierung in der Wissens- und

---

<sup>298</sup> Vgl. ebenda.

<sup>299</sup> Vgl. Fußnote 1017 dieser Arbeit.

<sup>300</sup> Die nicht in Spanien geborenen Schüler stellten im Jahr 2006 gerade 7 Prozent aller Schüler dar. Die Ergebnisunterschiede zu den Schülern mit spanischer Herkunft betrugen bei der letzten Erhebung durchschnittlich 55 Punkte. Vgl. *PISA 2006, Programa para la Evaluación Internacional de alumnos de la OCDE ...* ed.cit. S. 80-82.



Informationsgesellschaft finden, zu leisten. Einiges ist, wie in den nächsten Kapiteln referiert werden wird, hierzu bereits in Gang gesetzt worden.

Aber bevor wir auf die Aktionen zur Leseförderung in Spanien eingehen, halten wir es für angebracht, einige zusammenfassende Erläuterungen über die Lage der spanischen Buchproduktion und des Buchhandels in den nächsten Seiten vorzubringen, so dass die für das Land charakteristischen Beziehungen zwischen Lesegewohnheiten der Gesellschaft und Buchindustrie bzw. -handel verdeutlicht werden, mit dem Ziel, zur Entstehung eines Gesamtbildes der Lage und deren Einschätzung beizutragen.

### **3. DIE SPANISCHE BUCHPRODUKTION UND DER BUCHHANDEL IN ZAHLEN**

Gerade zu zahlreich sind die Möglichkeiten, die sich einem Interessierten anbieten, um sich über die Lage der spanischen Buchproduktion zu informieren. Dank der Fülle verschiedener Quellen, institutioneller und privater Natur, eröffnet sich dem Leser ein weites Panorama, das alle relevantesten Informationen enthält. Ziel dieses Kapitels ist auf der einen Seite, den Weg zu diesen Quellen zu erleichtern, indem eine Reihe wichtiger Publikationen und Adressen angegeben wird, und auf der anderen Seite, einen kurz gefassten Überblick der relevantesten Entwicklungen der letzten Jahren zu präsentieren.

Die spanische Regierung bringt jährlich mehrere Statistiken aus dem Bereich Buchwesen heraus. Das nationale Statistikinstitut *INE* beispielsweise offeriert, in mehr als 20 Tabellen gegliedert<sup>301</sup>, detaillierte Informationen über die verschiedensten Aspekte der Buchproduktion, wie z.B. über die Anzahl der veröffentlichten Titel je nach Materie und die jeweilige Quantität an Exemplaren<sup>302</sup>, weiter über die Anzahl der ersten Ausgaben und der neuen Auflagen<sup>303</sup>, über die Entwicklungsrichtung des Binnen- und des Außenhandels<sup>304</sup> usw.. Die Angaben zur Erarbeitung dieser Statistiken stammen zum größten Teil aus dem Bundeskulturministerium, konkreter gesagt, aus der dem Ministerium untergeordneten *Subdirección General de Promoción del Libro, la Lectura y las Letras Españolas SGPLLE* (Untergeneraldirektion zur Förderung des Buches, der Lektüre und der spanischen Literatur)<sup>305</sup> und der spanischen ISBN-Agentur, die ihrerseits in der *SGPLLE* eingegliedert

---

<sup>301</sup> Die Tabellen werden jährlich aktualisiert, viele unter ihnen ermöglichen einen sechs- bis zehnjährigen Rückblick und eine gleichzeitige Auswertung nach Autonomen Gemeinschaften. Vgl. den Zugang zu den Tabellen für das Jahr 2007 unter <http://www.ine.es/jaxi/menu.do?type=pcaxis&path=%2Ft12%2Fp401%2Fa2007&file=pcaxis&L=0&divi=&his> und vgl. weiter

<http://www.ine.es/jaxi/menu.do?type=pcaxis&path=%2Ft12%2Fp401%2Fe01%2F&file=pcaxis&L=0&divi=&his>

<sup>302</sup> Vgl. die Tabelle *Producción editorial, Número de títulos y de ejemplares producidos, según categorías de temas, 2003-2007*. In: *INE Boletín Mensual de Estadística*. Julio 2008. S. 1-4. Online unter <http://www.ine.es/daco/daco42/bme/c4.pdf>

<sup>303</sup> Vgl. die Tabelle *Número de Títulos por tipo de edición, libros/folletos y periodo 1999-2007*. INE. 2008. Online unter <http://www.ine.es/jaxi/tabla.do?path=/t12/p401/a2007/10/&file=00004.px&type=pcaxis&L=0>

<sup>304</sup> Vgl. die Tabelle *Producción editorial, Evolución de las exportaciones de libros por países y años 1998-2005*. INE. Online unter <http://www.ine.es/jaxi/tabla.do?path=/t12/p401/e01/10/&file=o40004.px&type=pcaxis>

<sup>305</sup> Der Generalunterdirektion zur Förderung des Buches, der Lektüre und der spanischen Literatur wird vom Bundeskulturministerium eine Reihe von Aufgaben übertragen, so fallen in ihre Zuständigkeit:

1. Die Leitung der spanischen ISBN-Agentur und die Erzeugung der ISBN-Datenbank. Für zusätzliche Informationen hierzu vgl. <http://www.mcu.es/libro/CE/AgenciaISBN.html>
2. Die Leitung der nationalen Leseförderungspläne. Vgl. <http://www.mcu.es/libro/CE/FomentoLectura.html>
3. Die Leitung des *Centro de Documentación del Libro CDL* (Buchdokumentationszentrum), das für die Durchführung von Studien und die Erarbeitung von Statistiken zum Thema Buch verantwortlich ist. Vgl. <http://www.mcu.es/libro/CE/CentroDocumentacion.html>
4. Die Förderung und Verbreitung spanischer Literatur im In- und Ausland. Vgl. hierzu <http://www.mcu.es/libro/CE/PromoLetras.html>
5. Die Ausschreibung und Verleihung verschiedener Preise, wie der Literaturpreis Cervantes. Vgl. dazu <http://www.mcu.es/libro/CE/Premios/Introduccion.html>
6. Die Veranstaltung von Fortbildungskursen für Lehrende zum Thema Lektüre und Migration. Vgl.

ist.

Das Buchdokumentationszentrum CDL der Generalunterdirektion SGPLLE veröffentlicht seit 1988 alljährlich Statistiken über die Buchproduktion und über den Buchhandel unter dem Titel *Panorámica de la Edición Española de Libros: Análisis Sectorial del Libro* (Rundblick über das spanische Buchverlagswesen: Sektorale Analyse des Buches)<sup>306</sup>. Die Angaben für die Erarbeitung der Statistiken über die Veröffentlichung von Büchern werden auch hier aus der ISBN-Agentur gewonnen, was die Statistiken über den Binnenhandel anbelangt, werden die Zahlen über den Buchhandel allerdings von der FGEE<sup>307</sup> bereit gestellt. Der *Federación Española de Cámaras del Libro FEDECALI* (Spanischer Dachverband der Buchhandelskammer)<sup>308</sup> liefert mit der Unterstützung des FGEE, der *Asociación de Gráficos Productores y Exportadores de Libros AGRAEL* (Vereinigung der Buchdrucker-Verleger-

---

<http://www.mcu.es/libro/CE/ActividadesFormativas.html>

7. Die Mitgestaltung von Buchmessen. Vgl. <http://www.mcu.es/libro/CE/FeriasLibro/Directorio.html>

8. Die Organisation virtueller Ausstellungen, beispielsweise zur Buch- und Druckgeschichte und zu den Werken verschiedener Illustratoren. Vgl. <http://www.mcu.es/libro/CE/ExpoVirtual.html>

<sup>306</sup> Vgl. beispielsweise die letzte Ausgabe von *Panorámica de la edición española de libros 2006, análisis sectorial del libro*; Ministerio de Cultura, Subdirección General de Promoción del Libro, Lectura y las letras españolas. Madrid: Ministerio de Cultura, Subdirección General de Publicaciones, Información y Documentación. 2007. Die Ausgabe in Printform enthält immer die gesamten Angaben, während die im Internet aus einem Resümee der wichtigsten Informationspunkte besteht. Vgl. <http://www.mcu.es/libro/MC/PEE/index.html>

<sup>307</sup> FGEE veröffentlicht seit 2000 jedes Jahr mehrere Dokumente zum Thema Buchhandel im Inland, darunter befinden sich einige Tabellen mit Statistiken, vgl. dazu <http://www.federacioneditores.org/SectorEdit/DatosEstadisticos.asp>, weiter die regelmäßig erscheinenden Berichte *Informes Comercio Interior del Libro* (Berichte über den Binnenbuchhandel), vgl. beispielsweise die Ausgabe für das Jahr 2006 unter [http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/Informe\\_Sector\\_editorial2006.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/Informe_Sector_editorial2006.pdf) und schließlich die Studienreihe *Comercio Interior del Libro en España*, vgl. alle zwischen 2000 und 2007 realisierten Ausgaben unter <http://www.federacioneditores.org/SectorEdit/Documentos.asp>. Diese Studie wird seit 2006 von der Fima Conecta Research durchgeführt, früher wurde sie, wie die Erhebungen zum Lese- und Buchkaufverhalten der Spanier, von Precisa Research erstellt; vgl. Fußnote 115 und 116.

Die Ergebnisse der Erhebung aus dem Jahr 2007 waren, als diese Arbeit verfasst wurde, nur in einer zusammengefassten Version erschienen. Vgl. FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: *Presentación del Estudio de Comercio Interior del Libro en España 2007*. [http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/NP\\_ComercioInterior\\_2007.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/NP_ComercioInterior_2007.pdf)

<sup>308</sup> FEDECALI ist ein nicht gewinnorientierter Verband, bestehend aus den Buchhandelskammern von Madrid, Katalonien und dem Baskenland. FEDECALI hat sich folgender Aufgaben angenommen: Er vertritt die Interessen der drei genannten Buchhandelskammern vor der öffentlichen Verwaltung auf nationaler und autonomer Ebene, sowie vor juristischen Personen des öffentlichen und privaten Rechts; er berät die Mitglieder der Kammern in Sachen Zollgebühren, Steuern, usw.; weiter handelt er Verträge mit unterschiedlichen Institutionen zu Gunsten des Exports von Büchern aus und veröffentlicht zudem seit 1992 eine jährliche Studie über den Buch-Außenhandel. Um mehr über FEDECALI zu erfahren vgl. <http://www.fedecali.es/Index.html>; zu den Studien über den Außenhandel vgl. beispielsweise die letzte Ausgabe *Comercio exterior del libro 2006, estudio realizado por la Federación Española de Cámaras del Libro con el patrocinio de la SGPLLE del Ministerio de Cultura*. Madrid: FEDECALI. 2007. Online verfügbar unter <http://www.fedecali.es/Comercio%20exterior%20del%20libro%202006.pdf>. Die Ergebnisse der Studie von 2007 waren, als diese Arbeit verfasst wurde, noch nicht vom FEDECALI im Internet veröffentlicht worden; zur Verfügung stand nur eine Zusammenfassung. Vgl. FEDERACIÓN ESPAÑOLA DE CÁMARAS DEL LIBRO: *El Comercio Exterior de mercancías del libro español alcanzó 554 millones de euros y un saldo neto positivo de 311 millones de euros en 2007 en la balanza editorial*. In: FGEE *Notas de Prensa*. Julio 2008. [http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/NP\\_ComercioExterior\\_2007%20.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/NP_ComercioExterior_2007%20.pdf).

Vgl. weiter andere, vom Dachverband realisierten Statistiken unter <http://www.fedecali.es/estadisticasframe.htm>.

Ferner vgl. weitere Informationen über die Buchhandelskammer von Madrid unter <http://www.clibromadrid.es/> über die Kataloniens unter <http://www.cambrallibrecat.com/>; die Buchhandelskammer des Baskenlandes ist nicht im Netz präsent. Verleger, Buchhändler, Vertreiber usw. aus allen Autonomen Spaniens sind Mitglieder einer dieser drei Kammern. Die Landesregierung von Galizien beschloss im Jahre 2007 die Errichtung einer galizischen Buchhandelskammer.

Exporteure)<sup>309</sup> und des *Federación de Asociaciones Nacionales de Distribuidores de Libros FANDE* (Nationaler Dachverband der Editionsvertreiber)<sup>310</sup> die Informationen, die zur Erstellung der Statistiken über den Vertrieb der Ware Buch im Ausland dienen.

Eine weitere, wichtige Quelle, um Informationen über das spanische Buchwesen zu gewinnen, besteht aus den zwei von der ISBN-Agentur zur Verfügung gestellten Datenbanken. Die erste weist die bibliographischen Angaben aller seit 1972 in Spanien erschienenen Bücher nach; sie enthält 900.000 Einträge vergriffener und nicht vergriffener Titel in den vier offiziellen Sprachen des Landes<sup>311</sup>. Die zweite Datenbank erfasst Angaben über alle Verlagshäuser, sowie Selbstverleger und Körperschaften, die ebenfalls seit 1972 im Lande etwas herausgegeben haben. Insgesamt werden ca. 50.000 Verleger, davon über 18.000 noch aktive und 30.000 nicht mehr aktive ausgewiesen<sup>312</sup>.

Aus der letzten Ausgabe der vom CDL online zur Verfügung gestellten *Panorámica*, nämlich aus der des Jahres 2007, werden in den nächsten Abschnitten einige Angaben, die aufschlussreichsten, vorgelegt; diese werden mit zusätzlichen Informationen aus den FGEE-Studien vervollständigt, so dass ein Gesamtbild über die spanische Buchproduktion und den Buchhandel gewonnen werden kann.<sup>313</sup>

Das Verlagswesen bewegt in Spanien jährlich ca. 4.000 Mio. Euro, dies entspricht 0,7 Prozent des Bruttoinlandproduktes, und es verschafft landesweit mehr als 30.000 Arbeitsstellen<sup>314</sup>.

Das Volumen der bei der ISBN-Agentur seit 2003 angemeldeten Titel hält sich konstant. Im Jahre 2003 waren 82.196 Titel, ein Jahr später 82.207 und im Jahr danach 81.312 registriert worden. 2006 wurden 81.451<sup>315</sup> angemeldet und 82.559 im Jahr 2007, darunter gab es 75.006, die in Buchform erschienen, was einen Rückgang bei dieser Art der Publikation von drei Prozent gegenüber der im Vorjahr bedeutete; die restlichen 7.553 Titel, die in anderen Trägern veröffentlicht wurden, stellen allerdings ein Wachstum von 83,28 Prozent dar. Die Anzahl der Erstausgaben in diesem Jahr wurde mit 67.718 Titeln festgehalten, während die der neuen Auflagen und Nachdrucke insgesamt 14.841 ausmachte<sup>316</sup>.

Wird nach der Art des Verlegers unterschieden, ergeben sich folgende Angaben: Private und öffentliche Körperschaften verlegten insgesamt 10.390 Titel, Selbstverleger gaben 6.406 Titel

---

<sup>309</sup> Ziel von *AGRAEL* ist die Interessenvertretung der mittleren und großen Druckereibetriebe in Spanien, sie setzt sich außerdem für die Promotion des Buches im In- und Ausland ein. Vgl. sonstige Informationen über die Vereinigung unter <http://www.agrael.com/frameset.htm>

<sup>310</sup> Das im Jahre 1979 gegründete *FANDE* ist das repräsentative Organ des Sektors von Bücher- und Periodikavertreibern in Spanien, zu ihm gehören mehr als 200 Firmen, deren Interessen und Promotion sich das Bündnis zu eigen macht. *FANDE* versteht sich als Bindeglied zwischen Verleger und Händler. Vgl. dazu <http://www.fande.es/fande.asp>

<sup>311</sup> Vgl. die Datenbank unter <http://www.mcu.es/libro/CE/AgenciaISBN/BDDDLibros/Sobre.html>

<sup>312</sup> Vgl. dazu <http://www.mcu.es/libro/CE/AgenciaISBN/BDDDEdit/BDDEditoriales.html>

<sup>313</sup> Vgl. FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: *Comercio Interior del Libro en España 2006*. Madrid: FGEE. 2007. Online unter [http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/Comercio\\_Interior\\_2006\(R\).pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/Comercio_Interior_2006(R).pdf) verfügbar.

<sup>314</sup> Vgl. FGEE: *Presentación del Estudio de Comercio Interior del Libro en España 2007...* ed.cit. S.6.

<sup>315</sup> Vgl. die Tabelle Datos globales de la edición, Cuadros de evolución. In: *Panorámica de la Edición en España* [Online Version] Madrid: Ministerio de Cultura. Stand 2008 <http://www.mcu.es/libro/MC/PEE/estadisticas/globalesEvo.html>

<sup>316</sup> Vgl. die Tabelle Datos globales de la edición, Datos anuales. In: Ebenda. <http://www.mcu.es/libro/MC/PEE/estadisticas/globalesAnual.html>

Entsprechend der FGEE-Analyse variiert die Anzahl der Exemplare je Ausgabe. Für die Jahre 1999 bis 2006 wurde ein Mittelwert von zwischen 4000 und 5000 Stück ermittelt. Vgl. FGEE: *Comercio Interior del Libro en España 2006 ...* ed.cit. S. 31-32. Im Jahr 2007 lag dieser Mittelwert bei genau 5.070 Exemplaren je Ausgabe. Vgl. FGEE: *Presentación del Estudio de Comercio Interior del Libro en España 2007...* ed.cit. S.1.

heraus, kleinere Verlagshäuser 19.470, mittlere 23.222 und größere 23.071 Titel. Das größte Wachstum im Vergleich zum Vorjahr wird hier bei den Selbstverlegern mit 25,58 Prozent und bei den mittleren Betrieben mit 24,38 Prozent<sup>317</sup> verzeichnet.

Im Hinblick auf die Thematik der angemeldeten Titel kann wie folgt differenziert werden: Der Kinder- und Jugendliteratur – ohne weitere Spezifizierung – wurden 8.055 Titel zugeordnet, 16,76 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Anzahl der Schulbücher erhöhte sich um 15,95 Prozent auf 13.917 Titel, die belletristischen Werke dagegen verzeichneten mit 14.824 Titeln einen leichten Rückgang von 2,22 Prozent. Die Sozial- und Geisteswissenschaften stellten zusammen mit 27.555 Titeln die stärkste Gruppe dar und erlebten sogar ein Wachstum von 13,14 Prozent gegenüber 2006, während die Themenkreise Technik und Naturwissenschaft gerade auf 8.674 Titel kamen, verzeichnet wurde jedoch auch hier eine Inkrementierung von 12,34 Prozent. Desgleichen positiv war die Entwicklung bei den Überschriften „Freizeit“ und „Anderen“ zugeordneten Titeln; die Anzahl der ersten betrug 7.051 Titel und ein Wachstum von 16,04 Prozent und die der zweiten 2.483 Titel mit einem Zuwachs von 6,15 Prozent<sup>318</sup>.

Die CCAA, welche die meisten Titel registrieren lassen, sind die über die längste Verlegertradition verfügenden Regionen, sprich Madrid und Katalonien. In Madrid, die Autonomie mit der höchsten Konzentration an Verlagen, wurden 26.624 Titel herausgebracht und in Katalonien 24.640 Titel, davon 23.540 allein in der Provinz Barcelona. An dritter Stelle folgt Andalusien mit 9.776 Titeln, danach kommen in dieser Rangordnung die Autonome Gemeinschaft Valencia mit 5.052 Titeln, Galizien mit 3.376, Kastilien-León mit 2.747, das Baskenland mit 2.697, die Kanarischen Inseln mit 1.738, Aragonien mit 1.545, die Balearen mit 700, Kastilien- La Mancha und die Region Murcia mit jeweils 689, Navarra mit 595, Asturien mit 541, Extremadura 514, Kantabrien mit 445, La Rioja mit 176 und

---

<sup>317</sup> Vgl. die Tabelle Producción editorial por naturaleza jurídica del agente editor, Datos anuales In: *Panorámica de la Edición en España ...* ed.cit. <http://www.mcu.es/libro/MC/PEE/estadisticas/juridicaAnual.html>

Als „groß“ gilt in Spanien ein Verlag, wenn er über 18.000.000 Euro Gesamtumsatz im Jahr erzielt; als „mittel“, wenn der Gesamtumsatz zwischen 2.400.001 und 18.000.000 Euro liegt und als „klein“, wenn er die Summe von 2.400.000 Euro nicht übersteigt. Vgl. FGEE: *Comercio Interior del Libro en España 2006...* ed.cit. 16.

<sup>318</sup> Vgl. die Tabelle Clasificación temática de la edición, Datos anuales. In: *Panorámica de la Edición en España ...* ed.cit. <http://www.mcu.es/libro/MC/PEE/estadisticas/tematicaAnual.html>

Schulbücher stellen, gefolgt von der Belletristik, den größten Anteil der spanischen Buchproduktion und ihres Umsatzes dar, konkreter aufgeführt: Im Jahr 2007 machten die von der FGEE im Rahmen ihrer Studie befragten Verleger insgesamt 3.123,17 Mio. Euro Gesamtumsatz, davon wurden 803,69 Mio. Euro mit Schulbüchern und 663,35 Mio. Euro mit der Belletristik erzielt. Vgl. FGEE: *Presentación del Estudio de Comercio Interior del Libro en España 2007...* ed.cit. S.4.

Schulbücher müssen in Spanien jedes Jahr aufs Neue von den Eltern der Schüler gekauft werden. Da einige Autonomen Regierungen ihre Schulbuchsysteme ändern wollen, beispielsweise durch die Einführung von Ausleihsystemen seitens der Schulen oder Bibliotheken, um die Chancengleichheit der Kinder und Jugendlichen zu erhöhen, ist ein heftiger Streit zwischen den Verlegerverbänden und der Öffentlichen Hand entbrannt. Da so viele Menschen davon betroffen sind, ist dieser Streit Teil des öffentlichen Diskurses geworden. Vgl. dazu beispielsweise einige der vielen Artikel, die zum Thema im Portal der FGEE veröffentlicht werden. Vgl. FGEE, ASOCIACIÓN DE LIBREROS DE EXTREMADURA, ADILE und ANELE: Ante la probable adopción del modelo de reutilización de los manuales de texto en la enseñanza obligatoria, el sector del libro rechaza el sistema de préstamo y expresa su preocupación por el futuro de la enseñanza en Extremadura. In: *FGEE Notas de Prensa*. Abril 2008. Online

[http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/NP\\_Extremadura.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/NP_Extremadura.pdf); vgl. weiter FGEE, AEGRAEL, AGRAEL und ANELE: Ante la aprobación de la Ley Foral de Financiación del libro de texto para la enseñanza básica, el sector del libro advierte de que el sistema de préstamo pone en riesgo la industria cultural en Navarra. In: ebenda. Online [http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/NP\\_Navarra.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/NP_Navarra.pdf) und FGEE, GREMIO DE EDITORES DE EUSKADI und ESTUDIOS DE OCIO DEUSTO: *Análisis del Programa de gestión solidaria y equitativa de libros de texto y material didáctico, el sector del libro advierte que el sistema de préstamo amenaza la supervivencia de la industria cultural en euskera*. In: ebenda. Noviembre 2007. Online [http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/NP\\_Informe\\_Euskadi.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/NP_Informe_Euskadi.pdf)



schließlich Ceuta und Melilla mit jeweils 6 Titeln<sup>319</sup>.

Auch über die Sprachen, in denen gedruckt wird, erfährt der Leser Aufschlussreiches. Spanisch ist die Hauptsprache im nationalen Verlagswesen. In dieser Sprache erschienen 63.384 der insgesamt 82.559 im Jahr 2007 herausgebrachten Titel. Die zweitwichtigste unter den Landessprachen ist Katalanisch (7.609) gefolgt von Baskisch (1.231), Galizisch (1.780), Valenzianisch (938) und alle anderen zusammengefasst (43). Unter den ausländischen Sprachen belegt das Englische (1.649) die erste Position, danach kommen das Französische (831), das Portugiesische (731), das Italienische (646), das Deutsche (208) und alle weiteren Sprachen (187). Mehrsprachige Bücher erschienen in einer Anzahl von 3.322 Titeln<sup>320</sup>.

Übersetzt wurde in Spanien 2007 vor allem aus dem Englischen (9.572), aus dem Kastilischen (4.048) und aus dem Französischen (2.000); danach folgen die Übersetzungen aus dem Deutschen (1.124), dem Italienischen (904), dem Katalanischen (786), dem Portugiesischen (265), weiter aus dem Griechischen (183), dem Galizischen (177), dem Lateinischen (105) und dem Russischen (89); aus allen anderen Sprachen, aus denen Lizenzen stammen, wurden insgesamt 1.056 Titel übertragen.<sup>321</sup>

Überaus interessant erscheint uns die Entwicklung der letzten Jahre in dem Bereich der Veröffentlichung in elektronischer Form: Im Jahr 2003 wurden in dieser Form 3.912 Titel angemeldet, ein Jahr später waren es 4.478 und im darauf folgenden Jahr 4.890 Titel. Für 2006 ist ein eindeutiger Rückgang zu verzeichnen, während sich im Jahr 2007 die Anzahl der elektronischen Veröffentlichungen mit 7.503 Titeln fast verdoppelte. Was andere Editionsformen betrifft, ist zu vermerken, dass einige, wie Mikroformen, Dias oder Video-Bücher, fast nicht oder gar nicht mehr produziert werden. Hörbücher erfreuen sich in Spanien keiner so großen Beliebtheit wie in anderen Ländern: Im Jahr 2003 erschienen 115 Titel und ein Jahr später 181, im Jahr danach gab es jedoch einen starken Einbruch und die Veröffentlichungen reduzierten sich auf 77 Titel, und auch wenn sich 2006 diese Marktsparte mit 116 angemeldeten Titeln zu erholen schien, wirken die gerade 46 Titel, die ein Jahr später registriert wurden, gerade zu ernüchternd<sup>322</sup>.

Die *Panorámica* des spanischen Buchwesens des Bundeskulturministeriums veröffentlicht, wie bereits angedeutet, nicht nur Statistiken über die Buchproduktion, sondern auch über den Binnenbuchhandel. Aus diesen ist zu entnehmen, dass im Jahr 2006<sup>323</sup> die großen Privatverlage Bücher im Wert von 1.900 Mio. Euro verkauften, die mittleren im Wert von 825 Mio. und die kleineren Verlage von 290 Mio. Euro; insgesamt wurde eine Summe von 3.015 Mio. Euro erreicht<sup>324</sup>; im Jahr 2005 waren 2.933 Mio. Euro erzielt worden und im Jahr zuvor 2.882 Mio. Euro<sup>325</sup>. Der Präsentation der Ergebnisse der *FGEE*-Erhebung vom Jahr 2007

---

<sup>319</sup> Vgl. die Tabelle Distribución geográfica de la edición, Datos anuales. In: *Panorámica de la Edición en España...* ed.cit. <http://www.mcu.es/libro/MC/PEE/estadisticas/geoAnual.html>

<sup>320</sup> Vgl. die Tabelle Distribución de la edición por lenguas de publicación y traducción, Datos anuales. In: Ebenda. <http://www.mcu.es/libro/MC/PEE/estadisticas/lenguasAnual.html>

<sup>321</sup> Vgl. ebenda.

<sup>322</sup> Vgl. die Tabellen Edición en otros soportes, Cuadros de evolución. In: Ebenda. <http://www.mcu.es/libro/MC/PEE/estadisticas/soportesEvo.html> und Edición en otros soportes, Datos anuales. In: Ebenda. <http://www.mcu.es/libro/MC/PEE/estadisticas/soportesAnual.html>

<sup>323</sup> Die Angaben für das Jahr 2007 lagen zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Arbeit bei dem Ministerium noch nicht vor, weil sie von der *FGEE*-Studie übernommen werden.

<sup>324</sup> Vgl. die Tabelle Comercio interior del libro, Datos anuales. In: *Panorámica de la Edición en España...* ed.cit. <http://www.mcu.es/libro/MC/PEE/estadisticas/interiorAnual.html>

<sup>325</sup> Die *FGEE*-Studie bietet folgende Angaben für frühere Jahre: Im Jahre 1997 wurde ein Gesamtumsatz von 2.350 Mio. Euro verzeichnet, im Jahre 1998 von 2.362 Mio., im Jahre 1999 von 2.431 Mio., im Jahre 2000 von 2.528 Mio., im Jahre 2001 von 2.606 Mio., im Jahre 2002 von 2.674 Mio., im Jahre 2003 von 2.792 Mio. und im Jahre 2004 von 2.881 Mio.. Vgl. *FGEE: Comercio Interior del Libro en España 2006 ...* ed.cit. S. 53.

entnehmen wir, dass der Gesamtumsatz in diesem Jahr 3.123 Mio. Euro betrug<sup>326</sup>.

Nach einem mehrjährigen Vergleich sind folgende Entwicklungsrichtungen zu erkennen: Die Großverleger sind immer präsenter auf dem Markt und haben ihre Verkaufszahlen stetig erhöht, nämlich von 1.690 Mio. Euro im Jahre 2002 auf 1.900 Mio. Euro vier Jahre später. Das gleiche gilt für die mittleren Verleger, obwohl die Wachstumsraten nicht so hoch sind, mit anderen Worten von den 687 Mio. Euro aus dem Jahr 2002 bis zu den 825 Mio. Euro des Jahres 2006. Bei den kleineren Verlegern sind die Verkaufszahlen im Laufe dieser Jahre ziemlich stabil geblieben und haben sogar einen leichten Rückgang verzeichnet, konkreter gesagt: Im Jahre 2002 wurden Bücher für 298 Mio. Euro verkauft, aber vier Jahre später für 290 Mio. Euro<sup>327</sup>.

Die große Mehrheit der Bücher werden in Spanien im klassischen Sortimentsbuchhandel verkauft. Andere Handelswege, wie beispielsweise Kioske und Lesergemeinschaften, sind bereits seit längerer Zeit etabliert und können über stabile Umsatzzahlen verfügen. Die neueren Vertriebskanäle, wie Internet und die großen Einkaufszentren, haben sich mittlerweile ebenfalls einen Weg gebahnt und sind aus der Buchhandellandschaft nicht mehr wegzudenken<sup>328</sup>.

Ein beachtlicher Teil der spanischen Buchproduktion wird ins Ausland exportiert, dabei wurden im Jahr 2006 Bücher im Wert von über 338 Mio. Euro<sup>329</sup> exportiert und ein Jahr später im Wert von mehr als 364,5 Mio. Euro<sup>330</sup>. Die meisten Bücher werden nach Lateinamerika und Europa verkauft, wobei hier die Länder der EU die größten Abnehmer sind.

Auf den Spanisch und Portugiesisch sprechenden Regionen des amerikanischen Kontinentes sind Mexiko, Argentinien, Brasilien, Venezuela und Kolumbien die besten Kunden. Die Ausfuhr in die kleineren und die ärmeren Ländern des Kontinents entspricht deren wirtschaftliche und kulturelle Lage. Besonders interessant ist die Entwicklung in Brasilien: In den Jahren zwischen 2002 und 2005 waren dort Bücherwaren im Wert von ca. 5 Mio. Euro aus Spanien importiert worden, im Jahr 2006 erhöhte sich diese Summe massiv auf über 14,4 Mio. Euro<sup>331</sup> und 2007 sogar auf 21,4 Mio. Euro<sup>332</sup>. In den Vereinigten Staaten wurden 2007 Bücher für ca. 24,5 Mio. Euro verkauft<sup>333</sup>.

Innerhalb Europas wird die spanische Buchproduktion vor allem in Frankreich, Italien und Portugal abgenommen, aber auch Großbritannien und Deutschland bieten gute Absatzmöglichkeiten. Die Ausfuhr in die osteuropäischen Länder ist, mit Ausnahme Polens, sowie die nach Afrika, Asien und Australien zusammen betrachtet, ein marginales Phänomen.

---

<sup>326</sup> Vgl. FGEE: *Presentación del Estudio de Comercio Interior del Libro en España 2007...* ed.cit. S.1. Die Anzahl verkaufter Exemplare wurde mit 250,86 Mio. Büchern festgehalten, vgl. ebenda.

<sup>327</sup> Vgl. die Tabelle Comercio interior del libro, Cuadros de evolución. In: *Panorámica de la Edición en España...* ed.cit.

<http://www.mcu.es/libro/MC/PEE/estadisticas/interiorEvo.html>; für einen mehrjährigen Vergleich zwischen 1997 und 2006 vgl. FGEE: *Comercio Interior del Libro en España 2006 ...* ed.cit. S. 54-55.

<sup>328</sup> Vgl. dazu die Tabellen Comercio interior del libro, Datos anuales ... ed.cit und Comercio interior del libro, Cuadros de evolución ... ed.cit.; für einen ausführlicheren mehrjährigen Vergleich siehe FGEE: *Comercio Interior del Libro en España 2006 ...* ed.cit. S. 70.

<sup>329</sup> Vgl. die Tabelle Comercio exterior del libro, Datos anuales. In: *Panorámica de la Edición en España...* ed.cit. <http://www.mcu.es/libro/MC/PEE/estadisticas/exteriorAnual.html>

<sup>330</sup> Vgl. FEDECALI: *El Comercio Exterior de mercancías del libro español...* ed.cit. S. 2.

<sup>331</sup> Vgl. die Tabelle Comercio exterior del libro, Cuadros de evolución. In: *Panorámica de la Edición en España...* ed.cit. <http://www.mcu.es/libro/MC/PEE/estadisticas/exteriorEvo.html>

<sup>332</sup> Vgl. FEDECALI: *El Comercio Exterior de mercancías del libro español...* ed.cit. S. 2.

<sup>333</sup> Vgl. ebenda.

So betrugen im Jahre 2007 die Exporte nach Afrika insgesamt 2,6 Mio. Euro, nach Asien ca. 1,9 Mio. Euro und nach Ozeanien gerade mal 607.000 Euro, während die Ausfuhren nach Europa im gleichen Jahr mehr als 140 Mio. Euro und die nach Amerika über 218 Mio. ausmachten<sup>334</sup>. Weiterhin bemerkenswert erscheint uns, dass die Fluktuationen von einem Jahr zum anderen sehr stark sein können und damit das Feststellen etablierter Marktrichtungen erschwert wird<sup>335</sup>.

Der private spanische Verlagssektor wird, der *FGEE*-Studie über den nationalen Buchhandel<sup>336</sup> entsprechend, von der Existenz einer kleineren Gruppe aus 30 Verlagen, von denen jede jährlich mehr als 18 Mio. Euro Umsatz macht, charakterisiert, denn diese Summe stellt 63 Prozent des gesamten Umsatzes dieses Sektors dar. Die restlichen 37 Prozent werden dagegen von 746 Verlagen zusammen erzielt. Innerhalb dieser zweiten Gruppe gibt es 449 Verlagshäuser, die einen geringeren Umsatz als 600.000 Euro pro Jahr erwirtschaften, dem gegenüber finden wir in der ersten Gruppe 10 Verlage, die mehr als 60 Mio. Euro jährlich erzielen und die einen Marktanteil von 39,14 Prozent festlegen<sup>337</sup>. Insgesamt gab es im Jahr 2006 in Spanien 1426 bei der *ISBN*-Agentur angemeldete Verlage, davon waren, wie bereits gesagt, 776, die einen Anteil von 54,4 Prozent darstellen, einem Verband angegliedert<sup>338</sup>. Die nicht-eingegliederten Verleger sind in der Regel sehr kleine Betriebe und weisen gerade mal 10 bis 15 Prozent der Marktanteile auf<sup>339</sup>.

Die Zahl der privaten Verleger<sup>340</sup> wächst in Spanien seit einigen Jahren kontinuierlich an, im Jahre 1998 gab es 924 registrierte Verleger und ein Jahr später waren es 931. Im Jahre 2000 rechnete man bereits 1.040 Bücherherausgeber<sup>341</sup>, 2001 wurde ein leichter Rückgang verzeichnet, denn es arbeiteten nur 1.037 Editoren im Lande, aber bereits 2002 erhöhte sich diese Zahl auf 1.104. Im Jahre 2003 wurden 1.139 Verleger registriert<sup>342</sup>, ein Jahr später waren es bereits 1.265 und noch ein Jahr danach 1.272; diese Zahl erhöhte sich 2006 bis auf die bereits erwähnten 1.426 Herausgeber.

Neben dem Zuwachs an Editoren ist in dem spanischen Verlagswesen in den letzten Jahren eine weitere Entwicklung zu beobachten, und zwar die Eingliederung der Unternehmen in Holdings. Insgesamt 29,1 Prozent aller Verlage, die 2006 an der Erhebung teilnahmen, waren in einer Dachgesellschaft integriert, um präziser zu sein, 90,3 Prozent der größeren Verlage,

---

<sup>334</sup> Vgl. ebenda. S. 3.

<sup>335</sup> Vgl. die Tabelle Comercio exterior del libro, Cuadros de evolución ... ed.cit.  
<http://www.mcu.es/libro/MC/PEE/estadisticas/exteriorEvo.html>

<sup>336</sup> Für die Erhebung vom Jahr 2006 wurden alle 776 privaten Verlagshäuser befragt, die Mitglied eines Berufsverbandes waren. Körperschaften, Selbstverleger und nicht in den Verbänden eingegliederte Verlage wurden nicht berücksichtigt. Die Zahl der Editoren, die einem Verlegerverband angeschlossen sind, wuchs im Jahr 2007 auf 836; sie wurden alle bei der 2007er-Studie miteinbezogen. Vgl. *FGEE: Presentación del Estudio de Comercio Interior del Libro en España 2007* ... ed.cit. S.6.

<sup>337</sup> Im Jahr 2006 wurden von den an der *FGEE*-Erhebung teilnehmenden Verlagen insgesamt 228.220.878 Exemplare verkauft. Vgl. *FGEE: Comercio Interior del Libro en España 2006* ... ed.cit. S. 52.

<sup>338</sup> Über die verschiedenen spanischen Verlegerverbände, *gremios de editores*, vgl. Seite 26 dieser Arbeit.

<sup>339</sup> Vgl. *FGEE: Comercio Interior del Libro en España 2006* ... ed.cit. S. 20-21.

<sup>340</sup> Körperschaften des privaten und öffentlichen Rechts, sowie Selbstverleger und Herausgeber, die nur sporadisch etwas verlegen, sind von dieser Zählung ausgeschlossen. Ansonsten kommt man leicht auf die von der *ISBN*-Agentur für das Jahr 2007 angegebene Zahl von insgesamt mehr als 18.000 aktiven Editoren im Lande.

<sup>341</sup> Vgl. FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: *XIII Estudio de Comercio Interior del Libro en España 2000*. Madrid: FGEE. 2001. S. 10. Online unter <http://www.federacioneditores.org/SectorEdit/Documentos.asp> [*Comercio Interior del libro en España 2000*] zugänglich.

<sup>342</sup> Vgl. FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: *Estudio de Comercio Interior del Libro en España 2003*. Madrid: FGEE. 2001. S. 13. Online unter <http://www.federacioneditores.org/SectorEdit/Documentos.asp> [*Comercio Interior del libro en España 2003*] zugänglich.



55,7 Prozent der mittleren und 20,9 Prozent der kleineren Betriebe. Dies stellt einen höheren Anteil, nämlich 2,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr<sup>343</sup> dar.

All den hier vorgelegten Angaben zufolge ist der spanische Buchhandel ein gesunder Wirtschaftssektor, der stetig expandiert und dem gute Erwartungen zugerechnet werden dürfen. Das neue Gesetz zur Buch-, Lektüre und Bibliothekspolitik soll dazu dienen, diese Entwicklung zu untermauern. Das Land verfügt also über eine gute Verlagsweseninfrastruktur, die ausreichend produziert, um die Bevölkerung zu versorgen und deren Potentiale bei Weitem nicht ausgeschöpft sind. Nur das Leseverhalten der Spanier steht offensichtlich nicht in direkter Beziehung zu dieser Entwicklung. Demnach sollte niemand an der Besserung der Lesegewohnheiten der Bevölkerung mehr interessiert sein als die Büchereditoren, und deren Kräftenmobilisierung zu Gunsten der Leseförderung in den letzten Jahren nach zu urteilen, ist diese Aufgabenstellung von den entsprechenden Instanzen auch richtig wahrgenommen worden.

---

<sup>343</sup> Vgl. FGEE: *Comercio Interior del Libro en España 2006* ... ed.cit. S. 22.

#### **4. DAS GESETZ ZUM BUCH, ZUR LEKTÜRE UND ZUR BIBLIOTHEK**

Am 22. Juni 2007 wurde in Spanien ein Gesetz zur Buch-, Lektüre- und Bibliothekspolitik verabschiedet, womit eine neue Ära der Lesekultur im Lande angebahnt werden sollte<sup>344</sup>. Wie in der Präambel des Gesetzes behauptet wird<sup>345</sup>, erzwingen die technischen Erneuerungen der letzten Dekaden im neuen Millennium, eine alt gewordene Konzeption der Kulturtechnik Lesen aufzugeben und neue Definitionen zu schaffen. Lektüre soll als maßgebendes Instrument einmal zur Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und zum anderen der Sozialisation des Individuums verstanden werden, das heißt, Lesen als einen grundlegenden Bestandteil zur Befähigung der Menschen, nicht nur an einem demokratischen Modell des gesellschaftlichen Lebens ihren Beitrag zu leisten, sondern auch an der Informationsgesellschaft teilzuhaben, zu erkennen. Mittels immer zahlreicherer Kanäle empfängt der Bürger immer größere Quantitäten an Information, deswegen sollen ihm Werkzeuge gegeben werden, um diese Information in Wissen umzuwandeln, und gerade hier spielt die Lektüre eine basale Rolle. Nur kraft stabiler Lesegewohnheiten können die Menschen anstreben, chancengleich an den von der Wissensgesellschaft dargebotenen Möglichkeiten teilzunehmen. Der Lektüre mächtig sein, heißt, die Perspektiven, von denen ausgehend wir uns besinnen, Überlegungen anstellen und kreativ sind, auswählen zu können. Dieses Gesetz wurde aus der Notwendigkeit heraus erlassen, diese Pluralität an Nuancen, die seit neueren Datums hinter den Begriffen „Lektüre“ und „Buch“ stehen, aufzugreifen. Neue Definitionen werden gebraucht, Ausdehnungen der semantischen Felder erzwungen. Die Lektüre als Dekodierungsprozess, mittels dessen der Mensch den Sinn von Zeichen versteht und verinnerlicht und somit zu Information und Wissen gelangt, muss allen Bürgern gleichermaßen zugänglich sein; die Lektüre ist ein Recht, wird von den Verfassern weiter behauptet, das allen Bewohnern des Landes in vollständiger Chancengleichheit den Weg zum Wissen erschließt. Das Lesen bereichert das Individuum und entfaltet sein Urteilsvermögen, zudem bringt es zahlreiche Mittel, die den Menschen für die Bewältigung des Alltags wappnet, mit sich.

Solch ein Reichtum an Vorteilen verlangt jedoch dem Individuum Mühe und Lernbereitschaft ab; ein lebenslanges Lernen wird zur Voraussetzung für eine gelungene Integration in die Wissens- und Informationsgesellschaft.

Das neue Gesetz zielt auf die Entstehung einer *sociedad lectora*, einer lesenden Gesellschaft, ab, infolgedessen gewährt es allen Maßnahmen, die auf allen Verwaltungsebenen – in voller Beachtung der Kompetenzlage – zur Entwicklung und Stabilisierung von Lesegewohnheiten führen, Anerkennung und Unterstützung. Gefördert wird ein beständiger, zeitlich unbegrenzter und nachhaltiger Entwicklungsprozess, in dem alle Sektoren der Gesellschaft, private und öffentliche, miteinbezogen werden: der Fortschritt des Landes ist Aufgabe aller.

Als Modell für die zu unternehmenden Maßnahmen und für die zu erreichenden Ziele der Leseförderung in Spanien soll Europa dienen, und darunter besonders die Länder, welche die besten Ergebnissen in neuerlich durchgeführten vergleichenden Untersuchungen, wie beispielshalber die so genannten *PISA*-Studien, erreicht haben. Nichtsdestotrotz ist in den letzten Jahren vor dem Erlass dieses Gesetzes bereits Vieles in puncto Leseförderung in Form von Förderungsplänen und Projekten in die Wege geleitet worden, was in dieser Präambel

---

<sup>344</sup> Vgl. Ley 10/2007, de 22 de junio, de la lectura, del libro y de las bibliotecas. In: *BOE*. Nr. 150 de 23 de junio 2007. S. 27140-27150. Online unter <http://www.boe.es/boe/dias/2007/06/23/pdfs/A27140-27150.pdf> zugänglich.

<sup>345</sup> Vgl. ebenda. S. 27140-27143.

seine Würdigung findet.

Weitere Schritte zur Förderung der Lektüre, so erkennt die Gesetzespräambel weiter, sind im Bildungssystem unternommen worden. Die für das Land und dessen Bildungssystem durchaus wenig schmeichelhaften Resultate der *PISA*-Studien<sup>346</sup>, welche die Defizite der spanischen Schüler bezüglich des Leseverstehens klar und deutlich ans Licht brachten, dienten als Anstoß für die Untersuchung des Stellenwertes der Aktivität Lesen im Curriculum, sowie für die Überprüfung der Effizienz der Schulbibliotheken als unterstützendes Instrument im Lernprozess und führten schließlich zur ausdrücklichen Mitberücksichtigung der Lektüre im Bildungsgesetz *Ley Órganica de Educación* vom Jahr 2006<sup>347</sup>. Dieses neue Gesetz zur Lektüre bekräftigt noch einmal den Willen des Staates, die im Schulsystem bereits eingeleitete Arbeit fortzusetzen.

Die ersichtlichen Zusammenhänge zwischen der Leseförderung und dem Buchwesen werden im Gesetz insofern berücksichtigt, als die Zielsetzung einer lesenden Gesellschaft nicht zu erreichen ist, sollten beide Bereiche nicht in gleichem Maße fortentwickelt werden. Das letzte Gesetz zur Buchpolitik war in Spanien im Jahre 1975 erlassen worden<sup>348</sup>; die im Verlauf dieser mehr als 30 vergangenen Jahre stattgefundenen Veränderungen im Buchwesen, beispielsweise mit der Erscheinung neuer Schriftträger, aber auch im Rahmen der Globalisierung und des Schutzes des geistigen Eigentums, verlangten mit aller Dringlichkeit nach einer neuen Regelung. Der neue Text stellt den Beistand der Öffentlichen Hand zur Fortentwicklung des Buchwesens als den wichtigsten wirtschaftlichen Sektor im spanischen Kulturbereich in den Vordergrund, würdigt jedoch gleichzeitig die Arbeit von Autoren, Illustratoren, Übersetzern und anderen Akteuren, ohne welche die Bücher nicht zustande kommen würden, sowie die von Buchhändlern als Kulturagenten. Das spanische Buch soll, als Träger kultureller Werte und sprachlicher Verbindungen, bei der Erschließung neuer iberöamerikanischer und europäischer und schließlich weltweiter Märkte flankiert werden. Ferner drückt das Gesetz den Vorsatz aus, die linguistische Diversität des Landes zu schützen und die Buchproduktion in nicht-kastilischer Sprache ebenfalls zu fördern.

Auch im Bibliothekswesen finden seit einigen Jahren grundlegende Veränderungen statt, die neueren Technologien haben nicht nur den Betriebsablauf, sondern auch die Art der Dienstleistungen gewandelt; die Informations- und Wissensgesellschaft verlangt von den Bibliotheken eine breitere Fächerung des Angebotes, eine eindeutiger Benutzerorientierung, eine andere Positionierung der Institution, und zwar als kulturelles Zentrum inmitten der Gesellschaft. Die Bibliothekspolitik fällt seit dem Demokratisierungsprozess überwiegend in die Zuständigkeit der Autonomenregionen und weniger in die der zentralen Regierung; in diesem Kontext haben die Autonomen nach und nach Gesetze zur Regelung des Betriebes ihrer bibliothekarischen Systeme erlassen. Ohne hierbei zu interferieren und ohne Kompetenzüberschreitungen, soll dieses neue Gesetz Rahmenbedingungen für die Aufgaben der Bundesverwaltung, für die von ihr getragenen Bibliotheken, für die Zusammenarbeit mit den Autonomen und sogar mit privaten Institutionen festlegen, so dass allen Bürgern landesweit eine freie und gleichwertige Bibliotheksnutzung und damit der Zugang zu Information und Wissen gewährleistet sei.

Das Gesetz ist in sechs Kapitel unterteilt, wobei für diese Arbeit vor allem das zweite über die Lektüre, das dritte über die Buchförderung und das fünfte über die Bibliotheken am relevantesten sind.

---

<sup>346</sup> Vgl. das Kapitel über die *PISA*-Studien in dieser Arbeit.

<sup>347</sup> Vgl. Ley Órganica 2/2006, de 3 de mayo, de Educación. In: *BOE*. Nr. 106 de 4 de mayo 2006. S. 17158-17207. Online <http://www.boe.es/boe/dias/2006/05/04/pdfs/A17158-17207.pdf>

<sup>348</sup> Vgl. Ley 9/1975, de 12 marzo, del libro. In: *BOE*. Nr. 63 de 14 de marzo 1975. S. 5278-5284. Online unter <http://www.boe.es/boe/dias/1975/03/14/pdfs/A05278-05284.pdf>

#### **4.1 Kapitel II des Gesetzes: Die Leseförderung**

Das erste Kapitel des Gesetzes ist in zwei Artikel gegliedert; im ersten Artikel werden das Ziel und die Geltungsbereiche des Gesetzes festgelegt, im zweiten werden die wichtigsten im Text gebrauchten Begriffe, als da sind Buch, Reihe, Verleger, Vertreiber, Buchhändler, Verbraucher, Bibliothek, digitale Bibliothek, Drucker bzw. Buchhersteller und periodische Veröffentlichung<sup>349</sup> definiert.

Das zweite Kapitel trägt den Titel: «Die Leseförderung» und ist ebenfalls in zwei Artikel unterteilt. Im dritten Artikel verpflichtet sich die Regierung, Leseförderungspläne zu erstellen, zu genehmigen und mit den notwendigen finanziellen Mitteln auszustatten<sup>350</sup>. Mit der Erarbeitung, der regelmäßigen Evaluierung und Aktualisierung der Pläne wird das Bundeskulturministerium beauftragt. Diese Pläne sollen die Beständigkeit der Leseförderungspolitik garantieren, bis die vorgesehenen Ziele erreicht sind. Die Regierung verpflichtet sich weiterhin, die Zusammenarbeit mit den Autonomen Gemeinschaften, die für die Kultur- und Bildungspolitik zuständig sind, zu koordinieren. Zusätzlich wird die Kooperation mit weiteren Behörden und öffentlichen und privaten Institutionen beschlossen. Die Leseförderungspläne der zentralen Regierung stellen allgemeine Richtlinien dar und müssen von den Autonomen akzeptiert werden.

Angesichts der wichtigen Aufgaben, welche die Bibliotheken, insbesondere Öffentliche, Schul- und Universitätsbibliotheken, bei der Entwicklung und Stabilisierung von Lesegewohnheiten erfüllen, schreiben die Federführer des Gesetzes die Öffnung von Schulbibliotheken für das allgemeine Publikum vor und verpflichten sich, in Kooperation mit den Verantwortungsträgern aller Ebenen, die benötigten Instrumente für diese Umwandlung beizusteuern.

Der vierte Artikel des Gesetzes bietet nähere Angaben über die Strukturierung und Durchführung der Leseförderungspläne<sup>351</sup>. Im Rahmen dieser wird die Lektüre als fundamentales Werkzeug zur Ausübung des Rechtes auf Bildung und Kultur in der Informationsgesellschaft betrachtet und deren Wichtigkeit im alltäglichen Leben betont. Die Leseförderungspläne sollen insbesondere Kindern und Jugendlichen, sowie den am meisten benachteiligten Segmenten der Gesellschaft, wie behinderten Menschen, besondere Beachtung schenken. Sie sollen ebenfalls die sich fortsetzenden Lernprozesse von Menschen in jedem Alter beherzigen.

Die Pläne sollen der Verbesserung der Dienstleistungsqualität und der Erweiterung der Bestände in Bibliotheken besondere Aufmerksamkeit widmen, mit der Zielsetzung, allen Bürgern den Zugang zur Information zu erleichtern und günstige Bedingungen für deren Weiterbildung und für die Stärkung ihrer Lesegewohnheiten zu schaffen. Als Teil der in den Plänen vorgesehenen Aktionen wird die Erarbeitung und Anwendung von Mitteln, die zur besseren Kenntnisnahme der Lage der Lektüre und der Bibliotheken im Lande dienen, bestimmt. Alle Aktionen werden finanziell gemeinsam, mittels entsprechender Abkommen von den zentralen und regionalen Verwaltungen, von den Kommunen und gegebenenfalls von anderen privaten und öffentlichen Institutionen getragen.

Jeder Leseförderungsplan schließt Maßnahmen zur eigenen Evaluierung und Verbesserung ein. Die Madrider Regierung verpflichtet sich weiterhin, die Massenmedien, vor allem die audiovisuellen Medien, in jeder Beziehung und auf allen Verwaltungsebenen für die Leseförderung zu gewinnen.

---

<sup>349</sup> Vgl. Ley 10/2007, de 22 de junio, de la lectura, del libro y de las bibliotecas. In: *BOE*. Nr. 150... ed.cit. S. 27143.

<sup>350</sup> Vgl. ebenda. S. 27144.

<sup>351</sup> Vgl. ebenda.

## **4.2 Kapitel III des Gesetzes: Die Förderung von Autoren und Buchwesen**

In Artikel fünf des dritten Kapitels<sup>352</sup> werden Maßnahmen zur Unterstützung der Autoren, nicht nur literarischer Kreationen, sondern auch wissenschaftlicher, kultureller und technischer Materien, in allen offiziellen Sprachen des Landes festgesetzt. Als Beispiel diene die Ausschreibung von Wettbewerben mit den entsprechenden Preisverleihungen, sowie die Durchführung von gezielten Werbekampagnen. Besondere Aufmerksamkeit wird der Arbeit der Übersetzer und dem Schutz des geistigen Eigentums zuteil.

In dem sechsten und siebten Artikel wird auf die Förderung des nationalen Buchhandels eingegangen<sup>353</sup>. Das Bundesministerium für Kultur wird in Zusammenarbeit mit anderen Kulturinstitutionen für eine erhöhte Präsenz des spanischen Buches auf internationaler, vor allem iberoamerikanischer Ebene, Sorge tragen, beispielsweise durch die Teilnahme an nationalen und internationalen Buchmessen. Insbesondere soll auf die Gedenkfeier für spanische Autoren aller Sprachen geachtet werden.

Die spanische Regierung setzt mit diesem Gesetz eine Reihe von Programmen zur Förderung des Buchwesens als wichtiger sozialer und wirtschaftlicher Sektor in Gang, dabei werden die Buchhandlungen zum ersten Mal nicht allein als Verkaufsorte, sondern auch in ihrer Rolle als Kulturvermittler berücksichtigt. Gesetz wird zudem auf eine Professionalisierung des Sektors und eine Verbesserung der Dienstleistungen zu Gunsten des Verbrauchers. Bessere Herstellungsmethoden sollen ferner einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Das vierte Kapitel des Gesetzes widmet sich in seinen vier Artikeln den gesetzlichen Vorschriften zum Buch bezüglich der neuen ISBN-Regelung und des Festpreises im Buchhandel<sup>354</sup>.

## **4.3 Kapitel V des Gesetzes: Die Bibliotheken**

Im ersten Artikel des Kapitels zu den Bibliotheken<sup>355</sup>, Artikel zwölf, werden Bestimmung, Prinzipien und Werte dieser Institution in folgender Weise definiert: Die öffentliche Verwaltung, im Rahmen der jeweiligen Zuständigkeiten, muss den Zugang aller Bürger zur Bibliothek garantieren, mit dem Ziel, Gedankengut und Kultur zu verbreiten und somit zur Umwandlung von Information in Wissen, zur kulturellen Entfaltung und zur Entwicklung der Wissenschaften beizutragen. Die Bibliotheken werden aktiv für die Implementierung der TIC in die Gesellschaft sorgen, beispielsweise durch die Schulung der Bevölkerung in deren Benutzung. Als Prinzipien und Werte der Bibliotheken werden genannt:

- Die intellektuelle Freiheit, der Zugang zur Information und der Respekt für das geistige Eigentum;
- Die Gleichheit, d.h. das Recht aller Bürger, die Sammlungen, die Ausstattung und die Dienstleistungen der Bibliothek in Anspruch zu nehmen, ohne jegliche Diskriminierung auf Grund von Herkunft, Ethnie, Religion und Ideologie, von Geschlecht oder sexueller Orientierung, Alter, Behinderung, wirtschaftlicher Lage

---

<sup>352</sup> Vgl. ebenda.

<sup>353</sup> Vgl. ebenda. S. 27144-27145.

<sup>354</sup> Vgl. ebenda. S. 27145-27146.

<sup>355</sup> Vgl. ebenda. S. 27146-27147.

- oder irgendeiner anderen sozialen oder persönlichen Gegebenheit;
- Die Vielfältigkeit, in deren Namen die Bibliotheken Bestände zur Verfügung zu stellen haben, welche die Diversität der Gesellschaft und ihren sprachlichen und ikonischen Reichtum widerspiegeln und ihr gerecht werden;
- Die Wahrung der Privatsphäre der Nutzer, bezüglich deren Personalangaben, Recherchen, Ausleihen usw., im Rahmen der gesetzlichen Lage.

Diese Bestimmungen und Prinzipien sollen in gleicher Weise in allen Bibliotheken des Landes, Schul- und Öffentlichen Bibliotheken, erfüllt und deswegen von den Zuständigen für die Bibliotheks- und Bildungspolitik in den Autonomen Gemeinschaften angenommen werden.

Ohne die Zuständigkeiten der *CCAA* zu beeinträchtigen, definiert der dreizehnte Artikel des Gesetzes, was eine Öffentliche Bibliothek sei und welche Aufgaben sie zu erfüllen habe, auf diese Weise: Eine Öffentliche Bibliothek ist ein Mittel des Staates, um eine effektive Ausübung des Rechtes aller Bürger auf Zugang zu Information, Bildung und Kultur im Kontext der Informations- und Wissensgesellschaft zu ermöglichen.

Als Öffentliche Bibliothek gilt jede dieser Institutionen, wenn sie, ob in öffentlicher oder privater Trägerschaft, für alle Bürger offen steht, ohne jegliche Diskriminierung aus persönlichen oder sozialen Gründen, und überdies Bestände allgemeinen Charakters und Interesses anbietet. Die Dienste einer Öffentlichen Bibliothek dürfen von jedem Bürger, unabhängig seines Wohnortes, landesweit in Anspruch genommen werden, zudem wird der Benutzer stets von qualifiziertem Personal bedient. Ferner werden die Öffnungszeiten den Bedürfnissen der Bevölkerung angepasst und ausreichend erweitert.

Als grundlegende Dienstleistungen der Öffentlichen Bibliotheken werden festgelegt:

- Nutzung der Sammlungen im Lesesaal;
- Ausleihe, individuelle und kollektive;
- Auskunftsdienst, Benutzerschulung, Befriedigung der Nachfrage nach Information der Bevölkerung;
- Zugang zur digitalisierten Information mittels Internet und/oder ähnlicher Netze, sowie Schulungen in deren Benutzung;
- Die Nutzung der Grunddienste Öffentlicher Bibliotheken ist für alle Bürger frei zugänglich und kostenlos.

Der darauf folgende Artikel des Gesetzes geht auf das spanische Bibliothekssystem ein<sup>356</sup>. So, wie es im Gesetz über das nationale Kulturgut *Ley 16/1985* vom 25. Juni 1985<sup>357</sup>, das die Bibliothekspolitik regelt, vorgesehen ist, erfasst das nationale Bibliothekssystem die Gesamtheit aller Organe, Zentren und Mittel, die kraft Kooperations- und Koordinationsabkommen, die, mit der Endabsicht, die bibliothekarischen Dienste des Landes weiter zu entwickeln, gemeinsam agieren.

Zu den Bestandteilen des spanischen Bibliothekssystems werden folgende Institutionen gezählt:

---

<sup>356</sup> Vgl. ebenda.

<sup>357</sup> Vgl. *Ley 16/1985*, de 25 de junio, del Patrimonio Histórico Español. In: *BOE*. Nr. 155 de 29 de junio 1985 ... ed.cit.

- Das Bundesministerium für Kultur, die Madrider Nationalbibliothek und alle anderen Bibliotheken in staatlicher Trägerschaft;
- Der *Consejo de Cooperación Bibliotecaria* (Bibliothekarischer Kooperationsrat)
- Die bibliothekarischen Systeme der Autonomen Gemeinschaften, der Provinzen und Kommunen, und weiter aller privater Institutionen, die freiwillig entsprechende Kooperationsabkommen mit der zentralen Regierung getroffen haben.

Im Rahmen dieser Strukturierung sind die jeweiligen Verwaltungen dazu verpflichtet, für eine ausgeglichene, nachhaltige, kohärente, progressive, innovative und konstante Entwicklung der Gesamtheit aller Bibliotheken zu stehen und für eine gleichwertige Qualität der Dienstleistungen für alle Nutzer, unabhängig von der Lage oder Größe der Region oder Kommune, in der sie wohnen, zu sorgen. Um all dies zu erreichen, stellt sich das Bundesministerium für Kultur in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Zuständigen eine Reihe von Aufgaben, wie beispielshalber die Eröffnung von neuen Häusern und deren Ausstattung und Förderung, die Unterstützung jeder Art von Initiativen und Projekten in den Bibliotheken, die Bewahrung und Bereitstellung des bibliographischen Erbes und die Erarbeitung des Kataloges *Catálogo Colectivo del Patrimonio Bibliográfico*<sup>358</sup>. Weiterhin fallen in die Zuständigkeit des Ministeriums Aufgaben, wie die Normierung und Koordinierung der Arbeit staatlicher Bibliotheken und der Gemeinschaftsarbeit mit anderen Trägern; zudem nimmt das Ministerium die Aufgabe, die ständige Weiterbildung des Personals zu fördern, indem es angemessene und ausreichende Mittel dafür bereitstellt, wahr. Schließlich wird es der Forschung und der technologischen Innovation neue Impulse verleihen, wobei Projekte in bibliothekarischen und anderen wissenschaftlich angrenzenden Bereichen in die Wege geleitet werden. Die Bibliotheken werden zu Forschungsstellen und die Bibliothekare werden als Wissenschaftler selbst Unterstützung auf nationaler und internationaler Ebene beantragen dürfen.

Ein weiterer Schwerpunkt des Gesetzes sieht, den Richtlinien und Empfehlungen der Europäischen Union Folge leistend, die Schaffung digitaler Bibliotheken vor. Die Kriterien, nach denen sich diese zu richten haben, werden im Gesetzestext aufgeführt<sup>359</sup>.

Ferner diktiert der 14. Artikel, unter Beachtung des Gesetzes über die Chancengleichheit<sup>360</sup> von 2003, dass alle Bibliotheksgebäude für Menschen mit Behinderungen zugänglich sein müssen.

Der 15. und letzte Artikel des Kapitels über die Bibliotheken regelt die Kooperation zwischen den Bibliotheken in unterschiedlicher Trägerschaft und definiert die Struktur und die Aufgaben des Bibliothekarischen Kooperationsrates, darunter finden wir die Erarbeitung, Durchführung und Evaluierung von Plänen zur Förderung der Bibliotheksarbeit. Zudem wird darin bestimmt, dass das Bundesministerium für die Präsenz des spanischen Bibliothekswesens in internationalen Behörden, Institutionen, Projekten usw., in erster Linie auf europäischer und lateinamerikanischer Ebene zuständig ist.

Das sechste und letzte Kapitel des Gesetzes regelt die Sanktionsmechanismen des Staates<sup>361</sup>. Unter den zusätzlichen Bestimmungen finden wir einige relevante für die Thematik unserer

<sup>358</sup> Vgl. das Portal des Kataloges unter <http://www.mcu.es/bibliotecas/MC/CCPB/index.html>; vgl. ebenfalls Fußnote 88 dieser Arbeit.

<sup>359</sup> Vgl. Ley 10/2007, de 22 de junio, de la lectura, del libro y de las bibliotecas ... ed.cit. S. 27147.

<sup>360</sup> Vgl. Ley 51/2003, de 2 de diciembre, de igualdad de oportunidades, no discriminación y accesibilidad universal de las personas con discapacidad In: *BOE*. Nr. 289 de 3 de diciembre 2003. S. 43187-43195. Online unter <http://www.boe.es/boe/dias/2003/12/03/pdfs/A43187-43195.pdf>

<sup>361</sup> Vgl. Ley 10/2007, de 22 de junio, de la lectura, del libro y de las bibliotecas ... ed.cit. S. 27247-27248.

Arbeit<sup>362</sup>. So wird beispielsweise in der zweiten dieser Zustimmungen die Entstehung eines dem Bundeskulturministerium unterstellten *Observatorio de la Lectura y del Libro* (Observatorium der Lektüre und des Buches) bestimmt. Dieses am 9. Juni 2008 konstituierte Organ dient der ständigen Analyse der Situation im Buchwesen, in den Bibliotheken und im Leseverhalten der Bürger mittels der Durchführung von Umfragen, Untersuchungen und anderen Forschungsarbeiten, zudem der Förderung überinstitutioneller Zusammenarbeit, insbesondere mit ähnlichen, den Autonomen Regierungen unterstellten Organen. Auf die Aufgaben, Struktur und Komposition des Observatoriums wird im Kapitel über die Leseförderungspläne näher eingegangen.

Die dritte zusätzliche Bestimmung unterstreicht aufs Neue die Notwendigkeit, den Zugang zum Buch und zur Bibliothek für Personen mit Behinderungen zu erleichtern und jede Art der Diskriminierung abzuschaffen. Ein Thema, das wir im Verlauf dieser Arbeit erneut aufgreifen werden<sup>363</sup>. Schließlich werden in den Schlussbestimmungen des Gesetzes einige Artikel aus dem letzten Dekret über das geistige Eigentum aus dem Jahre 1996<sup>364</sup> zu Gunsten der Leseförderung geändert. Infolgedessen werden beispielsweise Öffentliche und im Bildungswesen integrierte Bibliotheken in Ortschaften mit weniger als 5.000 Einwohnern von der Zahlung von Vergütungen für Urheberrechte befreit.

#### **4.4 Fazit**

Der Zugang zur Lektüre für alle Bürger ist somit im Großen und Ganzen gesetzlich geregelt worden. Ein unserem Verständnis unerlässlicher Schritt in Anbetracht dessen, dass die Lektüre immer noch sehr weit davon entfernt ist, zu den alltäglichen kulturellen Praktiken der Bevölkerung zu gehören.

Der Prozess einer Bewusstseinsbildung über die Notwendigkeit der Leseförderung und über die damit verbundene Ermöglichung der Teilhabe der Spanier an der Informations- und Wissensgesellschaft steht in direktem Zusammenhang mit politischen und ökonomischen Faktoren, welche auf das soziale und kulturelle Leben des Landes großen Einfluss ausüben. Besonders die Errungenschaften im Bildungsbereich, sowie der wirtschaftliche Aufschwung, haben dazu beigetragen, dass die Verantwortungsträger auf allen Verwaltungsebenen ihre Aufmerksamkeit auf die Leseförderung und auf ihre Auswirkungen richten konnten. Die günstigen Rahmenbedingungen des neuen Millenniums dulden keinen weiteren Verzug, zumal die ersten Ansätze Wirkung zu zeigen beginnen, hingegen reich an Zahl sind auch die Argumente, die als Vorwand dienen können, um die gesellschaftliche Funktion der Leseförderung zu schmälern und ihr die erforderliche Unterstützung strittig zu machen. Aus diesem Grund war eine gesetzliche Regelung, die allen sich für die Entstehung einer Lesekultur in Spanien engagierten Akteuren bei ihrer Aufgabe Rückendeckung verschafft, notwendig geworden.

---

<sup>362</sup> In der ersten der zusätzlichen Bestimmung wird eine neue Regelung der Pflichtexemplarabgabe angekündigt. Vgl. ebenda. S. 27248.

<sup>363</sup> Vgl. das Kapitel dieser Arbeit über die „einfache Lektüre“.

<sup>364</sup> Vgl. Real Decreto Legislativo 1/1996, de 12 de abril, por el que se aprueba el texto refundido de la ley de propiedad intelectual, regularizando, aclarando y armonizando las disposiciones legales sobre la materia. In: *BOE*. Nr. 97 de 22 de abril 1996. S. 14369-14396. Online unter <http://www.boe.es/boe/dias/1996/04/22/pdfs/A14369-14396.pdf> ; vgl. weiter Ley 27/1995, de 11 de octubre, de incorporación al Derecho español de la Directiva 93/98/CEE... relativa a la armonización del plazo de protección del derecho de autor y de determinados derechos afines. In: *BOE*. Nr. 245 de 13 de octubre 1995 S. 30046-30048. Online unter <http://www.boe.es/boe/dias/1995/10/13/pdfs/A30046-30048.pdf>



In den nächsten Kapiteln dieser Arbeit werden wir, anfangen mit den Leseförderungsprogrammen der Spanischen Regierung, die Eckpfeiler der heutigen Leseförderung in Spanien vorstellen, analysieren und diese mit konkreten Beispielen an Initiativen illustrieren.

## **5. LESEFÖRDERUNG IN SPANIEN HEUTE**

### **5.1 Die Leseförderungspläne des Kulturministeriums 2001-2008**

Lange Zeit war die Gewährleistung einer schulischen Grundbildung aller Bürger das Hauptanliegen der spanischen Bildungspolitik. Als dieses Ziel nicht zuletzt kraft des *Ley Orgánica del Derecho a la Educación LODE* (Gesetz des Rechtes auf Bildung)<sup>365</sup> vom Juli 1985 und des *Ley Orgánica General del Sistema Educativo LOGSE* (Allgemeingesetz des Bildungssystems)<sup>366</sup> vom Oktober 1990 einmal erreicht worden war, nahmen die Verantwortungsträger eine neue Herausforderung wahr, nämlich die Qualität der Bildung zu erhöhen; ein Begehren, das als Grundlage des im Dezember 2002 erlassenen *Ley Orgánica de la calidad de la educación* (Gesetz über die Bildungsqualität)<sup>367</sup> diente und im neuesten *Ley Orgánica de Educación*<sup>368</sup> von 2006 erneute Bestätigung findet.

Im Gesetz über die Bildungsqualität wurde zum ersten Mal seitens staatlicher Instanzen auf den Zusammenhang zwischen schwach entwickelten Lesegewohnheiten und Defiziten sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Ausdruck aufmerksam gemacht<sup>369</sup>. Das Gesetz sprach damit nur einen kleinen Teil der Problematik an, dessen ungeachtet setzte es die Leseförderung, wenn auch noch auf etwas abstrakte Weise, als Teil des Curriculums fest. Das Gesetz *Ley Orgánica de Educación* von 2006 sieht in den die pädagogischen Prinzipien betreffenden Artikeln vor, dass im Unterricht täglich etwas Zeit der Leseförderung gewidmet werden muss und stellt zudem die Lektüre als fächerübergreifende Aktivität dar. Außerdem setzt es im über die Ressourcen zur Verbesserung der Wissensvermittlung und zur Unterstützung der Lehrer bei der Ausübung ihrer Tätigkeit handelnden Artikel 157 die Entstehung von Leseförderungsplänen<sup>370</sup> im schulischen Bereich fest.

Aber Leseförderung gehört in der heutigen, von allen Bürgern ein lebenslanges Lernen fordernden Gesellschaft nicht nur zum engen Bereich der schulischen Ausbildung.

In Anbetracht der überragenden Rolle, welche dem Lesen bei allen kognitiven Prozessen eingeräumt wird, muss die Lesekompetenz aller Bürger, unabhängig von Alter und sozialer Zugehörigkeit, insgesamt gesteigert werden, um damit angemessene Antworten auf die in der heutigen Informations- und Wissensgesellschaft gestellten Anforderungen zu geben.

Demgemäß wurde als Initiative der öffentlichen Hand seitens des damaligen Bundesministeriums für Bildung, Kultur und Sport im Jahre 2001 der Leseförderungsplan *Plan de Fomento de la Lectura*, der vom heutigen Bundeskulturministerium weiter geführt wird, unter dem Motto *Leer te da más* (Lesen gibt dir mehr) ins Leben gerufen<sup>371</sup>. Er wurde

---

<sup>365</sup> Vgl. Ley Orgánica 8/1985 de tres de julio, reguladora del Derecho a la Educación. In: *BOE*. Nr. 159 de 4 de julio 1985. S. 21015-21022. Online <http://www.boe.es/boe/dias/1985/07/04/pdfs/A21015-21022.pdf>

<sup>366</sup> Vgl. Ley Orgánica 1/1990, de 3 de octubre, de Ordenación General del sistema Educativo. In: *BOE*. Nr. 238 de 4 de octubre 1990. S. 28927-28942. Online <http://www.boe.es/boe/dias/1990/10/04/pdfs/A28927-28942.pdf>

<sup>367</sup> Vgl. Ley Orgánica 10/2002, de 23 de diciembre, de Calidad de la Educación. In: *BOE*. Nr. 307 de 24 de diciembre 2002. S. 45188-45220. Online <http://www.boe.es/boe/dias/2002/12/24/pdfs/A45188-45220.pdf>

<sup>368</sup> Vgl. Ley Orgánica 2/2006, de 3 de mayo, de Educación ... ed.cit.

<sup>369</sup> Vgl. Fußnote 936.

<sup>370</sup> Vgl. Ley Orgánica 2/2006, de 3 de mayo, de Educación ... ed.cit. S. 17195.

<sup>371</sup> Über die Entstehung des Planes vgl. [www.planlectura.es/01desarrollo-del-plan.html](http://www.planlectura.es/01desarrollo-del-plan.html)

am 7. Mai 2001 der Öffentlichkeit vorgestellt und hat seitdem in den verschiedenen Stadien seiner Entwicklung als Vorlage für die von den Autonomen Gemeinschaften erarbeiteten Leseförderungspläne gedient.

Primäres Ziel des Planes ist die Schaffung und Stärkung stabiler Lesegewohnheiten in der spanischen Bevölkerung. Die Lektüre wird dabei gleichzeitig in einem offenen und integrativen Sinn aufgefasst, das bedeutet: Nicht nur literarische Gattungen, sondern auch Sachliteratur, bildende und weiterbildende Texte werden im Plan gleichermaßen berücksichtigt. Zudem beachtet er alle seitens öffentlicher Initiativen in der entwickelten Welt erarbeiteten, rechtskräftigen Kriterien, welche die Leseförderung innerhalb eines breiten und mit den jeweiligen soziokulturellen Realitäten kohärenten Rahmens verfolgen<sup>372</sup>. Überdies berücksichtigt der Plan schon in seiner Konzeption auf gleiche Weise die kulturelle und die bildende Perspektive.

Hauptziel des Planes ist, wie schon erwähnt, die Herausbildung und Festigung dauerhafter Lesegewohnheiten, die sich jedoch nicht auf quantitative, sondern vor allem auf qualitative Kriterien gründen sollen. Bei der Festlegung dieser qualitativen Merkmale arbeiten die Verantwortungsträger der Bildungs- und Kulturpolitik des Landes mit der Welt des Buchhandels und mit anderen Ebenen der Verwaltung, das heißt, mit den Autonomen Gemeinschaften, mit den Kommunen, aber auch mit anderen Bundesministerien usw. eng zusammen.

### **5.1.1 Die erste Phase des Leseförderungsplanes 2001-2004**

In der ersten Phase des *Plan de fomento de la lectura PFL*, die den Zeitraum zwischen den Jahren 2001 und 2004 umfasste, entwickelte man eine Reihe von Programmen, die aus öffentlichen und privaten Mitteln finanziert wurden. Die zentrale Regierung steuerte für diese Zeit insgesamt 125.084.481 Euro<sup>373</sup> bei, zudem wurden weitere Mittel aus den Autonomen und Kommunen und zirka 14. Mio. Euro aus privaten Initiativen zur Verfügung gestellt<sup>374</sup>. Der *PFL* war von Anfang an als ein Bündel langfristiger Aktionen konzipiert worden, das eine innovative Fortentwicklung der schon existierenden Strategien darstellte, diese jedoch nicht ersetzte, sondern ergänzte.

Die vorrangigen Ziele der ersten Phase des Planes waren zum einen die Förderung von Instrumenten zur Verbesserung des Leseverhaltens, insbesondere derer, die sich an eine Kinder- und jugendliche Leserschaft richten, zum anderen das Flankieren von Initiativen, welche die Teilnahme der Verantwortungsträger und der allgemeinen ganzen Gesellschaft an dem Plan, deren Mitarbeit und deren Sensibilisierung für das Lesen förderten. Demzufolge wurde der Plan rund um fünf Aktionsachsen gestaltet:

1. die Erarbeitung von Instrumenten zur Analyse des Leseverhaltens, sowie der Lage des Bibliothekswesens und des Buchhandels im Lande,
2. die Entwicklung von an Schüler und Bildungszentren gerichteten Leseförderungsprogrammen,

---

<sup>372</sup> Vgl. *Plan de Fomento de la Lectura. Memoria 2001-2003*. Madrid: Ministerio de Educación, Cultura y Deporte, Subdirección General de Información y Publicaciones. 2004. S.7. Online zugänglich unter <http://www.planlectura.es/fn1-03.001.pdf>

<sup>373</sup> Für das Jahr 2001 wurden für den Leseförderungsplan 25.755.134 € aus dem Haushaltsplan vorgesehen, für das Jahr 2002 waren es 29.317.078 €, im Jahre 2003 waren es 32.773.951 € und 2004 betrug die Zahl der finanziellen Unterstützung 37.238.318 €. Vgl. ebenda S. 11.

<sup>374</sup> Vgl. ebenda S. 13.

3. die Stärkung der Öffentlichen Bibliotheken als lesefördernde Zentren,
4. die Durchführung von Aktionen in den Medien,
5. die Veranstaltung von Maßnahmen zur Leseanregung.

Die leitende Idee des *PFL* war von Anfang an die feste Überzeugung, dass die Leseförderung ein gemeinschaftliches Ziel und eine gemeinschaftliche Aufgabe der gesamten spanischen Gesellschaft sei, in die die Mühe aller konvergieren müsse. Nur durch die Zusammenarbeit der Bildungsbeauftragten, der Lehrkräfte, der auf dem Kulturbereich agierenden Fachleute, mit dem Beistand des Buch- und Bibliothekswesens, der Verwaltung der Autonomen Gemeinschaften und der Gemeinden, sowie der Medien und der Gesellschaft im Allgemeinen, könne das Leseverhalten der Bevölkerung so verbessert werden, dass die Lektüre die ihr in der Wissens- und Informationsgesellschaft aufgetragene Funktion erfüllen kann.

Der Plan konnte sofort Erfolge verzeichnen; vor seiner Einführung fanden auf nationaler Ebene nur 18 lesefördernde Initiativen statt, schon 2001 steigerte sich diese Zahl auf 35, ein Jahr später waren es 59, 2003 handelte es sich um 83 und im Jahr 2004 konnten die Initiativen auf das beachtliche Ergebnis von 90 an der Zahl verweisen. Außerdem wurden mehr als 70 private und über 24 öffentliche Institutionen mit einbezogen, darunter das *FGEE*, das *Confederación Española de Gremios y Asociaciones de Libreros CEGAL* (Bündnis der spanischen Buchhändlerverbände und -vereinigungen)<sup>375</sup>, die *Liga de Fútbol Profesional* (Professionelle Fußballliga)<sup>376</sup>, die Stiftung *FGSR*, die Stiftung *Coca-Cola*<sup>377</sup>, die Stiftung *Biblioteca Virtual Miguel de Cervantes*<sup>378</sup>, die Hotelkette *NH*, der *Asociación de Editores de Diarios Españoles AEDE* (Verband der spanischen Zeitungsverleger)<sup>379</sup>, der öffentliche spanische Fernsehsender *TVE* und andere öffentliche und private Fernseh- und Radiosender, *Disney Channel*, das damalige Wissenschafts- und Technologieministerium und das *Federación Española de Municipios y Provincias FEMP* (Bündnis der spanischen Gemeinden und Provinzen)<sup>380</sup>. Ein weiterer Erfolg des *PFL* wird von der Tatsache untermauert, dass die aus dem Staatshaushalt vorgesehenen Finanzmittel während dieser ersten Phase stetig bis auf 145 Prozent anwuchsen.

#### **5.1.1.1 Die Ergebnisse der ersten Phase des Leseförderungsplanes**

Die Ergebnisse dieser ersten Phase waren, wie schon angedeutet, alles im allem sehr positiv und bestätigten die Teilnehmer in ihrem Vorhaben, so dass im Jahre 2005 eine zweite Etappe, dieses Mal unter der Verantwortung des Bundesministeriums für Kultur, gestartet werden konnte.

Seit seiner Einführung führte der *PFL* zahlreiche Projekte durch, wie zum Beispiel: Werbekampagnen in den Medien, respektive im Fernsehen, im Radio und in der Presse, aber auch in den Straßen, in Kinosälen, in Fußballstadien der Ersten und Zweiten Liga usw.,

<sup>375</sup> Vgl. weitere Informationen unter <http://www.cegal.es/>

<sup>376</sup> Vgl. dazu das Portal der Fußballliga <http://www.lfp.es/>

<sup>377</sup> Vgl. alle weiteren Informationen über diese Stiftung bei <http://www.conocecocacola.com/>

<sup>378</sup> Vgl. mehr über die Stiftung unter <http://www.cervantesvirtual.com/noticias/fundacion/>

<sup>379</sup> Vgl. das Portal des Verbandes <http://www.aede.es/>

<sup>380</sup> Vgl. zusätzliche Informationen im Portal des Bündnisses <http://www.femp.es>; vgl. ebenfalls den Text des Abkommens zwischen *FEMP* und dem Bundeskulturministerium zur Leseförderung *FEDERACIÓN ESPAÑOLA DE MUNICIPIOS Y PROVINCIAS: Acuerdo marco de colaboración entre la FEMP y el Ministerio de Cultura*. Departamento de Comunicación. 29 de marzo 2005. Online [http://www.femp.es/index.php/femp/sala\\_de\\_prensa/notas\\_de\\_prensa/acuerdo\\_marco\\_de\\_colaboracion\\_entre\\_la\\_femp\\_y\\_el\\_ministerio\\_de\\_cultura](http://www.femp.es/index.php/femp/sala_de_prensa/notas_de_prensa/acuerdo_marco_de_colaboracion_entre_la_femp_y_el_ministerio_de_cultura)

zudem wurden mehrere Werke, wie Handbücher, Wegweiser usw. veröffentlicht, weiter Literarische Reisewege für Schüler der Sekundarstufe organisiert, ferner kostenlose Internetzugänge in Öffentlichen Bibliotheken zur Verfügung gestellt, ein Internetportal zu eben diesem Plan, sowie der online *Servicio de Orientación a la Lectura SOL* (Leseorientierungsdienst) errichtet und schließlich zahlreiche Preise und Wettbewerbe ausgeschrieben.

Der spanische Leseförderungsplan macht sich die innovativsten Initiativen Europas zu Eigen und übt seinerseits Einfluss auf die Leseförderungspraktiken Lateinamerikas aus, wodurch dort einige Aktivitäten und Projekte übernommen worden sind.

Aber das allerwichtigste Ergebnis, das dem *PFL* zugeschrieben werden kann, ist der Beginn eines Mentalitätswandels in der spanischen Gesellschaft, durch den der Lektüre ein neuer Stellenwert eingeräumt wird. Gerade diese neue Einstellung dem Lesen gegenüber reizt viele private und öffentliche Institutionen zur Mitwirkung oder auch zur selbstständigen Entwicklung von Initiativen zur Leseförderung.

Die Ergebnisse der Kampagne können in neun Aktionsbereiche unterteilt werden, auf die im Folgenden noch näher einzugehen sein wird:

1. Durchführung, Bearbeitung und Veröffentlichung von Untersuchungen, Analysen und Studien,
2. Weiterbildung für Lehrer in Sachen Techniken und Strategien zur Lesemotivation,
3. Veranstaltung von Kongressen, Treffen und Symposien für Fachleute,
4. Steigerung der Dienstleistungsqualität von Schulbibliotheken,
5. Verbesserung der Techniken des Leseverstehens und des Lesens im Allgemeinen in Bildungszentren,
6. Stärkung der Öffentlichen Staatlichen Bibliotheken als Zentren zur Leseförderung und in ihrer Funktion innerhalb der Informationsgesellschaft,
7. Betonung der Präsenz von Lesern und der Lektüre in den Medien,
8. Schaffung und Verbreitung neuer Werkzeuge zur Vereinfachung des Zuganges zur Lektüre,
9. Erhöhung der Zahl lesefördernder Aktivitäten, die in Kooperation mit dem Buchhandel und der Buchindustrie und anderen privaten und öffentlichen Institutionen und Kommunikationsmitteln durchgeführt werden.

#### ***5.1.1.1.1 Durchführung, Bearbeitung und Veröffentlichung von Untersuchungen, Analysen und Studien***

Von Anbeginn des Planes an wurde die Erkenntnisgewinnung über das Leseverhalten der Bevölkerung, über den Stand der Öffentlichen Bibliotheken und des Buchhandels als primäre Aufgabe eingestuft; infolgedessen wurden mehr als 20 Studien, Untersuchungen und Umfragen durchgeführt, deren Ergebnisse im Verlauf der dreijährigen Etappe veröffentlicht wurden. Hier seien einige der Wichtigsten genannt:

- *Estudio de hábitos de lectura y compra de libros: 2001, 2002, 2003* (Studie über das Lese- und Buchkaufverhalten: Jahr 2001, 2002, 2003), vom Bündnis der Verbände

der spanischen Verleger *FGEE*, jährlich veröffentlicht<sup>381</sup>.

- *Encuesta de hábitos lectores de la población escolar entre 15 y 16 años* (Umfrage über die Lesegewohnheiten der Fünfzehn- und Sechzehnjährigen)<sup>382</sup>, durchgeführt vom *Centro de Investigación y Documentación Educativa CIDE* (Zentrum für Bildungsforschung und -dokumentation)<sup>383</sup> des damaligen Ministeriums für Bildung, Kultur und Sport in Zusammenarbeit mit den *CCAA*. Als relevantestes Resultat dieser Umfrage bestätigte sich die Erkenntnis, dass Vielleser die besten Ergebnisse und Nutzen aus ihrer schulischen Ausbildung zogen, womit sich die Richtigkeit und Notwendigkeit des *PFL* bestätigte.
- *Censo de actividades de promoción de la lectura* (Landesweite Zählung der lesefördernden Aktivitäten)<sup>384</sup>, realisiert in Kooperation mit der Stiftung *FGSR*; die Ergebnisse dieser Zählung werden in einer ständig aktualisierten Datenbank online zugänglich gemacht, um den Informationsaustausch zwischen Interessenten auf allen Ebenen zu ermöglichen.
- *Las Bibliotecas Públicas en España* (Die Öffentlichen Bibliotheken in Spanien)<sup>385</sup>, von der *FGSR* ausgearbeitete Untersuchung.
- *La lectura en España. Informe 2002* (Das Lesen in Spanien. Bericht 2002)<sup>386</sup>, von der *FGEE* veröffentlicht und von JOSÉ ANTONIO MILLÁN koordiniert.
- *Leer te da más: guía para padres* (Lesen gibt dir mehr: ein Wegweiser für Eltern)<sup>387</sup>, veröffentlicht vom Ministerium für Bildung, Kultur und Sport.

Im Rahmen des Planes wurde außerdem in Zusammenarbeit mit dem *Confederación Española de Gremios y Asociaciones de Libreros CEGAL* (Bündnis der spanischen Buchhändlerverbände und -vereinigungen) ein *Observatorio de la Librería* (Observatorium

---

<sup>381</sup> Vgl. diese drei Studien unter <http://www.federacioneditores.org/SectorEdit/Documentos.asp>; vgl. weiter das Kapitel 2.1 dieser Arbeit.

<sup>382</sup> Vgl. die Zusammenfassung der Ergebnisse *Los hábitos lectores de los adolescentes españoles, avance de resultados*. Madrid: Centro de Investigación y Documentación Educativa, Ministerio de Educación, Cultura y Deporte. 2001. Online zugänglich unter [http://fenix.cnice.mec.es/documentos/lectores\\_adolescentes.pdf](http://fenix.cnice.mec.es/documentos/lectores_adolescentes.pdf)

<sup>383</sup> Vgl. weitere Informationen über das Zentrum unter <http://www.mepsyd.es/cide/index.htm>

<sup>384</sup> Vgl. die Aufzählung der Aktivitäten bei <http://www.cultura.mecd.es/lectura/cargarFiltroBusquedaActividadFomentoLectura.do?layout=cafle&cache=init&language=es>

<sup>385</sup> Vgl. HERNÁNDEZ HILARIO (Dir.): *Las Bibliotecas públicas en España, una realidad abierta*. Madrid: Fundación Germán Sánchez Ruipérez, Dirección General del Libro, Archivos y Bibliotecas, Subdirección General de Coordinación Bibliotecaria, Ministerio de Educación, Cultura y Deporte. 2001. Online unter <http://www.bibliotecaspublicas.info/>. Die Online-Version beinhaltet einige Anhänge mehr als die gedruckte Version. vgl. auch Fußnote 847 dieser Arbeit.

<sup>386</sup> Vgl. MILLÁN, JOSÉ ANTONIO (Koord.): *La lectura en España, Informe 2002*. Madrid: Federación de Gremios de Editores de España. 2002.

<sup>387</sup> Vgl. *Leer te da más, guía para padres*. Madrid: Ministerio de Educación, Cultura y Deporte, Secretaría General Técnica. 2002. Die 126 Seiten lange Veröffentlichung ist auch teilweise im Internet zugänglich unter [http://www.planlectura.es/guia\\_padres/index2.html](http://www.planlectura.es/guia_padres/index2.html).

des Buchhandels)<sup>388</sup> errichtet. Diese Institution soll die Situation des spanischen Buchmarktes, sowie die Lese- und Buchkaufgewohnheiten der Bevölkerung permanent untersuchen, so dass Schwachpunkte in deren Entwicklung besser erkannt und gezielte Verbesserungsmaßnahmen ergriffen werden können. Das Observatorium sollte jährlich den Verantwortungsträgern des Planes und der Öffentlichkeit die aus seinen Untersuchungen gewonnenen Erkenntnisse zur Verfügung<sup>389</sup>.

#### **5.1.1.2 Fortbildung für Lehrer über Techniken und Strategien zur Lesemotivation**

Die wesentliche Rolle, die den Lehrenden bei der Leseförderung in den Schulen zukommt, veranlasste das Bundesministerium für Bildung, Kultur und Sport dazu, ein umfassendes Fortbildungsprogramm zur Leseförderung für Lehrer und Lehramtstudenten zu entwickeln. Dieses Programm bietet den Lehrern der Grund- und Sekundarbildung Kurse an, in denen sie neue Techniken und Strategien zur Festigung der Lesefertigkeit und zur Schaffung von Lesegewohnheiten unter den Schülern erlernen können. Die Kurse wurden, und werden noch heute, in Zusammenarbeit mit dem *Instituto Superior de Formación del Profesorado* (Höheres Institut für Weiterbildung von Lehrkräften)<sup>390</sup> angeboten, ein im Jahre 2000 errichtetes und dem Bundesbildungsministerium untergeordnetes Institut, dessen Ziel es ist, eine breite Plattform zur Unterstützung und Förderung der ständigen Fortbildung von Lehrenden auf allen pädagogischen Ebenen anzubieten. Zwischen 2001 und 2003 wurden vom *Instituto* insgesamt 55 Kurse zum Thema Leseförderung, an denen über 2.200 Lehrer teilnahmen, gehalten.

#### **5.1.1.3 Veranstaltung von Kongressen, Treffen und Symposien für Fachleute**

Bezüglich der in der Leseförderung implizierten wirtschaftlichen und öffentlichen Bereiche zum einen und Fachleute zum anderen, bemüht sich der Plan seit dessen Entstehung, Aktivitäten zu begünstigen, welche die Reflexion und den Erfahrungsaustausch, beispielsweise zwischen Lehrenden, Bibliothekaren, Buchhändlern und Verlegern, Schriftstellern, Experten in den Bereichen der Kinder- und Jugendliteratur, sowie Fachpädagogen der Lese- und Schreibtechniken, vorantreiben. Infolgedessen fanden zahlreiche Veranstaltungen, wie Kongresse, Tagungen Spezialistentreffen, Symposien usw. statt, in denen verschiedene Aspekte der Leseförderung analysiert und diskutiert wurden und aus denen überaus bedeutsame Anregungen hervorgingen. Mit beispielhaftem Charakter können folgende Veranstaltungen genannt werden: aus dem Jahr 2001 das im November in Madrid stattgefundene *Seminario de expertos sobre programas de fomento de la lectura* (Expertenseminar über Leseförderungsprogramme); aus dem Jahr 2002 der *XVIII Congreso de Libreros* (18. Buchhändlerkongress)<sup>391</sup>, der, von *CEGAL* organisiert, im Mai in der Stadt Ourense gehalten wurde, weiter der in El Escorial vom Höheren Institut für Weiterbildung von Lehrkräften ebenfalls im Mai veranstaltete *Congreso Internacional: El inicio de la*

---

<sup>388</sup> Vgl. <http://www.mcu.es/libro/MC/PFL/Actividades/Instrumentos/ObserLibrer.html>

<sup>389</sup> Die Ergebnisse der Untersuchungen des *Observatorio* werden vom *CEGAL* während der Buchmesse *Liber* publik gemacht. Leider werden sie danach mit allzu großer Verspätung und Unregelmäßigkeit veröffentlicht, so dass sie für die Interessierten eigentlich unzugänglich und wenig nutzbringend sind. Zu der Buchmesse *Liber* vgl. Abschnitt 5.5.5.1 dieser Arbeit.

<sup>390</sup> Nach der Restrukturierung des Bildungsministeriums im Jahre 2008 ist das Höhere Institut für Weiterbildung von Lehrkräften in *Instituto Superior de Formación y Recursos en Red para el Profesorado ISFTIC* (Höheres Institut für Weiterbildung und Netzressourcen für Lehrkräfte) umgewandelt worden. Vgl. dazu <http://www.isftic.mepsyd.es/>

<sup>391</sup> Vgl. die Beiträge des Kongresses, *Ponencias del XVIII Congreso de Libreros, 1 al 4 de mayo 2002*, Ourense. In: <http://www.cegal.es/lib/informes/listaInformes.php?codTipoInformeAso=16>



*lectoescritura en Educación Infantil* (Internationaler Kongress: Die ersten Lese-Schreib-Techniken in der Vorschulbildung)<sup>392</sup> und der *Primer Congreso Nacional de Bibliotecas Públicas* (Erster Landeskongress der Öffentlichen Bibliotheken)<sup>393</sup>, der im Oktober in Valencia stattfand. Im darauf folgenden Jahr wurden unter anderem folgende Treffen organisiert: das *Seminario de animación a la lectura* (Seminar zur Leseanimation)<sup>394</sup>, in Zusammenarbeit mit dem *British Council* in Madrid im März veranstaltet, und der *Mesa Redonda: Bibliotecarios, Editores, Libreros y distribuidores, nuestros puntos de encuentro* (Gespräch am Runden Tisch für Bibliothekare, Verleger, Buchhändler und Vertreiber: „Unsere Berührungspunkte“)<sup>395</sup>, gehalten während der Internationalen Buchmesse *LIBER* in Madrid. 2004 fand in der Stadt Salamanca vom 17. bis zum 19. November der *Segundo Congreso Nacional de Bibliotecas Públicas* (Zweiter Landeskongress der Öffentlichen Bibliotheken)<sup>396</sup> statt.

Ebenfalls von außerordentlicher Relevanz ist die seitens der *FGSR* jährliche Veranstaltung eines Symposiums über das Lesen von Kindern und über die Kinderliteratur<sup>397</sup>. Insgesamt wurden in Zusammenhang mit dem Leseförderungsplan 22 Treffen organisiert, an denen mindestens 3.000 Fachleute teilnahmen<sup>398</sup>.

#### **5.1.1.1.4 Steigerung der Dienstleistungsqualität von Schulbibliotheken**

Die außerordentliche Rolle, welche der Schulbibliothek beim Erlernen der Lesetechnik innerhalb des Schulsystems durch die Bereitstellung von Lesestoffen zukommt, ist unbestritten und bedarf im Rahmen dieses Abschnittes keiner weiteren Erläuterung, zumal den spanischen Schulbibliotheken in dieser Arbeit ein eigenes Kapitel gewidmet ist. Trotzdem müssen hier die im Rahmen des Leseförderungsplanes unternommenen Bemühungen des Bundesministeriums für Bildung, Kultur und Sport betont werden. Ziele dieser Initiativen sind bis heute zum einen, die Zahl der Bibliotheksbenutzer zu erhöhen, zum anderen die Lehrkräfte auf die Nützlichkeit der Einbeziehung von Schulbibliotheken in den pädagogischen Prozess aufmerksam zu machen. Weiterhin sollten den Schulbibliotheken finanzielle und technische Hilfestellungen zur Vereinfachung ihrer Verwaltung und zur Ergänzung ihrer Sammlungen zugute kommen.

*Pasaporte de lectura, un viaje por el mundo de los libros* („Lesereisepass“, eine Reise durch die Bücherwelt)<sup>399</sup> hieß eines der im Rahmen des *PFL* gestarteten Projekte, das sich an

<sup>392</sup> Siehe weitere Informationen zu dem Kongress unter [http://www.planlectura.es/actividades2002/act\\_A3.htm](http://www.planlectura.es/actividades2002/act_A3.htm) und vgl. auch das aus ihm hervorgegangene Werk INSTITUTO DE FORMACIÓN DEL PROFESORADO: *Investigaciones sobre el inicio de la lectoescritura en edades tempranas*. GONZÁLEZ GALLEGO, ISIDORO (Koord.). Madrid: Ministerio de Educación, Política Social y Deporte, Subdirección General de Informaciones y Publicaciones. 2004.

<sup>393</sup> Vgl. die Akten des Kongresses, *Actas del Primer Congreso Nacional de Bibliotecas Públicas, 29-31 de octubre 2002, Valencia*. In: [http://travesia.mcu.es/documentos/actas/primer\\_sesion.pdf](http://travesia.mcu.es/documentos/actas/primer_sesion.pdf); vgl. auch Seite 175 dieser Arbeit.

<sup>394</sup> Vgl. das Program des Seminars unter *Programa del Seminario de Animación a la Lectura*. Madrid: British Council, Ministerio de Educación, Dirección General del Libro, Archivos y Bibliotecas, Plan de Fomento de la Lectura 2003. [http://www.planlectura.es/archivos/seminario\\_programa.doc](http://www.planlectura.es/archivos/seminario_programa.doc)

<sup>395</sup> Vgl. HERRÁEZ, JAVIER, M<sup>ª</sup> BELÉN, MARTÍNEZ: Mesas redondas sobre bibliotecas en *LIBER* 2003. In: *Correo Bibliotecario*. Sumario 70. Noviembre 2003. S. 6-7. Online <http://www.correobibliotecario.com/pdf/Correo70.PDF>

<sup>396</sup> Vgl. *Actas del Segundo Congreso Nacional de Bibliotecas Públicas, 17-19 de Noviembre 2004, Salamanca*. In: [http://travesia.mcu.es/documentos/congreso\\_2bp/sumario.pdf](http://travesia.mcu.es/documentos/congreso_2bp/sumario.pdf)

<sup>397</sup> Dieses Symposium wurde ursprünglich während der Madrider Buchmesse gehalten, seit 2005, als die Internationale Kinderbuchmesse der Stadt León ins Leben gerufen wurde, findet es in León statt. Vgl. Abschnitt 5.5.5.2 dieser Arbeit.

<sup>398</sup> Vgl. *Plan de Fomento de la Lectura. Memoria 2001-2003...* ed.cit. S. 21.

<sup>399</sup> Vgl. dazu <http://www.planlectura.es/pasaporte/index.html>

Grundschulen richtete. Während der zwei Jahre, die es währte – von 2002 bis einschließlich 2003 – nahmen 8.919 Grundschulen und 1.666.303 Schüler aus ganz Spanien daran teil<sup>400</sup>. Dank der Kooperation von Lehrenden und Verantwortungsträgern der Schulbibliotheken wurde das Projekt zu einem großen Erfolg. Das Programm bestand aus folgenden Aktivitäten: Kinder der ersten bis zur vierten Klasse bekamen ein Bilderalbum. Bei jedem aus der Bibliothek ausgeliehenen Buch erhielten die Kinder einen Briefumschlag mit Bildchen, die klassische Figuren der Kinder- und Jugendliteratur darstellten und in das Album geklebt werden konnten. Die Schüler der fünften und sechsten Klassen bekamen stattdessen einen „Lesereisepass“, worin sie ihre Lektüren – wie ein Visum im Reisepass – eintrugen. Zusätzlich gab es Spiele, bei denen durch die Lektüre erworbene Kenntnisse angewendet werden konnten und schließlich Preise, die unter den Kindern und den Bildungszentren den Anreiz zur Teilnahme an den Aktivitäten erhöhten. Die beteiligten Schulen führten außerdem Evaluationen durch, deren Ergebnisse für weitere Untersuchungen gesammelt wurden<sup>401</sup>. Überdies begünstigte das Ministerium die Entwicklung der Schulbibliotheken mit Maßnahmen, wie z.B. Fortbildung für Lehrkräfte, die EDV-Anwendung *ABIES* usw., worauf im Kapitel über die Schulbibliotheken noch näher eingegangen wird.

#### ***5.1.1.1.5 Verbesserung der Techniken des Leseverstehens und des Lesens im Allgemeinen in Bildungszentren***

Das im Dezember 2002 erlassene *Ley de la Calidad de la Educación* (Gesetz über die Bildungsqualität)<sup>402</sup> bestimmte, dass anstatt, wie bis dahin, die Initiierung im Lesen, Schreiben und Rechnen erst im Primarbereich, das heißt ab dem sechsten Lebensjahr, schon im Elementarbereich, das heißt ab dem dritten, beginnen sollte. Das Lesen sollte bei allen Schülern, unabhängig der Bildungsstufe mithilfe zahlreicher Aktivitäten stimuliert werden. Das Einsatzgebiet der Lektüre sollte dazu nicht nur auf die Fächer Sprache und Literatur begrenzt werden, sondern fächerübergreifend auf die Naturwissenschaften erweitert werden. Der Leseförderungsplan führte einige Projekte zur Unterstützung der Leseanimation in direkter Zusammenarbeit mit Bildungszentren aller Stufen – von der Vorschule bis zur Universität –, bei denen die Schüler- oder Studentengemeinschaft, sowie die Lehrerschaft eingebunden wurden, durch. Als zwei der Interessantesten unter ihnen haben wir folgende hervorgehoben: das Projekt *Por qué leer los clásicos* (Warum die Klassiker lesen?) und das Programm *Rutas Literarias* (Literarische Reisewege).

Alle Programme zur Leseförderung, die sich an Bildungszentren richten, verfolgen grundlegend ein zweifaches Ziel: Zum einen, die eigene nationale oder regionale, zeitgenössische oder klassische literarische Schaffung auszuweiten, zum anderen, stabile Lesegewohnheiten – mit allen ihren Vorteilen – bei den Teilnehmern zu etablieren. Im Rahmen des Leseförderungsplanes wurden Lesungs- und Vorlesungsreihen in Bildungszentren veranstaltet; zuerst fanden diese nur für Sekundar- und Hochbildungszentren statt, später wurde das Aktionsfeld auf die Grundschulen erweitert. Der direkte Kontakt mit Autoren und mit ihren Ansichten zu den eigenen oder fremden Werken sollte Schüler und Studenten dazu ermutigen, selbst literarisch tätig zu werden und auf der anderen Seite der Stärkung und Bereicherung ihrer Lesegewohnheiten dienen. Zu den Lesungen oder Vorlesungen wurden nicht nur Autoren spanischer Sprache eingeladen, sondern auch

<sup>400</sup> Vgl. *Plan de Fomento de la Lectura. Memoria 2001-2003...* ed.cit. S. 22-24.

<sup>401</sup> Vgl. das Formular *Seguimiento y evaluación del Plan de Fomento de la Lectura en centros escolares, Acciones “Viaje por el mundo de los libros” y “Pasaporte de la lectura”*. Plan de Fomento de la Lectura, Ministerio de Educación Cultura y Deporte. Año escolar 2002/2003. <http://www.planlectura.es/EvaluacionFomentoLectura.doc>

<sup>402</sup> Vgl. Ley Orgánica 10/2002, de 23 de diciembre, de Calidad de la Educación... ed.cit.

Schriftsteller aller offiziellen Sprachen des Landes. Die Schüler und Studenten bekamen bei solchen Treffen die Chance, sich direkt mit Autoren zu unterhalten, nicht nur über das künstlerische Schaffen an sich, sondern auch über Themen, welche die Veröffentlichung der Werke anbelangen, wie beispielsweise die Suche nach Verlegern, die Urheberrechte usw.. Im Verlauf der ersten Etappe des Planes fanden mehr als 1.100 solcher Treffen in 531 Sekundarbildungszentren und 32 Universitäten<sup>403</sup> statt.

Dank der Mitwirkung von Schriftstellern beim *PFL* wurde auch das Projekt *Por qué leer los clásicos* (Warum die Klassiker lesen?)<sup>404</sup> ins Leben gerufen, bei dem zeitgenössische Autoren Kinder und Jugendliche zum Lesen der nationalen Klassiker motivieren. Dazu gehörte ein Wettbewerb, bei dem die Schüler eine persönliche Version der besprochenen Werke verfassen konnten. Am Ende des Schuljahres wurden die besten Arbeiten prämiert.

Im Verlauf des Schuljahres 2003/2004 wurde das Programm *Rutas Literarias* (Literarische Reisewege)<sup>405</sup> für Schüler der dritten und vierten Klasse der *ESO* (Sekundar-Pflicht-Stufe) gestartet. Es handelt sich um Ausflüge, die als Ergänzung zur Arbeit im Klassenzimmer dienen. Den Schülern wird die Möglichkeit geboten, die Orte kennen zu lernen, die als Inspiration bei der Schaffung literarischer, im Unterricht behandelter Stoffe dienen oder in denen deren Handlung spielt. Zu den von den Autonomen Gemeinschaften organisierten literarischen Reisewegen werden Schüler anderer Autonomen eingeladen, mit der Absicht, zusätzlich ein besseres Wissen um das Land zu erwerben und einen Austausch mit Schülern anderer Regionen zu erwirken. Entsprechend seiner doppelten Zielsetzung illustriert dieses Programm das Vorhaben des Gesetzes über die Bildungsqualität am deutlichsten, denn über die Leseförderung und die Förderung der nationalen Autoren und der schriftlichen Kultur hinaus, stimuliert es die Schüler, dem eigenen Land in seiner ganzen Komplexität verständnisvoller zu begegnen. Die Reisewege und die dazu gehörenden Lektüren werden von den jeweiligen Autonomen ausgesucht. Sie entwickeln und verlegen weiterhin die dazu begleitenden, didaktischen Materialien. Im Nachstehenden führen wir einige der Veranschaulichung des Projektes dienende *Rutas Literarias* der ersten Phase des *PFL* vor. Die *CA* Andalusien organisierte rund um das Lebenswerk des Dichters Federico García Lorca die Route *La Generación del 27* (Die Generation 27)<sup>406</sup>; die *CA* Aragonien bot *La ruta del Cid por el Aragón fronterizo* (Die Route des Cid, entlang der Grenzen Aragoniens)<sup>407</sup> an; die *CA*

---

<sup>403</sup> Vgl. *Plan de Fomento de la Lectura. Memoria 2001-2003...* ed.cit. S. 28-29.

<sup>404</sup> Vgl. weitere Informationen über die ersten Ausgaben dieser Aktivität:  
für das Jahr 2001 [http://www.planlectura.es/actividades/act\\_E6.htm](http://www.planlectura.es/actividades/act_E6.htm),  
für das Jahr 2002 [http://www.planlectura.es/actividades2002/act\\_E6.htm](http://www.planlectura.es/actividades2002/act_E6.htm)  
und für 2003 [http://www.planlectura.es/actividades2003/act\\_E6.htm](http://www.planlectura.es/actividades2003/act_E6.htm)

<sup>405</sup> Für weitere Informationen über das Vorhaben im Informationsblatt des Ministeriums vgl. El MECD crea el programa educativo „Rutas Literarias“, para fomentar la lectura entre los alumnos. In: *El Gobierno Informa*. (Ministerio de Educación, Cultura y Deporte) <http://www.planlectura.es/rutasliterarias.pdf>

<sup>406</sup> Unter 27er-Generation wird eine Gruppe literarischer, fast zur gleichen Generation gehörender Autoren, die sich während der zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts in Spanien formierte, verstanden. Zu den bekanntesten Mitwirkenden gehörten die Dichter FEDERICO GARCÍA LORCA (1898-1936), MIGUEL HERNÁNDEZ (1910-1942), RAFAEL ALBERTI (1902-1999), PEDRO SALINAS (1891-1951), GERADO DIEGO (1896-1987), VICENTE ALEIXANDRE (1898-1984) und DÁMASO ALONSO (1898-1990). FEDERICO GARCÍA LORCA stammte aus der Stadt Granada in Andalusien, wo er auch auf so tragische Weise verstarb.

<sup>407</sup> Das wichtigste, mittelalterliche spanische Heldenepos, der *Cantar de Mio Cid*, geht auf den kastilischen Ritter RODRIGO DÍAZ DE VIVAR (1043?-1099?) zurück. Vgl. das Manuskript von Per Abbat aus dem Jahre 1235 *Cantar de Mio Cid, el manuscrito de Per Abbat*. Ed. Facsímile. Alicante, Madrid: Biblioteca Virtual Miguel de Cervantes, Biblioteca Nacional. 2002.  
<http://www.cervantesvirtual.com/servlet/SirveObras/80283852878795052754491/index.htm> oder die Multimediasversion *Cantar de Mio Cid*. Multimedia. Alicante: Biblioteca Virtual Miguel de Cervantes, Universidad de Texas. <http://www.laits.utexas.edu/cid/main/folio.php?f=01r&v=nr>

der Kanarischen Inseln brachte den Schülern MIGUEL DE UNAMUNO und die kanarische Landschaft<sup>408</sup> näher; die CA Kantabrien organisierte die Route *Tras los pasos de Pereda* (Auf den Spuren Peredas)<sup>409</sup>; in der Autonomen Gemeinschaft Kastilien-León fand die Route *De romances y leyendas por Zamora* (Zamoras Romanzen und Legenden) statt; in der CA Valencia konnten die Schüler *Un paseo por el paisaje de Blasco Ibáñez* (Ein Spaziergang durch die Landschaft Blasco Ibáñez)<sup>410</sup> unternehmen; die Autonomie Galicien offerierte *El Romanticismo en Galicia a través de la figura de Rosalía de Castro* (Die Romantik in Galizien durch die Figur Rosalías de Castro)<sup>411</sup>, in Madrid wurde die Route *Alcalá de Henares y Madrid, Vida y Obra de Cervantes* (Alcalá de Henares und Madrid, Leben und Werk Miguel de Cervantes)<sup>412</sup> organisiert.

#### **5.1.1.1.6 Stärkung der Öffentlichen Staatlichen Bibliotheken als Zentren der Leseförderung und in deren Funktion innerhalb der Informationsgesellschaft**

Seit 2001 haben sich die Bemühungen zur Verbesserung der Infrastrukturen der *Bibliotecas Públicas del Estado BPE* (Öffentliche Staatliche Bibliotheken)<sup>413</sup> auf zwei Aktionsfelder konzentriert: zum einen auf den Bau und die Sanierung von Bibliotheksgebäuden und zum anderen auf die Erhöhung der Dienstleistungsqualität und die Modernisierung der Ausstattung der Bibliotheken. Um die BPE in Orte umzuwandeln, worin nicht nur jeder Bürger freien Zugang findet, sondern in denen einem jeden ein attraktives Angebot an Informations-, Bildungs- und Freizeitgestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung steht, mussten eine Reihe dringender Maßnahmen ergriffen werden, die im Kapitel über die Öffentliche Bibliothek ausreichend erläutert werden. Hier werden nur einige konkrete, in direktem Zusammenhang mit dem PFL stehende Punkte erwähnt. So zum Beispiel die Sanierung und Modernisierung bereits existierender Bibliotheksgebäude oder die Planung neuer Komplexe, sowie die zeitgemäße Erneuerung der Technologien, der Bestände und der angebotenen Dienstleistungen. Während dieser ersten Phase des Planes wurden mehrere neue Bauten für die BPE eingeweiht, wie z.B. in den Städten Huelva, Zamora, Teruel, Las Palmas und Cuenca; andere Bibliotheken, wie die in Ávila, León, Madrid, Segovia u.a., wurden saniert. Ebenfalls sollten im Jahre 2004 die neuen Bibliotheken in Guadalajara und in Palma de Mallorca eröffnet werden. Zu dieser Zeit standen auch schon Sanierungen oder Neubauten in

<sup>408</sup> MIGUEL DE UNAMUNO (1864-1936): Intellektueller, Romancier, Philosoph, Universitätsprofessor und Politiker, der zu seiner Epoche Spanien zutiefst prägte, wurde vom Diktator PRIMO DE RIVERA im Februar 1924 auf die Insel Fuerteventura verbannt, wo er einige Monate bis zu seinem Exil nach Frankreich verbrachte. Später verfasste er das Werk *Canarias. Divagaciones de un confinado*. Vgl. UNAMUNO, MIGUEL DE: *Kanarische Bilder*. Tübingen: Heliopolis. 1988; vgl. auch UNAMUNO, MIGUEL DE: *Canarias. Divagaciones de un confinado*. Alicante, Madrid: Biblioteca Virtual Miguel de Cervantes, Fundación José Antonio de Castro. 2006.

<http://descargas.cervantesvirtual.com/servlet/SirveObras/01327242066359957190680/016676.pdf?incr=1>

<sup>409</sup> Der naturalistisch-realistische Schriftsteller und Politiker JOSÉ MARÍA DE PEREDA (1833-1906) stammte aus Kantabrien, seine bekanntesten Romane und Erzählungen *Sotileza* (1885), *Peñas arriba* (1895) spielen in dieser Region.

<sup>410</sup> VICENTE BLASCO IBÁÑEZ (1867-1928) war der berühmteste spanische Repräsentant des Naturalismus. Er war auch, wie viele Autoren seiner Generation, politisch tätig. Einige seiner Romane sind ins Deutsche übersetzt worden. Vgl. BLASCO IBÁÑEZ, VICENTE: *Sumpffiber*. Rowohlt: Reinbek bei Hamburg. 1989; *Die Scholle*. Rowohlt: Reinbek bei Hamburg. 1989.

<sup>411</sup> Die in Galicien geborene und früh verstorbene ROSALÍA DE CASTRO (1837-1885) gehört zu den besten Lyrikern der spanischen und galizischen Literatur. In ihren Gedichten und ihrer Prosa ist die tiefe Liebe zu ihrer Heimat Galicien verwurzelt. Vgl. CASTRO, ROSALÍA DE: *An den Ufern des Sar*. Suhrkamp: Frankfurt am Main. 1991.

<sup>412</sup> MIGUEL DE CERVANTES SAAVEDRA wurde 1547 in der Stadt Alcalá de Henares geboren und verstarb 1616 in Madrid.

<sup>413</sup> Über die Öffentlichen Staatlichen Bibliotheken BPE vgl. Abschnitt 6.1.6.1 dieser Arbeit.



Cáceres, Badajoz, Burgos, Soria, Valladolid und weitere in Planung<sup>414</sup>.

Die technologische Modernisierung betreffend, stellte der Anschluss aller Öffentlichen Staatlichen Bibliotheken an das Internet, um dessen Benutzung der Öffentlichkeit kostenlos anzubieten, eine Priorität dar. In diesem Zusammenhang wurde das Programm *Internet en las bibliotecas* (Internet in den Bibliotheken) im Betrieb genommen. Weiter wurde an der Schaffung und der ständigen Erweiterung und Erneuerung von Webseiten für die Bibliotheken, an der Vernetzung der Online-Kataloge usw. gearbeitet, um einen universellen Zugang zu dem nationalen bibliographischen Gesamtbestand zu ermöglichen.

#### **5.1.1.1.7 Bestärkung der Präsenz von Lesern und der Lektüre in den Medien**

Wenn das Vorhaben des PFL, stabile Lesegewohnheiten bei allen Bürgern, unabhängig von Alter, sozialer Zugehörigkeit oder Bildungsniveau, erfüllt werden soll, ist das Zugreifen auf Massenmedien als Werbemittel eine unerlässliche Bedingung. Demzufolge wurden seit Beginn des Planes mehrere Aktionen in verschiedenen Medien durchgeführt, unter denen die Werbekampagnen im Fernsehen besonders hervorzuheben sind. Diese wurden immer im Herbst unter dem Motto des Planes *Leer te da más* (Lesen gibt dir mehr) in den wichtigsten nationalen und regionalen Fernsehsendern übertragen. Das *Federación de Gremios de Editores de España* (Bündnis der Verbände der spanischen Verleger) schaltete, dank der ihr vom Ministerium gewährten Subventionen, mehrere Werbespots für Jugendliche in den privaten Sendern *Tele 5* und *Antena 3*. Im Jahre 2003 wurde ein Abkommen mit dem Fernsehkanal *Disney Channel* getroffen, womit dieser in den Plan miteinbezogen wurde.

Durch die unterschiedlichen Aktionen des Planes animiert, unternahmen einige Sender selbstständig und unaufgefordert Werbekampagnen, die auf direkte oder indirekte Weise vom Ministerium unterstützt wurden. So beispielsweise die Reihe vom nationalen öffentlichen Sender *TVE Un libro, una vida* (Ein Buch, ein Leben)<sup>415</sup>, die im Jahre 2002 vor den Nachrichten gesendet wurde und die 2003 den *Premio Nacional de Fomento de la Lectura* (Nationaler Leseförderungspreis)<sup>416</sup> erhielt. Weiter die vom Privatsender *Tele 5* ausgestrahlten Werbespots. Wie anschließend noch zu zeigen sein wird, bieten regionale Fernsehsender ihre Zusammenarbeit eher im Rahmen der regionalen Leseförderungspläne an. Wie das Fernsehen ist auf gleiche Weise das Medium Radio als Werbemittel für den Leseförderungsplan hinzugezogen worden. Viele private und öffentliche Radiosender, wie *Onda Cero* oder *Cadena Ser*, *Radio Nacional de España* oder *COPE* setzten Programme rund um das Buch und die Lektüre ein, woran auch sehr bekannte Hörfunkjournalisten teilnahmen<sup>417</sup>. Die Presse ist ebenfalls bei der Promotion des PFL aktiv gewesen; infolge eines mit dem Verband der spanischen Zeitungsverleger *AEDE* getroffenen Kooperationsabkommens trugen Zeitungen und Zeitschriften zur Bekanntmachung der wichtigsten Aktionen des Planes bei. Zudem veröffentlichten 2003 zahlreiche regionale und nationale Zeitungen Werbeanzeigen zur Kampagne *Vayas donde vayas, leer te da más*

---

<sup>414</sup> Siehe weitere Informationen auf Seite 99 dieser Arbeit.

<sup>415</sup> Die Sendungen können unter <http://www.planlectura.es/03unlibrounavida2.html> eingesehen werden.

<sup>416</sup> Der *Premio Nacional de Fomento de la Lectura* wurde im Jahre 1994 vom Bundeskulturministerium ins Leben gerufen und später in den Leseförderungsplan integriert. Er wird alljährlich verliehen; dabei werden Institutionen und Organisationen ausgezeichnet, die sich im Verlauf des Jahres für die Leseförderung im Lande stark gemacht haben. Vgl. <http://www.mcu.es/premios/nacionales/FomentoLecturaPresentacion.html>, sowie die Liste aller Preisträger [http://www.mcu.es/premiado/busquedaPremioParticularAction.do?cache=init&layout=PremioNacFomentoLecturaPremios&params.id\\_tipo\\_premio=2218&language=es&TOTAL=22&POS=15&MAX=15&action=Anterior](http://www.mcu.es/premiado/busquedaPremioParticularAction.do?cache=init&layout=PremioNacFomentoLecturaPremios&params.id_tipo_premio=2218&language=es&TOTAL=22&POS=15&MAX=15&action=Anterior); vgl. weiter S. 96 dieser Arbeit.

<sup>417</sup> Vgl. einige Beispiele bei *Plan de Fomento de la Lectura. Memoria 2001-2003...* ed.cit. S. 35.

(Wohin immer du gehst, Lesen gibt dir mehr)<sup>418</sup>.

Der *FGEE* hat sich besonders um die Bekanntmachung des von der Stiftung Germán Sánchez Ruipérez ins Leben gerufenen *Servicio de Orientación de Lectura SOL* (Leseorientierungsdienst)<sup>419</sup>, den wir im Folgenden vorstellen, in den Medien bemüht, beispielsweise über Banner im Internet und Werbung in Radio und Fernsehen. Ebenso wurde im Jahre 2003 eine Kampagne, in der für die Nutzung der Öffentlichen Bibliotheken – als Anschlag in Wartehäuschen – geworben wurde, veranlasst.

Aus den in Zusammenarbeit mit den Medien im Jahre 2004 durchgeführten Aktionen sind einige hervorzuheben, so zum Beispiel die Veröffentlichung und der Vertrieb von Materialien über den Plan, eine an Eltern gerichtete Fernsehkampagne, eine verbesserte Version des Internetportals des Planes und die in Zusammenarbeit mit der Fußballbundesliga gestartete Kampagne *Cinco goles, cinco libros* (Fünf Tore, fünf Bücher).

Die im Herbst 2004 im Fernsehen durchgeführte Kampagne zur Leseförderung richtete sich vor allem an Eltern und Familien im Allgemeinen. Diese sollten in ihrer Rolle als erziehende Instanz auf die Bedeutsamkeit der Lektüre aufmerksam gemacht werden, wobei man die Akzente gezielt auf die beispielgebende Funktion der Erwachsenen setzte; außerdem wurde das Unterhaltungspotential des Lesens hervorgehoben, indem es als eine Freizeitaktivität in gleichwertiger Konkurrenz mit anderen, wie z.B. Sport, Spiel, usw. vorgestellt wurde. Für die Ausstrahlung der Kampagne bekamen die Verantwortlichen, dank der Kooperation des öffentlichen Senders *TVE*, die besten Sendezeiten, womit eine höhere Einschaltquote erreicht werden konnte.

Infolge eines mit der spanischen professionellen Fußballliga getroffenen Abkommens hatte man schon 2002 angefangen, in den Anzeigetafeln der Fußballstadien Werbespots zur Leseförderung zu senden. Im Verlauf der Spielsaison 2003-2004 wurde das Spiel „fünf Tore, fünf Bücher“<sup>420</sup> für die jüngeren Zuschauer organisiert, wobei wöchentlich eine Anzahl von Büchern zu gewinnen war, welche der Anzahl der während der Spieltage geschossenen Tore aller Mannschaften der Ersten Liga entsprach<sup>421</sup>. Ein am Ende der Kampagne vergebener Extrapreis entsprach der Gesamtzahl der von den vier für die *Champions League* qualifizierten spanischen Mannschaften erzielten Tore.

Überdies wurden in Zusammenarbeit mit *CEGAL* hergestellte und veröffentlichte Promotionsmaterialien, wie Broschüren, Prospekte, Plakate, Lesezeichen, Mauspads, Kappen, T-Shirts usw. und Jahrespläne des *PFL* in allen offiziellen Sprachen des Landes an Bibliotheken, Schulen, Kulturzentren, Buchmessen usw. verteilt, sowie an strategisch günstigen, vor allem von Kindern und Jugendlichen beliebten, oft besuchten Plätzen und Veranstaltungsorten placiert.

#### **5.1.1.1.8 Schaffung und Verbreitung neuer Werkzeuge zur Vereinfachung des Zuganges zur Lektüre**

In der ersten Phase des Planes wurde eine Reihe Instrumente, die zur Vereinfachung des Zuganges aller Bürger zur Lektüre dienen und welche Pädagogen, Bibliothekare und Eltern

---

<sup>418</sup> Die Spots in spanischer, katalanischer, valencianischer, baskischer und galizischer Sprache können unter [http://www.planlectura.es/actividades2003/act\\_D2.htm](http://www.planlectura.es/actividades2003/act_D2.htm) verfolgt werden.

<sup>419</sup> Vgl. das Portal <http://www.sol-e.com/>

<sup>420</sup> Vgl. nähere Informationen darüber unter [http://www.planlectura.es/actividades2004/act\\_d6.htm](http://www.planlectura.es/actividades2004/act_d6.htm)

<sup>421</sup> Das Spiel verlief wie folgt: Der *Liga de Fútbol Profesional* (Professioneller Fußballverband) schuf eine Internetseite mit einem Formular, in dem die Teilnehmer einige Personalangaben machten. Diese mussten mit der genauen Zeitangabe eines gefallenen Tores übereinstimmen, damit der Teilnehmer den Preis gewinnen konnte. (Die damalige Webseite <http://www.5goles5libros.com> existiert heute nicht mehr); für weitere Informationen siehe <http://www.planlectura.es/novedades.html>

bei der Förderung des Lesens in ihren Wirkungsfeldern unterstützen, konzipiert. Im Anschluss werden wir eines dieser Werkzeuge vorstellen: den *Servicio de Orientación de Lectura SOL* (Leseorientierungsdienst).

Der am 31. Mai 2002 von der *FGSR* geschaffene Leseorientierungsdienst *SOL* umfasst im Internet mehrere Aufgaben: Auf der einen Seite berät er potentielle Leser, Eltern und Fachleute über Themen der Leseförderung, auf der anderen empfiehlt er Lektüre für Kinder und Jugendliche bis zum Alter von achtzehn Jahren. Der Internetbesucher wird nach Interessen und Themen befragt und entsprechend punktuell beraten. Weiter dient *SOL* als Forum oder Treffpunkt zum Meinungs- und Kommentaraustausch.

*SOL* bietet außerdem eine Datenbank<sup>422</sup> für Familien und Fachleute an, in der u.a. folgende Dienstleistungen zur Verfügung stehen, nämlich eine Agenda der wichtigsten Termine für Messen, Kongresse usw., ein Direktorium mit Adressen von Bibliotheken, Dokumentations- und Bildungszentren, Vereinen, Stiftungen, Seminaren und Arbeitsgruppen, Buchhandlungen und Verlagshäusern, sowie anderen mit dem Thema Leseförderung verbundenen Institutionen, wie virtuelle Bibliotheken oder Kulturzentren. Zusätzlich enthält das Direktorium eine Galerie spanischer Schriftsteller und Illustratoren. Die Datenbank bietet weiterhin eine Suchmaschine für Aktivitäten, Fachinformationen über Neuerscheinungen, Zeitschriften und Publikationen gemeinhin, über das Lesen und dessen Förderung und ein Verzeichnis von Fachleuten, an die man sich via elektronische Post mit seinen Fragen wenden kann.

Speziell für Familien gedacht ist die Abteilung *Familia*. Hier finden Eltern und Erzieher folgende Angebote: eine Familienbibliothek, in der Bücherempfehlungen über Erziehungsthemen angesprochen werden; ein Verzeichnis von mit Kindern zu realisierenden Wochenendeaktivitäten, einschließlich begleitender Literatur; eine elektronische Beratungsstelle und die Sparte *Ideas* (Ideen)<sup>423</sup>. Diese Sparte bietet Ratschläge, populärwissenschaftliche Texte und nützliche Ideen, um die Familien dazu zu animieren, eine lesefördernde Funktion zu übernehmen und ihnen dabei zu helfen, diese zu erfüllen.

Aber, unserer Meinung nach, besteht die Hauptfunktion des *SOL* darin, Kindern und Jugendlichen bei der Suche nach geeigneten und befriedigenden Lesestoffen behilflich zu sein. Je nach Alter werden die Besucher in fünf Gruppen unterteilt: Kinder bis fünf Jahre, von sechs bis acht, von neun bis elf, von zwölf bis vierzehn und Jugendliche von fünfzehn bis achtzehn Jahre; außerdem gibt es gesonderte Suchmöglichkeiten für Familien und Professionelle. Nach Interessen und Vorlieben gefragt, werden die Besucher zu bestimmten Titeln geführt, von denen sie weitere Informationen, wie bibliographische Angaben, Zusammenfassungen, Illustrationen und Bewertungen über die ausgesuchten Bücher erfahren können. Die Suche wird durch altersgerechte Bilder und Spiele angeregt.

#### **5.1.1.1.9 Aktivitäten zur Leseförderung in Kooperation mit dem Buchhandel, der Buchindustrie und anderen privaten und öffentlichen Institutionen und Kommunikationsmitteln**

Unter den vielen Projekten, die im Rahmen der ersten Phase des *PFL* in Zusammenarbeit mit privaten und öffentlichen Institutionen durchgeführt wurden, werden wir einige namentlich hervorheben.

Die *Campaña de dinamización lectora* (Kampagne zur Dynamisierung des Lesens)<sup>424</sup>, wobei

---

<sup>422</sup> Vgl. dazu [http://www.sol-e.com/bancorecursos/index\\_br.php](http://www.sol-e.com/bancorecursos/index_br.php)

<sup>423</sup> Vgl. <http://www.sol-e.com/bf/index.php>

<sup>424</sup> Vgl. diese Kampagne wird unter dem Namen *Campaña de animación a la lectura María Moliner* (Kampagne zur Leseanimation María Moliner) weitergeführt. Vgl. Seiten 100-101 dieser Arbeit; siehe auch <http://www.mcu.es/libro/MC/PFL/CampAnimacion/Presentacion.html> und weiter die auf der Internetseite der Stiftung



es sich um einen durch die Partnerschaft zwischen dem Bundesministerium für Bildung, Kultur und Sport, der Stiftung *Coca-Cola* und dem *Federación Española de Municipios y Provincias FEMP* (Bündnis der spanischen Gemeinden und Provinzen) organisierten Wettbewerb handelte, bei dem Maßnahmen zur Leseförderung für Kinder und Jugendliche in Gemeinden mit weniger als 50.000 Einwohnern prämiert wurden. Ein weiteres Bestreben dieser Kampagne war die Ergänzung der Bestände in den Öffentlichen Bibliotheken mit Literatur für Kinder und Jugendliche, sowie die Erstellung einer Datenbank, um die unterschiedlichen Erfahrungen hinsichtlich der Leseförderung in kleineren Ortschaften zu sammeln.

Die Kampagne *Libros a la calle* (Bücher ab auf die Straße)<sup>425</sup> findet seit 1997 jährlich statt, ab 2001 wurde sie dem Leseförderungsplan eingeschlossen. Ziel dieses Projektes, das in Madrid durchgeführt wird, ist die Einbeziehung von öffentlichen Verkehrsmitteln in den PFL. Es werden Plakate mit kurzen, hochwertigen literarischen und nicht-literarischen Texten gedruckt und in den öffentlichen Verkehrsmitteln auf Flächen, die in der Regel für Werbezwecke reserviert sind, ausgestellt, so dass sie für jeden Passagier problemlos zugänglich sind. Die Kampagne geht auf eine Initiative zurück, die aus der Zusammenarbeit mehrerer Organisationen und Institutionen hervorging, unter ihnen der *Asociación de Editores de Madrid* (Verein der Madrider Verleger)<sup>426</sup>, der *Gremio de Libreros de Madrid* (Verband der Madrider Buchhändler)<sup>427</sup>, das *Consorcio de Transportes* (Madrider Verkehrsmittelkonsortium), *Metro de Madrid* (U-Bahn Madrid), die *Empresa Municipal de Transportes* (Kommunale Verkehrsgesellschaft), der spanische Bahnbetrieb *RENFE* und aus dem Beistand des Zentrums für reprographischer Rechte *CEDRO*<sup>428</sup>. Sie wurde von Anbeginn an von der Verwaltung der Stadt Madrid, von der Verwaltung der CCAA Madrid und vom Bundesministerium unterstützt. Seit 2006 findet sie auch in anderen spanischen Großstädten statt.

Es gibt Institutionen wie die *FGSR* oder *CEGAL*, deren Einsatz für den Plan, wie wir bereits gesehen haben, maßgeblich ist. Beide haben sich vor allem bei den Leseförderungsinitiativen für Kinder und Jugendliche verdient gemacht. Im Verlauf der ersten Phase des Planes veröffentlichte *CEGAL* Kataloge und Informationsbroschüren mit Titeln, wie *Nos gustan ilustrados* (Wir mögen sie illustriert) oder *Te los ponemos en bandeja* (Du bekommst die Bücher auf dem Tablett serviert), die an Buchhändler gerichtet waren, um diese über Literatur für ein jüngeres Publikum zu informieren und damit bei der Beratung potenzieller Käufer behilflich zu sein. Im April 2003 gründete *CEGAL* den Kinderbuchklub *Club Kirico*<sup>429</sup>, um weiterhin der Wahrnehmung dieser Aufgaben nachzukommen. In den dem Klub angehörenden Buchhandlungen werden verschiedene Initiativen zur Leseförderung, wie Ausstellungen von Illustratoren und Lesungen, organisiert. Vermöge der Internetseite des Klubs können sich Leser auch selbstständig über Publikationen und Aktivitäten<sup>430</sup> informieren und in der *Kirikoteca*<sup>431</sup> nach passender Lektüre suchen.

Die Hotelkette NH schreibt jährlich den höchst bedeutsamen Schreibwettbewerb *Premio*

---

Coca-Cola <http://www.conocecocacola.com/>

<sup>425</sup> Vgl. weitere Informationen über diese Kampagne unter <http://www.librosalacalle.com/web/>

<sup>426</sup> Vgl. darüber Fußnote 101.

<sup>427</sup> Vgl. über den Verband <http://www.librerosmadrid.es/>

<sup>428</sup> Über das *CEDRO* vgl. Fußnote 274.

<sup>429</sup> Vgl. das Portal des Klubs <http://www.clubkirico.com/home.php>

<sup>430</sup> Vgl. das Programm an Aktivitäten unter <http://www.clubkirico.com/club/agenda/eventos.php?fecha=2008-01-18&mes=&ano=&codProvincia>

<sup>431</sup> Vgl. die Leseempfehlungen bei <http://www.clubkirico.com/kirikoteca/escaparte.php>

*Vargas Llosa NH* (Vargas Llosa Preis NH)<sup>432</sup> für kurze Erzählungen in spanischer und seit 2003 auch in englischer Sprache aus, und zwar mit doppelter Zielsetzung: Den Hotelkunden eine exklusive, kostenlose Lektüre anzubieten und aufsteigende Schriftsteller zu fördern. Kraft eines Abkommens mit dem Bundesministerium für Bildung, Kultur und Sport wurde das Logo des Planes *Leer te da más* in diese Publikationen eingefügt.

Damit der *PFL* die spanische Gesellschaft in ihrer Gesamtheit erreicht, müssen sich die Akteure ständig um weitere Partnerschaften innerhalb aller Sektoren bemühen. Der Plan soll überall Präsenz zeigen: bei nationalen und regionalen Buchmessen beispielsweise oder bei Feierlichkeiten, wie dem Welttag des Buches an jedem 23. April und dem Welttag des Kinderbuches an jedem 2. April<sup>433</sup> eines Jahres. Ebenfalls soll er aber von leseferneren Gruppen und Schichten wahrgenommen werden. Infolgedessen ist die Kooperation mit Stiftungen, NGOs, Vereinen und verschiedenen Organisationen, die sich um die Verbesserung der Bildungschancen bei Kindern und Jugendlichen, um die Freizeitgestaltung dieser Gruppen oder auch älterer Menschen, um die Integration von Migranten, um die Teilnahme am Kulturleben der aus sozialen oder geographischen Gründen benachteiligten Menschen usw. bemühen, ein Anliegen von besonderem Gewicht.

Der spanische Leseförderungsplan ist des Weiteren Teil eines über die nationalen Grenzen hinausgehenden Vorhabens, in dem zusätzliche, auf europäischer und lateinamerikanischer Ebene organisierte Leseförderungspläne, über die im Verlauf dieses Kapitels gesprochen werden wird, eingebunden sind.

Um die Institutionen und Personen zu ehren, die sich um die Leseförderung besonders verdient gemacht haben, wurde der jährliche *Premio Nacional al Fomento de la Lectura* (Leseförderungspreis) ins Leben gerufen. In den Jahren der ersten Etappe des *PFL* wurde er an folgende Institutionen vergeben: im Jahre 2001 an die Zeitschrift *Clarín. Nueva Literatura*<sup>434</sup>, 2002 an die Zeitschrift *Turia*<sup>435</sup> und an die Stiftung *GSR*, 2003 an die Madrider Buchmesse und an den öffentlichen Fernsehsender *TVE* für die Sendung *Un libro, una vida* (Ein Buch, ein Leben) und im Jahre 2004 an den Verein *Asociación Vallecas Todo Cultura* (Verein Vallecas, alles ist Kultur)<sup>436</sup> für dessen Arbeit in diesem Madrider Bezirk.

### 5.1.2 Der Leseförderungsplan 2005-2007

Nach dem Regierungswechsel und der Ministerienrestrukturierung übernahm das neu gebildete Kultusministerium die Leitung des Leseförderungsplanes und sicherte dessen Fortsetzung. Am 10. Oktober 2005 wurde die neue Ausgabe des Planes der Öffentlichkeit vorgestellt. Bezüglich der ersten Phase hatten keine wesentlichen Veränderungen stattgefunden, die Aktionsfelder und die Strukturierung der Aufgaben wurden in gleicher Weise weiter geführt, die meisten, bereits gestarteten Kampagnen blieben bestehen, auch wenn einige eine vordergründigere Position einnahmen. Allerdings machte sich eine stärkere

---

<sup>432</sup> Vgl. alle weitere Informationen dazu in *Plan de Fomento de la Lectura. Memoria 2001-2003...* ed.cit. S. 46; weiter auf der Seite der Hotelkette, unter der Rubrik *Premio Mario Vargas Llosa NH* bei [http://corporate-information.nh-hotels.com/esp/cuestion\\_de\\_detalle.jsp#2](http://corporate-information.nh-hotels.com/esp/cuestion_de_detalle.jsp#2) und über die Online-Version des Wettbewerbs vgl. *Premio Mario Vargas Llosa NH* <http://www.elrelatomasvotado.com/>

<sup>433</sup> Siehe hierzu Abschnitt 5.5.5.9 dieser Arbeit.

<sup>434</sup> Für weitere Informationen über die Zeitschrift *Clarín* vgl. S. 152 dieser Arbeit.

<sup>435</sup> Für weitere Informationen über die Zeitschrift *Turia* vgl. ebenda.

<sup>436</sup> Vgl. dazu z.B. Vallecas Todo Cultura, La ONG recibe el Premio Nacional de Fomento de la Lectura por el Proyecto Vallecas Calle del Libro. In: *Madridiario.es. El diario digital de Madrid*. Año VI. Nr. 2803, 30 de diciembre 2004. [http://www.madridiario.es/mdo/actual/canales/distritos/archivo/puente\\_vallecas/reporvallecastodocultura-301204.php](http://www.madridiario.es/mdo/actual/canales/distritos/archivo/puente_vallecas/reporvallecastodocultura-301204.php)

Institutionalisierung der Arbeit dieser, zur zentralen koordinierenden Instanz der Leseförderung im Lande gewordenen Initiativen, bemerkbar.

Nach der ersten gezogenen Bilanz des *PFL* rückten einige Schwachpunkte ins Augenmerk, beispielshalber erwiesen sich die Wirkungskreise, an die sich der Plan richtet, als unzureichend, denn einige Gesellschaftsgruppen wurden gar nicht oder nur ungenügend berücksichtigt. Einwanderer, Gefängnisinsassen und alle aus unterschiedlichsten Gründen auf die Assistenz von Sozialdiensten angewiesenen Menschen sollten bei der Fortführung des Planes vermehrt oder überhaupt herangezogen werden. Die stärkeren Akzente wurden jedoch auf die Potentialisierung der lesefördernden Funktion innerhalb der Institution Familie gesetzt, wobei älteren Menschen, sprich Großeltern, aufgrund ihrer strategischen und privilegierten Beziehungen – vor allem zu den Kindern – in den heutigen Familienstrukturen eine gewichtigere Rolle zugeteilt wurde.

Aufgrund des erweiterten Adressatenkreises hing die Fortsetzung des *PFL* von der Kooperation weiterer Institutionen ab, respektive zusätzlich zu den in der ersten Phase beteiligten Institutionen und Organismen wurde diesmal die Mitarbeit der Ministerien für Erziehung und Wissenschaft, für Arbeit und Soziales, für Handel und Tourismus, sowie der Innen- und Wirtschaftsministerien gefordert, wurde.

Ein weiterer innovativer Aspekt des neuen *PFL* betraf die Stärkung der Kooperationsrahmen und Beziehungen mit dem Ausland. Spanien nimmt als Mitglied der Europäischen Union an einer europäischen Plattform zur Förderung des Buches und der Lektüre durch einen Erfahrungsaustausch teil<sup>437</sup>. Dabei hat sich das Land das Ziel gesetzt, den in Europa geforderten Mittelwert der Bücher pro Einwohner durch die Aufstockung der Bestände der eigenen Bibliotheken zu erreichen. Infolge dieses Vorhabens wurde in Zusammenarbeit mit den Autonomen Gemeinschaften ein außerplanmäßiges Programm in Gang gesetzt.

Die aktive Teilnahme an ausländischen Buchmessen, insbesondere an Kinder- und Jugendbuchmessen, stellte eine weitere Neuerung dar. Schon im Jahre 2005 war Spanien bei der Kinderbuchmesse in Bologna Ehrengast<sup>438</sup>. Auch inländische Messen wurden im Rahmen des Planes unterstützt und unter der Mithilfe des Kulturministeriums sogar in die Wege geleitet, wie es bei der ersten Kinder- und Jugendbuchmesse Spaniens, nämlich der *Feria Internacional del Libro Infantil y Juvenil de León* (Internationale Kinder- und Jugendbuchmesse der Stadt León) der Fall war; diese kam unter dem Motto *Leer León* (Leon lesen) im Jahre 2006 erstmals zustande<sup>439</sup>.

Gemäß der Aktionsachsen, in denen der Plan konstituiert ist, werden wir im Folgenden zusammengefasst die relevantesten Aktivitäten des Planes in Ansätzen beschreiben.

---

<sup>437</sup> Das Bundesministerium für Kultur hat die für den Leseförderungsplan 2005-2006 erstellte Seite mittlerweile [ohne ersichtlichen Grund] aus dem Netz entfernt und die darin enthaltenen Informationen in dem Bericht über die Pläne für die Jahre 2004 bis 2007 übernommen. Vgl. *Balance del Plan de Fomento de la Lectura 2004-2007*. Madrid: Ministerio de Cultura, Subdirección General de Publicaciones, Información y Documentación. 2007. Dieser Bericht steht, in mehrere PDF-Dokumente aufgeteilt, unter <http://www.mcu.es/libro/MC/PFL/Balance/index.html> im Internet zur Verfügung. Aus der früheren Internetseite des 2005-2006-Planes ist nur noch die Einführung zugänglich, vgl. <http://alcazaba.unex.es/old/departamentos/34/40/105203/Espa%C3%B1a/Plan%20de%20Fomento%20de%20la%20Lectura%20-%202005-2006.htm>

<sup>438</sup> Vgl. España será el país invitado de honor en la Feria Internacional de Libros para Niños de Bolonia. In: *Lukor*. 11 de abril 2005. <http://www.lukor.com/literatura/noticias/0504/11192743.htm>; für weitere Informationen über die Kinderbuchmesse in Bologna vgl. [http://www.bookfair.bolognafiere.it/book\\_index.asp?m=52&l=2&ma=3](http://www.bookfair.bolognafiere.it/book_index.asp?m=52&l=2&ma=3)

<sup>439</sup> Vgl. Abschnitt 5.5.5.2 dieser Arbeit.

#### **5.1.2.1 Durchführung, Bearbeitung und Veröffentlichung von Untersuchungen, Analysen und Studien**

Die in diesen Jahren erneut durchgeführten Studien über das Lese- und Buchkaufverhalten der Bevölkerung wiesen einen Zuwachs der Lesenden auf, was jedoch kein Anlass zum Jubel ist. Im Jahre 2001 verzeichnete die Studie 54 Prozent der gesamten spanischen Bevölkerung als Leser vs. 46 Prozent Nichtleser; sechs Jahre später sprechen die Ergebnisse von 56,9 Prozent Lesern vs. 43,1 Prozent Nichtlesern<sup>440</sup>. Gleichzeitig kann man eine Konsolidierung der Tendenzen der letzten Jahre beobachten: Frauen lesen mehr als Männer; je älter die Bevölkerungsgruppe, desto weniger Leser inkludiert sie; zudem werden vor allem Romane konsumiert, Spanisch bleibt weiterhin die gewohnte Lesesprache und es wird hauptsächlich zum Zeitvertreib gelesen. Die Frage nach dem Einfluss des Leseförderungsplanes auf die Lesegewohnheiten der Bevölkerung wird bei diesen Untersuchungen nicht berücksichtigt. Dessen ungeachtet steht für alle Beteiligten, angesichts der immer noch zu hohen Nichtleserzahlen, die Notwendigkeit der weiteren Durchführung von Leseförderungskampagnen außer Frage.

Was die Lage der Bibliotheken anbelangt, werden in Zusammenarbeit mit der für die Bibliothekspolitik zuständigen Abteilung des Bundesministeriums und den *CCAA* mehrere Aspekte des Betriebes von Öffentlichen und von Staatlichen Öffentlichen Bibliotheken *BPE* statistisch erfasst.

Zusätzlich zu dem in der ersten Phase des Planes geschaffenen *Observatorio de la Librería* (Observatorium des Buchhandels), das seine anvisierten Aufgaben weiter erfüllt, wird nach der zweiten Zusatzbestimmung bezüglich des vom Bundesministerium erlassenen Gesetzes über das Lesen, das Buch und die Bibliotheken vom 22. Juni 2007, ein Observatorium der Lektüre und des Buches errichtet, dessen Auftrag darin bestehen wird, akkurat und kontinuierlich Informationen und Analysen über den Stand des Buch- und Bibliothekswesens und der Lektüre innerhalb des Landes zu liefern<sup>441</sup>.

#### **5.1.2.2 Stärkung der Öffentlichen Staatlichen Bibliotheken als Zentren zur Leseförderung**

Die Weiterentwicklung der Öffentlichen Bibliothek als lesefördernde Institution bleibt als nationales Vorhaben erhalten und wird schließlich sogar intensiviert. Das Bundeskulturministerium trägt in dieser Hinsicht, beispielshalber durch seinen Einsatz bei der Organisation von Kongressen und anderen Treffen, wesentlich dazu bei. Vom 29. November bis zum 1. Dezember 2006 fand unter dem Motto *La biblioteca pública espacio ciudadano* (Die Öffentliche Bibliothek, ein Raum für die Bürger) in der Stadt Murcia der *Tercer Congreso Nacional de Bibliotecas Públicas* (Dritter Landeskongress der Öffentlichen Bibliotheken)<sup>442</sup> statt. Mit der gleichen Zielsetzung startete 2005, das Jahr, in dem der 25. Jahrestag der Demokratisierung der spanischen Kommunen und Gemeinden gefeiert wurde, auch die Reihe von Treffen *Encuentro Bibliotecas y Municipio* (Treffen zum Thema Bibliothek und Gemeinde). Die erste Begegnung kam mit der Kooperation der Stiftung *GSR*, der Universität von Salamanca und dem Bündnis der spanischen Gemeinden und Provinzen vom 21. bis zum 23. September 2005 in der Gemeinde Peñaranda de Bracamonte<sup>443</sup>, in der

---

<sup>440</sup> Vgl. Seite 30 dieser Arbeit.

<sup>441</sup> Vgl. S. 80 dieser Arbeit.

<sup>442</sup> Vgl. S. 175 dieser Arbeit.

<sup>443</sup> Vgl. ebenda.

Provinz Salamanca, zustande<sup>444</sup>. Die zweite fand am 15. November 2007 in Madrid statt; dabei nahmen zum ersten Mal auch Fachleute aus den USA und Großbritannien mit eigenen Beiträgen teil<sup>445</sup>.

In Hinsicht auf den Neubau, die Sanierung oder die Neuausstattung von Gebäuden, in denen Öffentliche Staatliche Bibliotheken *BPE* untergebracht sind, werden die Maßnahmen der ersten Phase des Planes fortgesetzt. Einige der damals schon geplanten Bibliotheksbauten, wie die in den Städten Cáceres und Valladolid, sind indessen abgeschlossen und haben ihren Betrieb aufgenommen, aber andere Vorhaben, wie die in Badajoz oder Burgos, sind noch nicht in die Tat umgesetzt worden. Dafür wurde die Liste der Projekte für die nächsten Jahre deutlich umfangreicher<sup>446</sup>.

Eine weitere Neuheit stellt die auch im Zusammenhang mit dem *PFL* stehende Schaffung der *Biblioteca Virtual de Prensa Histórica* (Virtuelle Bibliothek der historischen Presse)<sup>447</sup> dar. Dieses Projekt, dessen Ziel es ist, die Bestände historischer Presse, sowie die von Manuskripten und alten Drucken der gesamten spanischen Bibliotheken zu digitalisieren, wurde der Öffentlichkeit am 16. Mai 2006 vorgestellt; es wird in Zusammenarbeit mit den bibliothekarischen Diensten der *CCAA*, den spanischen Kommunen, Universitäten, Stiftungen und anderen Institutionen zuwege gebracht.

Zudem ist vom Bundeskulturministerium und den Autonomen mit Beihilfe aller Universitäten, ein *Open Archive. Directorio y Recolector* (Verzeichnis und Sammelstelle) für digitalisierte Dokumente und Digitalisierungsprojekte erschaffen worden<sup>448</sup>, um den Bürgern den Zugang zu dieser Art Text zu vereinfachen.

Mit der zweifachen Zielsetzung, die nationale Schriftproduktion und damit die Lektüre durch den Beistand der spanischen Verlagshäuser, zu fördern und andererseits die Bestände der Öffentlichen Bibliotheken aufzustocken, wird ein Teil des Druckes von Büchern und Zeitschriften subventioniert, so dass sie von Bibliotheken zu günstigen Konditionen gekauft werden können. Die Summe dieser finanziellen Hilfestellungen ist während der zweiten Phase des Leseförderungsplanes stark erhöht worden<sup>449</sup>.

Darüber hinaus ist mit dem gleichen Bestreben, d.h. der Aufstockung und Erneuerung der Bibliotheksbestände, wie schon oben erwähnt, ein *Plan extraordinario de dotación bibliográfica* (Außerplanmäßiges Programm zum Aufbau der Bestände) in Gang gesetzt worden, damit die von *IFLA/UNESCO* empfohlene Anzahl der in den Bibliotheken verfügbaren Medieneinheiten pro Einwohner erreicht wird. Hierzu sind in den letzten Jahren den Öffentlichen Bibliotheken und den *BPE* hohe finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt

---

<sup>444</sup> Vgl. die Akten des Kongresses *Actas del I Encuentro Bibliotecas y Municipio, La administración local y las bibliotecas en la democracia, 21-23 de septiembre 2005, Peñaranda de Bracamonte, Salamanca*. Fundación Germán Sánchez Ruipérez, Universidad de Salamanca, Ministerio de Cultura.

<http://travesia.mcu.es/documentos/Iencuentro/Iencuentro.pdf>

<sup>445</sup> Vgl. *Actas del II Encuentro Bibliotecas y Municipio, construyendo un servicio público de calidad y accesible, la biblioteca municipal, 15 de noviembre 2007, Madrid*. Madrid: Ministerio de Cultura. In: [http://www.mcu.es/bibliotecas/docs/Cooperacion/encuentro\\_BM\\_02.pdf](http://www.mcu.es/bibliotecas/docs/Cooperacion/encuentro_BM_02.pdf)

<sup>446</sup> Vgl. *Balance del Plan de Fomento de la Lectura 2004-2007...* ed.cit. Kapitel 3. [http://www.mcu.es/libro/docs/MC/PFL/BalancePFL\\_Actividades.pdf](http://www.mcu.es/libro/docs/MC/PFL/BalancePFL_Actividades.pdf) S. 6-8.

<sup>447</sup> Über diese digitale Bibliothek vgl.

<http://prensahistorica.mcu.es/es/estaticos/contenido.cmd?pagina=estaticos/presentacion>

<sup>448</sup> Vgl. das Portal des Verzeichnisses <http://roai.mcu.es/es/inicio/inicio.cmd>

<sup>449</sup> Vgl. wie etwa die Resolución de 1 de marzo de 2007, de la Dirección General del Libro, Archivos y bibliotecas, por la que se convocan subvenciones, para el fomento de la edición de libros españoles en lengua castellana para las bibliotecas públicas, correspondientes al año 2007. In: *BOE*. Nr. 64 de 15 de marzo 2007. S. 11207-11209. Online <http://www.mcu.es/ayudasSubvenciones/docs/Libro/C4EdicionLibrosConvocatoria2007.pdf>



worden<sup>450</sup>.

Auch bei der jährlichen Veranstaltung der Feierlichkeiten zum Tag der Bibliotheken am jeden 24. Oktober ist der *PFL* immer aktiv präsent<sup>451</sup>.

### **5.1.2.3 Leseförderung in Bildungszentren**

Die im vorangegangenen Abschnitt dieser Arbeit über die erste Etappe des Leseförderungsplanes vorgestellten Kampagnen in Bildungszentren, wie „Warum die Klassiker lesen?“ oder die Reihen literarischer Treffen in Sekundarbildungszentren und Universitäten, werden in dieser zweiten Etappe mit wachsendem Interesse seitens der Schüler und Studenten weitergeführt.

### **5.1.2.4 Präsenz des PFL in den Medien und der Öffentlichkeit**

Wie in den vorangegangenen Jahren finden in den Medien zahlreiche Aktivitäten, die dem Plan und dessen Vorhaben zu größerer Resonanz verhelfen, statt. Einige, dieser bereits vorgestellten, erfolgen weiterhin in Fernsehen, Radio, Sportstadien, Bibliotheken usw., weitere neue sind vorgenommen worden. Große Massenergebnisse, wie Sportveranstaltungen und Fußballturniere bieten, wie wir bereits gesehen haben, einen guten Rahmen für Werbezwecke; in der zweiten Phase des Planes wurden auch Initiativen während des sehr populären Radrennens *Vuelta Ciclista a España* organisiert<sup>452</sup>. Diese richteten sich überwiegend an dessen jüngstes Publikum. Auch an den Stränden erfolgen während der Sommermonate Kampagnen, dabei führen beispielshalber als bekannte Literaturfiguren verkleidete Schauspieler kleine Szenen auf und verteilen an die Kinder typische Strandartikel mit dem Logo des Leseförderungsplanes. Diese Kampagnen werden in Zusammenarbeit mit dem *FGEE* durchgeführt<sup>453</sup>.

---

<sup>450</sup> Im Jahre 2005 waren es 3.172.680 €; 2006 erhöhte sich die Summe auf 10.066.480 € und 2007 auf 20.120.380 €; vgl. *Balance del Plan de Fomento de la Lectura 2004-2007...* ed.cit. Kapitel 3.S. 56.

<sup>451</sup> Auch in Spanien wird an jedem 24. Oktober seit 1997 der Tag der Bibliotheken gefeiert. Dazu werden in allen Öffentlichen Bibliotheken des Landes Aktionen veranstaltet, welche dazu dienen, die Bibliothek in ihrer Umgebung bekannter zu machen und die Bürger mit ihren Diensten vertraut zu machen. Die zentrale Feier findet jedes Jahr in einer anderen Autonomen Gemeinschaft statt, und wird in Zusammenarbeit mit den lokalen, autonomen und nationalen Verantwortungsträgern im Bibliotheksbereich, sowie mit zahlreichen Vereinen und Organisationen durchgeführt. Vgl. alle Informationen zu den Feierlichkeiten zum Tag der Bibliothek der letzten Jahren unter [http://www.amigosdelibro.com/web/dia\\_biblioteca2008.htm](http://www.amigosdelibro.com/web/dia_biblioteca2008.htm)

<sup>452</sup> Vgl. dazu beispielsweise La vuelta lectora a España. In: *Boletín Informativo Federación de Gremios de Editores de España*. Nr. 12. Diciembre 2004. S. 1-2.  
[http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/Boletin\\_N\\_12.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/Boletin_N_12.pdf) oder Editores y ciclistas se unen para fomentar la lectura. In: *El País.com*. 8 de agosto de 2005.  
[http://www.elpais.com/articulo/elppor/20050818elpapirdv\\_3/Tes](http://www.elpais.com/articulo/elppor/20050818elpapirdv_3/Tes)

<sup>453</sup> Zur Veranschaulichung: Am 17. Juli im Jahre 2007 begann am Strand von Zarautz in der Provinz Guipuzkoa die Kampagne *Lee en la playa* (Lese am Strand!) und endete in La Barceloneta von Barcelona am 8. August, nachdem eine ca. 5.000 km lange Strecke, in deren Verlauf Strände von 15 Provinzen besucht wurden, zurückgelegt worden war. Die Kampagne sah folgende Aktivitäten vor: Zehn Schauspieler führten am Strand kleine, aus Texten der Weltliteratur, wie *Pinocchio*, *Carmen*, *Don Quixote*, *Mary Poppins*, *Rotkäppchen* usw. herausgearbeitete Szenen vor und verteilten anschließend an die Strandbesucher, die gerade lasen oder ein Buch bei sich hatten, Strandartikel, Kartenspiele und Lesezeichen mit dem Logo des *PFL*. Insgesamt wurden ca. 35.000 Objekte verteilt. Vgl. FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: Diez personajes universales abandonan las páginas de novelas, cómics y cuentos para recorrer España de costa a costa. In: *FGEE Notas de Prensa*. Julio 2007.  
[http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/NP\\_Lee\\_en\\_la\\_Playa.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/NP_Lee_en_la_Playa.pdf)  
Vgl. weitere ähnliche Aktivitäten unter: <http://www.mcu.es/lectura/busquedaActividadFomentoLectura.do>.

### 5.1.2.5 Aktivitäten zur Leseförderung und Kooperation mit privaten und öffentlichen Institutionen und Organisationen

Unter den in Kooperation mit privaten und öffentlichen Institutionen und Organisationen veranstalteten Aktionen zur Leseförderung hat die frühere *Campaña de dinamización lectora* (Kampagne zur Dynamisierung des Lesens)<sup>454</sup>, jetzt *Campaña de animación a la lectura María Moliner* (Leseanimationskampagne María Moliner)<sup>455</sup>, getragen von der Stiftung *Coca-Cola*, vom *FEMP* und dem Kulturministerium, eine herausragende Rolle übernommen. Mehr als die Hälfte der spanischen Bevölkerung wohnt in Gemeinden mit weniger als 50.000 Einwohnern. An diese Gemeinden richtet sich der Wettbewerb *María Moliner*, bei dem die besten Projekte zur Leseförderung für Kinder und Jugendliche, neuerdings auch die effizienteste bibliothekarische Arbeit und herausragende Projekte zur sozialen Integration, mit Bücherposten und Geldsummen prämiert werden. Im Jahre 2007 war dieser Kampagne ein Budget von 625.000 Euro zugeteilt worden<sup>456</sup>.

Auch die hier schon bekannte Kampagne „Bücher ab auf die Straße“ ist weiterhin fortgeführt und sogar auf die Städte Saragossa<sup>457</sup> und Segovia<sup>458</sup> erweitert worden.

In Zusammenarbeit mit der *Organización Española para el Libro Infantil y Juvenil OEPLI* (Spanische Organisation für das Kinder- und Jugendbuch)<sup>459</sup> werden jährlich in verschiedenen Städten und verschiedenen Sprachen Bücherwochen und kleinere Kinder- und Jugendbuchmessen veranstaltet, die von Lesungen, Ausstellungen u.Ä. in Buchhandlungen begleitet werden<sup>460</sup>. Am Internationalen Tag des Buches ist der Leseförderungsplan sowohl in allen wichtigen Initiativen als auch auf allen Ebenen präsent. Das Ministerium übernimmt z.B. die Schirmherrschaft über das vom *Círculo de Bellas Artes de Madrid* (Madriдер Kreis der schönen Künste)<sup>461</sup> abgehaltene, achtundvierzig Stunden lang andauernde, ununterbrochene Vorlesen des vollständigen Werkes *Don Quixote*, das immer vom letzten Cervantes-Literaturpreisträger eröffnet wird<sup>462</sup>.

---

<sup>454</sup> Vgl. Seite 94-95 dieser Arbeit.

<sup>455</sup> Vgl. <http://www.mcu.es/libro/MC/PFL/CampAnimacion/Presentacion.html>; über die Figur MARÍA MOLINERS in der bibliothekarischen Geschichte Spaniens vgl. Kapitel 1.2 dieser Arbeit.

<sup>456</sup> Vgl. Abschnitt 6.2.1 dieser Arbeit; vgl. ebenfalls *Balance del Plan de Fomento de la Lectura 2004-2007...* ed.cit. Kapitel 3. S. 62.

<sup>457</sup> Vgl. die Vorstellung der Kampagne vom Rathaus Saragossas *Presentación de la campaña de animación a la lectura Libros a la Calle en el transporte público*. Zaragoza: Ayuntamiento de Zaragoza, Departamento de Educación. 10 de Julio de 2006. [http://cmisapp.zaragoza.es/ciudad/educacion/detalle\\_Noticia?id=16774](http://cmisapp.zaragoza.es/ciudad/educacion/detalle_Noticia?id=16774)

<sup>458</sup> Vgl. dazu <http://www.mcu.es/libro/MC/PFL/Actividades/AnimaLectura/CampanaLibros.html>

<sup>459</sup> OEPLI ist eine im Jahre 1982 gegründete gemeinnützige Organisation, die sich den Belangen des Kinder- und Jugendbuchwissens in Spanien annimmt, konkreter ausgedrückt, die Rechte der Verleger, Händler, Vertreiber usw. vor dritten vertritt, Abkommen abschließt und sich um die Promotion des spanischen Kinder- und Jugendbuches im In- und Ausland, sowie um die Leseförderung unter dieser Lesergruppen bemüht. OEPLI übernimmt ebenfalls die Vertretung der *International Board on Books for Young People IBBY* in Spanien. OEPLI ist in vier Sektionen, eine für jede Landessprache strukturiert und in ihr sind zahlreiche Vereine integriert. Vgl. zu der Organisation <http://www.oepli.org/esp/index.htm> und vgl. weitere Informationen dazu auf Seite 151 dieser Arbeit; zu IBBY, ihre Ziele und Aufgaben vgl. <http://www.ibby.org/index.php?id=266&L=1>

<sup>460</sup> Vgl. dazu Abschnitt 5.5.5.9 dieser Arbeit.

<sup>461</sup> Vgl. hierzu *XI Lectura continuada del Quijote en el Círculo de Bellas Artes de Madrid*. In: [http://www.circulobellasartes.com/ag\\_humanidades.php?ele=29&mod=pasado&pagi\\_pg=3](http://www.circulobellasartes.com/ag_humanidades.php?ele=29&mod=pasado&pagi_pg=3) oder *XII Lectura continuada del Quijote en el Círculo de Bellas Artes de Madrid*. In: [http://www.circulobellasartes.com/ag\\_humanidades.php?ele=52](http://www.circulobellasartes.com/ag_humanidades.php?ele=52)

<sup>462</sup> An diesem Lesemarathon nehmen zahlreiche prominente und nicht prominente Vorleser teil, den Anfang macht der Cervantespreisträger des vorangegangenen Jahres. Vgl. ebenda.



Die im Verlauf des Jahres 2005 stattfindenden Feierlichkeiten zum vierhundertjährigen Jahrestag seit Erscheinen Cervantes' Werkes *Don Quixote* im Jahre 1605, gaben Anlass zur Veranstaltung zahlreicher Aktionen, welche zum größten Teil in den Plan integriert waren. Zu benennen sei das Projekt *Ruta literaria de El Quijote* (Literarischer Reiseweg des Don Quixote)<sup>463</sup>. Außerdem konnten dank eines zwischen der CA Kastilien- La Mancha, dem Kultur-, dem Bildungs- und Wissenschaftsministerium und der *Secretaría de Cooperación Iberoamericana SECIB* (Büro für iberoamerikanische Kooperation)<sup>464</sup> getroffenen Abkommens Studenten aller iberoamerikanischen Ländern die originalen Schauplätze des *Quijote* kennen lernen.

Der PFL nutzt die sozial integrative Funktion der Lektüre, um in Zusammenarbeit mit der Institution *Casa de América*<sup>465</sup>, aus Lateinamerika stammenden Migranten – insbesondere deren Kindern – aber auch spanischen Lehrern, verschiedene Aktivitäten anzubieten<sup>466</sup>, welche einerseits zur Stärkung der Lesekompetenz bei den Ersten und zur Verbesserung der pädagogischen Methoden bei den Zweiten und zum interkulturellen Austausch überhaupt dienen.

Spanien nimmt seit 2004 am Projekt der Europäischen Union *Reading Europe*<sup>467</sup> teil, dessen Zweck es ist, die Lage des Buchwesens und der Lektüre binnen des europäischen Raumes zum einen bekannter zu machen und zum anderen zu verbessern. Dabei werden auch aus dem Erfahrungsaustausch auf Landesebene resultierende Empfehlungen zur Entwicklung gemeinsamer Richtlinien zur Buch- und Lektürepolitik für die zuständigen europäischen Institutionen erarbeitet. Die im Rahmen des Projektes jährlich veranstaltete Expertenkonferenz wurde im Jahre 2006 unter dem Motto *Reimaginando la lectura. Conferencia sobre libro y lectura* („Wiederersinnung“ des Lesens. Konferenz über das Buch und die Lektüre)<sup>468</sup> in Madrid gehalten.

Am 6. und 7. April des gleichen Jahres fand in der Stadt Cáceres der *I Congreso Nacional de la Lectura* (Erster Nationalkongress über die Lektüre)<sup>469</sup> statt. Dieser hatte sich die Aufgabe

---

<sup>463</sup> Vgl. dazu JIMÉNEZ, ANA ISABEL: El Quijote conquista las grandes empresas españolas. In: *Castilla-La Mancha, Revista de Información de la Junta de Comunidades de Castilla-La Mancha*. Nr. 173. Febrero 2005. <http://www.jccm.es/revista/173/numero173.htm>

<sup>464</sup> Die *Secretaría General de Cooperación Iberoamericana SECIB* ist heute eine im *Secretaría General Iberoamericana SEGIB* (Generalbüro Iberoamerika) integrierte Behörde. Vgl. <http://www.segib.org/>

<sup>465</sup> Vgl. alle zusätzlichen Informationen über diese Institution <http://www.casamerica.es/es/casa-de-america-madrid/quienes-somos>

<sup>466</sup> Vgl. die Auflistung der konkreten Projekte unter: <http://gl.www.mcu.es/libro/MC/PFL/Actividades/AnimaLectura/ActuacionesFomento.html>

<sup>467</sup> Für weitere Informationen über das Projekt vgl. [www.readingeurope.org/index.html](http://www.readingeurope.org/index.html)

<sup>468</sup> Vgl. das Programm der Konferenz in englischer Sprache *Readmagine, European Conference Book and reading promotion, 6<sup>th</sup> and 7<sup>th</sup> of April 2006, Madrid*. Madrid: Ministerio de Cultura, National Book Centre of Greece u.a.. 2006. Online [http://www.booksineurope.org/files/pdf/Readmagine\\_Conference\\_Programme.pdf](http://www.booksineurope.org/files/pdf/Readmagine_Conference_Programme.pdf), vgl. weiter deren Vorträge *Presentations, Readmagine, European Conference Book and reading promotion, 6<sup>th</sup> and 7<sup>th</sup> of April 2006, Madrid 6-7 abril 2006, Madrid*. Madrid: Ministerio de Cultura, National Book Centre of Greece. u.a.. 2006. Online zugänglich unter <http://www.booksineurope.org/default.asp?la=1&pid=36> und deren Abschlüsse *Conclusions and Resolution, Readmagine, European Conference Book and reading promotion, 6<sup>th</sup> and 7<sup>th</sup> of April 2006, Madrid 6-7 abril 2006, Madrid*. Madrid: Ministerio de Cultura, National Book Centre of Greece. u.a.. 2006. Online unter <http://www.booksineurope.org/default.asp?la=1&pid=36>

<sup>469</sup> Vgl. einige Informationen dazu unter <http://www.lecturaextremadura.com/?s=35>; ein sehr gutes Pressedossier ist unter *Dossier de Prensa de la Fundación Germán Sánchez Ruipérez sobre el I Congreso Nacional de la Lectura, Cáceres, 5-7 abril 2006, Cáceres* [http://62.81.205.100/dossier/web/webtem/dossier\\_listema.lasso?&Tema=Caceres](http://62.81.205.100/dossier/web/webtem/dossier_listema.lasso?&Tema=Caceres) zugänglich. Vgl. auch die Schlussfolgerung der Veranstaltung *Declaración de Cáceres sobre la lectura en el siglo XXI*. Cáceres: Plan de Fomento de la Lectura de Extremadura. Abril de 2006. Im Netz unter <http://www.facillectura.es/documentos/recursos/DCL.pdf> Die Akten des Kongresses, sowie weitere angekündigte Dokumente über diese Veranstaltung waren, als diese Arbeit verfasst wurde, noch nicht veröffentlicht worden.

gestellt, sich einen globalen Überblick der Stellung und Funktion des Phänomens „Lesen“ in der sich entfaltenden, sich auch in Spanien konstituierenden Informationsgesellschaft zu verschaffen. Demzufolge war das Anliegen des *PFL*, die Leseförderung, auch eines der bedeutsamsten Themen dieses vom Bundes- und Landesministerium für Kultur der *CA* Cáceres gemeinschaftlich mit der *FGSR* organisierten Treffens.

Im Rahmen der Internationalisierung des *PFL* werden seit 2006 spanische Ausgaben des Hay Festival<sup>470</sup> veranstaltet. In der Zeit zwischen dem 21. und dem 24. September fand die erste davon in der Stadt Segovia statt. Die Generaldirektion des Buches, der Archive und Bibliotheken des Bundeskulturministeriums finanzierte hierfür die Einladung achtzehn spanischer und iberoamerikanischer Schriftsteller.

Um die zu erreichenden Ziele des Planes zu verwirklichen, bedarf das Bundeskulturministerium, wie schon erläutert, der Mitbeteiligung anderer Ministerien auf Landes- und Bundesebene, sowie anderer privater und öffentlicher Institutionen und Organisationen<sup>471</sup>. Einige davon, wie die Hotelkette NH<sup>472</sup> oder der Fernsehsender *Disney*<sup>473</sup> usw. haben wir bereits in den vorangegangenen Abschnitten dieser Arbeit vorgestellt, aber wie schon am Anfang dieses Kapitels erwähnt, nahmen sich die Verantwortungsträger des Planes für die neuen Ausgaben vor, den Kreis ihrer Adressaten zu erweitern. Gemeint werden hierbei vor allem leseferne und benachteiligte Gesellschaftsgruppen, wie Arbeiter, Migranten, Gefängnisinsassen, ältere Menschen, Patienten in Krankenhäusern oder Frauen in ländlichen Gebieten. Infolgedessen war 2005 ein Kooperationsabkommen, mit dem Innenministerium beispielsweise, um Erzieher und Lehrende in den Gefängnissen mit Informationen und Fortbildungsmaßnahmen über Leseförderung und Bibliothekswesen zu versorgen<sup>474</sup>, unterschrieben worden; ein weiterer Beschluss, 2007 getroffen, ermöglicht Zusammenkünfte mit literarischen Autoren in Haftanstalten.

Mit einer der größten Gewerkschaften des Landes, der *Unión General de Trabajadores UGT* (Allgemeine Arbeiterunion)<sup>475</sup>, wird seit 2005 zusammengearbeitet. *UGT* verpflichtet sich ihrerseits, Aktionen zur Leseförderung in ihren Kulturhäusern durchzuführen und das Ministerium trägt mit finanziellen Zuschüssen dazu bei<sup>476</sup>.

---

<sup>470</sup> Vgl. weitere Informationen über das Festival <http://www.hayfestival.com/>. Im Jahre 2008 findet die spanische Ausgabe des Festivals vom 3. bis zum 6. April in Granada statt, vgl. <http://www.hayfestival.com/alhambra/>

<sup>471</sup> Vgl. die komplette Liste der teilnehmenden Institutionen: [http://www.mcu.es/libro/docs/MC/PFL/BalancePFL\\_EColabora.pdf](http://www.mcu.es/libro/docs/MC/PFL/BalancePFL_EColabora.pdf)

<sup>472</sup> Vgl. dazu den Text des Abkommens mit der Hotelkette vom 3. Oktober 2005 (gültig bis zum 2. Oktober 2009) *Convenio entre el Ministerio de Cultura y NH Hoteles para el fomento de la lectura, Madrid, 3 de Octubre 2005*. Ministerio de Cultura. 3 de octubre de 2005. Dieses Dokument ist online zugänglich unter <http://www.mcu.es/legislacionconvenio/loadSearchAgreement.do?cache=init&agreement.area.id=LIBR&layout=conveniosLibro&language=es>

<sup>473</sup> Vgl. dazu den Text des Abkommens mit *Disney Chanel* vom 13. Juli 2005 (gültig bis zum 13. Juli 2009), *Convenio entre el Ministerio de Cultura y Disney Channel para la difusión del Plan de Fomento de la lectura, Madrid, 13 Julio 2005*: <http://www.mcu.es/legislacionconvenio/downloadFile.do?docFile=/HTTPD/deploy/pedpas/datos/LegislacionConvenio/convenio/a07-13-2-pdf13.pdf>; vgl. auch für das Jahr 2003 Del Castillo firma un convenio con Disney Channel para el fomento de la lectura. In: *El Gobierno Informa. Ministerio de Educación, Cultura y Deporte*. 15.12.2003 [http://www.planlectura.es/convenio\\_mecd-disney.doc](http://www.planlectura.es/convenio_mecd-disney.doc) mit weiteren Informationen über das Vorhaben.

<sup>474</sup> Vgl. dazu den Text des Abkommens mit dem Bundesinnenministerium vom 21. September 2005, *Acuerdo sectorial entre el Ministerio de Cultura y el Ministerio del Interior para el desarrollo del Plan de Fomento de la Lectura entre los internos de los centros penitenciarios en España, Madrid 21 de Septiembre 2005*. Madrid: Ministerio de Cultura. 21 de Septiembre de 2005. Online <http://www.mcu.es/libro/docs/MC/OtrasInstitu13.pdf>

<sup>475</sup> Siehe dazu die Seite der *Unión General de Trabajadores* <http://www.ugt.es/index1.html>

<sup>476</sup> Vgl. den Text des Abkommens mit *UGT*, unterschrieben am 8. November 2005, *Convenio entre el Ministerio de Cultura y la Unión General de Trabajadores para el fomento de la lectura, Madrid, 8 de Noviembre 2005*. Madrid: Ministerio de Cultura. 8 de noviembre de 2005. <http://www.mcu.es/libro/docs/MC/PFL/Convenio15.pdf>

Die seit den neunziger Jahren stattfindende Einwanderungswelle in Spanien zwingt die Regierenden, sich dieser neuen sozialen Realität zu stellen und Maßnahmen zur Integration der neuen Bevölkerung zu entwickeln.

Dabei ist Kultur zweifellos eines der fruchtbarsten Gebiete und hierzu stellt die Förderung der Lesekultur ein wertvolles Werkzeug nicht nur zur Integration, sondern auch zur persönlichen und wirtschaftlichen Entfaltung des Menschen dar. Allerdings kann der PFL Erfolge auf diesem Gebiet nur kraft der Teilnahme von Institutionen und Organisationen, welche zu dieser Adressatengruppe gelangen, verzeichnen. Seit Beginn des Planes sind daher zahlreiche Vereinbarungen mit nicht staatlichen Organisationen getroffen worden<sup>477</sup>. Als Beispiel für solche Integrationsarbeit seien das Projekt *Libros para la convivencia* (Bücher für das Zusammenleben) des *Asociación Forum Intercultural* (Verein Interkulturelles Forum)<sup>478</sup> von 2007 und das Projekt *El Quijote Intercultural* (Der interkulturelle Don Quixote) der *Fundación del Hombre* (Stiftung des Menschen)<sup>479</sup> aus dem Jahre 2005, das im Rahmen der Feierlichkeiten zum 400. Jahrestag seit Erscheinen des Werkes organisiert wurde, genannt.

## **5.2 Die Leseförderungspläne der Autonomen Gemeinschaften**

Die Maßnahmen des früheren Bundesministeriums für Bildung, Kultur und Sport und des heutigen Kulturministeriums, in Hinblick auf die Leseförderung, sind, wie hier ansatzweise dargestellt, nicht nur zahlreich und ehrgeizig in ihrem Vorhaben, sondern auch unbedingt notwendig, wenn das Land nicht den Anschluss an die Wissens- und Informationsgesellschaft einbüßen soll. Erfolgreich sind sie zweifelsohne, denn auch wenn es die Ergebnisse der jährlich durchgeführten Untersuchungen gar nicht zufriedenstellend sind, steigen die Zahlen der Gewohnheitsleser und der neuen Leser langsam, aber kontinuierlich an.

Ein weiterer Erfolg des Planes ist die Erfüllung einer Vorzeigefunktion für weitere, dem gleichen Bestreben folgende Projekte, die auf anderen geopolitischen Ebenen, konkreter gesagt, auf regionaler und kommunaler Ebene, entwickelt werden. Nicht viele Autonome Gemeinschaften haben selbständige Leseförderungspläne ins Leben gerufen. Die meisten haben auf jeden Fall, und dank des PFL, die Relevanz des Lesens in ihrer Bildungs-, Bibliotheks- und Kulturpolitik anerkannt und dabei dessen Förderung eine wichtige Stellung eingeräumt, dies kommt durch das Angebot zahlreicher Aktivitäten und in der Sicherung finanzieller Mittel für deren Durchführung zum Ausdruck.

Um die Arbeit zur Leseförderung auf regionaler Ebene zu illustrieren, haben wir den *Plan de*

---

<sup>477</sup> Vgl. das zwischen dem Bundeskulturministerium und verschiedenen Institutionen getroffene Abkommen vom 15. Dezember 2004, gültig bis zum 15. Dezember 2008, *Convenio Marco entre el Ministerio de Cultura y diversas Organizaciones No Gubernamentales para el desarrollo del Plan de Fomento de la Lectura entre la población inmigrante residente en España, Madrid, 15 de Diciembre 2004*. Madrid: Ministerio de Cultura. 14 de diciembre de 2004. <http://www.mcu.es/libro/docs/MC/PFL/Convenio02.pdf>

<sup>478</sup> Für weitere Informationen über die Organisation und über das Projekt vgl. <http://www.forumintercultural.org/> und *Forum Intercultural, Ciudadanía, Convivencia y Diversidad. Proyecto Libros para la convivencia* [http://www.aibebalcan.com/Libros\\_para\\_la\\_convivencia.2007%5B1%5D.pdf](http://www.aibebalcan.com/Libros_para_la_convivencia.2007%5B1%5D.pdf)

<sup>479</sup> Siehe weitere Informationen über diese Stiftung unter <http://www.fundaciondelhombre.com/fundacion.htm> und über ihre lesefördernden Aktivitäten unter [http://www.fundaciondelhombre.com/fomentando\\_la\\_lectura.htm](http://www.fundaciondelhombre.com/fomentando_la_lectura.htm) ; vgl. auch den Text der Vereinbarung mit dem Bundeskulturministerium: *Convenio específico entre el Ministerio de Cultura y la Fundación del Hombre para el Proyecto "El Quijote Intercultural" de desarrollo del Plan de Fomento de la Lectura entre la población inmigrante residente en España*. Madrid: Ministerio de Cultura. 20 de septiembre de 2005. <http://www.mcu.es/libro/docs/MC/PFL/Convenio08.pdf>; siehe auch weitere vergleichbare Vereinbarungstexte zur Leseförderung für Migranten: <http://www.mcu.es/libro/MC/PFL/Actividades/ColInstitu/AccInmigrantes.html>

*Lectura 2006-2010 der CA Castilla y León*<sup>480</sup> ausgesucht, von dem wir in den nächsten Seiten die wesentlichsten Aspekte erläutern werden.

### 5.2.1 Der Leseplan 2006-2010 der Autonomen Gemeinschaft Kastilien-León

Im Nordwesten gelegen, mit einer Fläche von 94.223 km<sup>2</sup> und in neun Provinzen untergliedert, ist die Autonome Gemeinschaft Kastilien-León die ausgedehnteste Spaniens. Was jedoch die Bevölkerung angeht, steht sie mit ca. 2.500.000 Einwohnern an sechster Stelle<sup>481</sup>.

Der *Plan de Lectura de Castilla y León* wurde am 11. April 2006 von der Landesregierung verabschiedet<sup>482</sup> und geht auf eine Initiative der *Comisión del IV Centenario del Quijote* (Kommission für die vierte hundertjährige Feier des *Don Quixote*) in Kastilien-León zurück. Schon bei der PISA-Studie von 2003 erzielte die CA die besten Ergebnisse im nationalen und überdurchschnittliche im internationalen Vergleich<sup>483</sup>. Auch die Zahlen der in den Öffentlichen Bibliotheken der Region angemeldeten Benutzer, der Bibliotheksbesucher und der Ausleihen fallen im Vergleich höher aus als die anderer Autonomen<sup>484</sup>. Aber gerade von der Tatsache angespornt, dass Kastilien-León gegenüber anderen Ländern und CCAA bezüglich der Lesekompetenz und der Lesegewohnheiten ihrer Bürger in einer privilegierten Position steht, bemühen sich die Verantwortungsträger für Bildung und Kultur, diese nicht nur nicht zu verlieren, sondern sie weiter auszubauen. Vor allem, weil trotz dieser positiven Entwicklung die Ergebnisse einer im Jahre 2003 von der dem Landeskultur- und Tourismusministerium unterstellten *Fundación Siglo para las Artes de Castilla y León* (Stiftung Jahrhundert für die Künste in Kastilien-León)<sup>485</sup> über das Lese- und Buchkaufverhalten durchgeführten Studie zeigten, dass, verglichen mit den Ergebnissen der vom Bündnis der Verbände der spanischen Verleger *FGEE* jährlich veröffentlichten Studien, die Zahlen der Viel-, der Wenig- und der Nichtleser in Kastilien-León sich nicht wesentlich von den allgemeinen Werten in Spanien unterscheiden<sup>486</sup>.

Die Endziele dieses Projektes wurden von dessen Federführern folgendermaßen formuliert:

«Grundziel des Leseplanes ist allen Bürgern in Kastilien-León geeignete und ausreichende Mittel, um die Fortentwicklung ihrer Lesegewohnheiten und der

---

<sup>480</sup> Vgl. das Dokument *Plan de Lectura de Castilla y León 2006-2010*. Valladolid: Junta de Castilla y León, Consejería de Cultura y Turismo. 2006. <http://www.bcl.jcyl.es/PlanLectura/PlandeLecturaCastillayLeon.pdf>

<sup>481</sup> Angaben aus dem INE; vgl. die Tabelle *Poblaciones referidas al 1 de enero de 2007 por comunidades autónomas y sexo*. INE 2007. Online unter <http://www.ine.es/jaxi/tabla.do?path=/t20/e260/a2007/10/&file=ccaa01.px&type=pcaxis&L=0>

<sup>482</sup> Vgl. Acuerdo 50/2006, de 11 de abril, de la Junta de Castilla y León, por el que se aprueba el Plan de Lectura de Castilla y León 2006-2010. In: *B.O.C. y L.* Nr. 76. Miércoles, 19 de abril 2006. S. 7102. <http://bocyl.jcyl.es/>

<sup>483</sup> Vgl. *PISA Country Profiles* <http://pisacountry.acer.edu.au/>. Vgl. außerdem Abschnitt 2.3.1 dieser Arbeit.

<sup>484</sup> Im Jahre 2004 waren 40,21% der Bevölkerung in Öffentlichen Bibliotheken angemeldet, die Zahl der Bibliotheksbesuche im Jahr pro Nutzer betrug 3,21 und es wurden 2,509 Ausleihen pro Einwohner getätigt. Vgl. *Plan de Lectura de Castilla y León 2006-2010...* ed.cit. S. 31. Den Statistiken des Jahres 2005 zufolge, behielt, was die Zahl der Anmeldungen und der Besucher betrifft, Kastilien-León weiter die erste Position. Vgl. die Graphik *Usuarios Inscritos 2005*. In: *Estadísticas de las Bibliotecas Públicas Españolas* <http://baroja.mcu.es/alzira/m11.asp?A=2005&P=B>

<sup>485</sup> Vgl. weitere Informationen über die Stiftung unter <http://www.oscyl.es/index.asp>

<sup>486</sup> Vgl. *Hábitos de lectura y compra de libros en Castilla y León*. Fundación Siglo para las Artes: Valladolid. 2003; vgl. auch FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: *Hábitos de Lectura y compra de libros. Año 2003...* ed.cit; vgl. weiter die Ergebnisse der *FGEE*-Studien bezüglich dieser CA auf Abschnitt 2.1.2.3 dieser Arbeit.

Fähigkeit, sich des Lesens zu erfreuen, zur Verfügung zu stellen. Denn gerade die Lektüre ist als ein im kognitiven Prozess unverzichtbares Werkzeug und Grundinstrument zur Erlangung des Zuganges zur Wissensgesellschaft und zur Kultur zu betrachten, das außerdem eine empfehlenswerte Freizeitgestaltungsalternative darstellt.

Man wird dabei den Kindern, den Jugendlichen und den bezüglich der Lektüre am meisten benachteiligten Sozalsegmenten, wie ältere Menschen, Migranten, Behinderten und Bewohnern ländlicher Gebiete besondere Aufmerksamkeit schenken.»<sup>487</sup>

Demzufolge wurden nach strenger Analyse der damaligen Lage eine Reihe strategischer Ziele formuliert, die in dem folgenden Abschnitt aufgezählt werden.

#### **5.2.1.1 Ziele des Leseplanes der Autonomen Gemeinschaft Kastilien-León**

1. Den Leseindex der Bevölkerung so zu erhöhen, dass dieser nicht nur die spanischen, sondern auch die europäischen Mittelwerte übertrifft.
2. Die Lesegewohnheiten von Lesern im Alter zwischen 14 und 25 Jahren soweit zu stärken, dass die Zahl der Vielleser innerhalb dieser Gruppe ständig mehr als 50 Prozent verzeichnet.
3. Instrumente zu entwickeln, um ältere Menschen, d.h. die stärkste Gruppe unter den Nichtlesern<sup>488</sup>, den Weg zur Lektüre zu erleichtern.
4. Gebäude, Installationen, Ausstattungen und IT-Ressourcen in Öffentlichen Bibliotheken auf den neuesten Stand zu bringen, damit sie ihre Rolle als Tor zur Wissensgesellschaft erfüllen.
5. Die Bestände und die Ressourcen der Öffentlichen Bibliotheken aufzustocken und zu aktualisieren, damit sie ihren Benutzern mindestens 2,5 aktuelle Titel je Einwohner anbieten.
6. Die Zugangssysteme zur Lektüre in ländlichen Gebieten durch die Eröffnung Öffentlicher Bibliotheken in allen Gemeinden mit mehr als 1.000 Einwohnern und die Verstärkung des bestehenden Netzes der Fahrbibliotheken zu verbessern.
7. Multikulturelle Dienste für Migranten in den Öffentlichen Bibliotheken anzubieten.
8. Die Zahl der angemeldeten Bibliotheksbenutzer auf über 50 Prozent der Bevölkerung zu erhöhen. Davon sollte mindestens ein Drittel die Bibliothek

---

<sup>487</sup> Vgl. *Plan de Lectura de Castilla y León 2006-2010...* ed.cit. S. 59. Der Text lautet: «El objetivo básico del Plan de Lectura es poner al alcance de todos los ciudadanos de Castilla y León medios adecuados y suficientes para hacer posible el desarrollo de los hábitos lectores y de la capacidad de disfrutar del placer de la lectura, ya que se considera que ésta es una herramienta imprescindible para el aprendizaje, básica para acceder a la sociedad del conocimiento y a la cultura, y recomendable como alternativa creativa de ocio. Se dedicará especial atención a los niños, a los jóvenes y a los colectivos más desfavorecidos en relación con la lectura, tales como personas mayores, inmigrante, personas con discapacidad y habitantes del mundo rural.»

<sup>488</sup> Vgl. *Plan de Lectura de Castilla y León 2006-2010...* ed.cit. S. 61.



regelmäßig benutzen.

9. Strategien zur Entfaltung der Lesefertigkeit und -fähigkeit curricular fächerübergreifend zu erarbeiten und somit kompetente, kritische Leser auszubilden, die sich erfolgreich innerhalb und außerhalb des schulischen Bereiches behaupten.
10. Die Benutzung von Schulbibliotheken, sowie deren Kooperation mit anderen Bibliotheken und Bibliotheksnetzen zu fördern.
11. Bildungszentren mit geeigneten Mitteln zur Entwicklung und Ausführung ihrer eigenen Leseförderungspläne auszustatten.
12. Die Akquisition von Büchern seitens der Bürger zu erhöhen und angesichts der außerordentlichen Rolle, welche den Familien bei der Festigung der Lesegewohnheiten von Kindern zukommt, die Ausstattung der Haushalte mit Büchern zu verbessern.
13. Mittels Öffentlichkeitsarbeit, d.h. Kampagnen in den Medien, Events und Feierlichkeiten den Status und das Ansehen des Buches, der Lektüre und der Bibliotheken in der Gesellschaft zu heben und dabei dort deren Präsenz zu steigern.
14. Die Kommunikation zwischen allen in den Bereichen Buch und Bibliothek Agierenden zu erleichtern.
15. Die Entwicklung innovativer Initiativen zur Anwendung der IT auf das Buch- und Lesewesen zu fördern.
16. Analysewerkzeuge zu entwickeln, um eine ständige und systematische Evaluierung, sowohl des Standes der Lektüre in Kastilien-León als auch der Aktivitäten des Planes in die Tat umzusetzen<sup>489</sup>.

Hervorzuheben ist hierzu die Tatsache, dass die Federführer des Planes immer noch das Buch als wichtigstes Medium zur Leseförderung betrachten und auch darauf ihre Aktionsschwerpunkte setzen.

Leseförderung ist, wie bereits im vorangegangenen Kapitel über den landesübergreifenden *PFL* dargestellt worden ist, Sache vieler Institutionen. Auch auf der Ebene der Autonomen ist ein solches Projekt und dessen erfolgreiche Durchführung auf die Unterstützung und Kooperation zahlreicher öffentlicher und privater Einrichtungen angewiesen. Um so viele Bürger wie möglich zu erreichen und diese für das Lesen zu gewinnen, werden in den Aktionen des Planes eine Reihe Institutionen miteinbezogen.

#### ***5.2.1.2 Kooperierende Institutionen in öffentlicher und privater Trägerschaft***

Der Leseplan ist von der *Consejería* für Kultur und Tourismus<sup>490</sup> der Autonomen Regierung erarbeitet und in Gang gesetzt worden, in die Verantwortung dieses Landesministeriums fallen auch dessen Umsetzung und die stetige Evaluierung der Fortschritte. Zu den weiteren

---

<sup>489</sup> Vgl. ebenda.

<sup>490</sup> Vgl. die Struktur der Landesregierung von Kastilien-León unter: <http://www.jcyl.es/>

Ressorts der *Consejería* gehört ebenfalls die Koordination der Bibliotheks-, Kultur- und Buchpolitik, Bereiche, welche eng mit der Leseförderung verbunden sind. Das Landesministerium hat sich außerdem dazu verpflichtet, die Veröffentlichung der Materialien zum Plan und die Abwicklung der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen als Aufgabe zu übernehmen. Aktionen zur Leseförderung in Schulen und Bildungszentren können prinzipiell nur in Zusammenarbeit mit dem Landesministerium für Bildung stattfinden. Ferner ist die Kooperation mit dem Landesministerium für Familien und Chancengleichheit unerlässlich, wenn bestimmte gesellschaftliche Gruppen, wie ältere Menschen, Behinderte, Migranten, Familien, Jugendliche, Ehrenamtliche usw., deren Betreuung in seine Zuständigkeit fällt, mitberücksichtigt werden sollen.

Mit der *Consejería* für Entwicklung wird in puncto Anwendung der IT und Informationsalphabetisierung, sowie bei der Entwicklung von digitalen Bibliotheken und anderen virtuellen Diensten, zusammengearbeitet. Zudem stellen Patienten in Krankenhäusern einen potentiellen Leserkreis dar, der im Rahmen des Planes mit Lektüre, mittels Errichtung von Bibliotheken oder Einbindung der Krankenhäuser in Bibliotheksnetze, erreicht werden kann. Hierfür werden Abkommen mit dem Landesgesundheitsministerium getroffen. Ferner wirkt auch die *Consejería* für „Präsidentschaft und territoriale Verwaltung“ in den Bereichen der Bürgerbetreuung und der Informationsdienste mit.

Auf lokaler Ebene ist vor allem die Zusammenarbeit mit den Rathäusern gefordert, denn in ihrer Trägerschaft stehen die *Bibliotecas Públicas Municipales BPM* (Gemeindebibliotheken)<sup>491</sup>, außerdem sind sie für das Kulturprogramm der Gemeinden und für die *Centros de Acción Social CAS* (Dienststelle für soziale Dienste)<sup>492</sup>, die u.a. Informationsdienste für die Bürger leisten, verantwortlich. Desgleichen wirken die provinziellen Regierungen, die *Diputaciones Provinciales*, beim Leseplan mit, zumal sie auf dieser Ebene den Betrieb der o.g. Bibliotheken und sozialen Dienste koordinieren und für die Fahrbibliotheken zuständig sind. Ebenso leistet der *Federación Regional de Municipios y Provincias de Castilla y León* (Regionales Bündnis der Gemeinden und Provinzen von Kastilien-León)<sup>493</sup> einen relevanten Beitrag zur besseren Koordination der Aufgaben und Aktivitäten.

Kooperationsabkommen werden auch mit Institutionen und Ministerien, die auf nationaler Ebene agieren, getroffen; für die Staatlichen Öffentlichen Bibliotheken *BPE* in der Autonomen Gemeinschaft, die eine wesentliche Rolle im Leseplan erfüllen, ist beispielsweise das Bundesministerium für Kultur teilweise zuständig<sup>494</sup>. Außerdem werden die zum Leseplan von Kastilien-León gehörenden Aktivitäten ebenfalls in den nationalen *PFL* aufgenommen und bei der Vergabe des Nationalen Leseförderungspreises berücksichtigt. Weiter werden die in Schulen veranstalteten Aktionen häufig mit dem Bundesministerium für Bildung in Einklang gebracht; ebenso benötigt die Implementierung neuerer Technologien seine Unterstützung. Ferner verhelfen Medien, wie Radio, Fernseher und Presse, private Stiftungen und Vereinigungen von Fachleuten, wie Verleger, Buchhändler, Autoren, Illustratoren usw., von denen im vorangegangenen Abschnitt die Rede war, sowie ähnliche Organisationen regionalen Charakters, diesem Projekt zum Erfolg.

---

<sup>491</sup> Vgl. dazu Abschnitt 6.1.6.2.1 dieser Arbeit.

<sup>492</sup> Siehe konkrete Informationen über die Funktion der *CAS* am Beispiel der Stadt León, *Centro de Acción Social, qué es un Centro de Acción Social*. León: Ayuntamiento de León. Octubre 2008.  
[http://www.aytoleon.es/web/cms/leon/areas/bienestar\\_social/prog\\_sociales/accion/index.jsp?actionMenu=am\\_bienestar\\_programas](http://www.aytoleon.es/web/cms/leon/areas/bienestar_social/prog_sociales/accion/index.jsp?actionMenu=am_bienestar_programas)

<sup>493</sup> Vgl. nähere Informationen über diese Institution auf deren Internetportal unter <http://www.frmpcl.es/>

<sup>494</sup> Vgl. hierzu Abschnitt 6.1.6.1 dieser Arbeit.



### 5.2.1.3 Aktionsbereiche des Leseplanes

Ähnlich wie der Leseförderungsplan des Bundeskulturministeriums ist dieser Leseplan in Aktionsbereiche unterteilt worden, in die sogenannten „sektoralen“ und die „transversalen“ Aktionsfelder. Zur ersten Gruppe gehören die Maßnahmen, die die Lektüre, die Öffentlichen Bibliotheken, die Bildungszentren, die Familien und den Buchhandel betreffen; in der zweiten Gruppe finden wir Aktionen zur Analyse und Evaluierung der Lage des Buchwesens in der *Comunidad Autónoma*, zur methodologischen Fortentwicklung, zur Verbreitung der Aktivitäten in den Medien und zur Erhebung des Stellenwertes der Lektüre in der Gesellschaft.

All diese Aktionsfelder berücksichtigen insbesondere eine Reihe von Aspekten, die zusätzliche Erfordernisse stellen: zum einen die Schwierigkeiten einiger Sozialssegmente beim Zugang zur Lektüre auf Grund physischer Behinderung und/oder sozialer Benachteiligung und Ausgrenzung, zum anderen die besonders schwach ausgeprägten Lesegewohnheiten unter den älteren Menschen, weiter die für die Leseförderung und das Lesen bis dato schwerer erreichbaren ländlichen Gebiete, in denen ein großer Teil der Bevölkerung lebt, außerdem die neuen Bevölkerungsgruppen der Migranten und die durch sie entstandene Multikulturalität, überdies die Einführung der IT und neuer Schriftträger und schließlich die Förderung der internationalen Kooperation einerseits, sowie der Autochthonen Autoren und der regionalen Identität andererseits.

#### 5.2.1.3.1 Die Bibliothek als Ort des Lesens

Der Leseplan Kastilien-Leóns gewährt der Öffentlichen Bibliothek eine vorrangige Funktion als «*espacios para la lectura por antonomasia*<sup>495</sup>», als Raum für die Lektüre par excellence. Im Sinne neutraler, multikultureller, freier und für die Allgemeinheit offener Orte sollen sie kostenlos und ohne jede Form der Diskriminierung, Zugang zur geschriebenen Kultur anbieten. Die Bibliothek wird hier als der treueste Verbündete von Familie und Schule im Lehrprozess und bei der Schaffung stabiler und andauernder Lesegewohnheiten bezeichnet<sup>496</sup>. Die klassische Aufgabe der Bibliothek als Aufbewahrer des Kulturerbes Buch entfällt im Rahmen des Planes, in der Wissens- und Informationsgesellschaft rückt die Zufriedenstellung des Lesers in den Mittelpunkt, das Buch als Medium wird zu einer Dienstleistung, die ihm beim unentbehrlichen lebenslangen Lernen, genauso wie bei der Freizeitgestaltung, ständig begleitend zur Seite steht.

Die Öffentliche Bibliothek soll infolgedessen eine überaus breite Palette an Lesevarianten offerieren, das Angebot soll von bildender und informativer bis zur unterhaltenden Lektüre dem Anspruch eines jeden Genüge leisten. Da dies eine Aufgabe darstellt, die keine Öffentliche Bibliothek im Alleingang bewerkstelligen kann, wird auf die Vernetzung der Bibliotheken gesetzt, wobei die Sammlungen und andere Ressourcen allen Benutzern in gleicher Weise zugänglich sein müssen. Der Leseplan sieht eine Reihe von Aktionen vor, die zum Gelingen dieses Vorhabens führen sollen: Als erstes wird eine neue gesetzliche Regelung der Bibliothekspolitik in der Autonomie erarbeitet<sup>497</sup>, um die alte, durch die nicht Berücksichtigung der IT obsolet gewordene, zu ersetzen. Desgleichen wird ein *Mapa de Servicios Bibliotecarios de Castilla y León* (Programm der bibliothekarischen

<sup>495</sup> Vgl. *Plan de Lectura de Castilla y León 2006-2010...* ed.cit. S. 71.

<sup>496</sup> Vgl. ebenda.

<sup>497</sup> Bis zu dem Zeitpunkt als diese Arbeit verfasst wurde, hatte die Autonomie schon den Betrieb der Landesbibliothek von Kastilien-León und von den Provinzialbibliotheken gesetzlich festgelegt. Vgl. alle Gesetzestexte dazu in Orden ADM/739/2008 bis Orden 747/2008 de 18 de abril ... In: *B.O.C. y L.* Nr. 91. Miércoles, 14 de mayo 2008. S. 8950-8974. Online unter <http://bocyl.jcyl.es/> zugänglich.

Dienstleistungen in Kastilien-León)<sup>498</sup> erstellt, das, detaillierte Informationen über die Bedürfnisse der Bürger und die Kooperationsbeziehungen zwischen den Bibliotheken verschaffend, als Werkzeug zur Planung und Weiterentwicklung des Bibliotheksbetriebes dient.

Die Bibliothek ist als ein Mittelpunkt des gemeinschaftlichen Lebens in den Städten und Kommunen vorgesehen, entsprechend repräsentativ müssen Bau und Einrichtung gestaltet sein; die Zweckmäßigkeit und vor allem die Anziehungskraft bei den Bürgern sollen gleichermaßen berücksichtigt werden. Ein Programm zur Verbesserung der Infrastrukturen und der Ausstattung, wie z.B. Entfernung architektonischer Hindernisse für Behinderte und Implementierung neuer Technologien, wird hierzu in die Wege geleitet.

Im Jahre 2006 verfügte fast die Hälfte der Öffentlichen Bibliotheken in der CA über keinerlei Form der Automatisierung<sup>499</sup>. Vorgesehen ist, im Verlauf der ersten drei Jahre des Leseplanes die neueren Technologien in allen Bibliotheken und Bibliobussen einzusetzen. Hierfür ist das Projekt *Red Automatizada Bibliotecas de Castilla y León RABEL* (Automatisiertes Bibliotheksnetz von Kastilien-León)<sup>500</sup> auf die Beine gestellt worden. Geplant sind beispielsweise das Erstellen von in allen Bibliotheken der CA gültigen Benutzerausweisen und die Entstehung eines gemeinschaftlichen Internetportals aller ÖB der Autonomie<sup>501</sup>, das außerdem über eine an Kinder gerichtete Sparte verfügt<sup>502</sup>. *RABEL* bietet zudem – zukunftsorientiert – die Infrastruktur, um digitale Bibliotheken aufzubauen und weitere digitale Dienste zu verrichten. Im Verlauf der ersten drei Jahren des Planes soll die *Biblioteca Digital de Castilla y León* in Betrieb genommen werden, deren Schwerpunkt die Förderung der Lektüre autochthoner, klassischer und zeitgenössischer Autoren und regionaler, schriftlicher Kultur im weitesten Sinne ist.

Dank einer mit der zum Bundesministerium für Industrie, Tourismus und Handel gehörenden *Entidad Pública Empresarial Red.es* (Öffentliche Unternehmerstelle)<sup>503</sup> getroffenen Vereinbarung soll eines der größten Defizite der Öffentlichen Bibliotheken in der Autonomie überwunden werden, und zwar durch die Installation von kostenlosen Internetanschlüssen in jeder Einrichtung.

Die Zahl der Bestände in den Öffentlichen Bibliotheken von Kastilien-León ist mit 2,03 Medien je Einwohner im Jahre 2004, mit 2,11 im darauffolgenden Jahr und mit 2,20 im Jahr 2006 viel höher als der spanische Mittelwert von 1,24 für 2004, 1,30 für 2005 und 1,37 für 2006<sup>504</sup>; trotzdem liegen diese Zahlen im Vergleich zu den von IFLA/UNESCO 2,5

---

<sup>498</sup> Vgl. ebenda.

<sup>499</sup> Vgl. *Plan de Lectura de Castilla y León 2006-2010...* ed.cit. S.74.

<sup>500</sup> Vgl. CARRIÓN GÚTIEZ, ALEJANDRO: Rabel, un instrumento de cooperación. In: *Educación y biblioteca*. Nr. 101. <http://www.bcl.jcyl.es/BiblioCyL/EduyBib/Rabel.html>

<sup>501</sup> Siehe <http://www.bcl.jcyl.es/index.html>

<sup>502</sup> Vgl. dazu die *Biblioteca Infantil y Juvenil* unter <http://bpval.bcl.jcyl.es/Infantil.html>

<sup>503</sup> Vgl. <http://www.red.es/conocenos/18>; Red.es hat als dem Bundesministerium für Industrie, Tourismus und Handel unterstellte Institution die Aufgabe übernommen, die IT in allen gesellschaftlichen Bereichen des Landes einzuführen und zu entwickeln. Red.es strebt folgende Ziele an: die Integration aller Bürger in die Informationsgesellschaft, um die Lebensqualität einerseits und die bürgerliche Mitbeteiligung andererseits zu erhöhen, dabei fokussiert sie ihre Anstrengungen besonders bei gesellschaftlichen Sektoren, die am meisten vom Ausschluss bedroht sind; sie fördert zudem die Einsetzung der IT in Bildungszentren, in den Öffentlichen Dienst und in die Wirtschaft, indem sie die dazu erforderlichen Infrastrukturen entwickelt. Um diese Vorgaben zu erzielen, verfügt sie u.a. über folgende Instrumente: das *Observatorio de las Telecomunicaciones y de la Sociedad de la Información* (Observatorium der Telekommunikation und der Informationsgesellschaft), das den Plan *Avanza* (Komm voran) gestartet hat, siehe <http://www.planavanza.es/>; das *RedIRIS*, das nationale akademische Netzwerk, dessen Dienstleistungen den Universitäten und öffentlichen Wissenschaftlichen Institutionen zur Verfügung stehen. Zu diesem Thema vgl. <http://www.rediris.es/> und das Kapitel über Universitäts- und Spezialbibliotheken dieser Arbeit.

<sup>504</sup> Vgl. dazu die Statistiken des Bundeskulturministeriums. Tabelle Documentos por habitante, 2002-2006. In:

empfohlenen Medien je Einwohner deutlich zurück; im Rahmen dieses Projektes ist es vorgesehen, dieser Empfehlung nachzukommen.

Wie schon mehrere Male erwähnt, soll der Leseplan dazu dienen, den Zugang zur Lektüre in ländlichen Gebieten zu erleichtern; hierzu ist geplant, alle Gemeinden mit mehr als 1.000 Einwohnern, in denen noch keine Öffentlichen Bibliothek vorhanden ist – zu Beginn des Planes waren es immerhin 25<sup>505</sup> –, mit einer auszustatten. Die Bibliothek soll zum kulturellen und gesellschaftlichen Treffpunkt in diesen Ortschaften werden, allen voran für Jugendliche.

Die Autonomie Kastilien-León verfügte 2006 über 31 Bibliobusse<sup>506</sup> – d.h. etwa 50% aller Fahrbibliotheken, die in Spanien zu jenem Zeitpunkt verkehrten –, die alle bibliothekarischen Aufgaben für Gemeinden unter 1.000 Einwohnern erfüllten, trotzdem blieben, hauptsächlich aus logistischen Gründen, immer noch ca. 5% der Bevölkerung von diesen Diensten ausgeschlossen. Teil des Leseplanes ist es, die Flotte der Autobusse zu erweitern, so dass alle Bürger erreicht werden können, sowie die älteren Fahrzeuge aus dem Verkehr zu ziehen; dafür verpflichten sich alle beteiligten Kommunen, Provinzialregierungen und die Verantwortungsträger des Fahrbibliothekendienstes mit der Unterstützung privater Organisationen dazu, jährlich fünf neue Fahrzeuge zu erwerben und auszustatten.

In den größeren Ballungsgebieten, in denen sich die Mehrheit der Migranten niederlässt, werden entweder sogenannte Multikulturelle Bibliotheken errichtet oder die Dienstleistungen der vorhandenen Bibliotheken erweitert, um für diese neue Leserschaft angemessene Angebote bereitzustellen und nebstdem, um deren Integration und ein besseres Verständnis unter den verschiedenen Gesellschaftsgruppen zu erzielen.

Unter Einbeziehung verschiedener privater Organisationen und ehrenamtlicher Mitarbeiter wird versucht, physisch und/oder psychisch Behinderten, sowie Patienten in Krankenhäusern, also Menschen, die keinen oder nur sehr bedingten Zugang zur Bibliothek haben, diese Institutionen näher zu bringen, indem zum einen die Infrastrukturen ihren Bedürfnissen angepasst werden, zum anderen die Dienstleistungen der Bibliothek auch in die Wohnungen, Heime, Krankenhäuser usw. gebracht werden.

Als weitere, nicht unerhebliche Aufgaben des Planes sind die Erarbeitung eines Programmes zur Erhöhung der Dienstleistungsqualität der Öffentlichen Bibliotheken, wie auch die Ausweitung der Fortbildungsmaßnahmen für Bibliothekare, um den neuen Anforderungen gerecht werden zu können – hauptsächlich was die Anwendung neuerer Technologien und der Leseförderung angeht –, zu erwähnen. Gleichermäßen erlangen die Schulung von Bibliotheksbenutzern und der Informationsdienst eine neue Bedeutung. Zu diesem Zweck werden zahlreiche Materialien veröffentlicht und dem Publikum zur Verfügung gestellt.

In den letzten Jahren sind Leseklubs zu einer der erfolgreichsten und beliebtesten Aktivitäten, die in Öffentlichen Bibliotheken stattfinden, geworden. Da sie eine durchaus lesefördernde Wirkung haben, sollen sie nicht nur weiterhin geführt, sondern auch gezielt ausgebaut und unterstützt werden.

Der Plan stellt aber nicht allein Anforderungen an die Bibliotheken, die gute Arbeit soll schließlich auch belohnt werden; aus diesem Grund wird jährlich für Gemeinden mit weniger als 20.000 Einwohnern innerhalb der Autonomen Gemeinschaft ein Preis verliehen. Für Gemeinden unter 50.000 Einwohnern gibt es darüber hinaus spanienweit den *Maria Moliner*-Preis des *PFL*, an dem sich auch die Kommunen Kastilien-Leóns beteiligen.

<sup>505</sup> Vgl. *Plan de Lectura de Castilla y León 2006-2010...* ed.cit. S. 76.

<sup>506</sup> Vgl. die Tabelle Número de Bibliotecas, año 2006. In: *Estadísticas de las Bibliotecas Públicas Españolas.*  
[http://baroja.mcu.es/alzira/i\\_anuario.asp?T=1](http://baroja.mcu.es/alzira/i_anuario.asp?T=1)

### 5.2.1.3.2 Der Leseplan in Bildungszentren

Welche Relevanz der Lektüre bei Lernprozessen im Allgemeinen und konkreter im schulischen Bildungsprozess einzuräumen ist, wird im Verlauf dieser Arbeit mehrmals erläutert, ebenso sind die Bemühungen der spanischen Regierung und der CCAA, das Lesen im Bildungsbereich zu fördern, sei es mittels einer neuen Gesetzgebung oder sei es mittels Maßnahmen zur Verbesserung der Schulbibliotheken, in den betreffenden Kapiteln dargestellt worden<sup>507</sup>.

Im Rahmen ihres Leseplanes hat Kastilien-León vier Aktionspunkte zur Förderung der Lektüre und zur Unterstützung des Erlernens der Lesefertigkeit in Bildungszentren ausgearbeitet. Der erste sieht die Überarbeitung der Curricula aller Bildungsstufen, damit diese die Einbindung und Durchführung fächerübergreifender lesefördernder Aktivitäten mitberücksichtigen, vor, so dass die Beherrschung der, in diesem Fall ausschließlich spanischen Sprache und deren korrekte Verwendung – mündlich und schriftlich – gewährleistet werde. Dabei wird gleichzeitig auf die Anwendung der neuesten Bildungsgesetzgebung auf nationaler und auf regionaler Ebene geachtet, vor allem hinsichtlich der Zeiten, welche der Lektüre im Curriculum zugestanden werden.

Der zweite Aktionspunkt *Aprender con el periódico* (Mit der Zeitung lernen) impliziert die Arbeit mit Presseerzeugnissen als fächerübergreifendes didaktisches Mittel in allen Bildungsstufen. Zweck dieses Projektes ist die Einführung der Presse in den Klassenraum als ein Medium, das nicht nur einen Bezug zwischen dem Unterrichtsstoff und der Realität, der Aktualität herstellt, sondern auch der Vermittlung von Lernstrategien und der Entwicklung des kritischen Urteils bei den Schülern maßgeblich zu Nutzen ist. Diese Aktion, bei der alle regionalen und lokalen Zeitungen miteinbezogen werden, war schon im Verlauf des Schuljahres 2002/03, erstmals als Versuch, in 49 Schulen eingeführt worden.

Die *Consejería de Educación* stellt hierzu den teilnehmenden Bildungszentren sowohl die für die Presseabonnements benötigten finanziellen Mittel als auch pädagogische und andere Materialien zur Begleitung des Projekts. Mehrere Gespräche mit Journalisten werden zusätzlich organisiert.

Der dritte Aktionspunkt wird in Zusammenarbeit mit der Stiftung GSR durchgeführt und besteht darin, Materialien zur Theorie und Praxis der Leseförderung in der Schule, konkreter gesagt, im Unterricht und in der Schulbibliothek, für die Lehrkräfte und das Bibliothekspersonal zu erarbeiten und zur Verfügung zu stellen.

Den Schulbibliotheken widmet sich der vierte Aktionspunkt des Leseplanes. Die durch die im Jahre 2004 von der Stiftung GSR durchgeführte Analyse *Las Bibliotecas Escolares en España. Análisis y Recomendaciones* (Die spanischen Schulbibliotheken. Analysen und Empfehlungen)<sup>508</sup> gewonnenen Erkenntnisse der Situation der spanischen Schulbibliotheken als Grundlage für ihre Bestrebungen nutzend, hat sich die Autonome Gemeinschaft Kastilien-León vorgenommen, die Leistungen der Bibliotheken aller ihrer Bildungszentren in jeder Hinsicht so zu verbessern, dass sie die von solchen Institutionen geforderten pädagogischen Aufgaben endlich wahrnehmen können. Die Verbesserungen betreffen Aspekte und Bereiche, wie Verwaltung, Personal und Personalschulung, Sensibilisierung der Lehrkräfte für die Vorteile der Arbeit mit der Bibliothek, Bestandsvermehrung, Anpassung und Modernisierung der technischen Ausstattung, des Mobiliars und der Räumlichkeiten usw., sowie die Erstellung eines Schulbibliotheksnetzes auf regionaler Ebene<sup>509</sup>.

---

<sup>507</sup> Vgl. dazu das Kapitel über die Schulbibliothek in dieser Arbeit.

<sup>508</sup> Vgl. *Las bibliotecas escolares en España. Análisis y recomendaciones*. MARCHESI, ÁLVARO, INES MIRET (Hrsg.) ... op. cit..

<sup>509</sup> Vgl. *Plan de Lectura de Castilla y León 2006-2010...* ed.cit. S. 88.

Des Weiteren wird im fünften Aktionspunkt die Weiterbildung von Lehrkräften hinsichtlich der Leseförderung in den Mittelpunkt gerückt. Vorgesehen sind Kurse, Arbeitsgruppen, Tagungen, Seminare und verschiedene Projekte, bei denen der Leseplan mit dem Beistand der *Centros de Formación del Profesorado e Innovación educativa CFIE* (Zentren für Lehrerweiterbildung und Bildungsinnovation)<sup>510</sup> rechnet. Teil des Leseplanes ist ebenfalls die Organisation von weiteren, aus der Zusammenarbeit mit verschiedenen öffentlichen und privaten Institutionen entstandenen Veranstaltungen, wie Kongressen, Treffen, Ausstellungen usw.<sup>511</sup> für Lehrer, Schüler und ihre Familien.

Schließlich möchten die Verantwortungsträger des Leseplanes die *best practices* zur Leseförderung in Bildungseinrichtungen belohnen und sie durch ihre Bekanntmachung anderen Interessenten zur Verfügung stellen<sup>512</sup>.

Während der Monate Januar und Februar 2008 sind die im Rahmen des Planes vom Landesministerium für Bildung bereit gestellten Materialien, die die Schüler zum Lesen animieren sollen, in den bilingualen Bildungszentren der Primar- und Sekundarstufe der Autonomie verteilt worden. Bei den genannten Lernmitteln handelt es sich um bearbeitete und angepasste Lesestoffe, um Enzyklopädien unterschiedlicher Inhalte, um Wörterbücher, um zweisprachige Bücher und andere über verschiedene Themen, wie Geschichte, Kunst in Kastilien-León usw., sowie um Materialien für die Lehrkräfte<sup>513</sup>.

Ebenfalls im Januar 2008 fanden in mehreren Primarschulen Treffen mit TERESA PÉREZ HERNÁNDEZ, Autorin des Buches *La cocina encantada* (Die erzählte/verzauberte Küche)<sup>514</sup>, statt. Da das Werk gesunde Ernährungsweisen, sowie die Kunst des Kochens thematisiert, wird das Treffen von einer dem Alter der Kinder angepassten Kochperformance, bei der diese auch aktiv teilnehmen, begleitet.

Zudem hat das Landesministerium eine zusammengefasste Version des Leseförderungsprogrammes, welche die Aufgaben der Schule, der Schulbibliothek und der

---

<sup>510</sup> Die *Centros de Formación de Profesores e Innovación Educativa* entsprechen den *Centros de Profesores y Recursos CPR* in anderen Autonomen Gemeinschaften. Die *CPR* sind Institutionen zur ständigen Weiterbildung, nicht nur für Lehrer an öffentlichen Schulen, sondern für das ganze Personal, das pädagogische Aufgaben im öffentlichen Dienst erfüllt. Auf der Internetseite des Landesbildungsministerium von Kastilien-León ist ein Adressenverzeichnis aller *CFIE* der Autonomie zu finden, vgl.:  
[http://www.educacyl.es/educacyl/cm/educacyl/tkContent?idContent=52&locale=es\\_ES&textOnly=false](http://www.educacyl.es/educacyl/cm/educacyl/tkContent?idContent=52&locale=es_ES&textOnly=false)

<sup>511</sup> Vgl. *Plan de Lectura de Castilla y León 2006-2010...* ed.cit. S. 89.

<sup>512</sup> Siehe dazu beispielsweise die Bestimmung: Orden EDU/1977/2007, de 4 de diciembre, por la que se determina la cuantía global máxima y la asignación económica de los “Premios al Fomento de la Lectura a los centros docentes de Educación Infantil, Primaria y Secundaria de Castilla y León, correspondientes al curso 2006/2007. In: *B.O.C. y L.* Nr. 241, 13 de diciembre 2007. S. 23334; Zugang zum vollständigen Text in PDF unter  
[http://www.educacyl.es/educacyl/cm/educacyl/tkContent?pgseed=1204910063119&idContent=56552&locale=es\\_ES&textOnly=false](http://www.educacyl.es/educacyl/cm/educacyl/tkContent?pgseed=1204910063119&idContent=56552&locale=es_ES&textOnly=false); in dieser Bestimmung wird die Summe von 48.000 Euro für die Leseförderungspreise in Bildungszentren für das Schuljahr 2006/2007 festgelegt. Vgl. ebenfalls die Bestimmung: Orden EDU/1640/2007, de 10 de octubre, por la que se establecen los criterios y el procedimiento para la adjudicación de los “Premios al Fomento de la Lectura” a los centros docentes de Educación Infantil, Primaria y Secundaria de Castilla y León, correspondientes al curso 2006/2007. In: *B.O.C. y L.* Nr. 202, 17 de octubre 2007. S. 19544-19547; Zugang zum vollständigen Text in PDF unter: ebenda; hier werden die Kriterien für die Vergabe der Preise erläutert.

Über die Gewinner aus dem Schuljahr 2006/2007, die Höhe der Preise und die belohnten Aktivitäten vgl. die Auflistung *Relación de centros premiados [Año escolar 2006/2007]*. Valladolid: Junta de Castilla y León, Hoy Libro Plan de Fomento de la Lectura en Centros Educativos de Castilla y León. 2007. Zugang zum Text unter: ebenda.

<sup>513</sup> Vgl. weitere Informationen unter der Rubrik *Actuaciones del Plan* bei  
[http://www.educacyl.es/educacyl/cm/educacyl/tkContent?idContent=55292&textOnly=false&locale=es\\_ES](http://www.educacyl.es/educacyl/cm/educacyl/tkContent?idContent=55292&textOnly=false&locale=es_ES)

<sup>514</sup> Der Titel des Werkes resultiert aus einem Wortspiel zwischen den Partizipien „erzählt“ und „verzaubert“. Vgl. ebenda; siehe außerdem die Powerpoint Präsentation auf dieser Seite über die Vorstellung des Buches in den Schulen und die Kochperformance der Autorin. Vgl. ferner PÉREZ HERNÁNDEZ, TERESA: *La cocina encantada*. Segovia: Segovia-Sur. 2004.



Lehrenden speziell behandelt<sup>515</sup>, herausgegeben.

### 5.2.1.3.3 Die Familie und die Leseförderung

Jede Studie über das Lesen und die Leseförderung wird zweifelsohne die maßgebende Rolle des Leseklimas in der Familie bei der Entstehung oder Nicht-Entstehung von Lesegewohnheiten und deren Intensität bestätigen<sup>516</sup>. Sich dieser Tatsache bewusst, fokussiert der Leseplan von Kastilien-León seine Anstrengungen gezielt – wie schon einmal auf die Arbeit der Öffentliche Bibliothek und der Schule – auf die Familien und ihre pädagogische und modellhafte Funktion.

Wie in den vorangegangenen Kapiteln über den nationalen Leseförderungsplan *PFL* dargestellt worden ist, gibt es bereits mehrere Projekte, Programme, Materialien und Dienstleistungen, die sich direkt an die Familien, d.h. überwiegend Eltern und Großeltern, richten und sie in den Plan mit einbeziehen. Das beste Beispiel dafür ist der von der *FGSR* ins Leben gerufene Online-Leseorientierungsdienst *SOL*<sup>517</sup>.

Kastilien-León hat sich vorgenommen, die schon vorhandenen Angebote, Dienste und Materialien zu analysieren, ihre Wirksamkeit zu überprüfen und somit aus den gewonnenen Erkenntnissen selbst Werkzeuge der Leseförderung herzustellen, die dann online von Familien in Anspruch genommen werden können. Ferner sind eine Reihe konkreter Projekte geplant, die wir in den nächsten Abschnitten vorstellen werden.

Die Öffentlichen Bibliotheken werden ihre Infrastruktur, ihr Angebot und ihre Arbeitsweise dem Besuch von Eltern mit kleinen Kindern anpassen müssen. Ebenfalls werden die Bibliotheken neue Aufgaben, wie die Organisation von Aktivitäten, respektive die Beratung von Erwachsenen über Kinderliteratur, oder Strategien zur Leseförderung, sowie für die kleinen Benutzer Orientierungshilfen bei der Suche nach Titeln, wahrnehmen.

In Kastilien-León wird die Verwaltung der Autonomen Gemeinschaft jedem Neugeborenen vor seinem sechsten Lebensmonat ein „Willkommensgeschenk“ in die Welt der Bücher und der Kultur – mit Glückwünschen an die Eltern – schicken. Das Päckchen soll Bücher für Kleinkinder, ein Anweisungsbuch für Eltern über das Thema Lektüre in diesem Alter und einen Bibliotheksausweis der benachbarten Öffentlichen Bibliothek beinhalten<sup>518</sup>.

Die Federführer des Leseplanes haben bezüglich der Literatur über die Lektüre für kleine Kinder unter sechs Jahren, die sich an Eltern richtet, ein Manko festgestellt. Obwohl, den Angaben der Studie über die Lesehaltung in der Region der *Fundación Siglo para las Artes de Castilla y León* nach, in mehr als 80 Prozent der Familien Eltern ihren Kindern Bücher vorlesen<sup>519</sup>, gibt es nicht ausreichend Materialien, welche die Eltern beim Aussuchen von Lesestoffen für ihre Kinder unterstützen und sie über die Vorteile eines sehr frühen Beginns jeder lesefördernden Tätigkeit informieren. Infolgedessen werden Wegweiser und ähnliche Materialien mit Rezensionen, bibliographischen Angaben und Erläuterungen zu den Techniken des Lesens und der Leseförderung ausgearbeitet, veröffentlicht und sowohl in

---

<sup>515</sup> Vgl. ebenda.

<sup>516</sup> Vgl. dazu beispielsweise BUCHER, PRISKA: *Leseverhalten und Leseförderung, zur Rolle von Schule, Familie und Bibliothek im Medienalltag Heranwachsender*. Zürich: Verlag Pestalozzianum an der Hochschule Zürich. 2004; HURRELMANN, BETTINA: *Leseklima in der Familie, Lesesozialisation*. Bd.1. Gütersloh: Verl. Bertelsmann Stiftung. 2. Aufl. 1995; für eine historische Betrachtung vgl. HURRELMANN, BETTINA, BECKER SUSANNE und IRMGARD NICKEL-BACON: *Lesekindheiten, Familie und Lesesozialisation im historischen Wandel*. Weinheim u.a.: Juventa Verlag. 2006; in französischer Sprache vgl. den Artikel von MICHAUDON, HÉLÈNE: La lecture, une affaire de famille. In: *INSEE Premiere*. Nr. 777, Mai 2001. Zugänglich unter [http://www.insee.fr/fr/ffc/docs\\_ffc/ip777.pdf](http://www.insee.fr/fr/ffc/docs_ffc/ip777.pdf)

<sup>517</sup> Vgl. Seiten 94 dieser Arbeit.

<sup>518</sup> Vgl. *Plan de Lectura de Castilla y León 2006-2010...* ed.cit. S. 92.

<sup>519</sup> Vgl. ebenda. S.42. Es werden allerdings keine Angaben über die Häufigkeit und Intensität des Vorlesens gemacht.

Printform als auch im Internet vertrieben. Desgleichen ist die Veranstaltung von Seminaren und Vorträgen für Eltern geplant.

Im Jahre 2008 ist beispielsweise bereits eine Extraausgabe der Informationsblätter der *Biblioteca para los padres* (Bibliothek für die Eltern) vom *Punto de Lectura. Centro Internacional del Libro Infantil y Juvenil* (Leseplan. Internationales Zentrum des Buches für Kinder und Jugendliche) der Stiftung GSR<sup>520</sup> aus dem Jahre 2005 und der Wegweiser für Eltern *Leer en casa* (Zuhause lesen)<sup>521</sup>, auch in Zusammenarbeit mit der Stiftung GSR hergestellt, im Internet veröffentlicht worden.

Ein weiteres Aktionsfeld des Planes zur Kooperation mit den Familien betrifft die Verstärkung der Präsenz von Büchern und anderen Lese-Spiel-Materialien in Kindergärten, sowie die Weiterbildung des Personals in Sachen Leseförderung im frühen Alter, so dass die Bemühungen der Eltern unterstützt werden. In den Schulbibliotheken der Grundschulen sollen auch Aktivitäten, wie Leseklubs, Treffen mit Autoren u.Ä., bei denen sich auch die Eltern betätigen, gestartet werden.

Da bewiesen ist<sup>522</sup>, dass die Präsenz von häuslichen Bibliotheken ein positives Leseklima in den Familien entfaltet, soll deren Aufbau in der Region ausdrücklich begünstigt werden. Dies kann auf verschiedene Weisen erfolgen, als hilfreich können sich, dem Leseplan zufolge, zum einen Werbekampagnen zur Anregung von Bücherkäufen in Buchhandlungen, zum anderen als Beilage von Presseerzeugnissen der Vertrieb literarischer Werke, beispielsweise von regionalen Autoren, erweisen. Auf keinen Fall sollte jedoch die essenzielle, komplementäre Funktion, welche die Sammlungen in Schul- und Öffentlichen Bibliotheken in Hinsicht auf die Steigerung der Bücheranzahl in den Haushalten erfüllt, außer Acht gelassen werden.

Weiterhin wird die Autonome Gemeinschaft im Rahmen ihres Leseplanes eine Reihe Preise verleihen; belohnt werden dabei die besten Initiativen seitens der Bildungszentren, der Bibliotheken und Buchhandlungen, sowie aller anderen privaten und öffentlichen Institutionen, die sich um die Leseförderung innerhalb der Familien verdient machen.

#### **5.2.1.3.4 Weitere Aktionsfelder des Leseplanes**

Der *Plan de Lectura* von Kastilien-León impliziert in seiner Zielsetzung, wie bereits geschildert, vor allem die Mitarbeit der Bildungsinstitutionen, der Öffentlichen Bibliotheken und der Familien, aber neben diesen drei Hauptgruppen hängt dessen erfolgreiche Durchführung von vielen weiteren Akteuren der zivilen Gesellschaft ab. Einige von ihnen, wie Autoren, Buchhändler und Verleger, stehen in direkter Beziehung mit der Welt der Bücher und der Lektüre, andere hingegen sind eher in anderen gesellschaftlichen Sektoren präsent, wie etwa die in der Sozialarbeit tätigen Organisationen, Institutionen und Individuen. Diese tragen nicht unwesentlich zum Gelingen des Planes bei, zumal einige ihrer Zielsetzungen Bereiche der Kultur und der Bildung und damit der Lektüre einschließen. Als überaus wichtig wird zum Beispiel die Zusammenarbeit mit den Medien betrachtet. Diese erreichen die große Mehrheit der Bevölkerung und können somit deutlich zu deren Sensibilisierung für das Vorhaben beitragen.

Jeder erdenkliche Beitrag zur Leseförderung ist im Prinzip für die Federführer des Planes nützlich und willkommen, deren Einbindung in den Plan bedeutet allerdings sowohl eine bessere Koordinierung der Aktionen als auch die Möglichkeit der Analyse und Evaluierung

<sup>520</sup> Vgl. Escuela y familia miradas concluyentes. In: *Punto de lectura. Boletín de la biblioteca para los padres*, Centro Internacional del Libro Infantil y Juvenil, FGSR. Septiembre 2005. Online zugänglich unter [http://www.educa.jcyl.es/educacyl/cm/educacyl/tkContent?idContent=55290&textOnly=false&locale=es\\_ES](http://www.educa.jcyl.es/educacyl/cm/educacyl/tkContent?idContent=55290&textOnly=false&locale=es_ES)

<sup>521</sup> Vgl. *Leer en casa, algunas sugerencias útiles para elegir y disfrutar los libros*. FGSR, Junta de Castilla y León, u.a. 2005. Online zugänglich unter: ebenda.

<sup>522</sup> Vgl. zum Beispiel SCHNEIDER, JOST: *Sozialgeschichte des Lesens*. Berlin, New York: Walter de Gruyter. 2004



und gegebenenfalls der Verbesserung. Infolgedessen sind einige Aktionsrahmen zur Kooperation erarbeitet worden.

Als erstes sei die Mitarbeit mit dem Buchhandel genannt. Da das Buchkaufverhalten der Einwohner der Autonomie nicht zufriedenstellend ist<sup>523</sup>, erscheint das Werben für den Buchhandel als zwingend notwendig. Hierzu sollen Kampagnen, welche nicht nur Anreize für das Besuchen von Buchhandlungen seitens potenzieller Kunden schaffen, sondern auch ein besseres Kennenlernen deren Dienstleistungen, sprich Beratung, Buchpräsentationen, Autorenlesungen, Leseklubs und andere kulturelle Aktivitäten, ermöglichen, in Angriff genommen werden. Ferner müssen Buchhändler in ihrer Funktion als Ratgeber, die den Käufern durch die den Buchmarkt überflutenden Unmengen von Titeln sich zurechtzufinden helfen, gezielt unterstützt werden. Angeregt wird auch, dafür zu werben, Bücher zu Geschenkartikeln für jede Gelegenheit zu machen; ein Brauch, der in der Region keine Tradition besitzt<sup>524</sup>. Darüber hinaus wird jährlich ein Preis für die besten Initiativen zur Leseanimation in den Buchhandlungen der CA verliehen<sup>525</sup>.

Ein weiteres Anliegen des Planes betrifft die Förderung regionaler Autoren, denn es wird davon ausgegangen, dass sich die Verbreitung ihrer Schriften positiv auf das Lese- und das Buchkaufverhalten der Bevölkerung auswirkt. Unter der Federführung des Planes wird außerdem die Präsenz des Buches in der Öffentlichkeit verstärkt. Hierfür bieten Jahrestage der Erscheinung von Klassikern oder Geburtstage und Todestage von Autoren eine gute Gelegenheit, Literatur dem Publikum näher zu bringen. In Partnerschaft mit dem *Consejería* für Kultur und Tourismus werden ferner in einigen Städten kleine Buchmessen veranstaltet, wie die *Feria del Libro de Valladolid, Encuentro en Castilla y León* (Valladolider Buchmesse. Ein Treffen in Kastilien-León), die sich überwiegend an ein regionales Publikum von Fachleuten und Lesern richten.

Der Plan nimmt sich, wie schon erwähnt, der Integration Behinderter und älterer Menschen in die Welt der Lektüre und somit auch ihrer aktiven Teilnahme am sozialen Leben an. Dies bedeutet zum einen, dass für sie der Weg zu Lesestoffen um vieles vereinfacht werden muss, respektive müssen alle sozialen und physischen, d.h. architektonischen Hindernisse, welche den Zugang zur Bibliothek oder zum Buchhandel erschweren, abgeschafft werden. Zum anderen muss die Veröffentlichung und der Kauf, seitens der Bürger und der Bibliotheken gehandhabt, von besonders auf die Bedürfnisse dieser Konsumenten inhaltlich und formal zugeschnittenen Ausgaben, beispielshalber durch die Bearbeitung der Texte und/oder durch größere typographische Schrift, bzw. Braille-Schrift, in das allgemeine Bewusstsein gerückt und mit allen Mitteln unterstützt werden<sup>526</sup>.

Schließlich wird das Interesse der Vertreter des Planes auf die solidaritätsfördernden Aspekte der Buches und der Lektüre gesetzt<sup>527</sup>, konkreter gesagt: Im Rahmen von Kooperationsprojekten mit Entwicklungsländern und Ländern der Dritten Welt wird hauptsächlich auf die Kinder und Jugendlichen in Kastilien-León eingegangen, um diese dazu zu gewinnen, z.B. beim Aufbau von Schulbibliotheken für ärmere Kinder in jenen Ländern, mitzuwirken. Bezweckt wird, durch die Verbindung von Buch und Lektüre mit anerkannten

---

<sup>523</sup> Vgl. dazu die Studien des Kulturbundesministeriums MINISTERIO DE CULTURA, FUNDACIÓN AUTOR: *Encuesta de hábitos y prácticas culturales en España 2002-2003, resultados detallados ...* ed.cit. Tabelle 3.10 *Personas según la compra de libros ...* S. 2. [http://www.mcu.es/estadisticas/docs/EHC/lectura\\_3\\_10\\_11.pdf](http://www.mcu.es/estadisticas/docs/EHC/lectura_3_10_11.pdf) und MINISTERIO DE CULTURA: *Encuesta de Hábitos y Prácticas culturales en España 2006-2007...* Tabelle 3.11 *Personas según la compra de libros...* ed.cit. S. 17. [http://www.mcu.es/estadisticas/docs/EHC/2006/0103\\_LLECTURA\\_BIBLIOTECAS.pdf](http://www.mcu.es/estadisticas/docs/EHC/2006/0103_LLECTURA_BIBLIOTECAS.pdf)

<sup>524</sup> Vgl. *Plan de Lectura de Castilla y León 2006-2010...* ed.cit. S. 98.

<sup>525</sup> Vgl. Acuerdo 50/2006, de 11 de abril, de la Junta de Castilla y León, por el que se aprueba el Plan de Lectura de Castilla y León 2006-2010 ... ed.cit. § 3.4.4. S. 7106.

<sup>526</sup> Vgl. Abschnitt 5.5.3 dieser Arbeit.

<sup>527</sup> Vgl. *Plan de Lectura de Castilla y León 2006-2010...* ed.cit. S.101.

und hochgeschätzten Werten, wie etwa die Solidarität, deren Ansehen in der Gesellschaft, insbesondere bei den jüngeren Generationen, zu erhöhen einerseits, Entwicklungsarbeit zu leisten und den internationalen Verpflichtungen der Autonomen Gemeinschaft nachzukommen andererseits.

#### **5.2.1.4 Analyse und Evaluierung des Leseplanes**

In diesem letzten Abschnitt des Kapitels über den Leseplan Kastilien-Leóns stellen wir Instrumente vor, welche zur Entwicklung oder zur Evaluierung des Projektes gedient haben oder immer noch dienen.

Als Werkzeug zur Kontrolle und Evaluation der Verwirklichung des Planes ist das System *ATALAYA Acciones Transversales de Análisis de la Lectura y sus Agentes* (Die Warte. Transversale Aktionen zur Analyse der Lektüre und seine Akteure) geschaffen worden. Dem System *ATALAYA* und der dafür verantwortlichen Arbeitsgruppe werden alle Aufgaben, den Aufbau von Instrumenten und Methoden zur Analyse und Fortentwicklung des Planes betreffend, sowie deren Durchsetzung, übertragen. Es wird beabsichtigt, eine Webseite herzustellen, in der alle Informationen diesbezüglich abrufbar sein werden.

Um das Begehren des Planes überhaupt zu definieren und dessen Richtlinien zu erarbeiten, brauchten die Verantwortungsträger vorab Informationen über das Lese- und Buchkaufverhalten der Bevölkerung, über die Situation des Buchhandels und der Bibliotheken, sowie über die Bereitschaft privater und öffentlicher Institutionen, bei einem Projekt mitzuwirken. Solche Erkenntnisse, die logischerweise die Grundlage des Planes boten, müssen allerdings ständig erneuert werden, denn auf sie stützt sich jede zukünftige Entwicklung. Die erste Studie über das Lese- und Buchkaufverhalten in der Autonomie wurde, wie schon erwähnt, im Jahre 2003 von der dem Landeskultur- und Tourismusministerium unterstellten *Fundación Siglo para las Artes de Castilla y León*<sup>528</sup> durchgeführt. Über die Lage der Bibliotheken gab es zu diesem Zeitpunkt keine ausschließlich auf die Region fokussierte Untersuchung. Infolgedessen ist seit Beginn des Planes die jährliche Durchführung seitens *ATALAYA* von Studien und Analysen über die aktuelle Situation des Buchhandels in der Autonomie, über die Lesegewohnheiten der Bevölkerung – hierzu sollen vor allem Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren, die älteren Generationen und die Bewohner ländlicher Gebiete berücksichtigt werden –, weiter über die Bibliotheksbenutzung und grundsätzlich über die Auswirkungen des Planes auf all diesen Gebieten vorgesehen<sup>529</sup>. Im Rahmen der Erarbeitung des bereits vorher genannten *Mapa de Servicios Bibliotecarios de Castilla y León* (Programm der bibliothekarischen Dienstleistungen in Kastilien-León) wird eine Analyse der Lage der Bibliotheken vor Ort durchgeführt, d.h. alle Häuser werden einzeln besucht, hierbei werden konkretere Informationen gesammelt, um bessere Lösungen für die Probleme zu finden. Bis dato sind jedoch keine Angaben, keinerlei Erkenntnisse weder über den Aufbau des Systems *ATALAYA* noch über das Leseverhalten, über den Buchhandel oder die Bibliotheken, noch über den Stand irgendwelcher Untersuchungen veröffentlicht worden.

#### **5.2.2 Fazit**

Der *Plan de Lectura 2006-2010* steht hier stellvertretend für andere spanische Initiativen auf regionaler Ebene. Wie anhand der Auflistung der Aktivitäten und Vorhaben dieses Planes erläutert worden ist, arbeitet man in Spanien, sei es auf nationaler oder sei es auf regionaler

---

<sup>528</sup> Vgl. Fußnote 485 dieser Arbeit.

<sup>529</sup> Zwei Jahre nach Einführung des Leseplanes ist diesbezüglich noch nichts veröffentlicht worden.

Ebene, bezüglich der Leseförderung nach denselben Prinzipien: Das Ansehen der Kulturtechnik Lesen muss innerhalb der Gesellschaft erhöht werden. Die Lektüre muss sich im Alltag der Bürger Eingang verschaffen und dies nicht nur, aber hauptsächlich, um den Anforderungen der Wissens- und Informationsgesellschaft gerecht zu werden. Um dieses Ziel zu verwirklichen, muss sich auch die Autonomie Kastilien-León auf drei tragende Säulen stützen: die Arbeit in und mit den Schulen, ebenso wie die Kooperation mit den Öffentlichen Bibliotheken und den Familien. Zudem müssen sich die Zuständigen des Planes um die Sensibilisierung der Allgemeinheit und um den Aufbau von Partnerschaften zu Gunsten der Leseförderung bemühen.

Im nachstehenden Abschnitt konzentriert sich unsere Arbeit auf die Leseförderung auf kommunaler Ebene auf der Grundlage des Leseförderungsplanes der Stadt Pamplona.

### **5.3 Leseförderungsprogramme der Kommunen, das Leseförderungsprogramm der Stadt Pamplona**

Das Rathaus der Stadt Pamplona<sup>530</sup>, konkreter gesagt, dessen Abteilung für Bildung und Jugend<sup>531</sup>, hat mehrere Bildungsprogramme auf lokaler Ebene ins Leben gerufen<sup>532</sup>. Darunter befindet sich eine während des Schuljahres 1996/97 begonnene, an Schulen gerichtete und bis heute andauernde Leseförderungskampagne, die unter dem Motto *Vamos a leer* (Lesen wir)<sup>533</sup> läuft. Ziel dieses Programmes ist es zum einen, mittels einer stärkeren Miteinbeziehung der Lektüre in das Curriculum, die Qualität der Bildung zu erhöhen und zum anderen, die Kreativität und die literarische Erziehung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu fördern. In erster Linie wird auf das Erzeugen eines positiven Verhältnisses der Beteiligten zur Lektüre besonderen Wert gelegt, um somit zur Etablierung stabiler Lesegewohnheiten zu verhelfen. Fernerhin werden im Rahmen des Projektes Materialien erarbeitet, welche die Bildungseinrichtungen als nützvolle Ressourcen im pädagogischen Prozess für die Fächer Sprache und Literatur stets ins Curriculum einbinden können.

In dem Startjahr des Projektes beschränkte sich die Arbeit auf die vorschulischen und die Primarstufe, danach wurde der Wirkungskreis auf die *ESO* (Pflicht-Sekundarstufe) und die Erwachsenenbildung – das Gefängnis eingeschlossen – und die Sonderschulen<sup>534</sup> erweitert. Das Programm erfreute sich großen Zuspruchs. Bis Ende des Schuljahres 2006/07 hatten bereits circa 88.000 Schüler – allein im Schuljahr davor über 8.400 – und 67 der 70 in der Stadt existierenden Bildungszentren am Programm teilgenommen, als da im Verlauf dieser Jahre während der Unterrichtszeit 1.090 Erzählvorstellungen in spanischer und baskischer Sprache und 976 Begegnungen mit Autoren stattgefunden haben, dazu mehrere hundert, mithin 459 Seminare für Lehrkräfte über Leseförderung und die Durchführung des Projekts, an denen Fachleute, Schriftsteller, sowie Erzähler mitwirkten<sup>535</sup>.

---

<sup>530</sup> Vgl. das Internetportal der Stadt <http://www.pamplona.net/>

<sup>531</sup> Vgl. <http://www.pamplona.net/VerPagina.asp?IdPag=631&Idioma=1>

<sup>532</sup> Vgl. alle Informationen über diese kommunalen Bildungsprogramme *Programas educativos municipales* <http://www.pamplona.net/VerPagina.asp?idPag=201&idioma=1>

<sup>533</sup> Für die Kampagne *Vamos a leer* ist ein eigenes Internetportal geschaffen worden, vgl. dort das Programm der Kampagne <http://www.vamosaleerpamplona.com/eCD/programa.html>

<sup>534</sup> Vgl. Anhang III.

<sup>535</sup> Diese Zahlen werden ständig aktualisiert. Bis Juni des Jahres 2008 hatte sich beispielsweise die Zahl der teilnehmenden Schüler bereits auf 96.355 erhöht. Vgl. dazu *Presentación, Vamos a leer! un programa educativo de animación a la lectura en centros escolares* unter <http://www.vamosaleerpamplona.com/eCD/programa.html>

Das Management dieser von der Administration der Stadt getragenen Kampagne wird einer privaten Firma, *FIRA Educación*<sup>536</sup>, welche sich auf die Verwaltung und Entwicklung von Projekten und Programmen zur Umwelterziehung, sowie die Förderung des Lesens und andere Kulturtechniken, wie Film und Kunst, spezialisiert hat, übertragen. *FIRA Educación* erhält ihre finanziellen Mittel für *Vamos a leer* – für das Schuljahr 2007/08 rund 79.000 Euro – von der Stadtverwaltung.

Alle Auskünfte, Materialien, didaktischen Richtlinien, Programme, Formulare, Analysen und Evaluationen, sowie eine Auflistung von Autoren, ein Veranstaltungskalender und Verschiedenes mehr, sind in der eigens für diese Kampagne generierte, einfache und klar strukturierte Internetseite abrufbar. Ansonsten werden sie am Anfang des Schuljahres jeweils mit den neuesten Inhalten in Form einer Mappe und seit vier Jahren auf CD mit ständigen Aktualisierungen zugänglich gemacht.

### **5.3.1 Aktivitäten des Leseplanes *Vamos a leer***

Die im Programm angebotenen Aktionen haben Erlebnischarakter und werden in drei Kategorien unterteilt: Seminare für Lehrkräfte, Treffen mit Autoren von Kinder und Jugendliteratur und Erzählveranstaltungen. Sie gelten als Ergänzung zum Curriculum und als „erlebte“ Literatur bereichern sie die Vermittlung der Unterrichtsinhalte.

Das Rathaus von Pamplona bietet kostenlos allen 70 öffentlichen und *privados-concertados*<sup>537</sup> Bildungszentren der o.g. Stufen insgesamt 254 Aktivitäten, im Detail: 184 Treffen mit Autoren und professionellen Geschichtenerzählern und 70 Seminare für Lehrende. Jedes Zentrum ist berechtigt, sich insgesamt drei Aktivitäten – die *ESO* Zentren nur zwei – auszusuchen und sich für ein Seminar anzumelden.

Die Seminare erfüllen die Aufgabe, den Lehrenden bei der Miteinbeziehung der Lektüre in den Lehrplan beizustehen, wie auch der konkreten Vorbereitung der damit verbundener Aktivitäten. Bei diesen Sitzungen mit Fachleuten der Firma *FIRA Educación* werden mit den Lehrern Genre und Stil der für das Zielpublikum entsprechenden Literatur und die Titel analysiert und durchdiskutiert und schließlich Empfehlungen ausgesprochen. Die Lehrenden wählen dann selbstständig die Inhalte, die Autoren und Methoden, mit denen sie arbeiten möchten, und stellen mittels Vordrucke ihre Anträge; nach Durchführung der Aktivitäten müssen sie dazu ihre gesamte Erfahrung evaluieren<sup>538</sup>. In der Mappe, CD oder Internetseite befinden sich außerdem eine Vielzahl diverser, informativer Texte über die Leseförderung im Klassenraum und eine themenbezogene Bibliographie von Handbüchern und Wegweisern.

Bei der zweiten Kategorie handelt es sich um Treffen von Schülern mit Literaten. Aus einem Verzeichnis von mehr als vierzig Namen können sich Lehrer und Schüler Schriftsteller und Schriftstellerinnen – bisweilen sind sie Autor und Illustrator in einem – spanischer und baskischer Sprache aussuchen, die zu den Treffen eingeladen werden können<sup>539</sup>. Zu jedem in dieser Liste enthaltenen Namen werden zusätzliche Informationen vermittelt, eine kurze Biographie, einige Kommentare über Stil und Sprache der veröffentlichten Werke und eine Bibliographie des Autors mit Leseempfehlungen für die Schüler; zudem werden die Titel oder Themen besprochen, über welche der Autor oder die Autorin zu sprechen pflegt oder wünscht, und die Art und Weise beschrieben, wie die Vorträge gehalten werden.

---

<sup>536</sup> Vgl. weitere Angaben über die Firma unter [www.firaeducacion.com](http://www.firaeducacion.com)

<sup>537</sup> Vgl. Fußnote 1017 dieser Arbeit.

<sup>538</sup> Vgl. die Vordrucke zur Anmeldung und Evaluierung <http://www.vamosaleerpamplona.com/como.htm>

<sup>539</sup> Vgl. die Liste der Autoren und alle zusätzlichen Informationen zu diesen Aktivitäten unter *Contenidos* in <http://www.vamosaleerpamplona.com/eCD/programa.html>

Da die literarische Kommunikation mittels verschiedener Systeme stattfindet, möchten die Organisatoren des Projekts zugleich und parallel Oralität und Lektüre fördern, dabei Verbindungen zwischen diesen zwei Kulturtechniken erstellen und sie den Kindern und Jugendlichen vermitteln. Bei den Erzähldarbietungen in den Schulen werden repräsentative Geschichten aus aller Welt vorgetragen, die entweder aus einer oralen Tradition stammen und/oder auf eine schriftliche Vorlage – des Öfteren Veröffentlichungen von eigenen Erzählungen der Künstler – zurückgreifen. Im Verlauf des Schuljahres 2006/07 wurden beispielshalber unter dem Motto *Cuentos del Mundo* (Märchen aus aller Welt) über 90 solcher Veranstaltungen gehalten.

Diese dritte Kategorie von Aktivitäten wird exakt wie die vorangegangene durchgeführt. Schülern und Lehrkräften steht ein Verzeichnis von etwa 40 Künstlern, darunter auch aus Asien, Lateinamerika und Afrika stammend, in dem ebenfalls Biographien und Kommentare über die Geschichten und über die Art und Weise der Vorstellungen beinhaltet sind, zur Verfügung.

Nach jeder Begegnung oder Vorführung sind zusätzlich Aktivitäten mit den Schülern, wie beispielsweise die Dramatisierung der Texte, deren Wiedergabe in Form von Zeichnungen, Collagen, Comics usw. oder die Aufforderung an die Kinder zur Weiterentwicklung oder Umgestaltung der gelesenen oder gehörten Geschichten, vorprogrammiert – diese sollen zur Verinnerlichung des Erlebten beitragen. Besonders bewährt hat sich die Vorbereitung und Durchführung eines Interviews mit den Schriftstellern oder den Künstlern und dessen spätere Veröffentlichung in der Schülerzeitung, im Internet, als Heft für die Eltern o.Ä.. Die Firma *FIRA Educación* bietet außerdem begleitende Materialien zu den Aktivitäten an.

### **5.3.2 Fazit**

Angesichts der hohen Teilnehmerzahlen, sei es der Schüler und der Bildungszentren oder sei es der Autoren, Illustratoren und Erzähler, und des bemerkenswerten langen Lebens dieses Projektes, kann man den diesbezüglichen leichten Stolz der Stadt Pamplona und der Firma *FIRA Educación* durchaus verstehen, denn es gibt auf nationaler Ebene nicht viele andere Städte, die vergleichbare Erfolge verzeichnen können. Manchmal erweist es sich als wirkungsvoller, auf Altbewährtes zurückzugreifen und es zeigt sich, dass auch ohne größeren finanziellen und organisatorischen Aufwand Erhebliches erreicht werden kann.

## **5.4 Die iberookerikanische Kooperation zur Leseförderung**

Auf Grund der historischen, wirtschaftlichen, kulturellen und vor allem sprachlichen Gemeinsamkeiten befindet sich Spanien gegenüber Lateinamerika noch in einer überaus privilegierten Position, die zur Entstehung zahlreicher Kooperationsprojekte auf allen Ebenen und in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens führt. So auch hinsichtlich der Leseförderung.

Im Rahmen des nationalen *PFL* sind seit seiner Einführung mehrere Initiativen in Zusammenarbeit mit iberookerikanischen Institutionen in die Wege geleitet worden; hier als Illustration dienend, seien das *Año Iberoamericano de la Lectura 2005* (Iberoookerikanisches Jahr der Lektüre 2005) als Teil des *Plan Iberoamericano de la Lectura ILÍMITA* (Iberoookerikanischer Leseplan *ILÍMITA*)<sup>540</sup>, sowie die Arbeit von Institutionen, wie das *Centro Regional para el Fomento del Libro en América Latina y el Caribe, España y*

---

<sup>540</sup> In Brasilien lief der Plan unter dem Namen *Vivaleitura* (Es lebe die Lektüre).

Portugal CERLALC (Regionales Zentrum für die Buchförderung in Lateinamerika und der Karibik, Spanien und Portugal)<sup>541</sup> erwähnt.

#### 5.4.1 ILÍMITA, ein iberoamerikanisches Kooperationsprogramm zur Leseförderung

Im Jahre 2003 wurde während des am 14. und 15. November in Santa Cruz de la Sierra in Bolivien gehaltenen *XIII. Cumbre Iberoamericana* (Iberoamerikanische Gipfelkonferenz der Regierungschefs)<sup>542</sup> beschlossen, für das Jahr 2005 das *Programa de Fomento de la Lectura ILÍMITA*<sup>543</sup> ins Leben zu rufen. Diese Initiative ging aus der am dritten und vierten Oktober 2002 in der Hauptstadt der Dominikanischen Republik, Santo Domingo, veranstalteten *VI Conferencia Iberoamericana de Cultura*<sup>544</sup> hervor.

Dieses Leseförderungsprogramm sah vor, die Bemühungen unterschiedlicher privater und staatlicher Kräfte und Organisationen auf internationaler Ebene zu bündeln. An dessen Entstehung und Durchführung nahmen u.a. das spanische Bundeskulturministerium in Partnerschaft mit dem Regionalen Zentrum für die Buchförderung in Lateinamerika und der Karibik CERLALC und der *Organización de Estados Iberoamericanos para la Educación, la Ciencia y la Cultura OEI* (Organisation der iberoamerikanischen Staaten für Bildung, Wissenschaft und Kultur) aktiv teil<sup>545</sup>.

Die OEI, früher *Oficina de Educación Iberoamericana* (Iberoamerikanisches Bildungsbüro) ist eine internationale Regierungseinrichtung für die Kooperation zwischen den iberoamerikanischen Ländern im Bereich Bildung, Wissenschaft, Technologie und Kultur in Hinsicht auf eine demokratische, einheitliche Entwicklung aller Regionen. Prioritäres Bestreben der OEI ist es, zur Stärkung der Solidarität, der Verständigung und des gegenseitigen Kennenlernens unter den iberoamerikanischen Völkern – die Organisation zählt momentan 24 Mitgliedsländer – beizutragen<sup>546</sup>. Die Bildungsabteilung von OEI nimmt sich seit Anfang des Jahres 2008 die Leseförderung als Aufgabe intensiver vor. Im Verlauf des Monats Februar wurde in Partnerschaft mit der *Agencia Española de Cooperación Internacional AECI* (Spanische Agentur für internationale Zusammenarbeit)<sup>547</sup> eine neue,

---

<sup>541</sup> Vgl. weitere Angaben über das Zentrum unter <http://www.cerlalc.org/>

<sup>542</sup> Diese Gipfel, *Cumbres Iberoamericanas de Jefes de Estado y de Gobierno* genannt, werden seit 1991 jährlich jeweils in einer anderen iberoamerikanischen Stadt gehalten. Das letzte fand im November 2007 in Santiago de Chile statt. Daran nehmen die Regierungschefs der 22 Mitglieder der *Conferencia Iberoamericana de Naciones* (Iberoamerikanische Länderkonferenz) teil. Im Moment gibt es fünf Kandidaten für die Aufnahme in die Länderkonferenz. Bestreben der Treffen ist es, die Entwicklung aller Mitgliedsländer auf allen Ebenen, d.h. auch in den Bereichen Bildung, Kultur, Buch und Bibliothek, voranzutreiben. Für weitere Informationen vgl.

<http://www.cumbresiberoamericanas.com/index.php>

<sup>543</sup> Auch Iberoamerikanischer Leseplan ILÍMITA genannt, vgl. dazu *La inclusión social, motor del desarrollo de la Comunidad Iberoamericana, Declaración de Santa Cruz de la Sierra, Bolivia 14 y 15 de Noviembre 2003*. Cumbre Iberoamericana de Jefes de Estado y de Gobierno. 15 de noviembre de 2003. Online zur Verfügung unter <http://www.cumbresiberoamericanas.com/principal.php?p=75>

<sup>544</sup> Vgl. weitere Informationen über die Inhalte dieser Konferenz unter *VI Conferencia Iberoamericana de Cultura, Santo Domingo, República Dominicana, 3 y 4 de octubre de 2002; El mercado de bienes y servicios, la diversidad cultural y los incentivos a la distribución y a la comercialización*. Santo Domingo: OEI. 3 y 4 de octubre de 2002. Online zugänglich unter <http://www.oei.es/vicic/mercado.htm> und weiter unter *VI Conferencia Iberoamericana de Cultura, Santo Domingo, República Dominicana, 3 y 4 de octubre de 2002; Agenda de cooperación cultural iberoamericana; Proyecto de Marco de acción Iniciativas de cooperación*. Santo Domingo: OEI. 3 y 4 de octubre de 2002. Online [http://www.oei.es/vicic/marco\\_accion.htm](http://www.oei.es/vicic/marco_accion.htm)

<sup>545</sup> Vgl. dazu das Portal de Organisation <http://www.oei.es/acercasoei.htm>

<sup>546</sup> Vgl. weitere Informationen darüber: ebenda.

<sup>547</sup> Vgl. alle Informationen über diese dem Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten und Kooperation



diesem Thema gewidmete Sparte der Internetseite geschaffen, in der Artikel, Bücher, Nachrichten über Projekte, Pläne usw. kontinuierlich veröffentlicht werden<sup>548</sup>.

Auf die Arbeit von *CERLALC* werden wir später zu sprechen kommen.

Die Federführer des Leseplanes *ILÍMITA*, allen voran *OEI* und *CERLALC*, bezogen dessen Notwendigkeit auf die Funktion des Lesens als Entwicklungsfaktor, als gesellschaftlich integratives Instrument und stützten sich bei dessen Erarbeitung auf internationale Projekte und Beschlüsse, wie die im Jahre 1990 in Thailand beschlossene *World Declaration about Education for all*<sup>549</sup> der *UNESCO* oder die *United Nations Literacy Decade 2003-2012*<sup>550</sup>. *ILÍMITA* wurde als ein Partnerschaftsabkommen zwischen den Regierungen, der privaten Wirtschaft und einer Reihe NGOs verstanden, um langfristige Maßnahmen zur Förderung der Schriftkultur in Angriff zu nehmen. Somit sollte der Zugang zum Wissen demokratisiert und dabei die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der teilnehmenden Länder vorangetrieben werden. Primäres Ziel des Programms war infolgedessen, die Lektüre in ihrer Funktion als Entwicklungsfaktor der Wirtschaft, der Kultur, der Bildung und der Gesellschaft im Allgemeinen, sowie als sozial integratives Werkzeug zu einer höheren sozialen Stellung zu verhelfen.

*ILÍMITA* wäre nicht einfach nur «ein Plan», behauptete die damalige Direktorin des *CERLALC*, ADELAIDA NIETO, bei dessen Vorstellung in der Öffentlichkeit am 24. November 2004 im Laufe der 18. Buchmesse von Guadalajara in Mexiko, sondern «ein Plan der Pläne»<sup>551</sup>, dem sich jedes Land auf eigene Weise anschließen könne. Man wollte die Regierungen, die private Wirtschaft und die zivile Gesellschaft gleichermaßen miteinbeziehen, um dank der Lese- und Schreibförderung zur Weiterentwicklung Lateinamerikas beizutragen.

Die Ziele von *ILÍMITA* wurden wie folgt definiert:

- Die Entwicklung der Schriftkultur zu einem bedeutsamen Punkt der Politik werden lassen;
- der Gesellschaft die Wichtigkeit der sozialen Rolle der Lektüre bewusst machen;
- die Lektüre in Bildungseinrichtungen fördern;
- neue pädagogische Wege für Lesetechniken entwickeln;
- die Öffentlichen Bibliotheken unterstützen;
- neue Räume für das Lesen schaffen;
- den Zugang zum Buch und anderen Schriftträgern demokratisieren und vereinfachen;
- die Wirtschaft in die Leseförderung miteinbeziehen;

---

unterstehende Institution unter <http://www.aecid.es/>

<sup>548</sup> Vgl. dazu <http://www.oei.es/fomentolectura.htm>

<sup>549</sup> Vgl. *World Declaration on Education for All. Meeting Basic Learning Needs*. Unesco. 1990. In: [http://www.unesco.org/education/efa/ed\\_for\\_all/background/jomtien\\_declaration.shtml](http://www.unesco.org/education/efa/ed_for_all/background/jomtien_declaration.shtml)

<sup>550</sup> Vgl. über dieses Vorhaben der UNESCO *United Nations Literacy Decade 2003-2012*. Unesco. 03. Dezember 2003. In: [http://portal.unesco.org/education/en/ev.php-URL\\_ID=27158&URL\\_DO=DO\\_TOPIC&URL\\_SECTION=201.html](http://portal.unesco.org/education/en/ev.php-URL_ID=27158&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html)

<sup>551</sup> Vgl. El Año Iberoamericano de la Lectura se presentará en la Casa de América de Madrid a principios de 2005. In: *Lukor*. 28 de Noviembre de 2004. <http://www.lukor.com/literatura/noticias/0411/28212040.htm>; vgl. ebenfalls *Lanzamiento latinoamericano del Plan Iberoamericano de Lectura, XVIII Feria Internacional del Libro de Guadalajara; Guadalajara, México 28 de Noviembre del 2004*. OEI. 2004. In: [http://www.oei.es/oeimx/noticias/noticia\\_ilimita.pdf](http://www.oei.es/oeimx/noticias/noticia_ilimita.pdf)



- Fördermittel verschaffen, damit Buchwesen und -handel gestärkt werden;
- Analyse und Studien über das Leseverhalten durchführen, veröffentlichen und vertreiben.

Der Plan richtete sich direkt an einige Interessentengruppen, wie Lehrkräfte, Bibliothekare, Verleger, Buchhändler und andere Fachleute der Bildung, der Kultur und des Buchwesens und indirekt an die gesamte Gesellschaft.

Die am Projekt teilnehmenden Länder waren: Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Costa Rica, Kuba, Ecuador, El Salvador, Spanien, Guatemala, Honduras, Mexiko, Nicaragua, Paraguay, Peru, Portugal, die Dominikanische Republik, Uruguay und Venezuela. Zwecks der besseren Aufgabenabstimmung wurden diese Länder je nach geographischer Lage oder Affinität in sechs Regionen untergliedert: Mexiko und die Karibik, Zentralamerika, Brasilien, die Andengemeinschaft, die Mercosur-Kultur und schließlich Spanien und Portugal.

Zur Finanzierung des Programms steuerten das *CERLALC*, die *OEI*, die *AECI* (Spanische Agentur für internationale Zusammenarbeit) und das *Convenio Andrés Bello* (Andrés Bello Abkommen)<sup>552</sup> einige Mittel bei, die sich von Anfang an als unzureichend erwiesen, denn gerade an der mangelnden Finanzierung musste der Plan im Jahre 2006 scheitern und aufgegeben werden. Ferner wurden als Gründe die ungenügende Mitbeteiligung privater Institutionen zum einen und Koordination zwischen den zuständigen Behörden für Bildung und Kultur zum anderen angegeben<sup>553</sup>.

Trotz der kurzen Dauer dieses ehrgeizigen Projektes fanden im Verlauf des Jahres 2005 zahlreiche internationale Treffen, die zur Verknüpfung von Kontakten und dem Informationsaustausch dienten, statt, von denen wir, angesichts ihrer Relevanz, einige benennen möchten. So beispielsweise das vom 30. März bis zum 1. April in Antigua, Guatemala, veranstaltete Treffen von Fachleuten der Leseförderung und Buchhändler *El Fomento de la lectura en el punto de venta* (Die Leseförderung an Verkaufsorten)<sup>554</sup>; weiter das vom 16. bis zum 19. August in Cartagena de Indias, Kolumbien, gehaltene *II Encuentro de Responsables de Políticas Públicas de Lectura* (Zweites Treffen von Verantwortungsträgern für die Öffentliche Lesepolitik)<sup>555</sup>; ferner der *8º Congreso Internacional de Promoción de la Lectura y el Libro ILÍMITA* (8. Internationaler Kongress zur Lese- und Buchförderung *ILÍMITA*)<sup>556</sup>, der in der Zeitspanne zwischen dem 2. und 4. Mai

<sup>552</sup> Vgl. weitere Informationen zu dieser Institution unter <http://www.micrositios.net/cab/> und weiter <http://www.cab.int.co/cab5/>

<sup>553</sup> Im Verlauf des Planes, d.h. von 2004 bis 2005 trugen das *CERLALC* mit 180.000 US\$, die *OEI* mit 20.000 US\$, die *AECI* mit 12.000 US\$ und das Abkommen *Andrés Bello* mit 15.000 US\$ zur Finanzierung des Planes bei. Vgl. dazu *Programas e Iniciativas de Cooperación, documento de trabajo 2005*. Secretaría General Ibero-Americana. 2005. S. 209. Online <http://www.segib.org/upload/File/programas2005es.pdf>; vgl. außerdem Cierre de la Gerencia de ILÍMITA. In: *Boletín Informativo CERLALC*. Boletín 20, Febrero/Abril 2006. [http://www.cerlalc.org/nuevo\\_boletin/20/secciones/noticias/noticias13.htm](http://www.cerlalc.org/nuevo_boletin/20/secciones/noticias/noticias13.htm)

<sup>554</sup> Vgl. zu diesem Treffen *El fomento de la lectura desde el punto de venta*, La Antigua, Guatemala y Ciudad de Panamá. In: *Boletín Informativo CERLALC*. Boletín 16, Junio/Julio 2005. [http://www.cerlalc.org/nuevo\\_boletin/16/secciones/noticias/noticias11.htm](http://www.cerlalc.org/nuevo_boletin/16/secciones/noticias/noticias11.htm)

<sup>555</sup> Vgl. *Programas e Iniciativas de Cooperación, documento de trabajo 2005 ...* ed.cit. S. 210; vgl. weiter *II Encuentro de Responsables de Políticas Públicas de Lectura*. In: *Boletín Informativo CERLALC*. Boletín 18, Septiembre/Octubre 2005. [http://www.cerlalc.org/nuevo\\_boletin/18/secciones/noticias/noticias4.htm](http://www.cerlalc.org/nuevo_boletin/18/secciones/noticias/noticias4.htm)

<sup>556</sup> Vgl. PIÑÓN, FRANCISCO: *¿Por qué leer? ¿Para qué leer? VIII Congreso Internacional de Promoción de la Lectura y el Libro ILÍMITA*, Buenos Aires, 2 de mayo de 2005. [http://www.oei.org.ar/noticias/presentacion\\_ILIMITA.pdf](http://www.oei.org.ar/noticias/presentacion_ILIMITA.pdf); vgl. ebenfalls ILÍMITA se destaca en Buenos Aires. In: *Boletín Informativo CERLALC*. Boletín 16, Junio/Julio 2005. [http://www.cerlalc.org/nuevo\\_boletin/16/secciones/noticias/noticias2.htm](http://www.cerlalc.org/nuevo_boletin/16/secciones/noticias/noticias2.htm)

in Buenos Aires stattfand und schließlich die *Semana de la Lectura* (Woche der Lektüre), die in Bogota vom 24. September bis zum 2. Oktober gehalten wurde<sup>557</sup>.

Viele der *ILÍMITA* Projekte, die zu Beginn des Programms vorgesehen waren, konnten wegen dessen Scheiterns nicht in die Tat umgesetzt und – was noch bedauerlicher ist – zahlreiche, bereits gestartete Aktivitäten nicht fortgesetzt werden. In Brasilien wird der Plan *Vivaleitura* zum nationalen Leseförderungsplan erklärt und weiter geführt.

Unter den Aktivitäten, die im Rahmen des Planes auf nationaler Ebene ins Leben gerufen wurden, heben sich einige als besonders erwähnenswert hervor: so beispielshalber das argentinische Projekt *América lee* (Amerika liest), bei dem das argentinische Ministerium für Bildung und Technologie in zwölf Ländern 18.000 lateinamerikanische literarische Texte auf für die Leseförderung eher „unkonventionellen“ Plätzen, wie Sportstadien, Parkanlagen und Stränden, kostenlos verteilte; überdies die Veranstaltung des *Año Iberoamericano de la Lectura 2005* (Iberoamerikanisches Jahr der Lektüre 2005), hervorgegangen aus der Zusammenarbeit Spaniens mit einigen Ländern Zentralamerikas, wie Costa Rica, Honduras und Nikaragua<sup>558</sup>, in der das „Jahr“ lanciert wurde. Diese Initiative gilt eigentlich als Höhepunkt des Gesamtprogrammes und sie wird allzu oft mit dem Leseplan verwechselt. Desgleichen fanden im Zuge des „Jahres der Lektüre“ in den sechs o.g. Regionen, in die die Teilnehmerländer gegliedert waren, zahlreiche Initiativen statt. In der Mecosur-Kultur z.B., nämlich in Chile, wurde der Plan vom Vizepräsidenten der Regierung und vom Kulturminister in persona der Öffentlichkeit vorgestellt; dort wurden auch am 23. April, nach dem Muster des Projekts *Book Crossing*, Exemplare des Werkes *Don Quijote* zur Verfügung gestellt<sup>559</sup>. In Brasilien ragt die Veranstaltung der *11ª Jornada Nacional de Literatura* (11. Nationale Tagung zur Literatur), mit mehr als 20.000 Teilnehmern in Passo Fundo gehalten, heraus; zudem wurden im Verlauf des „Jahres“ mehrere tausend Bücher in Braille-Schrift an blinde Kinder der Primarstufe verteilt. In der Andengemeinschaft gilt die Veranstaltung der o.g. Woche der Lektüre in Bogota als die bedeutendste Initiative zum „Jahr“<sup>560</sup>.

Die Erfolge, die der Plan in dieser kurzen Zeit überhaupt verzeichnen konnte, sind nicht besonders augenfällig und trotzdem bleibt dieser erste iberoamerikanische Versuch der Koordination von Initiativen zur Leseförderung nicht ohne Folgen, denn neue Wege wurden angebahnt und die Aufmerksamkeit und Bemühungen einiger Sektoren des öffentlichen Lebens und der privaten Wirtschaft auf das Programm gerichtet.

#### **5.4.2 Centro Regional para el Fomento del Libro en América Latina y el Caribe, España y Portugal**

Ende der Sechziger Jahre des vorangegangenen Jahrhunderts und nach der Inkennntnisnahme der bestehenden direkten Beziehung zwischen dem Zugang zur Schriftkultur und der Fortentwicklung der Länder, wurde seitens der *UNESCO* die Schaffung regionaler Organismen, die die Regierungen bei der Erarbeitung von Richtlinien in der Buch- und Lesepolitik unterstützen sollten, empfohlen. Infolgedessen entstanden zur Erfüllung dieses Auftrages nach und nach in verschiedenen Teilen der Welt, so auch in Lateinamerika,

<sup>557</sup> Vgl. *Semana de la lectura*. In: *Boletín Informativo CERLALC*. Boletín 18, Septiembre/Octubre 2005. [http://www.cerlalc.org/nuevo\\_boletin/18/secciones/noticias/noticias2.htm](http://www.cerlalc.org/nuevo_boletin/18/secciones/noticias/noticias2.htm); für weitere Aktivitäten vgl. *Programas e Iniciativas de Cooperación, documento de trabajo 2005 ...* ed.cit. S. 210.

<sup>558</sup> Vgl. ebenda S. 211-216 eine Auflistung von Aktivitäten, die in diesem Zusammenhang organisiert wurden.

<sup>559</sup> Vgl. *Actividades de los países iberoamericanos en 2005, Año Iberoamericano de la Lectura*. In: *Boletín Informativo CERLALC*. Boletín 19, Diciembre/Enero 2006. [http://www.cerlalc.org/nuevo\\_boletin/19/secciones/noticias/noticias12.htm](http://www.cerlalc.org/nuevo_boletin/19/secciones/noticias/noticias12.htm)

<sup>560</sup> Vgl. ebenda.

sogenannte Regionalzentren. Das *CERLALC* (Regionalzentrum für die Buchförderung in Lateinamerika und der Karibik, Spanien und Portugal) wurde im Jahre 1971 im Kontext eines zwischen der *UNESCO* und Kolumbien, in dessen Hauptstadt die Zentrale liegt, getroffenen Kooperationsabkommens eröffnet. In Laufe der Jahre haben sich alle Länder Lateinamerikas, sowie Spanien und Portugal (1995), in das Zentrum integriert. Die wichtigsten Vorhaben des *CERLALC* sind die Förderung der Buchproduktion und des Buchhandels, sowie des freien Buchverkehrs zum einen, die Leseförderung zum anderen, der Schutz des Urheberrechtes und schließlich die Entwicklung und die eigenständige Aufrechterhaltung des Zentrums zu gewährleisten.

Die beachtlichste Aufgabe des *CERLALC* besteht darin, Regierungen und öffentlichen, aber auch privaten Institutionen, bei der Entwicklung von Richtlinien zur Buchpolitik, zur Leseförderung, zum Schutz des Urheberrechtes u.Ä. mit technischer Beratung und darüber hinaus, mit seiner Mitwirkung zur Seite zu stehen.

Zahlreich sind die Aktionsbereiche des *CERLALC*. Wie bereits erwähnt, stellt die Beratung staatlicher Institutionen bei der Erstellung von Rahmenbedingungen für die Buchpolitik usw. sein wichtigstes Anliegen dar, dabei koordiniert das Zentrum den Informationsssaustausch und die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure aus der Politik, dem Verlagswesen, dem Buchhandel und der Leseförderung. Das kreative Schaffen von Schriftkultur betreffend, begleitet das Zentrum Aktionen, welche die Anregung der Kreativität in Bildungszentren, sowie die Beschaffung finanzieller Hilfestellungen für Autoren und schließlich die Stärkung von Institutionen, die das intellektuelle Eigentum schützen, umfassen.

Auch was die industrielle Herstellung von Lesestoffen anbelangt, nimmt das *CERLALC* eine Reihe von Aufgaben wahr, darunter die Erarbeitung besserer Bedingungen für die Produktion; dies wird beispielsweise mithilfe einer begünstigenden Steuerpolitik oder des Handelsaustausches unter den Mitgliedsländern, weiter durch direkte Beihilfe der Verleger und Buchhändler und der Förderung von Konditionen, die den freien Handel und Vertrieb der Materialien sichern, erreicht.

Außerdem assistiert das Zentrum den jeweiligen Regierungen als führende Institution bei der Planung und Implementierung staatlicher Lesepolitik, insbesondere bei der Entwicklung von Systemen Öffentlicher Bibliotheken, sowie bei der Erziehung von Lesern im Schulwesen.

Weiterhin nimmt sich *CERLALC* der Forschung im Bereich des Buchwesens und der Leseförderung an und zwar in dem Sinn, dass Analysen und Studien hinsichtlich der Buchproduktion, des -vertriebes und der Leseförderung auf dem gesamten lateinamerikanischen Raum durchgeführt werden. Die Ergebnisse der Untersuchungen werden, dank der Auskunftsdienste des Zentrums, in Form von Statistiken, Berichten, Datenbanken, usw. der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt<sup>561</sup>; dabei will man sich Technologien bedienen, welche eine demokratischere und flächendeckende Verbreitung garantieren, sodass die gesamte iberoamerikanische Gemeinschaft – und darüber hinaus die Welt – Zugang zu diesen Informationen erhält. Das Zentrum erstellt beispielshalber Vergleiche der Gesetzgebung der verschiedenen Mitgliedsländer in Bezug auf ihre Lesepolitik und Urheberrechte, gibt Auskunft über die Erfahrungen auf dem Gebiet der Schriftkulturförderung und veröffentlicht mehrere Verzeichnisse von Institutionen und Fachleuten, wie z.B. der *ISBN*-Agenturen<sup>562</sup>.

---

<sup>561</sup> Vgl. darüber die Dienstleistung des *Servicio de Información Estadística Regional SIER. Libro y Desarrollo* (Regionaler Informations- und Statistikdienst SIER. Buch und Entwicklung) des *CERLALC* bei [http://www.cerlalc.org/secciones/libro\\_desarrollo/sier\\_estudios.htm](http://www.cerlalc.org/secciones/libro_desarrollo/sier_estudios.htm)

<sup>562</sup> Vgl. die Verzeichnisse der Verleger und Vertriebshäuser Lateinamerikas <http://www.cerlalc.org/dedl2/index.php> oder der *ISBN*-Agenturen des lateinamerikanischen Sprachraums unter <http://www.cerlalc.org/directorio2/resultado.php?nombre=&sigla=&tipo=1&pais=%25&ciudad=&contacto=&cargo=&relacion=%25>

Ferner bietet das *CERLALC* Weiterbildungsmöglichkeiten für Bibliothekare, Buchhändler, Verleger und andere mit dem Buchwesen, mit dem Schutz der Urheberrechte und der Leseförderung beschäftigte Fachleute, an. Die Kooperationsarbeit stellt schließlich ein weiteres Aktionsfeld des Zentrums dar und dies nicht nur regional- und länderübergreifend binnen des lateinamerikanischen Raumes, sondern auch in einem weiter gefassten Rahmen. Nur durch die Zusammenarbeit der Mitgliedsstaaten können die Bestrebungen des Zentrums überhaupt erreicht werden. Wichtigste Gesprächspartner des *CERLALC* sind die Kultur- und Bildungsministerien der jeweiligen Länder, ebenso wie die Verantwortlichen der Kulturpolitik. Dies bedeutet jedoch nicht, dass das Zentrum nicht weitere Partnerschaften mit den verschiedenen Interessengruppen, mit Instanzen sowohl in öffentlicher als auch in privater Trägerschaft schließt. Gesprächspartner des *CERLALC* in Spanien ist die *Subdirección General Promoción del Libro, la Lectura y las Letras Españolas SGPLLE* des Bundesministeriums für Kultur, das nämlich für den nationalen Leseförderungsplan *PFL* zuständig ist.

#### **5.4.2.1 Das CERLALC- Programm 2008**

Das *Centro Regional para el Fomento del Libro en América Latina y el Caribe, España y Portugal CERLALC* (Regionales Zentrum für Buchförderung in Lateinamerika und der Karibik, Spanien und Portugal) stellt jährlich jeweils ein Programm mit seinem Vorhaben für diesen Zeitraum bezüglich der o.g. Aktionsfelder, als da sind: Schutz des Urheberrechtes, Entwicklung des Buchwesens und -handels, der Bibliotheks- und Leseförderungspolitik, Kooperationsarbeit, usw.<sup>563</sup>, vor.

Als strategisches Ziel für das Jahr 2008 haben die Repräsentanten des Zentrums Folgendes definiert:

« Mittels der Unterstützung der Länder bei der Entwicklung, Formulierung und Durchführung von politischen Rahmenbedingungen, von Plänen und Programmen zu Gunsten des Lesens und des Schreibens, welche den Wert des geschriebenen Wortes, bei allen Formaten und Trägern, bestätigen, und dank einer Gesamtentwicklung der Region, dazu beizutragen, neue und unterschiedliche Leserschaften zu gewinnen und die verschiedenen Lese- und Schreibtechniken, behelfs deren sich die Menschen ihrer Umwelt einem Sinne verhelfen, sich eine Identität formen, die Welt besser verstehen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, zu fördern. »<sup>564</sup>

##### **5.4.2.1.1 Projekte des CERLALC für das Jahr 2008**

Was die Entwicklung von politischen Rahmenbedingungen für die Förderung der Lektüre angeht, sieht das *CERLALC* die Lancierung des Projektes *Red regional de responsables de políticas y planes nacionales de lectura, Redplanes* (Regionales Netzwerk der

---

<sup>563</sup> Das Programm wird immer vom Zentrum im Internet zugänglich gemacht. Vgl. *CERLALC, Programa técnico 2008*. CERLALC, UNESCO, Secretaría General Iberoamericana. u.a. 2007. Online [http://www.cerlalc.org/secciones/acercadelcerlalc/programa\\_tecnico/Programa\\_2008.pdf](http://www.cerlalc.org/secciones/acercadelcerlalc/programa_tecnico/Programa_2008.pdf)

<sup>564</sup> Der Text lautet wie nachstehend: «Contribuir con el desarrollo integral de la región, apoyando a los países en el diseño, formulación y gestión de políticas públicas, de planes y programas de lectura y escritura, que reafirmen el valor de la palabra escrita, que reafirmen el valor de la palabra escrita en sus diferentes formatos y soportes, a conquistar nuevos y diversos grupos de lectores y a fomentar las múltiples formas de leer y de escribir, mediante las cuales las personas construyen sentido, se forman una identidad, comprenden mejor el mundo y participan activamente en la sociedad.» Vgl. ebenda. S. 27.

Verantwortungsträger der nationalen politischen Richtlinien und Pläne zur Lektüre)<sup>565</sup> vor. Vorsatz des Projektes ist es, die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch zwischen den Federführern der nationalen Leseförderungspläne anzuregen. Insofern sind Aktivitäten, wie das Generieren einer Webseite zu *Redplanes* und eines virtuellen Informationsblattes zum Thema, sowie die Veröffentlichung von Materialien und Analysen, die noch im Rahmen des Planes *ILÍMITA* realisiert worden waren<sup>566</sup>, vorgesehen.

Weiter wird das Zentrum an einigen Programmen zur Herstellung von Kooperationsnetzen, beispielsweise zum Thema Lesen, Schreiben und Wissen arbeiten auf der Grundlage des bereits existierenden Projektes *Red Regional de Investigadores en lectura y escritura* (Regionales Netz von Forschern über das Lesen und Schreiben), an dem Wissenschaftler aus 43 lateinamerikanischen Universitäten teilnehmen<sup>567</sup> und das seinerseits der Weiterentwicklung und Anpassung der Bildungspolitik, was die Vermittlung der Lese- und Schreibtechniken anbelangt<sup>568</sup>, an die neuesten Erkenntnissen der methodologischen Prinzipien, im Kontinent dient; ein gleichartiges Projekt soll, auf Lateinamerika bezogen, die Zusammenhänge zwischen Lese- und Schreibkultur und sozialer Entwicklung in der Informationsgesellschaft untersuchen<sup>569</sup>.

In Verbindung mit der bereits angemerkten Kampagne, *United Nations Literacy Decade 2003-2012*, wurde zugleich in La Habana im Jahre 2002 von den Bildungsministern Lateinamerikas und der Karibik ein Projekt zur Verbesserung der Bildung in diesem Kontinent, das *Proyecto Regional de Educación PRELAC* (Regionales Bildungsprojekt)<sup>570</sup>, verabschiedet; im Rahmen dieses Projektes offeriert das *CERLALC* unter Mitwirkung Spaniens zahlreiche Weiterbildungsangebote für Lehrkräfte, auch über Themen, wie die Leseförderung im Bildungsbereich.

### 5.4.3 Fazit

Wenn Spanien auch an der internationalen Arbeit im Hinblick auf die Leseförderung durchaus Interesse bekundet, gestaltet sich die Kooperation auf interkontinentaler Ebene mit Lateinamerika unter einigen Aspekten als denkbar schwierig. Die sprachliche Gemeinsamkeit mit den meisten Ländern fördert und vereinfacht zum einen zweifelsohne diese

---

<sup>565</sup> Vgl. ebenda S. 27-28; vgl. ebenfalls Cierre de la Gerencia de ILÍMITA. In: *Boletín Informativo CERLALC* ... ed. cit.

<sup>566</sup> Vorgesehen ist, folgende Titel zu veröffentlichen: *Agenda de políticas públicas de lectura* (Agenda öffentlicher politischer Richtlinien zur Lektüre); *Una región de lectores: análisis comparado de planes nacionales de lectura en Iberoamérica* (Eine Region von Lesern: vergleichende Analyse der nationalen Leseförderungspläne in Iberoamerika) und *Guía para el diseño de planes nacionales de lectura* (Handbuch zur Entwicklung nationaler Leseförderungspläne). Vgl. *Cerlalc, Programa técnico 2008* ... ed.cit. S. 27.

<sup>567</sup> Vgl. zu diesem Projekt beispielsweise den Text von ISADORA DE NORDEN, Leiterin des *CERLALC* bei NORDEN, ISADORA DE: *Lectura y Desarrollo*. Mesa de Redonda en Liber, Madrid 27 de septiembre de 2006. *CERLALC*.Septiembre 2006. Online  
[http://www.cerlalc.org/secciones/publicaciones/boletin\\_sri\\_23/Lectura\\_Desarrollo.doc](http://www.cerlalc.org/secciones/publicaciones/boletin_sri_23/Lectura_Desarrollo.doc)

<sup>568</sup> Das Zentrum hat das überaus interessante Programm *Escribir en la escuela* (Schreiben in der Schule) zur Förderung der Schreibkultur zu bieten. Vgl. dazu <http://www.cerlalc.org/Escuela/index.htm>

<sup>569</sup> Über den Stand des Vorhabens siehe: Coedición latinoamericana, 25 años promoviendo la literatura infantil y juvenil. In: *Libro al día, CERLALC informa*. Nr. 002, Abril de 2008.  
[http://www.cerlalc.org/libroaldia/libroaldia\\_2/secciones/noticias/noticia\\_04.htm](http://www.cerlalc.org/libroaldia/libroaldia_2/secciones/noticias/noticia_04.htm)

<sup>570</sup> Vgl. die letzte Evaluierung des Projektes *The state of education in Latin America and the Caribbean, Guaranteeing quality of education for all; a regional report, reviewing and assessing the progress toward Education For All within the framework of the Regional Education Project, EFA/PRELAC 2007*. Santiago de Chile: UNESCO, Regional Bureau of Education for Latin America and the Caribbean, UNESCO Institute for Statistic. Online zugänglich unter <http://unesdoc.unesco.org/images/0015/001528/152895e.pdf>



Zusammenarbeit, die schwierige finanzielle und auch manchmal politische Lage vieler Länder des Kontinents hemmt zum anderen nicht nur die Motivation und den Eifer von Mitarbeitern und Zuständigen, sondern auch die realen Chancen der Durchführung von Projekten und Programmen, wie der Fall *ILÍMITA* uns lehrt.

Trotz alledem liegt weder Spanien noch den anderen iberöamerikanischen Ländern nichts ferner, als ihre Bestrebungen aufzugeben, im Gegenteil: Wie wir anhand einiger Beispiele gezeigt haben, gibt es ansprechende Aktivitäten, Programme und engagierte Institutionen wie die *OEI* und das *CERLALC*, um das im Interesse Aller liegende Vorhaben der Leseförderung voranzutreiben.

### **5.5 Weitere Aspekte, Projekte und Aktivitäten der Leseförderung auf unterschiedlicher Ebene**

Zweck dieses Kapitels ist es, einen Überblick über die Bemühungen und die in Spanien auf verschiedenen Ebenen initiierten Maßnahmen zur Förderung der Kulturtechnik Lesen zu verschaffen. Anhand der vorgestellten Kampagnen, Programme und Projekte sollte gezeigt werden, dass, wenn selbst in Spanien die zuständigen Institutionen für die Bildungs- und Kulturpolitik, für das Buch- und Bibliothekswesen der Leseförderung erst seit circa einem Jahrzehnt ernsthaft Aufmerksamkeit schenken, trotzdem allerlei dafür getan wird. Die meisten hier präsentierten Aktivitäten stammen aus in anderen Ländern entwickelten und durchgeführten Projekten und haben in Spanien ihre Entsprechung gefunden; manches, in anderen Kulturen Bewährtes, konnte sich in der iberischen Halbinsel nicht durchsetzen, anderes, besser an die regionalen und lokalen Gegebenheiten angepasst, erzielte größere Erfolge. Tatsache ist, dass, je mehr Erfahrung gesammelt wird, desto schneller wird Spanien seinen eigenen Weg finden.

Alle auf allen Ebenen stattfindenden Projekte vorstellen zu wollen, würde die Möglichkeiten dieser Arbeit überschreiten, insofern finden hier zahlreiche weitere Leseförderungspläne und Aktivitäten, die den bereits erläuterten gleichwertig sind, keinen Platz und nichtsdestoweniger möchten wir in den nächstfolgenden Abschnitten, um dieses Kapitel abzuschließen, einige Projekte vorstellen, welche unserer Meinung nach im Rahmen unseres Vorhabens auf jeden Fall Erwähnung verdienen.

#### **5.5.1 Die Leseförderungskampagne für Kinder des Real Madrid F.C.**

In dem Kapitel über den nationalen Leseförderungsplan des Bundeskulturministeriums sprachen wir bereits über einige, in Zusammenarbeit privater Organisationen und Vereine mit der öffentlichen Hand, initiierte Programme. Die vom erfolgreichsten Fußballverein des Landes für den Monat Februar 2008 eingeleitete Kampagne zur Leseförderung für Kinder gehört ebenfalls dazu.

Der *Real Madrid F.C.* und seine Basketballmannschaft<sup>571</sup> führen in der ersten Hälfte des Jahres 2008 unter dem Motto *Causas justas* (Gerechte Sachen)<sup>572</sup> ein fünfmonatiges

---

<sup>571</sup> Obwohl *Real Madrid F. C.* im Jahre 1897 ursprünglich als Fußballverein gegründet wurde, besitzt der Klub auch eine genauso erfolgreiche Basketballsektion.

<sup>572</sup> Vgl. konkretere Informationen über die in jedem Monat durchgeführten Aktionen unter Programa Causas Justas. In: *Real Madrid. Com.* 11 de Junio de 2008.  
[http://www.realmadrid.com/cs/Satellite/es/1193040472656/1202815523547/noticia/Noticia/Programa\\_Causas\\_Justas\\_2008-07-03.htm](http://www.realmadrid.com/cs/Satellite/es/1193040472656/1202815523547/noticia/Noticia/Programa_Causas_Justas_2008-07-03.htm)

Unterfangen zur Förderung des sozialen Bewusstseins von Kindern durch. Jeder Monat, von Januar bis Mai, wird einer anderen „gerechten Sache“ gewidmet: Im Januar warben die Spieler für eine gelungenere Integration der Ausländer, im Februar – für uns relevant – für das Lesen, im März für mehr Respekt gegenüber der älteren Generationen; danach folgen der Umweltschutz und der Kampf gegen Drogen. Die Kampagne wird in Zusammenarbeit mit verschiedenen Bundes- und Landesinstitutionen, sowie Organismen, wie *CARITAS*-Spanien, weiter NGOs und Vereinen, wie *Mensajeros de la Paz*<sup>573</sup> und das *Confederación de Organizaciones de Mayores* (Bündnis der Organisationen von älteren Menschen)<sup>574</sup> und einigen Sportzeitungen durchgeführt. An dem hier relevanten Projekt zur Leseförderung wirkten das Bundeskulturministerium im Rahmen des *PFL*, die Madrider Landesministerien für Bildung und Kultur, das *FGEE* (Bündnis der Verbände der spanischen Verleger) und die Sportzeitung *AS*<sup>575</sup> mit.

Für die Aktionen der Kampagne, unabhängig der behandelten Problematik, sind zum einen die Partizipation des Klubs als solcher und zum anderen die Mitwirkung der Spieler – zwei oder drei Fußballer und die gleiche Anzahl Basketballspieler – in ihrer Vorbildfunktion als prominente Sportler gefordert. Der Verein übernimmt die Herstellung und den Vertrieb von Materialien, wie Aufkleber, Plakate und Transparente, aber auch die Werbung in Stadien, die Veröffentlichung von Artikeln, die Übertragung von Reportagen und Werbespots in eigenen und fremden Medien, die Veranstaltung von Tagungen, Treffen usw.. Die Mitwirkenden o.g. öffentlicher Institutionen verpflichten sich, die Zusammenarbeit, etwa mit Bildungszentren und anderen Einrichtungen, zu koordinieren und die Presse trägt ihren Anteil, z.B. mit der Einschaltung von Werbung, dazu bei.

Als Vertreter unter den Sportlern erläuterten die Fußballer IKER CASILLAS und RUUD VAN NISTELROOY, wie auch die Basketballspieler RAÚL LÓPEZ und BLAGOTA SEKULIC, den Kindern und indirekt den Eltern, welche Rolle die Lektüre in ihrem eigenen Leben und generell bei der Ausbildung und Entwicklung der Persönlichkeit der Kinder spielt. Parallel zur Werbekampagne wurde die an die Madrider Grundschulen gerichtete Aktion *Un cuento entre todos* (Wir schreiben alle zusammen eine Geschichte)<sup>576</sup> gestartet. Dabei handelte es sich um die Mitarbeit von Schülern an der Konstruktion einer von dem bekannten Kinderliteraturautor FERNANDO MARIAS begonnene Erzählung, die von den Kindern weiter entwickelt werden musste. Mitte des Monats hatten bereits 166 Schulen daran teilgenommen. Zwei Kategorien von Preisen wurden vergeben, zum einen wurden die besten Geschichten ausgezeichnet, zum anderen wurden nach dem Zufallsprinzip Schüler belohnt. Die Preise bestanden aus Fanartikeln des Vereines und Abonnements der Sportzeitung *AS*.

Unserer Meinung nach hat diese Kampagne besondere Erwähnung verdient, weil sie sich, nicht ausschließlich, aber überwiegend, an Jungen richtet. Den Statistiken zufolge<sup>577</sup>, lesen

---

<sup>573</sup> Vgl. weitere Informationen über diese NGO unter <http://www.mensajerosdelapaz.com/>

<sup>574</sup> Vgl. weitere Informationen <http://www.ceoma.org/>

<sup>575</sup> Vgl. dazu [www.as.com](http://www.as.com) und weiter über die Leseförderung 500 Niños premiados en el fomento de la lectura. In: *as.com*. 26 de febrero de 2008. [http://www.as.com/futbol/articulo/500-ninos-premiados-fomento-lectura/dasftb/20080226dasdaifb\\_38/Tes](http://www.as.com/futbol/articulo/500-ninos-premiados-fomento-lectura/dasftb/20080226dasdaifb_38/Tes)

<sup>576</sup> Vgl. folgende Artikel auf der Internetseite des Clubs ¡Un Cuento entre todos! In: *Real Madrid.com*. 8 de febrero de 2008. [http://www.realmadrid.com/cs/Satellite/es/1202728293021/noticia/Noticia/!Un\\_cuento\\_entre\\_todos!.htm](http://www.realmadrid.com/cs/Satellite/es/1202728293021/noticia/Noticia/!Un_cuento_entre_todos!.htm); vgl. weiter Participa y gana premios. In: *Real Madrid.com*. 14 de febrero de 2008 [http://www.realmadrid.com/cs/Satellite/es/1202728333593/noticia/Noticia/Participa\\_y\\_gana\\_premios.htm](http://www.realmadrid.com/cs/Satellite/es/1202728333593/noticia/Noticia/Participa_y_gana_premios.htm) ; und Han participado 166 colegios. In: *Real Madrid.com*. 22 de febrero de 2008. [http://www.realmadrid.com/cs/Satellite/es/1202728308343/noticia/Noticia/Han\\_participado\\_166\\_colegios.htm](http://www.realmadrid.com/cs/Satellite/es/1202728308343/noticia/Noticia/Han_participado_166_colegios.htm)

<sup>577</sup> Vgl. beispielsweise die letzten Angaben der *FGEE*-Studie über das Lese- und Buchkaufverhalten aus dem Jahre 2007 auf Seite 30 dieser Arbeit und *Hábitos de Lectura y Compra de Libros en Extremadura, de 14 a 24 años, año 2007 ...* ed.cit.



die spanischen Jungen weniger als die gleichaltrigen Mädchen und entwickeln bei gleicher Ausbildung auch seltener stabile Lesegewohnheiten. Angesichts der außerordentlichen gesellschaftlichen Bedeutsamkeit, welche dem Fußball in Spanien eingeräumt wird und die quasi-Idolfunktion, die manchen Spielern zuteil kommt, wird diese Unternehmung zweifellos dazu dienen, das Interesse an Lektüre anzuregen und Hemmungen unter den jungen Lesern abzubauen. So wird der vom Vertreter der *FGEE*, JUAN DE ISASA, bei der Vorstellung des Projektes ausgesprochene Satz: «*Wenn die Spieler sagen, dass man lesen muss, werden die Kinder auch lesen*»<sup>578</sup> zur Wirklichkeit.

### 5.5.2 Lektüre und Gesundheit im Leseplan der CA Extremadura

Im Jahre 2002 wurde der Leseförderungsplan der CA Extremadura, eine der sich am stärksten für die Verbesserung der Lage ihrer Schul- und Öffentlichen Bibliotheken, wie auch der Lesekultur engagierten spanischen Autonomen Gemeinschaften, ins Leben gerufen. Der *Plan de Fomento de la Lectura PFL de Extremadura*<sup>579</sup> zeichnet sich durch die Qualität seiner Aktivitäten, wie durch die hohe Beteiligung regionaler und privater Institutionen, aus. Als Grundpfeiler des Planes wurde am 23. April 2003 ein *Pacto por la lectura* (Abkommen für die Lektüre)<sup>580</sup> von Seiten zahlreicher privater und öffentlicher, regionaler und einiger nationaler Instanzen, respektive politischer Institutionen, der Verwaltung der Landesministerien und der Kommunen, Kulturvereine, Stiftungen und der privaten Wirtschaft unterzeichnet. Dabei verpflichteten sich die Unterzeichnenden im Bereich ihrer Möglichkeiten, in Form finanzieller oder technischer Hilfeleistungen dazu beizutragen, der Lektüre einen festen Platz in der Gesellschaft zu verschaffen. Mehr als 70 private und öffentliche Institutionen und über 100 Gemeinden der 383, die die zwei Provinzen der Autonomie, Cáceres und Badajoz, bilden, haben mittlerweile das Abkommen für die Lektüre unterschrieben<sup>581</sup>.

Eines der wichtigsten Ergebnisse dieses Abkommens ist die Erschaffung des *Observatorio del Libro y de la Lectura de Extremadura* (Extremaduras Observatorium des Buches und der Lektüre)<sup>582</sup>, das aus der Zusammenarbeit mit der Stiftung *GSR* entstand; desselben hervorzuheben sind die Organisation im Jahre 2006 des *I Congreso Nacional de la Lectura* (Erster Nationalkongress über die Lektüre)<sup>583</sup>, die Herausgabe einiger Erzählungs- und Romanenreihen in überarbeiteter Version zum Preis von einem Euro je Exemplar, von denen in den letzten Jahren bereits 500.000 unter die Leser gebracht worden sind<sup>584</sup> und schließlich der Vertrieb, als Beilage der Tagespresse gleichfalls zu niedrigen Preisen, von 12.000 Audio-

---

<sup>578</sup> «*Si los jugadores dicen que hay que leer, los niños leerán.*» Vgl. Febrero, por el fomento de la infantil. In: *Real Madrid. com*. 29 de enero de 2008.

[http://www.realmadrid.com/cs/Satellite/es/1202728432719/noticia/Noticia/FEBRERO:\\_%E2%80%9CPor\\_el\\_fomento\\_de\\_la\\_lectura\\_infantil%E2%80%9D.htm](http://www.realmadrid.com/cs/Satellite/es/1202728432719/noticia/Noticia/FEBRERO:_%E2%80%9CPor_el_fomento_de_la_lectura_infantil%E2%80%9D.htm)

<sup>579</sup> Über den Leseförderungsplan der Autonomie Extremadura vgl. dessen Portal <http://www.lecturaextremadura.com/index.php>

<sup>580</sup> Vgl. zur Geschichte und zu den Inhalten des Abkommens <http://www.lecturaextremadura.com/index.php?s=17>

<sup>581</sup> Vgl. das Verzeichnis der teilnehmenden Kommunen <http://www.lecturaextremadura.com/index.php?s=18> und anderen Institutionen <http://www.lecturaextremadura.com/index.php?s=19>

<sup>582</sup> Vgl. weitere Informationen <http://www.observatorio-lectura.info/extremadura/>

<sup>583</sup> Vgl. Seite 102 dieser Arbeit.

<sup>584</sup> Vgl. *Memoria de actividades 2007, Lecturaextremadura, Plan de Fomento de la Lectura de Extremadura*. Consejería de Cultura y Turismo Extremadura. 2008. <http://194.179.111.11/Pactoelectura/upload/20080310234437Memoria%202007.pdf>

CDs mit der Hörversion eines in einer der eben genannten Reihen veröffentlichten Titels von OSCAR WILDE<sup>585</sup>.

In den nächsten Abschnitten wird über zwei, im Verlauf der Jahre 2006 und 2007 in die Wege geleitete Kampagnen, welche in Spanien durch ihre Originalität besonders hervortraten und einige Auszeichnungen verdienten, zu sprechen sein.

#### **5.5.2.1 Die Lektüre: ein Arzneimittel**

In der Zeit zwischen Schulanfang im September und Weihnachten, d.h. die beste Geschäftszeit im spanischen Buchhandel, startete das Projekt *Recetas de lectura* (Lektüreverschreibungen)<sup>586</sup> und wurde angesichts seines Erfolges bis über das erste Quartal 2007 hinaus verlängert. Diese aus der Zusammenarbeit des Landesministeriums für Bildung, des Landesministeriums für Gesundheit und Verbraucher und der Apothekerkammern<sup>587</sup> der Autonomen Gemeinschaft resultierende Initiative bestand darin, den Apothekenkunden eine Reihe von Lektüren zu empfehlen. Die Graphik und Struktur der Leseempfehlungen ähnelten den sich in Medikamentenpackungen befindenden üblichen Beipackzetteln zum verwechseln. Die Landesregierung Extremaduras verteilte mehr als 300.000 dieser „Lektüre-Verschreibungen“ in den 677 Apotheken der Region. Jede Apotheke bekam insgesamt 450 Leseempfehlungen. In einem für jeden Kunden zugänglichen Gestell aus Pappe befanden sich 40 verschiedene „Verschreibungen“ für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Roman-, Erzählungs- und Essaytiteln klassischer und zeitgenössischer, regionaler, spanischer und internationaler Autoren, die als besonders geeignet für die Leseförderung ausgesucht worden waren.

Diese „Packungsbeilagen“<sup>588</sup> in DIN A5, doppelseitig, in drei unterschiedlichen Farben je Leserkreis gedruckt und in einer einfachen, allen verständlichen und humorvollen Sprache verfasst, beinhalten folgende Informationen: einleitend, unter dem Titel *Dosis de muestra* (Muster-Dosis) einen Auszug des Werkes mit Angaben zu Titel und Autor, danach Informationen über „Zusammensetzung“, „Anwendungsgebiete“, „Gegenanzeigen“, „Dosierung“, „Nebenwirkungen“ usw., und schließlich weitere bibliographische Angaben über Werke desselben Autors oder anderer ähnlichen Inhalts.

Als Begründung für das Zusammenwirken von Apotheke und Lektüre bei der Leseförderung wurde das Anrecht der Bürger einer entwickelten Gesellschaft auf Dienstleistungen, als da sind: Gesundheits-, Bildungs- und Kulturversorgung, genannt. Da das Wohlbefinden der Menschen sowohl von den öffentlichen als auch von privaten Institutionen, welche, wie die Apotheken, eine Dienstleistung an der Gesellschaft verrichten, abhängt, erlangt ihre Zusammenarbeit, um das gemeinschaftliche Wohl zu sichern und zu erhöhen, ihre Legitimität. Apotheken haben sich stets als idealer Raum für die Durchführung von Kampagnen zur Verbesserung des gesundheitlichen Wohlbefindens der Bevölkerung bewährt, dieses Mal sollten die Bürger für ihr geistiges Wohlbefinden sensibilisiert werden.

---

<sup>585</sup> Siehe weitere Informationen dazu <http://www.lecturaextremadura.com/index.php?s=31>

<sup>586</sup> Vgl. dazu *Recetas de Lectura* <http://www.lecturaextremadura.com/index.php?s=13&r=5>

<sup>587</sup> In jeder Autonomen Gemeinschaft gibt es mehrere Apothekerkammern.

<sup>588</sup> Vgl. beispielsweise die Exemplare für Erwachsene *Dosis de Muestra, Extremadura en Otoño, Estación cultura*. Plan de Lectura de Extremadura, Consejería de Cultura, Consejería de Sanidad, Colegios Oficiales Farmacéuticos de Cáceres y Badajoz. 2007. Online [http://www.lecturaextremadura.com/documentos/recetas\\_adultos.pdf](http://www.lecturaextremadura.com/documentos/recetas_adultos.pdf)

### 5.5.2.2 Lektüreförderung in Krankenhäusern

Als eines der ambitioniertesten Projekte des Jahres 2007 gilt in Extremadura eine zweite, erneut im Zusammenhang mit dem Gesundheitswesen stehende Aktion: *Biblioteca de Cabecera*<sup>589</sup>. Dieses aus einer Partnerschaft des Landesministeriums für Bildung und des Landesministeriums für Gesundheit und Verbraucher hervorgegangene Unterfangen bestand darin, an in Krankenhäusern stationär behandelten Patienten eine Reihe kurz gehaltener, eigens hierfür veröffentlichte Bücher zu verteilen, die nach der Entlassung nach Hause mitgenommen werden konnten. Das Ziel dabei war, auf der einen Seite Leseförderung in einem, bei dieser Aktivität stets vernachlässigten Lebensumfeld, wie Krankenhäuser, zu betreiben und auf der anderen Seite, den Aufenthalt der Patienten dort so angenehm und menschlich wie möglich zu gestalten und somit zu ihrem Wohlbefinden und ihrer Heilung beizutragen.

Im Verlauf des Jahres 2007 wurden zwei Sammlungen von Erzählungen, die erste von dem 1993 verstorbenen, aus Extremadura stammenden Schriftsteller JESÚS DELGADO VALHONDO und die zweite von verschiedenen Autoren des Realismus, von denen insgesamt 30.000 Exemplare in den elf Krankenhäusern der Autonomen Gemeinschaft verteilt wurden, herausgebracht. Die Texte waren nach den Kriterien der Einfachheit in Sprache und Struktur ausgewählt, um den Zugang einer breiteren und sich in einer gesundheitlich prekären Lage befindenden Leserschaft zu gewährleisten. Die Initiative wird voraussichtlich über das Jahr 2008 weiter geführt werden.

### 5.5.3 Leichtes Lesen: Leseförderung trotz schwerer Lesebehinderung

Im Juni 2007 wurde, wie bereits bekannt, in Spanien das letzte Gesetz zur Buch-, Lektüre- und Bibliothekspolitik erlassen; in dessen dritter zusätzlicher Anordnung die Sprache von dem Zugang zum Buch, zur Lektüre und zur Bibliothek von behinderten Menschen ist. Im ersten Artikel der Anordnung wurde die Aufforderung an die Öffentliche Hand, Sorge dafür zu tragen, dass den Behinderten hin zur Lektüre, zum Buch und zur Bibliothek alle Hindernisse aus dem Weg geräumt werden sollen, sowie die Überwachung der Realisierung dieses Vorhabens zu übernehmen, festgelegt. Im zweiten Artikel wurde die Berücksichtigung der Bedürfnisse von Behinderten seitens der Leseförderungspläne und der Industrie, besonders durch die Begünstigung spezifischer Träger und Formate, bestimmt und der dritte und letzte Artikel stipulierte die Zusammenarbeit der Öffentlichen Verwaltungen auf allen Ebenen mit gemeinnützigen Organisationen<sup>590</sup>.

Vorangehend waren in Spanien einige Initiativen mit dem gleichen Ziel gestartet worden.

---

<sup>589</sup> Das Wort *cabecera* (Kopfende des Bettes) wird in Redewendungen, wie *médico de cabecera* (Hausarzt) und *libro de cabecera* (Lieblingsbuch), verwendet; *Biblioteca de cabecera* entspricht in diesem Fall einem aus der Mischung dieser Redewendungen resultierenden Wortspiel. Vgl. weitere Informationen unter <http://www.lecturaextremadura.com/?s=13&spadre=5&r=62>

<sup>590</sup> Die dritte zusätzliche Anordnung lautet wie folgt: «*Del acceso a la lectura, al libro y a las bibliotecas de las personas con discapacidad. 1. Las administraciones públicas, en el ámbito de sus respectivas competencias, promoverán el acceso de las personas con discapacidad a la lectura, al libro, y a las bibliotecas, velando por un uso regular, normalizado y sin discriminaciones de este tipo de servicios, bienes y productos culturales.*

*2. Los planes de fomento de la lectura y los programas de apoyo a la industria del libro tendrán en cuenta las necesidades particulares de las personas con discapacidad, especialmente en la promoción, difusión y normalización de formatos y métodos accesibles, como los soportes en alfabeto braille, los soportes sonoros, los soportes digitales o los sistemas de lectura fácil.*

*3. A los fines establecidos en los apartados anteriores, el Ministerio de Cultura y las demás administraciones públicas suscribirán convenios de colaboración con las entidades de iniciativa social, sin ánimo de lucro, del sector de la discapacidad.»* Vgl. Ley 10/2007, de 22 de junio, de la lectura, del libro y de las bibliotecas ... ed.cit. S. 27148.

Unter dem Motto *Extremadura vive la fácil lectura* (Extremadura erlebt die leichte Lektüre)<sup>591</sup>, mit dem Zusatz *porque a los libros les gusta que todos los entendamos* (denn Bücher mögen, dass wir alle sie verstehen), rief das Landeskulturministerium der CA Extremadura im Jahre 2006 ein für Spanien bahnbrechendes Modellprojekt ins Leben.

*Extremadura vive la lectura fácil* resultiert aus der Zusammenarbeit des o.g. Landesministeriums mit dem Leseförderungsplan der Region und mit einer Reihe weiterer regionaler Institutionen, wie z.B. dem *Asociación Regional de Universidades Populares de Extremadura AUPEX* (Verband der „Volkshochschulen“ Extremaduras)<sup>592</sup>, der *Fundación Ciudadanía* (Stiftung Bürgerschaft)<sup>593</sup>, dem *Comité de entidades de representantes de personas con discapacidad de Extremadura* (Komitee der Organisationen von Behindertenvertretern in Extremadura), der *Fundación Academia Europea de Yuste* (Stiftung Europäische Akademie von Yuste)<sup>594</sup>, dem *Asociación de Gestores Culturales de Extremadura AGCEX* (Verein der Kulturvermittler Extremaduras)<sup>595</sup>, weiter mit den regionalen Öffentlichen Bibliotheken und mit anderen, auf nationaler Ebene operierenden Institutionen, wie der *Fundación General de la Universidad Autónoma de Madrid FGUAM* (Allgemeine Stiftung der Madrider Autonome Universität)<sup>596</sup>, ferner mit einigen, auf die leichte Lektüre spezialisierten Verlagshäusern<sup>597</sup>.

Das Projekt richtet sich ausnahmslos an alle Leser, privilegiert jedoch die sozialen Segmente, welche die größeren Schwierigkeiten auf ihrem Weg zur Lektüre finden, namentlich körperlich und geistig behinderte Menschen, sowie Migranten mit reduzierten Sprachkenntnissen, wobei der Weg zur Erschließung der Lektüre für diese Gruppen grundsätzlich sehr unterschiedlich ist.

Unter dem Begriff „leichtes Lesen“ versteht man eigentlich die Erarbeitung, bzw. Bearbeitung

---

<sup>591</sup> Vgl. alle Informationen zu diesem Projekt unter <http://www.facillectura.es/>

<sup>592</sup> Über die *Asociación Regional de Universidades Populares de Extremadura AUPEX* vgl. <http://www.aupex.net/>. Die spanischen *Universidades Populares UUPP* sind ein von den Kommunalverwaltungen getragenes Projekt, das in den letzten Jahren immer größeren Anklang in der Gesellschaft findet. Die ersten *UUPP* wurden Anfang des 20. Jahrhunderts gegründet, aber nach der politischen Wende in den 80er Jahren begann für sie eine bis heute anhaltende und mit Erfolg gekrönte neue Etappe der Inserierung und Verbreitung. Seit 1982 sind die *UUPP* im *Federación Española de Universidades Populares FEUP* (Spanisches Bündnis der Volksuniversitäten) integriert und dadurch miteinander vernetzt, womit nicht nur ihre Arbeit vereinfacht wird und Erfahrungen ausgetauscht werden können, sondern auch die Chancen der Durchsetzung ihrer Interessen erhöht werden. Dieses Bündnis gehört auf europäischer Ebene zur *European Association for the Education of Adults EAEA*. Vgl. dazu [www.eaea.org](http://www.eaea.org)

Die Mehrheit der über 230 bereits existierenden *Universidades Populares* befindet sich in den *CCAA* Extremadura und Kastilien-La Mancha, weitere sind in Andalusien, Aragonien, den Kanarischen Inseln, Madrid, Murcia, La Rioja, Galicien und Valencia anzutreffen. An deren Bildungs- und Kulturangeboten nehmen jährlich mehr als 2.500.000 Menschen teil. Die *Universidades Populares*, die in etwa mit den deutschen Volkshochschulen zu vergleichen sind, geben auf kommunaler Ebene eine Antwort auf die Anforderungen des postulierten lebenslangen Lernens. Ziel dieser Institutionen ist es, zum einen die allgemeine Bildung der Bürger zu stärken, zum anderen sinn- und nutzvolle Freizeitgestaltungsangebote zu schaffen, weiter, die Teilnahme der Bürger am öffentlichen Leben zu fördern, ferner, für alle den Zugang zur Kultur zu erleichtern oder sogar erst zu ermöglichen und schließlich das allgemeine Wohl der Gesamtbevölkerung zu erhöhen. Für weitere Informationen über die *UUPP* vgl.

[http://www.feup.org/public\\_html/staticpages/index.php?page=Presentacion](http://www.feup.org/public_html/staticpages/index.php?page=Presentacion)

<sup>593</sup> Vgl. weitere Informationen <http://www.fundacionciudadania.es/>

<sup>594</sup> Vgl. weitere Informationen über die Stiftung unter <http://www.fundacionyuste.es/>

<sup>595</sup> Über die Arbeit der Kulturvermittler in Spanien im Allgemeinen vgl. das Portal der *Federación Estatal de Asociaciones de Gestores Culturales* (Staatlicher Dachverband der Kulturvermittler) <http://www.federacion-agc.es/> und das *Portal Iberoamericano de Gestión Cultural* <http://pgcdes.ird.ub.es/gc/home.jsp>; über die Kulturvermittler Extremaduras siehe <http://www.agcex.org/>

<sup>596</sup> Vgl. weitere Informationen über die Arbeit der Stiftung unter <http://ewan.fg.uam.es/>

<sup>597</sup> Vgl. die Liste der teilnehmenden Institutionen unter:  
[http://www.facillectura.es/index.php?option=com\\_wrapper&Itemid=30](http://www.facillectura.es/index.php?option=com_wrapper&Itemid=30)

und Erschließung von Lesestoffen für bestimmte gesellschaftliche Gruppen, die aus einer weit gefassten Konzeption der Demokratisierung der Kulturtechnik Lesen hervorgegangen ist. Am 20. Dezember 1993 wurden von den Vereinten Nationen die *Standard Rules on the Equalization of Opportunities for Persons with Disabilities*<sup>598</sup>, in denen das Recht von Behinderten auf Zugang zur Kommunikations- und Informationswelt festgelegt wurde<sup>599</sup>, wobei im Dokument nur von Seh- und Hörbehinderten die Sprache ist, angenommen. Diese Rahmenbestimmungen gelten in der Regel in der westlichen Welt als Grundlage zur Entwicklung von Integrationspolitik für Behinderte, also auch für das spanische Gesetz zur Buch-, Lektüre- und Bibliothekspolitik.

In einer demokratischen Gesellschaft, zu der auch das heutige Spanien zählt, ist der Zutritt zu Information, Wissen und Kultur ein Grundrecht<sup>600</sup>, infolgedessen soll das zu deren Erschließung, Aneignung und Transfer notwendige Erlernen und Nutzen der Kulturtechnik Lesen für alle Bürger gleichermaßen und ohne Ausnahme, wenn auch mit Berücksichtigung der jeweiligen Fähigkeiten und Bedürfnisse, gewährleistet werden.

Das ständige Postulat nach Vereinfachung des Weges zur Lektüre von aufgrund sozialer Ausgrenzung und physischer oder psychischer Behinderung lesefernen gesellschaftlichen Segmenten, von dem im Verlauf dieser Arbeit des Öfteren die Rede war, erhält in der Förderung des sogenannten leichten Lesens eine in Spanien noch nicht ausreichend etablierte, aber immerhin sich stetig verbreitende Antwort.

Für das Gelingen eines solchen Vorhabens setzen sich zahlreiche öffentliche und private Institutionen auf internationaler und nationaler Ebene ein. Darunter finden wir z.B. die *IFLA* und den europäischen Verein *International League of Societies for Persons with Mental Handicap ILSMH*. Beide Institutionen haben Ende der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts – *ILSMH* im Jahre 1998<sup>601</sup> und *IFLA* ein Jahr später<sup>602</sup> – Richtlinien für die formale und inhaltliche Erarbeitung, bzw. Adaptation von Lesestoffen für Lesebehinderte, herausgebracht, die allerdings nicht nur Seh- und Hörgeschädigte berücksichtigen, sondern auch andere Formen der Lesebeeinträchtigung in Betracht ziehen, wie geistige Behinderung in allen Graden, sei es geburts-, krankheits- oder altersbedingt, Menschen mit Aphasie, Autisten, Menschen mit Konzentrationsschwierigkeiten, ferner Menschen mit begrenzten Kenntnissen der offiziellen oder dominanten Sprache der Region oder des Landes – wo sie leben – hierbei

---

<sup>598</sup> Vgl. dazu den vollständigen Text der UNO Resolution und in deutscher Sprache, von Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen herausgebracht *Standard Rules on the Equalization of Opportunities for Persons with Disabilities, General Assembly Resolution 48/96 of 20 December 1993*. United Nations, General Assembly. 4 March 1994.  
[http://www.unhchr.ch/huridocda/huridoca.nsf/\(Symbol\)/A.RES.48.96.En?Opendocument](http://www.unhchr.ch/huridocda/huridoca.nsf/(Symbol)/A.RES.48.96.En?Opendocument)

<sup>599</sup> Vgl. *Rule* Nr. 5 in ebenda.

<sup>600</sup> Vgl. das spanische Grundgesetz, Título Preliminar, Artículo 9, Constitución Española de 27 de diciembre de 1978. In: *BOE*. Nr. 311 ... ed.cit. S. 29318, vgl. weiter den Título I de los derechos y deberes fundamentales, Artículos 44 y 48. ebenda S. 29320.

<sup>601</sup> Vgl. in deutscher Sprache die Richtlinien FREYHOFF, GEERT (u.a.): *Sag es einfach! Europäische Richtlinien für die Erstellung von leicht lesbaren Informationen für Menschen mit geistiger Behinderung*. Europäische Vereinigung der ILSMH. Juni 1998. Online zugänglich unter <http://www.ibft.at/upload/sages.pdf>; vgl. weitere Informationen darüber beispielsweise HASENBACH, ASTRID: Einfache Sprache, einfach umsetzen? In: *IWP Information, Wissenschaft & Praxis*. Heft 8, 2005. S. 431-434. Online: <http://www.bit-informationsdesign.de/iwp-8-2005/IWP-8-2005-Hassenbach.pdf>

<sup>602</sup> Vgl. die *IFLA* Richtlinien in deutscher Sprache TRONBACKE, BROR INGEMAR: *Richtlinien für Easy-Reader Material*. *IFLA Professional Reports* Nr. 57. Den Haag: IFLA. 1999. Online: <http://www.ifla.org/VII/s9/nd1/iflapr-57g.pdf>. Die spanischen und die katalanischen Übersetzungen der Richtlinien werden beispielsweise vom *Col·legi Oficial de Bibliotecaris-Documentalistes de Catalunya* (Offizielle Hochschule der Bibliothekare und Dokumentaristen Kataloniens) veröffentlicht. Vgl. TRONBACKE, BROR INGEMAR: *Directrius per a materials de lectura fàcil*, IFLA. Barcelona: Col·legi de Bibliotecaris-Documentalistes de Catalunya. 1999. Online zugänglich unter <http://www.cobdc.org/publica/directrius/index.html>



kann es sich um funktionale Analphabeten, Einwanderer, Kinder oder andere Gruppen handeln<sup>603</sup>.

Diese Texte bilden, zusammen mit den o.g. *UN*-Rahmenbestimmungen, die Grundlage aller in Spanien in dem Bereich „leichte Lesbarkeit“ ins Leben gerufenen Programme und Projekte, so auch von dem hier zu behandelnden *Extremadura vive la fácil lectura*.

Sechs an der Zahl sind die Ziele, auf die sich die Initiatoren dieses Programmes festgelegt haben, zum einen die Förderung der Produktion, Veröffentlichung und des Vertriebes von leicht lesbaren Lektüren, zum anderen das Lesen zu fördern, um stabile Lesegewohnheiten in allen gesellschaftlichen Gruppen zu schaffen, weiter dafür zu sorgen, dass alle Bürger ausnahmslos und insbesondere Menschen mit sozialen, körperlichen oder geistigen Behinderungen Zugang zum gedruckten Wort erhalten, ferner die Eröffnung von für diese Leserschaft speziell eingerichteten Abteilungen in Öffentlichen Bibliotheken, zudem die Durchführung von Leseförderungskampagnen und schließlich die Ausbildung von Fachleuten in der Bearbeitung bereits vorhandener literarischer Texte, Webseiten, Presseerzeugnisse usw. oder deren Erschaffung<sup>604</sup>.

Bereits im April 2006 fanden in Extremadura zahlreiche Aktivitäten statt. Im Rahmen der *III Feria Extremeña del Libro* (3. Buchmesse Extremaduras) der Stadt Almendralejo in der Provinz Badajoz, in der dem Programm der *fácil lectura* ein breiter Raum und viel Aufmerksamkeit gewidmet wurde<sup>605</sup>, wurde beispielsweise eine überarbeitete, von der *FGUAM*, im Rahmen der Feierlichkeiten zum 400. Jahrestag seit Erscheinung des Werkes Cervantes' realisierte Version des *Don Quijote*<sup>606</sup>, vorgestellt. Im Jahre 2007 wurde die Präsenz der Förderung der leichten Lesbarkeit bei der Buchmesse noch verstärkt; es wurden mehrere sogenannte „Erfahrungstische“ organisiert, in denen verschiedene, sich in diesem Bereich engagierte Organisationen, ihre Erfahrungen des letzten Jahres dem Publikum vorstellen und mit ihm besprechen konnten<sup>607</sup>. Es wurden darüber hinaus Zusammenkünfte von Teilnehmern, Betreuern und Organisatoren der Leseklubs der *fácil lectura* organisiert, die ebenfalls dem Informationsaustausch und der Weiterbildung dienen<sup>608</sup>, und weiterhin der *Primer Encuentro de Clubes de fácil lectura de Extremadura* (Erstes Treffen von Klubs des leichten Lesens Extremaduras) veranstaltet<sup>609</sup>.

2006 startete die Gründung der ersten Leseklubs der *Fácil Lectura*, die als eine der wichtigsten Aktionen des Programmes gelten. Zu Beginn des Jahres 2008 zählte man zehn Klubs in der Autonomen Gemeinschaft. Auch wenn die Leseklubs für Lesebehinderte auf

---

<sup>603</sup> Vgl. beide o.g. Richtlinien.

<sup>604</sup> Vgl. dazu die Broschüren *Extremadura vive la fácil lectura*. In: <http://www.facillectura.es/documentos/facil1.pdf> und In: <http://www.facillectura.es/documentos/facil2.pdf>

<sup>605</sup> Vgl. dazu beispielsweise *III Feria Extremeña del Libro de Almendralejo*. Mérida: Fundación Ciudadanía [http://www.fundacionciudadania.es/index.php?option=com\\_content&task=view&id=20&Itemid=35&lang=es](http://www.fundacionciudadania.es/index.php?option=com_content&task=view&id=20&Itemid=35&lang=es); und weiter *III Feria Extremeña del Libro de Almendralejo*. In: *Extremadura vive la fácil lectura*. 23 de abril 2006. [http://www.facillectura.es/index.php?option=com\\_content&task=view&id=19&Itemid=34](http://www.facillectura.es/index.php?option=com_content&task=view&id=19&Itemid=34)

<sup>606</sup> Vgl. dazu das Portal der *Fundación General de la Universidad Autónoma de Madrid* [http://www.fg.uam.es/facil\\_lectura/introquijote.html](http://www.fg.uam.es/facil_lectura/introquijote.html) und weiter die von der Stiftung veröffentlichten Arbeitsrichtlinien *Introducción metodológica de Quijote de Fácil Lectura*. Madrid: Fundación General de la Universidad Autónoma de Madrid. 10 Octubre 2006. [http://ewan.fg.uam.es/index.php?option=com\\_remository&Itemid=31&func=fileinfo&id=18](http://ewan.fg.uam.es/index.php?option=com_remository&Itemid=31&func=fileinfo&id=18)

<sup>607</sup> Vgl. die Seite der Buchmesse mit zahlreiche Informationen zum Programm *Extremadura vive la lectura fácil* für das Jahr 2007 unter <http://feriadellibroalmendralejo.blogspot.com/>

<sup>608</sup> Vgl. ebenda.

<sup>609</sup> Vgl. dazu ebenda und ORTIZ MACÍAS, MAGDALENA, MARÍA TERESA PÉREZ RODRÍQUEZ: La lectura fácil en Extremadura, la lectura para todos. In: *Boletín del Observatorio del Libro y la Lectura de Extremadura*. Nr. 10, Junio 2007. S. 1-4. Online: [http://www.observatorio-lectura.info/extremadura/boletin/boletin\\_0710.pdf](http://www.observatorio-lectura.info/extremadura/boletin/boletin_0710.pdf)



ähnlicher Weise wie die üblichen Leseklubs funktionieren, d.h. eine Gruppe von Menschen liest gleichzeitig eine literarische Kreation, die je nach Interessenveranlagung der Mitglieder tiefer untersucht und ausführlicher besprochen wird, bedürfen sie angesichts der Besonderheit ihrer Teilnehmer einer spezifischen Strukturierung. Die „Einfaches-Lesen-Klubs“ in Extremadura bestehen aus kleineren Gruppen von Lesern, zwischen sechs und zehn an der Zahl, und einem Betreuer, der sie begleitet und unterstützt. Die Teilnehmer treffen sich ein oder zwei Mal pro Woche zu festgelegten Zeiten immer am gleichen Ort; die Zusammenkünfte, in denen der Reihe nach vorgelesen wird und Fragen des Betreuers zur Bestätigung des Verständnisses des Gelesenen beantwortet werden, überschreiten nicht die Dauer von 90 Minuten<sup>610</sup>. Als problematisch erweisen sich dabei einige technische und organisatorische Faktoren, wie beispielsweise der Mangel an sprachlich vorentlasteten Texten, welche den Klubmitgliedern zur Verfügung stehen, die Bereitschaft ehrenamtlicher Betreuer und deren Ausbildung, die Bewahrung größtmöglicher Homogenität unter den Gruppen angesichts der Verschiedenartigkeit der Adressaten, ferner die Unterstützung seitens der Öffentlichen Bibliotheken und schließlich die Sensibilisierung der Zivilgesellschaft für ein solches Unterfangen.

Was den ersten der genannten Punkte betrifft, stellt man in Spanien mit Genugtuung ein deutliches, wenn auch niemals den Bedarf deckendes Wachstum an Veröffentlichungen fest. Einige Verlage, wie z.B. der zu *Hermes Editora General*<sup>611</sup> gehörende Verlag *Almadraba*<sup>612</sup>, der seit Anfang 2008 auch in galicischer Sprache druckt<sup>613</sup>, der Verlag *Zorro Rojo*<sup>614</sup>, der Verlag *Sirpus*<sup>615</sup>, der Verlag *Kalandraka*<sup>616</sup> und die Stiftung *GUAM*, geben durchaus interessante, in der Regel wunderbar illustrierte Reihen einfacher Lektüren heraus. Diese Materialien müssten jedoch zu günstigen Konditionen den Mitgliedern der Leseklubs oder den Bibliotheken in ausreichender Zahl zur Verfügung gestellt werden, um deren Aufgabe zu erleichtern und deren Zukunft zu sichern. Dieser weiterführende Schritt, eigentlich auch im Gesetz vorgesehen, hat jedoch noch nicht in zufriedenstellender Weise statt gefunden. Zudem gibt es eine stetig wachsende Palette von im Internet zugänglichen Angeboten adaptierter Lesestoffe. Hierzu tragen mehrere Institutionen und Verbände erhebliches bei, erwähnt seien hier die bereits genannte General-Stiftung der Madrider Öffentlichen Universität, die jede Art Initiative bezüglich der *fácil lectura* fördert, und andere, wie der katalanische *Associació Lectura Fàcil* (Verein leichtes Lesen)<sup>617</sup>, und die Initiative *discapnet*<sup>618</sup> der Stiftung der *Organización Nacional de Ciegos Españoles ONCE* (Nationale spanische Blindenorganisation)<sup>619</sup>, in Zusammenarbeit mit den Europäischen Fonds für regionale

<sup>610</sup> Vgl. darüber *Clubes de Fácil Lectura*. Mérida: Fundación Ciudadanfa. 2007. [http://www.facillectura.es/documentos/Clubes\\_de\\_facil\\_lectura.pdf](http://www.facillectura.es/documentos/Clubes_de_facil_lectura.pdf)

<sup>611</sup> Vgl. über den Verlag <http://www.hermeseditora.com/public/english/info.jsp?id=presentacion>

<sup>612</sup> Vgl. darüber <http://www.almadrabaeditorial.com/public/coleccion.jsp?id=402881b912ad4d3b0112ae30040b000f>

<sup>613</sup> Vgl. Almadraba Editorial presenta los primeros tres títulos en gallego de la Colección Kalafate de Lectura Fácil. In: *Xornal Galicia*. 29 enero 2008. <http://www.xornalgalicia.com/Article28368.phtml>

<sup>614</sup> Vgl. dazu <http://librosdelzorrorojo1.blogspot.com/search?q=lectura+fácil>

<sup>615</sup> Vgl. dazu die Reihe *Entre dos mundos* von Sirpus <http://www.sirpus.com/>

<sup>616</sup> Vgl. dazu die Reihe *Makakiños*, die sich vor allem an autistische Kinder richtet [http://www.kalandraka.com/index2.php?seccion=colecciones\\_es.php&id=7](http://www.kalandraka.com/index2.php?seccion=colecciones_es.php&id=7)

<sup>617</sup> Vgl. weitere Informationen über den Verein <http://www.lecturafacil.net/pagines/index.php?p=1&lang=ca>

<sup>618</sup> Vgl. alle Informationen über *discapnet* unter <http://www.discapnet.es/Discapnet/Castellano/discapnet.htm> und weiter <http://www.discapnet.es/Discapnet/Castellano/Actualidad/LecturaFacil/default.htm>

<sup>619</sup> Vgl. weitere Informationen über diese Stiftung <http://www.fundaciononce.es/WFO/Castellano/default.htm>

Entwicklung EFRE<sup>620</sup>, betrieben.

Der Verein *Associació Lectura Fàcil* hat sich bezüglich dieser Publikationen mehrerer verantwortungsvoller Aufgaben angenommen, darunter der Überprüfung der zu veröffentlichenden Texte nach den IFLA-Richtlinien und deren Versehung, wenn zufriedenstellend, mit einem vom Verein selbst entwickelten Qualitätssiegel mit den Buchstaben *FL* für *Fàcil Lectura*. Er stellt ferner in seiner Internetseite wichtige Informationen für Interessenten, wie Listen herausgegebener Titel und Verzeichnisse von Büchereien, welche solche Materialien anbieten, zur Verfügung. Für Kunden, die keine Anschaffungsmöglichkeit in ihrer Nähe haben, bietet er einen Versanddienst<sup>621</sup> an, und für Buchhändler, die *LF*-Werke in ihr Sortiment aufnehmen wollen, deren Eintrag im o.g. Verzeichnis, ständige technische Unterstützung, sowie den Empfang von Informations- und Begleitmaterialien und sogar die Einladung zu Schulungen, Konferenzen, Symposien usw.<sup>622</sup>. Zudem veröffentlicht *Associació* vierteljährlich ein virtuelles Informationsblatt auf Katalanisch mit dem Titel *Boletín Infofàcil*, das zahlreiche Auskünfte zum Thema beinhaltet und eine bis dato in Spanien einzigartige Publikation darstellt<sup>623</sup>.

In Hinblick auf die Ausbildung von Betreuern werden nach den ersten Erfahrungsaustauschen und der Evaluierung der Klubaktivitäten einige Fortbildungskurse und Workshops angeboten, beispielsweise während des 1. Treffens von Klubs des leichten Lesens, das in der 4. Buchmesse Extremaduras in Almendralejo anberaumt wurde. Diese Art von Kursen werden in der Regel von spezialisiertem Personal der Öffentlichen Bibliotheken, von Fachleuten aus der Bibliothekswissenschaftsfakultät der Universität Extremaduras oder aus der Stiftung *GUAM* gehalten.

Aber nicht nur die Ausbildung von Betreuern für Leseklubs stellt eine neue Herausforderung dar, auch Bibliothekare müssen im Umgang mit Behinderten und mit deren Nachfrage nach Lektüre und Information geschult werden, denn, wie bereits erwähnt, ist die Eröffnung einer Abteilung des „leichten Lesens“ in jeder Öffentlichen Bibliothek der Autonomie vorgesehen. Die Stiftung *Ciudadanía* übernimmt die Aufgabe der Unterstützung des Bibliothekspersonals bei der Integration dieser neuen Leserschaft in Extremadura. So vertrat sie das Projekt *Extremadura vive la fácil lectura* bei den im Oktober 2007 in der Stadt Mérida gehaltenen *Jornadas de Formación para responsables de bibliotecas* (Fortbildungstagungen für Bibliotheksleiter). Auch der Verein *Associació Lectura Fàcil* bietet in Kooperation mit der Stiftung Bertelsmann<sup>624</sup> im Rahmen ihres Projektes *e-bib*<sup>625</sup> Online-Kurse für Bibliothekare als Einführung in das Thema<sup>626</sup> an.

Extremadura ist also die erste Autonome Region Spaniens, die eine Art außerordentlicher Leseförderungsplan für Lesebehinderte in Gang gesetzt hat, viele andere, wie beispielsweise

---

<sup>620</sup> Über die EFRE vgl. <http://europa.eu/scadplus/leg/de/lvb/l60015.htm>

<sup>621</sup> Vgl. *LF, Libros de lectura fácil*. Barcelona: Associació Lectura Fàcil. Primer Trimestre 2008. Online <http://www.lecturafacil.net/fitxers/contingut/triptic-CAST.pdf>

<sup>622</sup> Vgl. *LF, Quiere ser una librería de referencia de Lectura Fácil?* Barcelona: Associació Lectura Fàcil. Online unter <http://www.lecturafacil.net/fitxers/contingut/LibreriaReferencia.pdf>

<sup>623</sup> Vgl. die bis jetzt erschienen Ausgaben des Informationsblattes unter <http://www.lecturafacil.net/pagines/index.php?p=5&lang=es>

<sup>624</sup> Siehe weitere Informationen unter La Fundación Bertelsmann y l'Associació Lectura Fàcil llanzen un nuevo curso on-line destinado a personas con dificultades lectoras. In: *Bertelsmann Prensa*. Barcelona 19 de noviembre 2007. Online [http://www.fundacionbertelsmann.org/cps/rde/xchg/SID-0A000F14-6C0021F9/fundacion/hs.xsl/276\\_6198.htm](http://www.fundacionbertelsmann.org/cps/rde/xchg/SID-0A000F14-6C0021F9/fundacion/hs.xsl/276_6198.htm)

<sup>625</sup> Vgl. weitere Informationen über dieses Projekt der Bertelsmann Stiftung in Spanien unter: <http://www.ebib.org/ibt/myso/main/es/site/myso/ibt/about/start.xhtml>

<sup>626</sup> Vgl. die Informationen über den Kurs *Introducción a la lectura fácil* unter <http://www.ebib.org/ibt/myso/main/es/site/myso/ibt/catalogue/start.xhtml>

Katalonien oder Kastilien-León, führen bereits verschiedene Schritte, wie die Schaffung von Abteilungen mit leicht lesbaren Büchern in den Öffentlichen Bibliotheken, durch; diese Maßnahmen sind jedoch nicht Teil eines spezifischen und ausschließlich auf die Bedürfnisse dieser Leserschaft zugeschnittenen Vorhabens wie im Fall Extremaduras, sondern gehören zu einem breit angelegten und umfassenderen Leseförderungsplan. Weitere Autonomien, namentlich die Kanarischen Inseln, Murcia, Galicien und Kastilien-León haben ebenfalls Kooperationsabkommen mit der Stiftung *GUAM* zur Förderung der einfachen Lesbarkeit, zur Personalschulung usw. geschlossen<sup>627</sup>. Aber anscheinend sind es bis jetzt immer noch private, zum Nutzen behinderter Menschen arbeitende Initiativen, die sich in der Mehrzahl der Fälle um die Belange des einfachen Lesens bemühen.

Seit dem Erlass des Gesetzes von 2007 zur Buch-, Lektüre- und Bibliothekspolitik sind in Spanien viele Synergien geschaffen worden, die zu einer gerechteren und fortschrittlicheren Gesellschaft beitragen. In Hinblick auf das einfache Lesen als integrative Kulturtechnik scheint der Weg lediglich angebahnt zu sein. Die Erwartungen, welche mit dem Projekt *Extremadura vive la fácil lectura* verknüpft werden, und die Aufmerksamkeit, mit der es verfolgt wird, zeugen auf der einen Seite für das auf dieses Thema fokussierte Interesse und für das Bedürfnis, einen Entwicklungsprozess zu entfalten, und auf der anderen Seite für ein großes, im Lande immer noch vorherrschendes Manko.

#### **5.5.4 Das Manifest für die Lektüre der Verleger- und Buchhändlerverbände und anderer Institutionen**

Im November des Jahres 2005 trafen in Madrid die Repräsentanten mehrerer Vereine und Organisationen aus der Welt des Buchhandels und der Lektüre zusammen und unterschrieben ein *Manifiesto por la lectura* (Manifest für die Lektüre)<sup>628</sup>. Die Sparte der Verleger war dabei durch den *Asociación de Editores de Diarios Españoles AEDE* (Verband der spanischen Zeitungsverleger)<sup>629</sup>, durch das *FGEE*, durch den Nationalen Verband der Verleger von Schulbüchern und pädagogischen Materialien *ANELE*<sup>630</sup> und zuletzt durch die *Unión de Editoriales Universitarias Españolas UNE* (Vereinigung spanischer Universitätsverlagshäuser)<sup>631</sup> vertreten; seitens der Buchhändler unterschrieb das Bündnis der spanischen Buchhändlerverbände und – vereinigungen *CEGAL*<sup>632</sup> das Manifest und für die Vertreiber tätigte dies der Nationale Dachverband der Editionsvertreiber *FANDE*<sup>633</sup>; Schriftsteller und Schützer der Rechte von Autoren und Verlegern gegen den Druckraub waren von dem *Asociación Colegial de Escritores de España ACE* (Spanischer Schriftstellerverband)<sup>634</sup> und das *CEDRO*, das Spanische Zentrum reprographischer Rechte<sup>635</sup>, vertreten, die *Fundación GSR* repräsentierte schließlich die Interessen der Leseförderung.

---

<sup>627</sup> Vgl. dazu [http://ewan.fg.uam.es/index.php?option=com\\_content&task=view&id=197&Itemid=127](http://ewan.fg.uam.es/index.php?option=com_content&task=view&id=197&Itemid=127)

<sup>628</sup> Vgl. den Text des Manifests CEDRO, CEGAL, FGEE (u.a.): *Manifiesto por la lectura*. 30 de noviembre de 2005. Online [http://www.cedro.org/Files/Manifiesto\\_Lectura.pdf](http://www.cedro.org/Files/Manifiesto_Lectura.pdf)

<sup>629</sup> Vgl. dazu <http://www.aede.es/>

<sup>630</sup> Vgl. Fußnote 106 dieser Arbeit.

<sup>631</sup> Vgl. über die Vereinigung <http://www.une.es/>

<sup>632</sup> Vgl. Fußnote 95 dieser Arbeit.

<sup>633</sup> Vgl. Fußnote 310.

<sup>634</sup> Vgl. darüber <http://www.acescritores.com/>

<sup>635</sup> Vgl. Fußnote 274 dieser Arbeit.

Das Manifest setzt sich für eine Intensivierung der Leseförderung im Schulsystem ein. Es beginnt mit einer Auflistung der, nach Meinung der Autoren, Vor- bzw. Nachteile einer Erziehung, in der dem Lesen genügende bzw. ungenügende Relevanz zugeordnet wird. Im Zuge der schulischen Ausbildung, meinen sie, sollen das Fundament zur Entwicklung der menschlichen Fähigkeiten gesetzt und alle in den Kindern steckenden Potentiale geweckt werden; weiter wird von den Unterzeichnenden behauptet, dass gerade im Kindesalter, also einer, durch das familiäre und schulische Umfeld geprägten Zeit, die entscheidenden Grundlagen für die Lese- und Schreibkompetenz gelegt werden, sowie die dadurch entstehende Abstraktionsfähigkeit und nicht allein das, auch Lesefreude und Vertrautheit mit Büchern in dieser Zeit am leichtesten vermittelt werden können.

Die Kulturtechnik Lektüre, als fächerübergreifende Aktivität in der Schule appliziert, ver helfe den heutigen Schülern und zukünftigen mündigen Bürgern, sich in allen Bereichen des Lebens durchzusetzen, namentlich bei der Formulierung und Äußerung ihrer Gedanken und Bedürfnisse, bei der Ausübung ihrer bürgerlichen Rechte und bei der Inkenntnisnahme ihrer gesellschaftlichen Pflichten. Infolgedessen stellen die oben genannten Organisationen folgende Forderungen im Manifest:

- «Wir fordern Schulen, welche die Bürger von Morgen mittels der Lektüre erziehen.
- Wir fordern Schulen, in denen gelernt wird, jede Art Text zu lesen, als da sind literarische, wissenschaftliche und technische Texte.
- Wir fordern Schulen, in denen das Lautlesen den Schülern lehrt, später als Bürger das Wort zu ergreifen.
- Wir fordern Schulen, in denen die Bibliotheken den Schülern ausreichende Mittel zur Verfügung stellen, damit jeder, unabhängig vom familiären Hintergrund, mit der Welt der Bücher in Kontakt treten kann.»<sup>636</sup>

und weiter:

«Wir lieben die Lektüre, denn wir glauben, um es mit den Worten Emilio Lledós auszudrücken, dass „wir Wort sind, dass wir Sprache sind“, und dass wir unvollständige Bürger sein werden, sollten wir die Technik, die das Wort in unserem Inneren nährt und es in der Welt verbreitet, nicht beherrschen.»<sup>637</sup>

Dieses Manifest zeugte damals zum ersten Mal von dem Willen der privaten Buchindustrie, sich ernsthaft für die Belange der Leseförderung einzusetzen und resultierte nicht zuletzt aus

---

<sup>636</sup> Vgl. CEDRO, CEGAL, FGEE (u.a.): *Manifiesto por la lectura ...* ed.cit. S.3. Der spanische Text lautet: «*Queremos escuelas que preparen a los ciudadanos del mañana a través de la lectura. Queremos escuelas donde se aprenda a leer textos de todo tipo: literarios, científicos y técnicos. Queremos escuelas donde la lectura en voz alta prepare a los alumnos para tomar la palabra como ciudadanos. Queremos escuelas que suministren en sus bibliotecas los elementos básicos para que todos los alumnos, con independencia de su situación familiar, puedan tomar contacto con los libros.*»

<sup>637</sup> Vgl. ebenda. Der spanische Text lautet wie folgt: «*Amamos la lectura porque creemos, con Emilio Lledó, que “somos palabra, somos lenguaje”, y seremos ciudadanos incompletos si no dominamos la práctica que alimenta nuestra palabra interior y la despliega en el mundo.*»

EMILIO LLEDÓ ÍÑIGO (1927) ist ein spanischer Philosoph und Universitätsprofessor, er ist seit 1994 Mitglied der Königlichen Spanischen Sprachakademie; im Jahre 1990 erhielt er den deutschen Alexander von Humboldt-Preis. LLEDÓ hat mehrere philosophische Werke verfasst, auch zu den Themen Schrift, Lektüre und Sprache. Vgl. beispielsweise LLEDÓ, EMILIO: *El silencio de la escritura*. Madrid. Centro de Estudios Constitucionales. 1991.

der bereits begonnenen Kooperation mit der Öffentlichen Hand und den gemeinnützigen Organisationen im Rahmen der ersten nationalen Leseförderungspläne.

In Spanien täten solche Interessenverbände gut daran, sich noch stärker für die Intensivierung der Leseförderung zu engagieren. Wie bereits im Kapitel über die spanische Buchproduktion dieser Arbeit dargestellt, existiert anscheinend eine Disproportion zwischen der Anzahl der gedruckten und der tatsächlich gelesenen Titel im Lande. Eine Situation, an der vor allem Verleger und Buchhändler, sowie die Leseförderungspolitik der vorangegangenen Jahre, nicht schuldlos sind. Es bleibt abzuwarten, ob sich das neue Gesetz hierzu positiv auswirkt.

### **5.5.5 Buchmessen und Feierlichkeiten zum Buch**

Im folgenden Abschnitt werden wir auf das Thema der Buchmessen und anderer Anlässe, wie der Internationale Tag des Buches, eingehen, da diese bei der Verbreitung schriftlicher Kultur eine wesentliche Rolle spielen. Wie schon am Anfang dieser Arbeit dargestellt, werden in Spanien um die 80.000 Titel jährlich herausgebracht<sup>638</sup>. Die Buchproduktion hat sich in Spanien zu einem stabil anwachsenden, Gewinn bringenden und für einige Regionen, wie Madrid, kapitalen Wirtschaftsfaktor<sup>639</sup> entwickelt. Dass das Volumen an gedruckten Exemplaren in keiner Weise der nationalen Nachfrage nach Lektüren widerspiegelt, ist, in Anbetracht der Ergebnisse der auch hier präsentierten Studien des *FGEE*, offensichtlich.

Nach dem neuen Gesetz zum Buch, zur Lektüre und zur Bibliothek, trägt die Öffentliche Hand die Hauptverantwortung für die Leseförderung, die sie mittels der Leseförderungspläne betreibt. Die zuständigen öffentlichen Institutionen sind bei der Erfüllung dieser Aufgaben allerdings auf die Kooperation der privaten Wirtschaft, vor allem aus dem Buch- und Pressesektor, angewiesen und gerade Buchmessen stellen hierzu ein fruchtbares Feld dar. Einige Beispiele von der Präsenz der *Subdirección General de la Promoción del Libro, la Lectura y las Letras Españolas* (Amt für die Förderung des Buches, der Lektüre und der spanischen Literatur), des Bundesministeriums für Kultur, der Landesministerien für Kultur oder der kommunalen Verwaltungen bei Buchmessen im Rahmen der jeweiligen Leseförderungspläne, sind hier bereits referiert worden. Die heutigen Buchmessen dienen nicht nur der Entwicklung eines Buchmarktes, sondern, dank der reichen Kulturprogramme, die sie begleiten, ebenfalls der Kommunikation unter Interessenten und dem Erfahrungsaustausch zu branchenrelevanten Themen, kurz: auch der Leseförderung; denn niemand kann mehr Interesse an stabilen Lesegewohnheiten haben als Buchhersteller und -vertreiber.

Infolgedessen werden wir in den nächsten Abschnitten einige der wichtigsten spanischen Buchmessen vorstellen.

#### **5.5.5.1 Die Internationale Buchmesse LIBER**

Die *Feria Internacional del Libro LIBER*<sup>640</sup> ist die wichtigste Buchmesse Spaniens. Sie findet abwechselnd in Madrid und Barcelona, die ungeraden Jahre im September in Madrid und die

---

<sup>638</sup> Vgl. Seite 68 dieser Arbeit.

<sup>639</sup> Vgl. den Anteil an der industriellen Produktion der jeweiligen Autonomen Gemeinschaften von der Sparte Papier-Grafik-Verlag in der INE: Tabelle *EIAP, Datos de Comunidades Autonomas por agrupaciones de actividad*. INE. 2008. S. 6. <http://www.ine.es/daco/daco42/encindpr/secacti07.pdf>

<sup>640</sup> Vgl. weitere Informationen im Portal der Messe unter: [http://www.liberbcn.com/portal/appmanager/efiraSalones/S040008?\\_nfpb=true&\\_pageLabel=portals\\_portal\\_portal\\_page\\_143](http://www.liberbcn.com/portal/appmanager/efiraSalones/S040008?_nfpb=true&_pageLabel=portals_portal_portal_page_143); vgl. auch [www.salonliber.com](http://www.salonliber.com)



geraden im Oktober in Barcelona, statt<sup>641</sup>. *LIBER* wird vom *FGEE* veranstaltet und vom Bundeskulturministerium, vom Landeskulturministerium Kataloniens<sup>642</sup>, bzw. Madrids<sup>643</sup>, vom Rathaus Barcelonas<sup>644</sup>, bzw. Madrids<sup>645</sup>, unterstützt, weiter vom *Gremi d'Editors de Calalunya* (Verband der katalanischen Verleger)<sup>646</sup>, von *CEDRO*, ferner vom *Instituto Español de Comercio Exterior* (Spanisches Institut für Internationalen Handel)<sup>647</sup> und von der spanischen Post *Correos*<sup>648</sup>.

Im Vergleich mit anderen internationalen Buchmessen, wie etwa die Frankfurter oder Leipziger Buchmesse, ist *LIBER* mit ihren rund 6.600m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche, mit ihren 700 Ausstellern, davon fast 650 ausländische aus insgesamt 16 Ländern<sup>649</sup>, klein und übersichtlich, aber sie bietet Spanien nicht nur die Möglichkeit, sich nach außen hin zu präsentieren und für sich weitere Märkte zu erschließen, bzw. mit ausländischen Anbietern in Kontakt zu treten, sondern sie wird auch zur Plattform für zahlreiche Aktivitäten, wie Foren, Konferenzen, Präsentationen, Diskussionen, Gespräche am runden Tisch usw.<sup>650</sup>, welche sich auf direkte oder indirekte Weise mit der Lektüre und der Leseförderung befassen. Im Verlauf der 25. Ausgabe *LIBERs* im Jahre 2007 wurden in diesem Zusammenhang mehrere Gesprächsrunden organisiert, wie zum Beispiel zum Thema „einfaches Lesen“<sup>651</sup>, u.a. vom Bundeskulturministerium und der Stiftung *ONCE*, dem Verlag *Sirpus* und den Verantwortungsträgern des Leseförderungsplanes Extremaduras veranstaltet, und weiterhin zum Punkt bestehende Zusammenhänge zwischen Leseförderung und nachhaltiger Entwicklung in Lateinamerika von *CERLALC* organisiert. Ferner wurden die Preise, welche das *FGEE* jährlich für *best practices* der Leseförderung an Bibliotheken und Massenmedien vergibt, verliehen<sup>652</sup>.

---

<sup>641</sup> Eigentlich hat hierzu seit dem Jahr 2005 eine Veränderung stattgefunden, denn 2005 und 2006 wurde *Liber* konsekutiv in Madrid organisiert, 2007 in Barcelona und die 26. Ausgabe wird ebenfalls dort veranstaltet. Vgl. dazu PÉREZ, SANDRA: *Liber se celebrará en Barcelona este año y en 2008*. Barcelona: Liber, Servicio de Prensa. Junio 2007. [http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/NP\\_Presentacion\\_Liber\\_2007.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/NP_Presentacion_Liber_2007.pdf)

<sup>642</sup> Vgl. Departament de Cultura i Mitjans de Comunicació <http://www20.gencat.cat/portal/site/CulturaDepartament/>

<sup>643</sup> Vgl. Consejería de Cultura y Turismo de Madrid <http://www.madrid.org>

<sup>644</sup> Vgl. Ajuntament de Barcelona <http://www.bcn.cat/castella/ehome.htm>

<sup>645</sup> Vgl. das Portal der Stadt Madrid <http://www.munimadrid.es>

<sup>646</sup> Vgl. Fußnote 100 dieser Arbeit.

<sup>647</sup> Vgl. nähere Angaben zum Institut unter [http://www.icex.es/icex/cda/controller/pageICEX/0,6558,5518394\\_5518974\\_5536731\\_0\\_0\\_-1,00.html](http://www.icex.es/icex/cda/controller/pageICEX/0,6558,5518394_5518974_5536731_0_0_-1,00.html)

<sup>648</sup> Vgl. weitere Informationen unter <http://www.correos.es>

<sup>649</sup> Die Zahlen entsprechen aller Voraussicht nach der 26. Ausgabe des Jahres 2008. Im Jahre 2007 nahmen ca. 700 Verlagshäuser aus 17 Ländern daran teil, 2006 waren es allerdings 800 Stände aus 24 Ländern, womit ein auffallender Rückgang zu verzeichnen ist. Vgl. weitere Informationen über die Ausgabe 2006 unter <http://www.ifema.es/ferias/liber/default.html>; über die nächsten Ausgaben vgl. [http://www.liberbcn.com/portal/appmanager/efiraSalones/S040008?\\_nfpb=true&\\_pageLabel=P803367601201193894483](http://www.liberbcn.com/portal/appmanager/efiraSalones/S040008?_nfpb=true&_pageLabel=P803367601201193894483)

<sup>650</sup> Vgl. das Programm der Aktivitäten, die während der Buchmesse stattfinden, unter *FGEE: Liber 2007, XXV Feria Internacional del Libro, Programa de actividades*. 2007. [http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/LIBER2007\\_PROGRAMA\\_ACTIVIDADES.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/LIBER2007_PROGRAMA_ACTIVIDADES.pdf); für das Jahr 2008 vgl. *FGEE: Liber 2008, XXVI Feria Internacional del Libro, Programa oficial de actividades*. 2008. [http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/Programa\\_actividades\\_Liber2008.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/Programa_actividades_Liber2008.pdf)

<sup>651</sup> Vgl. hierzu Abschnitt 5.5.3 dieser Arbeit.

<sup>652</sup> Im Jahre 2007 ging der Leseförderungspreis für Massenmedien an die Zeitung *Faro de Vigo* aus der Stadt Vigo, an den galizischen Kulturradiosender *CRTVG* und an den Moderator der Sendung *El público lee* (Das Publikum liest) des andalusischen Regionalsenders *CanalSur2*. Vgl. dazu *FGEE: Liber 2007, XXV Feria Internacional del Libro, Programa ...* ed.cit.; vgl. weiter beispielsweise die Beschreibung und das Programm der Sendung *El Público lee*, 60



Der Besuch von *LIBER* ist, wie der von allen anderen hier vorgestellten Buchmessen, für das Publikum kostenlos.

#### 5.5.5.2 Die Feria Internacional del Libro Infantil y Juvenil, Leer León

Die Internationale Kinder- und Jugendbuchmesse der Stadt León, *Leer León*<sup>653</sup>, findet vom 8. bis zum 15. Mai 2008 zum dritten Mal statt. Organisiert wird die Messe von der gleichnamigen Stiftung<sup>654</sup>, eine im Januar 2006 unter der Schirmherrschaft der Öffentlichen Hand<sup>655</sup> gegründete, gemeinnützige Institution, deren primäres Ziel es war, als sie 2005 konzipiert wurde, die Buchmesse zu veranstalten und zu verwalten. *Leer León* kann auf die Unterstützung unzähliger, freiwilliger Mithelfer aus allen Sektoren der Gesellschaft und der privaten Wirtschaft auf nationaler und regionaler Ebene rechnen. Stellvertretend für viele andere seien hier folgende genannt: die Stiftung *GSR*, *CEDRO*, *OEPLI*, der regionale Fernsehsender *Castilla y León*, der nationale Fernsehsender *TVE*, die Zeitung *Diario de León*, der Leseförderungsplan *Plan Municipal de Animación Lectora* (Leseanimationsplan der Stadt León)<sup>656</sup>, die Gemeindebibliotheken<sup>657</sup> und die *BPE* der Stadt León<sup>658</sup>, die Illustratoren-Agentur *Pencil*<sup>659</sup>, der Verlag *Everest*<sup>660</sup> die Fluggesellschaft *Lagunair* und ebenso die Handelskette *El Corte Inglés*<sup>661</sup>. Die Initiatoren der Messe lancieren ferner einen ständigen, großen Anklang findenden Appell an alle Bürger der Stadt und der Provinz, zur Gestaltung einer so relevanten Veranstaltung ihren Beitrag zu leisten.

*Leer León* tritt als Begegnungsstätte zwischen Kultur und Handel auf, in diesem Sinne bietet die Messe unzählige kulturelle Rahmenveranstaltungen an, wie Musikkonzerte, Theatervorstellungen, auch Straßentheater, Pantomime und Puppentheater, Lese-, Schreib-, Illustrations- und andere Workshops, Bücher- und vor allem Illustrationsausstellungen, alles in allem eine reiche Palette an Kinder- und Jugendpublikum privilegierenden Aktionen, die an verschiedenen Standorten der Stadt organisiert werden. Zudem finden, wie auf allen Buchmessen, Gespräche am Runden Tisch, Konferenzen, Treffen von Fachleuten usw.

---

*minutos de literatura interesante, amena y divertida*. CanalSur2 Andalucía. 2 de octubre 2008.

[http://www.canalsur.es/web/programa?pag=/contenidos/programas/el\\_publico\\_lee/elpublico&programa=el\\_publico\\_le&idDrc=19637&idActivo=19637&idCanal=64](http://www.canalsur.es/web/programa?pag=/contenidos/programas/el_publico_lee/elpublico&programa=el_publico_le&idDrc=19637&idActivo=19637&idCanal=64)

<sup>653</sup> Vgl. für weitere Informationen <http://www.ferialibro-leerleon.com/index.php?page=0>

<sup>654</sup> Vgl. zu der Stiftung *Libro infantil y juvenil, Leer León* <http://www.fundacion-leerleon.es/>

<sup>655</sup> Offizielle, öffentliche Sponsoren der Stiftung sind die kommunale Verwaltung der Stadt León, die provinzielle Verwaltung der gleichnamigen Provinz, die autonome Verwaltung der *CA* Kastilien-León, die Universität der Provinz León und die Untergeneraldirektion zur Förderung des Buches, der Lektüre und der spanischen Literatur *SGPLLE* des Bundeskulturministeriums. Vgl. ebenda.

<sup>656</sup> Vgl. weitere Informationen hierzu unter *Plan Municipal de Animación Lectora León, una ciudad de cuento*. Ayuntamiento de León. In: [http://www.aytoleon.es/web/cms/leon/areas/educacion/pmal/animacionlectora/quienessomos/index.jsp?actionMenu=am\\_educacion\\_muchocuento](http://www.aytoleon.es/web/cms/leon/areas/educacion/pmal/animacionlectora/quienessomos/index.jsp?actionMenu=am_educacion_muchocuento)

<sup>657</sup> Vgl. weitere Informationen über die Gemeindebibliotheken der Stadt León unter [http://www.aytoleon.es/web/cms/leon/areas/educacion/bibliotecas/presentacion/index.jsp?actionMenu=am\\_educacion\\_bibliotecas](http://www.aytoleon.es/web/cms/leon/areas/educacion/bibliotecas/presentacion/index.jsp?actionMenu=am_educacion_bibliotecas)

<sup>658</sup> Vgl. weitere Informationen über die *BPE* León <http://www.bibliotecaspublicas.es/leon/informacion.htm>

<sup>659</sup> Über diese Agentur vgl. <http://www.pencil-ilustradores.com/pencil.html>

<sup>660</sup> Vgl. dazu <http://www.everest.es/>

<sup>661</sup> El Corte Inglés widmet sich in seinem Kulturbereich einer breiten Palette an Kulturaktivitäten, dabei unterstützt sie finanziell und logistisch zahlreiche Veranstaltungen, wie einige Buchmessen. Ferner verleiht sie einen prestigereichen Literaturpreis und co-finanziert mehrere weitere, ferner betreibt sie einen eigenen Verlag. Vgl. weitere Informationen unter <http://www.elcorteingles.es/corporativo/cultura/andalucia/esp/listado.asp>

statt<sup>662</sup>, unter denen folgende hervorzuheben sind: die Symposienreihe der Stiftung *Germán Sánchez Ruipérez* zum Thema Lektüre und Leseförderung, die Serie an Zusammenkünfte der Stiftung *Santa María*<sup>663</sup> über kreatives Schreiben und kritisches Lesen, die *Jornadas de Animación y Dinamización Lectora* (Tagungen zur Leseanimation und -dynamisierung) und schließlich die Reihe an Begegnungen zum Punkt Leseförderungspläne auf nationaler und internationaler Ebene, die in jeder Ausgabe anberaumt werden<sup>664</sup>.

*Leer León* ist eine neue internationale Buchmesse, die nicht die Konkurrenz mit anderen schon etablierten Messen sucht, sondern sich auf die Förderung kleinerer und mittlerer Verlagshäuser aus Lateinamerika spezialisiert hat, um ihnen auf diese Weise das Tor zum europäischen Markt zu eröffnen. Gastland wird seit der zweiten Ausgabe immer ein anderes iberamerikanisches Land<sup>665</sup>.

Aber *Leer León*, bis dato die erste und einzige internationale Kinder- und Jugendbuchmesse Spaniens, weist auch eine europäische Bestimmung auf: In diesem Rahmen wird in deren Verlauf ein Diskussionsforum zum europäischen Buchmarkt und zur Lektüre auf dem Kontinent organisiert, zu dem renommierte Kultur- und Forschungsinstitute, sowie Fachleute eingeladen werden; das Forum soll auch als Treffpunkt zwischen Europa und Lateinamerika fungieren<sup>666</sup>. Ferner wird die Buchmesse selbst Teil eines Forschungsprojektes, das von Spanien bei der *International Board on Books for Young People IBBY* präsentiert wird. Im Verlauf eines dreijährigen Programmes sollen ab 2007 der Buchmesse verschiedene Aspekte der Beziehungen zwischen Pädagogik, Buch und Lektüre innerhalb von Fachleuten aus dem Bildungsbereich untersucht werden.

*Leer León* ist unserer Meinung nach auf dem Weg, sich in der nationalen und internationalen Buchmesselandschaft einen Platz zu sichern, vor allem, weil sie als kultureller Akt auf die Miteinbeziehung der ganzen Stadt setzt. Für die Einwohner Leóns soll die Messe keine abstrakte, fernab liegende, sich nur an Fachleute richtende Veranstaltung sein, sondern ganz im Gegenteil, mit ihren unzähligen Aktivitäten, Ausstellungen, Theatervorstellungen, Konzerten usw. soll sie ein jährlicher Höhepunkt des gesellschaftlichen Lebens verkörpern. Und trotzdem wird das primäre Ziel einer Buchmesse, d.h. die Erschließung und Etablierung von Märkten, kraft der Spezialisierung nicht vernachlässigt. Die von der Stiftung *Leer León* vorgelegten Ergebnisse der ersten Messeausgaben<sup>667</sup> lassen hoffen, dass der Balanceakt zwischen kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Veranstaltung gelingen möge.

---

<sup>662</sup> Vgl. dazu das Programm der 2. Ausgabe von 2007 *Leer León 07, Programa Feria Internacional Libro Infantil y Juvenil*. León: Fundación Leer León. Online zugänglich unter

[http://www.leerleon.es/Castellano/2007/LaFeria/ProgramacionCompleta/Programacion\\_2007.htm](http://www.leerleon.es/Castellano/2007/LaFeria/ProgramacionCompleta/Programacion_2007.htm) und das Programm der 3. Ausgabe von 2008 *Leer León 08, Programa Feria Internacional Libro Infantil y Juvenil*. León: Fundación Leer León. Online [http://www.leerleon.eu/Castellano/2008/Programa/Programa\\_2008\\_Maquetado.pdf](http://www.leerleon.eu/Castellano/2008/Programa/Programa_2008_Maquetado.pdf)

<sup>663</sup> Vgl. weitere Informationen unter [http://www.fundacion-sm.com/ver\\_noticia.aspx?id=9256](http://www.fundacion-sm.com/ver_noticia.aspx?id=9256). Die Stiftung *Santa María* wurde 1977 vom geistlichen Orden *Compañía de Santa María* gegründet. Sie bezieht ihre finanziellen Mittel aus dem Betrieb des Schulbuch- und pädagogischen Verlages *SM*. Im Jahre 2007 standen die Zusammenkünfte unter dem Motto „Besser schreiben, um besser zu lesen“, für 2008 wird der Leitsatz „Besser schreiben, um besser zu leben“ zur Devise. Vgl. *II Jornadas sobre la lectura y escritura SM 08*. Fundación Libro Infantil y Juvenil Leer León. 2 de Junio de 2008. <http://www.ferialibro-leerleon.com/index.php?page=0>

<sup>664</sup> Vgl. das Programm aller Ausgaben bei <http://www.leerleon.es/>

<sup>665</sup> Im Jahre 2007 handelte es sich um Kolumbien.

<sup>666</sup> Vgl. das PDF-Dokument, das die Ziele, die Absichten und die Ausrichtung der Messe von 2007 beschreibt *Proyecto Leer León 07, Feria Internacional del Libro Infantil y Juvenil*. Fundación Libro Infantil y Juvenil Leer León. 2007. Online zugänglich unter <http://www.ferialibro-leerleon.com/index.php?page=9>.

<sup>667</sup> Vgl. dazu für das Jahr 2006 *Memoria Feria Leer León 06*. Fundación Libro Infantil y Juvenil Leer León. 2007. Online unter <http://www.ferialibro-leerleon.com/index.php?page=33>, und für das Jahr 2007 <http://www.ferialibro-leerleon.com/index.php?page=4>

### 5.5.5.3 Feria del Libro Aragónés FLA

Die *Feria del Libro FLA*<sup>668</sup> Aragoniens ist eine kleine, in der Lokalität von Monzón<sup>669</sup> der Provinz Huesca der CA Aragonien, seit vierzehn Jahren stets im Dezember stattfindende regionale Buchmesse, die von der Landes-, Provinz- und Kommunalverwaltung flankiert wird.

Wie im Verlauf dieser Arbeit bereits angedeutet,<sup>670</sup> findet in den letzten Jahren im spanischen Verlagswesen eine unentwegte Konzentration der Produktion statt, die dann in immer weniger Hände zu liegen kommt. Die sich auf die Verlagshäuser Aragoniens spezialisierte, regional orientierte Buchmesse Monzóns bietet auf diese Art kleineren und kleinsten Verlegern abseits der bedeutenderen Produktionsstätten, die in Spanien viel unter der Konkurrenz der größeren leiden, eine Chance, ihre Produkte zu vermarkten, an<sup>671</sup>. Eine breitere und demokratischere Auswahl an Lesestoffen fördert immer die Leselust; Regionalliteratur und -autoren, lokale Themen usw. treffen oft besser den Geschmack und wecken das Interesse von Lesern, des Öfteren auch von Weniglesern, die sich mit ihrer Heimat verbunden fühlen. Nach unserer Auffassung stellt die Arbeit dieser kleinen Verlage und deren Promotion einen bedeutenden Beitrag zur Leseanregung dar.

Die etwas mehr als 30 an der Messe teilnehmenden Verlage repräsentieren eine breitgefächerte Palette der regionalen Publikationswelt, zu finden sind beispielsweise wissenschaftliche, lokale und alternative Publikationen, Comics, Kinder- und Jugendbücher

---

<sup>668</sup> Vgl. die Seite der *Institución Ferial de Monzón* (Monzón's Messeinstitution) und dabei alle Informationen zur Buchmesse unter <http://www.ifm.es/>

<sup>669</sup> Monzón ist eine unweit von Huesca und Lerida liegende kleine Stadt aus der Autonomen Gemeinschaft Aragonien. Mit ca. 16.500 Einwohnern ist sie die zweitgrößte Ortschaft der Provinz Huesca. Die Chemieindustrie und die Landwirtschaft stellen die wichtigsten Arbeitgeber des Landkreises. Monzón war ein wichtiger Sitz der Tempelherren im mittelalterlichen Spanien, von dieser Zeit zeugt die prächtige Burganlage, die das Bild des heutigen Monzóns immer noch prägt. Zusätzlich zur Buchmesse finden dort mehrere regionale Messen statt. Für weitere Informationen vgl. <http://www.monzon.es/>

<sup>670</sup> Vgl. das Kapitel zur Buchproduktion und Buchhandel.

<sup>671</sup> Dies entspricht dem Vorhaben der Veranstalter, welche das Vorhandensein dieser Messe wie folgt begründen: «... heutzutage gibt es eine breite Anzahl kleinerer Verleger, die qualitätsvolle Titel veröffentlicht und damit beweist, dass es noch Raum gibt, abseits der großen Verlagshäusergruppen. Diese kleineren Betriebe bestehen manchmal aus einem Stab von zwei, drei oder vier Personen, die ihre Tätigkeit weniger als Geschäft und mehr als Berufung im Kampf gegen die von den großen Gruppen auferlegten Mandate des Marktes betrachten. Das kleine aragonesische Verlagswesen bemüht sich um die Herstellung eines auf Recherche und Entdeckung oder Wiederentdeckung von Autoren basierenden Produktes, wobei eine intimere und persönlichere Produktionsweise geschaffen wird.

Fügen wir noch hinzu, dass die niedrigen Lesewerte die Schließung immer weiterer Verlage in Spanien erzwingt ..., [da] bleibt der Mehrheit der kleineren Verleger nichts anderes übrig, als das Handtuch zu werfen. Daraus erschließen wir, dass der Markt reduziert ist, aber darauf beruht die Relevanz einer Messe, wie die Monzóns, eine Messe des aragonesischen Buches. Ein Raum, in dem versucht wird, den Besuchern eine Sparte zu präsentieren, die nicht zum so genannten „Geschäft“ gehört, sondern die das fast verloren gegangene Beziehungsritual zwischen Buchhändlern, Verlegern und Lesern wiederbelebt.»

[«... en la actualidad hay una amplia diversidad de pequeñas editoriales de calidad demostrando que hay un hueco más allá de los grandes grupos editoriales. Estas están compuestas muchas de ellas por dos, tres o cuatro personas, que más que un negocio lo ven como una vocación que lucha contra los imperativos de mercado que impulsan los grandes grupos. La pequeña editorial aragonesa se esmera en la elaboración de un producto que lleva una parte importante de investigación y recuperación de autores, creando un espacio más íntimo y personal.

Si a esto le añadimos que el bajo nivel de lectura ha provocado que se cierren editoriales,..., a la mayoría de las editoriales no les queda otra opción que tirar la toalla. De esto podemos deducir que el mercado de estas editoriales es limitado, y de ahí radica la importancia de una feria como la de Monzón. Una FERIA del Libro Aragónés. Un espacio que pretende dar a conocer al visitante este mercado editorial que no forma parte del llamémoslo “negocio del libro” si no que pretende volver al casi desaparecido ritual entre el librero y el lector.»] Vgl. den vollständigen Text unter <http://www.ifm.es/presentacion.htm>

usw.<sup>672</sup>.

Die Buchmesse wird von einem reichen Kulturprogramm mit Konzerten, Ausstellungen, Theatervorstellungen, Lesungen, Filmvorführungen für Erwachsene und vielen Aktivitäten, wie Straßentheater auf der Tempelherrenburg und Lese- und Schreibwettbewerben für das jüngere Publikum<sup>673</sup>, begleitet. Ferner verleihen die Veranstalter von Monzóns Buchmesse drei Preise, so werden u.a. *best practices* zur Kultur- und Wissensverbreitung, die Leseförderung, sowie die Forschung und Wiederentdeckung der regionalen Vergangenheit<sup>674</sup> gewürdigt.

#### 5.5.5.4 Die Feria del Libro de Madrid

Die *Feria del Libro de Madrid*<sup>675</sup> ist die größte und die auf die längste Tradition zurückgreifende Buchmesse des Landes. Sie fand zum ersten Mal im Jahre 1933 statt<sup>676</sup> und feiert im Jahr 2008 ihr 75. Jubiläum, wenn auch nur die 67. Ausgabe, denn aufgrund der historischen Ereignisse wurde sie vom Ausbruch des spanischen Bürgerkrieges in den Jahren 1936 bis 1944 unterbrochen. Die Madrider Buchmesse bekam 2003 den Leseförderungspreis des damaligen Bundesministeriums für Bildung, Kultur und Sport im Rahmen des Leseförderungsplanes *PFL*.

Die alljährlich von Ende Mai bis Anfang Juni veranstaltete, 17 Tage lang andauernde Madrider Buchmesse wird vom Verband der Madrider Buchhändler, der über 200 Buchhändler vertritt, vom Verein der Madrider Verleger, zu dem mehr als 300 Verlage gehören und vom *FANDE*, in welchem 230 Vertriebsfirmen und vier Verbände integriert sind, veranstaltet. Weiter wirken die kommunale Verwaltung der Stadt, die Bankgruppe *Cajamadrid*<sup>677</sup>, die Telekommunikationsfirma *Telefónica Movistar* und der öffentliche nationale Radio- und Fernsehsender *RTVE* als Mitgestalter und Sponsoren.

Die Madrider Buchmesse hat sich in den letzten Jahren zum größten kulturellen und Publikumsereignis der Stadt entwickelt und etabliert. Die 66. Ausgabe vom Jahr 2007 bot über 340 Stände mit 326 ausstellenden privaten Firmen, davon 191 Verlagshäusern, 114 Buchhändlern, 21 Vertreibern und 36 öffentlichen Institutionen, darunter auch den Madrider Universitäten, Platz. Letztere verfügen seit 2004 über einen eigenen Pavillon, in dem nicht nur die eigenen Publikationen vorgestellt werden und Interessenten über Studienmöglichkeiten in der Hauptstadt informiert werden, sondern ebenfalls Debatten, Gespräche, Konferenzen usw. zu unterschiedlichen Fachthemen, wie die Leseförderung in Hochschulen, veranstaltet werden.

Angesichts der hohen Konzentration an Verlagen und an in den Bereichen des Buches und der Lektüre agierenden privaten und öffentlichen Institutionen in der spanischen Hauptstadt ist das – neben den rein wirtschaftlichen Aspekten – angebotene, zugleich erfolgende Kultur- und Veranstaltungsprogramm der Messe besonders vielfältig.

Hervorzuheben sei an dieser Stelle die Arbeit in dem Kinderpavillon, hierbei wird am Ende der Messe ein Leseführer zu Lektüren rund um das Thema oder das geographische Gebiet,

---

<sup>672</sup> Siehe die Liste der Teilnehmer der 13. Ausgabe unter <http://www.ifm.es/EDITORIALES.htm>

<sup>673</sup> Vgl. das vollständige Programm [http://www.ifm.es/programa\\_fla\\_2007.htm](http://www.ifm.es/programa_fla_2007.htm)

<sup>674</sup> Vgl. dazu die Preisträger der 13. Messeausgabe [http://www.ifm.es/premios\\_fla\\_2007.htm](http://www.ifm.es/premios_fla_2007.htm)

<sup>675</sup> Vgl. das Portal der Buchmesse [http://www.ferialibromadrid.com/index\\_home.cfm](http://www.ferialibromadrid.com/index_home.cfm)

<sup>676</sup> Über die Geschichte der Madrider Buchmesse bis zum Jahr 1968 vgl. CENDÁN PAZOS, FERNANDO: *Historia de la Feria del Libro de Madrid. 1933-1968*. Madrid. 1987.

<sup>677</sup> Die Bankgruppe *Cajamadrid* führt mittels seiner Abteilung *Acción Social* (Soziales Engagement) eine hervorragende soziale Arbeit, die verschiedene Bereiche, wie Kultur, Umweltschutz, Bildung, Gesundheit, ältere Menschen, u.a. umfasst. Dazu gehört auch ein Bibliothekennetz der *Cajamadrid*; vgl. Fußnote 878 dieser Arbeit.

dem die Messe gewidmet gewesen ist<sup>678</sup>, herausgebracht<sup>679</sup>; 2007 war es der Kontinent Afrika, 2008 werden es Lateinamerika und dessen Literatur sein.

#### 5.5.5.5 *Der Salón del Libro Iberoamericano de Gijón*

Der in der Stadt der Autonomen Gemeinschaft Asturien, Gijón, stattfindende Iberoamerikanische Buchsalon<sup>680</sup> feierte 2008 seine 11. Ausgabe, die den Themen Literatur und Umweltschutz gewidmet wurde. Der Buchsalon wird jährlich in der ersten Hälfte des Monats Mai von der gemeinnützigen kulturellen Organisation *Literastur*<sup>681</sup> veranstaltet und von dem chilenischen, in Gijón niedergelassenen, Schriftsteller LUIS SEPÚLVEDA geleitet. *Literastur* verfügt dabei über die Mitarbeit u.a. des Bundesministeriums für Kultur, der Spanischen Agentur für internationale Zusammenarbeit *AECI*<sup>682</sup>, mehrerer Institutionen der Autonomen<sup>683</sup> und der Stadtverwaltung<sup>684</sup>, der Bankgruppe *Cajastur*<sup>685</sup>, der Handelskette *El Corte Inglés*<sup>686</sup> und weiterer lokaler Organisationen<sup>687</sup>, sowie einiger Verlagshäuser und privater Firmen.

Der iberoamerikanische Buchsalon Gijóns versteht sich als ein Treffpunkt lateinamerikanischer und europäischer Kultur. Seine wichtigste Funktion besteht darin, Kontakte zwischen iberoamerikanischen Autoren, Übersetzern, Verlegern und Händlern spanischer und portugiesischer Sprache und europäischen aller Muttersprachen zu knüpfen, eine kulturelle Brücke zwischen den „*dos Orillas*“ (zwei Ufern) aufzubauen<sup>688</sup>. Der oft unterschätzten und ignorierten, kulturvermittelnden Arbeit der Übersetzer wird besondere Aufmerksamkeit zuteil.

Am Salon nehmen regelmäßig mehr als 140 ausstellende Verlagshäuser teil, davon ca. 40 spanische und etwa 20 aus anderen europäischen Ländern, die Übrigen kommen aus Nord-, Mittel- und Südamerika. Mehr als 60 Autoren und ebenso viele Übersetzer und Fachleute präsentieren dort ihre Werke oder beteiligen sich an verschiedenen Diskussionsrunden<sup>689</sup>.

Aus dem Programm der Buchmesse sind unseres Erachtens zwei Aktivitäten hervorzuheben, auf der einen Seite der Besuch von Bildungsstädten seitens einiger Schriftsteller, um

---

<sup>678</sup> Vgl. die Ausgaben aus den vorangegangenen Jahren unter der Rubrik *publicaciones* bei <http://www.ferialibromadrid.com/index.htm>

<sup>679</sup> Vgl. den Leseführer für Kinder *Guía de lectura de libros infantiles y juveniles sobre África*. Madrid: flm07. 2007. Online <http://www.ferialibromadrid.com/media/docs/gjdpdabf.pdf>

<sup>680</sup> Vgl. das Portal des Buchsalons <http://www.literastur.es/>

<sup>681</sup> Vgl. ebenda.

<sup>682</sup> Vgl. Fußnote 547 dieser Arbeit.

<sup>683</sup> Darunter von der *Agencia Asturiana de Cooperación* (Asturische Kooperationsagentur) und vom Landesministerium für Kultur und Tourismus; vgl. weitere Informationen unter [www.asturias.es](http://www.asturias.es)

<sup>684</sup> Vgl. die Seite der Stadt Gijón <http://www.ayto-gijon.es/>

<sup>685</sup> Wie bereits über die Gruppe *Cajamadrid* referiert, besitzt auch *Cajastur* eine Abteilung, die sich um soziale und kulturelle Belange der Region kümmert. *Cajastur* finanziert und veranstaltet nicht nur den Buchsalon Gijóns mit, sondern präsentiert dort auch die eigenen Publikationen. Vgl. <https://www.cajastur.es/osyc/index.html>

<sup>686</sup> Vgl. Fußnote 661 dieser Arbeit.

<sup>687</sup> Hervorzuheben ist hierzu die Organisation *Súbete* (Steig ein!), deren Ziel es ist, sinnvolle Freizeitgestaltung für Kinder zu entwickeln und anzubieten, wobei der Leseförderung eine wichtige Rolle beigemessen wird. Vgl. weitere Informationen unter <http://www.subete.org/asociacion.html>

<sup>688</sup> Vgl. die Geschichte und die Ziele des Salons unter der Rubrik *historia y objetivos* bei <http://www.literastur.es/>

<sup>689</sup> Vgl. ebenda die Liste der Teilnehmer unter der Rubrik *participantes*.



Gespräche mit Schülern durchzuführen<sup>690</sup>, und auf der anderen Seite die alljährlich organisierte Spendenaktion. Dabei werden Bücher gesammelt, die später an spanische und lateinamerikanische Öffentliche und Schulbibliotheken, sowie gemeinnützige Organisationen verteilt werden. In den letzten sieben Jahren sind dadurch mehr als 20.000 Exemplare zusammengekommen, die sich auf einen Wert von rund 200.000 Euro belaufen<sup>691</sup>.

#### **5.5.5.6 FERIA del Libro y la Lectura de Castilla La Mancha**

Als letzte in dieser Reihe möchten wir die Messe des Buches und der Lektüre<sup>692</sup> aus der Autonomie Kastilien-La Mancha vorstellen, weil sie ausdrücklich dem Lesen gewidmet wird. Sie findet jedes Jahr während der letzten Aprilwoche in der Stadt Cuenca, Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, statt.

Gerade die Tatsache, dass eine Buchmesse in der kleinsten Provinzhauptstadt der CA organisiert wird<sup>693</sup>, zeugt von dem Willen der Verantwortungsträger, das soziale und kulturelle Leben der kleinen Städte mittels solcher Veranstaltungen beleben zu wollen. Die Mehrheit der spanischen Buchmessen ist relativ neuerer Gründung und spiegelt eine Mentalitätswandlung in der Gesellschaft wider. Buchmessen sollen keine ausschließlich dem wirtschaftlichen Faktor oder den Fachleuten reservierte Begebenheit darstellen. Natürlich steht der Nutzen solcher Anlässe für die Stärkung des Buchmarktes und den Erfahrungsaustausch auf verschiedenen Ebenen außer Frage, aber die Komponente Publikum, d.h. auch die dank der freien Eintritte und des Angebots eines überaus reichen, parallel verlaufenden Kulturprogrammes erfolgende Gewinnung potenzieller Leser, vor allem von Kindern und von Jugendlichen, rückt unentwegt in den Mittelpunkt. Die Menschen sollen den Besuch einer Buchmesse als feierlichen, aber ganz natürlichen, kulturellen Akt betrachten und ihre Hemmungen vor diesem, anscheinend nur für eine Minderheit organisierten Treffen, abbauen. Das zusätzlich dargebotene Kulturprogramm soll das gesellschaftliche Leben der Gemeinden bereichern, ferner den Tourismus anregen und somit auch andere Wirtschaftssektoren zur eigenen Weiterentwicklung verhelfen.

Auch die Buchmesse Cuencas wird in Zusammenarbeit mit dem Bundeskulturministerium, außerdem mit der Autonomen Verwaltung von Kastilien-La Mancha, der Provinz Cuenca und der gleichnamigen Stadt durchgeführt. Ferner wird sie von der öffentlichen *Fundación de Cultura y Deporte de Castilla-La Mancha* (Stiftung für Kultur und Sport Kastilien-La Mancha)<sup>694</sup> getragen.

Die mehr als 40 Stände der Messe werden zum größten Teil von Verlagshäusern besetzt; anwesend sind zudem einige Zeitungen, Radio- und Fernsehsender und die Gemeindebibliothek Cuencas<sup>695</sup> sowie andere öffentliche Institutionen. Die 6. Ausgabe der Messe konnte sich einer massiven Publikumspräsenz erfreuen. Gezählt wurden ca. 50.000 Besucher aus allen sozialen Schichten, etwa 1.500 davon waren Leseklubmitglieder, 3.500 Grundschüler und 100 Berufschüler, 170 Lehrer und 50 Bibliothekare. 57 Bildungszentren der Stadt beteiligten sich aktiv an der Veranstaltung, darüber hinaus nahmen Vereine von Frauen, Behinderten, Migranten und Gefängnisinsassen und sonstige sozial engagierte Organisationen

---

<sup>690</sup> Vgl. *Programa oficial XI Salón del Libro Iberoamericano Gijón, 7-12 Mayo*. Centro de Cultura Antiguo Instituto. 8 de mayo de 2008. Online <http://www.literastur.es/docs/sal11/prog.pdf>

<sup>691</sup> Vgl. mehr über diese Spendeaktionen unter der Rubrik *donaciones* <http://www.literastur.es/>

<sup>692</sup> Vgl. das Portal der Messe des Buches und der Lektüre [http://www.ferialibroclm.es/index.php?option=com\\_frontpage&Itemid=1](http://www.ferialibroclm.es/index.php?option=com_frontpage&Itemid=1)

<sup>693</sup> Cuenca hatte im Jahre 2007 gerade 52.980 Einwohner. Vgl. weitere Informationen über die Stadt unter <http://www.cuenca.es/index.asp>

<sup>694</sup> Vgl. weitere Informationen über die Stiftung unter <http://fundacionculturaydeporte.com/>

<sup>695</sup> Vgl. weitere Informationen über die Bibliothek unter <http://www.cuenca.org/biblioteca.asp>



teil<sup>696</sup>.

Aus den vielen, im Verlauf dieser Woche organisierten Aktivitäten sind zwei, die Leseförderung betreffend, näher zu beleuchten. Das sich in der Stadt Cuenca befindende *Centro de Estudios de Promoción de la Lectura y Literatura Infantil CEPLI* (Zentrum für Studien zur Förderung der Lektüre und der Kinderliteratur)<sup>697</sup> der Universität von Kastilien-La Mancha bietet je Ausgabe einen Fortbildungskurs über die Materie Kinder- und Jugendliteratur und deren Vermittlung im Bildungssystem<sup>698</sup> an. Der Kurs richtet sich überwiegend an Lehrkräfte, Bibliothekare, Studenten<sup>699</sup> und Eltern, ist aber für alle Interessenten offen und kostenlos.

Bei der zweiten, hier zur referierenden Aktivität handelt es sich um die Abhaltung der in der Ausgabe von 2007 eröffneten *Jornadas de reflexión sobre la lectura* (Reflexionstagen über das Thema Lektüre)<sup>700</sup>. Privilegiertes Publikum sind auch hier Bibliothekare, Bildungsfachleute<sup>701</sup> und Eltern. Analysiert und debattiert werden die neuesten Entwicklungen der Leseförderung in den Bereichen Schule, Bibliothek und Familie anhand der in verschiedenen Regionen Spaniens, aber hauptsächlich in Kastilien-La Mancha gewonnenen Erfahrungen<sup>702</sup>. In dieser 6. Messeausgabe zentrierten sich die Reflexionen auf die Leseförderung für Jugendliche. Abgesehen von den Konferenzen und Debatten, fanden Buchpräsentationen und praktische Unterrichtsstunden über die Implementierung der Leseförderung im Curriculum der schulischen Primar- und Sekundarstufe statt.

Ein Höhepunkt der Buchmesse stellt die Vergabe von Preisen dar; in Cuenca werden Preise in drei Kategorien verliehen, und zwar die literarische Kreation für Autoren, die Buchförderung für Verlage oder Buchhändler und zu guter Letzt die Leseförderung, meistens geht dieser an Institutionen und Vereine; im Jahre 2008 wurde damit die Arbeit der Stiftung *GSR* belohnt<sup>703</sup>.

---

<sup>696</sup> Vgl. Alrededor de 50.000 Personas han visitado la Feria del Libro y la Lectura de Castilla-La Mancha. 27 de abril de 2008. In: [http://www.ferialibroclm.es/index.php?option=com\\_content&task=view&id=95&Itemid=1](http://www.ferialibroclm.es/index.php?option=com_content&task=view&id=95&Itemid=1)

<sup>697</sup> *CEPLI* ist bis dato eine einzigartige Institution in Spanien. Im Campus Cuencas der Universität von Kastilien-La Mancha integriert, nimmt sich *CEPLI* der Aufgabe an, auf den Gebieten der Lektüre und der Literatur für Kinder Forschung auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene zu betreiben und zudem Fachleute auszubilden; hierfür werden zahlreiche Kurse, Konferenzen und Seminare angeboten. Ferner kann man dort postgraduale Studien durchführen und auf dem Bereich Leseforschung promovieren. *CEPLI* arbeitet eng mit der Stiftung *GSR* und mit *OEPLI* zusammen. Seit dem Jahr 2000 steht dem Zentrum die beste, auf das Thema spezialisierte Bibliothek des Landes, die den Namen CARMEN BRAVO-VILLASANTE zu Ehren der Forscherin trägt, zur Verfügung. Vgl. für weitere Informationen <http://www.uclm.es/cepli/>

<sup>698</sup> Vgl. das Programm des Kurses *Curso, literatura infantil y juvenil y enseñanza de la literatura, Cuenca, 22 a 24 de abril de 2008*. Cuenca: CEPLI. 2008. Online <http://www.ferialibroclm.es/descargas/curso.pdf>

<sup>699</sup> Für Studenten und Fachleute wird der Besuch des Kurses in Form von Studienpunkten oder als Weiterbildung anerkannt.

<sup>700</sup> Vgl. für weitere Informationen *Programa II Jornada de Reflexión sobre la lectura, 22 de abril de 2008*. Cuenca: Feria del Libro y de la Lectura de Castilla-La Mancha. 2008. Online zugänglich unter [http://www.ferialibroclm.es/index.php?option=com\\_content&task=view&id=39&Itemid=52](http://www.ferialibroclm.es/index.php?option=com_content&task=view&id=39&Itemid=52); vgl. ebenfalls *Un grupo de expertos abordan la importancia de la lectura en la adolescencia, II Jornada de Reflexión sobre la Lectura, 22 de abril*. Cuenca: Feria del Libro y de la Lectura de Castilla-La Mancha. 2008. Online [http://www.ferialibroclm.es/index.php?option=com\\_content&task=view&id=74&Itemid=1](http://www.ferialibroclm.es/index.php?option=com_content&task=view&id=74&Itemid=1)

<sup>701</sup> Auch die Teilnahme an der Tagung wird, wie die am Kurs, von Universitäten und anderen Institutionen in Form von Studienpunkten oder als Fortbildung anerkannt.

<sup>702</sup> Das Landeskulturministerium der Autonomie rief im Jahre 2005 einen Leseförderungsplan, der *Plan de Lectura 2005-2010*, ins Leben. Für weitere, konkrete Informationen über alle Aspekte des Planes vgl. *Información sobre el Plan de Lectura 2005-2010*. Consejería de Educación y Ciencia Castilla-La Mancha. 6 de julio 2007. In: [http://www.educa.jccm.es/educa-jccm/cm/educa\\_jccm/tkContent;jsessionid=0a1201dd30d707f30dde539a466fab24e82383841ab9.e34KaxaRc3iTe38Kc\\_hqSa3uRai1DqQLvae?pgseed=1210250445969&idContent=4101&locale=es\\_ES&textOnly=false](http://www.educa.jccm.es/educa-jccm/cm/educa_jccm/tkContent;jsessionid=0a1201dd30d707f30dde539a466fab24e82383841ab9.e34KaxaRc3iTe38Kc_hqSa3uRai1DqQLvae?pgseed=1210250445969&idContent=4101&locale=es_ES&textOnly=false)

<sup>703</sup> Den Preis zur Buchförderung erhielt der Verlag *Kalandraka*, der sich auch wegen seiner Kinder- und für die

Die in diesen Abschnitten genannten Buch *Instituto Superior de Formación y Recursos en Red para el Profesorado ISFTIC* messen sind von uns unter zahlreichen anderen als repräsentativ für die spanische Buchmesselandschaft ausgewählt worden, aber weitere ähnliche Veranstaltungen sind beispielsweise in Städten, wie Malaga<sup>704</sup>, Oviedo, Sevilla<sup>705</sup>, Barcelona<sup>706</sup>, Valencia<sup>707</sup>, Valladolid<sup>708</sup>, Palma de Mallorca usw.<sup>709</sup> anzutreffen.

#### **5.5.5.7 Die Teilnahme Spaniens an internationalen Buchmessen**

Die Präsenz Spaniens in zahlreichen internationalen Buchmessen im Ausland, wie Frankfurt, Leipzig, Bologna, Torino, Moskau, Paris, Genf, Edinburgh usw. begünstigt nicht nur die wirtschaftlichen Aspekte des spanischen Buchwesens. Das Amt für die Förderung des Buches, der Lektüre und der spanischen Literatur des Bundesministeriums für Kultur bemüht sich mittels unentwegter Unterstützung spanischer Aussteller um die Förderung nationaler Autoren und Verleger und deren internationale Anerkennung und Verbreitung, desgleichen geschieht auf der Ebene der Autonomen.

Relevanter, was das Thema dieser Arbeit anlangt, sind jedoch die sich bei solchen Anlässen bietenden Möglichkeiten des Austausches, der Kontaktknüpfung und der Teilnahme an Rahmenprogrammen für Fachleute im Bereich der Leseförderung.

Buchmessen spielen also auch eine direkte Rolle bei der Entwicklung der Lesegewohnheiten des Bürgers. Unseres Erachtens gibt es weitere Veranstaltungen, die in direkter Beziehung mit der Welt der Bücher stehen und die somit gleichermaßen die Funktion erfüllen, Lektüre und Leser einander anzunähern, nämlich die Feierlichkeiten zum Welttag des Buches und zum Welttag des Kinderbuches.

#### **5.5.5.8 Der Welttag des Buches**

Der internationale Tag des Buches und der Autorenrechte wird seit 1996 an jedem 23. April in mehr als hundert Ländern gefeiert. Der Tag wurde im Verlauf der in Paris stattfindenden 28. UNESCO-Generalkonferenz am 15. November 1995 in einer entsprechenden Resolution ausgesucht<sup>710</sup>, und zwar der Tag, an dem drei der größten literarischen Autoren der Menschheit verstarben, namentlich MIGUEL DE CERVANTES SAAVEDRA, WILLIAM SHAKESPEARE<sup>711</sup> und der Inka GARCILASO DE LA VEGA.

---

einfache Lektüre geeigneten Publikationen auszeichnet. Vgl. Fußnote 616.

<sup>704</sup> Vgl. weitere Informationen über alle bisher stattgefundene Ausgaben der Buchmesse in Malaga unter <http://www.juntadeandalucia.es/averroes/gabinetemalaga/prinfram/enlaces/activida/ferialib/ferli2.htm>

<sup>705</sup> Vgl. weitere Informationen über die Buchmesse Sevilas unter <http://www.feriadellibrodesevilla.com/>

<sup>706</sup> Vgl. weitere Informationen über die *Setmana del Llibre en Català* bei <http://www.setmanallibre.cat/>

<sup>707</sup> Vgl. weitere Informationen zu der *Fira del Llibre de València* unter <http://www.firallibre.com/>

<sup>708</sup> Vgl. weitere Informationen über die Buchmesse der Stadt Valladolid unter [http://canales.nortecastilla.es/feria\\_libro/portada.htm](http://canales.nortecastilla.es/feria_libro/portada.htm)

<sup>709</sup> Für weitere Informationen über andere in Spanien organisierte Buchmessen vgl. <http://www.cegal.es/lib/noticias/listaNoticias.php?codTipoNoticiaAso=6>; weiterhin erwähnenswert ist der von OEPLI alljährlich im Dezember in Madrid organisierte Kinderbuchsalon, vgl. das Programm der letzten Ausgabe *Salón del Libro Infantil y Juvenil, Todas las infancias, 20 de diciembre de 2007 al 20 de enero de 2008, Madrid*. Madrid: OEPLI. 2007. Online [http://www.oepli.org/esp/images/programa\\_salon\\_libro\\_2007.pdf](http://www.oepli.org/esp/images/programa_salon_libro_2007.pdf); vgl. weitere Kinderbuchmessen der anderen offiziellen Sprachen Spaniens, von OEPLI mitorganisiert unter [http://www.oepli.org/esp/actividades/seman\\_libro.htm](http://www.oepli.org/esp/actividades/seman_libro.htm); zu OEPLI vgl. Fußnote 459 dieser Arbeit.

<sup>710</sup> Vgl. den Text der *Resolution of the Twenty-Eighth Session of the General Conference of UNESCO, Paris, 25 October-16 November 1995, Proclamation of 23 April world Book and Copyright Day*. UNESCO. 6. Januar 2005. In: [http://portal.unesco.org/culture/en/ev.php-URL\\_ID=5425&URL\\_DO=DO\\_TOPIC&URL\\_SECTION=201.html](http://portal.unesco.org/culture/en/ev.php-URL_ID=5425&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html)

<sup>711</sup> Beide Autoren verstarben an einem 23. April im Jahre 1616, aber nicht am gleichen Tag, denn das Todesdatum

Weniger bekannt ist, dass diese Feierlichkeit ursprünglich aus Spanien kommt. Anfang der zwanziger Jahre des vorangegangenen Jahrhunderts kam der aus Valencia stammende und in Barcelona tätige Journalist und Verleger VICENTE CLAVEL ANDRÉS<sup>712</sup>, der auch in der Buchhandelskammer dieser Stadt arbeitete, auf die Idee, einen Tag des Buches zu feiern, der zur dessen Promotion dienen sollte. Als 1925 die Buchhandelskammern von Barcelona und Madrid fusionierten, wurde per königliches Dekret ein Komitee ins Leben gerufen, das für die Schaffung einer solchen Veranstaltung zuständig war. Am 6. Februar 1926 proklamierte König ALFONS XIII. offiziell die erste Ausgabe des Buchfestes. Als Datum wurde der 7. Oktober – damals hielt man dieses Datum für den Geburtstag CERVANTES'<sup>713</sup> – ausgesucht. Bereits im Jahre 1930 wurden die Feierlichkeiten auf den 23. April verlegt.

Am stärksten etablierte sich der Buchtag in Katalonien, da am 23. April dort auch der Heilige Georg<sup>714</sup>, Schutzpatron der Region, gefeiert wird. An diesem Tag werden unter Freunden und Liebenden Geschenke ausgetauscht, die Frauen bekommen rote Rosen und die Männer Bücher, zweifelsohne eine schöne Form der Leseförderung. Dieser zu Tradition gewordene Akt verhalf Spanien und der *International Publishers Association IPA-UIE*<sup>715</sup> zum Erfolg, als sie bei der UNESCO für die Internationalisierung des spanischen Buchtages plädierten.

Seit 2001 wird von der UNESCO in Kooperation mit IFLA, IPA-UIE und dem *International Booksellers Federation IBF*<sup>716</sup> zum 23. April für eine Periode von einem Jahr eine Stadt, die sich für ihre Bemühungen bei der Förderung des Buchwesens und der Lektüre auszeichnet, zur Welt-Hauptstadt des Buches ernannt<sup>717</sup>. Die erste ausgewählte Stadt war Madrid, es folgten andere, wie New Delhi, Antwerpen, Turin, Bogotá usw.; im Jahr 2008 steht Amsterdam diese Ehre zu.

In Spanien werden zum Welttag des Buches unzählige Aktivitäten auf allen Ebenen durchgeführt. Im Rahmen aller Leseförderungspläne sind solche vorgesehen<sup>718</sup>; unterschiedliche Vereinigungen von Verlegern, Buchhändlern usw. organisieren ebenfalls etliche Veranstaltungen, desgleichen gilt für fast alle Öffentlichen Bibliotheken und Bildungszentren. Des Öfteren werden die Aktionen in Zusammenarbeit all dieser Institutionen zuwege gebracht. An diesem besonderen Tag wird auch die prestigereichste Auszeichnung der Literatur in spanischer Sprache, der Cervantes-Preis, verliehen<sup>719</sup>.

---

CERVANTES' bezieht sich auf den gregorianischen und das SHAKESPEARES' auf den julianischen Kalender. Der Tod des Inkas GARCILASO wird nach dem gregorianischen Kalender berechnet. Außerdem wurden an einem 23. April mehrere eminente Autoren geboren, wie MAURICE DRUON, VLADIMIR NABOKOV und HALLDOR KILJIA LAXNESS, andere wiederum starben an diesem Tag, wie der katalanische Schriftsteller JOSEP PLA.

<sup>712</sup> VICENTE CLAVEL ANDRÉS (1888-1967) war ein Journalist und Verleger aus Valencia.

<sup>713</sup> Heute geht man vom 29. September 1549 als Geburtstag CERVANTES' aus, aber darüber herrscht keine Gewissheit. Eigentlich ist auch der Todestag des Schriftstellers nicht unumstritten.

<sup>714</sup> Für weitere Informationen über die sogenannte *Diada de Sant Jordi* vgl. <http://www.bcn.es/festes/endavant.htm>

<sup>715</sup> Über die *International Publisher Association* vgl.

[http://www.internationalpublishers.org/index.php?option=com\\_content&task=view&id=11&Itemid=12](http://www.internationalpublishers.org/index.php?option=com_content&task=view&id=11&Itemid=12)

<sup>716</sup> Vgl. nähere Informationen unter <http://www.ibf-booksellers.org/newsite/>

<sup>717</sup> Vgl. die Kriterien der Auswahl und andere Informationen *World Book Capital City, an acknowledgement of the best programme dedicated to books and reading*. UNESCO. 19. Juni 2008. In: [http://portal.unesco.org/culture/en/ev.php-URL\\_ID=24019&URL\\_DO=DO\\_TOPIC&URL\\_SECTION=201.html](http://portal.unesco.org/culture/en/ev.php-URL_ID=24019&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html)

<sup>718</sup> Ein Verzeichnis der stattfindenden Aktivitäten kann konsultiert werden unter

<http://www.mcu.es/lectura/cargarFiltroBusquedaActividadFomentoLectura.do?layout=cafle&cache=init&language=es>

<sup>719</sup> Der *Premio de Literatura en Lengua Castellana Miguel de Cervantes* wird seit 1976 jährlich vom spanischen Bundesministerium für Kultur an literarische Autoren spanischer Sprache verliehen. Der Preis, mit 90.000 € dotiert, ist die höchste Auszeichnung dieser Art. Im Jahre 2008 wurde damit das Werk des argentinischen Dichters JUAN GELMAN geehrt. Für weitere Informationen vgl.

<http://www.mcu.es/libro/CE/Premios/ListadoPremios/CervantesPresentacion.html> und Juan Gelman galardonado con

Der Welttag des Buches stellt eine optimale Gelegenheit dar, Aktivitäten zur Leseanimation in die Praxis umzusetzen, um den Bürgern das Buch näher zu bringen; aber dieses Ereignis hat an sich eine noch tiefere Bedeutung, wie es beispielsweise in der Botschaft des UNESCO-Generaldirektors KOICHIRO MATSUURA zum Welttag des Buches 2008 klargelegt wird<sup>720</sup>. Die Förderung des Buchwesens, der Lektüre und der schriftlichen Kultur impliziert eine parallel verlaufende Fortentwicklung auf soziopolitischer Ebene. Bücher tragen dazu bei, die Bildungs-, wirtschaftlichen und kulturellen Strukturen der Gesellschaften zu erhalten und auszubauen. Die UNO hat das Jahr 2008 zum internationalen Jahr der Sprachen erklärt, eine Tatsache, welche die Rolle des Buches als kulturverbreitendes Mittel neu dimensioniert<sup>721</sup>, denn Bücher dienen der Erschaffung demokratischerer Lebenssysteme, sie stehen für Meinungsfreiheit und für das Recht aller Kulturen und Sprachen, sich schriftlich zu äußern.

#### 5.5.5.9 Der Internationale Kinderbuchtag

An jedem 2. April, der Geburtstag HANS CHRISTIAN ANDERSENS, wird der internationale Kinderbuchtag gefeiert. Ins Leben gerufen wurde diese Veranstaltung im Jahre 1967 von IBBY<sup>722</sup>, mit dem Ziel, die Freude am Lesen zu begünstigen und das Interesse für das Kinder- und Jugendbuch in der Gesellschaft zu wecken<sup>723</sup>. Jedes Jahr wird die Organisation des Kinderbuchtages von einer anderen nationalen IBBY-Sektion übernommen. Sie wählt ein bezeichnendes Thema aus, lässt ein werbendes Plakat gestalten und eine Botschaft zugunsten der Lektüre verfassen, die in allen Sprachen übersetzt und unter den Teilnehmern verteilt wird. Dies war im Jahre 2008 Aufgabe Thailands, 1999 war es die Spaniens<sup>724</sup>.

Die spanische Sektion von IBBY, OEPLI koordiniert eine Reihe von Aktivitäten mit den in ihren vier – spanischen, katalanischen, baskischen und galizischen – Untersektionen<sup>725</sup> integrierten Buchhändler- Verleger- und Vertreiberverbänden und Vereinen, sowie mit den National-, Landes- und Kommunalverwaltungen und anderen Organisationen. Unzählbar sind die Aktionen, die an diesem Tag landesweit stattfinden, denn nicht nur im Rahmen der Verantwortung von OEPLI werden solche durchgeführt, viele weitere Bibliotheken,

---

el Premio Cervantes 2007. In: *Notas de Prensa del Ministerio de Cultura*. 29 de noviembre 2007.

[http://www.mcu.es/gabineteprensa/mostrarDetalleGabinetePrensaAction.do?prev\\_layout=notas&layout=notas&html=12202007nota.txt&language=es&cahe=init&cache=init](http://www.mcu.es/gabineteprensa/mostrarDetalleGabinetePrensaAction.do?prev_layout=notas&layout=notas&html=12202007nota.txt&language=es&cahe=init&cache=init)

<sup>720</sup> Vgl. die Botschaft des Generaldirektors der UNESCO zu den Feierlichkeiten des Jahres 2008 *Message from Mr Koichiro Matsuura, Director-General of UNESCO, on the occasion of World Book and Copyright Day, 23 April 2008*. UNESCO. Juni 2008. Online unter <http://unesdoc.unesco.org/images/0015/001571/157181e.pdf>

<sup>721</sup> Vgl. ebenda; vgl. auch *General Assembly GA/10592, General Assembly proclaims 2008 international year of languages, in effort to promote unity in diversity, global understanding*. New York: Department of Public Information, News and Media Division. 16. Mai 2007. In: <http://www.un.org/News/Press/docs/2007/ga10592.doc.htm>

<sup>722</sup> Vgl. zum internationalen Kinderbuchtag <http://www.ibby.org/index.php?id=269&L=1>

<sup>723</sup> Vgl. ebenda.

<sup>724</sup> Das Plakat wird in der Regel einem bekannten Illustrator in Auftrag gegeben, desgleichen geschieht mit der Botschaft, die von einem anerkannten Kinderbuchautor verfasst wird. Als die Zuständigkeit der Organisation auf Spanien fiel, schrieb MIGUEL ÁNGEL FERNÁNDEZ PACHECO dafür das Gedicht *Mi libro, mi amor* (Mein Buch, meine Liebe) und JAVIER SERRANO illustrierte das Poster dazu; vgl. den Text und das Bild in *Seleccionados del concurso de la OEPLI*. In: *Imaginaria, Revista quincenal sobre literatura infantil y juvenil*. Nr. 2. Buenos Aires. 30 de junio de 1999. <http://www.educared.org.ar/imaginaria/00/2/oepli.htm>

<sup>725</sup> Für die zu diesem Anlass vorgesehenen Aktivitäten der baskischen Sektion vgl.

<http://www.galtzagorri.org/euskara/galtzaberri/haur-liburuaren-nazioarteko-eguna-ospatzeko-hainbat-ekimen>; über die galizische Untersektion *Asociación Galega do Libro Infantil e Xuvenil* vgl. [http://www.galix.org/actividades\\_diainter.htm](http://www.galix.org/actividades_diainter.htm) und für die katalanische *Consell Català del Llibre per a Infants i Joves* <http://www.clijcat.cat/consell/catala/oepli.php>; vgl. außerdem das Gesamtverzeichnis der teilnehmenden Buchhändler, Bibliotheken, Organisationen usw. unter [http://www.oepli.org/esp/actividades/bibliotecas\\_librerias\\_2008.html](http://www.oepli.org/esp/actividades/bibliotecas_librerias_2008.html)

Bildungszentren, Vereine, Buchhandlungen usw. organisieren auf eigene Initiative Diverses zur Feier des Tages.

### 5.5.6 Die Leseförderung durch Zeitschriften und andere Publikationen

Das Veröffentlichen von auf das Lesen und die Literatur spezialisierten Publikationen stellt eine weitere Möglichkeit des Betreibens von Leseförderung dar, wenn auch nur begrenzt, denn solche Veröffentlichungen werden in der Regel von Lesern, eher nur von bereits über stabile Lesegewohnheiten verfügenden Viellesern, wahrgenommen. Trotzdem möchten wir in diesem Abschnitt einige der wichtigsten unter ihnen beschreiben.

Auf Initiative einer Gruppe von Verlegern wurde im Jahre 1983 die *Asociación de Editores de Revistas Culturales de España ARCE* (Vereinigung der spanischen Verleger von Kulturzeitschriften)<sup>726</sup> gegründet, mit der Zielsetzung, Ressourcen und Instrumente für die Förderung solcher Publikationen gemeinsam zu nutzen, bzw. zu koordinieren. 2008 gehören zu der Vereinigung 110 Zeitschriften aus verschiedenen kulturellen Sparten, wie Literatur, Theater, Musik, Photographie, Architektur, Malerei, Film usw., ebenso wie aus Sozialwissenschaften und Politik<sup>727</sup>. *ARCE* setzt ihre Bemühungen in drei Aktionsbereichen ein, nämlich die institutionelle Vertretung der assoziierten Zeitschriften vor Dritten, die Erarbeitung und Durchführung kultureller und weiterbildender Aktivitäten und die Unterstützung jeder Maßnahme zur Verbreitung der Publikationen in In- und Ausland bei Buchmessen, um nur eine zu nennen. Weiter übernimmt die Vereinigung eine beratende Funktion für Verleger; zudem organisiert sie zahlreiche Zusammenkünfte für Fachleute und andere Interessenten aus den Gebieten der von ihr repräsentierten Publikationen<sup>728</sup>. Für uns relevant sind allerdings der von *ARCE* erstellte und vom Bundesministerium unterstützte Online-Katalog und das Adressenverzeichnis aller vereinigten Publikationen, der Zugang zu allen wichtigen Informationen über die auf das Buch, die Lektüre und Literatur spezialisierten Periodika<sup>729</sup> liefert.

Die Zeitschriften *Clarín* und *Turia* sind in dieser Arbeit als Gewinnerinnen des nationalen Leseförderungspreis vorangehend erwähnt worden<sup>730</sup>. *Clarín. Revista de nueva literatura*<sup>731</sup> aus Oviedo erschien zum ersten Mal im Januar 1996. Diese alle zwei Monate veröffentlichte Publikation erreicht ein iberoamerikanisches, an zeitgenössische Literatur interessiertes Publikum, obwohl sie ausdrücklich in Asturien verwurzelt ist. *Clarín* beansprucht für sich, eine hochqualitative und aus der Provinz kommende Veröffentlichung zu sein, die internationale und nationale literarische Themen behandelt und zugleich ein Fenster für die regionale Kultur Asturiens öffnet.

Die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift *Turia*<sup>732</sup> wurde 1983 gegründet und wird vom

---

<sup>726</sup> Vgl. weitere Informationen über *ARCE* unter <http://www.arce.es/>

<sup>727</sup> Vgl. mehr dazu <http://www.arce.es/Info/AboutUs.aspx>

<sup>728</sup> Vgl. weitere Informationen <http://www.arce.es/Info/Actividades.aspx?vw=1>

<sup>729</sup> Vgl. <http://www.arce.es/MagList.aspx> ; vgl. weiter die Liste der sich der Literatur und dem Buch widmenden Zeitschriften unter <http://www.revistas culturales.com/revistas/t/3/literatura-libros/>

<sup>730</sup> Vgl. Seite 96 dieser Arbeit.

<sup>731</sup> Vgl. weitere Informationen unter *Revista Clarín*. Oviedo: Ediciones Nobel. 2008 In: <http://www.edicionesnobel.com/clarin.php> und *Revista Clarín*. ARCE. 21 de octubre de 2008. In: <http://www.revistas culturales.com/revistas/32/clarin/>

<sup>732</sup> Vgl. weitere Informationen darüber *Turia*. ARCE. 21 de octubre de 2008. In: <http://www.revistas culturales.com/revistas/46/turia/>



*Instituto de Estudios Turolenses* (Institut für Terueler Studien)<sup>733</sup> der Provinzregierung publiziert. *Turia* widmet sich ebenfalls vorwiegend der zeitgenössischen Literatur und hat sich auf die Herausgabe nicht veröffentlichter Texten spezialisiert.

*Delibros. Revista del libro* (Über Bücher. Zeitschrift des Buches)<sup>734</sup> erscheint seit Mai 1988 monatlich in Madrid. Sie behandelt verschiedene Aspekte des in- und ausländischen Verlagswesens. Aktuelle Probleme, Studien, Statistiken, Reportagen über Buchmessen usw. finden dort Platz, genauso wie Interviews mit Autoren, Verlegern, Bibliothekaren und anderen Akteuren aus der Welt der Bücher.

Die im Jahre 1984 gegründete Zeitschrift *Leer*<sup>735</sup> erscheint monatlich in der Hauptstadt Spaniens. *Leer* fokussiert ihre Thematik auf die Lektüreempfehlungen und dient auf diese Weise direkt der Leseförderung, wobei spanische Werke im Mittelpunkt stehen. Jede Ausgabe behandelt ausführlich ein aktuelles Thema oder wird einem Autor gewidmet; weiter bietet sie u.a. Gespräche mit Schriftstellern und eine interessante Sparte, in der bekannte Persönlichkeiten ihre Hausbibliothek für den Leser öffnen.

Aus Barcelona kommt die Publikation *CLIJ Cuadernos de Literatura Infantil y Juvenil* (Kinder- und Jugendliteraturhefte)<sup>736</sup>, gegründet im Dezember 1988, mit dem Ziel, der Behauptung der Herausgeber zufolge, die Kinder- und Jugendliteratur in Spanien zu ihrer verdienten Würde zu verhelfen und die Bedeutung des Lesens im Kindesalter hervorzuheben. Diese Art von Literatur und ihr Publikum waren in Spanien lange Zeit als nicht vollwertig behandelt worden. Die Zeitschrift veröffentlicht Artikel über Neuerscheinungen und Literaturkritik, zudem Reportagen über Autoren, Illustratoren und über Ereignisse, wie Jubiläen, Buchmessen, Kongresse usw.. Darüber hinaus gelten die Lektüre und die Leseförderung von Kindern und Jugendlichen als zentrales Thema der Publikation.

Neben diesen in Printform erscheinenden Veröffentlichungen gibt es viele ähnliche, die auch, bzw. nur elektronisch erscheinen, die aber in gleicher Weise einen Beitrag zur Leseförderung leisten. Über einige von ihnen soll hier referiert werden<sup>737</sup>.

Die Zeitschrift *Qué leer. Algo más que libros* (Was lesen? Etwas mehr als Bücher)<sup>738</sup> erscheint seit 1996 monatlich sowohl in Printform, als seit einigen Jahren auch elektronisch. Die Verleger dieser Publikation preisen ihr modernes Layout, ihre Unterhaltsamkeit und einfache Lektüre. *Qué leer* fokussiert in der Tat ihre Inhalte auf Novitäten, überwiegend auf kommerzielle Erfolge, Rezensionen und Literaturkritik erfolgen auf eine populärwissenschaftliche Weise. Aber gerade hier liegt die Bestimmung und wichtige Funktion einer Zeitschrift, die eine Publikumssparte erreicht, die womöglich gewisse Hemmungen vor der Lektüre anderer Literaturzeitschriften verspürt. *Qué leer* bietet einen schnellen, vereinfachten Einblick in den aktuellen kommerziellen Buchmarkt, in dem ein großer Anteil der Leser unkompliziert seine nächsten Lektüren finden kann<sup>739</sup>.

Im Jahre 2000 wurde die in Madrid generierte elektronische Zeitschrift *Literaturas.com*<sup>740</sup> auf

---

<sup>733</sup> vgl. weitere Informationen über das Institut <http://www.ieturolenses.org/>

<sup>734</sup> Zu dieser Zeitschrift vgl. <http://www.delibros.com/quienes.htm>

<sup>735</sup> Vgl. weitere Informationen zu *Leer* unter <http://revistaleer.com>

<sup>736</sup> Vgl. dazu <http://www.revistaclij.com/>

<sup>737</sup> Vgl. eine Liste solcher Publikationen unter:  
[http://www.planlectura.es/bibliotecaspublicas/enlaces/revistas\\_digitales.html](http://www.planlectura.es/bibliotecaspublicas/enlaces/revistas_digitales.html)

<sup>738</sup> Vgl. die Seite der Publikation <http://www.que-leer.orange.es/queleer/index.html>

<sup>739</sup> Hierzu ist vor allem die Sparte *Cata los libros del mes* (Koste die Bücher des Monats) mit unzähligen Empfehlungen, mit Rezensionen und mit der Veröffentlichung einiger Kapitel usw. in PDF geeignet. Vgl. <http://www.que-leer.orange.es/extra/queleer/audiolibros/masLibros.html>

<sup>740</sup> Vgl. zu *Literaturas.com* <http://www.literaturas.com/v010/index0805revista.asp>



dem Markt lanciert. Sie richtet sich an ein kultiviertes, an zeitgenössischer, hochwertiger Literatur interessiertes, eher jüngeres Publikum. Die Zeitschrift setzt auf neue literarische Richtungen, Nachwuchs- und noch nicht veröffentlichte Autoren und darüber hinaus auf sozial und politisch engagierte Leser<sup>741</sup>. *Literaturas.com* publiziert Rezensionen, Gespräche mit Autoren, Schriftstellerbiographien usw. und bietet den Lesern Raum, um ihre eigenen Kommentare und Kritiken anzubringen, außerdem einen Verlags- und einen Buchversandservice, ferner ein überaus interessantes Blog<sup>742</sup>.

Bei der nächsten, hier vorzustellenden Publikation handelt es sich um *Letras Libres, Ideas de Izquierda* (Freie Schriften, Linke Ideen)<sup>743</sup>, eine elektronische Zeitschrift, die in zwei Ausgaben, einer mexikanischen und einer spanischen, erscheint. *Letras Libres* sieht ihre Aufgabe darin, in einer globalisierten Welt Brücken zwischen den Ländern und den Kulturen zu schlagen. Die Zeitschrift vertritt eine deutliche politische Richtung, räumt allerdings in ihren Seiten und vor allem in ihren zahlreichen Blogs der freien Meinung genügend Platz ein. Auch einige literarische Periodika für Kinder und Jugendliche erscheinen im Internet, hiervon möchten wir zwei erwähnen, namentlich die Zeitschriften *Babar* und *Peonza*.

*Babar. Literatura infantil*<sup>744</sup> wurde im Jahre 1989 gegründet und erschien bis 2000 in Printform. Diese Veröffentlichung geht auf die Initiative eines Lehrers und dessen Schüler aus der achten Klasse einer Grundschule in der Gemeinde Arganda del Rey<sup>745</sup> zurück. Im Laufe der Zeit entwickelte sie sich zu einer der renommiertesten Publikation über Kinder- und Jugendliteratur in spanischer Sprache. 2000 suchten die Herausgeber nach einer Möglichkeit, kostengünstiger zu drucken und entschieden sich für das Internet, ein Medium, das außerdem über weitere Möglichkeiten, wie den permanenten Zugang zum Archiv, sowie die regelmäßige Aktualisierung, verfügt<sup>746</sup>. *Babar* informiert über Neuerscheinungen, veröffentlicht Rezensionen, Artikel, Interviews und verschiedene Nachrichten über Preisverleihungen, Messen, Veranstaltungen und vieles mehr aus der Welt der Bücher und der Literatur für Kinder- und Jugendliche. Ferner bietet sie ein Verzeichnis anderer, ähnlicher elektronischer Publikationen und Blogs aus Spanien und dem Ausland<sup>747</sup>.

Schließlich referieren wir über die 1986 herausgebrachte und in Druckform und im Internet vierteljährlich erscheinende Zeitschrift *Peonza* (der Kreisel)<sup>748</sup>. *Peonza* wurde ursprünglich als Informationsblatt über Kinderliteratur in der CA Kantabrien, im Rahmen eines vom damaligen Bundesministerium für Bildung initiierten Bildungsprogrammes, um kleinste, ländliche Schulen aus ihrer Isolierung und aus ihrem Mangel an Ressourcen herauszuhelfen, gegründet. Es handelte sich also prinzipiell um ein Mittel zur Information und zum Erfahrungsaustausch für Lehrende in Sachen Leseanimation. Bereits im Jahre 1989 trennte sie sich vom Ministerium und begann ihren Weg als Zeitschrift, erstmal als Separata einer

---

<sup>741</sup> Vgl. die Aussagen der Verleger unter der Rubrik *equipo de redacción* bei <http://www.literaturas.com/v010/index0805revista.asp>

<sup>742</sup> Vgl. dazu <http://literaturasnoticias.blogspot.com/>

<sup>743</sup> Vgl. das Portal der Zeitschrift <http://www.lettraslibres.com/>

<sup>744</sup> Vgl. zu dieser Veröffentlichung <http://revistababar.com/web/>

<sup>745</sup> Arganda del Rey liegt südwestlich in der CA Madrid, sie hat ca. 32.000 Einwohner. Vgl. weitere Auskünfte unter <http://www.ayto-arganda.es>

<sup>746</sup> Alle Ausgaben von *Babar* sind von der Cervantes Digitalbibliothek digitalisiert worden und sind in deren Zeitungsarchiv zugänglich. Vgl: <http://www.cervantesvirtual.com/hemeroteca/babar/index.shtml>

<sup>747</sup> Vgl. [http://revistababar.com/web/index.php?option=com\\_bookmarks&Itemid=92&mode=0&catid=5](http://revistababar.com/web/index.php?option=com_bookmarks&Itemid=92&mode=0&catid=5)

<sup>748</sup> Vgl. zu *Peonza* <http://www.peonza.es/Principal.htm>; *Peonza* wird wie *Babar* und zahlreiche andere Zeitschriften über Kinder- und Jugendliteratur, wie oben erwähnt, von der Digitalbibliothek Cervantes digitalisiert. Dort sind alle bis dato erschienenen Nummern und weitere Informationen über die Publikation zugänglich. Vgl. dazu <http://www.cervantesvirtual.com/hemeroteca/peonza/index.shtml>

Publikation, später gänzlich unabhängig.

*Peonza* richtet sich hauptsächlich an Fachleute aus der Leseförderung, d.h. Lehrer und Bibliothekare und an solche aus der Welt des Kinderbuches, nämlich Verleger, Buchhändler, Autoren, Illustratoren usw., vergisst dabei aber nicht die essenzielle, von den Eltern zu erfüllende Funktion. Das Herausgeberteam von *Peonza*, ausschließlich Lehrer, hat zudem einige Werke zum Thema Leseförderung für Kinder veröffentlicht<sup>749</sup>.

Seit einiger Zeit dringen auch auf die spanischsprachige Internetwelt immer mehr Blogs ein, auch solche, die entweder als Beilage eine Literaturzeitschrift begleiten oder die gleichen Funktionen einer Zeitschrift zu erfüllen suchen und diese ersetzen. Inzwischen haben sich einige unter ihnen als seriöse und hochwertige Möglichkeiten des Informations- und Meinungsaustausches, die zweifelsohne dazu ermuntern, nicht nur die Beiträge, sondern auch die besprochenen Werke zu lesen, etabliert. Hier genannt seien *El Boomeran(g)*, *Blog literario en español*<sup>750</sup>, die Zeitschrift-Blog *Tökland*, *Revista Audiovisual de Fomento a la Lectura*<sup>751</sup> und andere, die sich besonders auf die Leseförderung spezialisieren, wie *Animación lectora*<sup>752</sup>.

Diese Auflistung von Publikationen soll hier exemplarisch für zahlreiche andere, die in ähnlicher Weise einen Beitrag dazu leisten, der Welt der Bücher und der Lektüre zu einem größeren Echo innerhalb der spanischen Gesellschaft zu verhelfen, stehen, auch wenn die meisten unter ihnen einen eher elitären Charakter besitzen und keine größeren Kreise ansprechen. In ihren Seiten finden allerdings interessierte, beständige und potenzielle Leser hinreichende Anregungen und Informationen, um deren Lesegewohnheiten auszubreiten.

Gerade diese Problematik wurde in der zweitägigen, Ende März 2008 in Saragossa unter dem Motto *El dilema de la minoría o el gran alcance* (Ein Dilemma: Minderheit oder große Reichweite) stattfindenden *Jornadas de fomento de la lectura en los medios de comunicación* (Tagung zur Leseförderung in den Medien)<sup>753</sup> behandelt. Diese Zusammenkunft wurde zum einen als Teil der Aktivitäten des nationalen Leseförderungsplanes *PFL* für das Jahr 2008 und zum anderen des zur Weltausstellung EXPO gehörenden Kulturprogrammes<sup>754</sup>, mit der Unterstützung des Bundeskulturministeriums und der Landesregierung, organisiert<sup>755</sup>. An den Gesprächsrunden nahmen u.a. die Vorsitzenden der *Federación de Asociaciones de Periodistas de España FAPE* (Dachverband der Journalistenverbände Spaniens)<sup>756</sup> und die von *ARCE*, weiter die Herausgeber von *Turia*, *Qué leer*, *Delibros*, *Leer* und einigen anderen Literaturzeitschriften teil, ebenso wie die Zuständigen für die literarischen Beilagen einiger

<sup>749</sup> Vgl. ein Verzeichnis der Werke unter der Rubrik *otras publicaciones* bei <http://www.peonza.es/Principal.htm>

<sup>750</sup> Vgl. dazu <http://www.elboomeran.com/>

<sup>751</sup> Vgl. weitere Informationen unter <http://www.tokland.com/index.php>; Tökland bietet ein reiches Verzeichnis anderer ähnlicher Blogs und eine eigene You Tube Verbindung mit interessanten Videos über Leseförderung usw., vgl. weitere Informationen dazu <http://tokland.com/blog/> und <http://www.youtube.com/user/toklanero>

<sup>752</sup> Vgl. dazu <http://animacionalaectura.blogspot.com/>

<sup>753</sup> Vgl. das Programm der Tagungen *Programa Jornadas de Fomento de la Lectura y Medios de Comunicación*, 27-28 Marzo 2008, Zaragoza. Ministerio de Cultura, Gobierno de Aragón. 2008. Online <http://www.mcu.es/libro/docs/premios/PFLPrograma2008.pdf> und einen weiteren Bericht darüber *Jornadas de Fomento de la Lectura y Medios de Comunicación*, 27-28 de Marzo en Zaragoza. CEPAEC Siglo XXII. 31 de marzo de 2008. Online [http://cepaecsiglo22.org/web2/index2.php?option=com\\_content&do\\_pdf=1&id=348](http://cepaecsiglo22.org/web2/index2.php?option=com_content&do_pdf=1&id=348)

<sup>754</sup> Die Weltausstellung EXPO fand im Jahre 2008 vom 14. Juni bis 14. September in der Hauptstadt Aragoniens, unter dem Motto „Wasser und nachhaltige Entwicklung“ statt. Vgl. dazu <http://www.weltausstellung.com/>

<sup>755</sup> Die Beschlüsse und eine Reihe von Videos mit den Beiträgen der Tagung werden demnächst, nach Ankündigung der Organisatoren, veröffentlicht. Vgl. dazu *Jornadas de Fomento de la Lectura y Medios Comunicación*, 27.28 de Marzo en Zaragoza. CEPAEC Siglo XXII. 31 de marzo de 2008. In: [http://cepaecsiglo22.org/web2/index.php?option=com\\_content&task=view&id=348&Itemid=1](http://cepaecsiglo22.org/web2/index.php?option=com_content&task=view&id=348&Itemid=1)

<sup>756</sup> Vgl. weitere Informationen darüber unter <http://www.fape.es/>

der bekanntesten nationalen Zeitungen, namentlich *El País*, *La Vanguardia*, *ABC* und *El Mundo*. Die Möglichkeiten der Medien Fernsehen und Radio als Instrumente für die Leseförderung zu dienen, wurden von Redakteuren regionaler und nationaler Sendungen, wie *Página2* von RTVE<sup>757</sup>, besprochen, genauso wie der bestehende Konflikt zwischen Lektüre und audiovisuellen Medien. Zuletzt wurde während der Tagung die Frage des Internets als „Leseanreiz oder Hindernis“ behandelt, darüber konferierten die Herausgeber einiger der wichtigen Blogs zur Literatur, darunter die von den o.g. *Boomerang(g)* und *Tölkland*.

## 5.6 Fazit

Zahlreich sind die lesefördernden Programme und Aktivitäten, über die wir noch auf diesen Seiten referieren könnten, groß ist die Zahl der Akteure, deren wertvolle Einsätze noch Erwähnung verdienen, aus rein praktischen Gründen begnügen wir uns jedoch mit den wichtigsten, den bereits vorgestellten Aktionen. Mit diesen offerieren wir eine gut fundierte Übersicht über die aktuelle Lage der Leseförderung im Lande, wobei die Leseförderungspläne des Bundeskulturministeriums als integrative Initiative den Mittelpunkt bilden.

Der *PFL*, als einer der fundamentalen Bereiche der Kulturpolitik Spaniens, hat in seinen ersten zwei Phasen mehrere Aufgaben gleichzeitig erfüllt. Darunter die Koordination und Unterstützung der großen Mehrheit der Aktionen, die zu Gunsten der Entwicklung von Lesegewohnheiten in der Bevölkerung seitens der öffentlichen oder der privaten Initiative in der letzten Dekade ins Leben gerufen worden sind.

Wie aus der Fülle und Mannigfaltigkeit der hier präsentierten Maßnahmen, Programme, Aktionen und Erfahrungen zu erkennen ist, erlebt die Leseförderung in Spanien momentan eine goldene Zeit, die in mancher Hinsicht, von den konkreten historischen Gegebenheiten abgesehen, mit der der dreißiger Jahren des vorangegangenen Jahrhunderts gleich zu setzen sei. Die ersten Erfolge der neuen Leseförderungspolitik auf allen Verwaltungsebenen und der damit verbundenen Sensibilisierung der Bevölkerung für die Kulturtechnik Lesen können bereits bei den langsam – allzu zögernd –, aber stetig wachsenden Leseranteilen in den Statistiken verbucht werden. Es bleibt abzuwarten, ob es sich die Leseförderung wirklich als gesamtgesellschaftliche Aufgabe im Leben der Bürger etabliert und ob die Relevanz stabiler und produktiver Lesegewohnheiten in der Informations- und Wissensgesellschaft in das Bewusstsein der Spanier eindringt.

Ein basales Aktionsfeld jedes Leseförderungsplanes ist die Öffentliche Bibliothek und auf dieses werden wir in dem nächsten Kapitel dieser Dissertation näher eingehen. Dabei werden wir zuerst die Erneuerung des spanischen Bibliotheksystems umreißen und auf diese Weise der Leseförderung in der Öffentlichen Bibliothek ein eindeutiges Umfeld verschaffen.

---

<sup>757</sup> Vgl. die Beschreibung der Sendung und deren Literaturempfehlungen unter <http://www.pagina2.es/>

## **6. LESEFÖRDERUNG UND ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK**

Die Rolle, welche der Bibliothek als Institution bei der Entstehung stabiler Lesegewohnheiten in einer Gesellschaft zukommt, ist im Verlauf unserer Arbeit ansatzweise erörtert worden. Der Bibliothek, sprich der ÖB, wird in den spanischen Leseförderungsplänen auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene nicht nur als Lesestoffversorger und Leseort, sondern auch als Weiterbildungsstätte und sozialer Kommunikationspunkt große Relevanz zugeordnet. Spanien bemüht sich, dem Appell des *IFLA*-Manifestes zu der Öffentlichen Bibliothek Folge leistend, die Umsetzung der dort dargestellten Ziele zu vollziehen, namentlich:

- «Lesegewohnheiten von Kindern von klein auf wecken und unterstützen,
- individuelles Lernen und Selbststudium ebenso fördern wie staatliche Bildung auf allen Ebenen,
- Gelegenheit für die kreative persönliche Entwicklung bieten,
- Phantasie und Kreativität bei Kindern und Jugendlichen anregen,
- Bewusstmachen des kulturellen Erbes, Wertschätzung der Künste, der wissenschaftlichen Errungenschaften und Neuerungen,
- Zugang ermöglichen zu kulturellen Ausdrucksweisen aller darstellenden Künste,
- Pflegen von interkulturellen Dialogen und Fördern kultureller Vielfaltigkeit,
- Unterstützung der mündlichen Überlieferung,
- den Zugriff der Bürger auf alle Arten von Informationen sicherstellen, die das Gemeinwesen betreffen,
- adäquate Informationsdienste für lokale Initiativen, Verbände und Interessengruppen anbieten,
- Entwicklung der Fertigkeiten der Informationsbeschaffung und Nutzung von Computern,
- Unterstützung und Teilnahme an Lese-Aktivitäten und -Programmen für alle Altersgruppen und Einführung solcher Aktivitäten, wenn nötig<sup>758</sup>.»

Vor allem der erste und der letzte Punkt bilden den Kernpunkt der nächsten Seiten dieser Arbeit, in denen wir einige Projekte der Leseförderung in Bibliotheken zur Illustration der in den letzten Jahren in Spanien stattgefundenen Weiterentwicklung der Lesepolitik präsentieren werden. Die Aufgabenwahrnehmung der ÖB in Bezug auf die Verbreitung der Kulturtechnik Lesen in der Gesellschaft ist in Spanien ein noch nicht abgeschlossener Prozess, im Gegenteil, die Entfaltung eines Bewusstseins über Potenziale und Verantwortung findet in einer Wechselbeziehung zu dem nach dem Demokratisierungsprozess begonnenen Aufbau eines den neuen Gegebenheiten entsprechenden, nationalen bibliothekarischen Systems statt. Auf

---

<sup>758</sup> Vgl. *Öffentliche Bibliothek, Manifest der IFLA/UNESCO 1994*. IFLA/UNESCO. 1994. Online zugänglich unter <http://www.ifla.org/VII/s8/unesco/germ.htm>

diesen Werdegang möchten wir einleitend in den nächsten Abschnitten näher eingehen.

## **6.1 Das spanische Bibliothekssystem, eine Realität im Wandel**

Die durch die 1978 in Kraft getretene Verfassung neu etablierten territorialen Verwaltungsstrukturen des spanischen Staates in Gemeinden, Provinzen, Autonomen Gemeinschaften und in der zentralen Regierung<sup>759</sup> bestimmte die darauf folgende Konfiguration des Bibliothekswesens im Lande<sup>760</sup>. Die Verteilung der Befugnisse unter diesen Körperschaften erforderte eine vollständig neue Konzeption der Bibliothekspolitik, die nur aus einem Wandel der Wahrnehmung dieser Institution in der Gesellschaft und der Politik resultieren konnte. Bibliotheken, allen voran die ÖB, genossen keinen besonders hohen Stellenwert in der Bevölkerung und stellten demzufolge keine Priorität der Politik in einem historischen Moment, in dem sich ein ganzer Staat neu strukturieren musste, dar.

Ein Zusammenfluss von Synergien hat Spanien seit Beendigung der FRANCO-Diktatur zu einem großen Sprung aus seiner Rückständigkeit heraus verholfen. Von der positiven Entwicklung im Bereich der Bildung, sich in einer wechselseitigen Beziehung mit einem wirtschaftlichen Aufschwung vollziehend, hat die gesamte gesellschaftliche Struktur, die Kultur im Generellen und die Bibliotheken im Speziellen, nach und nach profitiert.

Zu verdanken hat Spanien dies zum größten Teil zwei parallel – dem einen auf internationaler, dem anderen auf regionaler Ebene – verlaufenden Neudimensionierungsprozessen der Kompetenzaufteilung und der Verantwortungsübernahme. Die Integration Spaniens in supranationale Infrastrukturen, sprich Europäische Union, *OECD*, *OEI* usw., und das damit verbundene Vorhaben, die von diesen Gemeinschaften diktierten Standards erreichen zu wollen – oder zu müssen – zwingen die politischen Verantwortungsträger fortwährend, neue Verpflichtungen in Sachen Kultur einzugehen, sowie neue Strategien zu erarbeiten.

Zudem hat die Einführung eines föderationsähnlichen Systems das Land, angesichts des höchst unterschiedlichen Verständnisses seitens der Völker Spaniens darüber, was ein föderatives System prinzipiell sei, d.h., wie weit die Lossagung von einem zentralen Staat zu gehen habe, vor schier unlösbare Fragen gestellt.

Die technischen Errungenschaften der letzten Dekaden auf dem Gebiet der Datentechnologie und Kommunikationsmittel haben ungeahnte Möglichkeiten des Informationstransfers und der -konservierung eröffnet. Diese Faktoren haben zweifelsohne nicht nur den Betrieb der Bibliotheken, sondern gleichzeitig die Konzeption der Bibliothek an sich revolutioniert, auch wenn die klassische Aufgabe dieser Institution, das Zurverfügungstellen von Information und von Mitteln zur Weiterbildung und Zerstreuung der Bürger grundsätzlich unverändert geblieben ist.

All diese geopolitischen und technischen Problematiken haben im Ausbauprozess eines spanischen Bibliothekssystems stets berücksichtigt werden müssen. Jede neue politische Entwicklung hatte – und hat immer noch<sup>761</sup> – früher oder später Auswirkungen auf das

---

<sup>759</sup> Vgl. den Título VIII, de la Organización Territorial del Estado in der Constitución Española de 27 de diciembre de 1978. In: *BOE*. Nr. 311 ... ed.cit. S. 29331-29336.

<sup>760</sup> Vgl. Artículo 26, Ley del 7/1985, de 2 de abril, reguladora de las bases del régimen local. In: *BOE*. Nr. 80 de 3 de abril de 1985. S. 8951. <http://www.boe.es/boe/dias/1985/04/03/pdfs/A08945-08964.pdf>

<sup>761</sup> Zu bedenken sei beispielsweise, welche Auswirkungen das letzte Autonomiestatut Kataloniens, das dieser *CA* weitgehendere Befugnisse einräumt als den anderen, auf deren Bibliothekspolitik haben wird. Über das Bibliothekssystem Kataloniens und seine Entwicklung vgl. VIVES I GRÀCIA, JOSEP: El Sistema Bibliotecari de Catalunya, una perspectiva en construcció. In: *Item, revista de biblioteconomia y documentació*. Nr. 48. 2008. S. 14-29. Online unter <http://eprints.rclis.org/archive/00013861/01/SBC.pdf> verfügbar. Vgl den Text des Artikels 127, Kapitel II,



Bibliothekswesen. Die Einführung neuer Technologien, wie der PC und das Internet, hat nicht allein Katalogisierungs- und Recherchemethoden, den Umgang mit den Nutzern, oder die Interbibliothekarische Kooperation usw. verändert, sondern eine Flut an Dokumenten und Informationen hervorbrechen lassen und damit die Bibliothek mit neuen Herausforderungen bezüglich der Aufbewahrung und des Zurverfügungstellens von Dokumenten konfrontiert. Perfekionierte reprographische Mittel und Computerprogramme haben zur Entstehung neuer Bibliothekstypen, und zwar digitaler und virtueller Bibliotheken, und zu Transformation vor allem in dem Bereich der Spezialbibliotheken geführt.

Zweifach sind also die Herausforderungen, denen sich das spanische Bibliothekswesen stellen muss, zum einen der 1978 in Gang gesetzten politischen Entwicklung, welche 20 Jahre später bei weitem noch nicht abgeschlossen ist, zum anderen dem rasanten und unaufhörlichen technologischen Fortschritt. Zusätzlich wäre der gleichzeitig im Lande stattfindende Mentalitätswandel bezüglich der Lektüre, von dem in dieser Arbeit des Öfteren die Sprache gewesen ist und aufgrund dessen immer weitere Anforderungen an die Bibliothek gestellt werden, zu berücksichtigen<sup>762</sup>.

Laut dem Königlichen Dekret 582/1989 über das spanische bibliothekarische System, wird dieses aus folgenden Bibliotheken konstituiert:

- Die Nationalbibliothek an der Spitze des Systems,
- die Öffentlichen Staatlichen Bibliotheken,
- die von den Autonomen Ministerien und Organismen abhängigen Bibliotheken, die Schulbibliotheken ausgenommen,
- die Bibliotheken der Staatlichen Universitäten,
- die Bibliotheken der Königlichen Akademien und
- die Bibliotheksnetze und -systeme öffentlicher und privater Institutionen, sowie Bibliotheken besonderer Bedeutung, die sich vermöge Abkommen mit dem Kulturministerium ins nationale Bibliothekssystem integrieren<sup>763</sup>.

Aus der letzten vom *INE* veröffentlichten Statistik aus dem Jahr 2006<sup>764</sup> geht hervor, dass in

---

Titel IV über die Aufteilung der Kompetenzen in dem Autonomiestatut Kataloniens in Ley Orgánica 6/2006, de 19 de julio, de reforma del Estatuto de Autonomía de Cataluña. In: *BOE*. Nr. 172 de 20 de julio de 2006 S. 27290. Online <http://www.boe.es/boe/dias/2006/07/20/pdfs/A27269-27310.pdf>

<sup>762</sup> Über die Lage des spanischen Bibliothekssystems zu Beginn der Transition vgl. GARCÍA EJARQUE, LUIS: *Historia de la lectura pública en España* ... ed.cit.; MÉNDEZ APARICIO, JULIA, JUAN ANTONIO MÉNDEZ APARICIO: *La biblioteca pública, ¿Índice del subdesarrollo español?* ... ed.cit. und GIRÓN GARCÍA, ALICIA. *La organización bibliotecaria española en el Estado de las Autonomías* ... ed.cit.

<sup>763</sup> Vgl. den Artikel 26, Titel II über das spanische Bibliothekssystem in Real Decreto 582/1989, de 19 de mayo, por el que se aprueba el reglamento de Bibliotecas Públicas del Estado y del Sistema Español de Bibliotecas. In: *BOE*. Nr. 129 ... ed.cit. S. 16281.

<sup>764</sup> Das Nationale Statistikinstitut INE begann im Jahre 1973 Angaben über das spanische Bibliothekswesen zu sammeln. Diese werden seit 1986 alle zwei Jahre in Druckform und seit 2000 im Netz veröffentlicht. Die daraus entstandenen Statistiken berücksichtigen alle Bibliotheken des Landes mit Ausnahme der privaten Bibliotheken ohne jeglichen Publikumszugang und der Schulbibliotheken. Vgl. dazu *Cultura y Ocio, estadísticas de bibliotecas*. INE. In: <http://www.ine.es/inebase/cgi/um?M=/t12/p403&O> und *Estadísticas de bibliotecas*. Madrid: INE. 1986- [zweijährlich]. Das Bundesministerium für Kultur begann seinerseits im Jahre 1999 ebenfalls Statistiken über die Öffentlichen und die Öffentlichen Staatlichen Bibliotheken erstmal auf Papier und später im Internet zu veröffentlichen. Vgl. *Bibliotecas públicas españolas, Anuario estadístico*. Madrid: Ministerio de Cultura. 1999- [jährlich]. Online als *Estadísticas de Bibliotecas Públicas Españolas* <http://www.mcu.es/bibliotecas/MC/EBP/index.html> veröffentlicht. Die Ausgaben aus den Jahren 2002, 2003 und 2005 in PDF-Format unter <http://www.mcu.es/bibliotecas/MC/EBP/Publicaciones.html> zugänglich; vgl. weiter *Panorámica de las 52 Bibliotecas Públicas del Estado*. Madrid: Ministerio de Cultura. 2002-



dieser Zeit im Lande insgesamt 6.523 Bibliotheken vorhanden waren. Eine Zuordnung nach der Typologie ergibt folgende Ergebnisse: Das spanische Bibliothekssystem bestand im Jahr 2006 aus einer Nationalbibliothek, sieben Landesbibliotheken<sup>765</sup> in den Autonomen Gemeinschaften, 317 Bibliotheken für besondere Benutzergruppen<sup>766</sup>, 334 Bibliotheken in Universitäten und Fachhochschulen<sup>767</sup>, 1.749 Spezialbibliotheken und 4.115 Öffentlichen Bibliotheken<sup>768</sup>. Einige knappe Darstellungen über diese Bibliothekstypologien und ihre Funktionen im Bibliothekssystem werden unseres Erachtens dazu dienen, sich einen vollständigeren Überblick zu diesen Punkten zu verschaffen.

### 6.1.1 Die Nationalbibliothek

Die spanische Nationalbibliothek<sup>769</sup> ist die höchste bibliothekarische Institution des Landes und steht an der Spitze des Bibliothekssystems. Im Jahre 1712 baute sich, von dem kraft des Spanischen Erbfolgekrieges ersten bourbonischen König des Landes, PHILIPP V., nach dem Vorbild der Pariser *Bibliothèque Royale* seines Onkels LUDWIG XIV. eingerichtet, die *Biblioteca Real* ursprünglich auf die Sammlungen der *Biblioteca de la Reina Madre* (Bibliothek der Königinmutter), die auf das Jahr 1637 zurückgeht, auf. Die Bestände der *Biblioteca Real* umfassten etwa 2.234 Bände an Druckschriften und Handschriften, die im Verbindungsgang zwischen dem Königlichen Madrider Schloss *Alcázar Real* und dem Kloster der *Encarnación* aufgestellt wurden. Als königliche Privatbibliothek war sie nur erlesenen Besuchern, die über eine königliche Empfehlung verfügten<sup>770</sup>, zugänglich. Im Jahr

---

[jährlich]. Online unter <http://www.mcu.es/bibliotecas/MC/EBPE/Index.html> zugänglich.

Von Anfang an waren die Erhebungs- und Auswertungsmethoden beider Institutionen von Grund auf so unterschiedlich – und auch von einer Ausgabe zur anderen bisweilen so variierend –, dass es eigentlich schwer fällt, aufschlussreiche Informationen daraus zu entnehmen, geschweige denn Vergleiche zu ziehen. Um die somit entstandene „Kakophonie“ zu beheben, wurde in Zusammenarbeit vom Ministerium und INE Ende Dezember 2006 die Datenbank *CULTURAbase* in Betrieb genommen. Vgl. dazu Cultura presenta su nueva página web, un inédito canal digital de datos, y el segundo Anuario de Estadísticas Culturales. In: *Ministerio de Cultura, Nota de Prensa*. 20 de diciembre de 2006. Online [http://www.mcu.es/notas/docs/2006/diciembre/cul\\_20\\_Culturabase\\_Anuario.pdf](http://www.mcu.es/notas/docs/2006/diciembre/cul_20_Culturabase_Anuario.pdf). Diese Datenbank, die nicht nur Statistiken aus dem Bereich Bibliothekswesen, sondern aus allen Bereichen der Kultur zur Verfügung stellt, hat zweifelsohne bereits Einiges zur Systematisierung der Angaben – auch rückwirkend – beigetragen, allerdings nicht zur Genüge. Ein großer Vorteil der Datenbank wird durch die Möglichkeit, die Bibliotheksnutzung im Umfeld anderer kultureller Aktivitäten zu betrachten, geboten. Als Beispiel hierzu dienen die von uns im Kapitel 3 zur Studie über die Kulturpraktiken der Spanier benutzten Tabellen.

Über die Bibliothekstypologie vgl. ebenfalls die Tabelle 1.1 *Bibliotecas por tipo de biblioteca*. In: *Estadística de Bibliotecas 2000-2006*, *CULTURAbase*. <http://www.mcu.es/culturabase/cgi/um?M=/t14/p14/a2005/&O=pcaxis&N=&L=0> ; vgl. zudem die weiteren dort aufgeführten Tabellen.

<sup>765</sup> Die Statistik nimmt als Landesbibliothek nur die unter der Bezeichnung *Biblioteca Central* geführten Häuser auf, alle weiteren Landesbibliotheken, die nicht diesen Namen tragen, gehören hierbei zu der Gruppe „Öffentliche Bibliothek“. Dies diene als Illustration der Schwächen der Datenbank *CULTURAbase*. Vgl. zu dieser Bezeichnung Abschnitt 6.1.5 dieser Arbeit.

<sup>766</sup> Unter besondere Benutzergruppen werden beispielsweise Insassen in Gefängnisanstalten, Patienten in Krankenhäusern u.a. gemeint. Zur Methodologie der Erhebung von *CULTURAbase* zu den Bibliotheken vgl. *Notas Metodológicas* In: *Estadística de Bibliotecas 2000-2006*, *CULTURAbase*. In: <http://www.mcu.es/culturabase/pdf/metodologiaT14P14.pdf>

<sup>767</sup> Hierbei wird nicht unterschieden zwischen Zentral- und Fach-, Teil-, bzw. Zweigbibliothek. Vgl. ebenda.

<sup>768</sup> Vgl. hierzu die Angaben in Seite 171 dieser Arbeit.

<sup>769</sup> Vgl. alle weiteren Informationen über die Nationalbibliothek unter <http://www.bne.es/esp/bne/index.htm>

<sup>770</sup> Vgl. PONCE DE LEÓN Y FREYRE, EDUARDO: *Guía del lector de la Biblioteca Nacional, historia, organización y fondos*. 2. Ed. Madrid: Patronato de la Biblioteca Nacional. 1949. S. 9; über die spanische Nationalbibliothek vgl.

1716 wurde sie mit einem Pflichtexemplarrecht ausgestattet, womit sich die Sammlungen möglichst schnell erweitern sollten und zugleich wurde ihr das Vorverkaufsrecht bei Druckwerken, Handschriften, Kupferstichen, Medaillen und Privatbibliotheken eingeräumt. Im Jahre 1809 musste sie aufgrund von Renovierungsarbeiten ihren Standort verlassen und begann dadurch eine Pilgerfahrt durch mehrere Klöster und Paläste, die jahrzehntelang andauern sollte; ständig in ungeeigneten Räumlichkeiten untergebracht, erlitten die Bestände der Bibliothek nicht unerhebliche Schäden. Der Bau eines neuen Gebäudes stellte sich schnell als eine Notwendigkeit heraus.

Am 23. November 1836 wurde per Königlichen Erlass die Zuständigkeit für die Bibliothek vom königlichen Haus auf die zivile Regierung übertragen<sup>771</sup>. Der Name der Bibliothek wurde zugleich von „königliche“ in „nationale“ Bibliothek geändert. Im Jahr 1865 wurden endlich die Pläne für den Bau eines Bibliothekssitzes entworfen, die Wahl des Grundstückes fiel auf ein Gebäude der alten Veterinärmedizinischen Schule am Paseo de Recoletos<sup>772</sup>, noch heute der Hauptstandort. Am 21. April 1866 fand die Grundsteinlegung des *Palacio de Biblioteca y Museos Nacionales* (Palast der Bibliothek und der Nationalen Museen) statt<sup>773</sup>, in das Gebäude selbst konnten Bibliothek und Museen jedoch erst 1892 einziehen. Die Nationalbibliothek öffnete ihre Pforten für ihre Leser im Jahr 1896. Als grundlegender Mangel des neuen Baues stellte sich sogleich die Unterbringung von vier weiteren Einrichtungen in den Palast dar: namentlich das Nationale Historische Archiv, das Moderne Kunstmuseum, das Nationale Archäologische Museum und die Kommission für historische und wissenschaftliche Forschung. Diese Häufung an Institutionen behinderte einen einwandfreien Betrieb der Bibliothek.

Bereits vor der Einführung der Zweiten Republik im Jahre 1931 war eine Kommission mit der Zielsetzung einberufen worden, Maßnahmen zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität der Bibliothek zu unternehmen. Eine davon war beispielsweise die bessere Überwachung des Zuganges von Pflichtexemplaren, die zur Vermehrung der Bestände um Vieles beitrugen. Ein weiteres Problem, das zu lösen galt, war die Tatsache, dass sich etliche gemeine Leser in Ermangelung Öffentlicher Bibliotheken in der Stadt Madrid ihre Lesestoffe aus der NB holen mussten, dies verlieh der Bibliothek einen dualen Charakter, als Nationalbibliothek einerseits und als ÖB andererseits.

Während der Zweiten Republik beschloss der damalige Leiter der Bibliothek MIGUEL ARTIGAS, in Einklang mit der seitens der Regierung gestarteten Bildungsoffensive, diesem Dualismus kein Ende zu bereiten, sondern einfach neue, getrennte Lesesäle mit separaten Eingängen für Forscher und einfache Leser zu errichten, sodass die NB weiterhin als eine für jeden Bürger zugängliche Institution bestehend blieb.

Der spanische Bürgerkrieg und der Kessel von Madrid<sup>774</sup> brachten den Betrieb der BN

---

weiter GARCÍA Y MÁS, RENATE: *Die Biblioteca Nacional in Madrid*. Berlin: Colloquium Verlag. 1975; CARRIÓN GÚTIEZ, MANUEL: *La Biblioteca Nacional*. Madrid: Biblioteca Nacional. 1996; GARCÍA EJARQUE, LUIS: Biblioteca Nacional de España. In: *Boletín de la ANABAD*. Bd. 42, Nr. 3/4. 1992. S. 203-257. Online <http://dialnet.unirioja.es/servlet/articulo?codigo=224197>

<sup>771</sup> Vgl. PONCE DE LEÓN Y FREYRE, EDUARDO: *Guía del lector de la Biblioteca Nacional, historia ...* ed.cit. S. 19.

<sup>772</sup> Vgl. ebenda. S. 24.

<sup>773</sup> Für eine ausführliche Beschreibung dieser damals als „ungewöhnlich feierlich“ bezeichneten Zeremonie vgl. ebenda S. 25-26.

<sup>774</sup> Über den Verlauf des Spanischen Bürgerkrieges vgl. beispielsweise BEEVOR, ANTHONY: *Der Spanische Bürgerkrieg* ed.cit. und HEROLD-SCHMIDT, HEDWIG: *Vom Ende der Ersten zum Scheitern der Zweiten Republik ...* ed.cit. S. 417-438. Über die Stadt Madrid während des Krieges vgl. MARTÍNEZ DE BAÑOS CARRILLO, FERNANDO (Koord.): *Madrid*. In: *Guerra Civil*. Bd. IV ... ed.cit. 2006 und ALFONSO, JOSÉ R.: *El asedio de Madrid*. Barcelona, Bogotá u.a: Bruguera 1976.

langsam zum restlosen Erliegen<sup>775</sup>. Bereits im Dezember 1936 wurden die wertvollsten Sammlungen nach Valencia ausgelagert, aber der größte Teil der restlichen Bestände musste im Keller der Bibliothek Schutz finden. Die Luftangriffe, bei denen auch Brandbomben über der Bibliothek abgeworfen wurden, verursachten erhebliche Schäden<sup>776</sup>. Trotzdem wurden von der durchaus aktiven *Junta de Incautación* (Kommission zur Beschlagnahmung) aus kirchlichen und privaten Bibliotheken ca. 500.000 Bände – „zu deren Schutz“ –, welche die Sammlungen der NB in dieser Zeit bereicherten, beschlagnahmt.

Nach dem Einzug der nationalspanischen Truppen in Madrid übernahm ARTIGAS erneut die Leitung<sup>777</sup> der NB. Der Betrieb wurde inmitten von Säuberungsaktionen sofort aufgenommen und die Lesesäle bereits im Herbst 1939 für die Benutzer geöffnet. Die Lesesäle für gemeine Leser wurden geschlossen und die Bibliothek ausschließlich für Forscher zugänglich gemacht. 1943 wurde das Nationale Zeitungsarchiv eröffnet. In den fünfziger Jahren fand das Nationale Historische Archiv, das sich mit der Bibliothek und weiteren Museen das Gebäude teilte, einen neuen Sitz. Die Lagerkapazität der Bibliotheksmagazine wurde ebenfalls in dieser Zeit ausgebaut und fast verdreifacht.

Nach der Transition beeinflussten erstmals das Gesetz 16/1985 über das nationale historische Erbe<sup>778</sup> und danach die Bestimmung vom Juni 1986 die Fortentwicklung des Hauses. Letzterem zufolge wurden in die NB das Nationale Zeitungsarchiv, das Hispanische Bibliographische Institut und das Zentrum für dokumentarische und bibliographische Schätze integriert<sup>779</sup>. Ebenfalls im Jahre 1986 wurden die Arbeiten zum Umbau des Palastes der Bibliothek, sowie zur Errichtung einer Außenstelle mit Magazinen in der Stadt Alcalá de Henares begonnen; als die Baumaßnahmen 2000 endeten, verfügte die Bibliothek über einen prachtvollen und gleichzeitig dienstfähigen Sitz und darüber hinaus über immer weiter ausbaubare Magazine<sup>780</sup>.

Im Jahr 1991 vollzog sich eine Wende in der Geschichte und in dem Betrieb der Bibliothek, zum einen wurde das Automatisierungssystem *ARIADNA*<sup>781</sup> eingeführt, zum anderen wurde per Königliches Dekret die neue Satzung der NB als eine dem Bundeskulturministerium unterstellte autonome Körperschaft erlassen<sup>782</sup>.

Die spanische *Biblioteca Nacional* nimmt die üblichen Aufgaben einer NB wahr, namentlich das Sammeln, Aufzeichnen, Aufbewahren und Schützen des nationalen Schrifttums aller Sprachen und dieses in den Dienst der Forschung, allen voran der Geisteswissenschaften, der Kultur und Information, zu stellen.

---

<sup>775</sup> Zu einem Überblick über die Geschichte der BN während der Konfliktjahre vgl. *Biblioteca en Guerra ...* ed.cit..

<sup>776</sup> Vgl. *La Biblioteca Nacional de Madrid bombardeada*. Valencia. o.J.

<sup>777</sup> Während des Krieges war der ausgezeichnete Sprachwissenschaftler TOMÁS NAVARRO TOMÁS (1884-1979) mit dieser Aufgabe beauftragt worden. Nach dem Krieg ging er ins amerikanische Exil. Er verfasste zahlreiche basale Abhandlungen zu der Phonetik des Spanischen.

<sup>778</sup> Vgl. Ley 16/1985, de 25 de junio, del Patrimonio Histórico Español. In: *BOE*. Nr. 155 de 29 de junio 1985 ... ed.cit.

<sup>779</sup> Vgl. Orden de 10 de Junio de 1986 por la que se desarrolla la estructura básica de la Biblioteca Nacional. In: *BOE*. Nr. 148 de 21 de junio de 1986. S. 22722-22723. Online unter <http://www.boe.es/boe/dias/1986/06/21/pdfs/A22722-22723.pdf>

<sup>780</sup> Die Magazine in der 31 km von Madrid entfernten Stadt sind nach einem Baukastensystem in die Höhe konzipiert, so dass sie im Prinzip immer weiter ausgebaut werden können. Vgl. weitere Auskünfte darüber unter <http://www.bne.es/esp/actividades/jornadaprofalcala.htm>

<sup>781</sup> ARIADNA ersetzte das Programm SABINA vom Jahr 1985, dieses System ist seinerseits im Jahre 2008 vom System UNICORNIO ersetzt worden.

<sup>782</sup> Vgl. Real Decreto 1581/1991, de 31 de octubre, por el que se aprueba el estatuto de la Biblioteca Nacional. In : *BOE*. Nr. 286 de 8 de noviembre de 1991. S. 36110-36112. Online <http://www.boe.es/boe/dias/1991/11/08/pdfs/A36110-36112.pdf>

Aus den in der Bibliothek nach dem Pflichtexemplargesetz abgelieferten Materialien wird seit 1959 in der NB die Nationalbibliographie erstellt<sup>783</sup>. Die Bibliothek nimmt sich ferner der Entwicklung und Förderung von Projekten und Studien, die zur Erhöhung der Dienstleistungsqualität im Bibliothekswesen im Allgemeinen führen, an. Sie erarbeitet, als nationales, bibliographisches Zentrum, die Regeln für die Katalogisierung im Lande.

Die NB verfügt über eine beachtliche Sammlung mit mehr als 30.000 Handschriften, ca. 3.000 Inkunabeln, 500.000 vor 1831 erschienenen Bänden, 6 Mio. ab 1831 erschienenen Monographien, 110.000 Zeitschriftentiteln und 20.000 Zeitungen, zudem mehr als 600.000 Druckgraphiken, 45.000 originalen Zeichnungen, 800.000 Plakaten, 2 Mio. Photographien, 200.000 Ephemera und Exlibris; hinzu kommen mehr als 500.000 gedruckte und handschriftliche Partituren, sowie weitere 80.000 audiovisuelle Dokumente, außerdem 134.000 Karten, Ansichtskarten und viele weitere Materialien.

In den Jahren, in denen die Schriftstellerin ROSA REGÀS PAGÈS<sup>784</sup> die Direktion der NB inne hatte, wurde ein Programm zur besseren Integration dieser Institution in der Gesellschaft<sup>785</sup> ins Leben gerufen. Ohne ihren Forschungscharakter zu verändern, möchte die Bibliothek ihre Präsenz in der Gesellschaft betonen und zu einem Begriff für alle Bürger werden. Dafür sind beispielsweise ein Museum der Bibliothek eröffnet und zahlreiche kulturelle Aktivitäten, auch für Kinder und Jugendliche, organisiert worden. Um ihre Bestände einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, sind mehrere Digitalisierungsprojekte gestartet worden, wie das digitale Historische Zeitungsarchiv<sup>786</sup>, und die Hispanische Digitalbibliothek, die verschiedene Sammlungen, wie Zeichnungen, Landkarten und Plakate, aber auch Monographien, bibliographische Meisterwerke u.a. aus den eigenen Beständen beinhaltet<sup>787</sup>; weiterhin sind Kollektionen von Partituren<sup>788</sup>, von Exemplaren des *Don Quixote*<sup>789</sup> und einige multimediale Ausstellungen, wie zu dem Maler GOYA und seiner Zeit<sup>790</sup>, online verfügbar. In Zusammenarbeit mit der virtuellen Bibliothek *Miguel de Cervantes*<sup>791</sup> digitalisiert die NB

<sup>783</sup> Zu der spanischen Nationalbibliographie vgl. <http://www.bne.es/esp/servicios/publibibliografia.htm>, seit April 2007 ist sie auch online abrufbar <http://www.bne.es/esp/servicios/bibliografiaesplinea.htm>

<sup>784</sup> Nicht selten wird die Leitung der NB Personen übertragen, die sich in der Welt der Kultur verdient gemacht haben, aber über keinerlei Vorkenntnisse über das Bibliothekswesen besitzen, so auch die Schriftstellerin ROSA REGÀS PAGÈS (1933-). Sie leitete die Bibliothek von 2004-2007. Ihre Erneuerungen wurden von Teilen des Personals und von der politischen Opposition stark kritisiert, trotzdem fällt ihre Bilanz besonders positiv aus. Sie brachte den Bürgern die Nationalbibliothek als Institution näher. Der Skandal um den Raub einiger Schätze, darunter zwei Weltkarten aus einer Cosmographie Ptolemäus aus dem 15. Jh., und der Mangel an Unterstützung seitens des damaligen Kulturministers zwangen sie zum Rücktritt. Die Bibliothek wird seitdem von MILAGROS DEL CORRAL, eine hoch anerkannte Fachfrau, geleitet. Zu der Beziehung von REGÀS zu der NB und ihrem Erneuerungsvorhaben vgl. LARA, LOLA: Rosa Regàs, „lo más grave es que muchos profesores no vean la necesidad de utilizar la biblioteca“. In: *Cuadernos de pedagogía*. Nr. 352. 2005. S. 108-113 und Entrevista a Rosa Regàs, directora de la Biblioteca Nacional de España. In: *redELE Revista Electrónica de Didáctica ELE*. Nr. 8. 2006. Online <http://www.mepsyd.es/redele/revista8/entrevista.pdf>

<sup>785</sup> Vgl. dazu den damals entwickelten Strategieplan für die Jahre 2006-2008 *Plan Estratégico de la Biblioteca Nacional 2006-2008*. Biblioteca Nacional. 25 de septiembre de 2006. In: [http://www.bne.es/docs/Plan\\_Estrategico.pdf](http://www.bne.es/docs/Plan_Estrategico.pdf)

<sup>786</sup> Vgl. dessen Portal <http://hemerotecadigital.bne.es/>

<sup>787</sup> Vgl. zu dieser Bibliothek <http://bibliotecadigitalhispanica.bne.es/R/?func=base-list%20>

<sup>788</sup> Vgl. dazu <http://www.bne.es/esp/digi/FORESBIPA.HTML>

<sup>789</sup> Vgl. CERVANTES SAAVEDRA, MIGUEL DE: *El Ingenioso Hidalgo Don Quixote de la Mancha*. Madrid: Juan de la Cuesta. 1605 [Digitalisiert] In: [http://193.146.129.47/digi\\_quijote/index.html](http://193.146.129.47/digi_quijote/index.html)

<sup>790</sup> Vgl. *Exposición Virtual Goya en la Biblioteca Nacional*. In: [http://www.bne.es/productos/Goya/home\\_goya.html](http://www.bne.es/productos/Goya/home_goya.html)

<sup>791</sup> Die virtuelle Bibliothek *Miguel de Cervantes* ist ein 1999 ins Leben gerufenes Projekt zur Digitalisierung des spanischen und lateinamerikanischen bibliographischen Erbes. Die Bibliothek geht aus der Zusammenarbeit der Universität von Alicante, der Stiftung *Marcelino Botín* und der Gruppenbank Santander hervor. Die digitalisierten Materialien stehen jedem Internetnutzer kostenlos zur Verfügung. Für weitere Informationen vgl. <http://www.cervantesvirtual.com/>

ebenfalls seit 2007 eine Reihe von Werken in einem neuen Projekt unter dem Namen *Clásicos en la Biblioteca Nacional* (Klassiker in der Nationalbibliothek)<sup>792</sup>.

Die Präsenz der Bibliothek in den Medien, das neue Museum, die vielen kulturellen Aktivitäten, die veranstaltet werden, und vor allem die Digitalisierungsprojekte schaffen bei der Bevölkerung ein neues Bild der NB und zwar als eine dem Allgemeinwohl nützliche und bürgernahe Institution. Die Leseförderung ist keine ihrer Aufgaben im engeren Sinne und trotzdem erfüllt sie eine wesentliche Funktion bei der Erhöhung des Stellenwertes der Bibliotheken in der spanischen Gesellschaft.

### 6.1.2 Bibliotheken für besondere Benutzergruppen

Unter dieser Bezeichnung verstehen die Federführer der *INE*-Statistik Bibliotheken, die, ohne spezialisiert zu sein, das heißt, mit Beständen allgemeinen Charakters, ihre Dienste ausschließlich besonderen Benutzergruppen anbieten, so beispielsweise Bibliotheken für Patienten in Krankenhäusern<sup>793</sup>, für Insassen in Gefängnissen<sup>794</sup>, für Arbeitnehmer in Firmen, für Soldaten in Kasernen, Blindenbibliotheken usw.. Die 317 unter dieser Bezeichnung in der Statistik aufgeführten Büchereien unterstehen, soweit sie nicht privater Natur sind, unterschiedlichen Landes- und Bundesministerien, haben jedoch mittels diverser Abkommen mit den jeweiligen Landes- und/oder mit dem Bundeskulturministerium das Anrecht auf deren technische und finanzielle Unterstützung. Zum Teil gilt dies, angesichts ihrer sozialen Funktion, auch für Bibliotheken in privater Trägerschaft.

Bibliotheken in Krankenhäusern und Gefängnissen sind in Spanien noch nicht ausreichend verbreitet, das Bewusstsein über die positive Funktion der Lektüre für Menschen in diesen besonderen Lebenslagen nimmt jedoch langsam, aber stetig zu. Wie bereits in dem Kapitel über die Leseförderungspläne dargestellt worden ist, wächst das Interesse auf Seiten der Verantwortungsträger für die Lesepolitik im Lande für die hier genannten Kreise<sup>795</sup>. Neben einer Politik der Gründung solcher Bibliotheken wird, so weit wie möglich, eine zweite Option angewendet, und zwar deren Einbindung in auf größeren Ebenen operierenden Netzwerken von Öffentlichen Bibliotheken, welche ihre Dienste dann ausweiten und anpassen müssen, um solche Leser zu erreichen, dies betrifft vor allem Menschen mit Behinderungen.

---

<sup>792</sup> Vgl. alle Auskünfte dazu <http://www.cervantesvirtual.com/portal/BNE/>

<sup>793</sup> Vgl. dazu Notas Metodológicas In: *Estadística de Bibliotecas 2000-2006*, *CULTURAbase* ... ed.cit. Über die spanischen Patientenbibliotheken in Krankenhäusern vgl. weiter GARCÍA PÉREZ, MARÍA SANDRA: Bibliotecas para pacientes en los hospitales españoles. In: *Boletín de la Asociación Andaluza de Bibliotecarios*. Nr. 69. Diciembre 2002. S. 25-36. Online zugänglich unter <http://www.aab.es/pdfs/baab69/69a2.pdf> ; vgl. weiter den Erfahrungsbericht aus einem Krankenhaus in Valencia aus dem Jahre 2003 *La Biblioteca del Paciente del Hospital Clínico* registra un aumento del 17% en la demanda de libros. Valencia. 24 de julio de 2003. In: <http://www.san.gva.es/cas/inst/prensa/docs/clinico%20biblioteca.pdf>

<sup>794</sup> Vgl. dazu folgende Artikel BURGOS OLIVÁN, LOLA, ANDREU SULE DUESA: La biblioteca del Centre Penitenciari de Joves de Barcelona. In: *Item*. Nr. 33. 2003. S. 28-50. Online zugänglich unter <http://www.raco.cat/index.php/Item/article/view/22587/22421>; GARCÍA PÉREZ, MARÍA SANDRA: Un acercamiento a las bibliotecas de los centros penitenciarios. In: *Boletín de la Asociación Andaluza de Bibliotecarios*. Nr. 61. Marzo 2001. S. 79-89. Online <http://eprints.rclis.org/archive/00003206/01/62a5.pdf>; FRANGANILLO, JORGE, LOLA BURGOS: Blocs a la biblioteca penitenciària, un taller de dinamització cultural. In: *Item*. Nr. 45. 2007. S. 87-104. Online <http://www.franganillo.net/franganillo2007.pdf> ; FRANGANILLO, JORGE, LOLA BURGOS und AÍDA GARCÍA, CRISTINA TOMÀS: Alfabetización digital en la prisión, una experiencia con jóvenes internos. Congreso Internacional de Alfabetización Tecnológica, 29 de noviembre 1 de diciembre 2006. In: <http://eprints.rclis.org/archive/00008001/01/franganillo2006.pdf>

<sup>795</sup> Eine Auflistung von Aktivitäten, die im Rahmen des Leseförderungsplanes in Krankenhäusern stattfinden, ist auf den Seiten des *PFL* unter der Rubrik *Censo de Actividades* vorzufinden. Vgl. <http://www.mcu.es/libro/MC/PFL/Actividades.html>



### 6.1.3 Die Universitätsbibliotheken

Im Jahre 1983 wurde das Gesetz 11/1983 zur Reform der spanischen Universitäten erlassen<sup>796</sup>, mit dem auch im Bereich der Hochschulpolitik die Wende zum demokratischen System vollzogen wurde. Bemerkenswert ist, dass weder in diesem Gesetz noch in allen weiteren erlassenen Texten der letzten Jahre die Bibliothek berücksichtigt wird<sup>797</sup>. Eine Tatsache, die für die geringe Einschätzung dieser Institution im Hochschulbetrieb einsteht. Die mangelhafte Entwicklung der Universitätsbibliotheken im Lande ist ohne Frage auf das didaktische System der spanischen Universitäten zurückzuführen, das bis zur Implementierung der aus dem Bologna-Abkommen<sup>798</sup> resultierenden Reformen auf das Vermitteln und Memorieren von Kenntnissen aus einer relativ kleinen Anzahl von Handbüchern<sup>799</sup> stammend, zum Nachteil der selbständigen Forschung, basierte. Aus einer im Jahre 1995 durchgeführten und zehn Jahre rückblickenden Analyse der bibliothekarischen Entwicklung in den Hochschulen geht hervor, dass die Anfangslage 1985 eigentlich katastrophal aussah<sup>800</sup>. Als größte Probleme wurden die schwache Einbindung der Bibliothek im Curriculum und die geringe Wertschätzung der Institution, dazu die zerstreuten Bestände, die mangelnden finanziellen und technischen Mittel, ferner das unzureichende Personal und die fehlende Koordination der Dienstleistungen unter den Bibliotheken, sowohl zwischen Zentral- und Zweigbibliotheken als auch zwischen verschiedenen Universitäten, ausgemacht. In der letzten Dekade ist kraft verschiedener Faktoren ein Wandel zum Besseren herbeigeführt worden, zum einen haben sich die Regierungen in den letzten Jahren um eine Steigerung der Bildungsqualität im Allgemeinen und in den Universitäten<sup>801</sup> bemüht, was zu einer Erhöhung der finanziellen Mittel geführt hat. Dies bewirkte wiederum, dass neue Gebäude für Bibliotheken entstanden oder zumindest die alten Räumlichkeiten saniert, vergrößert usw.<sup>802</sup>, die Ausstattung der Zeit angepasst und das Personal ständig erweitert<sup>803</sup>.

<sup>796</sup> Vgl. Ley Orgánica 11/1983, de 25 de agosto, de Reforma Universitaria. In: *BOE*. Nr. 29 de 1 de septiembre de 1983. S. 24034-24042. Online unter <http://www.boe.es/boe/dias/1983/09/01/pdfs/A24034-24042.pdf> zugänglich.

<sup>797</sup> Die Verwaltung der UB fällt in die Zuständigkeit der jeweiligen Hochschule und ihr Betrieb wird in den entsprechenden Satzungen geregelt. Das Bundesministerium kann infolgedessen keinen direkten Einfluss darauf nehmen. Unseres Erachtens sollte es jedoch mindestens Rahmenbedingungen diktieren und in Abstimmung mit den Universitäten eine durchgehende und einheitliche Reform der Universitätsbibliotheken vorantreiben.

<sup>798</sup> Vgl. die Bologna-Deklaration zum Bologna- Prozess *Der Europäische Hochschulraum, Gemeinsame Erklärung der Europäischen Bildungsminister 19. Juni 1999, Bologna*. Bundesministerium für Bildung und Forschung. Online [http://www.bmbf.de/pub/bologna\\_deu.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf); vgl. weiter alle Informationen über die Hintergründe und über den Stand des Prozesses im Portal des deutschen Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter <http://www.bmbf.de/de/3336.php>

<sup>799</sup> Lehrbücher für das Hochschulstudium werden von den Studenten erworben. Keine Universitätsbibliothek, keine Lehrbuchsammlung stellt diese in ausreichender Zahl zur Verfügung. Um die großen, durch diese Politik zum Schutz der Buchproduktion verursachten Unkosten bei den Studenten zu beschränken, werden von Seiten der zentralen und der autonomen Regierungen Stipendien vergeben.

<sup>800</sup> Vgl. JIMÉNEZ, MIGUEL: *Las bibliotecas universitarias en España, Santander, UIMP, XIX Encuentro sobre Edición, julio de 2003*. Universidad Autónoma de Madrid. Julio 2003. S. 1-5. In: <http://biblioteca.uam.es/sc/documentos/UIMP-Julio-2003.pdf>; TARDÓN, EUGENIO: *Bibliotecas universitarias en España, evolución de las BUS 1985-1995*. Universidad Complutense de Madrid. 1995. In: <http://alfama.sim.ucm.es/buc/documentos/Contribuciones/bu02.pdf>

<sup>801</sup> Vgl. zum Beispiel das Real Decreto 1947/1995, de 1 de diciembre, por el que se establece el Plan Nacional de Evaluación de la Calidad de las Universidades. In: *BOE*. Nr. 294 de 9 de diciembre de 1995. S. 35473-35474. Online <http://www.boe.es/boe/dias/1995/12/09/pdfs/A35473-35474.pdf> und das Real Decreto 408/2005, de 20 de abril, por el que se establece el II Plan Nacional de la Calidad de las Universidades. In: *BOE*. Nr. 96 de 21 de abril de 1995. S. 14777- 14779. Online <http://www.boe.es/boe/dias/2001/04/21/pdfs/A14777-14779.pdf>

<sup>802</sup> Im Jahre 1981 maßen alle Universitätsbibliotheken zusammengerechnet gerade 229.093m<sup>2</sup>, 13 Jahre später, im Jahr 1994 hatte sich die Fläche bereits verdoppelt, im Jahr 2002 rechneten die UB sich mit 847.818m<sup>2</sup> und im Jahr 2007 mit fast 1. Mio. m<sup>2</sup>. Vgl. JIMÉNEZ, MIGUEL: *Las bibliotecas universitarias en España, Santander, UIMP, XIX Encuentro*



wurden. Zum anderen ist die Anzahl der Hochschulen, vor allem der privaten, stark angestiegen und mit ihr die Studentenzahl<sup>804</sup>. Die neue Strukturierung der Studiengänge, die den spanischen Studenten im Vergleich zu früher etwas mehr eigenständige Forschung abverlangt, hat auch dazu geführt, dass Bibliotheken überhaupt gebraucht werden.

Ein weiteres Problem der spanischen UB in den achtziger Jahren war das Beschaffen neuerer Literatur, viele Bibliotheken verfügten über großartige historische Sammlungen, aber über wenig moderne Materialien. Die neuen Universitäten haben sogar ihre Bestände von Grund auf aufbauen müssen. Hierzu stellte sich von Anbeginn an die landesweite Vernetzung der UB als die bestmögliche Lösung heraus. Auf diese Weise kann den Studierenden und Lehrenden die höchste Quantität an Materialien zur Verfügung gestellt werden.

Die seit den achtziger Jahren entstandenen Bibliotheksnetzwerke agieren auf unterschiedlicher Ebene. Mehrere, sich in der gleichen Autonomen Gemeinschaft oder Stadt befindende UB können einige Aufgaben kooperativ wahrnehmen und dadurch ihre Dienstleistungsfähigkeit deutlich verbessern, so z.B. bei dem *Consortio de Bibliotecas Universitarias de Andalucía CBUA* (Konsortium der Universitätsbibliotheken Andalusiens)<sup>805</sup>, dem Konsortium der Autonomie Madrid, genannt *MADROÑO*<sup>806</sup>, dem *BUGALICIA*<sup>807</sup> aus Galizien und dem *CBUC*<sup>808</sup> aus Katalonien. Eine weitere Möglichkeit wird durch die Zusammenarbeit von Bibliotheken gleicher Fachrichtungen, wie z.B. das UB-Netz *MECANO*<sup>809</sup>, das einen Verbundkatalog zu den Studiengängen Ingenieurwesen, Informatik und Technologie erstellt und *DOCUMAT* zum Thema Mathematik, gegeben. Als wichtigstes UB-Netz hat sich jedoch das im Jahre 1988 gegründete, fächerübergreifende und landesweit agierende *REBIUN*<sup>810</sup> durchgesetzt. 1998 wurde *REBIUN* in *CRUE*, die Rektorenkonferenz der spanischen Universitäten, eine gemeinnützige Vereinigung aller 71 Universitäten des Landes<sup>811</sup>, eingegliedert. *REBIUN* erstellt nicht nur einen Verbundkatalog, seine Aufgaben breiten sich von der Durchführung von Studien und Analysen über die Erstellung von Statistiken bis hin zur Unterbreitung von Vorschlägen und Erarbeitung von

---

sobre Edición, julio de 2003 ... ed.cit. S. 2; vgl. weiter die Statistiken des Universitätsbibliotheksnetzes *REBIUN* unter [http://www.rebiun.org/cuestionarios/indicadores/indicadores\\_main.asp](http://www.rebiun.org/cuestionarios/indicadores/indicadores_main.asp)

<sup>803</sup> Einen ähnlichen Vergleich wie oben ziehend, ergeben sich folgende Angaben: 1981 arbeiteten landesweit 1.185 Personen in den Universitätsbibliotheken, 1994 hatte sich die Zahl der Beschäftigten bis auf 4.121 erhöht. Im Jahr 2002 gab es 6.547 Angestellte und diese Zahl hält sich seitdem in etwa konstant. Vgl. JIMÉNEZ, MIGUEL: *Las bibliotecas universitarias en España, Santander, UIMP, XIX Encuentro sobre Edición, julio de 2003 ...* ed.cit. ebenda.

<sup>804</sup> Im akademischen Jahr 1980/81 gab es in Spanien insgesamt 32 Universitäten, darunter 28 öffentliche und lediglich vier private, und 618.038 eingeschriebene Studenten. Zehn Jahre später existierten bereits 50 Universitäten, wobei die privaten, fünf an der Zahl, immer noch einen sehr geringen Anteil bildeten, die Zahl der Studenten hatte sich bereits auf 1.053.540 erhöht. Im Studienjahr 2005/06 gab es 71 Hochschulen, 48 öffentliche und 23 private, mit einer Studentenschaft von 1.260.169, diese mehrte sich ein Jahr später um weitere 200.000 Studenten. Vgl. *Datos y cifras del sistema universitario, Curso 2006/07*. Madrid: Ministerio de Educación y Ciencia, Consejo de Coordinación Universitaria. 2007. S. 3, 7. Online unter [http://web.micinn.es/04\\_Universidades/022EdUnSu/082EstYEsCM/00-DatosU/DATOS0607.pdf](http://web.micinn.es/04_Universidades/022EdUnSu/082EstYEsCM/00-DatosU/DATOS0607.pdf)

<sup>805</sup> Vgl. dazu <http://www.cbua.es/>; vgl. weiter BAENA DÍAZ, CARMEN, MIGUEL DUARTE BARRIONUEVO: Excellence and Quality in Andalusia University Library System. In: *Libraries, a voyage of discovery, World Library and Information Congress, 71th IFLA General Conference and Council, August 14th-18th 2007, Oslo*. Oslo: IFLA. 9 de junio 2005. <http://www.ifla.org/IV/ifla71/papers/091e-Diaz.pdf>

<sup>806</sup> Vgl. das Portal <http://www.consorcioamadrono.es/>

<sup>807</sup> Vgl. darüber <http://www.bugalicia.org/>

<sup>808</sup> Vgl. zu dem *Consorti* <http://www.cbuc.es/>

<sup>809</sup> Über das Netz *MECANO* vgl. [http://www.upv.es/pls/obib/est\\_mec.menu?p\\_estilo=200&p\\_kiosco=N](http://www.upv.es/pls/obib/est_mec.menu?p_estilo=200&p_kiosco=N)

<sup>810</sup> Vgl. das Portal *REBIUNs* <http://www.rebiun.org/>

<sup>811</sup> Vgl. zu *CRUE* <http://www.crue.org/>

Plänen und Projekten zur Verbesserung der Dienstleistungen von Universitätsbibliotheken aus<sup>812</sup>.

Unter den gebräuchlichen Aufgaben einer Universitätsbibliothek befindet sich zwar nicht die Durchführung von lesefördernden Aktivitäten, nichtsdestotrotz haben in den vergangenen Jahren einige Universitäten damit begonnen, Projekte zur Leseanimation ins Leben zu rufen, bei denen der UB eine zentrale Stellung als Koordinator, Treffpunkt und/oder Literaturversorger eingeräumt wird. Stellvertretend für viele andere beschreiben wir in den nächsten Abschnitten einige dieser<sup>813</sup>.

Die Universität von Murcia<sup>814</sup> organisiert, genau wie jede andere Hochschule, zahlreiche kulturelle Aktivitäten für ihre Studenten und Angestellten, darunter die Bildung von Theatergruppen, Musikgruppen, einer Orchestra usw., sowie deren Vorführungen in der Öffentlichkeit, zudem werden Kunstausstellungen, Filmreihen u.Ä. gehalten. Einige dieser Tätigkeiten finden in Kooperation mit der UB statt, so beispielsweise die Schaffung einer *Aula de Debate* („Debatten-Aula“)<sup>815</sup>. Im Rahmen der *Aula de Debate* ist in besonderer Zusammenarbeit mit der *Biblioteca Regional de Murcia* (Landesbibliothek Murcias)<sup>816</sup> ein für jeden Bürger offener Leseklub entstanden. Zu Beginn des akademischen Jahres wird die Liste der vorgesehenen Lektüren veröffentlicht<sup>817</sup>. Die Mitglieder des Klubs teilen sich in Gruppen von bis zu 20 Personen auf und werden von einem Moderator koordiniert. Die Gruppen entscheiden dann je nach Interesse, welche Bücher aus der Liste gelesen werden und mit welcher Periodizität man sich treffen möchte; die Treffen finden immer in Räumlichkeiten der Universität statt. Den Leseklub-Mitgliedern werden zusätzliche Aktivitäten angeboten,

---

<sup>812</sup> Vgl. beispielsweise *Anuario de las bibliotecas universitarias y científicas españolas 2007*. REBIUN, CRUE. 2008. In: <http://www.rebiun.org/doc/anuario%20rebiun%202007.pdf>

<sup>813</sup> Die Zeitschrift *Educación y Biblioteca* hat in ihrer Ausgabe von Mai/Juni 2008 ihre Sparte *Dossier* der Leseförderung in den Universitäten gewidmet und dabei eine Reihe Artikel von Autoren, wie JAVIER PÉREZ IGLESIAS, DÍDAC MARGAIX, MAGDA POLO u.a. veröffentlicht, bei denen auch einige, der in den nächsten Seiten von uns präsentierten Projekten, ausführlich beschrieben werden. Vgl. PÉREZ IGLESIAS, JAVIER (Koord.): Dossier Lectura y Universidad. In: *Educación y Biblioteca*. Nr. 165, Mayo/Junio, 2008. S. 63-141. Aus Anlass der Präsentation dieses Dossiers wurde am 16. Juni in der Madrider *Universidad Complutense* von den Autoren des Dossiers, in Zusammenarbeit mit der Universität und der *Asociación Española de Documentación e Información SEDIC* (Spanische Vereinigung zur Dokumentation und Information), eine Tagung zum Thema „Lesen und Universität“ gehalten. Die Beiträge sind von der Bibliothek der *Complutense* veröffentlicht worden. Vgl. die Rubrik *Jornada sobre la lectura y bibliotecas universitarias* im Portal der UB unter <http://www.ucm.es/BUCM/biblioteca/24095.php>; weitere Informationen zu der Tagung sind auf dem Blog des *SEDICS*’ [http://www.sedic.es/actividades\\_lectura-bibliotecas-jun08.asp](http://www.sedic.es/actividades_lectura-bibliotecas-jun08.asp) und dem Blog *2.0* von DÍDAC MARGAIX, vgl. MARGAIX, DÍDAC: Jornada Lectura y Biblioteca. 20 de junio de 2008. In: <http://dospuntocero.dmaweb.info/2008/06/20/jornada-lectura-y-universidad/> – auf dem außerdem sein eigener Beitrag und zahlreiche Informationen zum Thema zu lesen sind – enthalten. Über die Arbeit der Spanischen Vereinigung zur Dokumentation und Information *SEDIC* vgl. <http://www.sedic.es/index.htm>

<sup>814</sup> Vgl. weitere Informationen über diese Universität unter <http://www.um.es/index.php> und deren Bibliothek unter <http://www.um.es/biblioteca/>

<sup>815</sup> Die Schaffung der *Aula de Debate* ist Teil des Programms der Universität von Murcia zur Verbreitung der Kultur unter den Bürgern der Region und der Stadt Murcia. *Aula de Debate* organisiert in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Organismen und Institutionen, die zum Teil in direkter Beziehung mit der Hochschule stehen, und darüber hinaus mit NGOs, Bürgerforen und -kollektiven, Gesellschaften und Berufsverbänden, wie *ANABAD* u.a., Podiumsdiskussionen, Treffen usw., mit dem Ziel, Antworten auf die gesellschaftlichen und kulturellen Probleme auf regionaler und universeller Ebene zu geben. Vgl. dazu NAVALÓN VILA, CONRADO, JOSÉ A. GÓMEZ HERNÁNDEZ: Tendencias de la Extensión Cultural de la Universidad de Murcia. In: R. ALTAMIRA (Hrsg.) *Historia, literatura y derecho, Actas del Congreso Internacional celebrado en la Universidad de Alicante, del 10 al 13 de diciembre de 2002*. Alicante: Universidad de Alicante. 2004. S. 257-263. Online unter [http://www.cervantesvirtual.com/servlet/SirveObras/01305042077248737201680/p0000001.htm#I\\_0](http://www.cervantesvirtual.com/servlet/SirveObras/01305042077248737201680/p0000001.htm#I_0) veröffentlicht.

<sup>816</sup> Vgl. alle zusätzlichen Informationen über die Landesbibliothek der Region Murcia unter <http://www.bibliotecaregional.carm.es/>

<sup>817</sup> Vgl. die Liste für das akademische Jahr 2007/2008 unter <http://www.um.es/scultura/clublectura/propuestas0708.php>

darunter Treffen mit Autoren, Videokonferenzen mit anderen Leseklubs, gemeinschaftliche Museen-, Kino- und Theaterbesuche, Workshops und Kulturreisen<sup>818</sup>.

Das *Servei de Biblioteques i Documentació* (Bibliotheken und Dokumentationsdienst)<sup>819</sup> der *Universitat Politècnica de Catalunya*<sup>820</sup> hat für ihre Nutzer eine Reihe von Bibliographien aus ihren eigenen Beständen erarbeitet und unter dem Namen *portales culturals, c-portals* (Kulturportale) online zur Verfügung gestellt<sup>821</sup>. Präziser ausgedrückt geht es in diesem Projekt um die Vereinfachung des Zuganges zu Lektüren mit unterhaltendem und informativem Wert, welche bei den Studierenden die Lust am Lesen wecken sollen. Die Bibliographien oder *portales* werden nach Materien geordnet und weisen eine durchaus umfangreiche Palette an Thematiken, in etwa 40, auf; als Illustration seien hier „Barcelona als Motiv in Romanen“, „Bibliothek und Humanismus“, „Kino“, „Küche“, „Reiseliteratur“, „Romane in deutscher Sprache“, „Technologie und Gesellschaft“, „Origami und Mathematik“ genannt.

Die Bibliothekare der Fachbibliothek für Naturwissenschaften der UB der Universität Kantabriens<sup>822</sup> haben einen Blog mit dem Titel *Imaginar la ciencia: cine, literatura y divulgación científica* (Sich die Wissenschaft vorstellen: Kino, Literatur und Verbreitung der Wissenschaft)<sup>823</sup> ins Leben gerufen. Ziel dieses Blogs ist, den Studierenden die Naturwissenschaften aus der Perspektive der Fiktion, d.h. in Form von Romanen, Erzählungen, Comics und Filmen usw., ebenso, wie aus der von Biographien, Reiseberichten und wissenschaftlichen Zeitschriften zu präsentieren. Die Literaturempfehlungen der Bibliothekare vermischen unterhaltende und wissenschaftlich anspruchsvolle Lektüren aus den eigenen Beständen, welche in der Praxis beweisen, dass zu jedem Studienfach ausreichend vergnügliche und anregende Lesestoffe neben den „trockenen“ Handbüchern zur Verfügung stehen. Die dem Blog inhärenten Eigenschaften der Offenheit und des Gedankenaustausches fördern zusätzlich das Lesen, zumal Empfehlungen und Kommentare für jeden Internetnutzer zugänglich sind, außerdem bietet die sehr gute Verlinkung schier unendliche Chancen der Information über Lesestoffe, Autoren usw..

Der Blog hat sich eigentlich als das beste Mittel der UB zur Leseförderung bei den Studierenden durchgesetzt. In der gleichen Weise, wie der o.g. Blog *Imaginar la ciencia*, sind in den letzten zwei bis drei Jahren in mehreren Universitäten sehr ähnliche Projekte in Gang gesetzt worden. Die Initiative geht in der Regel von einigen Bibliothekaren, entweder aus der Zentral- oder aus einer Zweigbibliothek, aus. Die Bibliothekare des Instituts für Politikwissenschaften der Complutense Universität von Madrid<sup>824</sup> haben *Biblio-Polis* geschaffen, ein Blog, der sich vor allem aufgrund seiner Tags auszeichnet<sup>825</sup>, obwohl deren Inhalte zu anspruchsvoll für die Aufgabe der Leseförderung und eher für Bibliothekare geeignet erscheinen. Eindeutiger an Studenten gerichtet und, nach unserem Dafürhalten,

<sup>818</sup> Vgl. die Liste der durchgeführten Aktivitäten aus den akademischen Jahren 2003 bis 2007 <http://www.um.es/scultura/clublectura/realizadas.php>

<sup>819</sup> Über das *Servei* vgl. [http://biblioteca.upc.es/menu\\_general.asp](http://biblioteca.upc.es/menu_general.asp); zur Entwicklung der Bibliothek und ihren Vorhaben für die nächsten Jahre, vergleiche ihr Programm *4T Pla Estratègic Biblioteques UPC 2010*. *Servei de Biblioteques i Documentació, Universitat Politècnica de Catalunya*. In: [http://biblioteca.upc.es/Pla\\_estrategic/apren2010.pdf](http://biblioteca.upc.es/Pla_estrategic/apren2010.pdf)

<sup>820</sup> Vgl. das Portal der Universität <http://www.upc.es/>

<sup>821</sup> Vgl. weitere Informationen zum Projekt und die bibliographischen Sammlungen unter <http://biblioteca.upc.edu/c-portals/home/home.asp>

<sup>822</sup> Vgl. zu der Universität <http://www.unican.es/webuc/internet/> und der UB <http://www.buc.unican.es/>

<sup>823</sup> Vgl. alle Informationen zum Blog <http://imaginarlaciencia.wordpress.com/presentacion/>

<sup>824</sup> Vgl. zu der Bibliothek <http://www.ucm.es/BUCM/cps/index.php> und zu der Universität <http://www.ucm.es/>

<sup>825</sup> Vgl. dazu <http://biblio-polis.blogspot.com/>

besser ihre primäre Funktion erfüllend, ist der 2006 von der multidisziplinär UB Menendez Pelayo der Universität Carlos III. in Colmenarejo, Madrid,<sup>826</sup> eingerichtete Blog *365 Días de libros, un blog de biblioteca universitaria para la promoción de la lectura* (365 Büchertage, ein UB-Blog für die Leseförderung)<sup>827</sup>. Die Universität Carlos III. bemüht sich vornehmlich um bessere Lesegewohnheiten unter ihren Studenten, denn von weiteren Zweigbibliotheken werden dort ein weiterer Blog zu Musik und Bibliothek, sowie ein, ähnlich wie der der Universität Murcia strukturierte Leseklub<sup>828</sup>, organisiert. Als letztes Projekt einer UB zur Leseförderung sei hier *Conecta't a la lectura, bloc de promoció de la lectura* (Verbinde dich mit der Lektüre, Blog zur Leseförderung)<sup>829</sup>, der Blog der UB der Polytechnischen Universität von Valencia<sup>830</sup> genannt. Hier werden die Leseempfehlungen wie immer aus den eigenen Beständen aufgebaut, nach Materien oder Bereichen aufgeteilt, wie beispielsweise Biographien, Comics oder erotischer Romane, wobei die Akzente überwiegend auf anspruchsvolle Unterhaltung gesetzt werden und auf die vielen ludischen Aspekte des Blogs *365 Días* verzichtet wird.

Wie bereits erwähnt, gehört die Leseanimation nicht zu den essentiellen Aufgaben einer UB, allerdings spricht die Tatsache, dass immer mehr Bibliothekare in diesen Institutionen aus eigener Initiative, wenn auch mit Unterstützung der Verantwortungsträger, solche Aktivitäten, wie Leseklubs und Blogs, organisieren, dafür, dass hier große Potentiale vorliegen. Wie aus den verschiedenen Studien über das Leseverhalten der Spanier hervorgeht, wird die Kategorie der Leser und konkreter der Vielleser zu einem nicht unwesentlichen Teil aus Schülern und Studenten<sup>831</sup> gebildet. Damit die in der Kindheit erworbenen Lesegewohnheiten in der Studentenzeit nicht verkümmern, sondern trotz knapper Freizeit und ständigem Lernen stabil bleiben oder sogar zunehmen, muss sich in einem leseschwachen Land wie Spanien die UB als wichtiger Referenzort während des Studiums auch der Leseförderung annehmen.

#### 6.1.4 Die Spezialbibliotheken

Zu den 1.749 in Spanien von der *INE*-Statistik aus dem Jahr 2006 verzeichneten Spezialbibliotheken gehören Bibliotheken der Kirche<sup>832</sup>, der nationalen und regionalen Verwaltungsorgane, Museen, Krankenhäuser<sup>833</sup>, Berufskammern, der wissenschaftlichen, kulturellen und historischen Institutionen usw.. All diese Bibliotheken erfüllen zwei

<sup>826</sup> Vgl. die Seiten der Bibliothek <http://www.uc3m.es/portal/page/portal/biblioteca>; über die Universität <http://www.uc3m.es/portal/page/portal/inicio>

<sup>827</sup> Vgl. dazu <http://365diasdelibros.blogspot.com/>; über die Entstehung und das Vorhaben des Blogs vgl. LÓPEZ HERNÁNDEZ, FRANCISCO, HONORIO PENADÉS DE LA CRUZ: 365 días de libros, blog para la promoción de la lectura. In: *El Profesional de la Información*. 16. Nr. 2, marzo/abril 2007. S. 131-133. Online unter <http://eprints.rclis.org/archive/00010683/01/16241m17tl7rx278.pdf> verfügbar und weiter die Powerpoint-Presentation von PENADÉS DE LA CRUZ, HONORIO: *La biblioteca universitaria que quería ser una biblioteca pública, promoción de la lectura en una biblioteca universitaria por medio de un blog institucional*. Madrid: Biblioteca de la Universidad Carlos III de Madrid. 19 de junio de 2008. Online <http://www.ucm.es/BUCM/biblioteca/doc9417.ppt>

<sup>828</sup> Vgl. alle zusätzlichen Informationen zur Struktur und Organisation, sowie über die Aktivitäten des Leseklubs unter [http://www.uc3m.es/portal/page/portal/biblioteca/sobre\\_la\\_biblioteca/servicios/actividades\\_culturales/club\\_lectura](http://www.uc3m.es/portal/page/portal/biblioteca/sobre_la_biblioteca/servicios/actividades_culturales/club_lectura)

<sup>829</sup> Vgl. alle weiteren Informationen zu dem Blog bei <http://bibliotecaupv.wordpress.com/>

<sup>830</sup> Über die Universität vgl. <http://www.upv.es/> und über deren UB <http://www.upv.es/entidades/ABDC/index-va.html>

<sup>831</sup> Vgl. Abschnitt 2.1.2.2.3 dieser Arbeit.

<sup>832</sup> Vgl. ein Verzeichnis aller Bibliotheken, deren Träger die spanische katholische Kirche ist, auf dem Internetportal des *Asociación de Bibliotecarios de la Iglesia en España ABIE* (Verband der Bibliothekare der Kirche in Spanien) <http://www.abie.es/directorio/listado.html>

<sup>833</sup> Hierbei handelt es sich um Fachbibliotheken, deren Nutzer die Angestellten und nicht die Patienten sind.

Hauptaufgaben: auf der einen Seite die Versorgung verschiedener Interessentengruppen mit Fachliteratur, auf der anderen die Konservierung eines nicht unwichtigen Teiles des nationalen bibliographischen Erbes. Allerdings wird der Entstehung von Netzen aufgrund der allzu unterschiedlichen Struktur bezüglich der Trägerschaft, des Aufbaus der Sammlungen und deren Wert sehr erschwert. Das *Consejo Superior de Investigaciones Científicas CSIC* (Oberrat für die wissenschaftliche Forschung)<sup>834</sup> hat als größte öffentliche wissenschaftliche Einrichtung des Landes die 86 Bibliotheken der ihm unterstellten Forschungszentren vernetzt und einen Verbundkatalog online gestellt<sup>835</sup>.

### 6.1.5 Die Landesbibliotheken der Autonomen Gemeinschaften

Nach dem Beschluss in der Verfassung vom Jahre 1978, die Kompetenzen über die ÖB an die Autonomen Gemeinschaften zu übertragen, organisierte jede Autonomie ihr bibliothekarisches System nach eigenen Vorstellungen, wobei dieser Strukturierungsprozess immer noch nicht komplett abgeschlossen ist. Das Bibliothekswesen der Regionen ist in der Regel dem jeweiligen Landeskultur- oder Bildungsministerium unterstellt und pyramidal aufgebaut. An der Spitze, einige der Funktionen einer NB auf autonomer Ebene erfüllend, steht in mehreren Gemeinschaften eine Bibliothek – die wir in dieser Dissertation auf Grund der Einfachheit als Landesbibliothek bezeichnen werden<sup>836</sup> –, welche die bibliothekarische Arbeit in ihrer, manchmal aus mehreren Provinzen bestehenden Region koordiniert. In anderen Gemeinschaften werden diese Funktionen von sogenannten bibliographischen Zentren wahrgenommen, so z.B. in Galizien<sup>837</sup>.

Die Landesbibliotheken sind seit den achtziger Jahren nach und nach entstanden und prinzipiell in den Hauptstädten der jeweiligen *CCAA*, in den Gebäuden, in denen sich die Öffentlichen Staatlichen Bibliotheken *BPE*<sup>838</sup> befinden, untergebracht worden. Mittlerweile hat sich die Lösung von Häusern mit doppelter Funktion angesichts der bedeutenden Entwicklung des regionalen Bibliothekswesens in vielen Fällen als unpraktisch erwiesen, infolgedessen beginnen einige Autonomien gemeinsam mit dem Bundeskulturministerium für ihre Landesbibliotheken und die *BPE* größere, meist auch repräsentative Gebäude zu errichten oder die bereits existierenden Bauten den Gegebenheiten anzupassen<sup>839</sup>. Üblich ist, dass diese Bibliotheken den Namen ihrer Region, *Biblioteca de Andalucía*<sup>840</sup>, *Biblioteca de Aragón*<sup>841</sup> tragen, der des Öfteren mit Zusätzen versehen wird, wie zum Beispiel „Regional“ bei der *Biblioteca Regional de Madrid Joaquín Leguina* aus der *CA Madrid*<sup>842</sup>, „National“ bei der

---

<sup>834</sup> Vgl. das Portal des CSICs <http://www.csic.es/>

<sup>835</sup> Vgl. dazu <http://bibliotecas.csic.es/> und weiter <http://www.csic.es/cbic/catalogos/infor.html>

<sup>836</sup> Die Arbeit der spanischen, hier unter der Bezeichnung „Landesbibliotheken“ präsentierten Häuser ist in Vielem mit der der deutschen vergleichbar; viele unter ihnen haben zudem einen durchaus öffentlichen Charakter und erfüllen desgleichen die Funktion einer Städtischen Öffentlichen Bibliothek, demzufolge könnten sie auch als Zentralbibliothek bezeichnet werden. Wir haben uns aufgrund ihrer herausragenden Bedeutung auf regionaler Ebene und ihrer besonderen Aufgaben für den Terminus Landesbibliothek entschieden.

<sup>837</sup> Über das *Centro Superior Bibliográfico de Galicia CSBG* vgl. <http://www.csbg.org/>

<sup>838</sup> Vgl. den nächsten Abschnitt dieser Arbeit.

<sup>839</sup> Vgl. hierzu die Abschnitte 5.1.1.1.6 und 5.1.2.2 dieser Arbeit.

<sup>840</sup> Vgl. alle nähere Angaben zu dieser Bibliothek <http://www.juntadeandalucia.es/cultura/ba/>

<sup>841</sup> Vgl. dazu <http://portal.aragon.es/portal/page/portal/LIBRO/BIBARAGON>

<sup>842</sup> Vgl. zusätzliche Informationen über die *Biblioteca Regional de Madrid Joaquín Leguina* unter <http://gestion.madrid.org/bpcm/>



*Biblioteca Nacional de Catalunya* in Katalonien<sup>843</sup> und „General“ bei der *Biblioteca General de Navarra* in der gleichnamigen Autonomie<sup>844</sup>.

Die Landesbibliotheken sind, wie die Nationalbibliothek, für das Sammeln, Verzeichnen und Aufbewahren des regionalen Schrifttums zuständig. Sie verfügen über das Recht auf Abgabe von Pflichtexemplaren für ihr Territorium und erstellen daraus die Regionalbibliographien. Ihnen obliegt auch die Verantwortung über die Haushaltpläne für die Öffentlichen Bibliotheksnetze, sowie über alle Fragen bezüglich deren Betriebes, darunter die Fernleihe und die Verbundkatalogisierung. Eine weitere Aufgabe der Landesbibliotheken ist die Koordinierung der Zusammenarbeit sowohl mit kleineren Verwaltungseinheiten, wie den Provinzialregierungen und den Gemeinden, als auch mit anderen Autonomen Gemeinschaften und auf nationaler Ebene mit der *SGCB*<sup>845</sup>.

Im Laufe der letzten Jahre haben einige Autonome Gemeinschaften Pläne, in denen die Landesbibliotheken ihre Strategien für die Entwicklung ihres Bibliotheksystems und hinsichtlich der Leseförderung für die nähere Zukunft dargestellt haben, veröffentlicht. Diese haben dann in konkreten Aktionen in den Öffentlichen Bibliotheken ihre Umsetzung gefunden<sup>846</sup>. Zudem ist die alljährliche Publikation von Statistiken und Lageanalysen von Seiten der Landesbibliotheken gängige Praxis.

### 6.1.6 Die Öffentlichen Bibliotheken

Mit einer Anzahl von 4.886 Dienstleistungsstandorten im Jahre 2006 stellen die ÖB das größte Kontingent an Bibliotheken im Lande dar. Sie leisten, gleichermaßen wie der Staat mit seinen Leseförderungsplänen und die Schulbibliotheken, einen kapitalen Beitrag zur Entwicklung und Stärkung der Lesegewohnheiten der spanischen Bevölkerung<sup>847</sup>.

Bei den spanischen Öffentlichen Bibliotheken können, der Trägerschaft nach, drei Typen unterschieden werden, als da sind die Öffentlichen Staatlichen Bibliotheken, die Öffentlichen

---

<sup>843</sup> Diese Bibliothek führt auch die „einfachere“ Bezeichnung *Biblioteca de Catalunya* (Bibliothek Kataloniens) vgl. weitere Informationen <http://www.bnc.cat/>. Das Baskenland, das bis dato über keine Landesbibliothek verfügt, erließ im Oktober 2007 ein neues Bibliotheksgesetz, das unter anderem die Errichtung einer Nationalbibliothek, welche auch die Bezeichnung *Biblioteca de Euskadi* tragen wird, in der Hauptstadt Vitoria vorsieht. Vgl. Ley 11/2007, de 26 de octubre, de Bibliotecas de Euskadi. In: *BOPV*. Nr. 22, de 19 de noviembre de 2007. S. 26484-26510. Online <http://www.boe.es/caa/bopy/2007/222/p26484-26510.pdf>; *El Parlamento aprueba la Ley de Bibliotecas de Euskadi*. Departamento de Cultura del Gobierno Vasco. 25 de octubre de 2007. In: [http://www.kultura.ejgv.euskadi.net/r46-714/es/contenidos/nota\\_prensa/liburutegien\\_legea\\_onarpena\\_07/es\\_ondarea/liburutegien\\_legea\\_onarpenai\\_07.html](http://www.kultura.ejgv.euskadi.net/r46-714/es/contenidos/nota_prensa/liburutegien_legea_onarpena_07/es_ondarea/liburutegien_legea_onarpenai_07.html)

<sup>844</sup> Vgl. darüber <http://www.bibliotecaspublicas.es/navarra/index.jsp>

<sup>845</sup> Die *CA* Kastilien-León hat im April 2008 den Betrieb ihrer Landesbibliothek aufs Erneute gesetzlich geregelt. Die im Gesetz festgelegten Aufgaben der *Biblioteca de Castilla y León* sollen hier als Beispiel dienen. Vgl. Orden ADM/739/2008, de 18 de abril, por la que se aprueba la Carta de Servicios al Ciudadano de la Biblioteca de Castilla y León. In: *B.O.C. y L.* Nr. 91. 14 de mayo 2008. S. 8950-8953. <http://bocyl.jcyl.es/>

<sup>846</sup> Vgl. beispielsweise *Mapa de Lectura Pública de la Región de Murcia*. Murcia: Dirección General de Archivos y Bibliotecas, Consejería de Educación y Cultura Región de Murcia, Biblioteca Regional. 2006. Online zugänglich unter [http://www.carm.es/neweb2/servlet/integra.servlets.ControlPublico?IDCONTENIDO=4525&IDTIPO=100&RASTRO=c791\\$m3899](http://www.carm.es/neweb2/servlet/integra.servlets.ControlPublico?IDCONTENIDO=4525&IDTIPO=100&RASTRO=c791$m3899); *Mapa de la Lectura Pública de Catalunya*. Departament de Cultura i Mitjans de Comunicació. 2008. Online <http://www20.gencat.cat/docs/Biblioteques/Tematic/Documents/Arxiu/mapa.pdf>

<sup>847</sup> Über die Lage der Öffentlichen Bibliotheken in Spanien sind in den letzten Jahren einige Studien veröffentlicht worden. Vgl. HERNÁNDEZ, HILARIO (Dir.): *Las bibliotecas públicas en España, una realidad abierta ...* ed.cit.; HERNÁNDEZ, HILARIO (Dir.): *Las colecciones de las bibliotecas, informe de la situación*. Madrid: Fundación Germán Sánchez Ruipérez. 2003. Online unter <http://www.bibliotecaspublicas.info/>; HERNÁNDEZ, HILARIO (Dir.): *Las bibliotecas públicas en España, dinámicas 2001-2005*. Salamanca: Fundación Germán Sánchez Ruipérez. 2008. Online unter <http://www.bibliotecaspublicas.info/> zugänglich; *La Biblioteca Pública vista por los ciudadanos, informe estadístico, municipios de España*. Barcelona: Fundación Bertelsmann. 2001.



Bibliotheken der Autonomen Gemeinschaften und die Gemeindebibliotheken, obwohl die meisten Autonomien ihre Bibliothekssysteme so strukturiert haben, dass eine Zusammenarbeit auf mindestens zwei Verwaltungsebenen zu vermischten Formen der Verantwortlichkeit und der Finanzierung herbeigeführt haben.

#### **6.1.6.1 Die Bibliotecas Públicas del Estado**

Der größte Teil der 52, heute unter der Bezeichnung Öffentliche Staatliche Bibliothek *BPE*, bekannten Bibliotheken finden ihren Ursprung im 19. Jahrhundert, sie wurden als Öffentliche Bibliothek im damaligen Sinne in der Hauptstadt jeder Provinz und in einigen weiteren Städten eröffnet. Bei ihrer Gründung waren mehrere Faktoren im Spiel<sup>848</sup>, auf der einen Seite wollte sich damals das Land ein von der Kirche unabhängiges Bibliothekssystem, wie es in anderen europäischen Ländern bereits üblich war, verschaffen, zumal die sich in dieser Zeit bildenden bürgerlichen Schichten solche modernen und freien Einrichtungen forderten. Auf der anderen Seite hatten die liberalen Regierungen in verschiedenen Wellen der Säkularisierung<sup>849</sup> große und wertvolle Bücherbestände aus dem kirchlichen Besitz beschlagnahmt, für die sie nicht nur keine Verwendung, sondern sogar keinen Aufbewahrungsort vorgesehen hatten. Diese Bestände bildeten häufig einen nicht gerade unerheblichen Anteil des Grundstocks der Öffentlichen Bibliotheken. Zudem wurden sie mit dem Pflichtexemplarrecht ihrer Provinz versehen, so dass sie im Laufe der Zeit über einen vielleicht für ein allgemeines Publikum nicht gerade interessanten, jedoch historisch und bibliographisch betrachtet, wertvollen Fundus verfügten.

Als 1978 beschlossen wurde, die Zuständigkeit über Bibliotheken, die für die Autonomen Gemeinschaften von Interesse seien, diesen zu übertragen, behielt sich die zentrale Staatsverwaltung die alleinige Berechtigung über diese Bibliotheken ein und unterstellte sie dem damaligen Bundesministerium für Bildung, Kultur und Sport. 1989 wurden die Trägerschaft und der Betrieb der *BPE* gesetzlich geregelt<sup>850</sup>. Infolgedessen werden die 52 *BPE* von den jeweiligen Autonomen verwaltet, diese kommen auch für die Betriebskosten auf. Der zentrale Staat dagegen ist für den Erhalt des Gebäudes, mittels baulicher Maßnahmen usw., und des Bestandes, für die technologische Ausstattung, sowie für die Erarbeitung von Richtlinien und für die Durchführung von Statistiken<sup>851</sup> zuständig. Einige *CCAA* haben, angesichts der bereits vorhandenen Infrastrukturen und ihrer Unkosten bei dem Unterhalt der *BPE*, ihre Landesbibliotheken in den gleichen Gebäuden aufgestellt.

Der vom Bundeskulturministerium im Jahre 2006 erstellten Statistik zufolge besitzen die *BPE*

---

<sup>848</sup> Zur Geschichte der Öffentlichen Bibliotheken in Spanien vgl. ESCOLAR SOBRINO, HIPÓLITO: *Historia de las bibliotecas* ... ed.cit.; ESCOLAR SOBRINO, HIPÓLITO: *Las bibliotecas en la Edad Contemporánea* ... ed.cit.; MILLARES CARLO, AGUSTÍN: *Introducción a la historia del libro y de las bibliotecas*. 5. Aufl. Madrid: Fondo de Cultura Económica. 1993; GARCÍA EJARQUE, LUIS: *Historia de la lectura pública en España* ... ed.cit.; BARTOLOMÉ MARTÍNEZ, BERNABÉ: *Las bibliotecas públicas y la lectura* ... ed.cit.; SIMON, ELISABETH: *Bibliotheks- und Informationssysteme in Spanien und den lateinamerikanischen Ländern* ... ed.cit.; VIÑAO FRAGO, ANTONIO: *A la cultura por la lectura. Las bibliotecas populares (1869-1885)*. In: J.-F. GUEREÑA, A. TIANA (Hrsg.): *Clases populares. Cultura, educación. siglos XIX y XX*. Madrid: UNED, Casa de Velázquez. 1900. S. 301-335.

<sup>849</sup> Die ersten, schüchternen Ansätze des spanischen Säkularisierungsprozesses sind MANUEL GODOY (1767-1851), Minister KARLS IV. (1748-1819), zu verdanken. Aber die erste, richtige Welle der Beschlagnahmungen und Veräußerungen kirchlichen, adeligen und kommunalen Besitzes fand erst im Jahre 1836 statt. Abgeschlossen wurde dieser Prozess erst in der zweiten Dekade des 20. Jahrhunderts. Vgl. TOMÁS VALIENTE, FRANCISCO: *El marco político de la desamortización en España*. Esplugues de Llobregat, Barcelona: Ed. Ariel. 1971; RUEDA HERRANZ, GERMÁN: *La desamortización en la Península Ibérica*. Madrid: Marcial Pons. 1993; ESPADAS BURGOS, MANUEL, JOSÉ RAMÓN DE URQUIJO GOITIA: *Historia de España, Guerra de la Independencia y Época Constitucional*. Bd. 11. Madrid: Editorial Gredos. 1990.

<sup>850</sup> Vgl. Fußnote 84 dieser Arbeit.

<sup>851</sup> Vgl. *Panorámica de las 52 Bibliotecas Públicas del Estado* ... ed.cit.

gemeinsam einen Bestand von 9.574.503 Einheiten. In jenem Jahr wurden die 52 Häuser von 15.540.789 Menschen besucht, von denen mehr als 579.000 aktive Nutzer waren. Es wurden 9.322.681 Ausleihen getätigt. Der zentrale Staat und die Autonomen stellten zusammen ein Budget von insgesamt 71.160.480 Euro für die *BPE*, davon ca. 6 Mio. für die Akquisition, zur Verfügung. Die Anzahl der Beschäftigten betrug 1.625, davon hatten 357 eine Hoch-, bzw. Fachschulausbildung als Bibliothekare absolviert<sup>852</sup>.

#### **6.1.6.2 Die Öffentlichen Bibliotheken der Autonomen Gemeinschaften, der Provinzen und Gemeinden**

Der Dezentralisierungsprozess des Landes und die im Grundgesetz festgelegte Übertragung von Kompetenzen im Bereich des Bibliothekswesens führten zu einer rechtlichen Diversifizierung der Bibliothekspolitik je nach Autonomer Gemeinschaft. Die Wahrnehmung der Aufgabe seitens der neu formierten Verwaltungseinheiten, ein eigenes Bibliothekssystem aufzubauen, erfolgte zwischen den Jahren 1979 und 1984, wobei in dieser Zeit die meisten Autonomen ihre Gesetzgebung in Sachen Bibliothek erließen<sup>853</sup>. In den darauffolgenden Jahrzehnten sind diese ersten Gesetze mit neuen Bearbeitungen optimiert und jetzt den Gegebenheiten angepasst worden<sup>854</sup>. Endgültiges Resultat dieses Prozesses ist die Entstehung von 17 unterschiedlich aufgebauten Bibliothekssystemen, die ein durchaus heterogenes Bild abgeben. Die markantesten Unterschiede gründen überwiegend auf die Art der Benennung von Strukturen und, die Trägerschaft und Befugnisaufteilung betreffend, auf die Abkommenspolitik zwischen Bund, Autonomie, Provinz – wenn vorhanden – und Gemeinde. Die Kompetenzkonkurrenz zwischen nationalem, autonomem, provinzialem und kommunalem Recht bildet das Charakteristikum des heutigen spanischen Bibliothekssystems. Ansonsten dominieren die Ähnlichkeiten, zumal alle Autonomen sich die gleiche Zielsetzung auferlegt haben: ihren Bürgern die bestmögliche bibliothekarische Dienstleistung anzubieten, hierzu bilden z.B. die hier bereits genannten *IFLA*-Richtlinien zu den Öffentlichen Bibliotheken<sup>855</sup>, aber auch die *CALIMERA*-<sup>856</sup> und *PULMAN*<sup>857</sup>, für alle bindende Vorlagen. Das Bundeskulturministerium hat sich mittels der *SGCB* die Gewalt, Rahmenbedingungen

---

<sup>852</sup> Die Ergebnisse aus dem Jahre 2006 sind die letzten, die veröffentlicht worden sind. Vgl. die Tabelle *Datos Generales*. In: *Panorámica de las 52 Bibliotecas Públicas del Estado ...* ed.cit.  
<http://mapabpe.mcu.es/controlbibliotecas.cmd?idbiblioteca=1&idopcion=1&Cagrupar=Ca&comunidad=1&elano=2006&Autonomia=Ca>

<sup>853</sup> Das Portal *Travesía* des Bundesministeriums für Kultur legt alle Gesetzestexte zur Bibliothekspolitik der Autonomen Gemeinschaften gesammelt vor. Vgl. dazu <http://travesia.mcu.es/normativa.asp>

<sup>854</sup> Vgl. Die aus den 80er und 90er Jahren stammenden Regelungen der Bibliothekssysteme sind angesichts der technologischen und sozialen Gegebenheiten schnell obsolet geworden. Infolgedessen ist seit Beginn des neuen Jahrhunderts auf dieser Ebene Vieles in Bewegung gekommen. In der Zeitspanne von 2001 bis 2007 sind in den Autonomen vier neue Bibliotheksgesetze erlassen worden, als da sind: 2001 in Kantabrien, 2002 in Navarra, 2003 in Andalusien und 2006 in den Balearen; zudem zwei Dekrete zur Weiterentwicklung bereits vorhandener Regelungen, 2002 in La Rioja und 2005 in Valencia; ferner trat im Jahre 2001 in Galizien ein Dekret zur Verschmelzung verschiedener Normierungen in Kraft. Außerdem arbeiten im Moment vier *CCAA*, namentlich Kastilien-León, Kastilien-La Mancha, Galizien und das Baskenland, an der Aktualisierung ihrer Gesetze zur Bibliothekspolitik. Nichtsdestotrotz verbleiben gut sechs Autonomen, deren Regelungen eine Erneuerung verlangen.

<sup>855</sup> Vgl. Fußnote 758 dieser Arbeit.

<sup>856</sup> Vgl. *Pautas de buena práctica Calimera [Guidelines Calimera, Cultural Application, local institutions mediating electronic resources]*. European Comisión. 28 de Marzo de 2005. In:  
<http://www.calimera.org/Lists/Country%20files/Forms/DispForm.aspx?ID=119>

<sup>857</sup> Vgl. *Los nuevos servicios de la Biblioteca Pública en la Sociedad de la Información, 2ª edición, Febrero 2003*. Public Libraries Mobilising Advanced Networks PULMAN. In: <http://www.pulmanweb.org/DGMs/DGMs.htm> [Spanish]

zu diktieren, einbehalten und bietet eine Reihe zentraler, für ein optimales und kostengünstigeres Funktionieren der Bibliotheksarbeit, auf allen Verwaltungsebenen unerlässlicher Dienste an, darunter die Erarbeitung der Katalog-Regelwerke *RC*<sup>858</sup>, einen Webseitengenerator für die ÖB<sup>859</sup>, die Zeitschrift *Correo Bibliotecario*<sup>860</sup> und das Portal *Travesía*<sup>861</sup>, sowie den Dienst *Pregunte, las bibliotecas responden* (Fragen Sie, die Bibliotheken antworten)<sup>862</sup>.

Ferner sind aus der Zusammenarbeit zwischen dem Bundesministerium und den Autonomen mehreren Richtlinienpapiere, welche sowohl generelle Aspekte des Bibliotheksbetriebes<sup>863</sup> als auch sektorale, beispielsweise über Fahrbibliotheken<sup>864</sup>, Internetdienstleistungen<sup>865</sup>, über die gemeinsame Nutzung von Ressourcen<sup>866</sup> und anderen<sup>867</sup>, resultiert.

Vergleichbar wichtig für die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Verwaltungsebenen sind die regelmäßig veranstalteten Tagungen und Kongresse. 1996 wurde ein Programm zur bibliothekarischen Kooperation auf nationaler Ebene ins Leben gerufen, in das sowohl Bedürfnisse als auch Vorschläge einfließen. Im Jahr 2008 hat der 2007 gegründete *Consejo de Coordinación Bibliotecaria* (Bibliothekarischer Koordinationsrat)<sup>868</sup> seine Arbeit aufgenommen, der Koordinationsrat nimmt sich der Aufgabe der Abstimmung jeglicher Zusammenarbeit an. Zudem werden seit 1997 alljährlich die *Jornadas de Cooperación Bibliotecaria*, bei denen sowohl Vertreter der *SGCB* als auch der Landesbibliotheken der Autonomen, der Nationalbibliothek und des UB-Netzes *REBIUN* teilnehmen, organisiert. Bei diesen Tagungen werden in jedem Jahr die Ergebnisse<sup>869</sup> einer Reihe von Arbeitsgruppen zu Themen, wie digitalen Sammlungen, neueren Technologien, gesetzlicher Regelung der Bibliothekspolitik, Pflichtexemplaren, Erstellung von Statistiken, Katalogisierung, Multikulturalität und Zugänglichkeit von Bibliotheken, virtuellen

---

<sup>858</sup> Vgl. *Reglas de Catalogación*. 6. Aufl. Madrid: Ministerio de Cultura, Secretaría General Técnica 2007. Online unter [http://www.mcu.es/publicaciones/MC/Reglas\\_Catalogacion/Presentacion.html](http://www.mcu.es/publicaciones/MC/Reglas_Catalogacion/Presentacion.html)

<sup>859</sup> Vgl. alle Auskünfte zu diesem Projekt [http://www.bibliotecaspublicas.es/proyecto\\_cas.htm](http://www.bibliotecaspublicas.es/proyecto_cas.htm)

<sup>860</sup> Vgl. zu der Zeitschrift <http://www.correobibliotecario.com/>

<sup>861</sup> Vgl. alle Informationen zu *Travesía* unter <http://travesia.mcu.es/>

<sup>862</sup> Vgl. zu dieser Dienstleistung <http://www.pregunte.es/consulta/consulta.cmd>

<sup>863</sup> Vgl. *Pautas Bibliotecarias*. Madrid: Biblioteca Nacional, Ministerio de Educación, Cultura y Deporte. 2002; *Pautas sobre los servicios de las Bibliotecas Públicas*. Madrid: Secretaría Técnica. Centro de Publicaciones Ministerio de Educación, Cultura y Deporte. 2002. Online [http://travesia.mcu.es/documentos/pautas\\_servicios.pdf](http://travesia.mcu.es/documentos/pautas_servicios.pdf)

<sup>864</sup> Vgl. *El Servicio de bibliobús, pautas básicas para su funcionamiento*. Madrid: Ministerio de Educación, Cultura y Deporte. 2002. Online <http://travesia.mcu.es/documentos/PautasFilmBibl.pdf>

<sup>865</sup> Vgl. *Pautas para el servicio de acceso a Internet en las bibliotecas públicas*. Madrid: Grupo de Bases Tecnológicas para la gestión y la cooperación. 2007. Online zugänglich unter [http://travesia.mcu.es/documentos/recomendaciones\\_internet\\_bp\\_022007.pdf](http://travesia.mcu.es/documentos/recomendaciones_internet_bp_022007.pdf)

<sup>866</sup> Vgl. *Pautas para el uso compartido de recursos en Bibliotecas Públicas*. Madrid: Grupo de trabajo de servicio de obtención de documentos, Ministerio de Cultura. 2007. Online zugänglich unter [http://travesia.mcu.es/documentos/pautas\\_prestamointerbiblio.pdf](http://travesia.mcu.es/documentos/pautas_prestamointerbiblio.pdf)

<sup>867</sup> Vgl. alle weiteren Richtlinien unter <http://travesia.mcu.es/informes.asp>

<sup>868</sup> Vgl. dazu die Königlichen Dekrete Real Decreto 1572/2007, de 30 de noviembre, por el que se regulan los órganos de coordinación de las bibliotecas de la Administración General del Estado y de sus organismos públicos. In: *BOE*. Nr. 1 de 1 de enero de 2008. S. 4-7. Online <http://www.boe.es/boe/dias/2008/01/01/pdfs/A00004-00007.pdf> und Real Decreto 1573/2007, de 30 de noviembre, por el que se aprueba el Reglamento del Consejo de Cooperación Bibliotecaria. In: ebenda. S. 7-12. Online <http://www.boe.es/boe/dias/2008/01/01/pdfs/A00007-00012.pdf>

<sup>869</sup> Vgl. die Gesamtliste aller bis dahin gehaltenen Tagungen mit der dazugehörigen Weiterleitung zu allen Programmen, Berichten und Beschlüssen unter <http://www.mcu.es/bibliotecas/CE/Cooperacion/CongJornadas/Jornadas.html>

Referenzdiensten u.a.<sup>870</sup> vorgelegt.

In zweijährlichen Abständen wird seit 2002 der Kongress *Congreso Nacional de Bibliotecas Públicas* zur Funktion und den Zukunftsperspektiven der ÖB veranstaltet<sup>871</sup>. Ebenfalls alle zwei Jahre finden seit 2005 die *Encuentro bibliotecas y municipio* (Treffen der Bibliotheken und Gemeinden)<sup>872</sup> statt. Hierbei wird vor allem auf die Kooperation zwischen Verantwortungsträgern der Politik und Fachleuten der Bibliothek bei der Optimierung der bibliothekarischen Dienstleistungen auf lokaler Ebene gesetzt<sup>873</sup>.

Die letzten von dem Bundeskulturministerium veröffentlichten Statistiken über die ÖB in Spanien stammen aus dem Jahre 2006. Zu dieser Zeit gab es ihr zufolge 3.954 Öffentliche Bibliotheken mit insgesamt 4.874 Standorten, darunter 78 Fahrbibliotheken<sup>874</sup> in Spanien. Diese Bibliotheken sind je nach Autonomie bezüglich ihrer Funktionen und ihrer Trägerschaft unterschiedlich strukturiert worden.

#### **6.1.6.2.1 Organisationsmodelle der Öffentlichen Bibliotheken in den Autonomen Gemeinschaften**

Im Jahre 1985 wurde gesetzlich festgelegt, dass jede Gemeinde mit 5.000 Einwohnern über eine ÖB verfügen müsse<sup>875</sup>, viele der von den Autonomen erlassenen Bibliotheksgesetze bestimmten die Errichtung von Kreisbibliotheken oder städtischen bibliothekarischen Netzen in Ortschaften von 20.000 bis 50.000 Einwohnern. Für kleinere Ortschaften unter 3.000 Einwohnern<sup>876</sup> wurde ebenfalls die Errichtung von Dienstleistungspunkten in Form von *Agencias de Lectura* (Lese-Agenturen) oder Fahrbibliotheken vorgesehen, diese sind von einer Bibliothek abhängig und bieten reduzierte Dienstleistungen an. Die Abwicklung aller

---

<sup>870</sup> Vgl. alle weiteren Informationen über die Arbeitsgruppen und ihre Aufgaben unter <http://www.mcu.es/bibliotecas/CE/Cooperacion/CongJornadas/Jornadas.html>

<sup>871</sup> Vgl. *La biblioteca pública, portal de la sociedad de la información, actas, Primer Congreso Nacional de Bibliotecas Públicas, Valencia, 29, 30 y 31 de octubre de 2002*. Madrid: Secretaría Técnica, Subdirección General de Información y Publicaciones 2002. Online [http://www.mcu.es/bibliotecas/docs/Cooperacion/CongresoNacionalBP\\_01.pdf](http://www.mcu.es/bibliotecas/docs/Cooperacion/CongresoNacionalBP_01.pdf); *La biblioteca pública, compromiso de futuro, actas Segundo Congreso Nacional de Bibliotecas Públicas, Salamanca*. Madrid: Subdirección General de Coordinación Bibliotecaria. 2004. Online [http://www.mcu.es/bibliotecas/docs/Cooperacion/CongresoNacionalBP\\_02.pdf](http://www.mcu.es/bibliotecas/docs/Cooperacion/CongresoNacionalBP_02.pdf); *La biblioteca pública, espacio ciudadano, actas, Tercer Congreso Nacional de Bibliotecas públicas, 2006 Murcia, 29, 30 de noviembre y 1 de diciembre de 2006*. Madrid: ministerio de cultura, Subdirección de Publicaciones, Información y Documentación. 2006. Online [http://www.mcu.es/bibliotecas/docs/Cooperacion/CongresoNacionalBP\\_03.pdf](http://www.mcu.es/bibliotecas/docs/Cooperacion/CongresoNacionalBP_03.pdf) und vgl. schließlich *Bibliotecas públicas, bibliotecas plurales, actas Cuarto Congreso Nacional de Bibliotecas públicas, 2008 A Coruña, 24, 25 y 26 de septiembre de 2008*. In: [http://www.mcu.es/bibliotecas/docs/Cooperacion/CongresoNacionalBP\\_04.pdf](http://www.mcu.es/bibliotecas/docs/Cooperacion/CongresoNacionalBP_04.pdf)

<sup>872</sup> Vgl. Seite 98 dieser Arbeit.

<sup>873</sup> Vgl. *Actas del I Encuentro Bibliotecas y Municipio, La administración local y las bibliotecas en la democracia ...* ed.cit.; *Actas del II Encuentro de Bibliotecas y Municipio, Construyendo un servicio público de calidad y accesible, la biblioteca municipal ...* ed.cit.

<sup>874</sup> Vgl. die Tabelle Número de Bibliotecas. In: *Estadísticas de Bibliotecas Públicas Españolas ...* ed.cit. <http://baroja.mcu.es/alzira/v1.asp>; die CULTURAbase-Statistik war, wie hier schon ausgeführt, auf eine Anzahl von 4.115 Öffentlichen Bibliotheken und 4.886 Dienstleistungspunkten gekommen, vgl. die Tabelle 1.1 Bibliotecas por tipo de biblioteca. In: *Estadística de Bibliotecas 2000-2006, CULTURAbase ...* ed.cit. Über die Fahr- oder Busbibliotheken vgl. <http://www.bibliobuses.com/lasbibliotecasdocumentos.htm>

<sup>875</sup> Vgl. Artículo 26, Ley del 7/1985, de 2 de abril, reguladora de las bases del régimen local. In: *BOE*. Nr. 80 de 3 de abril de 1985. S. 8951. Online <http://www.boe.es/boe/dias/1985/04/03/pdfs/A08945-08964.pdf>

<sup>876</sup> Einige CCAA, wie z.B. Valencia eröffnen solche Dienstleistungspunkte bereits ab einer Bevölkerungsdichte von weniger als 5.000 Einwohnern. Vgl. GALÁN SERRANO, NOEMÍ: Mapa de lectura pública de la Comunidad Valenciana. In: *Correo Bibliotecario*. Nr. 63. Diciembre 2002. S. 5-6. <http://www.correobibliotecario.com/pdf/Correo63.PDF>; vgl. ebenfalls LATORRE ZACARÉS, IGNACIO: *Sistema Bibliotecario Valenciano*. In: <http://xlpv.cult.gva.es/files/sisbiblval.pdf>.

Begebenheiten zur Trägerschaft der ÖB wurde in dem o.g. Gesetz<sup>877</sup> den Provinzial- und Landesregierungen überlassen, daraus resultierte eine landesweite Implementation heterogener Modelle auf regionaler und kommunaler Ebene<sup>878</sup>.

Einige Autonome Gemeinschaften, wie z.B. die CA Madrid unterscheiden bei der Strukturierung ihres Bibliothekssystems strikt zwischen den Öffentlichen Bibliotheken, die in der Trägerschaft der autonomen Verwaltung stehen, und den Öffentlichen Bibliotheken der Kreise und Gemeinden<sup>879</sup>. Die erste Gruppe wird von einem Netz von 18 Bibliotheken gebildet, welche die Bezeichnung *Biblioteca Pública*<sup>880</sup> tragen und, da alle 18 in der Stadt Madrid liegen, von einer *Biblioteca Pública Central* koordiniert werden<sup>881</sup>. Die Gemeindebibliotheken, *Bibliotecas Municipales*, 29 in der Stadt Madrid<sup>882</sup>, 207 – zwischen Verwaltungseinheiten und Dienstleistungspunkten – in der ganzen Provinz verteilt, und zusätzlich 13 Fahrbibliotheken, die sowohl in der Stadt als auch in der Provinz operieren, werden dagegen ausschließlich von den jeweiligen Gemeinden getragen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass in vielen Angelegenheiten auf eine enge Kooperation mit der Landes- und sogar mit der Bundesverwaltung verzichtet wird. Eine Mischform der Trägerschaft zwischen Autonomie und Gemeinde findet in Madrid im Fall der *Bibliometro* (U-Bahnbibliotheken)<sup>883</sup> statt. Bei *Bibliometro* handelt es sich um Dienstleistungspunkte sowohl der *Bibliotecas Públicas* als auch der *Municipales*, die an 18 Madrider U-Bahnhöfen zu finden sind. Dort können die Ausweisinhaber aller Öffentlichen und Gemeindebibliotheken der Stadt Bücher

---

<sup>877</sup> Vgl. Ley del 7/1985, de 2 de abril, reguladora de las bases del régimen local. In: *BOE*. Nr. 80 ... ed.cit. S. 8953.

<sup>878</sup> Eine interessante Kombination aus privater und öffentlicher Bibliothek bilden in Spanien die Bibliotheken der Sparkassen. Zum größten Teil im 19. Jahrhundert aus Initiative der katholischen Kirche und ihr nahe stehenden philanthropischen Kreisen gegründet, charakterisieren sich die spanischen Sparkassen durch ihr soziales Engagement, durch ihre *Obra Social*. Zu den Angeboten des sozialen Werkes der 45 spanischen Sparkassen gehören von sozialen Diensten für ältere Menschen über Nachhilfeunterricht für Schüler, Workshops und Fortbildungen, Finanzierung wissenschaftlicher Forschung bis hin zur Veranstaltung kultureller Aktivitäten, wie Konzerte, Ausstellungen, Vorträge usw.. In vielen Fällen gehört auch das Führen von Bibliotheken dazu. So bietet beispielsweise *Cajamadrid* ihren Kunden landesweit 39 Bibliotheken mit einem Gesamtbestand von ca. 500.000 elektronischen und gedruckten Medien. Die Nutzung dieser privaten Bibliotheken ist prinzipiell den Inhabern eines Kontos der jeweiligen Sparkasse vorbehalten; allerdings beginnen einige Sparkassen in den letzten Jahren Abkommen mit anderen privat- und öffentlich rechtlichen Institutionen und mit der autonomen, bzw. kommunalen Verwaltung zu schließen und öffnen ihre Türen – einige kostenlos, andere gegen einen kleinen finanziellen Beitrag – einem breiteren Publikum. Als Gegenleistung erhalten sie vor allem technische Unterstützung, aber auch finanzielle Zuwendungen. Die Bibliotheken der *Cajamadrid* stehen in ausschließlicher privater Trägerschaft, andere Sparkassen, wie *Cajacirculo* aus Burgos, kooperieren mit den Universitäten der jeweiligen Städte und die Bibliothek des Kulturzentrums *Civican* der *Cajanavarra* in Pamplona ist sogar vollständig im Öffentlichen Bibliothekssystem der Autonomie integriert und als solche für jeden Bürger zugänglich. Zu der Geschichte der spanischen Sparkassen vgl. MARTÍNEZ SOTO, ÁNGEL PASCUAL: Las Cajas de Ahorros españolas en el siglo XIX, entre la beneficencia y la integración en el sistema financiero. In: *Revista de Historia Económica*. Nr. 3. Año XVIII, Otoño/Invierno 2000. S. 585-628. Online <http://e-archivo.uc3m.es/dspace/bitstream/10016/2162/1/RHE-2000-XVIII-3-Martinez.pdf>; zu den Bibliotheken von *Cajamadrid* vgl. [http://www.obrasocialcajamadrid.es/ObraSocial/os\\_cruce/0,0,70088\\_1673983\\_0\\_0,00.html](http://www.obrasocialcajamadrid.es/ObraSocial/os_cruce/0,0,70088_1673983_0_0,00.html), zu denen der *Cajacirculo* vgl. [http://www.cajacirculo.com/es/index.php?PA\\_ID=454](http://www.cajacirculo.com/es/index.php?PA_ID=454) und zur Bibliothek des *Civican* <http://www.bibliotecaspublicas.es/civican/index.jsp?sedeweb=&pw=1>

<sup>879</sup> Vgl. die gesetzliche Regelung des Bibliothekssystems der CA Madrid Ley 10/1989, de 5 de octubre, de Bibliotecas, Comunidad Autónoma de Madrid. In: *BOE*. Nr. 283 de 25 de noviembre de 1989. S. 36945-36947. Online <http://www.boe.es/boe/dias/1989/11/25/pdfs/A36945-36947.pdf>

<sup>880</sup> Vgl. die Liste aller *Bibliotecas Públicas* der Region Madrid unter <http://gestiona.madrid.org/bpcm/servlet/Servidor?opcion=SelecTipo&tipo2=BP>

<sup>881</sup> Vgl. dazu <http://gestiona.madrid.org/bpcm/servlet/Servidor>

<sup>882</sup> Vgl. das Portal der Gemeindebibliotheken der Stadt Madrid unter <http://www.munimadrid.es/portal/site/munimadrid/menuitem.437b29b6187c49562f4fbef2b002a5a0/?vgnextoid=f60c2cd44f465110VgnVCM1000000b205a0aRCRD>

<sup>883</sup> Vgl. das Portal des *Bibliometro* <http://www-1.munimadrid.es/bibliometro/>



aus der Sammlung des *Bibliometro* ausleihen und zurückgeben. Diese 2005 gestartete Initiative, die in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsbetrieb Metro durchgeführt wird<sup>884</sup>, zielt auf die Leseförderung unter den U-Bahn-Fahrenden hin, damit sich diese die Reisezeiten mit dem Lesen von Büchern vertreiben<sup>885</sup>.

Zur weiteren Veranschaulichung über die Strukturierungsvarietät von Bibliothekssystemen der Autonomen Bezüge der ÖB diene hier die CF Navarra. Diese Autonomie regelte erst im Jahre 2002 als letzte im Lande ihr Bibliothekssystem gesetzlich<sup>886</sup>. Das System der ÖB in dieser Region ist in vier Ebenen strukturiert und basiert im Allgemeinen auf einer sehr engen Kooperation zwischen autonomer und kommunaler Verwaltung. Die erste dieser vier Ebenen wird von den Bibliotheken gebildet, welche die Bezeichnung AA führen<sup>887</sup>. Diese Bibliotheken arbeiten in größeren Städten und Stadtkreisen. Davon gab es 2005 sieben<sup>888</sup> in der Hauptstadt Pamplona und weitere acht in dem Rest der CF verteilt. Die 27 Bibliotheken der zweiten Ebene, auch A genannt, befinden sich meistens in Orten mit einer Bevölkerung von 3.000 bis 12.000 und die 31 zur dritten, oder B Ebene gehörenden Häuser, in Ortschaften mit weniger als 3.000 Einwohnern. Die Zuständigkeit für all diese Bibliotheken liegt vorwiegend in der Hand der Landesregierung Navarras. Die Gemeinden müssen ihrerseits mindestens für die Instandhaltung und Pflege der Räumlichkeiten aufkommen und tragen einen Teil der Kosten für die Akquisition und für die Aktivitäten zur Leseanimation. Seit dem Jahr 1999 ist jedoch eine kontinuierliche Steigerung der finanziellen Beiträge der Gemeinden zum Betrieb der ÖB zu verzeichnen<sup>889</sup>, was sich in der Erhöhung der Dienstleistungsqualität bemerkbar macht.

Zur vierten Ebene dieser Struktur, der Ebene C, gehören, unabhängig von der Bevölkerungszahl, die 16 auf Eigeninitiative der Gemeinden gegründeten Öffentlichen Bibliotheken der Region. In diesem Fall tragen die Gemeinden den größten Anteil der Kosten; die Landesregierung steht den Bibliotheken mit Beratung in technischen und Personalfragen zur Seite und subventioniert einen kleineren Anteil der Dienste. Navarra verfügt bis heute über keine Fahrbibliothek, obwohl unseres Erachtens dies eine offensichtliche

---

<sup>884</sup> Vgl. auch die Initiative zur Leseanimation *Libros a la calle* der Stadt und der Verkehrsbetriebe Madrids auf Seite 95 dieser Arbeit.

<sup>885</sup> In der deutschsprachigen Presse sind in den letzten Jahren einige Artikel zur dieser Initiative der Leseförderung erschienen. Vgl. beispielsweise Buchverleih in der U-Bahn. In: *Welt-Online Kultur*. 31. Juli 2006. [http://www.welt.de/kultur/article232707/Buchverleih\\_in\\_der\\_U\\_Bahn.html](http://www.welt.de/kultur/article232707/Buchverleih_in_der_U_Bahn.html). Bibliothekarische Dienste sind in Spanien an U-Bahnstationen nicht nur in Madrid, sondern ebenfalls in Valencia anzutreffen, dort eröffnete im Jahre 2004 die Gemeindebibliothek Mislata in der U-Bahn Linie 3 einen Dienstleistungspunkt, *Metro3Mislata Bibliometro*, zur Bücherausleihe und Rückgabe; vgl. dazu <http://www.metrovalencia.com/metroval/html/conoce/metro3mislata.htm>. Der Verkehrsbetrieb der Stadt Valencia führt zudem weitere Projekte der Leseförderung durch, wie beispielsweise *Fer-Via, leer es vivir* (Weichen stellen, Lesen ist Leben). Hierbei werden Klassiker der spanischen und der Weltliteratur gedruckt und kostenlos unter den Reisenden verteilt; vgl. dazu [http://www.metrovalencia.es/wordpress/?page\\_id=11](http://www.metrovalencia.es/wordpress/?page_id=11)

<sup>886</sup> Vgl. dazu Ley Foral 32/2002, de 19 de noviembre, por la que se regula el sistema bibliotecario de Navarra. In: *BON*. Nr. 142, 25 de noviembre de 2002. S. 10334-10337. Online [http://www.navarra.es/home\\_es/Actualidad/BON/Boletines/2002/142/boletin.pdf](http://www.navarra.es/home_es/Actualidad/BON/Boletines/2002/142/boletin.pdf)

<sup>887</sup> Alle hier genannten Angaben entstammen dem Bericht über die ÖB in Navarra aus dem Jahre 2006. Dieser Bericht ist bis dato ausschließlich online erschienen. Vgl. *Bibliotecas Públicas de Navarra, memoria 2006*. Pamplona: Gobierno de Navarra, Departamento de Cultura y Turismo, Institución Príncipe de Viana. 2007. In: <http://www.navarra.es/NR/rdonlyres/0BC9139F-8350-494F-A321-9CBA1BEC6B7C/108868/MEMORIADELSISTEMADEBIBLIOTECASPUBLICASDENAVARRA200.pdf> ; vgl. ebenfalls zu diesem Thema die Ausgabe aus dem Jahr 2005 *Bibliotecas públicas de Navarra, memoria 2005*. Pamplona: Gobierno de Navarra, Departamento de Cultura y Turismo, Institución Príncipe de Viana. 2006. Online zugänglich unter [http://www.bibliotecaspublicas.es/general/imagenes/contenido\\_New.pdf](http://www.bibliotecaspublicas.es/general/imagenes/contenido_New.pdf)

<sup>888</sup> Inzwischen hat sich die Zahl der AA Bibliotheken in Pamplona auf acht erhöht und, wenn der bereits seit Jahren geplante Neubau für die *Biblioteca General de Navarra* endlich errichtet ist, werden sie neun an der Zahl sein.

<sup>889</sup> Vgl. *Bibliotecas públicas de Navarra, memoria 2006* ... ed.cit. S. 33.



Unterversorgung kleinster Ortschaften verursacht.

Die Einrichtungen aller vier Kategorien sind miteinander vernetzt und für die Nutzer mit einem einzigen Ausweis zugänglich. Dienste, wie der Verbundkatalog und die Digitalbibliothek *Biblioteca Navarra Digital BiNaDi*<sup>890</sup>, werden von der Landesbibliothek *Biblioteca General*, d.h. von der Autonomie getragen.

Diese zwei beschriebenen Organisationsstrukturen der ÖB in den Autonomen gehören zu Gemeinschaften, die aus einer einzigen Provinz bestehen, wobei die meisten Autonomen Spaniens jedoch in mehrere Provinzen aufgegliedert sind. Kastilien-León beispielsweise zählt neun Provinzen und hat ihr System der ÖB auf der Basis von Kooperationsabkommen zwischen autonomer, provinzieller und lokaler Verwaltung aufgebaut<sup>891</sup>. Die Landesbibliothek *Biblioteca de Castilla y León*, mit Sitz in der Stadt Valladolid, organisiert die Arbeit des gesamten Bibliothekssystems der Region und einige zentrale Dienste. Jede Provinz verfügt darüber hinaus in ihrer Hauptstadt über eine Provinzialbibliothek<sup>892</sup> – oder ein in der größten Öffentlichen Bibliothek integriertes Koordinationszentrum –, welche die Aufgaben einer Zentralbibliothek in dieser Verwaltungseinheit übernimmt.

## **6.2 Aktivitäten zur Leseförderung in Öffentlichen Bibliotheken**

Unendlich sind die Möglichkeiten der Leseförderung in Bibliotheken, denn die Kulturtechnik Lesen und die damit verbundenen Fertigkeiten stellen, wie es auf dem *IFLA*-Manifest zu lesen ist, die Existenzgrundlage dieser Institution dar. Jede Aktion einer Bibliothek, Leser zu gewinnen oder ihre Dienstleistungen zu verbessern, ist prinzipiell eine Aktion zur Leseanimation.

In dem vorangegangenen Kapitel dieser Arbeit über die spanischen Leseförderungspläne sind die engen Zusammenhänge zwischen Leseanimation und ÖB mehrmals zur Sprache gekommen. Auf allen Verwaltungsebenen wird die ÖB als Lese-, Informations-, und Bildungsort bei dieser Aufgabe vollständig impliziert.

Wie aus den ebenfalls auf diesen Seiten schon vorgetragenen Ergebnissen verschiedener Studien über das Lese- und Kulturverhalten der Spanier hervorgegangen ist, erleben die Bibliotheken, was ihre Akzeptanz in der Bevölkerung anbelangt, eine positive Entwicklung, die Benutzerzahlen sind jedoch immer noch besonders niedrig. Wenn im Jahre 2007 etwas mehr als die Hälfte der Spanier überhaupt als Leser gelten darf<sup>893</sup> – ohne dabei zu berücksichtigen, wie gering die Anzahl der jährlichen Lektüren dabei ausfällt –, sind die bescheidenen Zahlen der Bibliotheksbesucher nichts Verwunderliches. Bibliotheken und Bibliothekare müssen sich in Spanien damit abmühen, einen Platz in der Gesellschaft zu finden. Und es ist vor allem ihrem Enthusiasmus und ihrem Einsatz zu verdanken, wenn die Bürger mittlerweile begonnen haben, die Bibliothek in ihr soziales und kulturelles Leben miteinzubeziehen. Mit Bezug auf das Gesagte sind allerdings die außerordentlichen Leistungen des Bundeskulturministeriums mittels der *SGCB* und der Leseförderungspläne, sowie der vielen Berufsverbände und gemeinnützigen Institutionen, welche, wie die Stiftung *Germán Sánchez Ruipérez*, maßgebend zur Sensibilisierung der Politik, des Bildungswesens

---

<sup>890</sup> Vgl. zu der Bibliothek <http://www.cfnavarra.es/Binadi/Ventanas/inicio.aspx>

<sup>891</sup> Vgl. dazu Decreto 214/1996, de 13 de septiembre por el que se aprueba el Reglamento de los centros y servicios bibliotecarios integrados en el Sistema de Bibliotecas de Castilla y León. In: *BOCYL*. Nr. 180 de 17 de septiembre de 1996. S. 7808. Online <http://www.bcl.jcyl.es/BiblioCyL/Sistema.html>

<sup>892</sup> Diese Provinzialbibliotheken sind gleichzeitig *BPE* und werden als solche auch von dem Bundeskulturministerium getragen. Vgl. Abschnitt 6.1.6.1 dieser Arbeit.

<sup>893</sup> Vgl. Seite 30 dieser Arbeit.

und der Bürger zu Gunsten der Lektüre beigetragen haben, nicht zu unterschätzen.

Den spanischen Bibliothekaren – und anderen Interessenten – werden zahlreiche Möglichkeiten angeboten, sich über Projekte, Aktionen und Aktivitäten zur Leseförderung zu informieren. Das Portal *Travesía* des Bundeskulturministeriums bietet beispielsweise einige Seiten mit Projektmodellen und Rat für Fachkräfte in Bibliotheken<sup>894</sup> und weiterhin einen Zensus aller im Rahmen des Planes in oder von Öffentlichen Bibliotheken durchgeführten Aktivitäten<sup>895</sup>. Außerdem können Bibliothekare an den vielen Fortbildungsangeboten, sowie an Kongressen, Tagungen usw., die seitens Institutionen, wie das *Centro de Estudio de Promoción de la Lectura y Literatura Infantil CEPLI*<sup>896</sup> der Universität Kastilien-La Mancha, veranstaltet werden, teilnehmen.

Die Leseförderung hat sich ferner als Forschungsgebiet in Spanien etabliert. Die Rolle des Lesens bei Lernprozessen, die Lesesozialisation und das Leseverhalten bestimmter gesellschaftlicher Segmente werden nicht nur in den vielen, im Verlauf dieser Arbeit referierten Studien untersucht. Das *CEPLI* und die Universität Alcalá de Henares bieten sogar postgraduale Studiengänge über Leseförderung an<sup>897</sup>.

Schließlich können sich die Bibliothekare anhand vieler in- und ausländischer Publikationen eigenständig über den Aufgabenbereich Leseförderung kundig machen und somit bereits bewährte und der Mentalität und den Bedürfnissen der Bevölkerung ihrer Zuständigkeitsgebiete angepasst, gemäße Projekte in die Praxis umsetzen.

Die enorme Zahl der Aktivitäten zur Leseförderung, die im Zensus des Ministeriums aufgeführt werden, spricht für den Willen der Bibliothekare, der spanischen Gesellschaft die Kulturtechnik Lesen näher zu bringen. Nicht nur in ihren eigenen Räumen werden Workshops, Lesestunden, Leseklubs, Ausstellungen und vieles andere mehr veranstaltet; die Bibliothek verlässt immer wieder ihren Sitz auf der Suche nach Lesern, etwa nach dem Motto „Wenn der Berg nicht zum Propheten ...“, so finden wir sie z.B. in Parkanlagen, auf Plätzen, auf Märkten, an Stränden und in Schwimmbädern, in Schulen, Kulturhäusern, Krankenhäusern und Cafés, in U-Bahnhöfen, Autobussen und Zügen.

Andererseits sind es viele verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen, die angesprochen werden müssen. Aktionen zur Leseförderung dienen des Öfteren nicht allein diesem primären Ziel, sondern ebenfalls der Integration von Individuen und Kollektiven in die gesellschaftlichen Strukturen, sowie der Gewährleistung von schichtenübergreifender Chancengleichheit. Wie im vorangegangenen Kapitel bekundet, betrachten die Verantwortungsträger für die Lesepolitik im Lande das Prinzip des universellen Zugangs zur ÖB ebenfalls als Grundrecht aller Bürger und nehmen sich der Einbindung aller – aus den unterschiedlichsten Gründen – Benachteiligten, wie behinderten Menschen, Migranten und Einwohnern ländlicher oder wirtschaftlich und sozial schwächerer Gebiete, in ihren Projekten, bzw. in den Projekten der Bibliotheken als vorrangige Aufgabe an. Schließlich ist die ÖB gewillt, Leser jeden Alters heranzuziehen, um bei jedem die Entstehung stabiler Lesegewohnheiten zu bewirken.

Das Bundeskulturministerium organisiert seit 1998 und später im Rahmen des *PFL* und in

---

<sup>894</sup> Vgl. die Rubrik *Sugerencias para bibliotecarios* unter <http://travesia.mcu.es/aparejos.asp>

<sup>895</sup> Vgl. dazu *Censo de actividades* unter <http://www.mcu.es/libro/MC/PFL/Actividades.html>

<sup>896</sup> Vgl. Fußnote 697 dieser Arbeit.

<sup>897</sup> Das *CEPLI* bietet einen zweijährigen postgradualen Master-Studiengang zur Förderung der Lektüre und der Literatur für Kinder an. Vgl. dazu <http://www.uclm.es/cepli/index.asp?id=93>. Die Universität Alcalá de Henares bietet ihrerseits in Zusammenarbeit mit der Stiftung GSR und dem *Instituto de Postgrado de Estudios Culturales y de Comunicación* (Institut für postgraduale Studien zur Kultur und Kommunikation) *IPECC* der Firma Editrain einen einjährigen Master-Studiengang zur Leseförderung. Vgl. das Studienprogramm unter <http://www.ipecc.net/>. Zu der Firma Editrain und das *IPECC* vgl. <http://www.editrain.com/content/pagina2.php?PID=202>

Kooperation mit der Stiftung *Coca-Cola*<sup>898</sup> und der *FEMP*<sup>899</sup> alljährlich die Kampagne zur Leseanimation *María Moliner* und vergibt gleichnamige Preise<sup>900</sup> für die besten Projekte der Öffentlichen Bibliotheken und weiterer Dienstleistungspunkte, wie Leseagenturen usw., in Gemeinden unter 50.000 Einwohnern, wobei all die vorhin vorgeführten Aspekte berücksichtigt werden.

### **6.2.1 Projekte zur Leseförderung in den spanischen Öffentlichen Bibliotheken**

Um eine Übersicht über die Aktivitäten der spanischen ÖB bezüglich der Leseförderung zu verschaffen, werden wir in den nächsten Abschnitten drei der in den letzten Jahren mit dem eben genannten Preis ausgezeichneten Projekte kurz beschreiben. Insgesamt werden alljährlich 350 Preise vergeben; drei erste Preise in den Kategorien: bestes Projekt für Leseanimation, bestes Projekt für soziale Integration und bestes Projekt für bibliothekarische Arbeit – wenngleich die Grenzen fließend sind –, mit jeweils 12.000 Euro und einem Bücherposten von 200 Titeln dotiert. Die restlichen 347 prämierten Bibliotheken bekommen ausschließlich den Bücherposten.

#### **6.2.1.1 Zwischen Phantasie und Wahnsinn, die Lektüre als Weg. Ein Projekt der Biblioteca Pública Municipal von Ermua**

Die ÖB von Ermua, eine Gemeinde von ca. 16.500 Einwohnern in der Provinz Vizkaia im Baskenland, gewann im Jahre 2005 den ersten Preis der Kampagne in der Kategorie bestes Leseanimationsprojekt mit *Entre la imaginación y la locura, pasando por la lectura*. Diese Bibliothek befindet sich seit den Anfängen der Kampagne stets unter den 350 ausgezeichneten Bibliotheken<sup>901</sup>, desgleichen gilt für die Konzepte aus den Jahren 2006 und 2007<sup>902</sup>. Das Motto für die Aktionen aus dem Jahr 2005 wurde in Bezug auf die zwei Schwerpunkte der Kampagne, namentlich CERVANTES' Werk *Don Quixote* und die mexikanische Künstlerin FRIDA KAHLO, ausgewählt<sup>903</sup>.

Die Aktivitäten rund um die Figur KAHLOS wurden in den Monaten März bis April gemeinsam mit zwei weiteren Öffentlichen Bibliotheken, mit den örtlichen Schulen, weiter mit der Malerschule und dem „Kulturhaus der Frau“ der kleinen Stadt, sowie mit dem Verein *Mujeres del Mundo* (Frauen der Welt) organisiert und durchgeführt. Unter anderem wurden eine Ausstellung zu KAHLO mit Führungen und ein Malereiworkshop angeboten, zudem mexikanische Lieder vorgetragen und mexikanische Spezialitäten vorbereitet. Die Bibliothek koordinierte die Arbeiten, trug zur Informationsgewinnung bei, erarbeitete Literaturlisten zum Thema und stellte ihre Räumlichkeiten zur Verfügung.

Zur Feier des 400. Erscheinungsjahres des *Don Quixote* wurden im Monat Oktober in der

---

<sup>898</sup> Vgl. Fußnote 377 dieser Arbeit.

<sup>899</sup> Vgl. Fußnote 380 dieser Arbeit.

<sup>900</sup> Vgl. Seite 100-101 dieser Arbeit.

<sup>901</sup> Vgl. dazu die Listen aller ausgezeichneten Bibliotheken unter <http://www.mcu.es/libro/MC/PFL/CampAnimacion/Premiados.html>

<sup>902</sup> Vgl. weitere Informationen über die Bibliothek von Ermua [http://www.ermua.es/pagsbiblio/ca\\_index.asp?idtipo=27](http://www.ermua.es/pagsbiblio/ca_index.asp?idtipo=27); über die dort seit 2006 durchgeführten Aktivitäten vgl. weiter [http://www.ermua.es/pagsbiblio/actividades/ca\\_actividades\\_animacion.asp](http://www.ermua.es/pagsbiblio/actividades/ca_actividades_animacion.asp)

<sup>903</sup> Vgl. dazu die Beschreibung des Programmes seitens des Bundeskulturministeriums unter <http://www.mcu.es/libro/docs/MC/PFL/ProyectoErmua.doc> und seitens der Bibliothek in *La Biblioteca Municipal de Ermua, ganadora del Primer Premio de la FEMP 2005*. Ermua: Ayuntamiento de Ermua. Online <http://www.ermua.es/pags/noticias/archivos/24112005/nota.pdf>

Bibliothek, wieder in Zusammenarbeit mit den Schulen und mit anderen, z.T. den bereits erwähnten, lokalen Institutionen und Vereinen, zahlreiche Aktionen veranstaltet; zu diesen zählten Fotoausstellungen, Malerei-, Kochwerkstätten und Quizspiele für Kinder, Lesungen des Romanes und Treffen mit Autoren, die vor allem den Jugendlichen das Werk näher brachten. Zudem fanden auch in diesem Jahr die von der Bibliothek als fester Bestandteil ihres Leseförderungsprogrammes vorgesehenen Maßnahmen, wie beispielshalber der Betrieb von Dienstleistungspunkten im Kulturhaus der Frau und im Gesundheitszentrum, die Veranstaltung von Erzähl- und Lesestunden – auf Spanisch, Baskisch, Englisch, Berberisch und in der Gebärdensprache –, von Lesewerkstätten für Kinder, sowie von Vortragsreihen für Eltern zum Thema Leseförderung in der Familie und die Bereitstellung von „Bücherkoffern“ für Schulen statt.

### **6.2.1.2 „Lesen bereits vor der Geburt“ ein Projekt der Biblioteca Pública Municipal La Paz von Villena**

Die kleine Stadt Villena, ca. 34.000 Einwohner, liegt in der Provinz Alicante der Autonomen Gemeinschaft Valencia<sup>904</sup>. Am Fuße einer malerischen maurischen Burg gelegen, verhelfen ein archäologisches Museum, ein Gemeindearchiv, ein Campus der Universität von Alicante, ein Kulturhaus, ein Theater, zwei ÖB und eine Leseagentur Villena zu einem regen kulturellen Leben.

Im Jahre 2007 bekam die Öffentliche Bibliothek La Paz mit dem Programm *Leer antes de nacer* den ersten Preis dieser Kampagne in der Kategorie bestes Projekt zur Leseanimation<sup>905</sup>. Besagte Bibliothek hat eine Abteilung, genannt *bebeteca* („Babytheke“)<sup>906</sup>, für Kinder bis zum dritten Lebensjahr und deren Eltern. Die *bebeteca* ist ein innovatives Projekt, in dem eine positive Verbindung zwischen Kind und Lektüre bereits im frühesten Alter gepflegt wird. In diesem Rahmen wurden die Aktivitäten von „Lesen vor der Geburt“ gestartet. Vermittels der Lektüre, bzw. des Vorlesens werden die Kinder früh gefördert, dies ist allgemein anerkannt, ferner beeinflussen die positiven, durch das Spielerische und den physischen Kontakt zu den Eltern und dem Objekt Buch entstehenden Gefühle das affektive Leben der Kleinen. Demzufolge fand im Verlauf des Jahres eine Reihe von Initiativen zur Sensibilisierung der Familien, die sich an verschiedene Gruppen, wie Schwangere, Großeltern, Väter und Mütter richteten, statt. Für Schwangere beispielsweise wurden Vorträge über die Relevanz der Lektüre als Teil der Geburtsvorbereitungskurse gehalten. Andere, praxisbezogene Maßnahmen schulten Eltern im Umgang mit der Lektüre mit kleinen Kindern. Zudem wurde eng mit Kindergärten und Gesundheitszentren, insbesondere mit Kinderarztpraxen, gearbeitet und es wurden Aktionen auf Spielplätzen, in Parks und anderen Orten, an denen sich Kinder aufhalten, veranstaltet. Ferner wurden Werkstätten für Eltern zum „Spielen und Lesen“ mit ihren Kindern organisiert und Literaturlisten und Ratgeber erarbeitet<sup>907</sup>.

<sup>904</sup> Vgl. weitere Informationen über die Stadt unter <http://www.villena.es>

<sup>905</sup> Vgl. die Beschreibung des Projektes unter <http://www.mcu.es/libro/docs/MC/PFL/proyectovillena.doc> und weiter *Leer antes de nacer, la bebeteca*. Villena: Biblioteca Pública de Villena. 2007. Online [http://ayuntamiento.villena.es/archivos/1439-369-fichero/proyecto\\_bebeteca\\_2007.pdf](http://ayuntamiento.villena.es/archivos/1439-369-fichero/proyecto_bebeteca_2007.pdf)

<sup>906</sup> Vgl. zu der Bibliothek <http://appweb.cult.gva.es/hd/fi/webapps/xabib/directorio/directorio.jsp?codigo=03B01783>

<sup>907</sup> Vgl. noch weitere Informationen über das Projekt *Leer antes de nacer* und über die Vergabe des Preises, sowie über andere Aktivitäten der Bibliothek unter <http://ayuntamiento.villena.es/?go=be7b38ee369cf336f4062c1eb12533e4e1cc618203175546f3b01605d030a35c1c419b4ad08258d392c56bb6de286b0e542acd03eb8db2cf60b80aaa39eea0437dbf44170ace7b55>

### 6.2.1.3 Lektüren teilen, Werte erziehen. Ein Projekt des Gemeindelese zentrums Gonzalo Anes von Coaña

Coaña ist eine kleine, aus mehreren sich über mehr als 65 Km<sup>2</sup> von den Bergen bis zur Ozeanküste erstreckenden Ortschaften bestehende Gemeinde mit ca. 4.400 Einwohnern in der Autonomie Fürstentum Asturien<sup>908</sup>. Das Gemeindelesezentrum *Gonzalo Anes* von Coaña wurde im Jahr 1996 eröffnet. In den ersten Jahren seines Betriebes sah es sich mit allen Widrigkeiten solcher Institutionen in spanischen abgelegenen, ländlichen Gebieten, in denen die Mehrheit der Bevölkerung über keine Lesegewohnheiten verfügt, konfrontiert<sup>909</sup> und die Tatsache, dass das Zentrum den Bürgern längst antiquierte Arbeitsmodelle aufzuzwingen versuchte, trug ebenfalls nicht unerheblich dazu bei, dass jahrelang die Zahl der Ausweisinhaber nicht über 100 anstieg und dass zu den Benutzern eigentlich nur die traditionelle Minderheit der Leser gehörte. Diese Lage änderte sich radikal, als im neuen Millennium beschlossen wurde, die kleine Bibliothek in ein offenes Kulturzentrum umzuwandeln, in dem alle Bürger für sich interessante Aktivitäten finden konnten, und mit dieser Vorgabe ein strategischer Plan entwickelt wurde. Als Ergebnis dieser Wandlung kann die Vergabe im Jahre 2006 des ersten Preises der Kampagne *María Moliner*, in der Kategorie soziale Integration<sup>910</sup> und in dem darauffolgenden Jahr die des Preises für Leseförderung in Bibliotheken der *FGEE* betrachtet werden<sup>911</sup>.

Die neue Strategie setzt auf die Funktion der Bibliothek als Treffpunkt im kulturellen und sozialen Leben der Bürger, auf die aktive Beteiligung der Einwohner bei allen Prozessen innerhalb der Leseförderungsaktionen und auf deren Kontinuität, d.h. längere Laufzeiten und Periodizität, weiter auf die Diversifizierung des Angebotes für die unterschiedlichen Segmente der lokalen Bevölkerung, in erster Linie Kinder und Jugendliche und darüber hinaus ältere Menschen, Frauen, Migranten, Roma und Behinderte. In den Räumlichkeiten der Bibliothek ist außerdem ein Informationszentrum für die Gemeinde zu Punkten, wie Beschäftigung, Weiterbildung, Freizeit, Tourismus usw. errichtet worden.

Unter den vielen Initiativen, die im Jahre 2005 ins Leben gerufen wurden, finden wir Bibliotheksführungen und Benutzerschulungen, Vorträge für Eltern über das Lesen in der Familie, Treffen mit literarischen Autoren und Vertretern anderer Kulturen, Vorlesestunden, Lese- und Schreibwerkstätten für Kinder, mit Dramatisierungen von Texten usw., sowie einen Leseklub, an dem überwiegend Frauen teilnahmen, und Aktionen zur Feier des Weltbüchertages. Seitdem werden all diese Aktivitäten Jahr für Jahr weitergeführt und ergänzt. Die Bibliothek arbeitet außerdem mit anderen sozialen Diensten und Kollektiven zusammen, die sich um die Organisation von außerschulischen Aktivitäten für Kinder und von Freizeitangeboten für Erwachsene, sowie um die Förderung der Roma in der Gemeinde kümmern. Hervorzuheben ist unseres Erachtens die Errichtung eines mobilen Ausleihdienstes, durch den der Zugang zu den Beständen des Lesezentrums für behinderte und ältere Menschen gewährleistet wird.

---

<sup>908</sup> Über die Gemeinde Coaña vgl. <http://www.ayuntamientodecoana.com/>

<sup>909</sup> Vgl. MÉNDEZ, ANA: Compartiendo lecturas, educando valores, dinamización lectora en el medio rural. In: *Interea visual*. Nr. 9. Deputación da Coruña. 2007.

<http://www.dicoruna.es/cultura/interea/RevistaInterea09/castellano/boastres.htm>, über das Lesezentrum vgl. weiter <http://www.ayuntamientodecoana.com/servicios-municipales/biblioteca.php> und <http://www.bibliotecaspublicas.es/coana/informacion.htm>

<sup>910</sup> Vgl. die Beschreibung des Projektes unter <http://www.mcu.es/libro/docs/MC/PFL/ProyectoCoana.doc>

<sup>911</sup> Zu der Preisausschreibung vgl. <http://www.federacioneditores.org/Convocatorias/PremioLectura.asp>



### 6.3 Fazit

Diese drei Projekte sollen hier für andere stellvertretend den angebahnten Wandel im spanischen Bibliothekswesen illustrieren. Die Liste der *Maria Moliner*-Preisträger bietet eine Fülle an ebenso außergewöhnlichen wie erfolgreichen Unternehmungen, die auf diesen Seiten gewürdigt werden könnten, als da sind das Programm der Gemeindebibliothek von Los Santos de Maimona in Extremadura, spezialisiert auf die Lesemotivation bei Jugendlichen<sup>912</sup>, das in der ÖB von Turón veranstaltete *Bibliotecari@s por un día* (Bibliothekar/in für einen Tag)<sup>913</sup> und weitere mehr. Der positive Eindruck, den wir hier gewollt versucht haben, entstehen zu lassen, sollte jedoch nicht über die Wirklichkeit hinwegtäuschen. Es sind maximal 500 Bibliotheken, bzw. Leseagenturen, Lesezentren usw. von den mehr als 4.800 existierenden<sup>914</sup>, die alljährlich an der Kampagne des Bundeskulturministeriums teilnehmen und auf den Listen der 350 prämierten Bibliotheken tauchen nicht selten jedes Jahr aufs Neue die gleichen Namen auf. Nichtsdestotrotz setzen, unserer Meinung nach, alle Maßnahmen zur Leseförderung in Bibliotheken Zeichen für einen Entwicklungsprozess, auf dessen Basis ein Wahrnehmungsprozess der Bürger über den Nutzen der Lektüre im alltäglichen Leben.

Die Statistiken des Bundesministeriums für Kultur sprechen im Jahre 2002 von 7.403.460 angemeldeten Personen, vier Jahre später, im Jahre 2006, war diese Zahl auf 10.709.040 gestiegen; das entspricht in etwa einen Viertel der Bevölkerung<sup>915</sup>. Aber nicht allein das Kulturministerium verzeichnet einen stetigen Anstieg der Anmeldungen, Besucherzahlen, Ausleihen usw., auch die von der Stiftung GSR in den letzten Jahren durchgeführten Untersuchungen und das Barometer über das Leseverhalten der Spanier bestätigen diesen Trend. Letzteres verzeichnete aber auch die Vorliebe der Spanier, ihre Lektüren zu kaufen anstatt sie von Bibliotheken auszuleihen. Dieses Charakteristikum der Landesmentalität wird sich aller Voraussicht nach immer nachteilig auf die Öffentlichen Bibliotheken auswirken. Sich dessen bewusst, haben die Zuständigen für die Bibliothekspolitik andere Funktionen der Institution ebenfalls eine fundamentale Stellung im Bibliotheksbetrieb übertragen, nämlich die als Treffpunkt für das gesellschaftliche Leben, als Veranstaltungsort für kulturelle Aktivitäten, sowie als Informationsstelle und in der Tat steht in vielen der Aktionen, die zur Leseförderung in Bibliotheken realisiert werden, nicht immer das Lesen im Vordergrund.

---

<sup>912</sup> Das Projekt *La lectura, motivación de los jóvenes* (Das Lesen, Motivation bei Jugendlichen) gewann im Jahre 2004 den *Maria Moliner*-Preis in der Kategorie soziale Integration. Vgl. alle zusätzlichen Informationen über das Programm <http://www.mcu.es/libro/docs/MC/PFL/ProyectoMaimona.doc> und zu der Arbeit der Bibliothek im Allgemeinen <http://www.lossantosdemaimona.org/web/servicios/biblioteca.php>

<sup>913</sup> Die *Biblioteca Pública Municipal Ateneo de Turón* in Asturien erzielte im Jahre 2005 den Preis in der Kategorie Leseanimation. Ziel der Aktivität „Bibliothekar für einen Tag“ war, die Beziehungen zwischen Kindern der 5. und 6. Klasse der Grundschulen in der Gemeinde und der ÖB solcherart zu vertiefen, indem mehrere Monate lang an drei Nachmittagen in der Woche 2 Kinder die Rolle des Bibliothekars übernahmen. Vgl. alle Einzelheiten des Projektes unter <http://www.mcu.es/libro/docs/MC/PFL/ProyectoMieres.doc> und vgl. weiter über die Bibliothek und ihre Arbeit FERNÁNDEZ ÁLVAREZ, JESÚS. *Biblioteca Pública Municipal de Turón*. Turón: BPM de Turón. 2006. <http://web.educastur.princast.es/proyectos/abareque/upload/web/parrafos/00053/docs/Biblioteca%20Turon.pdf> und vgl. weiter über die Bibliothek <http://www.bibliotecaspublicas.es/mieres/informacion.htm>

<sup>914</sup> Vgl. Seite 171 dieser Arbeit. Natürlich muss berücksichtigt werden, dass nur Gemeinden mit weniger als 50.000 Einwohnern daran teilnehmen können, wodurch eine Anzahl an Bibliotheken von vornherein von der Teilnahme ausgeschlossen wird; trotzdem ist die Siedlungsstruktur Spaniens so aufgebaut, dass kleinere Gemeinden die überwiegende Mehrheit im Lande darstellen, konkreter gesagt: Von den im Jahre 2007 vom INE in seiner Statistik aufgewiesenen 8.111 Gemeinden zählten gerade 136 mehr als 50.000 Einwohner. Vgl. Tabelle *Distribución de los municipios por provincias y tamaño de los municipios*. INE. 2007. <http://www.ine.es/jaxi/menu.do?type=pcaxis&path=%2Ft20%2Fe260%2Fa2007%2F&file=pcaxis&N=&L=0>

<sup>915</sup> Vgl. die Tabelle Usuarios. In: *Estadísticas de Bibliotecas Públicas Españolas ...* ed.cit. <http://baroja.mcu.es/alzira/v11.asp>



In gleicher Maße wichtig wie die der Leseförderungspläne und der Öffentlichen Bibliothek ist bei der Erschaffung stabiler Lesegewohnheiten in Spanien die Funktion einer weiteren Institution, namentlich die der Schulbibliothek. Den Veränderungen, welche auf diesem Bereich in den letzten Jahren im Lande stattgefunden haben, widmen wir das nächste Kapitel.

## **7. DIE SCHULBIBLIOTHEKEN, DIE ZUKUNFT STEHT AUF DEM SPIEL**

Die *IFLA* und die *UNESCO* haben die Schulbibliothek als eine Einrichtung definiert, die im Bildungsprozess in der Informationsgesellschaft integriert, folgende Aufgaben zu erfüllen hat:

- « Unterstützung und Förderung der Erziehungsziele, wie sie in den Aufgaben und Lehrplänen der Schule umrissen sind;
- Entwicklung und Erhaltung des Lesens und der Freude daran sowie am Lernen, verbunden mit lebenslanger Benutzung von Bibliotheken;
- Anbieten von Gelegenheiten für die Erfahrungsgewinnung beim Erschaffen und Gebrauch von Informationen zum Zweck des Wissens, des Verständnisses, der Phantasie und des Vergnügens;
- Unterstützung aller Schüler beim Erwerb und bei der Anwendung von Kompetenzen für die Bewertung und Nutzung von Informationen, unabhängig von Form, Format oder Medium, einschließlich der Sensibilisierung für die Art und Weise der Kommunikation innerhalb der Gemeinschaft;
- Bereitstellen des Zugangs zu lokalen, regionalen, nationalen und globalen Ressourcen und Schaffen von Gelegenheiten, die die Lernenden den unterschiedlichen Ideen, Erfahrungen und Meinungen aussetzen (sic.);
- Organisation von Aktivitäten, die das kulturelle und soziale Bewusstsein und die Sensibilität fördern;
- Zusammenarbeit mit Schülern, Lehrern, der Verwaltung und der Elternschaft, um den Auftrag der Schule zu erfüllen;
- Verbreitung der Auffassung, dass die intellektuelle Freiheit und der Zugang zu Informationen unabdingbar sind für eine verantwortliche und effektive Teilnahme an der Demokratie und der Ausübung der Bürgerrechte;
- Förderung des Lesens sowie der Mittel und Dienste der Schulbibliothek für die ganze Schulgemeinschaft und darüber hinaus<sup>916</sup>.»

Um diese mehr als ehrgeizigen Ziele umsetzen zu können, wird erwartet, dass die Verantwortungsträger im Bildungswesen ideelle Rahmenbedingungen hinsichtlich der Finanzierung, der Personalpolitik und der Ausstattung, das heißt der Räumlichkeiten, des Bestandes, der Computerplätze, der Internetzugänge usw. schaffen.

In diesem dem Zustand der spanischen Schulbibliothek gewidmeten Kapitel wird versucht, Antwort auf eine Reihe von Fragen zu geben:

- Sind die Schulbibliotheken in der Lage, die wichtigen Anforderungen, die ihr in der heutigen Informations- und Wissensgesellschaft gestellt werden, zu erfüllen?

---

<sup>916</sup> Vgl. *Lehren und Lernen mit der Schulbibliothek. Manifest für Schulbibliotheken*. IFLA/ UNESCO. 2001. Online zugänglich unter <http://www.ifla.org/VII/s11/pubs/schoolmanif.htm>

- Welche Rolle spielen sie im pädagogischen Prozess? Sind sie im bibliothekarischen System integriert?
- Welche Maßnahmen werden seitens der Verantwortungsträger ergriffen, um den vom Manifest gestellten Zielen und Anforderungen gerecht zu werden?

Auf eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Schulbibliotheken vor der Demokratisierung des Landes ab 1976 wird hier angesichts der unbedeutenden Rolle, die sie in der Geschichte des Bildungs- und bibliothekarischen Systems gespielt haben, verzichtet. Auf die Entwicklung nach der Transition wird näher eingegangen. Einige Beispiele von Maßnahmen, die auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene ergriffen wurden, werden diese Entwicklung illustrieren. Für die spanischen Schulbibliotheken stellte eine im Jahre 2004 über ihre Lage durchgeführte Untersuchung einen Meilenstein dar: Diese Analyse bildet den Mittelpunkt des folgenden Kapitels.

Zuletzt werden die Schritte vorgestellt, die die politisch Zuständigen unternommen haben, um der Schulbibliothek in Spanien eine Zukunft zu sichern und um das vom Manifest beschriebene Vorhaben in die Praxis umzusetzen.

## **7.1 Historische Entwicklung der Schulbibliothek in Spanien**

Im Jahre 2005 wurden die Ergebnisse der o.g. Untersuchung über die Situation der Schulbibliotheken in Spanien, durchgeführt von der Stiftung *FGSR* in Zusammenarbeit mit dem *Instituto de Evaluación y Asesoramiento IDEA* (Institut für pädagogische Evaluation und Beratung)<sup>917</sup>, veröffentlicht<sup>918</sup>. Die Studie wies eine mehr als besorgniserregende Entwicklung auf und zwar: Entgegen aller Bemühungen der vorangegangenen Jahre hatte die Schulbibliothek immer noch nicht ihre Stellung innerhalb des Bibliotheks- und Bildungssystems gefunden. Trotz dieser entmutigenden Ergebnisse ließ man sich nicht demoralisieren, sondern man fühlte sich in der Motivation bestärkt, auf allen Ebenen mit erhöhtem Elan noch größere Anstrengungen zu unternehmen.

In den folgenden Seiten werden wir einerseits ausführlich über die genannte Studie berichten, andererseits werden einige der historischen Gründe für die Fehlentwicklung der spanischen Schulbibliotheken genannt, ferner präsentieren wir die neuesten Richtlinien und Projekte, die nicht nur, aber in einem bedeutenden Ausmaß, als Resultat der Untersuchung der *FGSR/IDEA* hervorgegangen sind.

Aus historischer Sicht dürften zwei Gründe für die Fehlentwicklung der Schulbibliothek in Spanien hervorgehoben werden. Erstens die späte Etablierung eines funktionierenden und allen Bürgern zugänglichen Bildungssystems, zweitens die herausragende Rolle, die den Schulbüchern im Vergleich zu anderen Informationsquellen innerhalb des Lernprogramms zugeteilt wird, und drittens die schwache Entwicklung eines Marktes für Kinder- und Jugendliteratur, die letztendlich aus den ersten zwei genannten Punkten, sowie der protektionistischen Schulbuchpolitik der Regierungen resultiert.

Die Schulbibliothek ist eine Institution, deren Dasein grundsätzlich von der Existenz eines funktionierenden Bildungssystems abhängig ist. Aus diesem Grunde kann man erst dann von

<sup>917</sup> Über dieses, zu der Stiftung *Santa María SM* gehörende Institut vgl. [http://www.fundacion-sm.com/ver\\_noticia.aspx?id=9396](http://www.fundacion-sm.com/ver_noticia.aspx?id=9396); über die Stiftung selbst vgl. Fußnote 663 dieser Arbeit.

<sup>918</sup> Vgl. *Las bibliotecas escolares en España. Análisis y recomendaciones*. MARCHESI, ÁLVARO, INES MIRET (Hrsg.). Madrid: Fundación Germán Sánchez Ruipérez, IDEA. 2005. Online zugänglich unter [http://www.fundaciongsr.es/pdfs/bibliotecas\\_escolares.pdf](http://www.fundaciongsr.es/pdfs/bibliotecas_escolares.pdf)

ihrer Geschichte in Spanien sprechen, wenn die Etablierung eines für alle Bürger zugänglichen Schulsystems Teil der soziopolitischen Bestrebungen der Machthabenden wird. Die spanischen Schulbibliotheken haben ihren Ursprung in einem im Jahre 1869 erlassenen Dekret des Entwicklungsministers RUÍZ ZORRILLA<sup>919</sup>. Dieses Dekret sah vor, dass jede Gemeinde mit mehr als 500 Einwohnern eine Volksbücherei, eine *biblioteca popular*, haben sollte. Diese sollte innerhalb der schulischen Räumlichkeiten ihren Platz finden. Es handelte sich wohlgerne um keine Schulbibliothek im engeren Sinne, sondern um eine Öffentliche Bibliothek, in der Erwachsene, insbesondere aus den niederen sozialen Schichten, eine Ergänzung zu ihrer Grundschulbildung finden sollten<sup>920</sup>. Die physische und geistige Nähe dieser Einrichtungen zu der Schule als Institution ermöglicht es, sie als Vorreiter der Schulbibliothek zu betrachten. Der Schulzwang war 1857 kraft des sogenannten Moyanogesetzes<sup>921</sup> eingeführt worden, aber die Machthabenden schafften es aus ideologischen und finanziellen Gründen nicht, ein Bildungssystem zu entwickeln, das allen Bürgern zumindest eine grundschulische Ausbildung ermöglichte. Folglich konnte die Entwicklung der Schulbibliothek nicht als vorrangige Aufgabe betrachtet werden.

In den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts wurden immer wieder Pläne ins Leben gerufen, um die Schulbibliothek zu entwickeln, mit denen man jedoch keinen Erfolg verbuchen konnte<sup>922</sup>. Erst in der Zeit der Zweiten Republik (1931-1939) – sogar während des Bürgerkrieges (1936-1939) – wurden ernsthafte und erfolgreiche Maßnahmen durchgeführt, um das Bildungssystem zu demokratisieren und zu verbessern. Diese Verbesserungen kamen der Schulbibliothek zugute, denn sie wurde als unterstützendes Mittel im pädagogischen Prozess anerkannt und sollte in die Curricula eingebunden werden<sup>923</sup>.

Mit der Machtergreifung des Diktators General FRANCISCO FRANCO fanden die unternommenen und vorangetriebenen Initiativen ein schmerzvolles Ende. Der Forderung nach Alphabetisierung und Grundschulbildung von Seiten der Bevölkerung konnte jedoch nicht mehr Einhalt geboten werden. Die faschistische Bewegung erkannte diese Tatsache nur sehr langsam an, erst im Laufe der fünfziger Jahre wurden ernsthafte Schritte unternommen, das Lesen zu fördern<sup>924</sup>. Im Jahre 1952, als das Ministerium für Nationale Bildung der

---

<sup>919</sup> Es handelt sich um das Dekret vom 18. Januar 1869 Decreto dictando varias disposiciones para la construcción de Escuelas públicas de Instrucción primaria. In: *Gaceta de Madrid*. Nr. 23, de 23 de enero de 1869. S. 1. Online <http://www.boe.es/datos/imagenes/BOE/1869/023/A00001.tif> ; vgl. dazu BARTOLOMÉ MARTÍNEZ, BERNABÉ: Las bibliotecas públicas y la lectura. In: A. ESCOLANO (Hrsg.): *Leer y escribir en España. Doscientos años de alfabetización...* ed.cit. S. 321.

<sup>920</sup> Über die spanische Bildungspolitik des 19. Jahrhunderts vgl. beispielsweise DELGADO, BUENAVENTURA (Hrsg.): *Historia de la educación en España y América*. Bd. III. Madrid: Ediciones S.M. Morata. 1992-1994; ESCOLANO, AGUSTÍN (Hrsg.): *Leer y escribir en España. Doscientos años de alfabetización...* ed. cit.; AYMES, JEAN-RENE, ÈVE-MAIRE FELL und JEAN-LOUIS GUEREÑA (Hrsg.): *L'enseignement primaire en Espagne et en Amérique Latine du XVIII<sup>e</sup> siècle a nous jours. Politiques éducatives et réalités scolaires*. Tours: Publications de L'Université de Tours. 1986 ; Díez ISTÚRIZ, GISELA : *Weibliche Lesekultur als Spiegel der sozialen und kulturellen Entwicklung in Spanien im 19. Jahrhundert ...* ed.cit.

<sup>921</sup> Vgl. HERNÁNDEZ DÍAZ, JOSÉ MARÍA: *Alfabetización y sociedad en la revolución liberal española*. In: ESCOLANO, AGUSTÍN (Hrsg.): *Leer y escribir en España. Doscientos años de alfabetización...* ed. cit. S. 69-90; vgl. weiter Díez ISTÚRIZ, GISELA : *Weibliche Lesekultur als Spiegel der sozialen und kulturellen ...* ed.cit.

<sup>922</sup> Vgl. RUIZ BERRIO, JULIO: *Alfabetización y modernización social en la España del primer tercio del siglo XX*. In: ESCOLANO, AGUSTÍN (Hrsg.): *Leer y escribir en España. Doscientos años de alfabetización ...* ed. cit. S. 91-111; vgl. weiter Díez ISTÚRIZ, GISELA: *Weibliche Lesekultur als Spiegel der sozialen und kulturellen ...* ed.cit.

<sup>923</sup> Vgl. ESCOLAR SOBRINO, HIPÓLITO: *La cultura durante la guerra civil ...*ed.cit. vgl. auch vom gleichen Autor ESCOLAR SOBRINO, HIPÓLITO: *Política educativa y bibliotecaria de la República durante la guerra civil...* ed.cit.

<sup>924</sup> Vgl. MORENO MARTÍNEZ, PEDRO LUIS: *De la alfabetización a la educación de adultos*. In: ESCOLANO, AGUSTÍN (Hrsg.): *Leer y escribir en España. Doscientos años de alfabetización...* ed. cit. S. 116-124.

Leitung JOAQUÍN RUIZ-GIMÉNEZ'S<sup>925</sup> unterstand, wurde das *Servicio Nacional de Lectura*<sup>926</sup> gegründet, das die Bibliotheks- und Buchpolitik bestimmte. 1954 wurde ein Dekret erlassen, in dem das *Servicio de Lectura Escolar* (Schulisches Leseamt) als zusätzliche Unterstützung dem o.g. *Servicio Nacional de Lectura* zur Seite gestellt wurde, das jedoch aus finanziellen Gründen seine Funktion nie übernehmen konnte<sup>927</sup>.

Als zwei Jahre später JESÚS RUBIO GARCÍA MINA Erziehungsminister wurde (1956-1962), gründete man die *Biblioteca de Iniciación Cultural* (Bibliothek zur kulturellen Einführung). Ihr Auftrag bestand darin, Bildungs- und Kulturzentren, aber vor allem Schulen, Bücher auszuleihen, um damit die Lesegewohnheiten der Schüler zu fördern. Diese Institution, welche eigentlich die Lesefähigkeit der Kinder festigen sollte, bremste den Aufbau eigener Schulbibliotheken, weil sie somit als überflüssig empfunden wurden<sup>928</sup>. In den zwölf Jahren, in denen die *Biblioteca de Iniciación Cultural* funktionierte, wurden per Post vom Ministerium ca. 10 Mio. Bücher an Schulen und andere Institutionen, wo sie in der Regel von Kindern, aber auch von Erwachsenen gelesen wurden, verschickt<sup>929</sup>. Aber ab Mitte der sechziger Jahre wurde die Kritik an dieser Praxis immer lauter.

1966 fand der *II Congreso Nacional de Bibliotecas* (2. Nationaler Bibliothekskongress) statt. Dort wurde die Empfehlung ausgesprochen, die Bereitstellung von Dienstleistungen, die die Bedürfnisse von Schülern und Lehrenden bei ihren pädagogischen Anforderungen unterstützen, voranzutreiben, darunter beispielsweise die Ausstattung jeder Schule mit einer Bibliothek, sowie die Weiterbildung des Lehrkörpers für die Erfüllung bibliothekarischer Aufgaben in den Schulen, die sich kein spezialisiertes Personal leisten konnten. Die *Escuela de Bibliotecarios* (Fachhochschule für Bibliothekare) und die *Escuelas Normales* (Pädagogische Fachhochschulen) sollten diese Aufgaben übernehmen<sup>930</sup>. Auch diese Empfehlung konnte keinen Erfolg verzeichnen, denn das aufgrund seiner innovativen und qualitativen Aspekte herausragende Bildungsgesetz Ministers VILLAR PALASÍS<sup>931</sup> vom 4. August 1970 berücksichtigte in keiner Weise die Schulbibliotheken und ihre Stellung innerhalb des Bildungssystems.

## **7.2 Die Entwicklung der Schulbibliothek ab 1975 bis 2005**

Der Demokratisierungsprozess des Landes nach dem Tode des Diktators FRANCO (1975) bedeutet, wie schon in dieser Arbeit mehrmals angedeutet, eine radikale Veränderung auf der soziopolitischen Ebene, somit auch in den Bereichen der Kultur und Bildung und folglich der Bibliotheken und Schulbibliotheken. Aus dieser Entwicklung resultierten die Bildungsgesetze *Ley Orgánica del Derecho a la Educación LODE* (Gesetz des Rechtes auf Bildung)<sup>932</sup> vom 3.

---

<sup>925</sup> Vgl. Fußnote 71 dieser Arbeit.

<sup>926</sup> Vgl. dazu Fußnote 72 dieser Arbeit.

<sup>927</sup> Vgl. CAMACHO ESPINOSA, JOSÉ ANTONIO, *La biblioteca escolar es España: Pasado, Presente... y un modelo para el futuro*. Madrid: Ediciones de la Torre. 2004. S. 31.

<sup>928</sup> Vgl. ebenda.

<sup>929</sup> Vgl. ESCOLAR SOBRINO, HIPÓLITO: *Historia de las bibliotecas ...* ed.cit. S. 544.

<sup>930</sup> Vgl. BERNAL, FRANCISCO JAVIER: Cronología de la biblioteca en la escuela. In: *Educación y Biblioteca*, Nr. 15. 1991. S. 6-7.

<sup>931</sup> Vgl. Ley 14/1970, de 4 de agosto, General de Educación y Financiamiento de la Reforma Educativa. In: *BOE*. Nr. 187 de 6 de agosto 1970. S. 12525-12546. Online <http://www.boe.es/boe/dias/1970/08/06/pdfs/A12525-12546.pdf>

<sup>932</sup> Vgl. Ley Orgánica 8/1985 de tres de julio, reguladora del Derecho a la Educación. In: *BOE*. Nr. 159 de 4 de julio 1985. S. 21015-21022. Online unter [http://www.boe.es/g/es/bases\\_datos/doc.php?coleccion=iberlex&id=1985/12978](http://www.boe.es/g/es/bases_datos/doc.php?coleccion=iberlex&id=1985/12978)

Juli 1985, das *Ley Orgánica General del Sistema Educativo LOGSE* (Allgemeinesgesetz des Bildungssystems)<sup>933</sup> vom 3. Oktober 1990 und die *Reglamento del Sistema Español de Bibliotecas* (Bestimmung für das Bibliothekssystem Spaniens)<sup>934</sup> vom 19. Mai 1989. In diesen drei Texten, die neue Maßstäbe für die Bildungs- und Bibliothekspolitik setzten, wurde das Thema Schulbibliotheken wieder nicht berücksichtigt.

Die Verfassung von 1978 sah die Strukturierung des Landes in Autonomen Gemeinschaften vor, welche nach und nach eine Reihe von Kompetenzen, darunter das Bildungsressort, übernehmen sollten. Infolge dieser Übertragung von Ressorts mussten die Zuständigkeiten des Bildungsministeriums und der entsprechenden Verantwortungsträger in den jeweiligen Autonomen Gemeinschaften definiert werden. Die Madrider Zentralregierung diktiert heute die nationalen gesetzlichen Rahmenbedingungen der Bildungs- und Bibliothekspolitik, ihre Umsetzung ist allerdings Aufgabe der Regierungen in den Autonomen Gemeinschaften.

In den achtziger und neunziger Jahren sind, wie schon erwähnt, einige Bildungsgesetze verabschiedet worden, keines von ihnen befasst sich jedoch direkt mit der Rolle der Schulbibliothek. Die die Schulbibliothek betreffende gesetzliche Regelung ist bis heute ziemlich dürftig. Erst im *Ley Orgánica de la calidad de la educación* (Gesetz über die Bildungsqualität)<sup>935</sup> vom 23. Dezember 2002 wird zugegeben, dass die Schüler Defizite im mündlichen und schriftlichen Ausdruck aufweisen, wobei die Ursache in deren unzulänglichen Lesegewohnheiten zu finden sei. Das Lesen sollte mit Hilfe einer Verbesserung der Dienstleistungen in den Schulbibliotheken gefördert werden<sup>936</sup>. Das königliche Dekret vom 5. Dezember 2003<sup>937</sup>, in dem die zu erfüllenden Mindeststandards aller Bildungszentren – außer den Hochschulen – festgelegt wurden, verpflichtete alle Schulen dazu, eine Bibliothek in ihrem Haus zu führen; diese sollte dazu beitragen, deren curriculare Zielsetzung zu erfüllen. Sie sollte über ausreichende bibliographische Bestände und über eine angemessene technologische Ausstattung verfügen, um die Leseförderung zu dynamisieren und ihre eigene Verwaltung zu erleichtern. Im gleichen Dekret wurde die Mindestfläche für die Schulbibliothek je nach Bildungsauftrag festgelegt. So sollte beispielsweise die Fläche der Schulbibliothek einer Grundschule<sup>938</sup> mindestens 45 m<sup>2</sup>, die eines ESO Instituts mindestens 60 m<sup>2</sup> und die eines Gymnasiums 75 m<sup>2</sup> betragen. Zuständig für den Betrieb der Schulbibliothek in der Primarstufe wurde – der Regelung nach – der Schulleiter. In der Sekundarstufe wurde die Bibliothek leider in die Abteilung für außerunterrichtliche Aktivitäten eingegliedert.

Nach und nach übernahmen einige Autonome Gemeinschaften diese eher bescheidenen gesetzlichen Regelungen, die in manchen Fällen etwas ergänzt wurden. Die Ergänzungen legen Aspekte der Trägerschaft, der Zuständigkeit, der Öffnungszeiten, des Personals und der

---

zugänglich.

<sup>933</sup> Vgl. Ley Orgánica 1/1990, de 3 de octubre, de Ordenación General del sistema Educativo ... ed.cit.

<sup>934</sup> Vgl. Real Decreto 582/1989, de 19 de mayo, por el que se aprueba el Reglamento de Bibliotecas Públicas del Estado y del Sistema Español de Bibliotecas ... ed.cit.

<sup>935</sup> Vgl. Ley Orgánica 10/2002, de 23 de diciembre, de Calidad de la Educación ... ed.cit.

<sup>936</sup> «*Asimismo, presentan graves deficiencias de expresión oral y escrita que están relacionadas con la falta de hábito de lectura, que ha de ser potenciado con un mejor uso y funcionamiento de las bibliotecas escolares*» [... Ebenfalls weisen die Schüler große Schwächen beim Lesen und Schreiben auf, die auf mangelnde Lesegewohnheiten zurückzuführen sind. Das Lesen soll durch eine bessere Nutzung und Dienstleistung der Schulbibliotheken gefördert werden.»] Vgl. Präambel. Ebenda. S. 45189.

<sup>937</sup> Vgl. Real Decreto 1537/2003, de 5 de diciembre, por el que se establecen los requisitos mínimos de los centros que impartan enseñanzas escolares de régimen general. In: BOE. Nr. 295 de 10 de diciembre 2003. S. 43808-43813. Vollständiger Text des Gesetzes unter <http://www.boe.es/boe/dias/2003/12/10/pdfs/A43808-43813.pdf>

<sup>938</sup> Vgl. Anhang III.



Einbindung ins Curriculum fest<sup>939</sup>.

Aber ungeachtet der ungenügenden gesetzlichen Lage wurden ab den achtziger Jahren in fast allen Autonomen Gemeinschaften zahlreiche Projekte und Pläne erarbeitet und gestartet, in denen im Rahmen der Leseförderung, der Verbesserung der Bildungsqualität usw. die Schulbibliotheken mitberücksichtigt wurden. Diese Bewegung hat erheblich zu deren Entwicklung beigetragen. Viele dieser Projekte nehmen Bezug auf zwei ausschlaggebende Dokumente, zu einem auf das 1995 vom Bildungsministerium herausgegebene Rahmendokument *La biblioteca escolar en el contexto de la Reforma Educativa* (Die Schulbibliothek im Kontext der Bildungsreform)<sup>940</sup> und zum anderen auf die Beschlüsse des *Primer Encuentro Nacional sobre Bibliotecas Escolares* (1. Landestreffen mit dem Thema Schulbibliotheken), das im Jahre 1997 statt fand<sup>941</sup>.

In den folgenden Abschnitten werden wir eine Reihe dieser Projekte und Pläne, die auf nationaler, regionaler oder kommunaler Ebene ins Leben gerufen wurden, vorstellen. Auf nationaler Ebene sind Projekte zu benennen, die wir im nächsten Punkt behandeln werden.

### **7.3 Projekte zur Förderung der Schulbibliotheken auf nationaler Ebene**

#### **7.3.1 Die Leseförderungskampagnen für Kinder und Jugendliche 1980-1986**

1979 wurde das *I Simposio Nacional de Literatura Infantil* (1. Nationalsymposium der Kinderliteratur) abgehalten, aus dem einige interessante Anregungen<sup>942</sup> zur Förderung von Büchern und Bibliotheken für Kinder und Jugendliche hervorgingen, obwohl letztendlich sehr wenige dieser Ideen in die Praxis umgesetzt wurden. Als wichtigstes Ergebnis des Symposiums gilt das zwischen dem damaligen Kulturministerium und dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft getroffene Abkommen. Infolgedessen wurden mehrere Initiativen gestartet, die dem Buchmarkt für Kinder und Jugendliche, sowie der Leseförderung in Zentren der Primar- und Sekundarbildung neuen Auftrieb gaben.

Ca. 2.300 Schulen nahmen an den Leseförderungskampagnen teil, mehr als 2.500.000 Bücher wurden unter ihnen verteilt. Diese Kampagnen verfolgten schwerpunktmäßig zwei Ziele, auf der einen Seite die Fortbildung der Lehrer bei der Ausübung bibliothekarischer Aufgaben und auf der anderen die Ausstattung der Bildungszentren mit einem Büchergrundstock von jeweils 600 bis 1.000 Büchern, so dass nach der damaligen Konzeption die Voraussetzungen für eine funktionierende Schulbibliothek geschaffen sein sollten<sup>943</sup>.

Diese als erste ernsthafte Maßnahme auf dem Weg zur Schaffung von Schulbibliotheken zu betrachtende Initiative scheiterte vor allem an fehlenden begleitenden gesetzlichen Rahmenbedingungen<sup>944</sup>.

---

<sup>939</sup> Vgl. *Las Bibliotecas Escolares en España. Análisis y recomendaciones*. MARCHESI, ÁLVARO, INES MIRET (Hrsg.) ... ed.cit. S. 56.

<sup>940</sup> Vgl. *Documento marco, La biblioteca escolar en el contexto de la Reforma Educativa*, Madrid: MEC. 1995.

<sup>941</sup> Vgl. alle Angaben über dieses Treffen und dessen Akten unter *Encuentro Nacional sobre Bibliotecas Escolares, Madrid 13, 14 y 15 de marzo de 1997*. Instituto Superior de Formación y Recursos en Red para el Profesorado. In: <http://www.isftic.mepsyd.es/w3/recursos2/bibliotecas/html/encuen/02encuen.htm>; vgl. ebenfalls JORDI, CATHERINE: *Guía Práctica de la Biblioteca Escolar*. Madrid: Fundación Germán Sánchez Ruipérez. 1998.

<sup>942</sup> Vgl. CAMACHO ESPINOSA, JOSÉ ANTONIO: *La Biblioteca escolar en España* ... ed. cit. S. 34.

<sup>943</sup> Vgl. PORRAS, G.: Entrevista. In: *Apuntes de Educación*. Nr. 13. 1984. S. 12-14.

<sup>944</sup> Vgl. CAMACHO ESPINOSA, JOSÉ ANTONIO: *La Biblioteca escolar en España* ... ed. cit. S. 35.

### 7.3.2 Rahmenabkommen zur Zusammenarbeit zwischen dem Bundesministerium für Kultur und dem Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft 1995

Im Mai 1995 wurde zwischen dem Kultusministerium und dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft ein Abkommen unterzeichnet. Es wurde eine Vielzahl an Arbeitsgruppen mit dem Auftrag gebildet, Vorschläge für die Entwicklung der Schulbibliothek zu erarbeiten. Dabei wurden vor allem folgende Aspekte in den Vordergrund gestellt:

- die Benutzerschulung der Informationskompetenz,
- die Zusammenarbeit der Schulbibliotheken mit den Öffentlichen Bibliotheken und
- die Einbeziehung der Schulbibliothek in die Lehrpläne der Bibliothekarausbildung.

Ebenso wurde ein Programm erarbeitet, das eine theoretische Grundlage und Schulbibliotheksmodelle festlegte, das sie als eine in den Curricula der Bildungszentren vollständig integrierte Institution vorsah und die zudem in ein größeres Bibliotheks- und Informationsnetzwerk eingegliedert werden sollte.

Zu den Aktionen, die im Rahmen dieses Planes ins Leben gerufen wurden, gehört beispielsweise die Durchführung einer Erhebung über die Lage der Schulbibliotheken in Spanien (*Estudio sobre las bibliotecas escolares en España*), die von der *Dirección General de Libro, Archivos y Bibliotecas* (Generaldirektion Buch, Archive und Bibliotheken) koordiniert und von *Federación Española de Sociedades de Archivística, Biblioteconomía, Documentación y Museística FESABID* (Bündnis der Verbände der Archivkunde, Bibliothekswissenschaft, Dokumentation und Museumskunde)<sup>945</sup> und dem *Confederación de Asociaciones de Archiveros, Bibliotecarios, Museólogos y Documentalistas ANABAD* (Bund der Verbände der Archivare, Bibliothekare, Museumsangestellten und Dokumentalisten)<sup>946</sup> mit der Unterstützung vom *Centre d'Estudis de Planificació* durchgeführt wurde<sup>947</sup>. Außerdem wurde in fünf Provinzen – Guadalajara, Madrid, Valladolid, Zamora und Zaragoza – ein Pilotprogramm gestartet, um die Schulbibliotheken in das *Centro de Profesores y Recursos CPR* (Zentrum für Lehrkräfte und Ressourcen)<sup>948</sup> einzuführen. Aus jeder Provinz nahmen zwei Primar- und zwei Sekundarbildungsanstalten, ein CPR und eine ÖB, teil. Das Ministerium für Bildung und Wissenschaft stellte den Schulen finanzielle Mittel, EDV-Ressourcen, ein Automatisierungsprogramm, technische Beratung, einen Fortbildungsplan und die Datenbank *REBECA*<sup>949</sup> zur Verfügung. Außerdem veröffentlichte und verteilte es Lehrmaterialien zur Unterstützung des Pilotprogrammes und organisierte 1997 den o.g. *Encuentro Nacional sobre Bibliotecas Escolares* (Landestreffen mit dem Thema Schulbibliotheken)<sup>950</sup>. Auf die Entwicklung der Schulbibliotheken hatte dieses Programm, mit

<sup>945</sup> FESABID ist eine 1988 gegründete gemeinnützige Organisation, in der sich in Archiven, Bibliotheken, Museen und Dokumentationszentren beschäftigte Menschen vereinigen. Vgl. weitere Informationen unter <http://www.fesabid.org>

<sup>946</sup> ANABAD ist eine der FESABID ähnlichen Organisation; vgl. weitere Informationen unter <http://www.anabad.org>

<sup>947</sup> Vgl. Las bibliotecas escolares en España. Resultados del estudio ANABAD y FESABID. In: *Correo Bibliotecario*. Nr. 8 Julio/Septiembre. 1996. S.9-10. Online unter [http://www.correobibliotecario.com/plantilla\\_seccion.php?id\\_articulo=164&id\\_seccion=2&RsCorreoNum=8](http://www.correobibliotecario.com/plantilla_seccion.php?id_articulo=164&id_seccion=2&RsCorreoNum=8)

<sup>948</sup> Vgl. Fußnote 510 dieser Arbeit.

<sup>949</sup> REBECA ist eine Datenbank für Öffentliche Bibliotheken, hergestellt vom Bundeskulturministerium, vgl. <http://www.mcu.es/bibliotecas/MC/Rebeca/index.html>

<sup>950</sup> Vgl. Fußnote 941 dieser Arbeit; Vgl. außerdem BERNABEU, NATALIA, MARÍA JESÚS ILLESCAS und INES MIRET.: Bibliotecas Escolares. Educar en la sociedad de la información. In: *CLIJ (Cuadernos de literatura infantil y juvenil)*, Nr. 79. 1996. S. 32-36; vgl. ebenfalls BERNABEU, NATALIA: Educar en una sociedad de información. In: *Comunicar, Revista científica iberoamericana de comunicación y educación*. Nr. 8, 1997. S. 73-82. Online

Ausnahme der Beschlüsse des Landestreffens, jedoch unwesentliche Auswirkungen, denn es erlebte gerade mal ein einziges Schuljahr<sup>951</sup>.

### **7.3.3 Der Plan zur Verbesserung der Schulbibliotheken 1997-2000 und der Leseförderungsplan**

Ab 1996 ersetzte das damalige Kultur- und Bildungsministerium das o.g. Pilotprogramm durch eine Reihe von Maßnahmen, die zwei verschiedenen Aktionsplänen angehörten, die sich jedoch ergänzen sollten: Zum einen der Plan zur Verbesserung der Schulbibliotheken, der drei Schuljahre währte, zum anderen der Leseförderungsplan des Bundeskulturministeriums, der damals ins Leben gerufen wurde und bis heute Bestand hat.

An dem Plan zur Verbesserung der Schulbibliotheken nahmen aus den Provinzen, in denen damals das Bundesministerium noch die Bildungskompetenz besaß, ca. 400 Bildungszentren teil. Ziel des Planes war hauptsächlich die Einbindung der Schulbibliothek in den pädagogischen Prozess und die Schulung von Lehrern in bibliothekarischen Aufgaben. Für die Erneuerung und den Aufbau der Bestände in den betroffenen Schulen wurde eine Kommission gegründet, an der sich Experten aus wichtigen Institutionen und Vereinen, wie dem *Seminario de Literatura Infantil y Juvenil de Guadalajara* (Seminar für Kinder- und Jugendliteratur aus Guadalajara)<sup>952</sup>, der Stiftung *FGSR* und dem *Asociación Española de Amigos del Libro Infantil y Juvenil* (Verein der Freunde des Buches für Kinder und Jugendliche)<sup>953</sup> beteiligten. Diese Kommission erarbeitete zwei bibliographische und zwei audiovisuelle, vom Ministerium finanzierte Sammlungen, die den Schulen zuteil wurden. Der zweite Aktionsplan stand in direktem Bezug mit dem Beginn der *PFL*. Dieser richtete anfänglich einen Großteil seiner Aktivitäten gerade an die Schulen und an die Lehrer in ihrer Funktion als Leseanimateure.

### **7.3.4 Der Plan de Fomento de la Lectura**

Der im Mai 2001 vom damaligen Bundesministerium für Kultur, Bildung und Sport als ein Vierjahresplan vorgestellte Plan war infolge der Verabschiedung eines Gesetzesvorschlages über Maßnahmen zur Buch- und Leseförderung aus dem Jahre 1999 entstanden, welcher die Intention ausdrückte, die Lesebereitschaft unter den Kindern und Jugendlichen zu fördern, das

---

<http://dialnet.unirioja.es/servlet/articulo?codigo=634088>

<sup>951</sup> Zu weiteren Informationen über den Plan siehe BERNABEU, NATALIA, MARÍA JESUS ILLESCAS und INES MIRET: Bibliotecas Escolares. Biblioteca, hemeroteca, mediateca. In: *CLIJ*, Nr. 81. 1996. S. 54-56; BERNABEU, NATALIA, MARÍA JESUS ILLESCAS und INES MIRET.: Bibliotecas Escolares. Formación a la carta. In: *CLIJ*, Nr. 87. 1996. S. 53-59; BERNABEU, NATALIA, MARÍA JESUS ILLESCAS und INES MIRET: *La biblioteca Escolar en el contexto de la Reforma educativa*. Madrid: Centro de Desarrollo Curricular. Ministerio de Educación y Ciencia. Colección Educar en una Sociedad de Información. 1995; ÁLVAREZ RODRÍGUEZ, C.: Bibliotecas Escolares. Experiencia piloto en Zamora. In: *CLIJ*, Nr. 83, 1996. S. 61-65.

<sup>952</sup> Das *Seminario de literatura infantil y juvenil* aus der Stadt Guadalajara, in der CA Kastilien-La Mancha, ist ein 1982 von einer Gruppe von Lehrern, Bibliothekaren und anderen an der Literatur für Kinder und Jugendliche interessierten Menschen gegründeter Kulturverein. Seit 1992 fördert er das mündliche Vortragen von *cuentos* (kurze Erzählungen) als Methode der Leseanimation und als eigenständige Kunst. Das Seminar hat 2002 ein Dokumentationszentrum der kurzen Erzählungen, das Informationen über die mündliche Erzählung im Allgemeinen sammelt, geschaffen. Außerdem organisiert das Seminar zahlreiche Aktivitäten rund um dieses Thema. Siehe weitere Informationen unter

<http://www.maratondeloscuents.org/seminario/seminario.htm>

<sup>953</sup> Für nähere Informationen über diesen Verein vgl. [www.amigosdelibro.com](http://www.amigosdelibro.com)

Niveau der Dienstleistungen von Bibliotheken zu erhöhen, die schon existierenden Leseförderungskampagnen weiterhin zu unterstützen und neue in die Wege zu leiten. Die Verantwortungsträger unterstrichen die Notwendigkeit, sich in erster Linie an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen acht und sechzehn Jahren zu richten, denn gerade in diesem Alter sollen sich Lesegewohnheiten am besten entwickeln können<sup>954</sup>.

Unter den fünf Aktionsbereichen, aus denen der *PFL* seit seiner Entstehung besteht, befinden sich fördernde Maßnahmen in Bildungszentren und konsequenterweise in Schulbibliotheken. Bereits in den Jahren 2001 und 2002 wurden diesbezüglich Materialien, die als Leitfaden zur Verbesserung der Dienstleistungen von Schulbibliotheken, sowie zur Information und Schulung von Lehrern und Bibliothekaren dienen sollten, veröffentlicht.

Im Sinne der Zielsetzung des Leseförderungsplanes wurden die Schulungen von Lehrern über den Betrieb von Schulbibliotheken, da diese auch dort zum größten Teil die Funktion des Bibliothekars übernehmen, intensiviert. Das damalige Ministerium für Bildung, Kultur und Sport war am ehesten dazu geeignet solche Aktionen zu koordinieren, denn die Bereiche Leseförderung, Lehrerfortbildung und Schulbibliothek fielen in seine Zuständigkeit. Es wurden zahlreiche Online-Kurse für das Schulbibliothekspersonal angeboten, zudem wurden die Lehrer bei der Einbeziehung der Lektüre in den Curricula und der Schulbibliothek im Unterricht mit allerlei Kursen und Materialien unterstützt. Darüber hinaus wurden die Programme *Pasaporte de Lectura*<sup>955</sup> und *Rutas Literarias*<sup>956</sup> gestartet, bei denen die teilnehmenden Schüler nicht nur zum Lesen, sondern auch zur Benutzung der Schulbibliothek angeregt werden sollen.

In seiner ersten Phase erwies sich das vom damaligen *Centro Nacional de Información y Comunicación Educativa CNICE* (Nationales Zentrum für Bildungsinformation und -kommunikation) und heutigen *ISFTIC*<sup>957</sup> entwickelte Programm *ABIES* als relevantester Beitrag des Leseförderungsprogrammes. Die EDV- Anwendung zur Automatisierung der Schulbibliotheken *ABIES* resultierte aus der Zusammenarbeit vom Bundesministerium mit den Autonomen Gemeinschaften. Ihr Ziel ist, den Betrieb der Bibliothek zu vereinfachen und somit deren Arbeit zu erleichtern<sup>958</sup>.

Aber die Tatsache, dass zur Durchführung dieses Planes lediglich 7,30 Mio. Euro für die Schulbibliotheken in allen Grund- und Sekundarschulen des Landes zur Verfügung gestellt wurden, ist bezeichnend für die Ausweglosigkeit, diese Zielsetzungen zu verwirklichen<sup>959</sup>. Aus allen Aktivitäten, die im Rahmen des *PFL* in Zusammenhang mit den Schulbibliotheken durchgeführt wurden, sollen hier drei stellvertretend referiert werden: Im November 2002 fand in Madrid ein Seminar unter dem Motto *Bibliotecas Escolares y Calidad de la Educación* (Schulbibliotheken und Bildungsqualität)<sup>960</sup>, das vom Nationalen Verband der

---

<sup>954</sup> Nach Meinung der damaligen Ministerin für Bildung, Kultur und Sport, PILAR DEL CASTILLO. Vgl. Noticias aparecidas en *Semanario Magisterio Español*, los días 16 e mayo y 20 de junio de 2001. Zitiert in CAMACHO ESPINOSA, JOSÉ ANTONIO: *La Biblioteca escolar en España ...* ed. cit. S. 40.

<sup>955</sup> Vgl. Seite 88-89 dieser Arbeit.

<sup>956</sup> Vgl. Seite 90-91 dieser Arbeit.

<sup>957</sup> Nach der letzten Restrukturierung des Bundesministeriums für Bildung im Jahre 2008 und dessen Wandlung in Ministerium für Bildung, Soziales und Sport sind zahlreiche Organe in das *Instituto Superior de Formación y Recursos en Red para el Profesorado ISFTIC* (Höheres Institut für Weiterbildung und Netzressourcen für Lehrkräfte) integriert worden. Vgl. Fußnote 390 dieser Arbeit.

<sup>958</sup> Vgl. alle weiteren Informationen über *ABIES* unter <http://www.isftic.mepsyd.es/abies/index.htm>

<sup>959</sup> Vgl. CAMACHO ESPINOSA, JOSÉ ANTONIO: *La Biblioteca escolar en España ...* ed.cit. S. 41.

<sup>960</sup> Vgl. alle Angaben über das Seminar unter *Seminario Bibliotecas Escolares y Calidad de la Educación, organizado por ANELE en Madrid del 12 al 15 de noviembre de 2002*. Instituto Superior de Formación y Recursos en Red para el Profesorado. In: <http://www.isftic.mepsyd.es/w3/recursos2/bibliotecas/html/seminario/seminario.htm> ; vgl. auch *Seminario Bibliotecas Escolares y Calidad de la Educación*. Madrid: ANELE. 2003.

Verleger von Schulbüchern und pädagogischen Materialien *ANELE* unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Bildung, Kultur und Sport organisiert wurde, statt.

Am 14. und 15. März 2003 wurde in der Stadt Murcia das *I Encuentro Nacional de Animación a la Lectura en Educación Secundaria Obligatoria* (1. Landestreffen zur Leseanimation in der Pflichtsekundarstufe)<sup>961</sup> abgehalten; es wurde vom Höheren Institut für Weiterbildung von Lehrkräften *ISFTIC* in Zusammenarbeit mit dem Landesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, der Autonomie Murcia, veranstaltet. Die aus dem Treffen hervorgegangenen Thesen weisen den Willen auf, sich an den von *IFLA* und *UNESCO* erarbeiteten Richtlinien für Schulbibliotheken zu orientieren<sup>962</sup>.

Nicht nur landesweit, sondern auch auf kleineren Ebenen haben sich seit den neunziger Jahren eine Reihe von Programmen und Projekten entwickelt, die dazu dienen sollten, die Lage der Schulbibliotheken dort, wo sie vorhanden waren, zu verbessern und neue zu gründen, wo dies nicht der Fall war. In den nächsten Seiten werden wir einige dieser Konzepte vorstellen, die in den Autonomen Gemeinschaften, in den Provinzen oder in einzelnen Kommunen entwickelt und durchgeführt worden sind.

## **7.4 Projekte auf regionaler, provinzieller und lokaler Ebene**

### **7.4.1 Klassenbibliotheksprogramm der Comunidad von Madrid 1990-95**

Im Jahre 1990 wurde ein Abkommen zwischen dem Landesministerium für Bildung und Kultur der *Comunidad* von Madrid<sup>963</sup> und dem Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft geschlossen, um ein Programm zur Entwicklung der Klassenbibliotheken in den Grundschulen einzuführen. Das Programm, an dem 764 Schulen teilnahmen – das heißt mehr als 90 Prozent aller Grundschulen der *Comunidad* –, dauerte fünf Jahre an. Insgesamt wurde mit 18.372 Klassenbibliotheken gearbeitet. Die Grundziele dieses Programmes bestanden darin, die Bestände der Klassenbibliotheken so aufzustocken und auszuwählen, dass jedem Schüler ausreichend Belletristik und Sachliteratur zur Verfügung ständen und diese Materialien auch von den Schülern der nachfolgenden Jahrgänge benutzt werden konnten. Außerdem sollten die Lehrer beim Auswahlprozess, ferner bei der Vermittlung der Bestände und letztlich bei den Maßnahmen zur Leseförderung direkt miteinbezogen werden. Den Schulen wurden nicht nur finanzielle Hilfestellungen für den Aufbau der Sammlungen zur Verfügung gestellt, sondern auch ein Abonnement für die Zeitschrift *Educación y Biblioteca* (Bildung und Bibliothek)<sup>964</sup> für die Gesamtdauer des Programms und zusätzlich technische Beratung von Seiten einer Expertengruppe. Es wurden Ausstellungen organisiert, Schulungen für Lehrer angeboten und Hilfs- und Informationsmaterialien, wie z.B. der Leitfaden *La Biblioteca de Aula* (Die Klassenbibliothek)<sup>965</sup> publiziert. Bei allen Aktivitäten rechneten die

---

<sup>961</sup> Die *Enseñanza Secundaria Obligatoria ESO* (Pflichtsekundarstufe) ist Teil der schulischen Grundausbildung. Sie erfolgt nach sechs Jahren Primarschule, dauert vier Jahre und ermöglicht den Zugang zur Berufsausbildung und zum *Bachillerato* (Abitur). Vgl. Anhang III. Über das Treffen vgl. <http://mantenimiento.educarm.es/>

<sup>962</sup> Vgl. Die Beschlüsse des 1. Treffens zur Leseanimation unter: [www.educarm.es/templates/portal/paginasWeb/experiencias/23lectura/conclusionescongr.pdf](http://www.educarm.es/templates/portal/paginasWeb/experiencias/23lectura/conclusionescongr.pdf)

<sup>963</sup> Vgl. Fußnote 643 dieser Arbeit.

<sup>964</sup> Die Zeitschrift *Educación y Biblioteca: revista mensual de documentación y recursos didácticos* erscheint seit 1989 monatlich und widmet sich der Bildung und den Bibliotheken, vor allem den Schulbibliotheken.

<sup>965</sup> Vgl. Programa de Bibliotecas de Aula y Escolares en Madrid. In: *Educación y Biblioteca*. Nr. 55. 1995. S. 12-19.



Landes- und Bundesministerien mit dem Beistand der *Asociación Educación y Bibliotecas* (Verein Bildung und Bibliothek).

Dieses Programm führte jedoch zu einer Fehlentwicklung: Die Förderung der Klassenbibliotheken bewirkte eine totale Vernachlässigung der Zentralen Schulbibliotheken. Nach Beendigung des Programmes wurde in den meisten Schulen weiterhin weder in die Bibliotheken noch in die Schulungen der Lehrer investiert, so dass ein Fortbestehen nicht mehr realisierbar war<sup>966</sup>.

#### **7.4.2 Das Projekt *Don Quijote* aus Teba in Málaga**

Teba ist eine landwirtschaftliche Gemeinde in der Provinz Málaga, die zur Autonomie Andalusien gehört. Sie hat 4.278 Einwohner, zwei öffentliche Grundschulen, zwei Sekundarschulen und eine Öffentliche Bibliothek<sup>967</sup>. Das Projekt *Don Quijote* fand seinen Anfang in der Grundschule *Nuestra Señora del Rosario* und gilt als Vorzeigeprojekt für Maßnahmen, die aus der Eigeninitiative seitens der Lehrer entstehen können. Sein Einfluss verbreitete sich zuerst innerhalb der Provinz Málaga und später in ganz Andalusien<sup>968</sup>.

In den neunziger Jahren beschlossen die Lehrer der Schule *Nuestra Señora del Rosario*, die Dienstleistungen der Schulbibliothek in das Curriculum der Schule zu integrieren. Die gesamte Lehrer- und Schüलगemeinschaft sollte an dem Projekt teilnehmen. Sein primäres Ziel war, die Lese- und Schreibkompetenz der Schüler gemeinhin zu verbessern, zusätzlich ihre Informationskompetenz zu steigern und die Bibliothek in den Unterricht und den Schulalltag einzubinden. Das Rathaus des Dorfes stellte eine Arbeitskraft ein, damit die Bibliothek auch außerhalb des Unterrichtsbetriebes geöffnet werden konnte. Die Schüलगemeinschaft wurde ihrerseits in folgender Weise in das Projekt miteinbezogen: Es wurden drei Gruppen unter den Schülern gebildet.

Die erste Gruppe, unter der Bezeichnung „Monitoren“, bekam eine eingehende Schulung in der Organisation und dem Betrieb der Bibliothek, so dass sie andere Schüler in die Benutzung einführen und unterstützen konnte. Eine zweite Gruppe, genannt „die Leser“, sollte über das Gelesene Rezensionen verfassen und Leseempfehlungen für ihre Mitschüler aussprechen. Und die dritte Gruppe, „die Illustratoren“, übernahm die Aufgabe, die Veröffentlichungen der Schule, also Schülerzeitungen oder Mitteilungsblätter, wie z.B. das an Lehrer, Schüler und Eltern gerichtete *Boletín del Club de Lectores* (Leserklubblatt), die von Schülern in der Bibliothek hergestellt wurden, zu illustrieren.

Außerdem wurde ein Leitfaden in Sachen Aktivitäten für Lehrer entworfen, um diese anzuregen, mit ihren Schülern mit und in der Bibliothek zu arbeiten. Die präsentierten Aktivitäten waren in vier Bereiche unterteilt, die bezeichnende Leittitel trugen, nämlich „Lerne deine Bibliothek kennen“, „Lass dich zum Lesen und Schreiben hinreißen“, „Lerne forschen und informiere dich“ und „Nehme an dem Kulturleben deiner Bibliothek teil“. Dazu wurden jährliche Tagungen organisiert, an denen die Ergebnisse des Projektes, die unterschiedlichen Aktivitäten und die Beiträge der Schüler der Öffentlichkeit präsentiert wurden.

In der Provinz Málaga wurde einer der Verantwortlichen für die Entwicklung des Projektes *Don Quijote* von den Zuständigen für Bildung und Wissenschaft damit beauftragt, einen Plan

---

<sup>966</sup> Vgl. CAMACHO ESPINOSA, JOSÉ ANTONIO: *La Biblioteca escolar en España ...* ed. cit. S. 50-51.

<sup>967</sup> Angaben aus dem *Instituto de Estadística de Andalucía, Consejería de Economía y Hacienda* (Statistikinstitut Andalusiens, Landesministerium für Wirtschaft und Finanzen), vgl. <http://www.juntadeandalucia.es/institutodeestadistica/>

<sup>968</sup> GARCÍA GUERRERO, JOSÉ: El Plan Provincial para el Desarrollo de las Bibliotecas Escolares de Málaga. In: *Andalucía Educativa*. Nr. 25. 2001. S. 32-34.



zur Entwicklung der Schulbibliotheken für die ganze Provinz zu erarbeiten, der *Plan Provincial de Bibliotecas Escolares* (Plan für die Schulbibliotheken der Provinz)<sup>969</sup>.

Seitdem die Autonomen Gemeinschaften die Zuständigkeit für Bildung übernahmen, haben fast alle unter ihnen Pläne und Projekte für die Verbesserung der Lage der Schulbibliotheken in Angriff genommen. Einige Autonomen waren ehrgeiziger, über alle Maßen aktiv und unternahmen besondere Anstrengungen, um ihre Ziele zu erreichen. In dieser Arbeit werden wir nur zwei unter ihnen präsentieren, auch wenn einige andere nicht minder interessant sind<sup>970</sup>.

#### 7.4.3 Entwicklung in der Comunidad Autónoma Principado de Asturias

Im Nordwesten Spaniens liegt das Fürstentum von Asturien. Mit einer Fläche von 10.604 Km<sup>2</sup>, 1.074.632 Einwohnern und 78 Gemeinden gehört es zu den kleineren Autonomen Gemeinschaften. Die Autonome Gemeinschaft Asturien entwickelte während des Schuljahres 2000/01 einen Aktionsplan, dessen Ziel die vollständige Integration der Schulbibliothek in das pädagogische Konzept und in das Curriculum der Schule war. Das daraus resultierende Rahmendokument stellte nicht nur einen Aktionsplan dar, sondern definierte ganz konkret, was eine Schulbibliothek zu sein habe, welche Arbeitsmethoden angewendet, welche Dienste angeboten und welche Aufgaben erfüllt werden sollten.

Eine der ersten unternommenen Maßnahmen bestand in der Durchführung einer Untersuchung zum Stand der Schulbibliotheken im Fürstentum; danach wurde die ganze pädagogische Gemeinschaft der Autonomie dazu aufgerufen, Vorschläge zu unterbreiten, um daraus einen praxisnahen Aktionsplan für die Schulbibliotheken zu entwickeln. Innovativ war dabei die Schaffung des Amtes eines Beraters für Schulbibliotheken, das in den *Servicio de Innovación y Participación de la Comunidad Educativa* (Dienst zur Innovation und Teilnahme der Bildungsgemeinschaft) integriert wurde<sup>971</sup>. Hervorzuheben sind auch die Programme zur Schulung und Weiterbildung von Lehrern und Bibliothekaren in Form von Kursen, die in Zusammenarbeit mit den *Centros de Profesores y Recursos CPR* der Autonomie organisiert wurden. Nicht minder wichtig waren die jährlichen Tagungen zum Punkt Schulbibliothek, die bis heute fortbestehen. Die Erste der *Jornadas de Bibliotecas Escolares de Asturias* (Tagungen über die Schulbibliotheken in Asturien) fand 2001 unter dem Motto *Leer el Mundo* (Die Welt lesen) in der Stadt Oviedo statt<sup>972</sup>. Als weitere Initiativen des Planes sind folgende zu benennen: von Seiten des Landesministeriums für Bildung die Errichtung eines Internetportals<sup>973</sup>, das alle Schritte des Planes dokumentiert und umfassende Informationen der gesamten Projekte anbietet; außerdem die Herausgabe der Zeitschrift *@bareque*<sup>974</sup> mit dem Thema Schulbibliothek und ferner die Erarbeitung eines Evaluationsprogrammes durch Mitarbeiter der CPR im Fürstentum. Im Rahmen des Planes

---

<sup>969</sup> Vgl. ebenda; vgl. zusätzliche Informationen über die Leseförderung und die Schulbibliotheken in Andalusien im Portal des Leseförderungsplanes *Plan Lectura y Biblioteca* dieser Autonomie <http://www.juntadeandalucia.es/educacion/lecturaybiblioteca>

<sup>970</sup> Informationen über Projekte zur Förderung der Schulbibliotheken sind in den jeweiligen Internetseiten der Landesministerien für Bildung verfügbar.

<sup>971</sup> Dieser Dienst ist seinerseits im Landesministerium für Bildung und Wissenschaft eingegliedert.

<sup>972</sup> Vgl. *Leer el mundo. I Jornadas de Bibliotecas Escolares de Asturias*. Oviedo: CPR Oriente, Viceconsejería de Educación. 2002.

<sup>973</sup> Vgl. weitere Informationen über den Plan und seine Weiterentwicklung unter [http://www.educastur.es/index.php?option=com\\_content&task=view&id=257&Itemid=87](http://www.educastur.es/index.php?option=com_content&task=view&id=257&Itemid=87)

<sup>974</sup> Über die Zeitschrift vgl. <http://web.educastur.princast.es/proyectos/abareque/scripts/portada.php>

wurden auch mehrere Kooperationsabkommen mit anderen Institutionen getroffen, wie z.B. mit dem *Federación Asturiana de Concejos* (Verband der asturischen Gemeinden)<sup>975</sup>. Damit wurde erreicht, dass, um die Schulbibliotheken auch außerhalb der Unterrichtszeiten öffnen zu können, die Gemeinden qualifiziertes Personal zur Verfügung stellten.

Somit nahm mit Asturien einer der wichtigsten Pläne zur Verbesserung der Schulbibliotheken im Lande seinen Anfang, auch wenn einige Aspekte, wie konkrete Regelungen hinsichtlich der Ausstattung oder des Bestandsaufbaus, nicht von Anfang an berücksichtigt wurden<sup>976</sup>.

#### **7.4.4 Entwicklung der Schulbibliotheken in der Comunidad Foral de Navarra**

In dieser Reihe von Beispielen bilden die Bemühungen der Foralgemeinschaft Navarra, die Entwicklung innerhalb der Schulbibliotheken voranzutreiben, den letzten Abschnitt.

Die CF Navarra reicht von den westlichen Pyrenäen bis ins obere Ebrothal. Mit ihren 10.391 Km<sup>2</sup>, mit ihren 605.022 Einwohnern und 272 Gemeinden zählt sie, wie Asturien, zu den kleinsten Autonomen Gemeinschaften Spaniens. Sie ist allerdings nach Madrid und dem Baskenland die drittwohlhabendste Region in Spanien<sup>977</sup>.

Schon im Jahre 1998 wurde seitens der Verantwortungsträger für Bildung das Bestreben ausgesprochen, die Schulbibliotheken in sogenannte Ressourcenzentren umzuwandeln, damit sie zur Stütze eines aktiven Lernens in allen Bereichen des Curriculums würden und die Chancengleichheit auf Bildung aller Schüler gewährleisten. Diese etwas abstrakt formulierte Zielsetzung wurde durch die Benennung einer Reihe vorrangiger Ziele folgend konkretisiert: Die Schulbibliotheken sollten in Mediatheken umgewandelt, ihre Räumlichkeiten zur Einführung und Benutzung neuester Technologien angepasst werden und weiter sollte ein standardisiertes Computerprogramm die Verwaltung der Schulbibliotheken erleichtern; außerdem sollten interdisziplinäre Arbeitsgruppen innerhalb der Lehrergemeinschaften gefördert werden, welche Vorschläge zur Verbesserung der Leistung erarbeiten und sich gleichzeitig der wichtigen Rolle der Bibliothek im pädagogischen Prozess bewusst werden; ferner sollten alle Schulbibliotheken miteinander vernetzt werden und zuletzt sollten Kontakte mit den Öffentlichen Bibliotheken hergestellt werden, die zur Zusammenarbeit führen.

Um diese Ziele zu verwirklichen, wurde auf mehrere Initiativen zugegriffen. Die Regierung stellte besondere finanzielle Mittel zur Verfügung, um das Vorhaben zu unterstützen. Die Weiterentwicklung der Schulbibliotheken gehörte zu einem größer angelegten Vorhaben der Regierung von Navarra: Die Bildungsqualität flächendeckend zu erhöhen und die neuesten Technologien in die Bildungszentren zu integrieren<sup>978</sup>.

---

<sup>975</sup> Vgl. dazu <http://www.facc.info/portada.aspx>

<sup>976</sup> Vgl. CAMACHO ESPINOSA, JOSÉ ANTONIO: *La Biblioteca escolar en España ...* ed. cit. S. 62. Schon im Jahre 2005 konnten in dieser Hinsicht einige Fortschritte verzeichnet werden. Vgl. *Plan de actuación para el desarrollo de las bibliotecas escolares de Asturias, modelo de biblioteca escolar*. Asturias: Consejería de Educación y Ciencia. 10 de abril de 2007. Online [http://www.educastur.es/media/apoyo/espacio\\_bibliotecas\\_modelo.pdf](http://www.educastur.es/media/apoyo/espacio_bibliotecas_modelo.pdf)

<sup>977</sup> Die Angaben stammen aus dem *Instituto Nacional de Estadística INE* [www.ine.es](http://www.ine.es)

<sup>978</sup> Vgl. dazu die Bestimmung, in der die Organisation von Grundschulen festgelegt wird. Orden Foral 257/1998, de 16 de julio, del Consejo de Educación y Cultura por la que se desarrolla el Reglamento Orgánico de las Escuelas Públicas de Educación Infantil, Colegios Públicos de Educación Primaria y Colegios Públicos de Educación Infantil y Primaria. In: *BON* Nr. 102, 26 de agosto de 1998. Online zugänglich unter [http://www.navarra.es/home\\_es/Actualidad/BON/Boletines/1998/102/Anuncio-0/](http://www.navarra.es/home_es/Actualidad/BON/Boletines/1998/102/Anuncio-0/); Vgl. das Projekt *Atlante*, das im Jahre 2004 begann und alle vorangehenden Initiativen zusammenfügt. *Proyecto Atlante, Plan de mejora de las competencias básicas de educación infantil y primaria*. Pamplona: Gobierno de Navarra. 2004. Online <http://www.pnte.cfnavarra.es/planesdemejora/docs/primaria/legis/of279-2004.pdf>; Vgl. ebenfalls die Resolución in der die Organisation von Sekundarschulen für das Schuljahr 2005/06 bestimmt wird. Resolución 592/2005, de 28 de junio ... por las que se aprueban las instrucciones que van a regular, durante el curso 2005/06, la organización y el funcionamiento de los centros docentes públicos que imparten las enseñanzas de segundo ciclo de Educación Infantil,

Ausgangspunkt des Planes war eine Untersuchung über die Situation der Schulbibliotheken in Navarra, deren Ergebnisse 1999 vorgestellt wurden<sup>979</sup>. Die CPR der Autonomen Gemeinschaft organisierten Einführungskurse für Lehrer in die Benutzung und Verwaltung von Bibliotheken<sup>980</sup>. Das vom Bildungsministerium geschaffene Computerprogramm *ABIES* wurde für sämtliche Schulbibliotheken übernommen. In jeder Schule wurde aus dem Kollegium ein Bibliothekskoordinator ernannt und seine Funktion klar definiert. Zur Erfüllung seiner Aufgaben wurden dem Koordinator allerdings nur zwei Freistunden wöchentlich zur Verfügung gestellt. Wie bereits in Asturien wurde ein Portal aufgebaut<sup>981</sup>, das alle Informationen zu Plänen, Projekten, Gesetzgebungen, Tagungen, Schulungen, Veröffentlichungen usw. beinhaltet. Hier wird die Dokumentationsreihe rund um das Thema Schulbibliothek und Leseförderung in der Schule *BLITZ. Ratón de Biblioteca* (BLITZ. Leserate)<sup>982</sup> publiziert. Des weiteren wurden Abkommen zur Zusammenarbeit zwischen Schulbibliothek und ÖB getroffen, um die Ressourcen und Dienstleitungen beider Institutionen besser nutzen zu können<sup>983</sup>.

Der von der CF Navarra ins Leben gerufene Plan war einer der ehrgeizigsten im ganzen Land. Im Jahre 2002 wurde dort das erste Bibliotheksgesetz erlassen, das die Schulbibliotheken berücksichtigt<sup>984</sup>. Das positive Resultat dieser Anstrengungen konnte man erstmalig 2005 in den Ergebnissen der von der Stiftung GSR durchgeführten Untersuchung<sup>985</sup> und obendrein 2006 in der von der Regierung Navarra realisierten Studie deutlich erkennen<sup>986</sup>.

## **7.5 Projekte von Verbänden und Institutionen**

Neben den Bemühungen, die auf bibliothekarischer oder pädagogischer Ebene durch die öffentliche Hand unternommen worden sind, gibt es eine Reihe von Initiativen anderer Sektoren, die auf direkte oder indirekte Weise Wesentliches zur Weiterentwicklung beitragen. In diesem Kapitel werden wir einige Organisationen und Institutionen vorstellen, die Beträchtliches zur Förderung des Buches und des Lesens, besonders bei Kindern und Jugendlichen, leisten. Ihre Arbeit ist außerordentlich wichtig, wenn man bedenkt, dass bis vor

---

Educación Primaria, Educación Secundaria Obligatoria, Bachillerato, Formación Profesional y Programas de Iniciación Profesional. In: *BON*. Nr. 91, 1 de agosto de 2005. Online zugänglich unter [http://www.navarra.es/home\\_es/Actualidad/BON/Boletines/2005/91/Anuncio-1/](http://www.navarra.es/home_es/Actualidad/BON/Boletines/2005/91/Anuncio-1/)

<sup>979</sup> Vgl. GOBIERNO DE NAVARRA: *Una aproximación al estudio de las bibliotecas escolares en Navarra, Claves para su mejora*. Pamplona: Departamento de Educación y Cultura. Centro de Documentación del Servicio de Renovación Pedagógica. 1999. Online <http://www.pnte.cfnavarra.es/publicaciones/pdf/bibcast.pdf>

<sup>980</sup> Die CPR in der Autonomen Gemeinschaft Navarra heißen *Centros de Apoyo al Profesorado CAP* (Zentren zur Unterstützung der Lehrerschaft). Über die Aktivitäten dieser Zentren hinsichtlich der Schulbibliotheken siehe <http://www.pnte.cfnavarra.es/caps/>

<sup>981</sup> Vgl. dazu [www.pnte.cfnavarra.es/bibliotecasescolares/directorio.html](http://www.pnte.cfnavarra.es/bibliotecasescolares/directorio.html)

<sup>982</sup> Vgl. über diese Reihe <http://www.pnte.cfnavarra.es/bibliotecasescolares/blitz.html>

<sup>983</sup> Vgl. BURGO, MARÍA ANTONIA : La biblioteca escolar en Navarra. In: *TK*. Nr.7, 1999. 113-123; vgl. auch GOBIERNO DE NAVARRA: *Una aproximación al estudio de las bibliotecas escolares en Navarra ...* ed.cit.

<sup>984</sup> Vgl. Resolución 583/2002, de 15 de julio, del Director General de Educación, por la que se dan Instrucciones y Orientaciones para el tratamiento de la lectura comprensiva en el currículo de la Educación Primaria. In: *BON*. Nr. 110, 11 de septiembre de 2002. [http://www.navarra.es/home\\_es/Actualidad/BON/Boletines/2002/110/Anuncio-7/](http://www.navarra.es/home_es/Actualidad/BON/Boletines/2002/110/Anuncio-7/)

<sup>985</sup> Vgl. *Las bibliotecas escolares en España. Análisis y recomendaciones*. MARCHESI, ÁLVARO INES MIRET (Hrsg.) ... ed. cit. 2. Teil. S. 53-118.

<sup>986</sup> Vgl. *Análisis de la situación de las bibliotecas escolares navarras, Año 2006*. Pamplona: Centro de Documentación del Servicio de Renovación Pedagógica, Sección de Innovación Educativa y Diseño Curricular. 30 de marzo de 2007. [http://www.pnte.cfnavarra.es/bibliotecasescolares/navarra\\_files/Anlisis2006fin\\_2.pdf](http://www.pnte.cfnavarra.es/bibliotecasescolares/navarra_files/Anlisis2006fin_2.pdf)

kurzem der an diese Leser gerichtete Markt in Spanien auffallend schwach aufgebaut war und somit die Entwicklung der Schulbibliotheken gehemmt wurde. Diese Organisationen und Institutionen richteten zu Beginn ihrer Bemühungen ihr Augenmerk vorwiegend auf die Stärkung und den Aufbau der Abteilungen für Kinder- und Jugendliteratur im Buchhandel und in den Öffentlichen Bibliotheken. In der Tat nahmen sie die Chancen, die sich im Rahmen der Erneuerung des Bildungssystems für ihre lese- und buchfördernden Maßnahmen anbahnten und das dahinter stehende Potenzial in Hinblick auf die Schulbibliotheken, wahr. Im Jahre 1982 wurde die Spanische Organisation für das Kinder- und Jugendbuch *OEPLI*<sup>987</sup> gegründet, in der mehrere Vereine eingegliedert sind. Sie ersetzte die *Comisión de Literatura Infantil del Instituto Nacional del Libro Español* (Kommission für Kinderliteratur des Nationalinstitutes des spanischen Buches), die seit den fünfziger Jahren die Förderung des Buches und der Lektüre bei Kindern koordinierte. *OEPLI* hat die spanische Vertretung der *IBBY* übernommen und erfüllt in den vier Landessprachen die gleichen Aufgaben wie *IBBY* auf internationaler Ebene. Sie verleiht außerdem jährlich den als wichtigste Auszeichnung in spanischer Sprache geltenden Preis *Lazarillo*<sup>988</sup> für Kinderbuchautoren und -illustratoren, zudem organisiert sie an jedem 2. April den Internationalen Tag des Kinderbuches in Spanien<sup>989</sup>.

Ein Jahr davor, 1981, wurde der *Asociación Española de Amigos del Libro Infantil y Juvenil*<sup>990</sup> gegründet, gleichfalls, um die Ziele der *IBBY* in Spanien zu unterstützen. Dieser Verein fungiert zusammen mit anderen Institutionen innerhalb der *OEPLI* als Teil der spanischen Vertretung der *IBBY*. Er widmet sich der Forschung, Verbreitung und Förderung der Literatur für Kinder und Jugendliche. Seine Ziele stimmen mit denen der *IBBY*<sup>991</sup> überein, das bedeutet, die internationale Verständigung mittels Bücher zu fördern, den Zugang zu inhaltlich und künstlerisch wertvollen Büchern für alle Kinder zu ermöglichen und die Kreise zu unterstützen, die in den Gebieten des Buches für Kinder und Jugendliche und in der Leseförderung und -forschung tätig sind. Der Verein gibt die Zeitschrift *Lazarillo*<sup>992</sup> und ein Informationsblatt mit dem Thema Buch und Buchhandel heraus, weiterhin organisiert er Veranstaltungen wie Kongresse, Ausstellungen, Symposien, usw., obendrein veröffentlicht er Forschungsarbeiten und Studien und beteiligt sich an der Organisation des jährlichen *Día de la Biblioteca* (Tag der Bibliotheken)<sup>993</sup>.

In Katalonien wurde 1984 der *Servei de Biblioteques Escolars L'Amic de Paper* (Schulbibliothekendienst „der Papierfreund“) <sup>994</sup> mit dem Ziel gegründet, den Schulbibliotheken den Rücken zu stärken und das Lesen für Kinder und Jugendliche zu fördern. Die Mitglieder des *Servei* sind überwiegend Lehrer, Bibliothekare, Psychologen und

<sup>987</sup> Vgl. Fußnote 459 dieser Arbeit.

<sup>988</sup> Der Name des Preises *Lazarillo* geht auf den Titel eines in Spanien 1554 anonym erschienenen Schelmenromans zurück: *La vida de Lazarillo de Tormes y de sus fortunas y adversidades*. Vgl. *Das Leben de Lazarillo von Tormes. Seine Freuden und Leiden*. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft. 1964. Zu dem Preis *Lazarillo* von *OEPLI* vgl. <http://www.oepli.org/esp/actividades/lazarillo.htm>

<sup>989</sup> Über den Internationalen Tag des Kinderbuches siehe Abschnitt 5.5.5.9 dieser Arbeit.

<sup>990</sup> Vgl. Fußnote 953 dieser Arbeit.

<sup>991</sup> Vgl. die Ziele von *IBBY* <http://www.ibby.org/index.php?id=266&L=1>

<sup>992</sup> Vgl. alle Ausgaben dieser Veröffentlichung unter [http://www.amigosdelibro.com/web/revista\\_lazarillo.htm](http://www.amigosdelibro.com/web/revista_lazarillo.htm)

<sup>993</sup> Seit 1997 wird am 24. Oktober ein *Día de la Biblioteca* (Tag der Bibliotheken) veranstaltet, der sich insbesondere an Kinder und Jugendliche richtet. Der Tag der Bibliotheken ist eine von der *Asociación Española de Amigos del libro* geförderte Initiative, die unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Kultur und der Mitarbeit der *CCAA* jedes Jahr in einer anderen Stadt organisiert wird. Vgl. [http://www.amigosdelibro.com/web/dia\\_biblioteca.htm](http://www.amigosdelibro.com/web/dia_biblioteca.htm) und vgl. auch Fußnote 451 dieser Arbeit.

<sup>994</sup> Weitere Informationen über das *Servei* unter <http://www.amicdepaper.org/Paginas/quisom.htm>

Pädagogen. Das Bildungsministerium der *Generalitat* (Katalanische Autonome Regierung) betraute den *Servei* unter anderem mit der Aufgabe, eine bibliographische Sammlung belletristischer Werke zu erarbeiten, mit der Primar- und Sekundarschulen ausgestattet werden sollten. Zu seinen wichtigsten Aktivitäten gehören die Weiterführung der o.g. Bibliographie in katalanischer und spanischer Sprache, eine periodische Bewertung von Neuerscheinungen, die Organisation und Durchführung von Fortbildungsangeboten für in Schulbibliotheken tätige Lehrer und schließlich die Beratung von Bildungszentren bei Fragen der Verwaltung und der Förderung von Schulbibliotheken. Darüber hinaus führt er Untersuchungen durch, veröffentlicht Berichte usw., welche der dokumentarischen und technischen Unterstützung seiner Mitglieder und seiner Auftraggeber dienen. Der *Servei* gibt vierteljährlich ein Informationsblatt heraus, das in allen mit ihm kooperierenden Schulen verteilt wird.

Einer der wichtigsten Vereine auf nationaler Ebene ist zweifellos der 1986 von FRANCISCO JAVIER BERNAL gegründete *Educación y Bibliotecas* (Bildung und Bibliothek). Er hat sich seit seinen Anfängen für die Schulbibliotheken eingesetzt, um sie im Bildungswesen zu institutionalisieren. Der Verein bemüht sich darum, sowohl die politisch Zuständigen als auch die breite öffentliche Meinung für die relevante Rolle, welche diese Bibliotheken im pädagogischen Prozess spielen, zu sensibilisieren. Zu den zahlreichen Kampagnen, bei denen er mitgewirkt hat, gehören beispielsweise *Bibliotecas de Aula* (Klassenbibliotheken)<sup>995</sup> aus dem Jahr 1995 in Zusammenarbeit mit dem Land Madrid und die *Campaña de Formación en Biblioteconomía y Bibliotecas Escolares* (Kampagne zur Ausbildung in den Bereichen Bibliothekswesen und Schulbibliotheken), veranstaltet mit der CA Kastilien-La Mancha.

*Educación y Bibliotecas* fördert zudem die Kooperation zwischen Schulbibliotheken und anderen öffentlichen und privaten Institutionen. Sie führt zahlreiche Informations- und Fortbildungsaktivitäten durch. Ihre wichtigsten Aufgaben sind die Veröffentlichungen von Fachbüchern für Bibliothekare, Pädagogen und Eltern mit dem Schwerpunkt Schulbibliothek und die Herausgabe der in Spanien und Lateinamerika erscheinenden Fachzeitschrift *Educación y Biblioteca*<sup>996</sup>.

Aber die bedeutendste und einflussreichste private Institution im Bereich Bibliothek und Leseförderung ist die 1981 von dem Gründer des Verlages *ANAYA*<sup>997</sup> ins Leben gerufene Stiftung *Germán Sánchez Ruipérez FGSR*, deren Relevanz im Verlauf dieser Arbeit offenkundig wird.

## **7.6 Untersuchungen über den Zustand der Schulbibliotheken Spaniens**

Als Evaluierung der vielen Projekte und Pläne zur Verbesserung der Dienstleistungen von Schulbibliotheken wurde seit Mitte der neunziger Jahre eine Reihe von Untersuchungen über deren Lage durchgeführt.

In der Geschichte der spanischen Schulbibliotheken fand die erste Studie auf nationaler Ebene überhaupt während des Schuljahres 1995/96 im Rahmen eines Abkommens zwischen den damaligen Ministerien für Kultur und jenen für Bildung und Wissenschaft statt. Daran nahmen 740 Schulen – 387 Primar- und 353 Sekundarschulen – teil. Als Referenz für die Untersuchung benutzte man die internationalen Richtlinien der *IFLA/ UNESCO* für

---

<sup>995</sup> Vgl. Fußnote 965 dieser Arbeit.

<sup>996</sup> Weitere Informationen zu dieser Publikation unter [http://dialnet.unirioja.es/servlet/revista?tipo\\_busqueda=CODIGO&clave\\_revista=455](http://dialnet.unirioja.es/servlet/revista?tipo_busqueda=CODIGO&clave_revista=455)

<sup>997</sup> Vgl. zu dem Verlag [www.anaya.es](http://www.anaya.es)



Schulbibliotheken. Die Ergebnisse der Studie<sup>998</sup> zeichnen ein sehr negatives Bild der Schulbibliotheken in allen Bereichen. Zu der mangelnden Qualifizierung des Personals und den nicht befriedigenden Öffnungszeiten kam hinzu, dass bei den Beständen die Belletristik über die Referenz- und Fachwerke und das Buch als solches über alle anderen Medien eindeutig überwog. Die Bibliotheken spielten nur eine marginale Rolle im pädagogischen Prozess, sie wurden vom Lehrekollegium nicht als Werkzeug anerkannt und waren im Curriculum überhaupt nicht integriert<sup>999</sup>. Die große Mehrheit unterhielt keine Kontakte zu Öffentlichen Bibliotheken und kooperierte auch nicht mit irgendeiner Institution.

Im Jahre 1998 erschien eine im Schuljahr 1995/96 in 147 diversen Bibliotheken von Sekundarschulen durchgeführte Studie aus den Kanarischen Inseln<sup>1000</sup>. Ein Jahr später wurde eine während des Schuljahres 1997/98 durchgeführte Analyse des Landesministeriums für Bildung und Wissenschaft der CA Andalusien veröffentlicht<sup>1001</sup>. Im gleichen Jahr wurden die Ergebnisse der von der CF de Navarra durchgeführten Untersuchung<sup>1002</sup> präsentiert und im Jahre 2000 erschien eine in den Grundschulen der Stadt Badajoz in der CA Extremadura realisierte Studie<sup>1003</sup>. 2001 kam eine Analyse aus den Vor- und Grundschulen der CA Aragón<sup>1004</sup> hinzu und im Jahre 2002 eine Untersuchung aus den öffentlichen Sekundarschulen in der CA Cantabria<sup>1005</sup>. Weiterhin erschien 2002 eine Studie über die Bibliotheken in öffentlichen Sekundarschulen aus der Stadt Barcelona<sup>1006</sup> und eine über sämtliche Schulbibliotheken der CA Región de Murcia<sup>1007</sup>. Ferner wurde im gleichen Jahr eine Untersuchung aus dem Baskenland<sup>1008</sup>, ein Jahr später eine andere aus Asturien<sup>1009</sup> und

<sup>998</sup> Vgl. *Las Bibliotecas escolares en España, análisis de resultados del estudio sobre su situación*. Madrid: ANABAD, FESABID, Ministerio de Cultura. 1997.

<sup>999</sup> Vgl. CAMACHO ESPINOSA, JOSÉ ANTONIO: *La Biblioteca escolar en España ...* ed. cit. S. 101-108.

<sup>1000</sup> Vgl. GIRÓN, ALICIA, LAURA COBOS und MELQUÍADES ÁLVAREZ: *Análisis de la situación de las Bibliotecas Escolares y Públicas en Canarias*. Las Palmas: Asociación para las Bibliotecas Escolares de Canarias. 1997. Curso 1995/96.

Diese Studie untersuchte auch die Lage der Öffentlichen Bibliotheken in den Kanaren.

<sup>1001</sup> Vgl. *Las Bibliotecas Escolares en Andalucía*. In: *El Sistema Educativo en Andalucía. Curso 97/98*. Sevilla: Consejería de Educación y Ciencia. Dirección General de Evaluación Educativa y Formación del Profesorado. C.E.E. 1999.

<sup>1002</sup> Vgl. GOBIERNO DE NAVARRA: *Una aproximación al estudio de las bibliotecas escolares en Navarra ...* ed.cit..

<sup>1003</sup> Vgl. FABA PÉREZ, CRISTINA: *Las Bibliotecas escolares y Extremadura, un estudio comparativo nacional e internacional*. In: *Boletín de ANABAD*. Bd. 50, Nr. 2. 2000. S. 119-133. Online zugänglich unter <http://dialnet.unirioja.es/servlet/articulo?codigo=51213>

<sup>1004</sup> Vgl. CORONAS CABRERO, MARIANO: *La biblioteca escolar en educación infantil y primaria. Espacio para la lectura, la escritura, la investigación y la dinamización cultural*. In: *VI Seminario Provincial de Experiencias de innovación en Educación*. Huesca: Dirección Provincial de Educación y Ciencia. 2001, S. 35-49.

<sup>1005</sup> Siehe den Bericht über die Schulbibliotheken in Kantabrien des Schulamtes von Kantabrien *Informe sobre las Bibliotecas Escolares en Cantabria*. Comisión de Programas, Profesorado y Calidad de la Educación, Consejo Escolar de Cantabria. 2002. In: <http://www.cejycantabria.com/infbiblioesco.doc>

<sup>1006</sup> Vgl. BARÓ, MÓNICA, TERESA MAÑÁ und MAITE COMALAT: *Las bibliotecas en los centros públicos de Educación Secundaria en la ciudad de Barcelona*. In: *Anales de Documentación*. Nr. 5. 2002. S. 59-71. Online unter <http://www.um.es/ojs/index.php/analesdoc/article/viewFile/2231/2221>

<sup>1007</sup> Vgl. LÓPEZ HERNÁNDEZ, JOSÉ ANTONIO: *Los problemas de las Bibliotecas Escolares en la Región de Murcia en un contexto de crisis del sistema educativo*. In: *Anales de Documentación*. Nr. 5. 2002. S. 125-156. Online zugänglich unter <http://www.um.es/ojs/index.php/analesdoc/issue/view/141> ; vgl. auch LÓPEZ FERNÁNDEZ, JOSÉ ANTONIO: *La Biblioteca Escolar en la Región de Murcia*. In: *Boletín de ANABAD*. Bd. 47, Nr. 2. 1997. S. 59-88. Online <http://dialnet.unirioja.es/servlet/articulo?codigo=51051>

<sup>1008</sup> Vgl. ARREGUI BARANDIARAN, ANA: *Informe sobre la situación de las Bibliotecas Escolares en la Comunidad Autónoma del País Vasco*. Vitoria-Gasteiz: 2002. Online unter [http://www.berrikuntza.net/edukia/liburutegiak/dokumentuak/informe\\_bibliesc.doc](http://www.berrikuntza.net/edukia/liburutegiak/dokumentuak/informe_bibliesc.doc)



schließlich 2004 eine weitere aus der CA Kastilien-La Mancha<sup>1010</sup> vorgestellt.

All diese Untersuchungen, die ihrer Natur nach und in der Durchführungsweise sehr unterschiedlich waren, wiesen einen gemeinsamen Nenner auf, und zwar die generell sehr schlechte Situation der Schulbibliotheken in Spanien. Wenn große Unterschiede zwischen einzelnen Schulen vorzufinden sind, so sind diese eher auf das Verantwortungsgefühl des jeweiligen Kollegiums zurückzuführen als auf die Initiative der Regierenden auf nationaler oder anderer Ebene. Konkreter gesagt, alle Pläne und Projekte hatten nur vereinzelt Reaktionen ausgelöst, außerdem fehlten in den meisten Schulen entweder das Interesse, die Sensibilität, die finanziellen Mittel oder die Information, um die Dienstleistung der Schulbibliotheken auf zufriedenstellende Weise zu intensivieren.

### 7.6.1 Die Studie der Stiftung Germán Sánchez Ruipérez 2005

Die von der Stiftung FGSR 2004 durchgeführte Untersuchung der Situation der spanischen Schulbibliotheken hat eine bis dahin von keiner anderen Studie erlebte Resonanz erreicht. Als Ergänzung zu den schon vorhandenen und hier schon genannten Studien unterbreitete die Stiftung, die als unabhängige Institution agiert, eine Analyse, die alle für die Bewertung relevanten Bereiche der Schulbibliotheken berücksichtigt.

Nicht zuletzt beruht ihre Bedeutung auf der Tatsache, dass sie eine Untersuchung auf nationaler Ebene ist, welche einerseits einen globalen Blick, andererseits die aktuelle unterschiedliche Gesamtlage in allen Autonomen Gemeinschaften im Vergleich präsentiert. Ferner werden von den Autoren durchaus umsetzbare Verbesserungsvorschläge angeboten.

Als Muster für diese Studie dienten internationale Modelle, nämlich die in den USA vom *Department of Education und National Center for Education Statistics*<sup>1011</sup>, die in Großbritannien vom *Chartered Institute of Library and Information Professionals*<sup>1012</sup> und die in Kanada von der *National Library*<sup>1013</sup> organisierten Untersuchungen. Weiter wurden australische und schottische<sup>1014</sup> Studien, wie die von der schottischen Regierung entwickelte Evaluierungsinitiative *How good is our school?: Self-evaluation using performance Indicators*<sup>1015</sup>, als Vorlage benutzt.

---

<sup>1009</sup> Vgl. Plan de actuación para el desarrollo de las bibliotecas escolares de Asturias. Estudio estadístico sobre bibliotecas escolares. Curso 2000-2001. In: *La Biblioteca Escolar como recurso educativo*. Gobierno del Principado de Asturias. Consejería de Educación y Cultura. 2003.

<sup>1010</sup> Vgl. ORTIZ-REPISO JIMÉNEZ, VIRGINIA, JOSÉ ANTONIO CAMACHO ESPINOSA: *Las bibliotecas escolares de Castilla-La Mancha. Análisis de la situación actual. Curso 2002-2003*. Toledo: Junta de Comunidades de Castilla-La Mancha. Consejería de Educación y Ciencia. 2005.

<sup>1011</sup> Vgl. *The status of Public and Private School Library Media Centers in the United States 1999-2000*. National Center for Education Statistics. NCES. 2004

<sup>1012</sup> Vgl. *Survey of Secondary School Libraries. Main Findings*. A Report Prepared for CILIP. October 2002. <http://www.cilip.org.uk/specialinterestgroups/bysubject/youth/publications/youngpeople/secondarieschoollibraries.htm>

<sup>1013</sup> Vgl. DURAND, MICHAEL, MARLA WALTMAN DASHKO: *Elementary and secondary schools: the roles, challenges, and financial conditions of schools and school library resources in Canada (2001)*. A report prepared for the National Library of Canada. Retrieved February 20, 2002. Zugänglich unter: [http://epe.lac-bac.gc.ca/100/200/301/nlc-bnc/elementary\\_secondary\\_schools-ef/9/14/index-e.html](http://epe.lac-bac.gc.ca/100/200/301/nlc-bnc/elementary_secondary_schools-ef/9/14/index-e.html)

<sup>1014</sup> Vgl. LONSDALE, MICHEL: *Impact of School Libraries on Student Achievement: a Review of the Research*. Australian Council for Educational Research. 2003. Vollständiger Text unter <http://www.asla.org.au/research/>

Vgl. WILLIAMS, DOROTHY, CAROLINE WAVELL und LOUISA COLES: *Impact of School Library Services on Achievement and Learning*. Aberdeen: School of Information and Media, Faculty of Management of The Robert Gordon University. 2001. Online <http://www.rgu.ac.uk/files/Impact%20of%20School%20Library%20Services1.pdf>

<sup>1015</sup> Vgl. *Taking a closer look at the School Library Resource Centre: self-evaluation using performance indicators*. SCCC/HMI Audit Unit. 1999.

### 7.6.1.1 Untersuchte Aspekte und Ergebnisse

Der von den Wissenschaftlern der SGSR angewendeten Methode nach, wurden die untersuchten Aspekte in sieben Bereiche unterteilt:

1. Integration und Funktion der Bibliothek innerhalb der Schule,
2. Räumliche und technologische Ausstattung der Bibliothek,
3. Aufbau der Bestände,
4. Personal,
5. Verwaltung,
6. Dienstleistungen und Benutzer und
7. Evaluierung seitens des Personals und der Benutzer.

Die befragten Personen gehörten folgenden Kategorien an:

1. die Schulleitung in ihrer Funktion als Verantwortungsträger für das Curriculum,
2. die Bibliotheksleiter,
3. das Lehrerkollegium und
4. die Schüler, konkreter gesagt, Schüler der vierten und sechsten Klasse in Grundschulen, Schüler der dritten Klasse in der Sekundar-Pflicht-Stufe *ESO* und der zweiten Klasse im Gymnasium<sup>1016</sup>.

Als Werkzeug dienten folgende Evaluationsinstrumente:

1. ein Fragebogen für jede der oben genannten Personenkategorien, wobei unter den Schülern zwischen „Jüngeren“ (d.h. 4. Klasse der Grundschule) und „Älteren“ (ab der 5. Klasse aufwärts) unterschieden wurde,
2. ein Protokoll der mit der Schulleitung durchgeführten Interviews und
3. Protokolle von persönlich erworbenen Beobachtungen und Untersuchungen.

An der Studie nahmen 401 öffentliche und Privat-*concertadas*<sup>1017</sup> Schulen aus sämtlichen Autonomen Gemeinschaften teil. Insgesamt wurden 3.848 Lehrer und 16.056 Schüler befragt. Die Studie begann im Juni 2004, die Daten wurden im November 2004 gesammelt und die

---

<sup>1016</sup> Vgl. Anhang III.

<sup>1017</sup> Die Privat-*concertados* Bildungszentren (Vorschulen, Grundschulen, *ESO*-Zentren, Berufsschulen, Gymnasien u.a.) werden auf Initiative der zivilen Gesellschaft gegründet, sind aber zum Teil aus öffentlichen Mitteln finanziert. Diese Bildungszentren geben zum einen Antwort auf das Unvermögen seitens der öffentlichen Hand, den Bedarf an Schulen zu decken, zum anderen auf die im Grundgesetz festgelegte Bildungsfreiheit (Kapitel 2, Artikel 27), respektive die elterliche Freiheit, die Schule ihrer Kinder zu bestimmen. Zur Gewährleistung dieser Freiheit sollen alle wirtschaftlichen Hindernisse überwunden werden. Die große Mehrheit der Privat-*concertados* Bildungszentren gehört der katholischen Konfession an. Zusätzlich gibt es in Spanien private Bildungszentren, die keine öffentlichen finanziellen Mittel beziehen. Im Schuljahr 2007/08 existieren im ganzen Land 16.725 öffentliche und 6.953 Privat-*concertados* Bildungszentren. Vgl. *Datos y Cifras, curso escolar 2008/2009*. Ministerio de Educación, Política Social y Deporte. 2008. [http://www.mec.es/mecd/estadisticas/educativas/dcce/DATOS\\_Y\\_CIFRAS\\_WEB.pdf](http://www.mec.es/mecd/estadisticas/educativas/dcce/DATOS_Y_CIFRAS_WEB.pdf); vgl. das spanische Grundgesetz Capítulo II, Artículo 27, Constitución Española de 27 de diciembre de 1978. In: *BOE*. Nr. 311 ... ed.cit. S. 29318.

Ergebnisse 2005 veröffentlicht<sup>1018</sup>.

Im folgenden Abschnitt zeigen wir eine Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse der Studie und somit einen globalen aktuellen Blick der Situation der Schulbibliotheken Spaniens auf.

#### **7.6.1.1.1 Integration und Funktion der Bibliothek in der Schule**

Hier die Aspekte der Untersuchung: erstens das Vorhandensein einer oder mehrerer Bibliotheken einschließlich deren Typologie – respektive zentral Schulbibliothek, Klassen- oder Fachbereichsbibliothek –, zweitens, seit wann bestehen die Bibliotheken, drittens der Punkt, ob sie miteinander kooperieren. Ferner wurde gefragt, ob die Schule an Projekten zur Verbesserung der Bibliothek teilgenommen und welche Veränderungen dadurch stattgefunden hätten. Letztlich wurden die von den Schulen entwickelten Konzepte und deren Erfolgsaussichten geprüft.

Den Ergebnissen nach besitzen 80,3 Prozent der gesamten Schulen eine zentrale Bibliothek: in den befragten Schulen 91,1 Prozent in der Sekundarstufe und 73,4 Prozent in den Grundschulen. Etwas mehr als 26 Prozent der Grundschulen und keine der Sekundarschulen besitzen nur Klassenbibliotheken und ca. 3,2 Prozent der Sekundarschulen besitzen ausschließlich Fachbereichsbibliotheken. Nur 9 der 401 beteiligten Zentren gaben an, gar keine Bibliothek zu haben, darunter befand sich keine Grundschule<sup>1019</sup>. In in etwa 90,0 Prozent der Grundschulen sind außer zentralen Schulbibliotheken Klassenbibliotheken vorzufinden und, nach Meinung von mehr als 65,0 Prozent der Lehrer, sind eigentlich nur diese im pädagogischen Prozess relevant; Fachbereichsbibliotheken sind in nur etwa 30,0 Prozent der Grundschulen vorhanden. Im Gegenzug konnte die große Mehrheit, ca. 80,0 Prozent, der Lehrer in Sekundarschulen auch mit Fachbereichsbibliotheken rechnen. In der Regel arbeiten die drei verschiedenen Bibliothekstypen vollkommen unabhängig voneinander<sup>1020</sup>.

Ca. 14,0 Prozent der Schulbibliotheken waren in den letzten fünf Jahren vor dieser Untersuchung geschaffen worden. Knapp ein Viertel der Schulen bestätigte, dass ihre Bibliothek älter als fünf bis fünfzehn Jahre sei und ein weiteres Viertel gab an, sie sei sogar noch älter. 37,5 Prozent der befragten Schulen machten keine Angaben dazu. Was die Frage der Teilnahme an Projekten, Plänen usw. zur Leistungsverbesserung der Bibliotheken betrifft, ergibt sich, dass nur weniger als die Hälfte der Schulen an solchen Maßnahmen teilgenommen habe, und lediglich ca. 40,0 Prozent davon mit den Ergebnissen zufrieden seien<sup>1021</sup>.

Auch wenn mehr als 60,0 Prozent der Schulen angaben, einen Jahresplan für die Arbeit der Bibliothek erstellt zu haben, war mehr als die Hälfte der Bibliotheksleiter mit der Umsetzung solcher Pläne unzufrieden. Die Erarbeitung solcher Pläne wird in der Regel allein dem Bibliotheksleiter überlassen; er kann in den wenigsten Fällen mit der Zusammenarbeit seitens des Lehrkollegiums oder der Fachbibliothekare rechnen. Etwas überraschend ist die Tatsache, dass die Schulbibliothekspläne der öffentlichen Schulen besser und öfter umgesetzt werden als die der Privaten und das erstere auch im Allgemeinen viel mehr Mühe und Interesse für ihre Bibliotheken aufbringen<sup>1022</sup>.

Als bezeichnend für die Situation der Schulbibliotheken in Spanien erscheint uns die

---

<sup>1018</sup> Vgl. *Las bibliotecas escolares en España. Análisis y recomendaciones*. MARCHESI, ÁLVARO, INES MIRET (Hrsg.) ... ed.cit.

<sup>1019</sup> Vgl. ebenda. S. 140-141.

<sup>1020</sup> Vgl. ebenda. S. 146.

<sup>1021</sup> Vgl. ebenda. S. 145.

<sup>1022</sup> Vgl. ebenda. S. 151-153.

Tatsache, dass nur 20,0 Prozent der Räumlichkeiten, in denen diese untergebracht sind, ausschließlich dieser Funktion dienen. Die meisten Schulbibliotheksräume werden gleichermaßen für Versammlungen, Treffen, Vorträge, für Hilfsunterrichtsstunden oder sogar als Raum für das Absitzen von Strafen (16,5%!) benutzt<sup>1023</sup>.

#### **7.6.1.1.2 Ausstattung der Bibliothek**

In diesem Kapitel wurden Fragen zum Punkt Standort, d.h., Größe, Aufnahmefähigkeit, Einteilung des Raumes, Kennzeichnung usw., sowie Arbeitsklima, konkreter gesagt, Licht, Lärm, Mobiliar usw. und zur technischen Ausrüstung behandelt.

Die Ergebnisse aus diesem Teil der Untersuchung waren im Großen und Ganzen nicht befriedigend, die technische Ausstattung betreffend waren sie sogar sehr schlecht. Mehr als 60,0 Prozent der Bibliotheken waren relativ gut in den Schulkomplex integriert, gut gekennzeichnet und für alle Schüler zugänglich, boten akzeptable Räumlichkeiten und ein annehmbares Arbeitsklima, indessen waren die meisten nicht durch einen separaten Eingang zugänglich oder boten Raumeinteilungen für diverse gleichzeitig stattfindende Benutzung an.

Wenn die Zielsetzung des *IFLA/UNESCO* Manifests, nach dem sich die Schulbibliothekspolitik Spaniens richtet, in die Tat umgesetzt werden soll, die Schulbibliothek als überaus nützliches Werkzeug, Kinder und Jugendliche auf die Informations- und Wissensgesellschaft vorbereiten und ihnen nicht nur Wissen, sondern auch Medienkompetenz vermitteln soll, so kann man in Anbetracht der nicht vorhandenen technologischen Ausstattung nur eine ständige Verfehlung dieser Ziele feststellen. 57,1 Prozent aller untersuchten Bibliotheken – d.h. 60,1 Prozent unter den Grundschulen und 42,9 Prozent unter den Sekundarschulen – besaßen im Jahre 2004 noch keinen oder nur einen einzigen Computer, der dann ausschließlich vom Personal genutzt wurde. 34,2 Prozent der Schulen boten ihren Benützern einige Computerarbeitsplätze an; die Anlagen waren jedoch veraltet und ohne Internetzugang. Nur die Ausstattung von 8,4 Prozent der Zentren wurde als zeit- und zielgemäß empfunden<sup>1024</sup>.

Diese Gegebenheit stellt eine paradoxe Situation dar, denn während – dank der Initiative der Regierungen auf nationaler und auf Landesebene – die meisten Schulen schon über gut funktionierende und gut ausgestattete PC-Säle verfügen, erkennt man offensichtlich nicht den Zusammenhang zwischen Rechner und Schulbibliothek. Folglich wird die Erfüllung einer Reihe wichtiger Aufgaben der Schulbibliothek anderen Abteilungen, die nicht mit ihr zusammenarbeiten, zugeordnet. Befremdend ist, wie sich diese Fehlentwicklung trotz der vielen angestrebten Bemühungen, von denen einige in diesem Kapitel dargestellt worden sind, in solch einem Ausmaß festsetzen konnte.

#### **7.6.1.1.3 Der Aufbau der Bestände**

In diesem Teil der Studie wurden Angaben zur Typologie, zur Anzahl der Bestände und zu ihrem Aufbau gesammelt, zudem zur Katalogisierung, Systematik und Aufstellung der Materialien.

26,9 Prozent der Schulen machten gar keine Angaben über die erworbenen Bestände, aus den Informationen der restlichen geht hervor, dass 21,5 Prozent, also 23,7 Prozent der Grundschulen und 5,7 Prozent der Sekundarschulen, nicht die von der *IFLA/UNESCO* empfohlenen Mindestzahlen erreichten<sup>1025</sup> und dass der Rest der Schulen Sammlungen

---

<sup>1023</sup> Vgl. ebenda. S. 154.

<sup>1024</sup> Vgl. ebenda. S. 163-166.

<sup>1025</sup> Vgl. *Die Richtlinien der IFLA-UNESCO für Schulbibliotheken*. IFLA. In:

zwischen 3.000 und mehr als 9.000 (14,1%) Bänden besitzt. Leider beruhen diese Unterschiede eher auf dem Alter und auf nicht systematisch durchgeführte Aussonderungen als auf Qualitätsansprüche der Bibliotheken. Fast 60,0 Prozent der Schulen geben zu, keine Aussonderung der Materialien durchzuführen. Demzufolge stehen den meisten Schülern aus diesem Inventar 5 bis 20 Bände pro Schüler zur Verfügung, deren Qualität jedoch umstritten ist<sup>1026</sup>.

Unter den verschiedenen Medienträgern spielt das Buch eine herausragende Rolle, gefolgt von Periodika – mehr als 67,0 Prozent der Bibliotheken besitzen solche Publikationen – und audiovisuellen Trägern, darunter Videos, Dias, CD's, Kassetten usw., die in 59,4 Prozent der Bibliotheken vorhanden sind. Spiele waren nur in 28,0 Prozent der Schulen zu finden. Elektronische Datenträger wie CD-ROM oder DVD usw. fangen allmählich an, in den Sammlungen Platz zu finden. Immerhin gaben 42,1 Prozent der Bibliotheken an, solche Materialien zu besitzen<sup>1027</sup>.

Ein Vergleich mit den *IFLA*-Richtlinien ergibt, dass ca. 20,0 Prozent der Schulen nicht die empfohlene Mindestzahl von 2.500 inhaltlich wesentlichen und aktuellen Titeln erreichen; ein Drittel der Schulen besitzt weniger als die empfohlenen 10 Dokumente je Schüler<sup>1028</sup>. Was die Zusammenstellung der Bestände betrifft – Fiktion versus Sachbuch –, respektieren mit mehr als 70,0 Prozent an fiktionalen Dokumenten weniger als 10,0 Prozent der Schulen die Richtlinien, welche mindestens 60,0 Prozent an Sachbüchern empfehlen. Zudem überwiegen unter den Sachbüchern die Geisteswissenschaften, vor allem Literatur, Geschichte und Linguistik. Im Allgemeinen wenden die Grundschulen die *IFLA*-Richtlinien öfter als die Sekundarschulen an.

Die meisten Schulen bauen ihre Sammlungen durch Ankäufe auf, trotzdem gibt es ca. 28,0 Prozent der Bibliotheken, die Spenden in Anspruch nehmen, fast 12,0 Prozent davon sind auf diese Art des Erwerbs angewiesen, was zwangsläufig auf Kosten der pädagogischen Qualität gehen muss. In der Regel werden die Materialien vom Kollegium in Kooperation mit dem Bibliothekspersonal ausgesucht. Als Informationsquelle für den Kauf dienen vor allem Buchhändler- und Verlagskataloge (80,5%) und die Empfehlungen von Handelsvertretern; Fachzeitschriften (26,1%) oder spezialisierte Webseiten (18,4%) werden geringfügig in Anspruch genommen<sup>1029</sup>.

Für die Katalogisierung der Materialien benutzen immer mehr Schulen Computerprogramme. Das meist in Anspruch genommene ist das vom Bildungsministerium entwickelte *ABIES*. Vorwiegend haben ohnehin nur das Personal und die Lehrergemeinschaft Zugang zum Katalog, lediglich in ca. 43,0 Prozent der Schulen wird auch den Schülern die Katalogbenutzung erlaubt, womit ihnen der Zugang zu den Beständen erheblich erschwert wird.

Als Systematik wird in der Mehrheit der Zentren (56,7%) die *UDC*, vor allem die *UDC* für Öffentliche Bibliotheken, benutzt. In den letzten Jahren schält sich in Spanien eine Tendenz zur Normalisierung aller Systematiken heraus, dabei hat sich die *UDC* durchgesetzt. Überdies arbeiten die Schulen mit anderen, häufig selbst entwickelten Ordnungssystemen, wie z.B. nach dem Schulfachprinzip, nach Klassen, nach dem Alter der Schüler oder sogar nach Trägerart<sup>1030</sup>.

---

<http://www.ifla.org/VII/s11/pubs/SchoolLibraryGuidelines-de.pdf>

<sup>1026</sup> Vgl. *Las bibliotecas escolares en España. Análisis y recomendaciones*. MARCHESI, ÁLVARO, INES MIRET (Hrsg.) ... ed.cit. S. 170, 178-179.

<sup>1027</sup> Vgl. ebenda. S. 169.

<sup>1028</sup> Etwa 40 Prozent der befragten Zentren machten keine Angaben zu diesem Vergleich. Vgl. ebenda. S. 170.

<sup>1029</sup> Vgl. ebenda. S. 180-184.

<sup>1030</sup> Vgl. Vgl. *Las bibliotecas escolares en España. Análisis y recomendaciones*. MARCHESI, ÁLVARO, INES MIRET

#### **7.6.1.1.4 Das Personal**

In diesem Teil der Untersuchung wurde einer der wichtigsten Aspekte der Schulbibliotheken behandelt. Denn vom Personal und dessen Qualifizierung zur spezifischen Arbeit in Schulbibliotheken hängen zum größten Teil die Leistungen der Bibliothek und deren Integration in das Curriculum ab.

Die Hauptverantwortung über die Bibliothek wird in praktisch allen Zentren (82,0%) von einem Lehrer getragen. Diese werden meistens entweder auf Grund ihrer zeitlichen Verfügbarkeit oder aus eigener Bereitschaft ernannt. Nur in den seltensten Fällen (6,5%) üben sie diese Funktion vollzeitig aus. Ausgebildete Bibliothekare sind in nur ca. 13 Prozent der Schulen angestellt – fast ausschließlich in Sekundarschulen. Wenn Fachpersonal in öffentlichen Schulen arbeitet, wird es in der Regel von den Eltern angestellt und bezahlt. Um die Leistungsqualität der Bibliotheken zu erhöhen, vor allem, um die Öffnungszeiten zu verlängern, stehen dem Lehrer oder dem angestellten Bibliothekar stundenweise Helfer zur Verfügung; diese sind meist auch Mitglieder des Kollegiums, manchmal auch ausgebildete Bibliothekare und selten Eltern oder sogar Schüler. In wenigen Schulen (ca. 25 Prozent) existiert eine Bibliothekskommission, welche das Gesamtkonzept der Schulbibliothek koordiniert<sup>1031</sup>.

Die Arbeit in der Bibliothek ist für die Mehrheit der Lehrer, die diese Aufgabe übernehmen, eine zeitlich begrenzte Leistung, – in der Regel für maximal drei Jahre. Es gibt jedoch auch Lehrer – in den Sekundarschulen betrifft es fast 40 Prozent –, die bibliothekarische Aufgaben über diesen Zeitraum hinaus übernehmen, was für eine Spezialisierung spricht. Der größte Teil des Personals, vor allem in den Grundschulen, besitzt zur Erfüllung seiner Aufgabe keine besondere Qualifizierung; eine Tatsache, die als Defizit empfunden wird. Fast 70 Prozent des Personals wünscht sich Qualifizierungsmaßnahmen. Ebenfalls bewerten die Lehrer im Allgemeinen ihre Kenntnisse über Leseförderung, Kinder- und Jugendliteratur, über Informatik oder über Pädagogik und Didaktik in der Bibliotheksarbeit als unzureichend und würden sich mehr Fortbildungsangebote wünschen<sup>1032</sup>.

Kennzeichnend für die Lage der Schulbibliotheken erscheint uns die Tatsache, dass 62,8 Prozent der Bibliotheksverantwortlichen dieser Tätigkeit zwischen einer und fünf Stunden wöchentlich widmen und nur 6,5 Prozent vollzeitig in der Bibliothek arbeiten. Die wichtigsten Aufgaben des Personals sind in dieser Reihenfolge: der Benutzerdienst, die Katalogisierung, andere technische Dienste und die Erarbeitung von Richtlinien und Jahresplänen. Das Organisieren von Aktivitäten in der Bibliothek repräsentiert nur ca. 40 Prozent der Arbeit und deren Durchführung 28 Prozent.

Die befragten Schüler befanden außerdem, dass, auch wenn das Personal sie bei der Suche nach Materialien unterstützt, sie weder darüber berät noch ihnen Medien- oder Informationskompetenz vermittelt<sup>1033</sup>.

#### **7.6.1.1.5 Die Verwaltung**

Hier wurden Aspekte in Betracht gezogen, wie die des Etats, der Öffnungszeiten, der Erstellung von Statistiken und Evaluationen, dazu die der Zusammenarbeit des Personals mit dem Kollegium und die der Beziehungen zu anderen Bibliotheken und Dokumentationszentren.

---

(Hrsg.) ... ed.cit. S. 195-197.

<sup>1031</sup> Vgl. ebenda. S. 199-200.

<sup>1032</sup> Vgl. ebenda. S. 204-205.

<sup>1033</sup> Vgl. ebenda. S. 206-207.



Festgestellt wurde, dass auf jeden Fall die finanziellen Mittel unzureichend seien. Außerdem werden sie meistens von der Schulleitung und nicht vom Bibliothekspersonal verwaltet. Mehr als 40 Prozent der Verantwortlichen führen an, über keinen spezifischen Etat für den Materialienankauf zu verfügen, ca. 20 Prozent von ihnen verfügten über weniger als 300 Euro jährlich für diesen Zweck, lediglich 15 Prozent der Bibliotheken konnten mehr als 700 Euro jährlich ausgeben. Die finanziellen Mittel werden aus mehreren Quellen bezogen. In der Regel sind sie Teil des Schuletats (45%), zuweilen stammen sie aus Elternvereinigungen (ca. 12,3%) oder aus der Kommunalen- (5%) und der Autonomenverwaltung (10%)<sup>1034</sup>.

Die Bibliotheken werden normalerweise nur während der Unterrichtsstunden geöffnet und bleiben in den Pausen (ca. 50%) während der Essenszeiten (mehr als 80%) und nach dem Unterricht (mehr als 60%) geschlossen. Die Öffnungszeiten sind so reduziert, dass sie keine effektive Benutzung der Bibliothek erlauben. Beinahe die Hälfte der Grundschulen öffnet ihre Bibliothek weniger als 10 Stunden wöchentlich; in den Sekundarschulen sieht die Lage etwas besser aus, denn mindestens 65 Prozent der Bibliotheken bleiben mehr als 20 Stunden wöchentlich geöffnet<sup>1035</sup>.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Bibliothekspersonal und dem Kollegium ist sehr eingeschränkt, über 70 Prozent der Bibliotheksverantwortlichen beklagten, dass es überhaupt keine Kooperation gebe. Das Desinteresse beruht allerdings auf Beidseitigkeit; die Lehrer informieren das Personal nicht über ihre Wünsche, Ideen oder Bedürfnisse – beispielsweise stimmen nur ca. 28 Prozent der Lehrer ihre Aktivitäten mit dem Personal ab und nur ca. 27 Prozent nehmen an Innovationsprojekten zur Verbesserung der Bibliothek teil. Die Bibliothekare ihrerseits nehmen nicht an den Lehrerkonferenzen teil und beteiligen sich auch nicht an der Planung des Unterrichts oder informieren die Lehrkräfte über die Projekte der Bibliothek. Die Teilnahme der Schüler und der Eltern an der Organisation der Bibliothek ist de facto nicht vorhanden<sup>1036</sup>.

Die Schulbibliotheken sind nicht in Bibliotheksnetzen integriert. Sie kooperieren in der Regel auch nicht mit den von den Landes- und Bundesministerien angebotenen unterstützenden Diensten. Mehr als die Hälfte der Verantwortlichen reagierte nicht auf die Frage zur Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken. Von denjenigen, die antworteten, unterhielten ca. 30 Prozent Arbeitsbeziehungen zu den Öffentlichen Bibliotheken in ihrer Nähe, etwa 20 Prozent mit einem CPR und ca. 10 Prozent mit anderen Schulbibliotheken. Auf die Frage, welcher Art die Zusammenarbeit zwischen der Schulbibliothek und den Öffentlichen Bibliotheken sei, entzogen sich mehr als 60 Prozent der Verantwortlichen einer Antwort. Aus den gewonnenen Auskünften geht hervor, dass in der Mehrzahl Besuche der ÖB mit Schulklassen (24,9%) stattfanden, gefolgt von Materialausleihen (22,6%) und lesefördernden Aktivitäten (15,7%); Schulungen stellten lediglich 4,6 Prozent der gemeinsamen Aktivitäten dar. Die Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken findet häufiger in Grundschulen als in Sekundarschulen statt<sup>1037</sup>.

Etwas mehr als ein Drittel der Bibliotheken führt Evaluationen ihrer Arbeit durch. Die meisten (60%) sehen keine Veranlassung, Statistiken über ihre Arbeit zu erstellen<sup>1038</sup>.

---

<sup>1034</sup> Vgl. ebenda. S. 215-216.

<sup>1035</sup> Vgl. ebenda. S. 217.

<sup>1036</sup> Vgl. ebenda. S. 218-221.

<sup>1037</sup> Vgl. ebenda. S. 221-223.

<sup>1038</sup> Vgl. ebenda. S. 218.

#### **7.6.1.1.6 Dienstleistungen, Benutzer und Evaluierung**

Im letzten Teil der Erhebung wurde der Blickpunkt auf folgende Aspekte gerichtet: welche Dienstleistungen, wie Information, Ausleihe usw., bieten die Schulbibliotheken an, welche Programme werden von der Bibliothek initiiert und welchen Anklang finden sie bei der Lehrer- und Schüलगemeinschaft, welche Dienste werden außerhalb der Unterrichtsstunden geleistet, ferner, welche Schulungsangebote sind für die Benutzung der Bibliothek und der Informationsquellen vorhanden und schließlich, welche Strategien zur Verbesserung der Bibliothek werden entwickelt und wie beurteilen alle Beteiligten die Bibliothek.

Das Entleihen von Medien bleibt der wichtigste Dienst der Schulbibliothek, dabei fallen die Ausleihen in den Klassenzimmern etwas höher aus als die der einzelnen. Mehr als 25 Prozent der Zentren bieten gar keine individuelle Ausleihe an. Informationsdienstleistungen, wie beispielsweise die Erstellung von Bibliographien, Fachzeitschriftenlisten, Informationsblättern über Neuerscheinungen, Leseführer usw., werden in etwa 20 Prozent der Schulen angeboten, sie werden allerdings vom Lehrerkollegium kaum wahrgenommen. Da nur eine kleine Anzahl der Bibliotheken (ca. 25%) über einen Internetzugang verfügt, werden die neuen Technologien entsprechend wenig genutzt. Desgleichen gilt für die Benutzung von Computern und audiovisuellen Medien<sup>1039</sup>.

Schulungsprogramme werden in den Grundschulen kaum angeboten, während in den Sekundarschulen die Anleitung in die Nutzung von Informationsquellen eine bedeutsamere Rolle spielt. Das Programmangebot beinhaltet jedoch nur in 10 Prozent der Fälle Schulungen im Umgang mit den neueren Technologien<sup>1040</sup>.

Etwa 40 Prozent der Schulbibliotheken öffnen ihre Türen auch außerhalb der Unterrichtsstunden. Wenn dieser Service zur Verfügung steht, wird er auch von etwa 30 Prozent der Schüler in Anspruch genommen. Selbst während der Unterrichts- und Essenspausen wird die Bibliothek gern genutzt, – wenn sie geöffnet hat. Generell werden die Dienstleistungen der Bibliotheken eher von Grundschulern und deren Lehrer in größerer Zahl und regelmäßiger als von Schülern und Lehrenden der Sekundarstufe wahrgenommen. 75 Prozent dieser Schüler geben an, die Bibliothek nie mit ihren Lehrern zu benutzen und 26 Prozent von ihnen betreten niemals die Bibliothek, weder allein noch in Begleitung. Seitens der Lehrerschaft fallen die Ergebnisse ebenfalls unvorteilhaft aus, da etwa 43 Prozent der Grundschullehrer angeben, nie mit ihren Schülern in die Bibliothek zu gehen und in der Sekundarstufe sind es sogar 74,5 Prozent<sup>1041</sup>.

Die meisten Schüler besuchen die Bibliothek, um dort Werke nachzuschlagen (ungefähr 60%), um zu lesen (in etwa 57%), um Hausaufgaben zu erledigen oder mit eigenen Notizen zu lernen (ca. 45%) und/oder Bücher auszuleihen (ca. 41%)<sup>1042</sup>.

Die am häufigsten von den Lehrern durchgeführten Aktivitäten betreffen die Vorbereitung von Materialien und das Lesen der Presseausgaben. Fast 40 Prozent der Lehrer machen jedoch für ihre pädagogischen Aufgaben keinen Gebrauch von der Bibliothek und beziehen deren Bestände nie in den Unterricht mit ein. Nach den vorgesehenen oder durchgeführten Fördermaßnahmen zur Bibliotheksbenutzung befragt, antworteten mehr als 70 Prozent der Lehrer überhaupt nicht. Die aktive Einbeziehung der Bibliothek in den pädagogischen Prozess, beispielsweise durch Rechercheaufgaben, Lektüreempfehlungen oder Unterricht im Bibliotheksraum, wird von weniger als der Hälfte der befragten Lehrer wahrgenommen, denn die große Mehrheit zieht die vorgeschriebenen Schulbücher als Informationsquelle vor und

---

<sup>1039</sup> Vgl. ebenda. S. 231-232.

<sup>1040</sup> Vgl. ebenda. S. 234-236.

<sup>1041</sup> Vgl. ebenda. S. 238-242.

<sup>1042</sup> Vgl. ebenda. S. 244.

verwendet im Unterricht ausschließlich diese<sup>1043</sup>.

Sehr gering fiel der Prozentsatz der Besucher bei den von der Schule oder direkt von der Bibliothek organisierten Aktivitäten aus, wie beispielsweise Internetschulungen oder Märchenlesungen, dies gründet nicht auf mangelndes Interesse seitens der Schüler, sondern auf das viel zu geringe Angebot. Andere Dienstleistungen, wie die Computerbenutzung zur Erledigung der Hausaufgaben oder Bibliotheksführungen, werden von den Schülern nicht wahrgenommen.

Die Arbeit der Bibliothekare wurde je nach Altersgruppe der Befragten unterschiedlich bewertet: Die „jüngeren“ Schüler zeigten sich mit ihr viel zufriedener als die „älteren“. Während mehr als 63 Prozent unter den „Jüngeren“ anführten, dass der Bibliothekar ihnen die Funktionsweise erkläre, waren bei den „Älteren“ nur 45 Prozent der gleichen Ansicht. Auch bei der Beurteilung der Unterstützung, die sie bei der Suche nach Materialien bekamen, klafft die Bewertung ähnlich auseinander. Der Mangel an Unterstützung und Schulung führt dazu, dass mehr als die Hälfte dieser Schüler – aber auch viele der Grundschüler – den Umgang mit der Bibliothek, mit den Informationsmitteln und den Materialien selbstständig, mit Hilfe des Elternhauses und/oder der Peergroup lernen muss.

Alles in allem wurde die Arbeit der Bibliothek von der Schulgemeinschaft als eher positiv bewertet. Schul- und Bibliotheksleiter zeigten sich damit am zufriedensten, denn mehr als 70 Prozent unter ihnen geben ihrer Bibliothek die Bewertung *bastante satisfactorio* („ausreichend befriedigend“), während nur 37 Prozent der Lehrer der gleichen Meinung sind. Verantwortungsträger und Lehrerschaft bemängelten das vorherrschende Desinteresse der Eltern an der Bibliotheksarbeit<sup>1044</sup>.

Als gewünschte Verbesserungen wurden von Seiten der Leiter und Lehrer mehr finanzielle Mittel gefordert, um die Sammlungen zu erneuern und zu erweitern. Andere, unserer Meinung nach sehr wichtige Aspekte, wie die Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken, die Teilnahme an Innovationsprojekten oder die bessere Qualifizierung des Personals, wurden als vorrangig betrachtet. Die Schüler verlangten vor allem mehr elektronische Materialien und mehr Internetzugänge.

Die Schulleitung sah die wichtigste Funktion der Bibliothek in der Leseförderung und in der Erziehung der Kinder und Jugendlichen im Umgang mit Informationsquellen; die Schulbibliothek stellte ihrer Meinung nach eine breite Palette von Informationsressourcen und Materialien für den Unterricht zur Verfügung, die im Curriculum eingebunden waren. Sie betrachteten diese Funktionen als erfüllt und waren mit der Arbeit der Bibliothek weitaus zufriedener als die Schüler, die Lehrer und das Personal, die mit ihr und in ihr arbeiten müssen<sup>1045</sup>.

## 7.6.2 Fazit

Das in Spanien vorgesehene und erwünschte Gepräge einer Schulbibliothek entspricht den gängigen internationalen Kriterien im Sinne der Zielsetzung des *IFLA/UNESCO Manifests* und der *OECD*<sup>1046</sup>. Wie man jedoch aus den Ergebnissen dieser Untersuchung erkennen kann, lagen diese Zielsetzung und die Wirklichkeit im Jahre 2004 weit auseinander. Als Institution durchlebt die spanische Schulbibliothek eine positive Entwicklung, hat allerdings schwer mit einer Reihe von Fortschritt hemmenden Faktoren zu kämpfen. Sie setzt heute noch ihren

---

<sup>1043</sup> Vgl. ebenda. S. 253-254.

<sup>1044</sup> Vgl. ebenda. S. 264-268.

<sup>1045</sup> Vgl. ebenda. S. 272-276.

<sup>1046</sup> Vgl. dazu *PEB Compendium of Exemplary Educational Facilities, 3rd Edition*. OECD. 2006.

Schwerpunkt in die Leseförderung, die eine überaus wichtige und notwendige Aufgabe darstellt, vor allem in die Vermittlung fiktionaler Lektüre. Sie erfüllt auf eine etwas weniger zufriedenstellende Weise eine information vermittelnde Funktion, bietet aber einen in der Regel angemessenen Arbeitsraum für die Schüलगemeinschaft. Als große Mängel sind mehrere Faktoren zu benennen: der dürftige Etat, die in den meisten Schulen stattfindende physische und curriculare Trennung zwischen dem Computerraum, in dem der Umgang mit neuen Technologien und dem Internet gelernt wird und der Bibliothek, außerdem die unzureichende Qualifizierung des Personals – besonders angesichts der Fülle der Angebote an Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen für Lehrer – und der nicht besonders hohe Status, der den bibliothekarischen Tätigkeiten anhaftet; ferner wird die Schulbibliothek mit der Weigerung der meisten Lehrer, neue pädagogische Methoden einzusetzen, die die Bibliothek in den Lernprozess einbindet, konfrontiert und schließlich sind die fehlenden gesetzlichen Rahmenbedingungen auf diesem Gebiet hervorzuheben.

## **7.7 Die Zukunft der spanischen Schulbibliotheken**

### **7.7.1 Das Bildungsgesetz LOE von 2006**

Das Jahr nach dem Erscheinen der Studie von der Stiftung GSR war reich an positiven Ereignissen für die Schulbibliotheken im Lande, denn das Bundesbildungsministerium erließ ein neues Bildungsgesetz *Ley Orgánica de Educación*<sup>1047</sup>, das ihre Rolle im pädagogischen Prozess unterstrich.

Zum ersten Mal wird ganz offiziell seitens der spanischen Regierung die Relevanz, welche der Schulbibliothek sowohl im pädagogischen Prozess als auch bei der gesellschaftlichen Fortentwicklung zukommt, anerkannt. Die Federführer des Gesetzes stellen fest, dass angesichts des rasanten Anstiegs zugänglicher Informationsmengen und der ständigen Veränderung und Weiterentwicklung der Informationskanäle, die Erziehung der Bürger zu medien- und informationskompetenten Menschen, eine Notwendigkeit geworden ist. Da dieser Prozess möglichst im Kindesalter beginnen sollte, übernimmt die Institution Schule dabei eine herausragende Rolle, wenn nicht sogar die Hauptverantwortung, denn Bildungszentren besitzen kraft ihrer pädagogischen Funktion die notwendigen Instrumente, um durch fächerübergreifende Wissensvermittlung stabile und effiziente Lesegewohnheiten und Informationskompetenz zu schaffen.

Die Schulbibliothek wird als pädagogisches Mittel in der Obliegenheit des Curriculums und des Bildungsprojektes der Schule zum aktiven Raum für Informationsmittel und Dienstleistungen mit einer besonders wichtigen Stellung im Lehr- und Lernprozess. Die vorhandenen Bibliotheken sind gezwungen, ihr Aufgabenfeld zu erweitern, ihre Bestände aufzustocken und die Qualität ihrer Dienstleistungen in einem ständigen Verbesserungs- und Innovationsprozess zu halten, so dass ihre Potenziale im Dienste der Schulgemeinschaft maximal ausgeschöpft werden können.

Mit dem Bildungsgesetz *Ley Orgánica de Educación* verpflichtete sich die spanische Regierung, die Beachtung, mit der die zuständigen Behörden die Leseförderung und die Nutzung von Schulbibliotheken als Instrumente zur Steigerung der Bildungsqualität in ihre Arbeit miteinbeziehen müssen, zu verstärken. In Artikel 113<sup>1048</sup>, der sich ausschließlich den

---

<sup>1047</sup> Vgl. Ley Orgánica 2/2006, de 3 de mayo, de Educación ... ec.cit.

<sup>1048</sup> Vgl. Artikel 113 über die Schulbibliotheken im *Ley Orgánica de Educación*. Der Artikel lautet: « 1. Die Bildungszentren werden über eine Schulbibliothek verfügen. 2. Die für die Bildung zuständigen Verwaltungen werden schrittweise die Ausstattung der Bibliotheken in den öffentlichen Lehranstalten ergänzen ... 3. Die Schulbibliotheken werden dazu dienen, das Lesen zu fördern und den Schülern den Zugang zur Information und zu anderen, für das

Schulbibliotheken widmet, wird bestimmt, dass jedes Bildungszentrum über eine Bibliothek verfügen muss und dass die Bildungsministerien der jeweiligen CCAA ihre finanziellen Mittel aufstocken müssen, damit die Bibliotheken die im Gesetz festgelegten Ziele erreichen. Zudem soll die Bibliothek in erster Linie zur Lese- und Informationskompetenzförderung beitragen. Sie soll den Schülern den Zugang zu Informationsquellen und anderen Ressourcen hinsichtlich des Lernens aller Schulfächer ermöglichen, damit sie sich einen kritischen Umgang mit ihnen aneignen können, der sie in ihrem Lernprozess unterstützt. Die Gestaltung der Bibliothek soll ferner dazu beitragen, dass sie zu einer offenen Einrichtung für die ganze Schulgemeinschaft werden. Das Gesetz ermöglicht schließlich die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gemeinden, damit die Nutzung Öffentlicher Bibliotheken zur Realisierung der im Gesetz ausgesprochenen Ziele miteinbezogen wird. Weiterhin legt es fest, dass die Leseförderung in sämtlichen Fächern der Grundbildung<sup>1049</sup>, und nicht nur im Sprachunterricht, Teil der Lehrpläne wird. Die Artikel über die pädagogischen Prinzipien 19.3<sup>1050</sup> und 26.2<sup>1051</sup>, bei denen bestimmt wird, dass der Leseförderung täglich eine gewisse Zeit eingeräumt werden soll, wurden später in den königlichen Dekreten über die Mindeststandards der Bildung erläutert und ergänzt<sup>1052</sup>. Vor allem bei der Schulbildung in der Sekundarstufe erlangt die Bibliothek eine außerordentliche Bedeutung, denn es wird festgesetzt, dass sie beim Erlernen jedes Schulfaches, sowie zur Steigerung der Lese- Schreib- Informations- Medien- und sogar sozialen Kompetenz, zum unentbehrlichen Werkzeug wird. Zusätzlich werden virtuelle und Öffentliche Bibliotheken in den pädagogischen Prozess miteinbezogen.

---

Erlernen aller anderen Fächer benötigten Ressourcen, zu ermöglichen, sowie ihnen einen kritischen Umgang mit diesen Ressourcen beizubringen. Des Weiteren werden sie zur Umsetzung dessen, was in den Artikeln 19.3 und 26.2 dieses Gesetzes beschlossen worden ist, beitragen. 4. Der Betrieb der Schulbibliotheken wird so organisiert, dass sie als freier Raum für die vollständige Schulgemeinschaft der jeweiligen Lehranstalt zur Verfügung stehen. 5. Die Bildungszentren können Abkommen mit den jeweiligen kommunalen Verwaltungen zur Nutzung der Gemeindebibliotheken zur Erfüllung der in diesem Artikel vorgesehenen Ziele abschließen.» «1. Los centros de enseñanza dispondrán de una biblioteca escolar. 2. Las Administraciones educativas completarán la dotación de las bibliotecas de los centros públicos de forma progresiva. ... 3. Las bibliotecas escolares contribuirán a fomentar la lectura y a que el alumno acceda a la información y otros recursos para el aprendizaje de las demás áreas y materias y pueda formarse en el uso crítico de los mismos. Igualmente, contribuirán a hacer efectivo lo dispuesto en los artículos 19.3 y 26.2 de la presente Ley. 4. La organización de las bibliotecas escolares deberá permitir que funcionen como un espacio abierto a la comunidad educativa de los centros respectivos. 5. Los centros podrán llegar a acuerdos con los municipios respectivos, para el uso de bibliotecas municipales con las finalidades previstas en este artículo.» Ebenda. S. 17186-17187.

<sup>1049</sup> Vgl. Anhang III.

<sup>1050</sup> Der Artikel 19.3 über die pädagogischen Prinzipien der Grundbildung lautet wie folgt: «Mit dem Ziel Lesegewohnheiten zu fördern, wird der Lektüre täglich Zeit gewidmet. » «A fin de fomentar el hábito de la lectura se dedicará un tiempo diario a la misma.» Vgl. ebenda. S.17168.

<sup>1051</sup> Der Artikel 26.2 über die pädagogischen Prinzipien in der vierten Klasse lautet wie folgt: In dieser Etappe wird das Erwerben und Entwickeln der grundlegenden Kompetenzen mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt, zudem werden die korrekte schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit, sowie die Anwendung mathematischer Kenntnisse gefördert. Mit dem Ziel, Lesegewohnheiten zu unterstützen, wird der Lektüre im Unterrichtsprozess fächerübergreifend eine gewisse Zeit gewidmet.» «En esta etapa se prestará una atención especial a la adquisición y el desarrollo de las competencias básicas y se fomentará la correcta expresión oral y escrita y el uso de las matemáticas. A fin de promover el hábito de la lectura, se dedicará un tiempo a la misma en la práctica docente de todas las materias.» Vgl. ebenda. S. 17170.

<sup>1052</sup> Vgl. Real Decreto 1513/2006, de 7 de diciembre por el que se establecen las enseñanzas mínimas de la Educación Primaria. In: BOE. Nr. 293 de 8 de diciembre de 2006. Online <http://www.boe.es/boe/dias/2006/12/08/pdfs/A43053-43102.pdf>; vgl. weiter Real Decreto 1630/2006, de 29 de diciembre, por el que se establecen las enseñanzas mínimas del segundo ciclo de Educación Infantil. In: BOE. Nr. 4 de 4 de enero de 2007. S. 474-482. Online <http://www.boe.es/boe/dias/2007/01/04/pdfs/A00474-00482.pdf>; sowie Real Decreto 1631/2006, de 29 de diciembre, por el que se establecen las enseñanzas mínimas correspondientes a la Educación Secundaria Obligatoria. In: BOE. Nr. 5 de 5 de enero de 2007. S. 677-773. Online <http://www.boe.es/boe/dias/2007/01/05/pdfs/A00677-00773.pdf>

### 7.7.2 Die Bemühungen des Bundesministeriums für Bildung

Das Bundesministerium für Bildung bemüht sich im Rahmen seiner verfassungsrechtlichen Möglichkeiten darum, die Autonomen bei deren Vorhaben, die Bibliotheken auf den notwendigen Stand zu bringen, um die im Gesetz festgelegten Bedingungen und Funktionen erfüllen zu können, zu unterstützen.

Wie im Bildungsgesetz *LOE* festgelegt wird, ist es Aufgabe der Autonomen Gemeinschaften, die das Gesetz innerhalb einer vorgesehenen fünfjährigen Frist umsetzen müssen<sup>1053</sup>, für die finanzielle Aufstockung zugunsten der Schulbibliotheken aufzukommen. Um den Autonomen bei dieser Verpflichtung entgegenzukommen, beschloss das Bundesbildungsministerium im Jahre 2005, ihnen Kredite zu gewähren. Schon Ende 2005 wurde entschieden, unter den Autonomen 25 Mio. Euro zu verteilen, in den Jahren 2006, 2007 und 2008 waren es jeweils 9 Mio. Euro. Desgleichen sollten die *Comunidades Autónomas* finanzielle Mittel in gleicher Höhe dazusteuern<sup>1054</sup>.

Außerdem schreibt das Bundesministerium seit 2005 besondere Hilfeleistungen aus, die öffentlichen Schulen zu Nutzen sind. Die Bewerber stellen zur Verbesserung der Schulbibliotheken Projekte vor, eine Kommission entscheidet dann über die Zahl der zu begünstigenden Bibliotheken und über die Höhe der Leistung. Im Jahre 2005 beteiligten sich ausschließlich Bibliotheken der Sekundarstufe aus den Autonomen Städten Ceuta und Melilla an der Ausschreibung, den Auserwählten wurden mehr als 1 Mio. Euro zuteil. Ein Jahr später<sup>1055</sup> nahmen Schulbibliotheken aus ganz Spanien und aus spanischen öffentlichen Schulen außerhalb des Landes daran teil, die Ausgewählten bekamen über 1,3 Mio. Euro<sup>1056</sup> und im Jahr 2007 stellte das Bundesministerium 18 Bibliotheken eine Hilfe von in etwa 350.000 Euro zur Verfügung<sup>1057</sup>.

Der zentralen Regierung steht außerdem das Recht zu, ohne in die Zuständigkeit der Länder einzugreifen, Anreize in Form von Preisausschreiben für die besten Konzepte zur Entwicklung der Schulbibliotheken zu schaffen, um die Eigeninitiativen der Schulen zu stimulieren. Für öffentliche Schulen, die mit ihren Projekten zur Dynamisierung und Verbesserung ihrer Schulbibliotheken beitragen, wird infolgedessen jährlich ein Preis für *best practices* ausgeschrieben. Es werden fünf dritte Preise in Höhe von 6.000 Euro, drei zweite

---

<sup>1053</sup> Vgl. Real Decreto 806/2006, de 30 de junio, por el que se establece en el calendario de aplicación de la nueva ordenación del sistema educativo, establecida por la Ley Orgánica 2/2006, de 3 de mayo, de Educación. In: *BOE*. Nr. 167 de 14 de julio de 2006. S. 26488-26494. Online <http://www.boe.es/boe/dias/2006/07/14/pdfs/A26488-26494.pdf>

<sup>1054</sup> Insgesamt sollen 52 Mio. Euro vonseiten des Bildungsministerium und 52 Mio. Euro vonseiten der Autonomen Gemeinschaften beigesteuert werden. Vgl. dazu die Rubrik *Nueve millones de euros para mejora de las bibliotecas escolares*. In: Referencia del Consejo de Ministros, viernes 16 de mayo de 2008. Madrid: Presidencia del Gobierno. Online [http://www.la-moncloa.es/ConsejodeMinistros/Referencias/\\_2008/refc20080516.htm#BibliotecasEscolares](http://www.la-moncloa.es/ConsejodeMinistros/Referencias/_2008/refc20080516.htm#BibliotecasEscolares)

<sup>1055</sup> Vgl. Orden ECI/4214/2005, de 20 de diciembre, por la que se conceden ayudas para la mejora de las bibliotecas escolares en centros públicos de secundaria de Ceuta y Melilla, convocadas por Orden ECI/3467/2005, de dos de noviembre. In: *BOE*. Nr. 9 de 11 de enero de 2006. S. 1214. Online <http://www.mec.es/educa/ccaa/actuaciones/files/2005-concesion-ayudas-mejora-bibliotecas.pdf>

<sup>1056</sup> Vgl. Orden ECI/4158/2006, de 17 de noviembre, por la que se resuelve la convocatoria de ayudas para la mejora de las bibliotecas escolares en centros públicos dependientes del Ministerio de Educación y Ciencia, convocada por la Orden ECI/1772/2006, de 18 de mayo. In: *BOE*. Nr. 10 de 11 de enero de 2007. S. 1532. Online <http://www.mec.es/educa/ccaa/actuaciones/files/2006-concesion-ayudas-mejora-bibliotecas.pdf>

<sup>1057</sup> Vgl. Resolución de 8 de junio de 2007 de la Dirección General de Cooperación Territorial y Alta Inspección, por la que se resuelve la convocatoria de ayudas para la mejora de las bibliotecas escolares en centros públicos dependientes del Ministerio de Educación y Ciencia, convocada por Orden ECI/500/2007, de 22 de febrero. In: *BOE*. Nr. 152 de 26 de junio de 2007. S. 27355. Online <http://www.mec.es/educa/ccaa/actuaciones/files/2007-resol-resuelve-conv-ayudas-bibliotecas-escolares.pdf>



Preise von 9.000 Euro und ein erster Preis von 12.000 Euro vergeben<sup>1058</sup>.

Finanzielle Hilfeleistungen seitens der zentralen Regierung gibt es auch für die Vorbereitung und Veröffentlichung von Materialien, die zur Bibliotheks- und Leseförderung beitragen<sup>1059</sup>.

Auch auf anderen Ebenen erfahren die CCAA die Unterstützung des Bundesministeriums. Im Jahre 2006 wurde beispielsweise der erste Teil des Leitfadens *Bibliotecas Escolares, ideas y buenas prácticas* (Schulbibliotheken, Ideen und *best practices*), zwei Jahre später der zweite Teil veröffentlicht<sup>1060</sup>. Außerdem entwickelt es weiterhin das Programm zur Automatisierung der Bibliotheken *ABIES*, das schon in über 13.500 Schulen angewendet wird. Zusätzlich bietet das *IFSTIC* virtuelle Weiterbildungsveranstaltungen in puncto Schulbibliothek, die mittlerweile von mehr als 5.000 Lehrern besucht worden sind, an. Ferner stellt es bibliographische Datenbanken, unter anderem über Kinder und Jugendliteratur und weitere Informationsdienste, zur Verfügung.

### **7.7.3 Die Entwicklung in den Autonomen Gemeinschaften**

Seit dem Inkrafttreten des neuen Bildungsgesetzes *LOE* müssen die Autonomen Gemeinschaften ihre eigene Schulbibliothekspolitik erneuern, denn den Ergebnissen der Studie der Stiftung *GSR* zufolge, sind nur die wenigsten Bibliotheken in der Lage, die neu gestellten Anforderungen zu erfüllen.

Die CCAA verfügen über einen Zeitraum von fünf Jahren, um das Gesetz auf Landesebene umzusetzen; infolgedessen befindet sich derzeit die Veränderung der Schulbibliotheken in vollem Gange. Zum einen sind in den letzten Jahren in jeder Autonomie eine Fülle neuer Pläne, Projekte und Institutionen zu diesem Zweck ins Leben gerufen worden, zum anderen werden ältere Initiativen, von denen im Verlauf dieses Kapitels einige vorgestellt worden sind, weiterentwickelt und angewendet.

Stellvertretend für zahlreiche andere seien hier folgende Aktivitäten präsentiert.

#### **7.7.3.1 Der 1. Nationale Kongress zum Thema Schulbibliotheken Oktober 2006**

Am 18., 19. und 20. Oktober 2006 fand in der Stadt Salamanca der *Primer Congreso Nacional de Bibliotecas Escolares* (1. Nationaler Kongress zum Thema Schulbibliotheken)<sup>1061</sup>, zu dessen Ehrenkomitee Königin Sofia gehörte, statt. Der Kongress wurde vom Bildungsministerium der CA Castilla y León in Zusammenarbeit mit der Stiftung *Germán Sánchez Ruipérez* und mit der *Fundación Universidades de Castilla y León* (Stiftung Universitäten Kastilien und Leon)<sup>1062</sup> organisiert. Zu den Teilnehmern gehörten in- und ausländische Privatpersonen und Vertreter von Institutionen<sup>1063</sup>, die ebenfalls Interesse daran zeigten, durchführbare Pläne zur Steigerung der Dienstleistungsqualität der Schulbibliotheken

<sup>1058</sup> Vgl. Orden ECI/979/2007, de 3 de abril, por la que se convoca el concurso nacional de buenas prácticas para la dinamización e innovación de las bibliotecas de los centros escolares para el año 2007. In: *BOE*. Nr. 90 de 14 de abril de 2007. S. 16533-16535. Online <http://www.mec.es/educa/ccaa/actuaciones/files/2007-concurso-buenas-practicas.pdf>

<sup>1059</sup> Vgl. weitere Informationen unter <http://www.mec.es/educa/jsp/plantilla.jsp?area=ccaa&id=87>

<sup>1060</sup> Vgl. *Bibliotecas escolares, ideas y buenas prácticas*. Madrid: Ministerio de Educación y Ciencia. Secretaría General Técnica. 2006. Online <http://www.mepsyd.es/educa/ccaa/actuaciones/files/2006-ideas-buenas-practicas.pdf> und *Bibliotecas escolares, ideas y buenas prácticas II*. Madrid: Ministerio de Educación y Ciencia. Secretaría General Técnica. 2008.

<sup>1061</sup> Vgl. *Primer Congreso Nacional de Bibliotecas Escolares*. Salamanca: Fundación Germán Sánchez Ruipérez. 2006. Online <http://www.fundaciongsr.org/documentos/7667.pdf>

<sup>1062</sup> Vgl. weitere Informationen über diese gemeinnützige Organisation unter <http://www.funivcyl.com/index02.asp>

<sup>1063</sup> Vgl. *Primer Congreso Nacional de Bibliotecas Escolares* ... ed.cit. S. 7-12.

zu entwickeln und dafür die Zusammenarbeit zwischen den Verwaltungen auf nationaler, autonomer und kommunaler Ebene zu fördern.

In den Beschlüssen des Kongresses hoben die Teilnehmer eine Reihe wichtiger Aspekte hervor, ohne deren Berücksichtigung die Bildungszentren nicht in der Lage sein werden, die im Bildungsgesetz festgelegte curriculare Integration der Schulbibliothek durchzuführen. Die Experten forderten, dass angesichts der prekären Lage der meisten Schulbibliotheken, die im Jahre 2005 dank der Studie der Stiftung GSR bekannt gemacht worden war, folgende Punkte nicht erneut unbeachtet blieben:

- die gesetzliche Regelung der Organisation von Schulbibliotheken,
- die Miteinbeziehung der gesamten Schulgemeinschaft samt den Eltern,
- die Schaffung des Amtes eines Bibliotheksverantwortlichen, der gleichermaßen pädagogische und bibliothekarische Kompetenzen besitzt, der zusammen mit dem Kollegium arbeitet und dem ausreichend Zeit zur Ausübung seiner Funktion zur Verfügung gestellt wird,
- die regelmäßige Durchführung von Evaluationen und Untersuchungen,
- die vorrangige Erarbeitung von langfristigen Projekten,
- die Integration der Schulbibliotheken in Bibliotheksnetzwerke,
- die Schaffung von Institutionen zur Unterstützung und Beratung seitens der Regierenden und
- die Förderung der Zusammenarbeit mit den Öffentlichen Bibliotheken.

Diese Beschlüsse stimmen zum größten Teil mit den von der Stiftung GSR im Rahmen ihrer Studie unterbreiteten Vorschlägen zur Verbesserung der Schulbibliotheken überein<sup>1064</sup>.

#### **7.7.3.2 Der Erste Rahmenplan zur Unterstützung und Förderung der Schulbibliotheken in der Autonomen Gemeinschaft Extremadura**

Im Südwesten Spaniens gelegen umfasst die Autonome Gemeinschaft Extremadura die Provinzen Cáceres und Badajoz. Mit einer Fläche von 41.634 km<sup>2</sup> gehört sie zu den größten und gleichzeitig mit 25 Einwohnern pro km<sup>2</sup> dünn besiedeltesten Regionen des Landes. Im 20. Jahrhundert durch ihre Armut bekannt, hat Extremadura in den letzten zwei Jahrzehnten, dank der Unterstützung der Europäischen Union, in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung enorm aufgeholt, gehört aber trotzdem immer noch zu den ärmsten Autonomen Spaniens<sup>1065</sup>.

Im Jahre 2006 wurde vom Landesministerium für Bildung der CA Extremadura der *I Plan Marco de Apoyo y Fomento de las Bibliotecas Escolares de Extremadura* (1. Rahmenplan zur Unterstützung und Förderung der Schulbibliotheken in Extremadura)<sup>1066</sup>, mit dem Ziel, Antwort auf die Anforderungen des neuen Bildungsgesetzes zu geben, ins Leben gerufen. Der Plan, der in seiner ersten Etappe drei Jahre andauern soll, wird als Erweiterung anderer Initiativen, wie die Leseförderungspläne, die seit 2002 durchgeführt werden<sup>1067</sup>, die

---

<sup>1064</sup> Vgl. ebenda.

<sup>1065</sup> Angaben aus INE <http://www.ine.es>

<sup>1066</sup> Vgl. *Plan Marco de apoyo y fomento de las bibliotecas escolares de Extremadura*. Junta de Extremadura, Consejería de Educación. 2006. Online <http://www.educarex.es/bam/planbibliotecas.pdf>

<sup>1067</sup> Vgl. alle weitere Informationen über den Leseförderungsplan unter <http://www.lecturaextremadura.com>

Schaffung des Internetportals *Educarex*<sup>1068</sup> und der *Biblioteca Digital Educativa Arias Montano* (Digitale pädagogische Bibliothek Arias Montano)<sup>1069</sup> und die Einführung der Informationstechnik IT, bei deren Einsetzung im Schulbereich sich Extremadura in Europa hervorhebt<sup>1070</sup>, verstanden.

Der Plan wird in fünf Aktionsbereiche, welche auch den festgelegten Zielen entsprechen, unterteilt:

- Die Schulbibliotheken in operierende Informations- und Dokumentationsressourcenzentren und in Orte zur Steigerung der Leselust umzuwandeln;
- eine Normierung des Schulbibliothekenstandards zu erarbeiten und umzusetzen;
- neue Unterrichts- und Arbeitsformen mit Einbeziehung des Internets in der Schulbibliothek zu fördern;
- Weiterbildungsangebote zur Qualifizierung des Personals zu schaffen und Informationen über Projekte und Erfahrungen in diesem Bereich zu verbreiten;
- Instrumente zur Koordination, Beratung und Zusammenarbeit zwischen sämtlichen, an der Optimierung der Arbeit von Schulbibliotheken interessierten öffentlichen und privaten Institutionen zur Verfügung zu stellen.

Aus den Maßnahmen, die ergriffen wurden, um diese Ziel zu erreichen, sind vor allem die Errichtung des Amtes eines Ratgebers für Schulbibliotheken, die Erhöhung der Kapazität der Bestände, die Anhebung finanzieller Mittel und die Anwendung des Programmes *ABIES* in sämtlichen Schulbibliotheken, ferner die Herstellung eines Verbundkataloges der Region, die Integration der Schulbibliotheken im Bibliothekennetz Extremaduras und die Schaffung einer *Observatorio de Bibliotecas Escolares* (Beobachtungsstelle für Schulbibliotheken) hervorzuheben.

Nach drei Jahren wird eine Evaluation des Planes durchgeführt und nach Inkennntnisnahme der Ergebnisse eine weitere Etappe begonnen.

## **7.8 Fazit**

Zahlreiche Projekte sind seit den achtziger Jahren ins Leben gerufen worden, um aus den spanischen Schulbibliotheken engagierte Institutionen zu entwickeln, die sich nach den Prinzipien von *IFLA* und *UNESCO* im pädagogischen Prozess als nützliches Instrument erweisen und zusätzlich im Curriculum der Schule integriert sind, wie es fortwährend die Absicht der Regierenden auf nationaler und regionaler Ebene war.

---

<sup>1068</sup> Vgl. das Portal <http://www.educarex.es>

<sup>1069</sup> Vgl. die Bibliothek <http://www.educarex.es/bam>

<sup>1070</sup> Im Rahmen der LinEx-Initiative der Autonomen Gemeinschaft Extremadura wird seit 2002 Linux-Software auf allen Computern in Schulen und der öffentlichen Verwaltung verwendet. Die dadurch ersparten finanziellen Mittel kommen den Investitionen in Computeranlagen zugute. Infolgedessen belegt Extremadura hinsichtlich der IT Anwendung mit zwei Schülern pro Computer und ständig aktualisierter Software eine der ersten Positionen in Europa; vgl. dazu <http://www.gnulinex.org/joomlaex>. Auch die CA Andalusien führt seit 2003 ein ähnliches Projekt durch, vgl. <http://www.guadalinux.org>

Die entstandenen Fehlentwicklungen sind vor allem auf zwei Faktoren zurückzuführen, zum einen auf die fehlenden gesetzlichen Rahmenbedingungen, zum anderen auf das unzureichende Interesse seitens der meisten Mitglieder in der Schulgemeinschaft und der Verantwortungsträger in der Bildungspolitik. Tatsache ist, dass im Jahre 2007 die Mehrheit der Lernenden und Lehrenden nicht über eine Schulbibliothek verfügt, welche ihre vorgesehene Funktion erfüllt.

Das im Jahre 2006 erlassene Bildungsgesetz *LOE* beabsichtigt, dieser Fehlentwicklung endlich Einhalt zu gebieten, jetzt liegt es an den Autonomen Gemeinschaften, die im Gesetz vorgesehenen Änderungen in die Praxis umzusetzen und den Schulbibliotheken eine gleichmäßige und fortlaufende Steigerung der Dienstleistungsqualität und eine angemessene Stellung im bibliothekarischen System des Landes zu sichern. Der Zahl der Initiativen nach zu urteilen, die auf nationaler, regionaler, kommunaler oder privater Ebene seit 2006 ins Leben gerufen worden sind, scheint es nicht an Willen, die Schulbibliotheken aus ihrem „tristen“ Dasein zu emanzipieren und das Vorhaben auszuführen, zu fehlen; es bleibt nur zu hoffen, dass es auch weiterhin nicht an Ausdauer und Interesse seitens der Schulgemeinschaft fehlt, denn die Zukunft der spanischen Schulbibliotheken und damit der Bildungsqualität steht wahrhaftig auf dem Spiel.

## **8. ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK**

Die in den letzten Jahren begonnene Intensivierung der Maßnahmen zur Leseförderung haben in Spanien eine Bewegung angebahnt, die unter vielen Aspekten mit der „goldenen Zeit“ der Bildung, wie die Zweite Republik genannt wird, vergleichbar ist. Damals erstrebten die Regierenden danach, das Land mittels einer Bildungs-offensive aus seiner wirtschaftlichen und kulturellen Rückständigkeit zu befreien und somit ein neues Spanien entstehen zu lassen. Im Verlauf jener Jahre wurden große Anstrengungen unternommen, die Bildung zu demokratisieren und konsequenterweise einen Weg zum Buch und zur Lektüre für die bislang von der schriftlichen Kultur abseits gehaltene Mehrheit der Bevölkerung zu ebnen. Schulen wurden gebaut und Öffentliche Bibliotheken eröffnet, große Projekte entworfen. Dieser an den Fundamenten der damaligen gesellschaftlichen Strukturen rüttelnde Prozess benötigte den selbstlosen Enthusiasmus einer Generation von Intellektuellen, die sich in Unterfangen wie die *Misiones Pedagógicas* engagierte.

Das ständige und gewalttätige Kräftemessen zwischen den fortschrittlichen und den konservativen Kreisen, welche solchen und weiteren revolutionierenden Umwandlungen der Gesellschaft nicht zustimmen konnten, mündete schließlich in einen bewaffneten Konflikt, aus dem die reaktionärsten Kräfte siegreich hervorgingen. Das auf diese Weise etablierte FRANCO-Regime machte die Errungenschaften der republikanischen Regierung hinsichtlich der Bildung und der Förderung des Lesens schnell zunichte. Die erneuernde Bewegung war von zu kurzer Dauer gewesen, als dass nachhaltige Erfolge zu verzeichnen gewesen wären, aber dieser *exploit* prägte sich tief ins Gedächtnis vieler Spanier.

Die frankistische Regierung vernachlässigte stark und mit voller Absicht die Leseförderung. Die Arbeit einiger weniger verantwortungsbewusster Politiker und die Schaffung einiger Institutionen konnte nicht viel daran ändern. Erst nach Beendigung des Regimes ergab sich die Möglichkeit, offen über die Schwächen des Bildungssystems und über die kulturellen Defizite in der Bevölkerung zu diskutieren und somit Lösungen anzustreben.

Die Demokratie verankerte in der Verfassung vom Dezember 1978 das Recht aller Bürger auf Bildung und auf Teilhabe am kulturellen Leben, das Recht auf den Gebrauch der eigenen Sprache und den Respekt der Plurikulturalität des Landes. Die Demokratisierung Spaniens ist gleichfalls mit der Erschaffung neuer, aus einem Dezentralisierungsprozess hervorgegangener Verwaltungsstrukturen verbunden. Die hieraus resultierende Aufteilung von Zuständigkeiten in mehrere Verwaltungsebenen ist eine noch nicht vollständig abgeschlossene Aufgabe, zumal Situationen der Kompetenzkonkurrenz entstanden sind, so beispielsweise in dem Bereich Bibliothekswesen.

Spanien hat nicht zuletzt dank der Integration in die Europäische Union einen noch nie dagewesenen Wohlstand erreicht, der sich auf das kulturelle Leben ausgewirkt hat. Andererseits hat sich das Land infolge der Zugehörigkeit zu supranationalen Strukturen dazu verpflichtet, größere Anstrengungen zu unternehmen, um vorgegebene Mindeststandards hinsichtlich der Bildung, der Kultur und somit der Leseförderung Genüge zu leisten. Wachsende Informationsmöglichkeiten und Aufmerksamkeit seitens der Bevölkerung ermöglichen dieser, mit den Verhältnissen in anderen Ländern Vergleiche zu ziehen und von den spanischen Entscheidungsträgern ständig mehr und bessere Dienstleistungen zu verlangen.

Die Wissens- und Informationsgesellschaft und die damit verbundenen neuen Bedingungen, wie etwa auf dem Arbeitsmarkt, aber auch in der Freizeitgestaltung, verlangen auch von den spanischen Bürgern immer größere Flexibilität, Versiertheit in unterschiedlichen Gebieten, sowie ständige Bereitschaft zur Weiterbildung. Diese Entwicklung bedarf eines

unaufhörlichen Lernens, dass nicht mit einer schulischen und hochschulischen Ausbildung beendet werden kann, sie bedarf eines lebenslangen Lernens.

Um benannte Zielsetzung, eine kontinuierliche Fortbildung der Bürger, zu verwirklichen, müssen mehrere Bedingungen erfüllt werden, zum einen die Entstehung einer Gesellschaft, welche über die Fertigkeit, Schriften aller Art zu lesen, kritisch zu beurteilen und in Wissen umzuwandeln, verfügt, also die Technik des Lesens so weit beherrscht, dass sie ständig Herausforderungen eingehen, auf die Probe gestellt werden und ihre Kenntnisse erweitern kann und zum anderen die Zurverfügungstellung angemessener Instrumente seitens der Zuständigen, in diesem Falle des Staates.

Das Lesen ist allerdings eine Aktivität, deren Nutzen nicht allein in Produktivität, Fortschritt und Wohlstand zu messen ist. Die Lektüre entfaltet in dem Leser Attitüden, Regungen und Gefühle, die in der Regel mit höheren Werten, wie z.B. Verständnis und Solidarität, verbunden sind. Das Lesen fördert die Vorstellungskraft und die Empathie, überwindet Grenzen und baut Vorurteile ab. So viel ist durch diese Tätigkeit zu gewinnen, die überdies sehr unterhaltsam ist.

Den Aussagen der Federführer spanischer Leseförderungspläne, Lesekampagnen, Aktionen zur Verbesserung der Lage von Öffentlichen und Schulbibliotheken usw. zufolge, liegen die Vorteile einer lesenden Gesellschaft auf der Hand. Und dennoch lesen die Spanier immer noch zu wenig. Wie wir gesehen haben, sprechen die Untersuchungsergebnisse, wie die des Lesebarometers für sich selbst: Gerade 56,9 Prozent der Bevölkerung gilt hier als Leser. Wobei alle Studien relevante Gefälle innerhalb der gesellschaftlichen Segmente verzeichnen, so zum Beispiel unter den Geschlechtern, unter den verschiedenen Alters- und Bildungsgruppen usw.. Die Resultate der *PISA*-Studien bringen ebenfalls die Schwächen des spanischen Bildungssystems und der spanischen Schüler bezüglich der Lesefertigkeit Ausgabe für Ausgabe ans Licht. Auch wenn das Lesebarometer hohe Anteile lesender Kinder und Jugendlicher verzeichnet, vermögen diese aus der Lektüre nicht die obligaten Vorteile zu gewinnen.

Sind wir gewillt zu behaupten, in Spanien als einer zur industrialisierten Welt gehörenden Nation werde immer noch nicht ausreichend gelesen, dann gebietet sich ein Blick in die Vergangenheit des Landes und eine historische Betrachtung.

Die große Bildungsoffensive der dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts zeugt von dem Willen der damaligen fortschrittlichen Kreise, ein neues Land zu erschaffen, in dem Bildung und Kultur, Bibliothek und Lektüre für alle Menschen gleichermaßen zugänglich wären. Die vierzig Jahre dauernde FRANCO-Diktatur bewirkte allerdings gerade das Gegenteil: Bildung und Kultur blieben das Privileg einer Minderheit, mit dem Resultat, dass große Teile der Bevölkerung nicht zu Lesern erzogen wurden und aus der Lektüre keinen Nutzen im praktischen, moralischen oder im Sinne der Unterhaltung zu ziehen vermochten.

Um aus der spanischen Bevölkerung ein lesendes Volk zu machen, muss sich erst ein Mentalitätswandel aller Segmente der Gesellschaft hindurch vollziehen und das Desinteresse gegenüber dieser Kulturtechnik seitens einer beachtlichen Mehrheit überwunden werden. Gerade dieser Mentalitätswandel ist in den vergangenen Jahren dank der Bemühungen so vieler Akteure bereits angebahnt worden. Auf die in den letzten Dekaden des vergangenen Jahrhunderts geborenen Generationen fällt die Aufgabe, in näherer Zukunft mit Bildung und Lektüre, in der Gewissheit diese seien Rechte, die von den Machthabern abverlangt werden können, verantwortungsvoller und bewusster umzugehen. Zugleich ist es die Aufgabe der heutigen Regierenden, diese Generationen in den Werten der Lektüre zu erziehen. Die Miteinbeziehung der älteren Generation in dieser Wende stellt sich als eine besondere Herausforderung dar, denn gerade die Leseförderung besitzt eine gesellschaftlich integrative Funktion.

Ziel dieser Arbeit ist, die in den letzten Jahren unternommenen Schritte im Bereich der Leseförderung zu präsentieren, ohne dabei zu vergessen, diese innerhalb ihres Kontextes



darzustellen. Aus diesem Grund haben wir zu Beginn die ersten durchgreifenden Bemühungen, das Lesen kraft der Demokratisierung und der Verbesserung der Bildung, sowie der Erschaffung von Öffentlichen Bibliothekssystemen in der Zeit der Zweiten Republik zu fördern, geschildert. Gleichermäßen relevant war unseres Erachtens, hier die Attitüde des nach dem Bürgerkrieg etablierten FRANCO-Regimes der Lektüre gegenüber zu skizzieren und mit den ersten Momenten der Transition zu konfrontieren.

In dem darauffolgenden Kapitel wird ausführlich über die heutige Lage der Lesekultur im Lande berichtet. Konkreter gesagt, die Ergebnisse der wichtigsten Untersuchungen über das Lese- und Buchkaufverhalten, sowie über weitere kulturelle Aktivitäten der Spanier werden vorgelegt, als da sind, welche Anteile der Bevölkerung in ihrer Freizeit lesen, wie oft und wie lange sie zum Buch greifen, welche Segmente der Gesellschaft sich an der Lektüre erfreuen, weiter haben wir über inhaltliche und sprachliche Vorlieben berichtet, ferner über die Art, Lesestoffe zu beziehen, d.h. per Kauf, Ausleihe usw.. Überdies wurden die statistisch erfassten Beziehungen zwischen der Lektüre und anderen kulturellen Aktivitäten, wie der Besuch von Konzerten oder Theatervorstellungen, wie Radio hören oder Presse lesen, analysiert.

Die Studien über das Lese- und Buchkaufverhalten der Spanier werden regelmäßig seit Beginn des Millenniums von den Zuständigen für die Bildungs- und/oder Kulturpolitik auf Bundes- und Landesebene, öfter auch in Zusammenarbeit mit privaten Institutionen und Vereinen, wie das *FGEE*, einigen wenigen Firmen in Auftrag gegeben. Die Erhebungs- und Auswertungsmethoden variieren von Studie zu Studie und von Erhebung zu Erhebung nicht unerheblich, so dass eine kritische Auswertung und mehrjährige Vergleiche einiger Aspekte unnötig erschwert werden. Die Auftraggeber und die ausführenden Firmen sollten sich ihrer Verantwortung bewusster werden und einheitlichere Methoden anwenden.

Das 3. Kapitel dieser Arbeit behandelt die PISA-Studien und das Abschneiden der Spanier. Die augenfälligen Schwächen der spanischen Schüler bezüglich ihrer Lesekompetenz haben jedoch bereits einige Reaktionen hervorgerufen, als wichtigste unter ihnen sei das Bildungsgesetz aus dem Jahre 2006 zu erwähnen. Die im genannten Gesetz vorgesehenen Maßnahmen zur Förderung der Lektüre bringen die Absicht, eine Fehlentwicklung zu berichtigen, zum Ausdruck. Ob dieses Vorhaben gelingen wird, hängt zum einen stark von der Bereitschaft der Lehrkräfte, sich weitere Aufgaben aufzubürden und ihrer Verantwortung nachzukommen und zum anderen von der Zurverfügungstellung adäquater Instrumente seitens der Ministerien auf nationaler und autonomischer Ebene, ab. Um das Bestehen des Landes in der Informations- und Wissensgesellschaft zu sichern, müssen die Entscheidungsträger nicht nur eine Grundausbildung für alle Bürger garantieren, sondern darüber hinaus die beste.

Dass die niedrigen Lesewerte der Spanier nicht von einem unterentwickelten Verlagswesen abhängen, haben wir in dem darauffolgenden 4. Kapitel nachgewiesen. Die Anzahl der Verlagshäuser, wenn auch mit eindeutigen regionalen Unterschieden, sowie die der gedruckten Titel sprechen von einem prosperierenden wirtschaftlichen Zweig, dessen Erweiterungschancen bei Weitem noch nicht ausgeschöpft sind. Das spanische Verlagswesen zählt außerdem auf die Unterstützung des Staates, wie es im Gesetz zum Buch, zur Lektüre und zur Bibliothek erneut bestätigt worden ist. Dieses im Jahre 2007 erlassene Gesetz erkennt die Rolle der Lektüre als Hilfsmittel zur Persönlichkeitsentfaltung des Individuums und zugleich zu dessen Sozialisation an und dient als Schutz- und Förderungsmaßnahme der Lesepolitik des neuen Millenniums.

Den zweiten Teil unserer Arbeit haben wir den konkreten Aktionen zur Leseförderung der letzten Jahre gewidmet. In drei große Kapitel unterteilt und auf drei Bereiche fokussiert, nämlich auf die der Leseförderungspläne, der Öffentlichen und der Schulbibliothek, analysieren wir anhand zahlreicher Beispiele, welche Entwicklung die Leseförderung seit Beginn des neuen Millenniums in Spanien durchlebt hat. In dem ersten und umfangreichsten

der drei Kapitel präsentieren wir die im Jahre 2001 ins Leben gerufenen Leseförderungspläne des Bundesministeriums für Kultur. Diese bündelten zum ersten Mal alle vorhandenen Initiativen der öffentlichen und privaten Hand, strukturierten sie aufs Neue und erweiterten deren Aktionsradius auf Bereiche, die sich von der Schule über die Öffentliche Bibliothek, die Massenmedien bis hin zur Politik erstrecken und alle Sektoren der Gesellschaft implizieren. Einer ersten Ausgabe des Leseförderungsplanes, deren erste Ergebnisse als überaus positiv beurteilt wurden, folgte eine zweite, die auf Kontinuität und Verbesserung setzt. Mehrere Autonomen, aber auch Provinzen und Kommunen sind dem Beispiel der zentralen Regierung gefolgt und haben ihrerseits auf ihre Verwaltungsebene zugeschnittene Leseförderungspläne gestartet. Da all diese Programme erst seit relativ kurzer Zeit in die Praxis umgesetzt werden, sind Evaluierungen vor allem im Hinblick auf die Nachhaltigkeit ihrer positiven Ergebnisse verfrüht. Außerdem hat bis dato keine Studie über das Leseverhalten der Bevölkerung den direkten oder indirekten Einfluss solcher Programme auf die Lesegewohnheiten berücksichtigt. Die Federführer der Pläne sind, ihren eigenen Berichten zufolge, mit dem Verlauf der Aktionen durchaus zufrieden. Die steigenden Lesewerte und vor allem die stärkere Sensibilisierung der Gesellschaft im Allgemeinen über die Rolle der Lektüre scheinen ihnen Recht zu geben. Es bleibt zu hoffen, dass die Pläne nicht zeitlich begrenzte Eingriffe bleiben, sondern dass die Machthaber sich der Wichtigkeit von Beständigkeit – auch in Anbetracht der zögerlichen Entwicklung oder sogar im Falle von Rückschlägen – bewusst werden.

Aber nicht allein die Lesepläne der öffentlichen Hand erfüllen bei der Leseförderung eine gewichtige Aufgabe. Neben diesen oder in diesen integriert, finden unzählige, aus privater Initiative entstandene Aktivitäten statt. Insbesondere ist hier die Arbeit von Stiftungen, Vereinen und weiteren Organisationen, wie z.B. die Stiftung *Germán Sánchez Ruipérez*, wie *OEPLI*, *CEGAL* und viele andere, aber auch von vielen privaten Firmen hervorzuheben. Ohne diesen Zusammenfluss von Synergien wäre, wie den vorgetragenen Beispielen zu entnehmen ist, in Spanien eigentlich keine Leseförderung möglich.

Besondere Aufmerksamkeit haben wir weiter den Buchmessen zukommen lassen, denn sie bringen den Bürgern das Medium Buch näher. Sehr wichtig sind diese Messen, wenn sie in mittleren und kleineren Städten veranstaltet werden, die etwas abseits vom großen kulturellen Betrieb stehen und ihren Anwohnern eine interessante Aktivität, wenn nicht sogar einen Höhepunkt, im kulturellen Leben anbieten. Die größeren Messen leisten ebenfalls ihren Beitrag zur Leseförderung, indem sie dem Buchmarkt zur Weiterentwicklung verhelfen. Die Präsenz lesefördernder Publikationen in den Medien, wie in Periodika und im Internet, schien uns ferner beachtenswert. Vor allem die elektronischen Publikationen könnten Vieles zur Stabilisierung von Lesegewohnheiten dazugeben, da sie zahlreiche Menschen erreichen können. Bisher richten sie sich jedoch überwiegend an ein Publikum von Viellesern.

Öffentliche und Schulbibliotheken stellen zwei weitere Säulen der Leseförderung in Spanien dar, demzufolge haben wir diesen zwei Einrichtungen die nachfolgenden Kapitel gewidmet. Ein Überblick über das etwas komplizierte – manchmal verwirrende – spanische Bibliothekssystem war unseres Erachtens notwendig; mit diesem sollte die Tatsache veranschaulicht werden, dass der nach Beginn der Demokratisierung begonnene Aufbau dieses Systems noch nicht abgeschlossen ist. Die Öffentliche Bibliothek in Spanien ist dabei, ihre Stellung zu finden und ihre Aufgaben zu definieren. Die neuen territorialen Strukturen, genauso wie die Erneuerungen im Technologiebereich und die Bedürfnisse der Leser, verlangen von dieser Institution ständige Umgestaltung, größte Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Bibliothek und Bürger sind in Spanien auf dem Weg, einander zu finden und die Vorteile der Kooperation zu entdecken. Im Rahmen der landesweiten Bewegung zur Leseförderung tragen nicht allein die Öffentlichen Bibliotheken zur Schaffung von Lesegewohnheiten bei, auch andere Bibliothekstypen, wenn auch in einem anderen Umfang, wie die Universitätsbibliotheken und die Bibliotheken für besondere

Benutzergruppen, beginnen, eine wichtige Funktion zu erfüllen. Einige preisgekrönte Projekte zur Leseförderung haben in diesen Seiten, stellvertretend für viele andere, die Arbeit der Öffentlichen Bibliothek auf diesem Gebiet illustriert.

Als basale Institution zur Entstehung von Lesegewohnheiten sollte die Schulbibliothek, zentrales Thema des letzten Kapitels dieser Arbeit, gelten: ein überaus nützliches Instrument im pädagogischen Prozess. Im Zuge des Aufbaus des spanischen Schulsystems kaum beachtet, wurden sie nur in den seltensten Fällen ins schulische Leben integriert, und wenn, verdankten sie dies allein besonders engagierten Lehrkräften und Schulleitern. Wir haben dazu einige Beispiele vorgelegt. Eine Studie der Stiftung *GSR* brachte im Jahre 2005 die schlechte Lage der spanischen Schulbibliotheken schonungslos ans Licht. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse führten zu einem allgemeinen Umdenken. Die Miteinbeziehung der Schulbibliothek im Curriculum der Schule wurde, genauso wie die Förderung der Lektüre, ein Jahr später gesetzlich geregelt, somit wurden deren Existenz und Weiterentwicklung gesichert.

Die Entscheidungsträger für die Bildungspolitik auf nationaler und autonomer Ebene haben sich die Aufgabe gestellt, der Schulbibliothek den Platz im schulischen Leben einzuräumen, der ihr gebührt. Seit Erscheinen der *FGSR*-Studie sind zahlreiche Reformen zur Verbesserung der Schulbibliotheken auf allen Ebenen in die Wege geleitet worden, allerdings können diese nur zum Erfolg führen, wenn den Lehrkräften alle Unterstützung gewährleistet wird, die sie benötigen.

Spanien kann mit Stolz behaupten, seit dem Tode des Diktators FRANCO einen langen Reformweg beschritten zu haben. Aber die Förderung der Lektüre stellt, wie wir in dieser Arbeit betont haben, immer noch eine dringende Notwendigkeit dar. Als Ergebnis der bereits unternommenen Aktionen können die stetig wachsenden Zahlen der als Leser geltenden Bürger dienen, aber die wahren Erfolge werden sich, wenn überhaupt, erst in einigen Jahren zeigen. Es bleibt zu hoffen, dass die Verantwortungsträger und die ganze Gesellschaft sich nicht mit dem Getanenen zufrieden geben und in schwierigen Zeiten der Versuchung erliegen, die Leseförderung zu vernachlässigen. Denn die Fortentwicklung des Landes geht mit der Lesekompetenz der Bürger einher. Bringen wir uns die Worte des vorbildlichen MANUEL BARTOLOMÉ COSSÍOS in Erinnerung: «Nur wenn alle Spanier nicht nur lesen können – das ist nicht genug – sondern gierig danach sind, zu lesen, zu genießen und sich zu unterhalten, ja, sich beim Lesen zu unterhalten, wird ein neues Spanien entstehen<sup>1071</sup>»; – und fügen wir, den Zeiten gemäß, die Fertigkeit, aus dem Gelesenen Wissen zu erwerben, hinzu.

---

<sup>1071</sup> Vgl. Fußnote 33 dieser Arbeit.

## Anhang I

### **Programm der im Landkreis La Cabrera der Provinz León durchgeführten Pädagogischen Mission**

Diese Mission wird in Kooperation mit der parlamentarischen und provinziellen Kommission, die für die Untersuchung der Bedürfnisse dieses abgeschiedenen Landkreises zuständig ist, durchgeführt. Sie findet vom 23. bis zum 30. Juni 1932 statt und an ihr nehmen Herr ALEJANDRO RODRÍGUEZ [ALEJANDRO CASONA]<sup>1072</sup>, Grundschulinspektor aus Madrid, Herr SALVADOR FERRER und Herr JOSÉ RUIZ GALÁN, Grundschulinspektoren aus der Provinz León und Herr GONZALO MENÉNDEZ PIDAL, Geisteswissenschaftler, teil. Sie bringt einen Kinematograph mit Akkumulator und Elektrizitätsanschluss, Proviant und ein Zelt mit sich. Mit großen Anstrengungen, unter sengender Hitze und täglich bis zu 15 km zu Fuß zurücklegend, bereist die Mission die Dörfer Truchas (Cabrera Alta) und Quintanilla-Ambasaguas, La Baña, Silván und Pombriego (Cabrera Baja). Sie durchquert die Region von Westen nach Osten, von Castrocontrigo bis Puente de Domingo Flórez, um dem Fluss Sil treidelnd durchquerend, über Quereño (Orense) zurückzukehren. Den Menschen in all diesen Dörfern war das Kino völlig unbekannt, und vielen auch das Grammophon. Die Mission wurde überall mit unbeschreiblichem Enthusiasmus empfangen; Männer und Frauen legten großen Entfernungen zurück, um den Vorstellungen beizuwohnen. Manchmal versammeln sich in kleineren Dörfern, wie La Baña, mehr als tausend Leute für die Spätvorstellungen im Freien.

#### **Programm des 28. Juli 1932 in Pombriego (La Cabrera, León)**

Im Verlauf des Morgens wurden einige Meter Film über das Dorf, die Landschaft, die Einwohner und deren Tätigkeiten gedreht. Am Nachmittag: Spiele und Gymnastik mit den Kindern auf einer Wiese. Bad im Fluss. Vorlesen von Romanzen und musikalische Aufführung unter den Kastanienbäumen. Am Spätabend: Kulturabend im Schulraum. Es nehmen ca. 400 Menschen aus Pombriego und den umliegenden Ortschaften teil.

#### **Programm des Kulturabends**

- Primitives Leben. Wilde Völker unserer Zeit. Die Umwelt. Vorführung des Films „Auf einer Pazifikinsel“ (Dokumentarfilm)
- Volkskunst. Dichtung und Musik. Aufführung von Schallplatten regionaler Musik (Galizien, Kastilien, Aragonien) und Lesung von Romanzen: „Die braune Wölfin“, „Der Herzog Olinos“, „Die kämpferische Jungfrau“.
- Das Leben auf dem Meeresgrund. Algen, Korallen, Anemonen. Die Atmung. Der Taucher. Vorführung des Films „Auf dem Grund des Atlantiks“.
- Pause. Zeichentrickfilm.
- Das Konzept der Gleichheit in der spanischen Verfassung.

---

<sup>1072</sup> Zu ALEJANDRO CASONA vgl. Fußnote 31 dieser Arbeit.

- Die großen Unternehmungen der modernen Zivilisation. Vorführung des Films „Der Panamakanal“.
- Geschichte der liberalen Ideologie in Spanien. Riego<sup>1073</sup>.
- Unterhaltender Film. Vorführung von „Charlie Chaplin“.
- Abschiednahme der Mission. Übergabe der Bibliothek, des Grammophons und der Schallplattensammlung.

## Kommentare

Pombriego war eine Lebenserfahrung. In La Baña versteckten sich die Menschen vor uns. Sie schauten uns nicht direkt an, wenn sie mit uns sprachen, sie staunten vor dem Grammophon und schrien vor Schreck, als bei einem Film ein anscheinend in ihre Richtung fahrender Zug erschien. In Pombriego fragten uns die Kinder aus. Die jungen Burschen taten ihr Bestes, um uns beim Ab- und Aufladen der Sachen und beim Transport zur Hand zu gehen; sie badeten im Fluss mit uns, sie sangen, sie plauderten gern und strebten nach Wissen; sie liebten ihren Lehrer und die Schule mit einer Hingabe, wie wir sie noch nie gesehen haben. Man überschüttete uns mit Aufmerksamkeiten ohne große Worte, mit ehrlicher Anteilnahme. Die Schulkinder sangen regionale Lieder und trugen Gedichte von ENRIQUE MESA<sup>1074</sup> vor. Noch nie fühlten wir uns bei einer Mission so wohl, wie in diesem Ambiente. Mehr als 75 Prozent der Einwohner kannten das Kino nicht. Trotzdem applaudierten sie den Romanzen herzlicher; sie interessierten sich vor allem für die Vorträge, welche sie mit Bemerkungen und Kommentaren unterstrichen.

Noch ein paar Worte zu den Finanzen der Mission. Alles ist überteuert, zuweilen bis zur empörenden Übertreibung. Da die Leute durchschauten, dass das Geld vom Staat kam, verlangte man von uns in einem Dorf, in Silván, für zwei Tortillas, ein Frühstück und eine Übernachtung im Stall 55 Peseten<sup>1075</sup>. Wir konnten nur sechs Reittiere bekommen, von denen vier und manchmal fünf die Lasten trugen, so dass wir täglich fünfzehn Kilometer und mehr unter der brennenden Sonne zu laufen hatten<sup>1076</sup>.

<sup>1073</sup> RAFAEL DE RIEGO (1774?- 1821), Militäroffizier, Politiker und Revolutionär, war einer der Gründer der spanischen liberalen Bewegung. Vgl. *Don Raphael de Riego's Leben und Hinrichtung, eine biographische Skizze für Freunde der Geschichte*. Augsburg: Engelbrecht. 1824. Die dem General RIEGO gewidmete Hymne *Himno de Riego* wurde während der Zweiten Republik zur Nationalhymne Spaniens.

<sup>1074</sup> ENRIQUE DE MESA Y ROSALES (1878-1929) war ein Dichter und Theaterkritiker der sogenannten 98er-Generation. Vgl. MESA Y ROSALES, ENRIQUE DE: *Antología poética*. Madrid: Espasa-Calpe. 1962.

<sup>1075</sup> Der Tagesverdienst eines Landarbeiters belief sich damals auf ca. 4 bis 5 Peseten. Vg. dazu SERRANO GARCÍA, RAFAEL: El declive de la aristocracia en Castilla la Vieja y León, las administraciones de la casa de Albuquerque en la primera mitad del siglo XX. In: *Interés particular, bienestar público, grandes patrimonios y reformas agrarias*. R. ROBLEDO HERNÁNDEZ, S. LÓPEZ. (Koord). Zaragoza: Universidad de Zaragoza. 2007. S. 13-14. Online unter [http://www.usc.es/estaticos/congresos/histec05/b18\\_serrano\\_garcia.pdf](http://www.usc.es/estaticos/congresos/histec05/b18_serrano_garcia.pdf) zugänglich; vgl. weiter MALEFAKIS, EDWARD: *Reforma agraria y revolución campesina en la España del siglo XX*, Barcelona: Ariel. 1970.

<sup>1076</sup> Der Originaltext lautet:

### **«Programa de la Misión realizada en la comarca de La Cabrera (León)**

*Se inicia esta Misión en colaboración con la Comisión parlamentaria y provincial encargada de estudiar las necesidades de aquella apartada comarca. Actúa del 23 al 30 de julio de 1932, y la forman don Alejandro Rodríguez [Alejandro Casona] inspector de Primera Enseñanza de Madrid; don Salvador Ferrer y don José Ruiz Galán, inspectores de Primera Enseñanza de la provincia, y don Gonzalo Menéndez Pidal, licenciado en Letras. Lleva cinematógrafo de acumuladores y para corriente, provisiones y tienda de campaña. Con gran impedimenta, bajo un sol abrasador, y haciendo una jornada media a pie de quince kilómetros, recorre los pueblos de Truchas (Cabrera Alta) y Quintanilla-Ambasaguas, La Baña, Silván y Pombriego (Cabrera Baja). Atraviesa la región de esta a oeste, desde Castrocontrigo a Puente de Domingo Flórez, para regresar, cruzando a la sirga el Sil, por Quereño (Orense).*

---

*Todos estos pueblos desconocían en absoluto el cinematógrafo, y muchos de ellos el gramófono. La Misión fue recibida con entusiasmo indescriptible en todas partes, acudiendo a sus actuaciones hombres y mujeres desde largas distancias. Reúne a veces, en pueblos pequeños, como La Baña, más de un millar de personas, en sesiones nocturnas al aire libre.*

#### **Programa del día 28 de julio 1932 en Pombriego (La Cabrera, León)**

*Durante la mañana se impresionan unos metros de película, recogiendo aspectos del pueblo, paisajes y tipos y trabajos. Por la tarde, juegos y ejercicios gimnásticos con los niños en una pradera. Baño en el río. Lectura de romances y audición musical bajo los castaños. Noche: velada cultural en el local-escuela. Asisten unas cuatrocientas personas de Pombriego y aldeas de los alrededores.*

#### **Programa**

- *Vida primitiva; pueblos salvajes actuales. El medio ambiente. Proyección de la película “En una isla del Pacífico” (documental).*
- *El arte popular. La poesía y la música. Audición de discos regionales (Galicia, Castilla, Aragón) y lectura de romances: “La loba parda”, “El conde Olinos”, “La doncella guerrera”.*
- *La vida en el fondo del mar. Algas, corales, anémonas. La respiración. Los buzos. Proyección de la película “En el fondo del Atlántico”.*
- *Intermedio. Dibujos animados.*
- *El concepto de igualdad a través de la Constitución española.*
- *Las grandes empresas de la civilización moderna. Proyección del film “El canal de Panamá”.*
- *Historia de las ideas liberales en España. Riego.*
- *Cine recreativo. Proyección: “Charlot”.*
- *Despedida de la Misión. Entrega de Biblioteca, gramófono y discos.*

#### **Comentario**

*Pombriego fue una revelación. En la Baña la gente se escondía de nosotros, no miraba al hablar, se pasmaba ante el gramófono y gritaba de susto cuando en una película apareció un tren corriendo en aparente dirección a ellos. En Pombriego los niños nos preguntaban, los mozos se desvivían por ayudarnos en cuantas cosas materiales podían, cargas y transportes; se bañaban en el río con nosotros, cantaban, tenían gusto por la conversación y afán de saber cosas; una devoción por el maestro y la escuela como no hemos apreciado jamás. Todo fueron atenciones sin palabras, emoción sincera. Los niños de la escuela cantaban canciones regionales y recitaban a Enrique Mesa. Nunca hemos hecho una actuación de Misiones tan a gusto como en aquel ambiente. Más del 75 por 100 de los vecinos desconocían el cine. Sin embargo, aplaudían con más calor los romances y les interesaban sobre todo las charlas, que subrayaban con frases y comentarios.*

*Dos palabras sobre la economía de la Misión. Todo carísimo, a veces hasta un punto extremo indignante. Como adivinaban que el dinero era del estado, en un pueblo, Silván, por dos tortillas, un desayuno y dormir en una cuadra, hubimos de pagar 55 pesetas. Sólo pudimos disponer de seis caballerías, de las cuales cuatro y alguna vez cinco, iban ocupadas con la carga, obligándonos a recorrer a pie, con un sol de infierno, 15 y más kilómetros diarios.*

#### **Comentario posterior del maestro de Pombriego**

*Las audiciones las verifico los sábados durante el período de clases nocturnas; los domingos por la tarde fuera de este período. El plan es el siguiente: el sábado por la noche, en lugar de la clase, doy una sesión de carácter público en el local-escuela. A ella acude, por consiguiente, todo el que quiere, sin limitación de edad. Las gentes viejas, sin embargo, se retraen y aunque a fuerza de insistencia, consigo arrancar a algunos, comprendo les es violento en su natural timidez. A pesar de esto, la concurrencia es bastante numerosa, si se tiene en cuenta que esta aldea es de 400 habitantes. El día que menos no han bajado de 60 y pasan de 100 en la mayor parte.*

*Pongo primero algunos discos y hago las observaciones que mi corta cultura musical me sugiere. Y cuando la concurrencia es completa, doy una breve charla sobre un asunto cualquiera que revista principalmente alguna finalidad cívica, alguna nueva modalidad social, algún aspecto en suma, preferentemente educativo, procurando tomar como punto de partida un libro de la biblioteca circulante, de los más “desgraciados”, que es luego por contraste el más solicitado.*

*Terminada la charla, invito a los concurrentes a que pidan discos y pongo aquellos que ellos solicitan, con lo cual aprecio sus preferencias. Estas son por la música española, tanto más cuanto más popular y más suya es. La llamada música clásica, si no les aburre, les es por lo menos indiferente. Sólo cuando se acompaña de alguna explicación*



### **Bericht des Lehrers von Pombriego**

Die Schallplattenaufführungen finden samstags während der Abendschulzeit statt und ansonsten außerhalb dieser Periode sonntags. Der Plan ist folgender: Am Samstag Abend gebe ich statt des Unterrichts eine öffentliche Session im Schulraum. Deshalb nimmt jeder, der will, ohne Altersbegrenzung, daran teil. Die Älteren jedoch sind eher zurückhaltend und auch, wenn ich nach langem Beharren es schaffe, einige zu überzeugen, ist mir klar, dass ich ihnen in ihrer natürlichen Scheu Gewalt antue. Trotzdem ist das Publikum ziemlich zahlreich, wenn man bedenkt, dass die Ortschaft 400 Einwohner zählt. An schlecht besuchten Tagen sind nicht weniger als 60 Menschen, aber meistens mehr als 100 erschienen.

Zuerst lege ich einige Schallplatten auf und gebe dazu Erläuterungen, zu denen meine begrenzte musikalische Kultur ausreicht. Und wenn das Publikum vollständig ist, halte ich einen kurzen Vortrag über irgendein Thema mit Bezug auf den bürgerlichen Sinn, auf die neuen sozialen Gegebenheiten, kurz, irgend ein bildendes Subjekt, dabei versuche ich immer eines der Bücher der Bibliothek als Ansatzpunkt zu gebrauchen, eines der „unglücklichsten“<sup>1077</sup>, das daraufhin zu einem der begehrtesten wird.

Ist der Vortrag einmal beendet, lade ich die Anwesenden dazu ein, sich eine Schallplatte zu bestellen und ich lege die, die sie sich wünschen, auf, womit ich ihre Vorlieben einschätzen lerne. Sie lieben die spanische Musik, umso mehr, je volkstümlicher und eigner diese ist. Die sogenannte klassische Musik lässt sie indifferent oder langweilt sie sogar. Nur wenn sie von einer angemessenen Erläuterung begleitet wird, schafft man es, ihr Interesse wach zu halten<sup>1078</sup>.

---

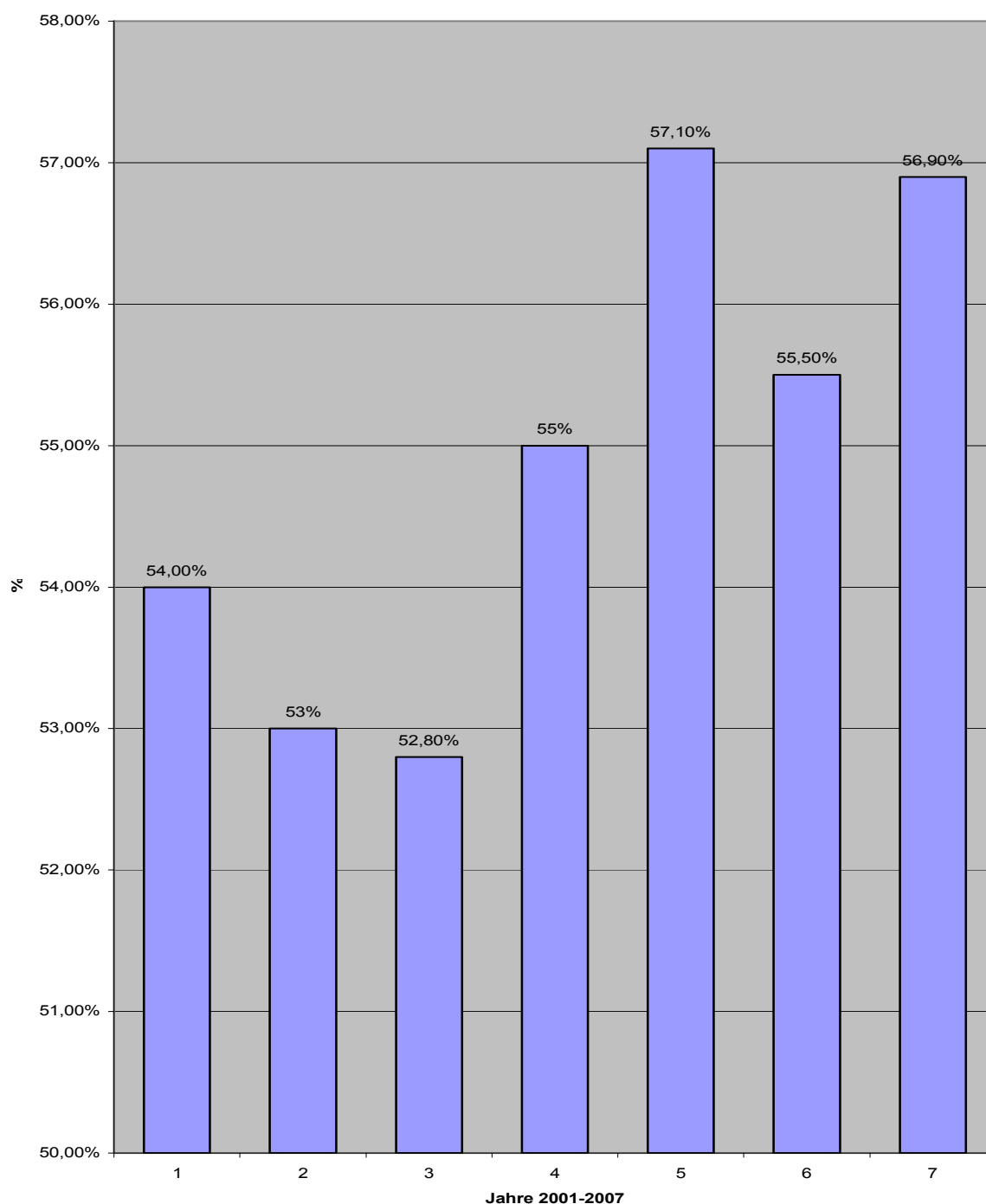
*adecuada se logra que mantenga vivo el interés.*

<sup>1077</sup> Damit sind die Bücher gemeint, die bis dato keinen Leser gefunden haben.

<sup>1078</sup> Vgl. PATRONATO DE MISIONES PEDAGÓGICAS: *Informes, septiembre de 1931-diciembre de 1933* ... ed.cit. S. 11, 19, 40-41.

## Anhang II

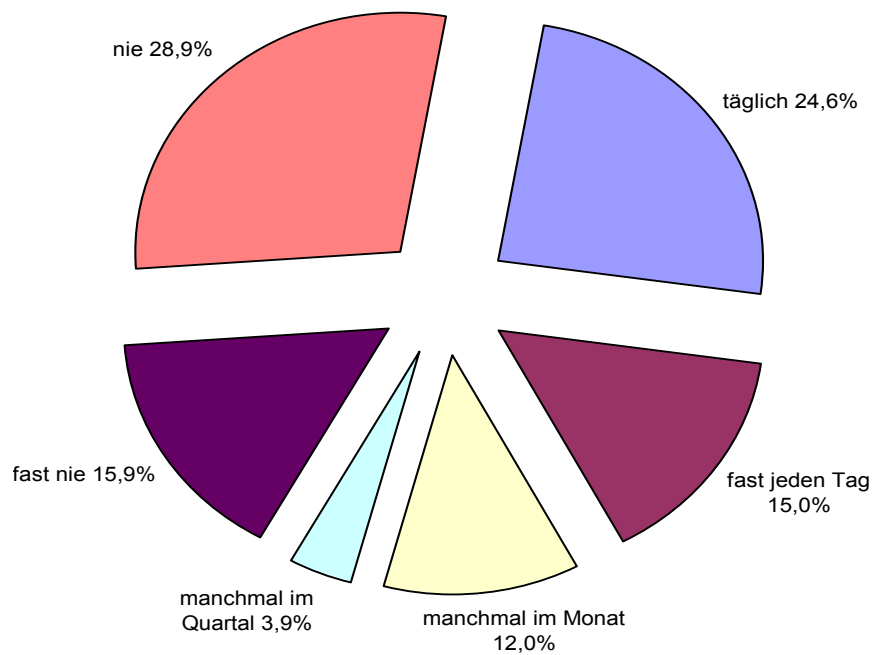
**Graphik 1: Leser Mittelwert<sup>1079</sup>**



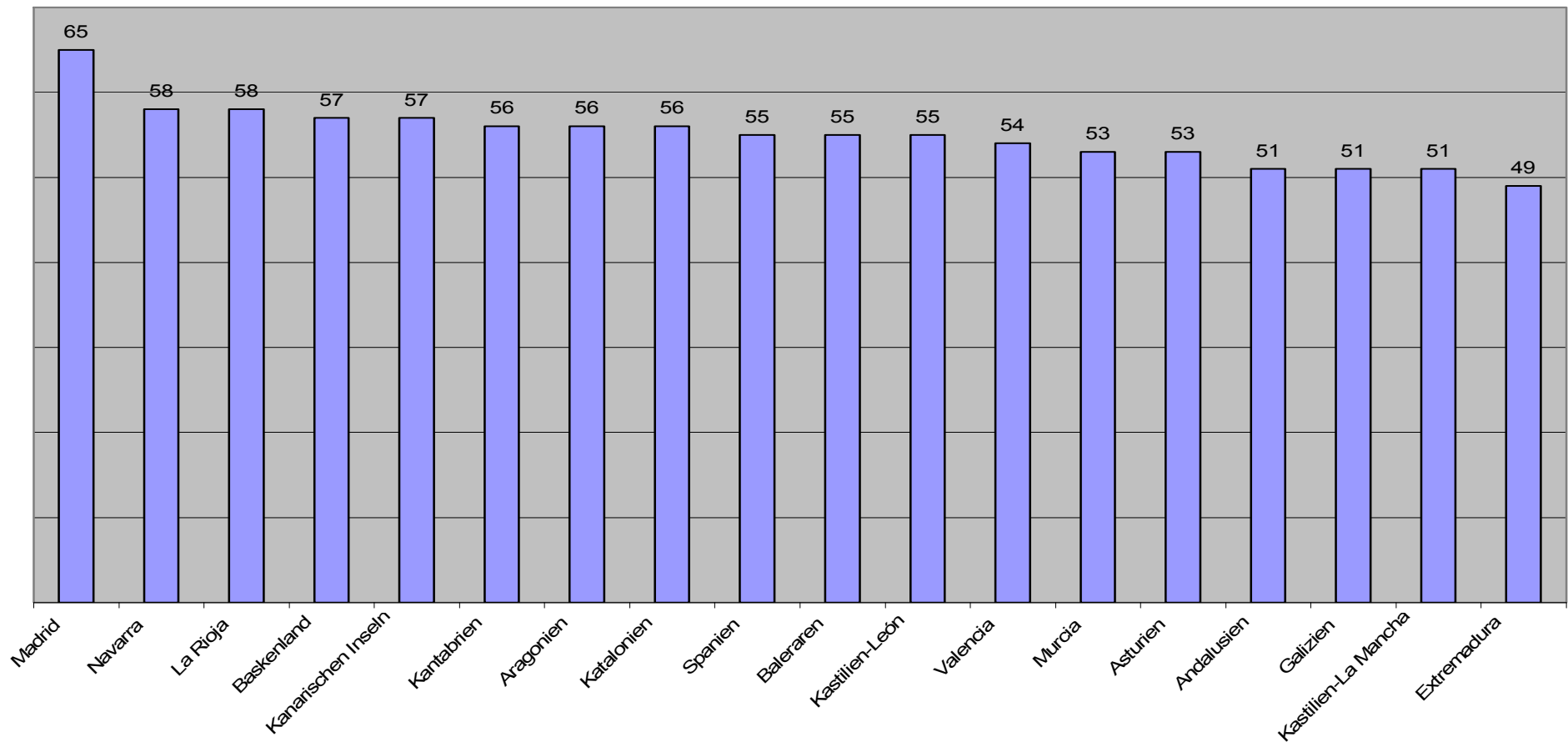
**Graphik 2: Leseintensität 2006, Lesen Sie Bücher in Ihrer Freizeit?<sup>1080</sup>**

<sup>1079</sup> Vgl. FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: *Barómetro de hábitos de lectura y compra de libros en 2007*. [http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/NP\\_Barometro\\_2007.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/NP_Barometro_2007.pdf) S. 2.

<sup>1080</sup> Vgl. FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: *Hábitos de lectura y compra de libros en 2006. Informe*

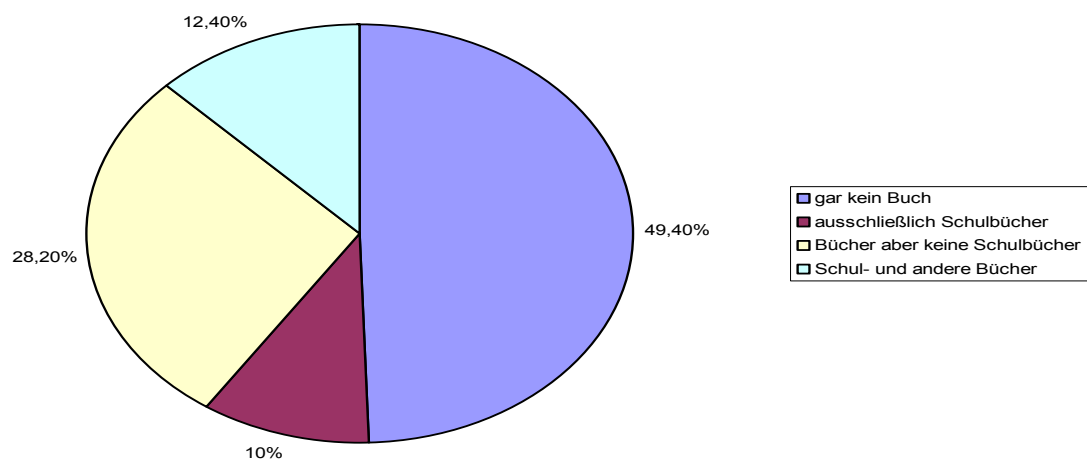


**Graphik 3: Lesemittelwert in den Autonomen Gemeinschaften 2003-2007 in %**<sup>1081</sup>



**Graphik 4: von der Bevölkerung im Jahr 2006 gekaufte Bücher<sup>1082</sup>**

<sup>1082</sup> Vgl. FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: *Hábitos de lectura y compra de libros en 2006. Informe Metodológico y de resultados*. Enero 2007. S. 34. Online <http://www.federacioneditores.org/SectorEdit/Documentos.asp>



**Tabelle 1: Lesertypologie<sup>1083</sup>**

	<b>Total</b>	<b>Vielleser</b>	<b>Gelegenheitsleser</b>	<b>Nichtleser</b>
<b>Total 2005</b>	100%	41,1%	16,0%	42,9%
<b>Total 2006</b>	100%	39,6%	15,9%	44,5%
<b>Total 2007</b>	100%	41,0%	15,9%	43,1%
<b>GESCHLECHT</b>				
<b>Mann</b>	100%	37,4%	16,1%	46,5%
<b>Frau</b>	100%	44,6%	15,7%	39,7%
<b>ALTER</b>				
<b>14- bis 24-Jährige</b>	100%	50,7%	22,6%	26,7%
<b>25- bis 34-Jährige</b>	100%	47,2%	18,2%	34,6%
<b>35- bis 44-Jährige</b>	100%	44,7%	17,6%	37,8%
<b>45- bis 54-Jährige</b>	100%	44,3%	14,8%	40,9%
<b>55- bis 64-Jährige</b>	100%	37,6%	13,7%	48,7%
<b>Älter als 65 Jahre</b>	100%	22,4%	9,4%	68,2%
<b>BILDUNGSNIVEAU</b>				
<b>Grundschulabschluss</b>	100%	22,2%	13,0%	64,8%
<b>Sekundarstufeabschluss</b>	100%	46,5%	19,7%	33,8%
<b>Hochschulabschluss</b>	100%	68,9%	15,6%	15,5%
<b>GRÖÖE DES HABITATS</b>				
<b>weniger als 10.000 Einwohner</b>	100%	32,5%	16,2%	51,3%
<b>10.001 bis 50.000 Einwohner</b>	100%	37,9%	15,2%	46,9%
<b>50.001 bis 200.000 Einwohner</b>	100%	43,2%	16,1%	40,7%
<b>200.001 bis 500.000 Einwohner</b>	100%	45,2%	16,3%	38,5%
<b>500.001 bis 1.000.000 Einwohner</b>	100%	45,0%	20,2%	34,8%
<b>Mehr als 1 Mio. Einwohner</b>	100%	55,4%	13,9%	30,7%
<b>BESCHÄFTIGUNG</b>				
<b>Erwerbstätig</b>	100%	45,6%	16,9%	37,5%
<b>Schüler/Student</b>	100%	54,4%	23,4%	22,3%
<b>Hausfrau</b>	100%	32,0%	15,5%	52,4%
<b>Rentner, Pensionär</b>	100%	25,2%	9,6%	65,2%
<b>Arbeitslos</b>	100%	39,6%	13,4%	47,0%

<sup>1083</sup> Vgl. FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: *Barómetro de hábitos de lectura y compra de libros en 2007*. [http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/NP\\_Barometro\\_2007.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/NP_Barometro_2007.pdf) S. 3



**Tabelle 2: Anzahl gelesene Bücher 2007<sup>1084</sup>**

	Kein Buch	1- 4 Bücher jährlich	5-12 Bücher jährlich	13-20 Bücher jährlich	Mehr als 20 Bücher jährlich	Keine Antwort
<b>Gesamt 2007</b>	37,1%	28,5%	21,8%	5,3%	4,9%	2,4%
<b>GESCHLECHT</b>						
<b>Mann</b>	40,1%	27,9%	18,8%	5,8%	5,3%	2,1%
<b>Frau</b>	34,1%	29,1%	24,7%	4,8%	4,5%	2,8%
<b>ALTER</b>						
<b>14- bis 24-Jährige</b>	19,0%	32,9%	35,8%	5,9%	4,9%	1,5%
<b>25- bis 34-Jährige</b>	27,0%	35,0%	24,2%	7,0%	4,3%	2,4%
<b>35- bis 44-Jährige</b>	31,8%	28,8%	25,5%	5,7%	6,1%	2,0%
<b>45- bis 54-Jährige</b>	34,7%	27,8%	22,1%	6,9%	5,9%	2,7%
<b>55- bis 64-Jährige</b>	45,2%	27,7%	14,0%	4,1%	6,3%	2,8%
<b>Älter als 65 Jahre</b>	63,3%	19,1%	10,1%	2,3%	2,1%	3,0%
<b>BILDUNGSNIVEAU</b>						
<b>Grundschulabschluss</b>	58,9%	24,6%	10,3%	2,2%	1,5%	2,5%
<b>Sekundarstufeabschluss</b>	25,7%	35,1%	27,6%	4,8%	4,6%	2,1%
<b>Hochschulabschluss</b>	11,4%	28,5%	35,9%	11,3%	10,2%	2,7%
<b>GRÖÖE DES HABITATS</b>						
<b>weniger als 10.000 Einwohner</b>	45,1%	27,5%	16,1%	4,2%	4,2%	2,8%
<b>10.001 bis 50.000 Einwohner</b>	41,5%	28,8%	20,8%	3,7%	3,3%	2,0%
<b>50.001 bis 200.000 Einwohner</b>	33,3%	30,4%	23,3%	6,2%	4,2%	2,5%
<b>200.001 bis 500.000 Einwohner</b>	33,4%	29,0%	21,4%	5,8%	7,9%	2,4%
<b>500.001 bis 1.000.000 Einwohner</b>	27,6%	34,6%	26,9%	4,7%	4,7%	1,6%
<b>Mehr als 1 Mio. Einwohner</b>	26,5%	21,9%	30,1%	9,8%	8,8%	2,9%
<b>BESCHÄFTIGUNG</b>						
<b>Erwerbstätig</b>	30,7%	30,8%	23,7%	6,5%	5,7%	2,5%
<b>Schüler/Student</b>	14,6%	31,8%	41,1%	6,9%	4,9%	0,7%
<b>Hausfrau</b>	47,7%	28,7%	14,3%	1,9%	4,5%	2,9%
<b>Rentner, Pensionär</b>	61,5%	18,7%	11,5%	2,7%	3,2%	2,5%
<b>Arbeitslos</b>	39,6%	31,6%	16,9%	5,3%	3,1%	2,5%

<sup>1084</sup> Vgl. FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: *Barómetro de hábitos de lectura y compra de libros en 2007*. [http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/NP\\_Barometro\\_2007.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/NP_Barometro_2007.pdf) S. 6.

**Tabelle 3: Gründe um nicht zu lesen<sup>1085</sup>**

	<b>Zeitmangel</b>	<b>Zieht andere Aktivitäten vor</b>	<b>Liest nicht gern</b>	<b>Andere Gründe</b>
<b>Gesamt 2006 %</b>	62,0%	25,6%	12,8%	10,3%
<b>GESCHLECHT</b>				
<b>Mann</b>	57,1%	31,8%	15,1%	7,9%
<b>Frau</b>	67,1%	19,1%	10,3%	12,5%
<b>ALTER</b>				
<b>14- bis 24-Jährigen</b>	53,6%	30,4%	25,4%	1,0%
<b>25- bis 34-Jährigen</b>	78,6%	21,0%	11,1%	0,7%
<b>35- bis 44-Jährigen</b>	73,8%	19,5%	12,1%	1,4%
<b>45- bis 54-Jährigen</b>	70,6%	20,4%	7,5%	8,8%
<b>55- bis 64-Jährigen</b>	53,9%	31,6%	13,5%	16,7%
<b>Älter als 65 Jahre</b>	35,0%	34,0%	7,7%	36,1%
<b>BILDUNGSNIVEAU</b>	49,5%	28,7%	17,5%	17,4%
<b>Grundschulabschluss</b>	69,2%	24,2%	10,5%	3,8%
<b>Sekundarstufeabschluss</b>	79,4%	24,0%	4,1%	2,1%
<b>Hochschulabschluss</b>				
<b>BESCHÄFTIGUNG</b>				
<b>Erwerbstätig</b>	72,7%	22,5%	9,7%	3,6%
<b>Schüler/Student</b>	51,4%	31,2%	27,2%	0,7%
<b>Hausfrau</b>	61,9%	22,8%	11,8%	17,2%
<b>Rentner, Pensionär</b>	28,6%	40,5%	9,0%	35,5%
<b>Arbeitslos</b>	58,4%	17,9%	16,8%	9,9%
<b>GRÖÖE DES HABITATS</b>				
<b>weniger als 10.000 Einwohner</b>	59,1%	28,1%	15,2%	9,8%
<b>10.001 bis 50.000 Einwohner</b>	63,0%	22,3%	14,4%	12,3%
<b>50.001 bis 200.000 Einwohner</b>	68,2%	21,2%	10,4%	8,3%
<b>200.001 bis 500.000 Einwohner</b>	57,2%	32,2%	13,9%	10,7%
<b>500.001 bis 1.000.000 Einwohner</b>	65,7%	25,3%	6,7%	8,1%
<b>Mehr als 1 Mio. Einwohner</b>	55,3%	30,9%	10,5%	10,0%
<b>SOZIALE SCHICHT</b>				
<b>Hohe, gehobene</b>	67,6%	28,1%	9,0%	3,4%
<b>Mittlere</b>	68,5%	24,5%	11,7%	4,9%
<b>Niedrige</b>	48,3%	27,8%	12,7%	24,8%

<sup>1085</sup> Vgl. FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: *Hábitos de lectura y compra de libros en 2006. Informe Metodológico y de resultados. Enero 2007.* <http://www.federacioneditores.org/SectorEdit/Documentos.asp> (Mehrfachantworten möglich)

**Tabelle 4: Lesewerte der Autonomen Gemeinschaften im Jahresvergleich**<sup>1086</sup>

	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>
	%	%	%	%	%	%
<b>Madrid</b>	61	62	64	68	63	65,7
<b>Katalonien</b>	59	54	54	58	57	59,3
<b>Kanarische Inseln</b>	58	55	58	56	57	58,7
<b>Asturien</b>	52	50	52	53	52	58,4
<b>Aragonien</b>	52	53	54	58	58	58,2
<b>Baskenland</b>	59	58	58	55	57	57,4
<b>Balearen</b>	51	53	54	64	57	57
<b>Navarra</b>	61	58	56	57	56	56,9
<b>Kantabrien</b>	60	57	57	55	57	56,9
<b>Spanien</b>	54	53	55	57	56	56,9
<b>La Rioja</b>	60	57	61	59	57	55,8
<b>C. Valenciana</b>	48	52	51	56	57	55,1
<b>Murcia</b>	54	50	54	53	55	54,9
<b>Kastilien-León</b>	54	52	56	58	53	54,3
<b>Andalusien</b>	47	47	51	54	52	52,2
<b>Kastilien-La Mancha</b>	50	50	53	50	52	51,8
<b>Galizien</b>	53	50	52	49	53	51,2
<b>Extremadura</b>	54	48	50	49	50	49,5

<sup>1086</sup> Vgl. FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: *Barómetro de hábitos de la lectura y compra de libros por Comunidades Autónomas en 2007*. S. 3

[http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/NP\\_Barometro\\_2007\\_CCAA.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/NP_Barometro_2007_CCAA.pdf); eigene Verarbeitung.

**Tabelle 5: Lektüre von Büchern in der Bevölkerung<sup>1087</sup>**

	Gesamt (Tausend)	Haben gelesen im letzten Jahr	Im letzten Monat	1- 3 Monaten	3 Monaten- 1 Jahr	Vor mehr als 1 Jahr	Nie/ fast nie
<b>Gesamt (Tausend)</b>	37.527	21.662	15.724	2.780	3.158	4.927	10.937
<b>%</b>	100	57,7	41,9	7,4	8,4	13,1	29,1
<b>Geschlecht</b>							
Mann	18.401	55,4	38,6	7,5	9,2	14,2	30,4
Frau	19.125	60,0	45,0	7,3	7,6	12,1	27,9
<b>Alter</b>							
15- bis 19-Jährige	2.282	83,3	65,4	10,0	7,9	6,7	10,0
20- bis 24-Jährige	2.832	72,2	55,5	7,7	9,0	13,3	14,5
25- bis 34-Jährige	7.552	67,9	46,9	9,5	11,4	13,0	19,2
35- bis 44-Jährige	7.156	65,3	47,7	8,1	9,6	13,1	21,5
45- bis 54-Jährige	5.816	60,8	43,8	9,0	7,9	12,7	26,5
55- bis 64-Jährige	4.676	49,0	35,0	5,9	8,2	14,1	36,9
65- bis 74-Jährige	3.736	34,6	24,6	4,6	5,4	14,0	51,5
Älter als 75	3.476	23,0	17,3	1,8	3,8	16,0	61,0
<b>Persönliche Verhältnisse</b>							
Ledig im Elternhaus wohnend	8.367	75,0	56,5	9,5	9,0	10,6	14,4
Ledig, unabhängig, geschieden, getrennt lebend, Witwer (mit/ohne Kinder)	4.772	50,6	37,4	5,8	7,4	13,1	36,3
Verheiratet oder zusammen lebend							
Ohne Kinder	4.180	57,3	42,7	5,9	8,7	12,8	29,9
Mit Kindern unter 18 Jahren	9.181	62,2	44,0	8,6	9,6	13,3	24,5
Mit Zuhause lebenden Kindern über 18 Jahren	5.652	48,9	32,7	7,7	8,4	15,2	36,0
Allein lebend (Kinder ausgezogen)	3.885	38,7	28,0	4,4	6,3	14,4	46,9
Andere	1.490	40,7	30,7	4,4	5,6	16,4	43,0
<b>Bildungsgrad</b>							
Nicht beendete Grundschulausbildung	5.788	15,5	10,0	2,5	2,9	12,1	72,4
Grundausbildung (ohne Zertifikat)	8.583	41,9	27,2	5,9	8,8	19,2	38,9

<sup>1087</sup> Quelle: Vgl. Ministerio de Cultura, Instituto Nacional de Estadística: Encuesta de Hábitos y Prácticas culturales en España 2006-2007. Madrid: Secretaría General Técnica, Subdirección General de Publicaciones, Información y Documentación. 2007. Kapitel 3 Lectura y Bibliotecas, Tabelle 3.2 Personas según la lectura de libros. S.6. [http://www.mcu.es/estadisticas/docs/EHC/2006/0103\\_LECTURA\\_BIBLIOTECAS.pdf](http://www.mcu.es/estadisticas/docs/EHC/2006/0103_LECTURA_BIBLIOTECAS.pdf)

	Gesamt (Tausend)	Haben gelesen im letzten Jahr	Im letzten Monat	1- 3 Monaten	3 Monaten- 1 Jahr	Vor mehr als 1 Jahr	Nie/ fast nie
Grundausbildung (mit Zertifikat)	8.051	57,4	39,1	8,1	10,2	17,5	25,1
Sekundarstufe	4.804	76,1	54,9	10,3	10,9	10,4	13,5
Berufsausbildung	4.493	76,4	53,9	10,9	11,6	11,2	12,4
Hochschulausbildung	5.807	94,2	79,3	8,5	6,4	2,8	3,0
<b>Tätigkeit</b>							
Erwerbstätig	19.852	65,5	46,9	8,7	9,8	12,9	21,6
Arbeitslos	2.389	62,0	41,6	8,7	11,7	15,8	22,2
Rentner/Pensionär	6.211	32,8	24,2	3,3	5,3	14,4	52,8
Schüler/Student	2.995	94,1	78,5	9,4	6,2	2,6	3,3
Hausfrau	5.514	38,2	25,3	6,0	6,9	16,8	45,0
Andere	565	39,6	29,6	4,9	5,1	14,7	45,7
<b>Habitat</b>							
Provinzhauptstadt	12.576	65,2	49,2	7,9	8,1	13,6	21,3
Mehr als 100.000 Einw.	3.495	59,1	42,6	7,7	8,9	9,7	31,2
50.001 bis 100.000 Einw.	3538	58,4	42,3	7,3	8,8	14,1	27,5
10.001 bis 50.000 Einw.	9.662	55,5	40,0	7,1	8,4	13,5	31,1
weniger als 10.000 Einw.	8.254	48,1	32,6	6,9	8,9	13,1	38,7
<b>Autonome Gemeinschaft/Stadt</b>							
Andalusien	6.549	53,1	39,1	6,8	7,2	12,8	34,1
Aragonien	1.093	63,8	44,2	7,9	11,8	12,3	23,9
Asturien	945	50,5	37,4	4,9	8,2	18,9	30,6
Balearen	841	51,8	45,1	2,6	4,1	11,8	36,4
Kanarische Insel	1.661	55,7	36,5	7,8	11,4	11,9	32,4
Kantabrien	489	70,1	50,4	7,6	12,1	15,6	14,3
Kastilien-León	2.166	57,9	44,1	6,4	7,5	11,8	30,3
Kastilien-La Mancha	1.617	56,0	39,5	8,9	7,6	10,4	33,6
Katalonien	5.966	61,0	43,6	8,2	9,2	14,3	24,7
Valencia	4.000	57,8	40,1	8,6	9,1	15,2	27,0
Extremadura	906	46,2	33,2	5,8	7,2	15,4	38,3
Galizien	2.397	48,5	33,8	6,4	8,3	13,1	38,4
Madrid	5.070	67,6	51,5	8,5	7,6	10,8	21,6
Murcia	1.119	47,5	34,8	6,4	6,3	10,6	41,9
Navarra	500	61,8	46,5	5,7	9,6	20,6	17,7
Baskenland	1.841	61,3	42,8	8,0	10,5	12,6	26,1
La Rioja	261	60,5	45,1	5,2	10,2	19,3	20,2
Ceuta und Melilla	108	51,8	40,4	4,0	7,4	13,9	34,3

**Tabelle 6: Lektüre von Büchern als Freizeitaktivität<sup>1088</sup>**

	Gesamt (Tausend)	Haben gelesen im letzten Jahr	Im letzten Monat	1- 3 Monaten	3 Monaten- 1 Jahr	Vor mehr als 1 Jahr	Nie/ fast nie
<b>Gesamt (Tausend)</b>	37.526	19.692	13.256	2.817	3.619	5.271	12.563
<b>%</b>	100	52,5	35,3	7,5	9,6	14,0	33,5
<b>GESCHLECHT</b>							
Mann	18.401	48,1	30,3	7,2	10,5	15,7	36,3
Frau	19.126	56,7	40,1	7,8	8,8	12,5	30,8
<b>ALTER</b>							
15- bis 19-Jährige	2.282	57,9	32,2	10,1	15,6	12,2	29,9
20- bis 24-Jährige	2.832	62,7	40,7	9,2	12,9	13,8	23,5
25- bis 34-Jährige	7.552	62,1	40,0	9,3	12,9	14,0	23,9
35- bis 44-Jährige	7.156	60,9	42,4	8,5	10,0	14,2	25,0
45- bis 54-Jährige	5.816	56,8	40,0	8,7	8,1	14,0	29,3
55- bis 64-Jährige	4.676	46,7	32,3	5,9	8,5	14,1	39,2
65- bis 74-Jährige	3.736	33,9	23,7	4,6	5,6	13,5	52,5
Älter als 75	3.476	22,8	17,2	1,8	3,8	16,0	61,2
<b>PERSÖNLICHE VERHÄLTNISSE</b>							
Ledig im Elternhaus wohnend	8.367	62,1	38,6	10,0	13,5	12,8	25,0
Ledig, unabhängig, geschieden, getrennt lebend, Witwer (mit/ohne Kinder)	4.772	48,3	34,9	5,6	7,9	13,5	38,2
Verheiratet oder zusammen lebend							
Ohne Kinder	4.180	54,5	38,9	6,3	9,3	12,9	32,6
Mit Kindern unter 18 Jahren	9.181	57,4	39,0	8,5	9,9	14,5	28,2
Mit Zuhause lebenden Kindern über 18 Jahren	5.652	45,9	30,1	7,4	8,4	15,6	38,5
Allein lebend (Kinder ausgezogen)	3.885	37,7	26,4	4,6	6,7	14,5	47,8
Andere	1.490	39,1	28,5	4,8	5,8	16,3	44,5
<b>BILDUNGSNIVEAU</b>							
Nicht beendete Grundschulausbildung	5.788	14,9	9,7	2,3	2,8	12,3	72,9

<sup>1088</sup> Quelle: Vgl. MINISTERIO DE CULTURA, INSTITUTO NACIONAL DE ESTADÍSTICA: *Encuesta de Hábitos y Prácticas culturales en España 2006-2007*. Madrid: Secretaría General Técnica, Subdirección General de Publicaciones, Información y Documentación. 2007. Kapitel 3 *Lectura y Bibliotecas*, Tabelle 3.2.2 *Personas según la lectura de libros por motivos no relacionados con la profesión o estudios*. S. 8.

[http://www.mcu.es/estadisticas/docs/EHC/2006/0103\\_LECTURA\\_BIBLIOTECAS.pdf](http://www.mcu.es/estadisticas/docs/EHC/2006/0103_LECTURA_BIBLIOTECAS.pdf)



	Gesamt (Tausend)	Haben gelesen im letzten Jahr	Im letzten Monat	1- 3 Monaten	3 Monaten- 1 Jahr	Vor mehr als 1 Jahr	Nie/ fast nie
Grundausbildung (ohne Zertifikat)	8.583	38,6	24,0	6,0	8,6	18,3	43,1
Grundausbildung (mit Zertifikat)	8.051	50,6	31,5	7,5	11,6	18,2	31,2
Sekundarstufe	4.804	68,3	44,0	10,7	13,6	13,3	18,4
Berufsausbildung	4.493	67,6	45,2	10,2	12,2	13,5	18,9
Hochschulausbildung	5.807	88,3	68,1	10,2	10,0	4,8	6,9
<b>BESCHÄFTIGUNG</b>							
Erwerbstätig	19.852	60,0	40,8	8,6	10,7	14,0	26,0
Arbeitslos	2.389	58,2	39,2	8,0	11,1	15,1	26,7
Rentner/Pensionär	6.211	32,5	23,8	3,4	5,4	14,1	53,4
Schüler/Student	2.995	68,9	41,1	11,3	16,5	10,0	21,1
Hausfrau	5.514	37,9	24,8	6,2	6,9	15,9	46,2
Andere	565	37,5	27,4	4,9	5,2	13,1	49,3
<b>GRÖÖE DES HABITATS</b>							
Provinzhauptstadt	12.576	59,9	41,3	8,4	10,1	14,8	25,3
Mehr als 100.000 Einw.	3.495	55,5	38,4	7,5	9,7	9,7	34,7
50.001 bis 100.000 Einw.	3.538	53,5	35,7	8,0	9,9	15,6	30,9
10.001 bis 50.000 Einw.	9.662	49,5	33,4	6,9	9,2	14,8	35,6
weniger als 10.000 Einw.	8.254	42,9	26,9	6,6	9,4	13,2	43,9
<b>Autonome Gemeinschaft/Stadt</b>							
Andalusien	6.549	46,9	31,5	6,9	8,6	12,7	40,4
Aragonien	1.093	58,1	36,2	8,3	13,5	13,2	28,7
Asturien	945	47,4	32,5	5,2	9,8	19,3	33,2
Balearen	841	46,0	38,4	2,5	5,1	11,7	42,4
Kanarische Insel	1.661	47,8	29,3	7,3	11,3	12,6	39,6
Kantabrien	489	65,5	39,9	9,6	16,0	18,2	16,3
Kastilien-León	2.166	54,3	37,9	7,2	9,1	12,3	33,4
Kastilien-La Mancha	1.617	49,1	32,1	8,2	8,8	11,3	39,6
Katalonien	5.966	57,0	38,8	8,4	9,9	15,8	27,2
Valencia	4.000	52,0	32,6	8,8	10,7	17,4	30,6
Extremadura	906	39,3	25,7	5,9	7,7	14,3	46,5
Galizien	2.397	43,1	27,3	5,7	10,0	13,8	43,1
La Rioja	261	55,2	38,6	5,7	11,0	21,1	23,7
Madrid	5.070	63,4	45,5	9,0	7,6	10,7	24,7
Murcia	1.119	42,6	29,2	5,8	11,2	22,8	46,7
Navarra	500	57,2	39,8	6,2	11,4	14,2	20,0
Baskenland	1.841	56,0	37,3	7,2	11,0	21,1	29,9
Ceuta und Melilla	108	40,6	25,0	5,0	10,6	14,3	45,2

**Das spanische Bildungssystem**

1. **Educación Infantil (Vorschulische Erziehung):** In zwei Zyklen unterteilt, der erste für Kinder im Alter zwischen 0 und 3 Jahren, der zweite für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren. Der zweite Zyklus ist kostenlos.
2. **Educación Primaria (Primarstufe)** (Grundschule): Ist Teil der **Enseñanza Básica (Grundbildung)**, ist Pflicht, kostenlos und besteht aus sechs Klassen für Kinder zwischen 6-12 Jahren.
3. **Educación Secundaria (Sekundarstufe):**
  - a) **Enseñanza Secundaria Obligatoria ESO (Sekundar-Pflicht-Bildung):** Ist Teil der **Enseñanza Básica (Grundbildung)**, ist Pflicht, kostenlos und besteht aus vier Klassen. Kinder zwischen 12-16 Jahren. Nach der dritten Klasse gibt es Programme zur curricularen Differenzierung. Der *ESO*-Abschluss öffnet den Zugang zur Post-Pflicht-Bildung.
  - b) **Enseñanza Secundaria Post-Obligatoria (Sekundar-Post-Pflicht-Bildung):**
    - b.1 **Ballicherato (Abitur):** Besteht aus zwei Klassen. Es werden drei Modalitäten angeboten: Kunst, Wissenschaft /Technologie und Geistes- / Sozialwissenschaften.
    - b.2 **Grado medio Formación Profesional (1. Stufe Berufsausbildung)**
    - b.3 **Kunst-, Design-, Sportschule**

Alle Abschlüsse ermöglichen den Zugang zur **Educación Superior (Obere Bildung)**

Für Schüler ohne *ESO*-Abschluss, die älter als sechzehn Jahre sind, gibt es Programme zur beruflichen **Anfangsqualifizierung PCPI**, um den *ESO*-Abschluss nachzuholen, oder einen direkten Zugang zur 1. Stufe der Berufsausbildung zu erlangen.

4. **Educación Superior (Obere Bildung):** Besteht aus folgenden Bereichen:
  - a) **Grado superior Formación Profesional (2. Stufe Berufsausbildung):** Führt unter Vorlagen auch zum Abiturabschluss.
  - b) **Fachschulen für Kunst, Design und Sport:** Führt unter Vorlagen auch zum Abiturabschluss.
  - c) **Fachhochschule für Kunst, Kulturgüterrestaurierung und -konservierung, Design, Tanz, Musik, Schauspielerkunst und Sport:** Der Zugang ist nur mit Abiturabschluss und/oder durch eine besondere Aufnahmeprüfung möglich. Die Fachhochschule für Kunst ermöglicht die Promotion.
  - d) **Universität:** Der Zugang ist nur mit Abiturabschluss und Aufnahmeprüfung möglich. Für Erwachsene (über 28 Jahre) ohne Abitur gibt es eine besondere Aufnahmeprüfung. Der Abschluss ermöglicht den Zugang zum postgradualen Studium und zur Promotion.
5. **Educación de personas adultas (Erwachsenenbildung):** Für Menschen ab 16 Jahren, ermöglicht das Nachholen verschiedener Abschlüsse.

## Literaturverzeichnis

II Encuentro de Responsables de Políticas Públicas de Lectura. In: *Boletín Informativo CERLALC*. Boletín 18, Septiembre/Octubre 2005.

[http://www.cerlalc.org/nuevo\\_boletin/18/secciones/noticias/noticias4.htm](http://www.cerlalc.org/nuevo_boletin/18/secciones/noticias/noticias4.htm) (letzter Zugriff 18.10.08)

*II Jornadas sobre la lectura y escritura SM 08*. Fundación Libro Infantil y Juvenil Leer León. 2 de Junio de 2008. <http://www.ferialibro-leerleon.com/index.php?page=0> (letzter Zugriff 20.10.08)

III Feria Extremeña del Libro de Almendralejo. In: *Extremadura vive la fácil lectura*. 23 de abril 2006. [http://www.facillectura.es/index.php?option=com\\_content&task=view&id=19&Itemid=34](http://www.facillectura.es/index.php?option=com_content&task=view&id=19&Itemid=34) (letzter Zugriff 20.10.08)

III Feria Extremeña del Libro de Almendralejo. Mérida: Fundación Ciudadanía. [http://www.fundacionciudadania.es/index.php?option=com\\_content&task=view&id=20&Itemid=35&lang=es](http://www.fundacionciudadania.es/index.php?option=com_content&task=view&id=20&Itemid=35&lang=es) (letzter Zugriff 20.10.08)

*4T Pla Estratègic Biblioteques UPC 2010*. Servei de Biblioteques i Documentació, Universitat Politècnica de Catalunya. [http://bibliotecnica.upc.es/Pla\\_estrategic/apren2010.pdf](http://bibliotecnica.upc.es/Pla_estrategic/apren2010.pdf) (letzter Zugriff 04.11.08)

*VI Conferencia Iberoamericana de Cultura, Santo Domingo, República Dominicana, 3 y 4 de octubre de 2002; Agenda de cooperación cultural iberoamericana; Proyecto de Marco de acción Iniciativas de cooperación* Santo Domingo: OEI. 3 y 4 de octubre de 2002. [http://www.oei.es/vicic/marco\\_accion.htm](http://www.oei.es/vicic/marco_accion.htm) (letzter Zugriff 26.05.08)

*VI Conferencia Iberoamericana de Cultura, Santo Domingo, República Dominicana, 3 y 4 de octubre de 2002; El mercado de bienes y servicios, la diversidad cultural y los incentivos a la distribución y a la comercialización*. Santo Domingo: OEI. 3 y 4 de octubre de 2002. <http://www.oei.es/vicic/mercado.htm> (letzter Zugriff 26.05.08)

*XI Lectura continuada del Quijote en el Círculo de Bellas Artes de Madrid*. In: [http://www.circulobellasartes.com/ag\\_humanidades.php?ele=29&mod=pasado&\\_pagi\\_pg=3](http://www.circulobellasartes.com/ag_humanidades.php?ele=29&mod=pasado&_pagi_pg=3) (letzter Zugriff 20.05.08)

*XII Lectura continuada del Quijote en el Círculo de Bellas Artes de Madrid*. In: [http://www.circulobellasartes.com/ag\\_humanidades.php?ele=52](http://www.circulobellasartes.com/ag_humanidades.php?ele=52) (letzter Zugriff 20.05.08)

*75 Aniversario de la creación de las Misiones Pedagógicas*. Sociedad Estatal de Conmemoraciones Culturales SECC. [http://www.secc.es/ficha\\_conmemoraciones.cfm?id=1185](http://www.secc.es/ficha_conmemoraciones.cfm?id=1185) (letzter Zugriff 07.10.08)

500 Niños premiados en el fomento de la lectura. In: *as.com*. 26 de febrero de 2008. [http://www.as.com/futbol/articulo/500-ninos-premiados-fomento-lectura/dasftb/20080226dasdaiftb\\_38/Tes](http://www.as.com/futbol/articulo/500-ninos-premiados-fomento-lectura/dasftb/20080226dasdaiftb_38/Tes) (letzter Zugriff 20.10.08)

*Actas de la Conferencia "Reimaginando la lectura", 6-7 abril 2006, Madrid*. <http://www.booksineurope.org/default.asp?la=1&pid=36> (letzter Zugriff 20.05.08)

*Actas del Primer Congreso Nacional de Bibliotecas Públicas, 29-31 de octubre 2002, Valencia.*  
[http://travesia.mcu.es/documentos/actas/primera\\_sesion.pdf](http://travesia.mcu.es/documentos/actas/primera_sesion.pdf) (letzter Zugriff 17.05.08)

*Actas del I Encuentro Bibliotecas y Municipio. La administración local y las bibliotecas en la democracia, 21-23 de septiembre 2005, Peñaranda de Bracamonte, Salamanca.* Fundación Germán Sánchez Ruipérez, Universidad de Salamanca, Ministerio de Cultura.  
<http://travesia.mcu.es/documentos/Iencuentro/Iencuentro.pdf> (letzter Zugriff 18.05.08)

*Actas del II Encuentro de Bibliotecas y Municipio, Construyendo un servicio público de calidad y accesible, la biblioteca municipal, Madrid 15 de noviembre de 2007.* Madrid: Ministerio de Cultura.  
[http://www.mcu.es/bibliotecas/docs/Cooperacion/encuentro\\_BM\\_02.pdf](http://www.mcu.es/bibliotecas/docs/Cooperacion/encuentro_BM_02.pdf) (letzter Zugriff 05.11.08)

*Actas del Segundo Congreso Nacional de Bibliotecas Públicas, 17-19 de Noviembre 2004, Salamanca.*  
[http://travesia.mcu.es/documentos/congreso\\_2bp/sumario.pdf](http://travesia.mcu.es/documentos/congreso_2bp/sumario.pdf) (letzter Zugriff 18.05.08)

*Actas del Tercer Congreso Nacional de Bibliotecas Públicas, 29-30 noviembre, Murcia.* Ministerio de Cultura, DGLAB, SGCB. [http://travesia.mcu.es/documentos/Congreso\\_3bp/actas\\_congreso3bp.pdf](http://travesia.mcu.es/documentos/Congreso_3bp/actas_congreso3bp.pdf) (letzter Zugriff 18.05.08)

*Actas y trabajos del II Congreso Internacional de Bibliotecas y Bibliografía, 20-30 de Mayo de 1935, Madrid-Barcelona.* Bd. I-II. Madrid: Librería de Julián Barbazán. 1949

Actividades de los países iberoamericanos en 2005, Año Iberoamericano de la Lectura. In: *Boletín Informativo CERLALC*. Boletín 19, Diciembre/Enero 2006.  
[http://www.cerlalc.org/nuevo\\_boletin/19/secciones/noticias/noticias12.htm](http://www.cerlalc.org/nuevo_boletin/19/secciones/noticias/noticias12.htm) (letzter Zugriff 19.10.08)

*Acuerdo sectorial entre el Ministerio de Cultura y el Ministerio del Interior para el desarrollo del Plan de Fomento de la Lectura entre los internos de los centros penitenciarios en España, Madrid 21 de Septiembre 2005.* Madrid: Ministerio de Cultura. 21 de Septiembre de 2005.  
<http://www.mcu.es/libro/docs/MC/OtrasInstitu13.pdf> (letzter Zugriff 21.05.08)

ALFONSO, JOSÉ R.: *El asedio de Madrid*. Barcelona, Bogotá u.a: Bruñera 1976

Almadraba Editorial presenta los primeros tres títulos en gallego de la Colección Kalafate de Lectura Fácil. In: *Xornal Galicia*. 29 enero 2008. <http://www.xornalgalicia.com/Article28368.phtml> (letzter Zugriff 19.10.08)

Alrededor de 50.000 Personas han visitado la Feria del Libro y la Lectura de Castilla-La Mancha. 27 de abril de 2008.  
[http://www.ferialibroclm.es/index.php?option=com\\_content&task=view&id=95&Itemid=1](http://www.ferialibroclm.es/index.php?option=com_content&task=view&id=95&Itemid=1) (letzter Zugriff 20.10.08)

ALTAMIRA CREVEA, RAFAEL: *Psicología del pueblo español*. Madrid: Fernando Fé. 1902

ALTED VIGIL, ALICIA: *Política del nuevo estado sobre el patrimonio cultural y la educación durante la Guerra Civil española*. Madrid: Ministerio de Cultura, Dirección General de Bellas Artes y Archivos. 1984

ÁLVAREZ LOPERA, JOSÉ: *La política de bienes culturales del gobierno republicano durante la guerra civil española*. Madrid: Ministerio de cultura. 1982

ÁLVAREZ RODRÍGUEZ, C.: Bibliotecas Escolares. Experiencia piloto en Zamora. In: *CLIJ*, Nr. 83, 1996

*Análisis de la situación de las bibliotecas escolares navarras, Año 2006*. Pamplona: Centro de Documentación del Servicio de Renovación Pedagógica, Sección de Innovación Educativa y Diseño Curricular. 30 de marzo de 2007.

[http://www.pnte.cfnavarra.es/bibliotecasescolares/navarra\\_files/Anlisis2006fin\\_2.pdf](http://www.pnte.cfnavarra.es/bibliotecasescolares/navarra_files/Anlisis2006fin_2.pdf) (letzter Zugriff 17.05.08)

*Anuario de las bibliotecas universitarias y científicas españolas 2007*. REBIUN, CRUE. 2008.

<http://www.rebiun.org/doc/anuario%20rebiun%202007.pdf> (letzter Zugriff 04.11.08)

*Un año de trabajo en la Sección de Bibliotecas, Marzo 1937-1938*. Barcelona: Dirección General de Bellas Artes. 1938

El Año Iberoamericano de la Lectura se presentará en la Casa de América de Madrid a principios de 2005. In: *Lukor*. 28 de Noviembre de 2004.

<http://www.lukor.com/literatura/noticias/0411/28212040.htm> (letzter Zugriff 26.05.08)

ARREGUI BARANDIARAN, ANA: *Informe sobre la situación de las Bibliotecas Escolares en la Comunidad Autónoma del País Vasco*. Vitoria-Gasteiz. 2002.

[http://www.berrikuntza.net/edukia/liburutegiak/dokumentuak/informe\\_bibliesc.doc](http://www.berrikuntza.net/edukia/liburutegiak/dokumentuak/informe_bibliesc.doc). (letzter Zugriff 17.05.08)

AYMES, JEAN-RENE, ÈVE-MAIRE FELL und JEAN-LOUIS GUEREÑA (Hrsg.): *L'enseignement primaire en Espagne et en Amérique Latine du XVIII<sup>e</sup> siècle a nous jours. Politiques éducatives et réalités scolaires*. Tours: Publications de L'Université de Tours. 1986

AZCOAGA, ENRIQUE: Las Misiones Pedagógicas. In: *Revista de Occidente*. Nr. 7-8. 1981. S. 222-232

BAENA DÍAZ, CARMEN, MIGUEL DUARTE BARRIONUEVO: Excellence and Quality in Andalusia University Library System. In: *Libraries, a voyage of discovery, World Library and Information Congress, 71th IFLA General Conference and Council, August 14th-18th 2007, Oslo*. Oslo: IFLA. 9 de junio 2005. <http://www.ifla.org/IV/ifla71/papers/091e-Diaz.pdf> (letzter Zugriff 04.11.08)

*Balance del Plan de Fomento de la Lectura 2004-2007*. Madrid: Ministerio de Cultura, Subdirección General de Publicaciones, Información y Documentación. 2007.

<http://www.mcu.es/libro/MC/PFL/Balance/index.html> (letzter Zugriff 13.07.08)

BARESANI, CAMILLA: *Il Piacere tra le righe, le seduzioni della lettura*. Milano: Bompiani. 2003

BARÓ, MÓNICA, TERESA MAÑÁ und MAITE COMALAT: Las bibliotecas en los centros públicos de Educación Secundaria en la ciudad de Barcelona. In: *Anales de Documentación*. Nr. 5. 2002. S. 51-79.

<http://www.um.es/ojs/index.php/analesdoc/article/viewFile/2231/2221> (letzter Zugriff 17.05.08)

*Barómetro de Lectura, compra de libros y uso de nuevas tecnologías en Andalucía, 2006 (Síntesis)*: Junta de Andalucía, Consejería de Cultura, Pacto Andaluz por el Libro.

[http://www.pactoandaluzporellibro.com/portal/index.php?option=com\\_content&task=view&id=94&Itemid=68](http://www.pactoandaluzporellibro.com/portal/index.php?option=com_content&task=view&id=94&Itemid=68) (letzter Zugriff 25.06.08)

BARTH, JULIANE: *Leseförderung, Notwendigkeiten, Möglichkeiten und Grenzen, unter besonderer Berücksichtigung der Wirkungsmöglichkeiten von Bibliotheken*. Berlin: Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt Universität zu Berlin. 2004. (Berliner Handreichungen zur Bibliothekswissenschaft, 118). <http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h118/h118.pdf> (letzter Zugriff 11.12.08)

BARTOLOMÉ MARTÍNEZ, BERNABÉ: Las bibliotecas públicas y la lectura. In: A. ESCOLANO (Hrsg.): *Leer y escribir en España. Doscientos años de alfabetización*. Madrid: Pirámide. Fundación Germán Sánchez Ruipérez. 1992. S. 309-334

BEEVOR, ANTHONY: *Der Spanische Bürgerkrieg*. München: Goldmann. 2008

BELAUSTEGUIGOITIA, SANTIAGO: Un retraso histórico. In: *El País.com*. 29 de febrero 2008. [http://www.elpais.com/articulo/andalucia/retraso/historico/elpepiespand/20080229elpand\\_11/Tes](http://www.elpais.com/articulo/andalucia/retraso/historico/elpepiespand/20080229elpand_11/Tes) (letzter Zugriff 07.07.08)

BERNAL, FRANCISCO JAVIER: Cronología de la biblioteca en la escuela. In: *Educación y Biblioteca*, Nr. 15. 1991. S. 6-7

BERNABEU, NATALIA: Educar en una sociedad de información. In: *Comunicar, Revista científica iberoamericana de comunicación y educación*. Nr. 8, 1997. S. 73-82. <http://dialnet.unirioja.es/servlet/articulo?codigo=634088> (letzter Zugriff 25.10.08)

– MARÍA JESÚS ILLESCAS und INES MIRET: Bibliotecas Escolares. Educar en la sociedad de la información. In: *CLIJ (Cuadernos de literatura infantil y juvenil)*, Nr. 79. 1996. S.32-36

– *La biblioteca Escolar en el contexto de la Reforma educativa*. Madrid: Centro de Desarrollo Curricular. Ministerio de Educación y Ciencia. Colección Educar en una Sociedad de Información. Serie Monografías. 1995

– Bibliotecas Escolares. Formación a la carta. In: *CLIJ*, Nr. 87. 1996. S. 54-56

BERNECKER, WALTHER L.: *Spanien-Handbuch, Geschichte und Gegenwart*. Tübingen, Basel: A. Francke Verlag. 2006.

Bibliografía y títulos de Javier Lasso de la Vega. In: *Documentación de las Ciencias de Información*. UCM. Vol. 5. 1981. S. 13-21. <http://revistas.ucm.es/inf/02104210/articulos/DCIN8181110013A.PDF> (letzter Zugriff 08.10.08)

*La Biblioteca del Paciente del Hospital Clínico* registra un aumento del 17% en la demanda de libros. Valencia. 24 de julio de 2003. <http://www.san.gva.es/cas/inst/prensa/docs/clinico%20biblioteca.pdf> (letzter Zugriff 03.11.08)

*Biblioteca en guerra*. Madrid: Biblioteca nacional. 2005

*La Biblioteca Municipal de Ermua, ganadora del Primer Premio de la FEMP 2005*. Ermua: Ayuntamiento de Ermua. <http://www.ermua.es/pags/noticias/archivos/24112005/nota.pdf> (letzter Zugriff 03.11.08)

*La Biblioteca Nacional de Madrid bombardeada*. Valencia. o.J.



*La biblioteca pública, compromiso de futuro; texto impreso actas. Segundo Congreso Nacional de Bibliotecas Públicas, Salamanca.* Madrid: Subdirección General de Coordinación Bibliotecaria. 2004.  
[http://www.mcu.es/bibliotecas/docs/Cooperacion/CongresoNacionalBP\\_02.pdf](http://www.mcu.es/bibliotecas/docs/Cooperacion/CongresoNacionalBP_02.pdf) (letzter Zugriff 05.11.08)

*La biblioteca pública, portal de la sociedad de la información, actas, Primer Congreso Nacional de Bibliotecas Públicas, Valencia, 29, 30 y 31 de octubre de 2002.* Madrid: Secretaría Técnica, Subdirección General de Información y Publicaciones 2002.  
[http://www.mcu.es/bibliotecas/docs/Cooperacion/CongresoNacionalBP\\_01.pdf](http://www.mcu.es/bibliotecas/docs/Cooperacion/CongresoNacionalBP_01.pdf) (letzter Zugriff 05.11.08)

*La Biblioteca Pública vista por los ciudadanos, informe estadístico, municipios de España.* Barcelona: Fundación Bertelsmann. 2001

Las Bibliotecas Escolares en Andalucía. In: *El Sistema Educativo en Andalucía. Curso 97/98.* Sevilla: Consejería de Educación y Ciencia. Dirección General de Evaluación Educativa y Formación del Profesorado. C.E.E. 1999

*Las bibliotecas escolares en España, Análisis y recomendaciones.* MARCHESI, ÁLVARO, INES MIRET (Hrsg.). Madrid: Fundación Germán Sánchez Ruipérez, IDEA. 2005.  
[http://www.fundaciongsr.es/pdfs/bibliotecas\\_escolares.pdf](http://www.fundaciongsr.es/pdfs/bibliotecas_escolares.pdf) (letzter Zugriff 17.05.08)

*Las bibliotecas escolares en España, análisis de resultados del estudio sobre su situación.* Madrid: ANABAD, FESABID, Ministerio de Cultura. 1997

Las bibliotecas escolares en España. Resultados del estudio ANABAD y FESABID. In: *Correo Bibliotecario.* Nr. 8 Julio/Septiembre.1996.  
[http://www.correobibliotecario.com/plantilla\\_seccion.php?id\\_articulo=164&id\\_seccion=2&RsCorreoNum=8](http://www.correobibliotecario.com/plantilla_seccion.php?id_articulo=164&id_seccion=2&RsCorreoNum=8) (letzter Zugriff 17.05.08)

*Bibliotecas públicas, bibliotecas plurales, actas Cuarto Congreso Nacional de Bibliotecas públicas, 2008 A Coruña, 24, 25 y 26 de septiembre de 2008.* In:  
[http://www.mcu.es/bibliotecas/docs/Cooperacion/CongresoNacionalBP\\_04.pdf](http://www.mcu.es/bibliotecas/docs/Cooperacion/CongresoNacionalBP_04.pdf) (letzter Zugriff 05.11.08)

*Bibliotecas públicas españolas, Anuario estadístico.* Madrid: Ministerio de Cultura. 1999- [jährlich]  
<http://www.mcu.es/bibliotecas/MC/EBP/index.html> (letzter Zugriff 31.10.08)

*Bibliotecas públicas de Navarra, memoria 2005.* Pamplona: Gobierno de Navarra, Departamento de Cultura y Turismo, Institución Príncipe de Viana. 2006.  
[http://www.bibliotecaspublicas.es/general/imagenes/contenido\\_New.pdf](http://www.bibliotecaspublicas.es/general/imagenes/contenido_New.pdf) (letzter Zugriff 05.11.08)

*Bibliotecas Públicas de Navarra, memoria 2006.* Pamplona: Gobierno de Navarra, Departamento de Cultura y Turismo, Institución Príncipe de Viana. 2007.  
<http://www.navarra.es/NR/rdonlyres/0BC9139F-8350-494F-A321-9CBA1BEC6B7C/108868/MEMORIADELSISTEMADEBIBLIOTECASPUBLICASDENAVARRA200.pdf> (letzter Zugriff 05.11.08)

*Bibliothèques scolaires et centres de documentation, School Libraries and Resource Centres*. Paris: OECD. 2001.

BLASCO IBÁÑEZ, VICENTE: *Die Scholle*. Rowohlt: Reinbek bei Hamburg. 1989  
– *Sumpffiber*. Rowohlt: Reinbek bei Hamburg. 1989

BOZA PUERTA, MARIANO, MIGUEL ÁNGEL SÁNCHEZ HERRADOR: Las Bibliotecas en las Misiones Pedagógicas. In: *Boletín de la Asociación Andaluza de Bibliotecarios*. Nr. 74, Marzo 2004. S. 41-51.  
<http://www.aab.es/pdfs/baab74/74a4.pdf> (letzter Zugriff 07.10.08)

BLOOM, HAROLD: *How to read and why*. London: Fourth Estate. 2001

BROWN, DAN: *The Da Vinci Code, a Novel*. New York: Doubleday. 1. Aufl. 2004

BUCHER, PRISKA: *Leseverhalten und Leseförderung, zur Rolle von Schule, Familie und Bibliothek im Medienalltag Heranwachsender*. Zürich: Verlag Pestalozzianum an der Hochschule Zürich. 2004

Buchverleih in der U-Bahn. In: *Welt-Online Kultur*. 31. Juli 2006.  
[http://www.welt.de/kultur/article232707/Buchverleih\\_in\\_der\\_U\\_Bahn.html](http://www.welt.de/kultur/article232707/Buchverleih_in_der_U_Bahn.html) (letzter Zugriff 05.11.08)

BURGO, MARÍA ANTONIA: La Biblioteca escolar en Navarra. In: *TK*. Nr.7, 1999.  
<http://www.pnte.cfnavarra.es/publicaciones/pdf/bibcast.pdf> (letzter Zugriff 17.05.08)

CAMACHO ESPINOSA, JOSÉ ANTONIO, *La biblioteca escolar es España: Pasado, Presente... y un modelo para el futuro*. Madrid: Ediciones de la Torre. 2004

*Cantar de Mio Cid, el manuscrito de Per Abbat*. Ed. Facsímil. Alicante, Madrid: Biblioteca Virtual Miguel de Cervantes, Biblioteca Nacional. 2002.  
<http://www.cervantesvirtual.com/servlet/SirveObras/80283852878795052754491/index.htm> (letzter Zugriff 14.10.08)

– Multimedia. Alicante: Biblioteca Virtual Miguel de Cervantes, Universidad de Texas.  
<http://www.laits.utexas.edu/cid/main/folio.php?f=01r&v=nor> (letzter Zugriff 18.05.08)

CHARTIER, ROGER (Dir.): *Pratiques de la lecture*. Paris : Éditions Payot et Rivages. 2003

CAROD-ROVIRA, JOSEP-LLUÍS: *Marcel·lí Domingo, de l'escola a la República*. Tarragona: Edicions El Médol. 1990

CARRIÓN GÚTIEZ, ALEJANDRO: *La Biblioteca Nacional*. Madrid: Biblioteca Nacional. 1996  
– Rabel, un instrumento de cooperación. In: *Educación y biblioteca*. Nr. 101.  
<http://www.bcl.jcyl.es/BiblioCyL/EduyBib/Rabel.html> (letzter Zugriff 24.05.08)

CASTRO, ROSALÍA DE: *An den Ufern des Sar*. Suhrkamp: Frankfurt am Main. 1991

CEDRO, CEGAL, FGEE (u.a.): *Manifiesto por la lectura*. 30 de noviembre de 2005.  
[http://www.cedro.org/Files/Manifiesto\\_Lectura.pdf](http://www.cedro.org/Files/Manifiesto_Lectura.pdf) (letzter Zugriff 20.10.08)

CENDAN PAZOS, FERNANDO: *Edición y comercio del libro español (1900-1972)*. Madrid: Editora Nacional. 1974

*Centro de Acción Social, qué es un Centro de Acción Social*. León: Ayuntamiento de León. Octubre 2008.

[http://www.aytoleon.es/web/cms/leon/areas/bienestar\\_social/prog\\_sociales/accion/index.jsp?actionMenu=am\\_bienestar\\_programas](http://www.aytoleon.es/web/cms/leon/areas/bienestar_social/prog_sociales/accion/index.jsp?actionMenu=am_bienestar_programas) (letzter Zugriff 16.10.08)

*CERLALC, Programa técnico 2008*. CERLALC, UNESCO, Secretaría General Iberoamericana. u.a. 2007. [http://www.cerlalc.org/secciones/acercadelcerlalc/programa\\_tecnico/Programa\\_2008.pdf](http://www.cerlalc.org/secciones/acercadelcerlalc/programa_tecnico/Programa_2008.pdf) (letzter Zugriff 18.10.08)

CERVANTES SAAVEDRA, MIGUEL DE: *El Ingenioso Hidalgo Don Quixote de la Mancha*. Madrid: Juan de la Cuesta. 1605 [Digitalisiert]: [http://193.146.129.47/digi\\_quijote/index.html](http://193.146.129.47/digi_quijote/index.html) (letzter Zugriff 03.11.08)

Cierre de la Gerencia de ILÍMITA. In: *Boletín Informativo CERLALC*. Boletín 20, Febrero/Abril 2006. [http://www.cerlalc.org/nuevo\\_boletin/20/secciones/noticias/noticias13.htm](http://www.cerlalc.org/nuevo_boletin/20/secciones/noticias/noticias13.htm) (letzter Zugriff 26.05.08)

*Clases populares, cultura, educación. siglos XIX y XX. Coloquio hispano-francés*. Madrid: Casa de Velázquez. UNED. 1989

*Clubes de Fácil Lectura*. Mérida: Fundación Ciudadanía. 2007. [http://www.facillectura.es/documentos/Clubes\\_de\\_facil\\_lectura.pdf](http://www.facillectura.es/documentos/Clubes_de_facil_lectura.pdf) (letzter Zugriff 19.10.08)

*Comercio exterior del libro 2006, estudio realizado por la Federación Española de Cámaras del Libro con el patrocinio de la SGPLLB del Ministerio de Cultura*. Madrid: FEDECALI. 2007

Coedición latinoamericana, 25 años promoviendo la literatura infantil y juvenil. In: *Libro al día, Cerlalc informa*. Nr. 002, Abril de 2008. [http://www.cerlalc.org/libroaldia/libroaldia\\_2/secciones/noticias/noticia\\_04.htm](http://www.cerlalc.org/libroaldia/libroaldia_2/secciones/noticias/noticia_04.htm) (letzter Zugriff 18.10.08)

*Conclusiones de la Conferencia "Reimaginando la lectura", 6-7 abril 2006, Madrid*. <http://www.booksineurope.org/default.asp?la=1&pid=36> (letzter Zugriff 20.05.08)

*Conclusiones del I Encuentro Nacional de Animación a la Lectura en la Educación Secundaria Obligatoria*. [www.educarm.es/templates/portal/paginasWeb/experiencias/23lectura/conclusionescongr.pdf](http://www.educarm.es/templates/portal/paginasWeb/experiencias/23lectura/conclusionescongr.pdf) (letzter Zugriff 17.05.08)

*Convenio entre el Ministerio de Cultura y Disney Chanel para la difusión del Plan de Fomento de la lectura, Madrid, 13 Julio 2005*. <http://www.mcu.es/legislacionconvenio/downloadFile.do?docFile=/HTTPD/deploy/pedpas/datos/LegislacionConvenio/convenio/a07-13-2-pdf13.pdf> (letzter Zugriff 21.05.08)

*Convenio entre el Ministerio de Cultura y NH Hoteles para el fomento de la lectura, Madrid 3 de Octubre 2005*. <http://www.mcu.es/legislacionconvenio/downloadFile.do?docFile=/HTTPD/deploy/pedpas/datos/LegislacionConvenio/convenio/a07-13-2-pdf08.pdf> (letzter Zugriff 21.05.08)

*Convenio entre el Ministerio de Cultura y la Unión General de Trabajadores para el fomento de la lectura, Madrid, 8 de Noviembre 2005.* Madrid: Ministerio de Cultura. 8 de noviembre de 2005.

<http://www.mcu.es/libro/docs/MC/PFL/Convenio15.pdf> (letzter Zugriff 21.05.08)

*Convenio específico entre el Ministerio de Cultura y la Fundación del Hombre para el Proyecto “El Quijote Intercultural” de desarrollo del Plan de Fomento de la Lectura entre la población inmigrante residente en España.* Madrid: Ministerio de Cultura. 20 de septiembre de 2005.

<http://www.mcu.es/libro/docs/MC/PFL/Convenio08.pdf> (letzter Zugriff 24.05.08)

*Convenio Marco entre el Ministerio de Cultura y diversas Organizaciones No Gubernamentales para el desarrollo del Plan de Fomento de la Lectura entre la población inmigrante residente en España, Madrid, 15 de Diciembre 2008.* Madrid: Ministerio de Cultura. 14 de diciembre de 2004.

<http://www.mcu.es/libro/docs/MC/PFL/Convenio02.pdf> (letzter Zugriff 21.05.08)

CORONAS CABRERO, MARIANO: La biblioteca escolar en educación infantil y primaria. Espacio para la lectura, la escritura, la investigación y la dinamización cultural. In: *VI Seminario Provincial de Experiencias de innovación en Educación*. Huesca: Dirección Provincial de Educación y Ciencia. 2001

CORTES ALONSO, VICENTA: María Moliner, profesora extra. In: *Boletín de la ANABAD*. Bd. 31, Nr.1. 1981. S. 43-46. <http://dialnet.unirioja.es/servlet/oaiart?codigo=965367> (letzter Zugriff 31.07.08)

COSSÍO, MANUEL BARTOLOMÉ: Palabras del Presidente del Patronato de Misiones Pedagógicas. In: *Biblioteca en Guerra*. Madrid: Biblioteca Nacional. 2005. S. 40-43

¡Un Cuento entre todos! In: *Real Madrid.com*. 8 de febrero de 2008.

[http://www.realmadrid.com/cs/Satellite/es/1202728293021/noticia/Noticia!/Un\\_cuento\\_entre\\_todos!.html](http://www.realmadrid.com/cs/Satellite/es/1202728293021/noticia/Noticia!/Un_cuento_entre_todos!.html) (letzter Zugriff 18.10.08)

*Cultura en Cifras*. Madrid: Ministerio de Cultura, Secretaría Técnica. 1996

*Cultura y Ocio, estadísticas de bibliotecas*. INE. In:

<http://www.ine.es/inebase/cgi/um?M=/t12/p403&O> (letzter Zugriff 31.10.2008)

Cultura presenta su nueva página web, un inédito canal digital de datos, y el segundo Anuario de Estadísticas Culturales. In: *Ministerio de Cultura, Nota de Prensa*. 20 de diciembre de 2006.

[http://www.mcu.es/notas/docs/2006/diciembre/cul\\_20\\_Culturabase\\_Anuario.pdf](http://www.mcu.es/notas/docs/2006/diciembre/cul_20_Culturabase_Anuario.pdf) (letzter Zugriff 31.10.08)

*Curso, literatura infantil y juvenil y enseñanza de la literatura, Cuenca, 22 a 24 de abril de 2008.*

Cuenca: CEPLI. 2008. <http://www.ferialibroclm.es/descargas/curso.pdf> (letzter Zugriff 20.10.08)

*Datos y cifras del sistema universitario, Curso 2006/07.* Madrid: Ministerio de Educación y Ciencia, Consejo de Coordinación Universitaria. 2007.

[http://web.micinn.es/04\\_Universidades/022EdUnSu/082EstYEsCM/00-DatosU/DATOS0607.pdf](http://web.micinn.es/04_Universidades/022EdUnSu/082EstYEsCM/00-DatosU/DATOS0607.pdf) (letzter Zugriff 04.11.08)

*Datos y Cifras, curso escolar 2008/2009.* Ministerio de Educación, Política Social y Deporte. 2008.

[http://www.mec.es/mecd/estadisticas/educativas/dcce/DATOS\\_Y\\_CIFRAS\\_WEB.pdf](http://www.mec.es/mecd/estadisticas/educativas/dcce/DATOS_Y_CIFRAS_WEB.pdf) (letzter Zugriff 29.10.08)

*Declaración de Cáceres sobre la lectura en el siglo XXI*. Cáceres: Plan de Fomento de la Lectura de Extremadura. Abril de 2006. <http://www.facillectura.es/documentos/recursos/DCL.pdf> (letzter Zugriff 21.05.08)

Del Castillo firma un convenio con Disney Channel para el fomento de la lectura. In: *El Gobierno Informa. Ministerio de Educación, Cultura y Deporte*. 15.12.2003  
[http://www.planlectura.es/convenio\\_mecd-disney.doc](http://www.planlectura.es/convenio_mecd-disney.doc) (letzter Zugriff 24.05.08)

DELGADO, BUENAVENTURA (Hrsg.): *Historia de la educación en España y América*. Bd. III. Madrid: Ediciones S.M. Morata. 1992-1994

DELGADO RAACK, NATALIA: *Das Bibliothekssystem in Spanien, Best-Practices-Recherche*. Berlin: Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt Universität zu Berlin. 2007. Berliner Handreichungen zur Bibliothekswissenschaft, 203). <http://www.ib.hu-berlin.de/~kumlau/handreichungen/h203/h203.pdf> (letzter Zugriff 11.12.08)

DÍAZ Y PÉREZ, NICOLÁS: *De la instrucción pública*. 2. Aufl. Madrid: M. Hernández. 1877

DÍEZ ISTÚRIZ, GISELA : *Weibliche Lesekultur als Spiegel der sozialen und kulturellen Entwicklung in Spanien im 19. Jahrhundert*. Berlin: Humboldt-Universität, Diss., 2007. <http://edoc.hu-berlin.de/dissertationen/diez-isturiz-gisela-2007-05-03/HTML/> (letzter Zugriff 05.11.08)

*Documento marco, La biblioteca escolar en el contexto de la Reforma Educativa*, Madrid: MEC. 1995

DOMINGO, MARCELINO: *La escuela en la república, la obra de ocho meses*. Madrid: Aguilar. 1932

*Don Raphael de Riego's Leben und Hinrichtung, eine biographische Skizze für Freunde der Geschichte*. Augsburg: Engelbrecht. 1824

*Dosis de Muestra, Extremadura en Otoño, Estación cultura*. Plan de Lectura de Extremadura, Consejería de Cultura, Consejería de Sanidad, Colegios Oficiales Farmacéuticos de Cáceres y Badajoz. 2007. [http://www.lecturaextremadura.com/documentos/recetas\\_adultos.pdf](http://www.lecturaextremadura.com/documentos/recetas_adultos.pdf) (letzter Zugriff 11.12.08)

*Dossier de Prensa de la Fundación Germán Sánchez Ruipérez sobre el I Congreso Nacional de la Lectura, Cáceres, 5-7 abril 2006, Cáceres*.  
[http://62.81.205.100/dossier/web/webtem/dossier\\_listema.lasso?&Tema=Caceres](http://62.81.205.100/dossier/web/webtem/dossier_listema.lasso?&Tema=Caceres) (letzter Zugriff 20.05.08)

DURAND, MICHAEL, MARLA WALTMAN DASHKO: *Elementary and secondary schools: the roles, challenges, and financial conditions of schools and school library resources in Canada (2001)*. A report prepared for the National Library of Canada. Retrieved February 20, 2002. [http://epe.lac-bac.gc.ca/100/200/301/nlc-bnc/elementary\\_secondary\\_schools-ef/9/14/index-e.html](http://epe.lac-bac.gc.ca/100/200/301/nlc-bnc/elementary_secondary_schools-ef/9/14/index-e.html) (letzter Zugriff 17.05.08)

Editores y ciclistas se unen para fomentar la lectura. In: *El país.com*. vom 18.08.2005.  
[http://www.elpais.com/articulo/elppor/20050818elpepirdv\\_3/Tes](http://www.elpais.com/articulo/elppor/20050818elpepirdv_3/Tes) (letzter Zugriff 20.05.08)

*e-España 2007, Informe anual sobre el desarrollo de la sociedad de la información en España*. Madrid: Fundación Orange. 2007. [http://www.fundacionorange.es/areas/25\\_publicaciones/e2007.pdf](http://www.fundacionorange.es/areas/25_publicaciones/e2007.pdf) (letzter Zugang 11.07.08)

ELKIN, JUDITH, BRIONY TRAIN und DEBBIE DENHAM: *Reading and reader development, the pleasure of reading*. London: Facet Publishing. 2003

*Encuentro Nacional sobre Bibliotecas Escolares, Madrid 13, 14 y 15 de marzo de 1997*. Instituto Superior de Formación y Recursos en Red para el Profesorado.

<http://www.isftic.mepsyd.es/w3/recursos2/bibliotecas/html/encuen/02encuen.htm> (letzter Zugriff 28.10.08)

*Encuesta El libro y la lectura en Canarias 2007, principales resultados*. Las Palmas de Gran Canaria: Gobierno de Canarias, Consejería de Educación. Dirección General del Libro, Archivos y Bibliotecas. 2007. [http://www.gobiernodecanarias.org/cultura/pdf/encuesta\\_lectura.pdf](http://www.gobiernodecanarias.org/cultura/pdf/encuesta_lectura.pdf) (letzter Zugang 25.06.08)

Entrevista a Rosa Regàs, directora de la Biblioteca Nacional de España. In: *redELE Revista Electrónica de Didáctica ELE*. Nr. 8. 2006. <http://www.mepsyd.es/redele/revista8/entrevista.pdf> (letzter Zugriff 03.11.08)

ESCOLANO, AGUSTÍN: Leer y escribir en España, doscientos años de alfabetización. In: *Leer y escribir en España, doscientos años de alfabetización*. A. ESCOLANO (Hrsg.). Madrid: Fundación Germán Sánchez Ruipérez, Editorial Pirámide. 1992. S. 11-32

ESCOLAR SOBRINO, HIPÓLITO: Las Bibliotecas en la Edad Contemporánea. In: H. ESCOLAR SOBRINO (Hrsg.) *Historia Ilustrada del libro Español. La edición moderna siglos XIX y XX*. Bd. III. Madrid: Pirámide. Fundación Germán Sánchez Ruipérez. 1996. S. 555-582

– El libro y la lectura en el siglo XX. In: H. ESCOLAR SOBRINO (Hrsg.) *Historia Ilustrada del libro Español. La edición moderna siglos XIX y XX*. Bd. III. Madrid: Pirámide. Fundación Germán Sánchez Ruipérez. 1996. S. 89-194

– *Historia de las bibliotecas*. 3. Aufl. Madrid: Fundación Germán Sánchez Ruipérez. 1990

– *La cultura durante la guerra civil*. Madrid: Alhambra. 1987

– Política educativa y bibliotecaria de la República durante la guerra civil. In: *Revista de Archivos, Bibliotecas y Museos*. 82, Nr. 2. abril, junio 1979. S. 261-288

ESPADAS BURGOS, MANUEL, JOSÉ RAMÓN DE URQUIJO GOITIA: *Historia de España, Guerra de la Independencia y Época Constitucional*. Bd. 11. Madrid: Editorial Gredos. 1990

España será el país invitado de honor en la Feria Internacional de Libros para Niños de Bolonia. In: *Lukor*. 11 de abril 2005. <http://www.lukor.com/literatura/noticias/0504/11192743.htm> (letzter Zugriff 13.07.08)

*Estadísticas de bibliotecas*. Madrid: INE. 1986- [zweijährlich]

*Estadística de Bibliotecas 2000-2006, CULTURAbase*. Ministerio de Cultura

<http://www.mcu.es/culturabase/cgi/um?M=t14/p14/a2005/&O=pcaxis&N=&L=0> (letzter Zugriff 01.11.08)

ESTEBAN, JOSÉ: El libro popular en el siglo XX. In: H. ESCOLAR SOBRINO (Hrsg.) *Historia Ilustrada del libro Español. La edición moderna siglos XIX y XX*. Bd. III. Madrid: Pirámide. Fundación Germán Sánchez Ruipérez. 1996. S. 273-298



*Estudio sobre hábitos de lectura y compra de libros en la Comunidad Valenciana 2007*. Valencia: Dirección General del Libro y Bibliotecas. 2008.  
[http://dglb.cult.gva.es/Libro/Informes/HLCL%20CVALENCIANA%202007\\_V1.pdf](http://dglb.cult.gva.es/Libro/Informes/HLCL%20CVALENCIANA%202007_V1.pdf) (letzter Zugang 25.06.08)

*Europäische Hochschulraum, Gemeinsame Erklärung der Europäischen Bildungsminister 19. Juni 1999, Bologna*. Bundesministerium für Bildung und Forschung.  
[http://www.bmbf.de/pub/bologna\\_deu.pdf](http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf) (letzter Zugriff 04.11.08)

*Evaluación PISA 2003, resumen de los primeros resultados en España*. Madrid: Ministerio de Educación y Ciencia, INECSE. 2004.  
<http://www.institutodeevaluacion.mec.es/contenidos/internacional/pisa2003resumenespana.pdf> (letzter Zugriff 20.10.08)

*Exposición Virtual Goya en la Biblioteca Nacional*. In:  
[http://www.bne.es/productos/Goya/home\\_goya.html](http://www.bne.es/productos/Goya/home_goya.html) (letzter Zugriff 03.11.08)

*Extremadura vive la fácil lectura*. (Broschüre) In: <http://www.facillectura.es/documentos/facill1.pdf> (letzter Zugriff 20.10.08)

*Extremadura vive la fácil lectura*. (Broschüre) In: <http://www.facillectura.es/documentos/facill2.pdf> (letzter Zugriff 20.10.08)

FABA PÉREZ, CRISTINA: Las Bibliotecas escolares y Extremadura, un estudio comparativo nacional e internacional. In: *Boletín de la ANABAD*. Bd. 50, Nr. 2. 2000

FALCONES, ILDEFONSO: *La Catedral del Mar*. Barcelona: Grijalbo. 2007  
– *Die Kathedrale des Meeres*. Frankfurt am Main: Scherz. 2008

FAUS SEVILLA, PILAR: *La Lectura Pública en España y el Plan de Bibliotecas de María Moliner*. Madrid: ANABAD. 1990

Febrero, por el fomento de la infantil. In: *Real Madrid. com*. 29 de enero de 2008.  
[http://www.realmadrid.com/cs/Satellite/es/1202728432719/noticia/Noticia/FEBRERO:\\_%E2%80%9C9C\\_Por\\_el\\_fomento\\_de\\_la\\_lectura\\_infantil%E2%80%9D9D.htm](http://www.realmadrid.com/cs/Satellite/es/1202728432719/noticia/Noticia/FEBRERO:_%E2%80%9C9C_Por_el_fomento_de_la_lectura_infantil%E2%80%9D9D.htm) (letzter Zugriff 18.10.08)

FEDERACIÓN ESPAÑOLA DE CÁMARAS DEL LIBRO: El Comercio Exterior de mercancías del libro español alcanzó 554 millones de euros y un saldo neto positivo de 311 millones de euros en 2007 en la balanza editorial. In: *FGEE Notas de Prensa*. Julio 2008.  
[http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/NP\\_ComercioExterior\\_2007%20.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/NP_ComercioExterior_2007%20.pdf) (letzter Zugriff 13.10.08)

FEDERACIÓN ESPAÑOLA DE MUNICIPIOS Y PROVINCIAS: *Acuerdo marco de colaboración entre la FEMP y el Ministerio de Cultura*. Departamento de Comunicación. 29 de marzo 2005.  
[http://www.femp.es/index.php/femp/sala\\_de\\_prensa/notas\\_de\\_prensa/acuerdo\\_marco\\_de\\_colaboracion\\_entre\\_la\\_femp\\_y\\_el\\_ministerio\\_de\\_cultura](http://www.femp.es/index.php/femp/sala_de_prensa/notas_de_prensa/acuerdo_marco_de_colaboracion_entre_la_femp_y_el_ministerio_de_cultura) (letzter Zugriff 14.10.08)

FEDERACIÓN DE GREMIOS DE EDITORES DE ESPAÑA: *XIII Estudio de Comercio Interior del Libro en España 2000*. Madrid: FGEE. 2001. <http://www.federacioneditores.org/SectorEdit/Documentos.asp> (letzter Zugriff 15.07.08)

- *Barómetro de hábitos de lectura y compra de libros en 2007.*  
[http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/NP\\_Barometro\\_2007.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/NP_Barometro_2007.pdf) (letzter Zugriff 05.06.2008)
- *Barómetro de hábitos de la lectura y compra de libros por Comunidades Autónomas en 2004.*  
[http://www.federacioneditores.org/News/Noticia\\_24.asp](http://www.federacioneditores.org/News/Noticia_24.asp) (letzter Zugriff 05.06.08)
- *Barómetro de hábitos de la lectura y compra de libros por Comunidades Autónomas en 2005.*  
[http://www.federacioneditores.org/News/Noticia\\_50.asp](http://www.federacioneditores.org/News/Noticia_50.asp) (letzter Zugriff 05.06.08)
- *Barómetro de hábitos de la lectura y compra de libros por Comunidades Autónomas en 2006.*  
[http://www.federacioneditores.org/News/Noticia\\_150307.asp](http://www.federacioneditores.org/News/Noticia_150307.asp) (letzter Zugriff 5.06.2008)
- *Barómetro de hábitos de la lectura y compra de libros por Comunidades Autónomas en 2007.*  
[http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/NP\\_Barometro\\_2007\\_CCAA.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/NP_Barometro_2007_CCAA.pdf) (letzter Zugriff 05.06.2008)
- Diez personajes universales abandonan las páginas de novelas, cómics y cuentos para recorrer España de costa a costa. In: *FGEE Notas de Prensa*. Julio 2007. S. 1-4  
[http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/NP\\_Lee\\_en\\_la\\_Playa.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/NP_Lee_en_la_Playa.pdf) (letzter Zugriff 20.10.08)
- *Estudio de Comercio Interior del Libro en España 2003*. Madrid: FGEE. 2001  
<http://www.federacioneditores.org/SectorEdit/Documentos.asp> (letzter Zugriff 15.07.08)
- *Hábitos de Lectura y compra de Libros. Año 2000.*  
<http://www.federacioneditores.org/SectorEdit/Documentos.asp> (letzter Zugriff 05.06.2008)
- *Hábitos de Lectura y compra de libros. Año 2003.*  
<http://www.federacioneditores.org/SectorEdit/Documentos.asp> (letzter Zugriff 09.10.08)
- *Hábitos de lectura y compra de libros en 2005. Informe Metodológico y de resultados*. Enero 2006.  
<http://www.federacioneditores.org/SectorEdit/Documentos.asp> (letzter Zugriff 09.10.08)
- *Hábitos de lectura y compra de libros en 2006. Informe Metodológico y de resultados*. Enero 2007.  
<http://www.federacioneditores.org/SectorEdit/Documentos.asp> (letzter Zugriff 05.06.2008)
- *Liber 2007, XXV Feria Internacional del Libro, Programa de actividades. 2007.*  
[http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/LIBER2007\\_PROGRAMA\\_ACTIVIDADES.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/LIBER2007_PROGRAMA_ACTIVIDADES.pdf) (letzter Zugriff 19.10.08)
- *Liber 2008, XXVI Feria Internacional del Libro, Programa oficial de actividades. 2008.*  
[http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/Programa\\_actividades\\_Liber2008.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/Programa_actividades_Liber2008.pdf) (letzter Zugriff 19.10.08)
- AEGRAN, AGRAEL und ANELE: Ante la aprobación de la Ley Foral de Financiación del libro de texto para la enseñanza básica, el sector del libro advierte de que el sistema de préstamo pone en riesgo la industria cultural en Navarra. In: *FGEE Notas de Prensa*. Abril 2008.  
[http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/NP\\_Navarra.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/NP_Navarra.pdf) (letzter Zugriff 19.10.08)
- ASOCIACIÓN DE LIBREROS DE EXTREMADURA, ADILE und ANELE: Ante la probable adopción del modelo de reutilización de los manuales de texto en la enseñanza obligatoria, el sector del libro rechaza el sistema de préstamo y expresa su preocupación por el futuro de la enseñanza en Extremadura. In: *FGEE Notas de Prensa*. Abril 2008.  
[http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/NP\\_Extremadura.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/NP_Extremadura.pdf) (letzter Zugriff 13.10.08)
- GREMIO DE EDITORES DE EUSKADI und ESTUDIOS DE OCIO DEUSTO: Análisis del Programa de gestión solidaria y equitativa de libros de texto y material didáctico, el sector del libro advierte que el sistema de préstamo amenaza la supervivencia de la industria cultural en euskera. In: *FGEE Notas de*

Prensa. Noviembre 2007.

[http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/NP\\_Informe\\_Euskadi.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/NP_Informe_Euskadi.pdf) (letzter Zugriff 13.10.08)

FEITO, RAFAEL: El informe PISA, un toque de atención. In: *El País. Com.* 17 de diciembre de 2007. [http://www.elpais.com/articulo/educacion/informe/PISA/toque/atencion/elpepusocedu/20071217elpepiedu\\_6/Tes](http://www.elpais.com/articulo/educacion/informe/PISA/toque/atencion/elpepusocedu/20071217elpepiedu_6/Tes) (letzter Zugriff 19.10.08)

FERNÁNDEZ SORIA, JUAN MANUEL: La educación en la España republicana durante la Guerra Civil, 1936-1939. In: *Bordón. Revista de pedagogía*. Nr. 252. 1984. S. 245-270  
– *Educación y cultura en la guerra civil, España 1936-1939*. Valencia: Nau Llibres 1984  
– Iniciativas de alfabetización en la España republicana durante la Guerra Civil. In: *Transatlántica de educación*. Nr. 2. 2007. S. 94-111. <http://dialnet.unirioja.es/servlet/articulo?codigo=2346303> (letzter Zugriff 08.10.08)  
– Política de bibliotecas en la República durante la Guerra Civil. In: *Perspectiva Contemporánea*. Nr. 1. 1988. S. 101-116

FISCHER, STEVEN ROGER: *A history of reading*. London: Reaktion Books. 2003

FOLLETT, KEN: *The Pillars of the Earth*. Penguin Books. 4. Aufl. 1990  
– *Die Säulen der Erde*. Gütersloh: Bertelsmann Club. 1990

El fomento de la lectura desde el punto de venta, La Antigua, Guatemala y Ciudad de Panamá. In: *Boletín Informativo CERLALC*. Boletín 16, Junio/Julio 2005. [http://www.cerlalc.org/nuevo\\_boletin/16/secciones/noticias/noticias11.htm](http://www.cerlalc.org/nuevo_boletin/16/secciones/noticias/noticias11.htm) (letzter Zugriff 18.10.08)

FONSECA RUIZ, ISABEL: La lectura pública en España, pasado, presente y deseable futuro. In: *Boletín de la ANABAD*. Bd. 27, Nr. 2. 1977. S. 3-27. <http://dialnet.unirioja.es/servlet/articulo?codigo=967595> (letzter Zugriff 25.07.08)

*Formulario: Seguimiento y evaluación del Plan de Fomento de la Lectura en centros escolares, Acciones “Viaje por el mundo de los libros” y “Pasaaporte de la lectura”*. Plan de Fomento de la Lectura, Ministerio de Educación Cultura y Deporte. Año escolar 2002/2003. <http://www.planlectura.es/EvaluacionFomentoLectura.doc> (letzter Zugriff 13.07.08)

*Forum Intercultural, Ciudadanía, Convivencia y Diversidad. Proyecto Libros para la convivencia*. In: [http://www.aibebalcan.com/Libros\\_para\\_la\\_convivencia.2007%5B1%5D.pdf](http://www.aibebalcan.com/Libros_para_la_convivencia.2007%5B1%5D.pdf) (letzter Zugriff 24.05.08)

FRANGANILLO, JORGE, LOLA BURGOS: Blocs a la biblioteca penitenciària, un taller de dinamització cultural. In: *Item*. Nr. 45. 2007. S. 87-104. <http://www.franganillo.net/franganillo2007.pdf> (letzter Zugriff 03.11.08)  
– LOLA BURGOS, AÍDA GARCÍA und CRISTINA TOMÀS: Alfabetización digital en la prisión, una experiencia con jóvenes internos. Congreso Internacional de Alfabetización Tecnológica, 29 de noviembre 1 de diciembre 2006. In: <http://eprints.rclis.org/archive/00008001/01/franganillo2006.pdf> (letzter Zugriff 03.11.08)

FRANZMANN, BODO (Hrsg.): *Handbuch Lesen*. München: K.G. Saur. 1999  
– Plädoyer für Buch und Lesen, zur gesellschaftspolitischen Begründung der Leseförderung. In: *Buch und Lesen*. Deutsche Lesegesellschaft (Hrsg.). Gütersloh: Bertelsmann. 1978. S. 175-191

FREYHOFF, GEERT (u.a.): *Sag es einfach! Europäische Richtlinien für die Erstellung von leicht lesbaren Informationen für Menschen mit geistiger Behinderung*. Europäische Vereinigung der ILSMH. Juni 1998. <http://www.ibft.at/upload/sages.pdf> (letzter Zugriff 19.10.08)

FUENTES, VICTOR: Las Hurdes, tierra sin pan, en el contexto de la literatura y el cine documental de la República. In: *Letras Peninsulares*. Vol. 13, Nr. 2/3. 2001. S. 429-439

FUNDACIÓN AUTOR, SOCIEDAD GENERAL DE AUTORES Y EDITORES: *Informe SGAE sobre hábitos de consumo cultural*. Madrid: Fundación Autor. 2000.  
<http://www.artenetsgae.com/anuario/informe/frames.html> (letzter Zugriff 11.06.08)

La Fundación Bertelsmann y l'Associació Lectura Fàcil llanzen un nou curs on-line destinat a persones amb dificultats lectoras. In: *Bertelsmann Prensa*. Barcelona 19 de novembre 2007.  
[http://www.fundacionbertelsmann.org/cps/rde/xchg/SID-0A000F14-6C0021F9/fundacion/hs.xsl/276\\_6198.htm](http://www.fundacionbertelsmann.org/cps/rde/xchg/SID-0A000F14-6C0021F9/fundacion/hs.xsl/276_6198.htm) (letzter Zugriff 19.10.08)

GALÁN SERRANO, NOEMÍ: Mapa de lectura pública de la Comunidad Valenciana. In: *Correo Bibliotecario*. Nr. 63. Diciembre 2002. S. 5-6. <http://www.correobibliotecario.com/pdf/Correo63.PDF> (letzter Zugriff 05.11.08)

GALLEGO, LAURA: *Geheime Welt Idhún. Die Verschwörung*. München: Dt. Taschenbuch-Verl. 2006  
– *Memorias de Idhún. La resistencia*. Madrid: SM. 2004

GARCÍA EJARQUE, LUIS: Biblioteca Nacional de España. In: *Boletín de la ANABAD*. Bd. 42, Nr. 3/4. 1992. S. 203-257. <http://dialnet.unirioja.es/servlet/articulo?codigo=224197> (letzter Zugriff 03.11.08)  
– *Historia de la lectura pública en España*. Gijón: TREA. 2000  
– María Moliner, gestora de una política bibliotecaria. In: *Boletín de la ANABAD*. Bb. 31, Nr.1. 1981. S. 37-42. <http://dialnet.unirioja.es/servlet/articulo?codigo=965366> (letzter Zugriff 19.10.08)  
– La Sección de Bibliotecas del Consejo Central de Archivos, Bibliotecas y Tesoro Artístico y las Bibliotecas Públicas del Estado. In: *Boletín de la ANABAD*. Bd. 41, Nr. 1, 1991. S. 31-40.  
<http://dialnet.unirioja.es/servlet/articulo?codigo=224113> (letzter Zugriff 07.10.08)

GARCÍA GUERRERO, JOSÉ: El Plan Provincial para el Desarrollo de las Bibliotecas Escolares de Málaga. In: *Andalucía Educativa*. Nr. 25. 2001. S. 32-34

GARCÍA Y MÁS, RENATE: *Die Biblioteca Nacional in Madrid*. Berlin: Colloquium Verlag. 1975

GARCÍA PADRINO, JAIME: El libro infantil en el siglo XX. In: H. ESCOLAR SOBRINO (Hrgs.) *Historia Ilustrada del libro Español. La edición moderna siglos XIX y XX*. Bd. III. Madrid: Pirámide. Fundación Germán Sánchez Ruipérez. 1996. S. 299-344

GARCÍA PÉREZ, MARÍA SANDRA: Un acercamiento a las bibliotecas de los centros penitenciarios. In: *Boletín de la Asociación Andaluza de Bibliotecarios*. Nr. 61. Marzo 2001. S. 79-89.  
<http://eprints.rclis.org/archive/00003206/01/62a5.pdf> (letzter Zugriff 03.11.08)  
– Bibliotecas para pacientes en los hospitales españoles. In: *Boletín de la Asociación Andaluza de Bibliotecarios*. Nr. 69. Diciembre 2002. S. 25-36. <http://www.aab.es/pdfs/baab69/69a2.pdf> (letzter Zugriff 03.11.08)

General Assembly GA/10592, *General Assembly proclaims 2008 international year of languages, in effort to promote unity in diversity, global understanding*. New York: Department of Public Information, News and Media Division. 16. Mai 2007.

<http://www.un.org/News/Press/docs/2007/ga10592.doc.htm> (letzter Zugriff 21.10.2008)

GINER DE LOS RÍOS, FRANCISCO: *Estudios filosóficos y religiosos*. Madrid: Torre de Goyanes. 2004  
– *Estudios sobre educación. Obra completa*. Bd. VII. Madrid: La Lectura, Espasa Calpe. 1922

GIRÓN GARCÍA, ALICIA. La organización bibliotecaria española en el Estado de las Autonomías. In: *Análisis e Investigaciones Culturales*. Nr. 14. 1984. S.11-24

– LAURA COBOS und MELQUÍADES ÁLVAREZ: *Análisis de la situación de las Bibliotecas Escolares y Públicas en Canarias*. Las Palmas: Asociación para las Bibliotecas Escolares de Canarias. 1997.

Curso 1995/96

GOBIERNO DE NAVARRA: *Una aproximación al estudio de las bibliotecas escolares en Navarra. Claves para su mejora*. Pamplona: Departamento de Educación y Cultura. Centro de Documentación del Servicio de Renovación Pedagógica. 1999.

<http://www.pnte.cfnavarra.es/publicaciones/pdf/bibcast.pdf> (letzter Zugriff 28.10.08)

GÓMEZ HERNÁNDEZ, JOSÉ ANTONIO: La preocupación por la lectura pública en España, las bibliotecas populares; de las Cortes de Cádiz al Plan de Bibliotecas de María Moliner. In: *Revista general de información y documentación*. Vol. 3. Nr. 2. 1993. S. 54-94.

<http://www.ucm.es/BUCM/revistas/byd/11321873/articulos/RGID9393220055A.PDF> (letzter Zugriff 08.10.08)

GRAF, WERNER: *Der Sinn des Lesens, Modi der literarischen Rezeptionskompetenz*. Münster: Lit. Verlag. 2004

GROEBEN, NORBERT, BETTINA HURRELMAN (Hrsg.): *Medienkompetenz, Voraussetzungen, Dimensionen, Funktionen*. Weinheim, München: Juventa Verlag. 2002

*Un grupo de expertos abordan la importancia de la lectura en la adolescencia, II Jornada de Reflexión sobre la Lectura, 22 de abril*. Cuenca: Feria del Libro y de la Lectura de Castilla-La Mancha. 2008.

[http://www.ferialibroclm.es/index.php?option=com\\_content&task=view&id=74&Itemid=1](http://www.ferialibroclm.es/index.php?option=com_content&task=view&id=74&Itemid=1) (letzter Zugriff 20.10.08)

*Guía de lectura de libros infantiles y juveniles sobre África*. Madrid: flm07. 2007.

<http://www.ferialibromadrid.com/media/docs/gjdpdabf.pdf> (letzter Zugriff 20.10.08)

*Los hábitos lectores de los adolescentes españoles, avance de resultados*. Madrid: Centro de Investigación y Documentación Educativa, Ministerio de Educación, Cultura y Deporte. 2001.

[http://fenix.cnice.mec.es/documentos/lectores\\_adolescentes.pdf](http://fenix.cnice.mec.es/documentos/lectores_adolescentes.pdf) (letzter Zugriff 17.05.08)

*Hábitos de lectura y compra de libros en Castilla y León*. Fundación Siglo para las Artes: Valladolid. 2003

*Hábitos de lectura y compra de libros en Cataluña, Año 2007*. Associació de' editors en llengua catalana, Gremi d' editors de Catalunya. Marzo 2008.

[http://www.gremieditorscat.es/AdArch/Bilio/Ftp/HLCL%20CATALUÑA%202007%20\(tablas%20an](http://www.gremieditorscat.es/AdArch/Bilio/Ftp/HLCL%20CATALUÑA%202007%20(tablas%20an)



[exas\).pdf](#) (letzter Zugriff 25.06.08)

*Hábitos de lectura y compra de libros en Extremadura, año 2006*. Observatorio del Libro y la Lectura en Extremadura, Fundación Germán Sánchez Ruipérez.

[http://www.observatorio-lectura.info/extremadura/documentos/Ext\\_Hab06.pdf](http://www.observatorio-lectura.info/extremadura/documentos/Ext_Hab06.pdf) (letzter Zugriff 25.06.08)

*Hábitos de Lectura y Compra de Libros en Extremadura, de 14 a 24 años, año 2007*. Plan de Fomento de la Lectura de Extremadura, Fundación Germán Sánchez Ruipérez. Marzo 2008.

[http://www.observatorio-lectura.info/extremadura/boletin/Ext\\_hab07\\_jovenes.pdf](http://www.observatorio-lectura.info/extremadura/boletin/Ext_hab07_jovenes.pdf) (letzter Zugriff 25.06.08)

*Hábitos de lectura y compra de libros en Euskadi 2005, informe metodológico y de resultados*.

Gremio de Editores de Euskadi. Enero 2006. In: *Infoberriak, Newsletters*. Nr. 17. 22 de Junio de 2006, Rubrik *Documentos del Parlamento*. [http://www.parlamento.euskadi.net/pdfs\\_infob/c\\_infob\\_017.pdf](http://www.parlamento.euskadi.net/pdfs_infob/c_infob_017.pdf) (letzter Zugriff 25.06.08)

*Hàbits de lectura dels infants i joves de Catalunya*. Generalitat de Catalunya, Departament de Cultura. Marzo 2005. <http://www.clijcat.cat/descargas/word/PresentacioPremsa.ppt> (letzter Zugriff 25.06.08)

*Hábitos de lectura, compra de libros y nuevas tecnologías en la Comunidad de Andalucía, Año 2004* (Síntesis). Junta de Andalucía, Consejería de Cultura, Pacto Andaluz por el Libro.

[http://www.pactoandaluzporellibro.com/portal/media/Sintesis\\_Barometro\\_2004.ppt](http://www.pactoandaluzporellibro.com/portal/media/Sintesis_Barometro_2004.ppt) (letzter Zugriff 25.06.08)

Han participado 166 colegios. In: *Real Madrid. com*. 22 de febrero de 2008.

[http://www.realmadrid.com/cs/Satellite/es/1202728308343/noticia/Noticia/Han\\_participado\\_166\\_colegios.htm](http://www.realmadrid.com/cs/Satellite/es/1202728308343/noticia/Noticia/Han_participado_166_colegios.htm) (letzter Zugriff 18.10.08)

HASSENBAACH, ASTRID: Einfache Sprache, einfach umsetzen? In: *IWP Information, Wissenschaft & Praxis*. Heft 8, 2005. S. 431-434. <http://www.bit-informationsdesign.de/iwp-8-2005/IWP-8-2005-Hassenbach.pdf> (letzter Zugriff 19.10.08)

HERNÁNDEZ DÍAZ, JOSÉ MARÍA: *Alfabetización y sociedad en la revolución liberal española*. In: ESCOLANO, AGUSTÍN (Hrsg.): *Leer y escribir en España. Doscientos años de alfabetización*. Madrid: Pirámide. Fundación Germán Sánchez Ruipérez. 1992

HERNÁNDEZ, HILARIO (Dir.): *Las bibliotecas públicas en España, una realidad abierta*. Madrid: Fundación Germán Sánchez Ruipérez, Dirección General del Libro, Archivos y Bibliotecas, Subdirección General de Coordinación Bibliotecaria, Ministerio de Educación, Cultura y Deporte. 2001. <http://www.bibliotecaspublicas.info/> (letzter Zugriff 14.10.08)

– *Las bibliotecas públicas en España, dinámicas 2001-2005*. Salamanca: Fundación Germán Sánchez Ruipérez. 2008. <http://www.bibliotecaspublicas.info/> (letzter Zugriff 05.11.08)

– *Las colecciones de las bibliotecas, informe de la situación*. Madrid: Fundación Germán Sánchez Ruipérez. 2003. <http://www.bibliotecaspublicas.info/> (letzter Zugriff 05.11.08)

HEROLD-SCHMIDT, HEDWIG: Vom Ende der Ersten zum Scheitern der Zweiten Republik, 1874-1939. In: SCHMIDT, PEER (Hrsg.) *Kleine Geschichte Spaniens*. Stuttgart: Philipp Reclam jun. 2004. S. 329-442



HERRÁEZ, JAVIER, M<sup>A</sup> BELÉN, MARTÍNEZ: Mesas redondas sobre bibliotecas en LIBER 2003. In: *Correo Bibliotecario*. Sumario 70. Noviembre 2003. S. 6-7.  
<http://www.correobibliotecario.com/pdf/Correo70.PDF> (letzter Zugriff 14.10.08)

HERRERA, JAVIER: *Estudios sobre Las Hurdes de Buñuel, evidencia filmica, estética y recepción*. Sevilla: Ed. Renacimiento. 2006

HUERTAS VÁZQUEZ, EDUARDO: *La política cultural de la Segunda República*. Madrid: Centro Nacional de Información y Documentación del Patrimonio Histórico. 1988

HURRELMANN, BETTINA: *Mediengebrauch und Lesesozialisation in der Familie*. Oldenburg: Bis. Nr.7. 1993

– *Leseklima in der Familie, Lesesozialisation*. Bd.1. Gütersloh: Verl. Bertelsmann Stiftung. 2. Aufl. 1995

– SUSANNE, BECKER und IRMGARD NICKEL-BACON: *Lesekindheiten, Familie und Lesesozialisation im historischen Wandel*. Weinheim u.a.: Juventa Verlag. 2006

– MICHAEL HAMMER, KLAUS STELBERG: *Familienmitglied Fernsehen, Fernsehgebrauch und Probleme der Fernseherziehung in verschiedenen Familienformen*. Opladen: Leske und Budrich. 1996

*La inclusión social, motor del desarrollo de la Comunidad Iberoamericana, Declaración de Santa Cruz de la Sierra, Bolivia 14 y 15 de Noviembre 2003*. Cumbre Iberoamericana de Jefes de Estado y de Gobierno. 15 de noviembre de 2003. <http://www.cumbresiberoamericanas.com/principal.php?p=75> (letzter Zugriff 16.10.08)

ILÍMITA se destaca en Buenos Aires. In: *Boletín Informativo CERLALC*. Boletín 16, Junio/Julio 2005. [http://www.cerlalc.org/nuevo\\_boletin/16/secciones/noticias/noticias2.htm](http://www.cerlalc.org/nuevo_boletin/16/secciones/noticias/noticias2.htm) (letzter Zugriff 18.10.08)

*Información sobre el Plan de Lectura 2005-2010*. Consejería de Educación y Ciencia Castilla-La Mancha. 6 de julio 2007. [http://www.educa.jccm.es/educa-jccm/cm/educa\\_jccm/tkContent.jsessionid=0a1201dd30d707f30dde539a466fab24e82383841ab9.e34KaxaRc3iTe38KchqSa3uRai1DqQLvae?pgseed=1210250445969&idContent=4101&locale=es\\_ES&textOnly=false](http://www.educa.jccm.es/educa-jccm/cm/educa_jccm/tkContent.jsessionid=0a1201dd30d707f30dde539a466fab24e82383841ab9.e34KaxaRc3iTe38KchqSa3uRai1DqQLvae?pgseed=1210250445969&idContent=4101&locale=es_ES&textOnly=false) (letzter Zugriff 20.10.08)

*Informe sobre las Bibliotecas Escolares en Cantabria*. Comisión de Programas, Profesorado y Calidad de la Educación, Consejo Escolar de Cantabria. 2002. <http://www.ceycantabria.com/infbiblioesco.doc> (letzter Zugriff 17.05.08)

INSTITUTO DE FORMACIÓN DEL PROFESORADO: *Investigaciones sobre el inicio de la lectoescritura en edades tempranas*. GONZÁLEZ GALLEGU, ISIDORO (Koord.). Madrid: Ministerio de Educación, Política Social y Deporte, Subdirección General de Informaciones y Publicaciones. 2004

*Introducción metodológica de Quijote de Fácil Lectura*. Madrid: Fundación General de la Universidad Autónoma de Madrid. 10 Octubre 2006.  
[http://ewan.fg.uam.es/index.php?option=com\\_remository&Itemid=31&func=fileinfo&id=18](http://ewan.fg.uam.es/index.php?option=com_remository&Itemid=31&func=fileinfo&id=18) (letzter Zugriff 19.10.08)

JIMÉNEZ, ANA ISABEL: El Quijote conquista las grandes empresas españolas. In: *Castilla-La Mancha, Revista de Información de la Junta de Comunidades de Castilla-La Mancha*. Nr. 173. Febrero 2005. <http://www.jccm.es/revista/173/numero173.htm> (letzter Zugriff 15.10.08)

JIMÉNEZ, MIGUEL: *Las bibliotecas universitarias en España, Santander, UIMP, XIX Encuentro sobre Edición, julio de 2003*. Universidad Autónoma de Madrid. Julio 2003. S. 1-5.

<http://biblioteca.uam.es/sc/documentos/UIMP-Julio-2003.pdf> (letzter Zugriff 04.11.08)

JIMÉNEZ-LANDI MARTÍNEZ, ANTONIO: *La Institución Libre de Enseñanza y su ambiente*. Bd. 1. Madrid: Taurus. 1973

– *La Institución Libre de Enseñanza y su ambiente*. Bd. 2-4. Madrid: Ministerio de Educación y Cultura. 1996

JORDI, CATHERINE: *Guía Práctica de la Biblioteca Escolar*. Madrid: Fundación Germán Sánchez Ruipérez. 1998

*Jornadas de Fomento de la Lectura y Medios de Comunicación, 27-28 de Marzo en Zaragoza*. CEPAEC Siglo XXII. 31 de marzo de 2008.

[http://cepaecsiglo22.org/web2/index2.php?option=com\\_content&do\\_pdf=1&id=348](http://cepaecsiglo22.org/web2/index2.php?option=com_content&do_pdf=1&id=348) (letzter Zugriff 21.10.08)

*Jornadas de Fomento de la Lectura y Medios Comunicación, 27.28 de Marzo en Zaragoza*. CEPAEC Siglo XXII. 31 de marzo de 2008.

[http://cepaecsiglo22.org/web2/index.php?option=com\\_content&task=view&id=348&Itemid=1](http://cepaecsiglo22.org/web2/index.php?option=com_content&task=view&id=348&Itemid=1) (letzter Zugriff 11.12.08)

Juan Gelman galardonado con el Premio Cervantes 2007. In: *Notas de Prensa del Ministerio de Cultura*. 29 de noviembre 2007.

[http://www.mcu.es/gabineteprensa/mostrarDetalleGabinetePrensaAction.do?prev\\_layout=notas&layout=notas&html=12202007nota.txt&language=es&cache=init&cache=init](http://www.mcu.es/gabineteprensa/mostrarDetalleGabinetePrensaAction.do?prev_layout=notas&layout=notas&html=12202007nota.txt&language=es&cache=init&cache=init) (letzter Zugriff 21.10.08)

JUNTA DE INTERCAMBIO Y ADQUISICIÓN DE LIBROS: *La biblioteca pública municipal. Según el decreto de 13 de junio de 1932 e instrucciones complementarias*. Madrid. J.I.A.L.. 1933

JUNTA DE INTERCAMBIO Y ADQUISICIÓN DE LIBROS: *Memoria de la Junta de Intercambio y Adquisición de Libros para bibliotecas públicas*. Madrid: Junta de Intercambio y Adquisición de Libros. 1932-1933

KNISTER [LUDGER, JOCHMANN]: *Hexe Lilli und der Vampir mit dem Wackelzahn*. Würzburg: Ed. Bücherbär. 5. Aufl. 2004

– *Kika Superbruja en el Castillo de Drácula*. Madrid: Bruño. 4. Aufl. 2005

*Lanzamiento latinoamericano del Plan Iberoamericano de Lectura, XVIII Feria Internacional del Libro de Guadalajara; Guadalajara, México 28 de Noviembre del 2004*. OEI. 2004.

[http://www.oei.es/oeimx/noticias/noticia\\_ilimita.pdf](http://www.oei.es/oeimx/noticias/noticia_ilimita.pdf) (letzter Zugriff 07.07.08)

*La Lectura en PISA 2000, 2003 y 2006, Marco y pruebas de la evaluación*. Madrid: Ministerio de Educación y Ciencia, INECSE. 2007.

<http://www.institutodeevaluacion.mec.es/contenidos/internacional/pisalectura.pdf> (letzter Zugriff 07.07.08)

LARA, LOLA: Rosa Regàs, „lo más grave es que muchos profesores no vean la necesidad de utilizar la biblioteca“. In: *Cuadernos de pedagogía*. Nr. 352. 2005. S. 108-113

- LATORRE ZACARÉS, IGNACIO: *Sistema Bibliotecario Valenciano*. In: <http://xlpv.cult.gva.es/files/sisbiblval.pdf> (letzter Zugriff 05.11.08)
- Leer antes de nacer, la bebeteca*. Villena: Biblioteca Pública de Villena. 2007. [http://ayuntamiento.villena.es/archivos/1439-369-fichero/proyecto\\_bebeteca\\_2007.pdf](http://ayuntamiento.villena.es/archivos/1439-369-fichero/proyecto_bebeteca_2007.pdf) (letzter Zugriff 05.11.08)
- Leer en casa, algunas sugerencias útiles para elegir y disfrutar los libros*. FGSR, Junta de Castilla y León, u.a. 2005. [http://www.educa.jcyl.es/educacyl/cm/educacyl/tkContent?idContent=55289&textOnly=false&locale=es\\_ES](http://www.educa.jcyl.es/educacyl/cm/educacyl/tkContent?idContent=55289&textOnly=false&locale=es_ES) (letzter Zugriff 24.05.08)
- Leer el mundo. I Jornadas de Bibliotecas Escolares de Asturias*. Oviedo: CPR Oriente, Viceconsejería de Educación. 2002
- Leer León 07, Programa Feria Internacional Libro Infantil y Juvenil*. León: Fundación Leer León. [http://www.leerleon.es/Castellano/2007/LaFeria/ProgramacionCompleta/Programacion\\_2007.htm](http://www.leerleon.es/Castellano/2007/LaFeria/ProgramacionCompleta/Programacion_2007.htm) (letzter Zugriff 19.10.08)
- Leer León 08, Programa Feria Internacional Libro Infantil y Juvenil*. León: Fundación Leer León. [http://www.leerleon.eu/Castellano/2008/Programa/Programa\\_2008\\_Maquetado.pdf](http://www.leerleon.eu/Castellano/2008/Programa/Programa_2008_Maquetado.pdf) (letzter Zugriff 20.10.08)
- Leer te da más, guía para padres*. Madrid: Ministerio de Educación, Cultura y Deporte, Secretaría General Técnica. 2002. [http://www.planlectura.es/guia\\_padres/index2.html](http://www.planlectura.es/guia_padres/index2.html) (letzter Zugriff 17.05.08)
- Lehren und Lernen mit der Schulbibliothek. Manifest für Schulbibliotheken*. IFLA/ UNESCO. 2001. <http://www.ifla.org/VII/s11/pubs/schoolmanif.htm> (letzter Zugriff 10.05.08)
- Das Leben de Lazarillo von Tormes. Seine Freuden und Leiden*. Darmstadt: Wiss. Buchgesellschaft. 1964
- LEWIS, CLIVE S.: *El Príncipe Caspian*. Barcelona: Destino. 2005  
– *Prinz Kaspien von Narnia*. Moers: Brendow. 5. Aufl. 2005
- LF, *Libros de lectura fácil*. Barcelona : Associació Lectura Fàcil. Primer Trimestre 2008. <http://www.lecturafacil.net/fitxers/contingut/triptic-CAST.pdf> (letzter Zugriff 19.10.08)
- LF, *Quiere ser una librería de referencia de Lectura Fácil ?* Barcelona : Associació Lectura Fàcil. <http://www.lecturafacil.net/fitxers/contingut/LibreriaReferencia.pdf> (letzter Zugriff 19.10.08)
- LLEDÓ, EMILIO: *El silencio de la escritura*. Madrid. Centro de Estudios Constitucionales. 1991
- LONSDALE, MICHEL: *Impact of School Libraries on Student Achievement: a Review of the Research*. Australian Council for Educational Research. 2003. <http://www.asla.org.au/research/> (letzter Zugriff 17.05.08)
- LÓPEZ FERNÁNDEZ, JOSÉ A.: Las Biblioteca Escolar en la Región de Murcia. In: *Boletín de la ANABAD*. Bd. 47, Nr. 2. 1997. S. 59-88. <http://dialnet.unirioja.es/servlet/articulo?codigo=51051> (letzter Zugriff 17.05.08)

– Los problemas de las Bibliotecas Escolares en la Región de Murcia en un contexto de crisis del sistema educativo. In: *Anales de Documentación*. Nr. 5. 2002. S. 125-156.

<http://www.um.es/ojs/index.php/analesdoc/issue/view/141> (letzter Zugriff 31.07.08)

LÓPEZ HERNÁNDEZ, FRANCISCO, HONORIO PENADÉS DE LA CRUZ: 365 días de libros, blog para la promoción de la lectura. In: *El Profesional de la Información*. 16. Nr. 2, marzo/abril 2007. S. 131-133.

<http://eprints.rclis.org/archive/00010683/01/16241m17tl7rx278.pdf> (letzter Zugriff 04.11.08)

MALEFAKIS, EDWARD: *Reforma agraria y revolución campesina en la España del siglo XX*, Barcelona: Ariel. 1970

*Manuel Bartolomé Cossío*. Biblioteca Intercentros de Filosofía, Psicología e CCAA de Educación, Universidade de Santiago de Compostela BUSC.

[http://busc.usc.es/A\\_Biblioteca/Actividades/Pedagogia/index.htm](http://busc.usc.es/A_Biblioteca/Actividades/Pedagogia/index.htm) (letzter Zugriff 06.10.08)

*Mapa de la Lectura Pública de Catalunya*. Departament de Cultura i Mitjans de Comunicació. 2008.

<http://www20.gencat.cat/docs/Biblioteques/Tematic/Documents/Arxiu/mapa.pdf> (letzter Zugriff 05.11.08)

*Mapa de Lectura Pública de la Región de Murcia*. Murcia: Dirección General de Archivos y Bibliotecas, Consejería de Educación y Cultura Región de Murcia, Biblioteca Regional. 2006.

[http://www.carm.es/neweb2/servlet/integra.servlets.ControlPublico?IDCONTENIDO=4525&IDTIPO=100&RASTRO=c791\\$m3899](http://www.carm.es/neweb2/servlet/integra.servlets.ControlPublico?IDCONTENIDO=4525&IDTIPO=100&RASTRO=c791$m3899) (letzter Zugriff 05.11.08)

MARCO, JOSÉ MARÍA: *Francisco Giner de los Ríos, pedagogía y poder*. Barcelona: Península. 2002

MARGAIX, DÍDAC: *Jornada Lectura y Biblioteca*. 20 de junio de 2008.

<http://dospuntocero.dmaweb.info/2008/06/20/jornada-lectura-y-universidad/> (letzter Zugriff 04.11.08)

MARÍN, JOSÉ MARÍA (Hrsg.): *Historia de España. España entre la Monarquía y la República*. Bd. 5. Barcelona: Marín. 1989

MARTÍNEZ DE BAÑOS CARRILLO, FERNANDO (Koord.): *Guerra Civil*. Bd. I-IV. Cuarte de Huerva, Zaragoza: DELSAN. 2005-2006

– *Madrid*. In: *Guerra Civil*. Bd. IV. Cuarte de Huerva, Zaragoza: DELSAN. 2006

MARTÍNEZ GONZÁLEZ, JERÓNIMO: Sistemas de bibliotecas públicas en España y sus órganos de gestión. Una hipótesis histórica. In: *Boletín de la Asociación Andaluza de Bibliotecarios*. Nr. 12/13, diciembre 1988. S. 77-103

MARTÍNEZ MARTÍN, JESÚS ANTONIO: *Los libros y la lectura durante la guerra civil*. Madrid: Instituto de Estudios Madrileños. 2000

MARTÍNEZ RUS, ANA: *La política del libro durante la Segunda República*. Gijón: Trea. 2003.

– *La política del libro sobre la Segunda República, socialización de la lectura*. [Tesis Doctoral] Madrid: Universidad Complutense, Facultad Geografía Historia. 2001.

<http://www.ucm.es/BUCM/tesis/ghi/ucm-t25567.pdf> (letzter Zugriff 25.07.08)

El MECD crea el programa educativo „Rutas Literarias“, para fomentar la lectura entre los alumnos. In: *El Gobierno Informa*. (Ministerio de Educación, Cultura y Deporte).  
<http://www.planlectura.es/rutasliterarias.pdf> (letzter Zugriff 13.07.08)

*Memoria de actividades 2007, Lecturaextremadura, Plan de Fomento de la Lectura de Extremadura*. Consejería de Cultura y Turismo Extremadura. 2008.  
<http://194.179.111.11/Pactolectura/upload/20080310234437Memoria%202007.pdf> (letzter Zugriff 18.10.08)

MENDELSON, JORDANA: *Documenting Spain, artists, exhibition culture, and the modern nation, 1929-1939*. University Park, Pa.: Pennsylvania State Univ. Press. 2005

MÉNDEZ, ANA: Compartiendo lecturas, educando valores, dinamización lectora en el medio rural. In: *Interea visual*. Nr. 9. Deputación da Coruña. 2007.  
<http://www.dicoruna.es/cultura/interea/RevistaInterea09/castellano/boastres.htm> (letzter Zugriff 05.11.08)

MÉNDEZ APARICIO, JULIA, JUAN ANTONIO MÉNDEZ APARICIO: *La biblioteca pública, ¿Índice del subdesarrollo español?* Madrid: Julia Méndez Aparicio. 1984

MESA Y ROSALES, ENRIQUE DE: *Antología poética*. Madrid: Espasa-Calpe. 1962

*Message from Mr Koïchiro Matsuura, Director-General of UNESCO, on the occasion of World Book and Copyright Day, 23 April 2008*. UNESCO. Juni 2008.  
<http://unesdoc.unesco.org/images/0015/001571/157181e.pdf> (letzter Zugriff 21.10.08)

MICHAUDON, HELENE: La lecture, une affaire de famille. In: *INSEE Premiere*. Nr. 777, Mai 2001.  
[http://www.insee.fr/fr/ffc/docs\\_ffc/ip777.pdf](http://www.insee.fr/fr/ffc/docs_ffc/ip777.pdf) (letzter Zugriff 11.12.08)

MILLAN, JOSÉ ANTONIO: (Koord.): *La lectura en España, Informe 2002*. Madrid: Federación de Gremios de Editores de España. 2002  
– *La lectura y la construcción del conocimiento*. Madrid: Confederación Española de Gremios y Asociaciones de Libreros. 2001  
– *La lectura y la sociedad del conocimiento*. Madrid: Federación de Gremios de Editores. 2001

MILLARES CARLO, AGUSTÍN: *Introducción a la historia del libro y de las bibliotecas*. 5. Aufl. Madrid: Fondo de Cultura Económica. 1993

MINISTERIO DE CULTURA: *Anuario de estadísticas culturales*. Madrid: Subdirección General de Publicaciones, Información y Documentación. <http://www.mcu.es/estadisticas/MC/NAEC/index.html> (letzter Zugriff 11.06.08)  
– *Anuario de estadísticas culturales 2005*. Madrid: Subdirección General de Publicaciones, Información y Documentación.  
<http://www.mcu.es/estadisticas/MC/NAEC/2005/PresentacionAnuarioEC2005.html> (letzter Zugriff 11.06.08)  
– *Anuario de estadísticas culturales 2006*. Madrid: Subdirección General de Publicaciones, Información y Documentación.  
<http://www.mcu.es/estadisticas/MC/NAEC/2006/PresentacionAnuarioEC2006.html> (letzter Zugriff 11.06.08)

- *Anuario de estadísticas culturales 2007*. Madrid: Subdirección General de Publicaciones, Información y Documentación.  
<http://www.mcu.es/estadisticas/MC/NAEC/2007/PresentacionAnuarioEC2007.html> (letzter Zugriff 11.06.08)
- FUNDACIÓN AUTOR: *Encuesta de hábitos y prácticas culturales en España, análisis descriptivo*. Madrid: Ministerio de Cultura, Secretaría General Técnica, Fundación Autor. 2005.  
<http://www.mcu.es/estadisticas/MC/EHC/2002/Presentacion.html> (letzter Zugriff 11.06.08)
- FUNDACIÓN AUTOR: *Encuesta de hábitos y prácticas culturales en España 2002-2003, resultados detallados*. Madrid: Ministerio de Cultura, Secretaría General Técnica, Fundación Autor. 2005.  
<http://www.mcu.es/estadisticas/MC/EHC/2002/Presentacion.html> (letzter Zugriff 11.06.08)
- INSTITUTO NACIONAL DE ESTADÍSTICA: *Encuesta de Hábitos y Prácticas culturales en España 2006-2007*. Madrid: Secretaría General Técnica, Subdirección General de Publicaciones, Información y Documentación. 2007. <http://www.mcu.es/estadisticas/MC/EHC/2006/Presentacion.html> (letzter Zugriff 11.06.08)
- Las Misiones Pedagógicas, 1931-1936*. Madrid: SECC, Residencia de Estudiantes. 2006
- Las Misiones Pedagógicas 1931-1936*. Sociedad Estatal de Conmemoraciones Culturales SECC, Fundación Residencia de Estudiantes <http://www.residencia.csic.es/misiones/especiales.htm> (letzter Zugriff 07.10.08)
- Las Misiones Pedagógicas 1931-1936 21 de diciembre de 2006, 11 de marzo de 2007*. Sociedad Estatal de Conmemoraciones Culturales SECC.  
<http://www.secc.es/media/docs/Dossier%20MISIONES%20AZUL%20OK2.pdf> (letzter Zugriff 07.10.08)
- MOLINER, MARÍA: *Diccionario de uso del español*. 2 Bd. Madrid: Editorial Gredos. 1990
- *Instrucciones para el servicio de pequeñas bibliotecas*. Edición Facsímil In: FAUS SEVILLA, PILAR: *La Lectura Pública en España y el Plan de Bibliotecas de María Moliner*. Madrid: ANABAD. 1990. [Apéndice Documental 1] S. 155-210
- *Proyecto de bases de un plan de organización de bibliotecas del Estado*. Edición Facsímil In: FAUS SEVILLA, PILAR: *La Lectura Pública en España y el Plan de Bibliotecas de María Moliner...* ed.cit. [Apéndice Documental 2] S. 211-228
- MORENO MARTÍNEZ, PEDRO LUIS: *De la alfabetización a la educación de adultos*. In: ESCOLANO, AGUSTÍN (Hrsg.): *Leer y escribir en España. Doscientos años de alfabetización*. Pirámide. Fundación Germán Sánchez Ruipérez. 1992. S. 111-140
- NAVALÓN VILA, CONRADO, JOSÉ A. GÓMEZ HERNÁNDEZ: *Tendencias de la Extensión Cultural de la Universidad de Murcia*. In: R. ALTAMIRA (Hrsg.) *Historia, literatura y derecho, Actas del Congreso Internacional celebrado en la Universidad de Alicante, del 10 al 13 de diciembre de 2002*. Alicante: Universidad de Alicante. 2004. S. 257-263.  
[http://www.cervantesvirtual.com/servlet/SirveObras/01305042077248737201680/p0000001.htm#I\\_0](http://www.cervantesvirtual.com/servlet/SirveObras/01305042077248737201680/p0000001.htm#I_0) (letzter Zugriff 04.11.08)
- Eine neue Rahmenkonzeption für die Erfassung von Wissen und Fähigkeiten. Deutsches PISA-Konsortium* (Hrsg. Dt. Fassung). Berlin: Max-Planck-Institut für Bildungsforschung. 2000.  
<http://www.mpib-berlin.mpg.de/pisa/Rahmenkonzeptiondt.pdf> (letzter Zugriff 20.10.08)



NORDEN, ISADORA DE: *Lectura y Desarrollo*. Mesa de Redonda en Liber, Madrid 27 de septiembre de 2006. CERLALC. Septiembre 2006.

[http://www.cerlalc.org/secciones/publicaciones/boletin\\_sri\\_23/Lectura\\_Desarrollo.doc](http://www.cerlalc.org/secciones/publicaciones/boletin_sri_23/Lectura_Desarrollo.doc) (letzter Zugriff 07.07.08)

*Los nuevos servicios de la Biblioteca Pública en la Sociedad de la Información*, 2ª edición, Febrero 2003. Public Libraries Mobilising Advanced Networks PULMAN.

<http://www.pulmanweb.org/DGMs/DGMs.htm> [Spanish] (letzter Zugriff 05.11.08)

*Öffentliche Bibliothek, Manifest der IFLA/UNESCO 1994*. IFLA/UNESCO. 1994.

<http://www.ifla.org/VII/s8/unesco/germ.htm> (letzter Zugriff 19.10.08)

ORERA ORERA, LUISA: María Moliner, sus aportaciones a la política bibliotecaria de la Segunda República. In: *Boletín de la Asociación Andaluza de Bibliotecarios*. Nr. 62. Marzo 2001. S. 49-62.

<http://www.aab.es/pdfs/baab62/62a3.pdf> (letzter Zugriff 08.10.08)

ORTEGA Y GASSET, JOSÉ: *Misión del bibliotecario*. México: Cámara de Diputados, Comité de Biblioteca e Informática. 1997

ORTIZ MACÍAS, MAGDALENA, MARÍA TERESA PÉREZ RODRÍGUEZ: La lectura fácil en Extremadura, la lectura para todos. In: *Boletín del Observatorio del Libro y la Lectura de Extremadura*. Nr. 10, Junio 2007. S. 1-4.

[http://www.observatorio-lectura.info/extremadura/boletin/boletin\\_0710.pdf](http://www.observatorio-lectura.info/extremadura/boletin/boletin_0710.pdf) (letzter Zugriff 19.10.08)

ORTIZ-REPISO JIMÉNEZ, VIRGINIA, JOSÉ ANTONIO CAMACHO ESPINOSA: *Las bibliotecas escolares de Castilla-La Mancha. Análisis de la situación actual. Curso 2002-2003*. Toledo: Junta de Comunidades de Castilla-La Mancha. Consejería de Educación y Ciencia. 2005

*Pacto Andaluz por el Libro, Acta Fundacional*. Sevilla, 23 de abril de 2001.

[http://www.pactoandaluzporellibro.com/porta/index.php?option=com\\_content&task=view&id=30&Itemid=46](http://www.pactoandaluzporellibro.com/porta/index.php?option=com_content&task=view&id=30&Itemid=46) (letzter Zugriff 12.10.08)

*Panorámica de la edición española de libros 2006, análisis sectorial del libro; Ministerio de Cultura, Subdirección General de Promoción del Libro, Lectura y las letras españolas*. Madrid: Ministerio de Cultura, Subdirección General de Publicaciones, Información y Documentación. 2007.

<http://www.mcu.es/libro/MC/PEE/index.html> [verkürzter Version] (letzter Zugriff 11.07.08)

PALACIO LIS, IRENE: *Rafael Altamira, un modelo de regeneracionismo educativo*. Alicante: Caja de Ahorros Provincial. 1986

*Panorámica de las 52 Bibliotecas Públicas del Estado*. Madrid: Ministerio de Cultura.

<http://www.mcu.es/bibliotecas/MC/EBPE/Index.html> (letzter Zugriff 31.10.08)

PAJARES BOX, RAMÓN: *Resultados en España del Estudio PISA 2000, Conocimientos y destrezas de los alumnos de 15 años*. Madrid: Ministerio de Educación y Ciencia, INECSE. 2005.

<http://www.ince.mec.es/pub/pisa2000infncional.pdf> (letzter Zugriff 07.07.08)

*El Parlamento aprueba la Ley de Bibliotecas de Euskadi*. Departamento de Cultura del Gobierno Vasco. 25 de octubre de 2007. [http://www.kultura.ejgv.euskadi.net/r46-714/es/contenidos/nota\\_prensa/liburutegien\\_legea\\_onarpena\\_07/es\\_ondarea/liburutegien\\_legea\\_onarpena](http://www.kultura.ejgv.euskadi.net/r46-714/es/contenidos/nota_prensa/liburutegien_legea_onarpena_07/es_ondarea/liburutegien_legea_onarpena)

[enai\\_07.html](#)

Participa y gana premios. In: *Real Madrid. com*. 14 de febrero de 2008.

[http://www.realmadrid.com/cs/Satellite/es/1202728333593/noticia/Noticia/Participa\\_y\\_gana\\_premios.htm](http://www.realmadrid.com/cs/Satellite/es/1202728333593/noticia/Noticia/Participa_y_gana_premios.htm) (letzter Zugriff 18.10.08)

PATRONATO DE MISIONES PEDAGÓGICAS: *Informes, septiembre de 1931-diciembre de 1933*. Madrid: Aguirre Impresor. 1934

– *Resumen de trabajos realizados en el año 1934*. Madrid: Aguirre Impresor. 1935

PAUCKER, ELEANOR KRANE: Cinco años de misiones. In: *Revista de Occidente*. Nr. 7-8. 1981. S. 233-268

*Pautas Bibliotecarias*. Madrid: Biblioteca Nacional, Ministerio de Educación, Cultura y Deporte. 2002

*Pautas de buena práctica Calimera [Guidelines Calimera, Cultural Application, local institutions mediating electronic resources]*. European Comisión. 28 de Marzo de 2005.

<http://www.calimera.org/Lists/Country%20files/Forms/DispForm.aspx?ID=119> (letzter Zugriff 05.11.08)

*Pautas para el servicio de acceso a Internet en las bibliotecas públicas*. Madrid: Grupo de Bases Tecnológicas para la gestión y la cooperación. 2007.

[http://travesia.mcu.es/documentos/recomendaciones\\_internet\\_bp\\_022007.pdf](http://travesia.mcu.es/documentos/recomendaciones_internet_bp_022007.pdf) (letzter Zugriff 05.11.08)

*Pautas para el uso compartido de recursos en Bibliotecas Públicas*. Madrid: Grupo de trabajo de servicio de obtención de documentos, Ministerio de Cultura. 2007.

[http://travesia.mcu.es/documentos/pautas\\_prestamointerbiblio.pdf](http://travesia.mcu.es/documentos/pautas_prestamointerbiblio.pdf) (letzter Zugriff 05.11.08)

*Pautas sobre los servicios de las Bibliotecas Públicas*. Madrid: Secretaría Técnica. Centro de Publicaciones Ministerio de Educación, Cultura y Deporte. 2002.

[http://travesia.mcu.es/documentos/pautas\\_servicios.pdf](http://travesia.mcu.es/documentos/pautas_servicios.pdf) (letzter Zugriff 05.11.08)

*PEB Compendium of Exemplary Educational Facilities, 3rd Edition*. OECD. 2006

PENADÉS DE LA CRUZ, HONORIO: *La biblioteca universitaria que quería ser una biblioteca pública, promoción de la lectura en una biblioteca universitaria por medio de un blog institucional*. Madrid: Biblioteca de la Universidad Carlos III de Madrid. 19 de junio de 2008.

<http://www.ucm.es/BUCEM/biblioteca/doc9417.ppt> (letzter Zugriff 04.11.08)

PÉREZ, SANDRA: *Liber se celebrará en Barcelona este año y en 2008*. Barcelona: Liber, Servicio de Prensa. Junio 2007.

[http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/NP\\_Presentacion\\_Liber\\_2007.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/NP_Presentacion_Liber_2007.pdf)

PÉREZ HERNÁNDEZ, TERESA: *La cocina encuentada*. Segovia: Segovia-Sur. 2004

PÉREZ IGLESIAS, JAVIER (Koord.): Dossier Lectura y Universidad. In: *Educación y Biblioteca*. Nr. 165, Mayo/Junio. 2008. S. 63-141

PÉREZ DE PABLOS, SUSANA: España retrocede en lectura, los españoles obtienen peores resultados en comprensión de textos en el Informe PISA. In: *El País.com*. 1 de diciembre de 2007.

[http://www.elpais.com/articulo/sociedad/Espana/retrocede/lectura/elpepisoc/20071201elpepisoc\\_2/Tes](http://www.elpais.com/articulo/sociedad/Espana/retrocede/lectura/elpepisoc/20071201elpepisoc_2/Tes)  
(letzter Zugriff 07.07.08)

PIÑÓN, FRANCISCO: *¿Por qué leer? ¿Para qué leer? VIII Congreso Internacional de Promoción de la Lectura y el Libro ILÍMITA*, Buenos Aires, 2 de mayo de 2005.

[http://www.oei.org.ar/noticias/presentacion\\_ILIMITA.pdf](http://www.oei.org.ar/noticias/presentacion_ILIMITA.pdf) (letzter Zugriff 18.10.08)

*PISA Hintergrundinformationen*. In: Berlin Centre, Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

[http://www.oecd.org/document/24/0,3343,de\\_34968570\\_34968795\\_39054104\\_1\\_1\\_1\\_1,00.html](http://www.oecd.org/document/24/0,3343,de_34968570_34968795_39054104_1_1_1_1,00.html)

(letzter Zugriff 12.10.08)

*PISA 2006, Programa para la Evaluación Internacional de alumnos de la OCDE, Informe Español*. Madrid: Ministerio de Educación y Ciencia, INECSE. 2007.

<http://www.institutodeevaluacion.mec.es/contenidos/internacional/pisainforme2006.pdf> (letzter Zugriff 07.07.08)

*PISA, the OECD Programme for International Student Assessment*. OECD.

<http://www.pisa.oecd.org/dataoecd/51/27/37474503.pdf> (letzter Zugriff 05.07.2008)

Plan de actuación para el desarrollo de las bibliotecas escolares de Asturias. Estudio estadístico sobre bibliotecas escolares. Curso 2000-2001. In: *La Biblioteca Escolar como recurso educativo*. Gobierno del Principado de Asturias. Consejería de Educación y Cultura. 2003

*Plan de actuación para el desarrollo de las bibliotecas escolares de Asturias, modelo de biblioteca escolar*. Asturias: Consejería de Educación y Ciencia. 10 de abril de 2007.

[http://www.educastur.es/media/apoyo/espacio\\_bibliotecas\\_modelo.pdf](http://www.educastur.es/media/apoyo/espacio_bibliotecas_modelo.pdf)

*Plan Estratégico de la Biblioteca Nacional 2006-2008*. Biblioteca Nacional. 25 de septiembre de 2006. In: [http://www.bne.es/docs/Plan\\_Estrategico.pdf](http://www.bne.es/docs/Plan_Estrategico.pdf) (letzter Zugriff 03.11.08)

*Plan de Fomento de la Lectura. Balance 2004-2007*. Madrid: Ministerio de Cultura, Subdirección General de Publicaciones, Información y Documentación. 2007.

[http://www.mcu.es/libro/docs/MC/PFL/BalancePFL\\_Actividades.pdf](http://www.mcu.es/libro/docs/MC/PFL/BalancePFL_Actividades.pdf) (letzter Zugriff 18.05.08)

*Plan de Fomento de la lectura. Memoria 2001-2003*. Madrid: Ministerio de Educación, Cultura y Deporte, Subdirección General de Información y Publicaciones. 2004. <http://www.planlectura.es/fn1-03.001.pdf> (letzter Zugriff 17.05.08)

*Plan Marco de apoyo y fomento de las bibliotecas escolares de Extremadura*. Junta de Extremadura, Consejería de Educación. 2006. <http://www.educarex.es/bam/planbibliotecas.pdf> (letzter Zugriff 17.05.08)

*Plan de Lectura de Castilla y León 2006-2010*. Valladolid: Junta de Castilla y León, Consejería de Cultura y Turismo. 2006. <http://www.bcl.jcyl.es/PlanLectura/PlandeLecturaCastillayLeon.pdf> (letzter Zugriff 24.05.08)

*Plan Municipal de Animación Lectora León, una ciudad de cuento*. Ayuntamiento de León. In: [http://www.aytoleon.es/web/cms/leon/areas/educacion/pmal/animacionlectora/quienessomos/index.jsp?actionMenu=am\\_educacion\\_muchocuento](http://www.aytoleon.es/web/cms/leon/areas/educacion/pmal/animacionlectora/quienessomos/index.jsp?actionMenu=am_educacion_muchocuento) (letzter Zugriff 19.10.08)

*Ponencias del XVIII Congreso de Libreros, 1 al 4 de mayo 2002, Ourense.* In: <http://www.cegal.es/lib/informes/listaInformes.php?codTipoInformeAso=16> (letzter Zugriff 17.05.08)

PORRAS, G.: Entrevista. In: *Apuntes de Educación*. Nr. 13. 1984

*Presentación de la campaña de animación a la lectura Libros a la Calle en el transporte público.* Zaragoza: Ayuntamiento de Zaragoza, Departamento de Educación. 10 de Julio de 2006. [http://cmisapp.zaragoza.es/ciudad/educacion/detalle\\_Noticia?id=16774](http://cmisapp.zaragoza.es/ciudad/educacion/detalle_Noticia?id=16774) (letzter Zugriff 20.05.08)

*Primer Congreso Nacional de Bibliotecas Escolares.* Salamanca: Fundación Germán Sánchez Ruipérez. 2006. <http://www.fundaciongsr.org/documentos/7667.pdf> (letzter Zugriff 17.05.08)

Programa de Bibliotecas de Aula y Escolares en Madrid. In: *Educación y Biblioteca*. Nr. 55. 1995

Programa Causas Justas. In: *Real Madrid. Com.* 11 de Junio de 2008. [http://www.realmadrid.com/cs/Satellite/es/1193040472656/1202815523547/noticia/Noticia/Programa\\_Causas\\_Justas\\_2008-07-03.htm](http://www.realmadrid.com/cs/Satellite/es/1193040472656/1202815523547/noticia/Noticia/Programa_Causas_Justas_2008-07-03.htm) (letzter Zugriff 18.10.08)

*Programa “Fomento de la Lectura y la Convivencia” de la Fundación del Hombre.* In: [http://www.fundaciondelhombre.com/fomentando\\_la\\_lectura.htm](http://www.fundaciondelhombre.com/fomentando_la_lectura.htm) (letzter Zugriff 24.05.08)

*Programa Jornadas de Fomento de la Lectura y Medios de Comunicación, 27-28 Marzo 2008, Zaragoza.* Ministerio de Cultura, Gobierno de Aragón. 2008. <http://www.mcu.es/libro/docs/premios/PFLPrograma2008.pdf> (letzter Zugriff 21.10.08)

*Programa oficial XI Salón del Libro Iberoamericano Gijón, 7-12 Mayo.* Centro de Cultura Antiguo Instituto. 8 de mayo de 2008. <http://www.literastur.es/docs/sal11/prog.pdf> (letzter Zugriff 20.10.08)

*Programa del II Encuentro Bibliotecas y Municipio, construyendo un servicio público de calidad y accesible, la biblioteca municipal, 15 de noviembre 2007, Madrid.* Ministerio de Cultura, FEMP, u.a.. [http://www.mcu.es/bibliotecas/docs/destacados/prog\\_encuentro.pdf](http://www.mcu.es/bibliotecas/docs/destacados/prog_encuentro.pdf) (letzter Zugriff 15.10.08)

*Programa II Jornada de Reflexión sobre la lectura, 22 de abril de 2008.* Cuenca: Feria del Libro y de la Lectura de Castilla-La Mancha. 2008. [http://www.ferialibroclm.es/index.php?option=com\\_content&task=view&id=39&Itemid=52](http://www.ferialibroclm.es/index.php?option=com_content&task=view&id=39&Itemid=52) (letzter Zugriff 20.10.08)

*Programa del Seminario de Animación a la Lectura.* Madrid: British Council, Ministerio de Educación, Dirección General del Libro, Archivos y Bibliotecas, Plan de Fomento de la Lectura 2003. [http://www.planlectura.es/archivos/seminario\\_programa.doc](http://www.planlectura.es/archivos/seminario_programa.doc) (letzter Zugriff 12.07.08)

*Programas e Iniciativas de Cooperación, documento de trabajo 2005.* Secretaría General Ibero-Americana. 2005. <http://www.segib.org/upload/File/programas2005es.pdf> (letzter Zugriff 18.10.08)

*Proyecto Atlante, Plan de mejora de las competencias básicas de educación infantil y primaria.* Pamplona: Gobierno de Navarra. 2004. <http://www.pnte.cfnavarra.es/planesdemejora/docs/primaria/legis/of279-2004.pdf> (letzter Zugriff 28.10.08)

*Proyecto Leer León 07, Feria Internacional del Libro Infantil y Juvenil*. Fundación Leer León. 2007. <http://www.ferialibro-leerleon.com/index.php?page=9> (letzter Zugriff 20.10.08)

*El Público lee, 60 minutos de literatura interesante, amena y divertida*. CanalSur2 Andalucía. 2 de octubre 2008. [http://www.canalsur.es/web/programa?pag=/contenidos/programas/el\\_publico\\_lee/elpublico&programa=el\\_publico\\_lee&idDrc=19637&idActivo=19637&idCanal=64](http://www.canalsur.es/web/programa?pag=/contenidos/programas/el_publico_lee/elpublico&programa=el_publico_lee&idDrc=19637&idActivo=19637&idCanal=64) (letzter Zugriff 19.10.08)

*Punto de lectura. Escuela y familia miradas confluyentes*. In: *Punto de lectura. Boletín de la biblioteca para los padres*, Centro Internacional del Libro Infantil y Juvenil, FGSR. Septiembre 2005. [http://www.educa.jcyl.es/educacyl/cm/educacyl/tkContent?idContent=55289&textOnly=false&locale=es\\_ES](http://www.educa.jcyl.es/educacyl/cm/educacyl/tkContent?idContent=55289&textOnly=false&locale=es_ES) (letzter Zugriff 24.05.08)

RAMOS, VICENTE: *Rafael Altamira*. Madrid, Barcelona: Alfaguara. 1968

*Readmagine, European Conference Book and reading promotion, 6<sup>th</sup> and 7<sup>th</sup> of April 2006, Madrid*. [Programme] Madrid: Ministerio de Cultura, National Book Centre of Greece u.a.. 2006. [http://www.booksineurope.org/files/pdf/Readmagine\\_Conference\\_Programme.pdf](http://www.booksineurope.org/files/pdf/Readmagine_Conference_Programme.pdf) (letzter Zugriff 15.10.08)

– *Conclusions and Resolution, Readmagine, European Conference Book and reading promotion, 6<sup>th</sup> and 7<sup>th</sup> of April 2006, Madrid 6-7 abril 2006, Madrid*. Madrid: Ministerio de Cultura, National Book Centre of Greece. u.a.. 2006. <http://www.booksineurope.org/default.asp?la=1&pid=36> (letzter Zugriff 15.10.08)

– *Presentations, Readmagine, European Conference Book and reading promotion, 6<sup>th</sup> and 7<sup>th</sup> of April 2006, Madrid 6-7 abril 2006, Madrid*. Madrid: Ministerio de Cultura, National Book Centre of Greece. u.a.. 2006. <http://www.booksineurope.org/default.asp?la=1&pid=36> (letzter Zugriff 15.10.08)

*Relación de centros premiados [Año escolar 2006/2007]*. Valladolid: Junta de Castilla y León, Hoy Libro Plan de Fomento de la Lectura en Centros Educativos de Castilla y León. 2007. [http://www.educa.jcyl.es/educacyl/cm/educacyl/tkContent?pgseed=1204910063119&idContent=56552&locale=es\\_ES&textOnly=false](http://www.educa.jcyl.es/educacyl/cm/educacyl/tkContent?pgseed=1204910063119&idContent=56552&locale=es_ES&textOnly=false) (letzter Zugriff 16.10.08)

*Reglas de Catalogación*. 6. Aufl. Madrid: Ministerio de Cultura, Secretaría General Técnica 2007. [http://www.mcu.es/publicaciones/MC/Reglas\\_Catalogacion/Presentacion.html](http://www.mcu.es/publicaciones/MC/Reglas_Catalogacion/Presentacion.html) (letzter Zugriff 05.11.08)

*Resolution of the Twenty-Eighth Session of the General Conference of UNESCO, Paris, 25 October-16 November 1995, Proclamation of 23 April world Book and Copyright Day*. UNESCO. 6. Januar 2005.: [http://portal.unesco.org/culture/en/ev.php-URL\\_ID=5425&URL\\_DO=DO\\_TOPIC&URL\\_SECTION=201.html](http://portal.unesco.org/culture/en/ev.php-URL_ID=5425&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html) (letzter Zugriff 21.10.08)

*Resumen de los hábitos de lectura en la población de la Comunidad de Madrid 2007*. Madrid: Consejería de Cultura y Turismo Comunidad de Madrid. 2007. [http://www.madrid.org/cs/Satellite?c=CM\\_Actualidad\\_FA&cid=1142424642577&idConsejeria=1109266187272&idListConsj=1109265444710&language=es&pagename=ComunidadMadrid%2FEstructura&sm=1109265843997](http://www.madrid.org/cs/Satellite?c=CM_Actualidad_FA&cid=1142424642577&idConsejeria=1109266187272&idListConsj=1109265444710&language=es&pagename=ComunidadMadrid%2FEstructura&sm=1109265843997) (letzter Zugriff 19.10.08)

*Revista Clarín*. Oviedo: Ediciones Nobel. 2008. <http://www.edicionesnobel.com/clarin.php> (letzter Zugriff 21.10.08)

- Revista Clarín*. ARCE. 21 de octubre de 2008. In:  
<http://www.revistasculturales.com/revistas/32/clarin/> (letzter Zugriff 21.10.08)
- Die Richtlinien der IFLA-UNESCO für Schulbibliotheken*. IFLA. In:  
<http://www.ifla.org/VII/s11/pubs/SchoolLibraryGuidelines-de.pdf> (letzter Zugriff 17.05.08)
- RIESZ, JÁNOS, HANS-WALTER SCHMIDT-HANNISA: *Lesekulturen, reading cultures*. Frankfurt am Main: Peter Lang. 2003
- ROWLING, JOANNE K.: *Harry Potter und der Halbblutprinz*. Hamburg: Carlsen Verlag. 2005  
 – *Harry Potter y el Misterio del Príncipe*. Barcelona: Salamandra. 2006
- RUEDA HERRANZ, GERMÁN: *La desamortización en la Península Ibérica*. Madrid: Marcial Pons. 1993
- RUIZ BERRIO, JULIO: *Alfabetización y modernización social en la España del primer tercio del siglo XX*. In: ESCOLANO, AGUSTÍN (Hrsg.): *Leer y escribir en España. Doscientos años de alfabetización*. Madrid: Pirámide. Fundación Germán Sánchez Ruipérez. 1992  
 – Francisco Giner de los Ríos, 1839-1915. In: *Revista de Educación Comparada*. Paris: Unesco. Bd. XXIII, Nr. 3-4. 1993. S. 802-821. <http://www.ibe.unesco.org/publications/ThinkersPdf/giners.PDF> (letzter Zugriff 31.07.08)  
 – *Política escolar de España en el siglo XIX (1808-1833)*. Madrid: CSIC. 1970  
 – El sistema educativo español, de las Cortes de Cádiz a la Ley Moyano. In: *Historia de la Educación, edad contemporánea*. A. TIANA FERRER, G. OSSENBACH SAUTER, F. SANZ FERNÁNDEZ (Koord). Madrid: UNED. 2002
- RUIZ RODRIGO, CÁNDIDO, IRENE PALACIO LIS: *Pauperismo y educación, siglos XVIII y XIX. Apuntes para una historia de la educación social en España*. Valencia: Universitat de València. 1995
- SALABERRIA, RAMÓN: *Bibliotecas de Misiones Pedagógicas, un principio de algo* In: *Educación y Biblioteca*. Nr. 119. 2001. S. 20-24
- SÁNCHEZ SARTO, LUIS: *Diccionario de Pedagogía*. Barcelona: Labor. 1936
- SAORÍN PÉREZ, JOSÉ ANTONIO, JOSÉ ANTONIO GÓMEZ HERNÁNDEZ (Koord.): *La información y las bibliotecas en la cultura de masas*. Valencia: Biblioteca Valenciana. 2001  
<http://eprints.rclis.org/archive/00004819/> (letzter Zugriff 08.10.08)
- SCHIFFER, KATHRIN, MARCO ENNEMOSER und WOLFGANG SCHNEIDER: Mediennutzung von Kindern und Zusammenhänge mit der Entwicklung von Sprach und Lesekompetenzen. In: N. GROEBEN, B. HURRELMANN (Hrsg.) *Medienkompetenz, Voraussetzungen, Dimensionen, Funktionen*. Weinheim, München: Juventa Verlag. 2002. S. 270-282
- SCHNEIDER, JOST: *Sozialgeschichte des Lesens*. Berlin, New York: Walter de Gruyter. 2004
- SCHMIDT, PEER (Hrsg.): *Kleine Geschichte Spaniens*. Stuttgart: Philipp Reclam jun. 2004  
 – Diktatur und Demokratie, 1939-2000. In: PEER SCHMIDT (Hrsg.) *Kleine Geschichte Spaniens*. Stuttgart: Philipp Reclam jun. 2004. S. 443-524



Seleccionados del concurso de la OEPLI. In: *Imaginaria, Revista quincenal sobre literatura infantil y juvenil*. Nr. 2. Buenos Aires. 30 de junio de 1999.

<http://www.educared.org.ar/imaginaria/00/2/oepli.htm> (letzter Zugriff 21.10.08)

Semana de la lectura. In: *Boletín Informativo CERLALC*. Boletín 18, Septiembre/Octubre 2005.

[http://www.cerlalc.org/nuevo\\_boletin/18/secciones/noticias/noticias2.htm](http://www.cerlalc.org/nuevo_boletin/18/secciones/noticias/noticias2.htm) (letzter Zugriff 18.10.08)

*Seminario Bibliotecas Escolares y Calidad de la Educación*. Madrid: ANELE. 2003

*Seminario Bibliotecas Escolares y Calidad de la Educación, organizado por ANELE en Madrid del 12 al 15 de noviembre de 2002*. Instituto Superior de Formación y Recursos en Red para el Profesorado.

In: <http://www.isftic.mepsyd.es/w3/recursos2/bibliotecas/html/seminario/seminario.htm> (letzter Zugriff 28.10.08)

SERRANO GARCÍA, RAFAEL: El declive de la aristocracia en Castilla la Vieja y León, las administraciones de la casa de Alburquerque en la primera mitad del siglo XX. In: *¿Interés particular, bienestar público? grandes patrimonios y reformas agrarias*. R. ROBLEDO HERNÁNDEZ, S. LÓPEZ. (Koord.). Zaragoza: Universidad de Zaragoza. 2007. S. 257-280.

[http://www.usc.es/estaticos/congresos/histec05/b18\\_serrano\\_garcia.pdf](http://www.usc.es/estaticos/congresos/histec05/b18_serrano_garcia.pdf) (letzter Zugriff 10.10.08)

*El Servicio de bibliobús, pautas básicas para su funcionamiento*. Madrid: Ministerio de Educación,

Cultura y Deporte. 2002. <http://travesia.mcu.es/documentos/PautasFilmBibl.pdf> (letzter Zugriff 05.11.08)

SESEÑA DÍEZ, MARÍA CRUZ: La formación de los bibliotecarios municipales, descripción y análisis de una experiencia. In: *Boletín de la ANABAD*. Bd. 31, Nr. 4. 1981. S. 607-618.

<http://dialnet.unirioja.es/servlet/articulo?codigo=964904> (letzter Zugriff 31.07.08)

– ELENA MARTÍNEZ DE ICAZA: Ponencia sobre bibliotecas públicas en las Jornadas sobre cultura y municipio convocadas por el PSOE, 17 Septiembre de 1979, Madrid. In: *Boletín de la ANABAD*. Bd. 29, Nr. 4. 1979. S. 19-34. <http://dialnet.unirioja.es/servlet/articulo?codigo=967405> (letzter Zugriff 31.07.2008)

SIMON, ELISABETH: *Bibliotheks- und Informationssysteme in Spanien und den lateinamerikanischen Ländern, eine Einführung*. München u.a.: KG Saur. 1992

SMITH, FRANK: *A psycholinguistic analysis of reading and learning to read*. Mahwah, New Jersey: L. Erlbaum Associates. 6. Aufl. 2004

*Standard Rules on the Equalization of Opportunities for Persons with Disabilities, General Assembly Resolution 48/96 of 20 December 1993*. United Nations, General Assembly. 4 March 1994.

[http://www.unhchr.ch/huridocda/huridoca.nsf/\(Symbol\)/A.RES.48.96.En?Opendocument](http://www.unhchr.ch/huridocda/huridoca.nsf/(Symbol)/A.RES.48.96.En?Opendocument) (letzter Zugriff 19.10.2008)

*The state of education in Latin America and the Caribbean, Guaranteeing quality of education for all; a regional report, reviewing and assessing the progress toward Education For All within the framework of the Regional Education Project, EFA/PRELAC 2007*. Santiago de Chile: UNESCO, Regional Bureau of Education for Latin America and the Caribbean, UNESCO Institute for Statistic.

<http://unesdoc.unesco.org/images/0015/001528/152895e.pdf> (letzter Zugriff 18.10.08)

*The status of Public and Private School Library Media Centers in the United States 1999-2000.*  
National Center for Education Statistics. NCES. 2004

STIFTUNG LESEN (Hrsg.): *Lesen im Umbruch, Forschungsperspektiven im Zeitalter von Multimedia.*  
Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft. 1998

SUÑER Y ORDOÑEZ, ENRIQUE: *Los intelectuales y la tragedia española.* Burgos: Ed. Española. 1937

*Survey of Secondary School Libraries. Main Findings. A Report Prepared for CILIP.* October 2002.  
<http://www.cilip.org.uk/specialinterestgroups/bysubject/youth/publications/youngpeople/secondaryschoollibraries.htm> (letzter Zugriff 17.05.08)

*Taking a closer look at the School Library Resource Centre: self-evaluation using performance indicators.* SCCC/HMI Audit Unit. 1999

TAMAMES, RAMÓN: *Ni Mussolini ni Franco, la dictadura de Primo de Rivera y su tiempo.* Barcelona: Planeta. 2008

– XABIER CASALS: *Miguel Primo de Rivera y Orbaneja.* Barcelona: Ediciones B.. 2004

TAPIA, GONZALO: *Las Misiones Pedagógicas 1931-1936, documental.* DVD. 70 Min. España: Acacia Films, SECC u.a.. 2006. (Verkürzte Version) <http://video.google.es/videoplay?docid=-3950977187437649927&hl=es> (letzter Zugriff 07.10.08)

TRONBACKE, BROR INGEMAR: *Directrius per a materials de lectura fàcil, IFLA.* Barcelona: Col·legi de Bibliotecaris-Documentalistes de Catalunya. 1999.  
<http://www.cobdc.org/publica/directrius/index.html> (letzter Zugriff 19.10.08)

– *Richtlinien für Easy-Reader Material. IFLA Professional Reports Nr. 57.* Den Haag: IFLA. 1999.  
<http://www.ifla.org/VII/s9/nd1/iflapr-57g.pdf> (letzter Zugriff 19.10.08)

TOMÁS VALIENTE, FRANCISCO: *El marco político de la desamortización en España.* Esplugues de Llobregat, Barcelona: Ed. Ariel. 1971

TUSELL GÓMEZ, XABIER, ÁLVAREZ CHILLIDA, GONZALO: *Pemán, un trayecto intelectual desde la extrema derecha hasta la democracia.* Barcelona: Planeta. 1998

UNAMUNO, MIGUEL DE : *Canarias. Divagaciones de un confinado.* Alicante, Madrid: Biblioteca Virtual Miguel de Cervantes, Fundación José Antonio de Castro. 2006.  
<http://descargas.cervantesvirtual.com/servlet/SirveObras/01327242066359957190680/016676.pdf?inc=1> (letzter Zugriff 18.05.08)

– *Kanarische Bilder.* Tübingen: Heliopolis. 1988

*United Nations Literacy Decade 2003-2012.* UNESCO. 03. Dezember 2003. In:  
[http://portal.unesco.org/education/en/ev.php-URL\\_ID=27158&URL\\_DO=DO\\_TOPIC&URL\\_SECTION=201.html](http://portal.unesco.org/education/en/ev.php-URL_ID=27158&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html) (letzter Zugriff 18.10.08)

Vallecas Todo Cultura, La ONG recibe el Premio Nacional de Fomento de la Lectura por el Proyecto Vallecas Calle del Libro. In: *Madridiario.es. El diario digital de Madrid.* Año VI. Nr. 2803, 30.12.2004.  
[http://www.madridiario.es/mdo/actual/canales/distritos/archivo/puente\\_vallecas/reporvallecastodocultura-301204.php](http://www.madridiario.es/mdo/actual/canales/distritos/archivo/puente_vallecas/reporvallecastodocultura-301204.php) (letzter Zugriff 18.05.08)

VIÑAO FRAGO, ANTONIO: A la cultura por la lectura. Las bibliotecas populares (1869-1885). In: J.-F. GUEREÑA, A. TIANA (Hrsg.): *Clases populares. Cultura, educación. siglos XIX y XX*. Madrid: UNED, Casa de Velázquez. 1900. S. 301-335

VIVES I GRÀCIA, JOSEP: El Sistema Bibliotecari de Catalunya, una perspectiva en construcció. In: *Item, revista de biblioteconomia y documentació*. Nr. 48. 2008. S. 14-29.

<http://eprints.rclis.org/archive/00013861/01/SBC.pdf> (letzter Zugriff 31.10.08)

La vuelta lectora a España. In: *Boletín Informativo Federación de Gremios de Editores de España*. Nr. 12. Diciembre 2004. [http://www.federacioneditores.org/0\\_Resources/Documentos/Boletin\\_N\\_12.pdf](http://www.federacioneditores.org/0_Resources/Documentos/Boletin_N_12.pdf) (letzter Zugriff 18.05.08)

WILLIAMS, DOROTHY, CAROLINE WAVELL und LOUISA COLES: *Impact of School Library Services on Achievement and Learning*. Aberdeen: School of Information and Media, Faculty of Management of The Robert Gordon University. 2001.

<http://www.rgu.ac.uk/files/Impact%20of%20School%20Library%20Services1.pdf> (letzter Zugriff 17.05.08)

*World Book Capital City, an acknowledgement of the best programme dedicated to books and reading.*

UNESCO. 19. Juni 2008. [http://portal.unesco.org/culture/en/ev.php-](http://portal.unesco.org/culture/en/ev.php-URL_ID=24019&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html)

[URL\\_ID=24019&URL\\_DO=DO\\_TOPIC&URL\\_SECTION=201.html](http://portal.unesco.org/culture/en/ev.php-URL_ID=24019&URL_DO=DO_TOPIC&URL_SECTION=201.html) (letzter Zugriff 21.10.08)

*World Declaration on Education for All. Meeting Basic Learning Needs.* UNESCO. 1990.

[http://www.unesco.org/education/efa/ed\\_for\\_all/background/jomtien\\_declaration.shtml](http://www.unesco.org/education/efa/ed_for_all/background/jomtien_declaration.shtml) (letzter Zugriff 18.10.08)

XIRAU, JOAQUÍN: *Manuel B. Cossío y la educación en España*. México: El Colegio de México. 1945

### **Gesetzestexte:**

Acuerdo 50/2006, de 11 de abril, de la Junta de Castilla y León, por el que se aprueba el Plan de Lectura de Castilla y León 2006-2010. In: *B.O.C. y L. (Boletín Oficial Castilla y León)*. Nr. 76 de 19 de abril 2006. S. 7102. <http://bocyl.jcyl.es/> (letzter Zugriff 24.05.08)

Constitución de la República Española. In: *Gaceta de Madrid*. Nr. 344, 10 de diciembre de 1931. S. 1578-1588.

[http://www.boe.es/g/es/bases\\_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1931/10008&anyo=1931&nbo=344&lim=A&pub=BOE&pco=1578&pfi=1588](http://www.boe.es/g/es/bases_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1931/10008&anyo=1931&nbo=344&lim=A&pub=BOE&pco=1578&pfi=1588) (letzter Zugriff 31.07.08)

Constitución Española de 27 de diciembre de 1978. In: *BOE*. Nr. 311, de 29 de diciembre 1978. S. 29313-29424. <http://www.boe.es/boe/dias/1978/12/29/pdfs/A29313-29424.pdf> (letzter Zugriff 17.05.08)

Decreto 214/1996, de 13 de septiembre por el que se aprueba el Reglamento de los centros y servicios bibliotecarios integrados en el Sistema de Bibliotecas de Castilla y León. In: *BOCYL*. Nr. 180 de 17 de septiembre de de 1996. S. 7808. <http://www.bcl.jcyl.es/BiblioCyL/Sistema.html> (letzter Zugriff 05.11.08)

Decreto aprobando los proyectos que se indican para la construcción de edificios con destino a escuelas. In: *Gaceta de Madrid*. Nr. 318. 14 de noviembre de 1931. S. 980-981.

[http://www.boe.es/g/es/bases\\_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1931/09258&anyo=1931&nbo=318&lim=A&pub=BOE&pco=980&pfi=981](http://www.boe.es/g/es/bases_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1931/09258&anyo=1931&nbo=318&lim=A&pub=BOE&pco=980&pfi=981) (letzter Zugriff 06.10.08)

Decreto creando, dependiente de este Ministerio (Ministerio de Instrucción Pública y Bellas Artes), un Patronato de Misiones pedagógicas encargado de difundir la cultura general, la moderna orientación docente y la educación ciudadana, en aldeas, villas y lugares, con especial atención a los intereses espirituales de la población rural. In: *Gaceta de Madrid*. Nr. 150, 30 de mayo de 1931. S. 1033-1034.

[http://www.boe.es/g/es/bases\\_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1931/04272&anyo=1931&nbo=150&lim=A&pub=BOE&pco=1033&pfi=1034](http://www.boe.es/g/es/bases_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1931/04272&anyo=1931&nbo=150&lim=A&pub=BOE&pco=1033&pfi=1034) (letzter Zugriff 07.10.08)

Decreto creando en cada capital de provincia una Biblioteca general con la denominación de Biblioteca provincial con los fines y facultades que se establecen, de conformidad con el artículo que se inserta. In: *Gaceta de la República, Diario Oficial*. Nr. 318, 14 de noviembre de 1937. S. 540-541.

[http://www.boe.es/g/es/bases\\_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1937/26138&anyo=1937&nbo=318&lim=B&pub=BOE&pco=540&pfi=541](http://www.boe.es/g/es/bases_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1937/26138&anyo=1937&nbo=318&lim=B&pub=BOE&pco=540&pfi=541) (letzter Zugriff 08.10.08)

Decreto creando una Junta de Intercambio y Adquisición de Libros para Bibliotecas Públicas. In: *Gaceta de Madrid*. Nr. 330, 26 de noviembre de 1931. S. 1215.

<http://www.boe.es/datos/imagenes/BOE/1931/330/A01215.tif> (letzter Zugriff 07.10.08)

Decreto dictando varias disposiciones para la construcción de Escuelas públicas de Instrucción primaria. In: *Gaceta de Madrid*. Nr. 23, de 23 de enero de 1869. S. 1-2.

<http://www.boe.es/datos/imagenes/BOE/1869/023/A00001.tif> (letzter Zugriff 22.10.08)

Decreto disponiendo que cualquier Municipio español en cuyo término no exista Biblioteca pública del Estado puede solicitar de la Junta de Intercambio y Adquisición de libros para Bibliotecas públicas, la creación de una Biblioteca municipal. In: *Gaceta de Madrid*. Nr. 166, 14 de junio de 1932. S. 1880-1881.

[http://www.boe.es/g/es/bases\\_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1932/04571&anyo=1932&nbo=166&lim=A&pub=BOE&pco=1880&pfi=1881](http://www.boe.es/g/es/bases_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1932/04571&anyo=1932&nbo=166&lim=A&pub=BOE&pco=1880&pfi=1881) (letzter Zugriff 07.10.08)

Ley 14/1970, de 4 de agosto, General de Educación y Financiamiento de la Reforma Educativa. In: *BOE*. Nr. 187 de 6 de agosto 1970. S. 12525-12546.

<http://www.boe.es/boe/dias/1970/08/06/pdfs/A12525-12546.pdf> (letzter Zugriff 13.10.08)

Ley 9/1975, de 12 marzo, del Libro. In: *BOE*. Nr. 63 de 14 de marzo 1975. S. 5278-5284.

<http://www.boe.es/boe/dias/1975/03/14/pdfs/A05278-05284.pdf> (letzter Zugriff 03.07.08)

Ley del 7/1985, de 2 de abril, reguladora de las bases del régimen local. In: *BOE*. Nr. 80 de 3 de abril de 1985. S. 8945-8964. <http://www.boe.es/boe/dias/1985/04/03/pdfs/A08945-08964.pdf> (letzter Zugriff 05.11.08)

Ley 16/1985, de 25 de junio, del Patrimonio Histórico Español. In: *BOE*. Nr. 155, de 29 de junio 1985. S. 20342-20352. <http://www.boe.es/boe/dias/1985/06/29/pdfs/A20342-20352.pdf> (letzter Zugriff 03.07.08)

Ley 10/1989, de 5 de octubre, de Bibliotecas, Comunidad Autónoma de Madrid. In: *BOE*. Nr. 283 de 25 de noviembre de 1989. S. 36945-36947. <http://www.boe.es/boe/dias/1989/11/25/pdfs/A36945-36947.pdf> (letzter Zugriff 05.11.08)

Ley 27/1995, de 11 de octubre, de incorporación al Derecho español de la Directiva 93/98/CEE... relativa a la armonización del plazo de protección del derecho de autor y de determinados derechos afines. In: *BOE*. Nr. 245 de 13 de octubre 1995 . S. 30046-30048. <http://www.boe.es/boe/dias/1995/10/13/pdfs/A30046-30048.pdf> (letzter Zugriff 03.07.08)

Ley 51/2003, de 2 de diciembre, de igualdad de oportunidades, no discriminación y accesibilidad universal de las personas con discapacidad In: *BOE*. Nr. 289 de 3 de diciembre 2003. S. 43187-43195. <http://www.boe.es/boe/dias/2003/12/03/pdfs/A43187-43195.pdf> (letzter Zugriff 03.07.08)

Ley 10/2007, de 22 de junio, de la lectura, del libro y de las bibliotecas. In: *BOE*. Nr. 150 de 23 de junio 2007. S. 27140-27150. <http://www.boe.es/boe/dias/2007/06/23/pdfs/A27140-27150.pdf> (letzter Zugriff 03.07.08)

Ley 11/2007, de 26 de octubre, de Bibliotecas de Euskadi. In: *BOPV*. Nr. 22, de 19 de noviembre de 2007. S. 26484-26510. <http://www.boe.es/ccaa/bopv/2007/222/p26484-26510.pdf> (letzter Zugriff 05.11.08)

Ley Foral 32/2002, de 19 de noviembre, por la que se regula el sistema bibliotecario de Navarra. In: *BON*. Nr. 142, 25 de noviembre de 2002. S. 10334-10337. [http://www.navarra.es/home\\_es/Actualidad/BON/Boletines/2002/142/boletin.pdf](http://www.navarra.es/home_es/Actualidad/BON/Boletines/2002/142/boletin.pdf) (letzter Zugriff 05.11.08)

Ley Orgánica 11/1983, de 25 de agosto, de Reforma Universitaria. In : *BOE*. Nr. 29 de 1 de septiembre de 1983. S. 24034-24042. <http://www.boe.es/boe/dias/1983/09/01/pdfs/A24034-24042.pdf> (letzter Zugriff 04.11.08)

Ley Orgánica 8/1985 de tres de julio, reguladora del Derecho a la Educación. In: *BOE*. Nr. 159 de 4 de julio 1985. S. 21015-21022. <http://www.boe.es/boe/dias/1985/07/04/pdfs/A21015-21022.pdf> (letzter Zugriff 10.05.08)

Ley Orgánica 1/1990, de 3 de octubre, de Ordenación General del sistema Educativo. In: *BOE*. Nr. 238 de 4 de octubre 1990. S. 28927-28942. <http://www.boe.es/boe/dias/1990/10/04/pdfs/A28927-28942.pdf> (letzter Zugriff 10.05.08)

Ley Orgánica 10/2002, de 23 de diciembre, de Calidad de la Educación. In: *BOE*. Nr. 307 de 24 de diciembre 2002. S. 45188-45220. <http://www.boe.es/boe/dias/2002/12/24/pdfs/A45188-45220.pdf> (letzter Zugriff 10.05.08)

Ley Orgánica 2/2006, de 3 de mayo, de Educación. In: *BOE*. Nr. 106 de 4 de mayo 2006. S. 17158-17207. <http://www.boe.es/boe/dias/2006/05/04/pdfs/A17158-17207.pdf> (letzter Zugriff 17.05.08)

Ley Orgánica 6/2006, de 19 de julio, de reforma del Estatuto de Autonomía de Cataluña. In: *BOE*. Nr. 172 de 20 de julio de 2006 S. 27269-27310. <http://www.boe.es/boe/dias/2006/07/20/pdfs/A27269-27310.pdf> (letzter Zugriff 31.10.08)

Orden ADM/739/2008, de 18 de abril, por la que se aprueba la Carta de Servicios de la Biblioteca de Castilla y León. In: *BOCyL*. Nr. 91, de 14 de mayo de 2008. S. 8950-8953. <http://bocyl.jcyl.es/> (letzter Zugriff 19.10.08)

Orden ADM/739/2008, de 18 de abril, por la que se aprueba la Carta de Servicios de la Biblioteca de Castilla y León. In: *BOCyL*. Nr. 91, de 14 de mayo de 2008. S. 8950-8953. <http://bocyl.jcyl.es/> (letzter Zugriff 19.10.08)

Orden ADM/739/2008, de 18 de abril, por la que se aprueba la Carta de Servicios de la Biblioteca de Castilla y León. In: *BOCyL*. Nr. 91, de 14 de mayo de 2008. S. 8950-8953. <http://bocyl.jcyl.es/> (letzter Zugriff 19.10.08)

Orden ADM/739/2008, de 18 de abril, por la que se aprueba la Carta de Servicios de la Biblioteca de Castilla y León. In: *BOCyL*. Nr. 91, de 14 de mayo de 2008. S. 8950-8953. <http://bocyl.jcyl.es/> (letzter Zugriff 19.10.08)

Orden ADM/739/2008, de 18 de abril, por la que se aprueba la Carta de Servicios de la Biblioteca de Castilla y León. In: *BOCyL*. Nr. 91, de 14 de mayo de 2008. S. 8950-8953. <http://bocyl.jcyl.es/> (letzter Zugriff 19.10.08)

Orden ADM/739/2008, de 18 de abril, por la que se aprueba la Carta de Servicios de la Biblioteca de Castilla y León. In: *BOCyL*. Nr. 91, de 14 de mayo de 2008. S. 8950-8953. <http://bocyl.jcyl.es/> (letzter Zugriff 19.10.08)

Orden ADM/739/2008, de 18 de abril, por la que se aprueba la Carta de Servicios de la Biblioteca de Castilla y León. In: *BOCyL*. Nr. 91, de 14 de mayo de 2008. S. 8950-8953. <http://bocyl.jcyl.es/> (letzter Zugriff 19.10.08)

Orden ADM/739/2008, de 18 de abril, por la que se aprueba la Carta de Servicios de la Biblioteca de Castilla y León. In: *BOCyL*. Nr. 91, de 14 de mayo de 2008. S. 8950-8953. <http://bocyl.jcyl.es/> (letzter Zugriff 19.10.08)

Orden ECI/979/2007, de 3 de abril, por la que se convoca el concurso nacional de buenas prácticas para la dinamización e innovación de las bibliotecas de los centros escolares para el año 2007. In: *BOE*. Nr. 90 de 14 de abril 2007. S. 16533-16535. <http://www.mec.es/educa/ccaa/actuaciones/files/2007-concurso-buenas-practicas.pdf> (letzter Zugriff 17.05.08)

Orden ECI/4158/2006, de 17 de noviembre, por la que se resuelve la convocatoria de ayudas para la mejora de las bibliotecas escolares en centros públicos dependientes del Ministerio de Educación y Ciencia, convocada por la Orden ECI/1772/2006, de 18 de mayo. In: *BOE*. Nr. 10 de 11 de enero 2007. S. 1532-1533. <http://www.mec.es/educa/ccaa/actuaciones/files/2006-concesion-ayudas-mejora-bibliotecas.pdf> (letzter Zugriff 17.05.08)

Orden ECI/4214/2005, de 20 de diciembre, por la que se conceden ayudas para la mejora de las bibliotecas escolares en centros públicos de secundaria de Ceuta y Melilla, convocadas por Orden ECI/3467/2005, de dos de noviembre. In: *BOE*. Nr.9 de 11 de enero 2006. S. 1214. <http://www.mec.es/educa/ccaa/actuaciones/files/2005-concesion-ayudas-mejora-bibliotecas.pdf> (letzter Zugriff 17.05.08)



Orden EDU/1640/2007, de 10 de octubre, por la que se establecen los criterios y el procedimiento para la adjudicación de los “Premios al Fomento de la Lectura” a los centros docentes de Educación Infantil, Primaria y Secundaria de Castilla y León, correspondientes al curso 2006-2007. In: *B.O.C. y L.* Nr. 202, Miércoles, 17 de octubre 2007. S. 19544-19547.

[http://www.educa.jcyl.es/educacyl/cm/educacyl/tkContent?pgseed=1204910063119&idContent=56552&locale=es\\_ES&textOnly=false](http://www.educa.jcyl.es/educacyl/cm/educacyl/tkContent?pgseed=1204910063119&idContent=56552&locale=es_ES&textOnly=false) (letzter Zugriff 24.05.08)

Orden EDU/1977/2007, de 4 de diciembre, por la que se determina la cuantía global máxima y la asignación económica de los “Premios al Fomento de la Lectura a los centros docentes de Educación Infantil, Primaria y Secundaria de Castilla y León, correspondientes al curso 2006-2007. In: *B.O.C. y L.* Nr. 241, 13 de diciembre 2007. S. 23334.

[http://www.educa.jcyl.es/educacyl/cm/educacyl/tkContent?pgseed=1204910063119&idContent=56552&locale=es\\_ES&textOnly=false](http://www.educa.jcyl.es/educacyl/cm/educacyl/tkContent?pgseed=1204910063119&idContent=56552&locale=es_ES&textOnly=false) (letzter Zugriff 24.05.08)

Orden de 10 de Junio de 1986 por la que se desarrolla la estructura básica de la Biblioteca Nacional. In: *BOE.* Nr. 148 de 21 de junio de 1986. S. 22722-22723.

<http://www.boe.es/boe/dias/1986/06/21/pdfs/A22722-22723.pdf> (letzter Zugriff 03.11.08)

Orden declarando ilícitos el comercio y circulación de libros, periódicos, folletos y toda clase de impresos y grabados pornográficos o de literatura disolvente. In: *BOE.* Nr. 66, 24 de diciembre de 1936. S. 471-472.

[http://www.boe.es/g/es/bases\\_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1936/10695&anyo=1936&nbo=66&lim=B&pub=BOE&pco=471&pfi=472](http://www.boe.es/g/es/bases_datos/tifs.php?coleccion=gazeta&ref=1936/10695&anyo=1936&nbo=66&lim=B&pub=BOE&pco=471&pfi=472) (letzter Zugriff 08.10.08)

Orden Foral 257/1998, de 16 de Julio, del Consejero de Educación y Cultura por la que se desarrolla el Reglamento Orgánico de las Escuelas Públicas de Educación Infantil, Colegios Públicos de Educación Primaria y Colegios Públicos de Educación Infantil y Primaria. In: *BON.* Nr. 102 de 26 de agosto de 1998. [http://www.navarra.es/home\\_es/Actualidad/BON/Boletines/1998/102/Anuncio-0/](http://www.navarra.es/home_es/Actualidad/BON/Boletines/1998/102/Anuncio-0/) (letzter Zugriff 17.05.08)

Real Decreto 111/1986, de 10 de enero, de desarrollo parcial de la Ley 16/1985, de 25 de junio, del Patrimonio Histórico Español. In: *BOE.* Nr. 24, de 28 de enero de 1986. S. 3815-3831. (letzter Zugriff 08.10.08) <http://www.boe.es/boe/dias/1986/01/28/pdfs/A03815-03831.pdf>

Real Decreto 582/1989, de 19 de mayo, por el que se aprueba el Reglamento de Bibliotecas Públicas del Estado y del Sistema Español de Bibliotecas. In: *BOE.* Nr. 129, de 31 de mayo 1989. S. 16279-16281. [http://www.boe.es/g/es/bases\\_datos/doc.php?coleccion=iberlex&id=1989/12304](http://www.boe.es/g/es/bases_datos/doc.php?coleccion=iberlex&id=1989/12304) (letzter Zugriff 10.05.08)

Real Decreto 1581/1991, de 31 de octubre, por el que se aprueba el estatuto de la Biblioteca Nacional. In: *BOE.* Nr. 286 de 8 de noviembre de 1991. S. 36110-36112.

<http://www.boe.es/boe/dias/1991/11/08/pdfs/A36110-36112.pdf> (letzter Zugriff 03.11.08)

Real Decreto 1947/1995, de 1 de diciembre, por el que se establece el Plan Nacional de Evaluación de la Calidad de las Universidades. In: *BOE.* Nr. 294 de 9 diciembre de 1995. S. 35473-35474.

<http://www.boe.es/boe/dias/1995/12/09/pdfs/A35473-35474.pdf> (letzter Zugriff 04.11.08)

Real Decreto Legislativo 1/1996, de 12 de abril, por el que se aprueba el texto refundido de la ley de propiedad intelectual, regularizando, aclarando y armonizando las disposiciones legales sobre la materia. In: *BOE*. Nr. 97 de 22 de abril 1996. S. 14369-14396.

<http://www.boe.es/boe/dias/1996/04/22/pdfs/A14369-14396.pdf> (letzter Zugriff 03.07.08)

Real Decreto 1331/2000, de 7 de julio, por el que se desarrolla la Estructura Orgánica Básica del Ministerio de Educación, Cultura y Deporte. In: *BOE*. Nr.163, de 8 de julio de 2000. S. 24631-24639. Online zugänglich unter <http://www.boe.es/boe/dias/2000/07/08/pdfs/A24631-24639.pdf> (letzter Zugriff 08.10.08)

Real Decreto 1537/2003, de 5 de diciembre, por el que se establecen los requisitos mínimos de los centros que impartan enseñanzas escolares de régimen general. In: *BOE*. Nr. 295 de 10 de diciembre 2003. S. 43808-43813. <http://www.boe.es/boe/dias/2003/12/10/pdfs/A43808-43813.pdf> (letzter Zugriff 10.05.08)

Real Decreto 408/2005, de 20 de abril, por el que se establece el II Plan Nacional de la Calidad de las Universidades. In: *BOE*. Nr. 96 de 21 de abril de 1995. S. 14777- 14779.

<http://www.boe.es/boe/dias/2001/04/21/pdfs/A14777-14779.pdf> (letzter Zugriff 04.11.08)

Real Decreto 806/2006, de 30 de junio, por el que se establece en el calendario de aplicación de la nueva ordenación del sistema educativo, establecida por la Ley Orgánica 2/2006, de 3 de mayo, de Educación. In: *BOE*. Nr. 167 de 14 de julio 2006. S. 26488-26494.

<http://www.boe.es/boe/dias/2006/07/14/pdfs/A26488-26494.pdf> (letzter Zugriff 17.05.08)

Real Decreto 1513/2006, de 7 de diciembre por el que se establecen las enseñanzas mínimas de la Educación Primaria. In: *BOE*. Nr. 293 de 8 de diciembre 2006. S. 43053-43102.

<http://www.boe.es/boe/dias/2006/12/08/pdfs/A43053-43102.pdf> (letzter Zugriff 17.05.08)

Real Decreto 1631/2006, de 29 de diciembre, por el que se establecen las enseñanzas mínimas correspondientes a la Educación Secundaria Obligatoria. In: *BOE*. Nr. 5 de 5 de enero 2007. S. 677-773. <http://www.boe.es/boe/dias/2007/01/05/pdfs/A00677-00773.pdf> (letzter Zugriff 17.05.08)

Real Decreto 1630/2006, de 29 de diciembre, por el que se establecen las enseñanzas mínimas del segundo ciclo de Educación Infantil. In: *BOE*. Nr. 4 de 4 de enero 2007. S. 474-482.

<http://www.boe.es/boe/dias/2007/01/04/pdfs/A00474-00482.pdf> (letzter Zugriff 17.05.08)

Real Decreto 1572/2007, de 30 de noviembre, por el que se regulan los órganos de coordinación de las bibliotecas de la Administración General del Estado y de sus organismos públicos. In: *BOE*. Nr. 1 de 1 de enero de 2008. S. 4-7. <http://www.boe.es/boe/dias/2008/01/01/pdfs/A00004-00007.pdf> (letzter Zugriff 05.11.08)

und Real Decreto 1573/2007, de 30 de noviembre, por el que se aprueba el Reglamento del Consejo de Cooperación Bibliotecaria. In: *BOE*. Nr. 1 de 1 de enero de 2008. S. 7-12.

<http://www.boe.es/boe/dias/2008/01/01/pdfs/A00007-00012.pdf> (letzter Zugriff 05.11.08)

Resolución 583/2002, de 15 de julio, del Director General de Educación, por la que se dan Instrucciones y Orientaciones para el tratamiento de la lectura comprensiva en el currículo de la Educación Primaria. In: *BON*. Nr. 110 de 11 de septiembre de 2002. [http://www.navarra.es/home\\_es/Actualidad/BON/Boletines/2002/110/Anuncio-7/](http://www.navarra.es/home_es/Actualidad/BON/Boletines/2002/110/Anuncio-7/) (letzter Zugriff 17.05.08)

Resolución 492/2005, de 28 de junio ... por las que se aprueban las instrucciones que van a regular, durante el curso 2005/06, la organización y el funcionamiento de los centros docentes públicos que imparten las enseñanzas de segundo ciclo de Educación Infantil, Educación Primaria, Educación Secundaria Obligatoria, Bachillerato, Formación Profesional y Programas de Iniciación Profesional. In: *BON*. Nr. 91 de 1 de agosto de 2005.

[http://www.navarra.es/home\\_es/Actualidad/BON/Boletines/2005/91/Anuncio-1/](http://www.navarra.es/home_es/Actualidad/BON/Boletines/2005/91/Anuncio-1/) (letzter Zugriff 17.05.08)

Resolución de 1 de marzo de 2007, de la Dirección General del Libro, Archivos y bibliotecas, por la que se convocan subvenciones, para el fomento de la edición de libros españoles en lengua castellana para las bibliotecas públicas, correspondientes al año 2007. In: *BOE*. Nr. 64 de 15 de marzo 2007. S. 11207-11209.

<http://www.mcu.es/ayudasSubvenciones/docs/Libro/C4EdicionLibrosConvocatoria2007.pdf> (letzter Zugriff 18.05.08)

Resolución de 8 de junio de 2007, de la Dirección General de Cooperación Territorial y Alta Inspección, por la que se resuelve la convocatoria de ayudas para la mejora de las bibliotecas escolares en centros públicos dependientes del Ministerio de Educación y Ciencia, convocada por Orden ECI/500/2007, de 22 de febrero. In: *BOE*. Nr. 152 de 26 de junio 2007. S. 27355.

<http://www.mec.es/educa/ccaa/actuaciones/files/2007-resol-resuelve-conv-ayudas-bibliotecas-escolares.pdf> (letzter Zugriff 17.05.08)

Verfassung der Spanischen Zweiten Republik, vom 9. Dezember 1931

<http://www.verfassungen.de/es/verf31-index.htm> (letzter Zugriff 31.07.08)

## Verzeichnis der Internetadressen

IV Feria del Libro de Almendralejo (Blog)

URL: <http://feriadellibroalmendralejo.blogspot.com/> (letzter Zugriff 19.10.08)

365 días de libros, un blog de biblioteca universitaria para la promoción de la lectura

URL: <http://365diasdelibros.blogspot.com/> (letzter Zugriff 04.11.08)

@bareque Revista de Bibliotecas Escolares

URL: <http://web.educastur.princast.es/proyectos/abareque/scripts/portada.php> (letzter Zugriff 17.05.08)

Agencia Española de Cooperación Internacional AECI

URL: <http://www.aecid.es/> (letzter Zugriff 26.05.08)

Ajuntament de Barcelona

URL: <http://www.bcn.cat/castella/ehome.htm> (letzter Zugriff 19.10.08)

Almadraba Editorial

URL:

<http://www.almadrabaeditorial.com/public/coleccion.jsp?id=402881b912ad4d3b0112ae30040b000f>  
(letzter Zugriff 19.10.08)

L'amic de paper. Server de biblioteques escolars

URL : <http://www.amicdepaper.org/Paginas/quisom.htm> (letzter Zugriff 17.05.08)

Amigos del libro infantil y juvenil

URL: <http://www.amigosdelibro.com/> (letzter Zugriff 10.05.08)

ANABAD

URL: <http://www.anabad.org> (letzter Zugriff 10.05.08)

Animación a la lectura (blog)

URL: <http://animacionalaectura.blogspot.com/> (letzter Zugriff 21.10.08)

As (periódico digital)

URL: <http://www.as.com/> (letzter Zugriff 18.10.08)

Asociación Andaluza de Bibliotecarios

URL: <http://www.aab.es/Joomla/> (letzter Zugriff 25.06.08)

Asociación de Bibliotecarios de la Iglesia en España ABIE

URL: <http://www.abie.es/directorio/listado.html> (letzter Zugriff 05.11.08)

Asociación Colegial de Escritores de España ACE

URL: <http://www.acescritores.com/> (letzter Zugriff 19.10.08)

Asociación Cultural Súbete

URL: <http://www.subete.org/asociacion.html> (letzter Zugriff 20.10.08)

Asociación de Editores de Andalucía

URL: <http://www.aea.es/cms/> (letzter Zugriff 17.05.08)

Asociación de Editores de Diarios Españoles AEDE

URL: <http://www.aede.es/> (letzter Zugriff 17.05.08)

Asociación de Editores de Madrid

URL: <http://www.editoresmadrid.org/default.asp> (letzter Zugriff 17.05.08)

Asociación de Editores del País Valencià

URL: <http://www.aepv.net/> (letzter Zugriff 17.05.08)

Asociación Española de Documentación e Información SEDIC

URL: <http://www.sedic.es/index.htm> (letzter Zugriff 04.11.08)

Asociación Galega de Editores

URL: <http://www.editoresgalegos.org/> (letzter Zugriff 17.05.08)

Asociación Galega do Libro Infantil e Xuvenil GALIX

URL: <http://www.galix.org/indice.htm> (letzter Zugriff 21.10.08)

Asociación de Gestores Culturales de Extremadura AGCEX

URL: <http://www.agcex.org/> (letzter Zugriff 19.10.08)

Asociación de Gráficos Productores y Exportadores de Libros AGRAEL

URL: <http://www.agrael.com/frameset.htm> (letzter Zugriff 19.10.08)

Asociación Mensajeros de la Paz

URL: <http://www.mensajerosdelapaz.com/> (letzter Zugriff 18.10.08)

Asociación Nacional de Editores de Libros y Material de Enseñanza ANELE

URL: [www.anele.org](http://www.anele.org) (letzter Zugriff 17.05.08)

Asociación Regional de Universidades Populares de Extremadura AUPEX

URL: <http://www.aupep.net/> (letzter Zugriff 19.10.08)

Asociación de Revistas Culturales de España ARCE

URL: <http://www.arce.es/> (letzter Zugriff 21.10.08)

Associació d'Editors en LLengua Catalana AELLEC

URL: <http://www.editorsencatala.org/> (letzter Zugriff 17.05.08)

Associació Lectura Fàcil

URL: <http://www.lecturafacil.net/pagines/index.php?p=1&lang=ca> (letzter Zugriff 19.10.08)

Ayuntamiento de Arganda del Rey

URL: <http://www.ayto-arganda.es/> (letzter Zugriff 21.10.08)

Ayuntamiento de Coaña

URL: <http://www.ayuntamientodecoana.com/> (letzter Zugriff 05.11.08)

Ayuntamiento Cuenca

URL: <http://www.cuenca.es/index.asp> (letzter Zugriff 20.10.08)

Ayuntamiento de Gijón

URL: <http://www.ayto-gijon.es/> (letzter Zugriff 20.10.08)

Ayuntamiento de León

URL: <http://www.aytoleon.es> (letzter Zugriff 19.10.08)

Ayuntamiento de Madrid

URL: <http://www.munimadrid.es> (letzter Zugriff 19.10.08)

Ayuntamiento de Monzón

URL: <http://www.monzon.es/> (letzter Zugriff 20.10.08)

Ayuntamiento de Pamplona

URL: <http://www.pamplona.net/> (letzter Zugriff 24.05.08)

Ayuntamiento de Villena

URL: <http://www.villena.es> (letzter Zugriff 05.11.08)

Babar Revista Infantil y Juvenil

URL: <http://revistababar.com/web/> (letzter Zugriff 21.10.2008)

Bibliometro Madrid

URL: <http://www-1.munimadrid.es/bibliometro/> (letzter Zugriff 05.11.08)

Biblio-Polis, un blog de bibliotecarios del Campus de Somosaguas de la Universidad Complutense de Madrid

URL: <http://biblio-polis.blogspot.com/> (letzter Zugriff 04.11.08)

Biblioteca de Andalucía

URL: <http://www.juntadeandalucia.es/cultura/ba/> (letzter Zugriff 05.11.08)

Biblioteca de Aragón

URL: <http://portal.aragon.es/portal/page/portal/LIBRO/BIBARAGON> (letzter Zugriff 05.11.08)

Biblioteca de Castilla y León

URL: <http://www.bcl.jcyl.es/> (letzter Zugriff 10.05.08)

Biblioteca Civica Pamplona

URL: <http://www.bibliotecaspublicas.es/civican/index.jsp?sedeweb=&pw=1> (letzter Zugriff 05.11.08)

Biblioteca Digital Hispánica

URL: <http://bibliotecadigitalhispanica.bne.es/R/?func=base-list%20> (letzter Zugriff 03.11.08)

Biblioteca General de Navarra

URL: <http://www.bibliotecaspublicas.es/navarra/index.jsp> (letzter Zugriff 05.11.08)

Biblioteca Infantil-Juvenil de Castilla y León

URL: <http://bpval.bcl.jcyl.es/Infantil.html> (letzter Zugriff 24.05.08)

Biblioteca Municipal de Ermua

URL: [http://www.ermua.es/pagsbiblio/ca\\_index.asp?idtipo=27](http://www.ermua.es/pagsbiblio/ca_index.asp?idtipo=27) (letzter Zugriff 05.11.08)

Biblioteca Nacional de Catalunya

URL: <http://www.bnc.cat/> (letzter Zugriff 05.11.08)

Biblioteca Navarra Digital BiNaDi

URL: <http://www.cfnavarra.es/Binadi/Ventanas/inicio.aspx> (letzter Zugriff 05.11.08)

Biblioteca Regional de Madrid Joaquín Legina

URL: <http://gestionna.madrid.org/bpcm/> (letzter Zugriff 05.11.08)

Biblioteca Regional de Murcia

URL: <http://www.bibliotecaregional.carm.es/> (letzter Zugriff 04.11.08)

Biblioteca Virtual Miguel de Cervantes

URL: <http://www.cervantesvirtual.com/> (letzter Zugriff 03.11.08)

Biblioteca Virtual de Prensa Histórica

URL: <http://prensahistorica.mcu.es/es/estaticos/contenido.cmd?pagina=estaticos/presentacion> (letzter Zugriff 18.05.08)



Bibliotecas Públicas Madrid

URL: <http://gestiona.madrid.org/bpcm/servlet/Servidor> (letzter Zugriff 05.11.08)

Bibliotecas Públicas Municipales de Madrid

URL:

<http://www.munimadrid.es/portal/site/munimadrid/menuitem.437b29b6187c49562f4fbef2b002a5a0/?vgnextoid=f60c2cd44f465110VgnVCM1000000b205a0aRCRD> (letzter Zugriff 05.11.08)

Blitz Ratón de Biblioteca

URL: <http://www.pnte.cfnavarra.es/bibliotecasescolares/blitz.html> (letzter Zugriff 17.05.08)

Boletín Oficial del Estado BOE

URL: <http://www.boe.es/g/es/> (letzter Zugriff 08.05.08)

Boletín Oficial de Navarra BON

URL: [http://www.navarra.es/home\\_es/Actualidad/BON/](http://www.navarra.es/home_es/Actualidad/BON/) (letzter Zugriff 12.05.08)

Bologna Children's Book Fair

URL: [http://www.bookfair.bolognafiere.it/book\\_index.asp?m=52&l=2&ma=3](http://www.bookfair.bolognafiere.it/book_index.asp?m=52&l=2&ma=3) (letzter Zugriff 13.07.2008)

El Boomeran(g), blog literario en español

URL: <http://www.elboomeran.com/> (letzter Zugriff 21.10.08)

Bundesministeriums für Bildung und Forschung

URL: <http://www.bmbf.de/> (letzter Zugriff 04.11.08)

Cajastur, Obra Social y Cultural

URL: <https://www.cajastur.es/osyc/index.html> (letzter Zugriff 20.10.08)

Cajacírculo, Obra Social

URL: [http://www.cajacirculo.com/es/index.php?PA\\_ID=310](http://www.cajacirculo.com/es/index.php?PA_ID=310) (letzter Zugriff 05.11.08)

Cajamadrid, Obra Social

URL: [http://www.obrasocialcajamadrid.es/ObraSocial/os\\_cruce/0,0,70009\\_0\\_0\\_0,00.html](http://www.obrasocialcajamadrid.es/ObraSocial/os_cruce/0,0,70009_0_0_0,00.html) (letzter Zugriff 20.10.08)

Cajanavarra

URL: <http://www.cajanavarra.es/es/> (letzter Zugriff 05.11.08)

Cámara del Libro de Cataluña

URL: <http://www.cambrallibrecat.com/> (letzter Zugriff 11.07.08)

Cámara del Libro de Madrid

URL: <http://www.clibromadrid.es/> (letzter Zugriff 11.07.08)

Campaña de Animación a la Lectura “Libros a la Calle” (Madrid)

URL: <http://www.librosalacalle.com/web/> (letzter Zugriff 18.05.08)

Campaña de Animación a la Lectura María Moliner

URL: <http://www.mcu.es/libro/MC/PFL/CampAnimacion/Presentacion.html> (letzter Zugriff 18.05.08)

Catálogo Colectivo del Patrimonio Bibliográfico CCPB

URL: <http://www.mcu.es/bibliotecas/MC/CCPB/index.html> (letzter Zugriff 03.06.08)

Casa de América

URL: <http://www.casamerica.es/> (letzter Zugriff 20.05.08)

CBUA Consorcio de Bibliotecas Universitarias de Andalucía

URL: <http://www.cbua.es/> (letzter Zugriff 04.11.08)

Centros de Acción Social CAS (Ciudad de León)

URL:

[http://www.aytoleon.es/web/cms/leon/areas/bienestar\\_social/prog\\_sociales/accion/index.jsp?actionMenu=am\\_bienestar\\_programas](http://www.aytoleon.es/web/cms/leon/areas/bienestar_social/prog_sociales/accion/index.jsp?actionMenu=am_bienestar_programas) (letzter Zugriff 24.05.08)

Centros de apoyo al profesorado CAP

URL: <http://www.pnte.cfnavarra.es/caps/> (letzter Zugriff 13.05.08)

Centro español de derechos reproductivos CEDRO

URL: <http://www.cedro.org/inicio.asp> (letzter Zugriff 18.05.08)

Centro de Estudios de Promoción de la Lectura y Literatura Infantil CEPLI

URL: <http://www.uclm.es/cepli/> (letzter Zugriff 20.10.08)

Centro de Investigación y Documentación Educativa CIDE

URL: <http://www.mepsyd.es/cide/index.htm> (letzter Zugriff 17.05.08)

Centro Regional para el Fomento del Libro en América Latina y el Caribe CERLALC

URL: <http://www.cerlalc.org/> (letzter Zugriff 26.05.08)

Centro Superior Bibliográfico de Galicia CSBG

URL: <http://www.csbg.org/> (letzter Zugriff 05.11.08)

Círculo de Bellas Artes de Madrid

URL: <http://www.circulobellasartes.com/index.php> (letzter Zugriff 20.05.08)

CLIJ Cuadernos de Literatura Infantil y Juvenil

URL: <http://www.revistaclij.com/> (letzter Zugriff 21.10.08)

Club Kiriko (CEGAL)

URL: <http://www.clubkirico.com/home.php> (letzter Zugriff 18.05.08)

Comunidad Foral de Navarra Departamento de Educación

URL: <http://educacion.pnte.cfnavarra.es/portal/> (letzter Zugriff 13.05.08)

Comunidad de Madrid

URL: <http://www.madrid.org> (letzter Zugriff 19.10.08)

Conecta Research & Consulting

URL: <http://www.conectarc.com/index.htm> (letzter Zugriff 27.05.08)

Confederación Española de Gremios y Asociaciones de Libreros CEGAL

URL: <http://www.cegal.es/> (letzter Zugriff 17.05.08)

Confederación Española de Organizaciones de Mayores CEOMA

URL: <http://www.ceoma.org/> (letzter Zugriff 18.10.08)

Confederación Sindical de Comisiones Obreras CCOO

URL: <http://www.ccoo.es/cscceo/menu.do?Inicio> (letzter Zugriff 19.10.08)

Conferencia de Rectores de las Universidades Españolas CRUE

URL: <http://www.crue.org/> (letzter Zugriff 04.11.08)

Connecta't a la lectura, bloc de promoció de la lectura

URL: <http://bibliotecaupv.wordpress.com/> (letzter Zugriff 05.11.08)

Consejo Superior de Investigaciones Científicas CSIC

URL: <http://www.csic.es/index.do> (letzter Zugriff 19.10.08)

– Bibliotecas

URL: <http://bibliotecas.csic.es/> (letzter Zugriff 05.11.08)

Consell Català del Llibre per a Infants i Joves CLIJCAT

URL: <http://www.clijcat.cat/> (letzter Zugriff 21.10.2008)

Consorci de Biblioteques Universitàries de Catalunya CBUC

URL : <http://www.cbuc.es/> (letzter Zugriff 04.11.08)

Consortio de Bibliotecas Universitarias de Galicia BUGALICIA

URL: <http://www.bugalicia.org/index.html> (letzter Zugriff 04.11.08)

Consortio de Universidades de la Comunidad de Madrid y de la UNED para la cooperación bibliotecaria MADROÑO

URL: <http://www.consorcioMadrid.es/> (letzter Zugriff 04.11.08)

Correo Bibliotecario, Boletín Informativo de la Subdirección General de Coordinación Bibliotecaria

URL: <http://www.correobibliotecario.com> (letzter Zugriff 10.05.08)

Correos

URL: <http://www.correos.es/dinamic/plantillas/home1.asp> (letzter Zugriff 19.10.08)

Cumbres Iberoamericanas de Jefes de Estado y de Gobierno

URL: <http://www.cumbresiberoamericanas.com/index.php> (letzter Zugriff 26.05.08)

Delibros, la revista del libro

URL: <http://www.delibros.com/> (letzter Zugriff 21.10.08)

Departamento Educación Ayuntamiento Zaragoza

URL: <http://www.zaragoza.es/ciudad/educacion/> (letzter Zugriff 20.05.08)

Dirección General del Libro, Archivos y Bibliotecas (Ministerio de Cultura)

URL: <http://www.mcu.es/organizacion/Organigrama/DireGnralLibArchBib.html> (letzter Zugriff 08.10.08)

Directorio de Centros de Formación Castilla y León

URL:

[http://www.educa.jcyl.es/educacyl/cm/educacyl/tkContent?idContent=52&locale=es\\_ES&textOnly=false](http://www.educa.jcyl.es/educacyl/cm/educacyl/tkContent?idContent=52&locale=es_ES&textOnly=false) (letzter Zugriff 24.05.08)

disc@pnet

URL: <http://www.discapnet.es/Discapnet/Castellano/discapnet.htm> (letzter Zugriff 19.10.08)

Documents in Information Science DoIS

URL : <http://wotan.liu.edu/doi/team.html> (letzter Zugriff 12.05.08)

DosPuntoCero 2.0 Blog sobre novedades bibliotecarias

URL: <http://dospuntocero.dmaweb.info/> (letzter Zugriff 04.11.08)

e-bib Foro de aprendizaje para bibliotecas, Fundación Bertelsmann

URL: <http://www.ebib.org/ibt/myso/main/es/site/myso/ibt/start.xhtml> (letzter Zugriff 19.10.08)

Editorial Anaya

URL : <http://www.anaya.es/home.html> (letzter Zugriff 17.05.08)

Editorial Everest

URL: <http://www.everest.es/> (letzter Zugriff 19.10.08)

Editorial Kalandraka

URL: <http://www.kalandraka.com/inicio.php?idioma=1> (letzter Zugriff 19.10.2008)

Editorial Sirpus

URL: <http://www.sirpus.com/> (letzter Zugriff 19.10.08)

EDITRAIN La formación para profesionales de la comunicación

URL: <http://www.editrain.com/content/pagina2.php?PID=202> (letzter Zugriff 05.11.08)

El Corte Inglés

URL: <http://www.elcorteingles.es/> (letzter Zugriff 19.10.08)

Estadísticas de las Bibliotecas Públicas Españolas (Ministerio de Cultura)

URL: <http://www.mcu.es/bibliotecas/MC/EBP/index.html> (letzter Zugriff 18.05.08)

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung EFRE

URL: <http://europa.eu/scadplus/leg/de/lvb/l60015.htm> (letzter Zugriff 19.10.08)

European Association for the Education of Adults EAEA.

URL: [www.eaea.org](http://www.eaea.org) (letzter Zugriff 18.10.08)

Federación Andaluza de Municipios y Provincias FAMP

URL: <http://www.famp.es/> (letzter Zugriff 25.06.08)

Federación Asturiana de Concejos

URL: <http://www.facc.info/portada.aspx> (letzter Zugriff 28.10.08)

Federación de Asociaciones Nacionales de Distribuidores de Libros FANDE

URL: <http://www.fande.es/fande.asp> (letzter Zugriff 19.10.08)

Federación de Asociaciones de Periodistas de España FAPE

URL: <http://www.fape.es/> (letzter Zugriff 22.10.08)

Federación Española de Cámaras del Libro FEDECALI

URL: <http://www.fedecali.es/Index.html> (letzter Zugriff 11.07.08)

Federación Española de Municipios y Provincias

URL: <http://www.femp.es/> (letzter Zugriff 17.05.08)

Federación Española de Universidades Populares FEUP

URL: [http://www.feup.org/public\\_html/staticpages/index.php?page=Presentacion](http://www.feup.org/public_html/staticpages/index.php?page=Presentacion) (letzter Zugriff 18.10.08)

Federación Estatal de Asociaciones de Gestores Culturales FEAGC

URL: <http://www.federacion-agc.es/> (letzter Zugriff 19.10.08)

Federación de Gremios de Editores de España FGEE

URL: <http://www.federacioneditores.org/> (letzter Zugriff 17.05.08)

Federación Regional de Municipios y Provincias de Castilla y León

URL: <http://www.frmpcl.es/> (letzter Zugriff 24.05.08)

Feria Internacional del Libro Liber

URL: <http://www.salonliber.com/> (letzter Zugriff 19.10.08)

Feria Internacional del Libro Infantil y Juvenil

URL: <http://www.ferialibro-leerleon.com/index.php?page=0> (letzter Zugriff 19.10.08)

Feria del Libro Aragonés de Monzón

URL: <http://www.monzon.es/> (letzter Zugriff 20.10.08)

Feria del Libro y la Lectura de Castilla La Mancha

URL: [http://www.ferialibroclm.es/index.php?option=com\\_frontpage&Itemid=1](http://www.ferialibroclm.es/index.php?option=com_frontpage&Itemid=1) (letzter Zugriff 20.10.08)

Feria del Libro de Madrid

URL: [http://www.ferialibromadrid.com/index\\_home.cfm](http://www.ferialibromadrid.com/index_home.cfm) (letzter Zugriff 20.10.08)

Feria del Libro de Málaga

URL:  
<http://www.juntadeandalucia.es/averroes/gabinetemalaga/prinfram/enlaces/activida/ferialib/ferli2.htm>  
(letzter Zugriff 20.10.08)

Feria del Libro de Sevilla

URL: <http://www.feriadellibrodesevilla.com/> (letzter Zugriff 20.10.08)

Feria del Libro de Valladolid

URL: [http://canales.nortecastilla.es/feria\\_libro/portada.htm](http://canales.nortecastilla.es/feria_libro/portada.htm) (letzter Zugriff 20.10.08)

FESABID

URL: <http://www.fesabid.org> (letzter Zugriff 08.05.08)

FIRA Educación Fomento de Iniciativas Recreativas y Artísticas

URL: <http://www.firaeducacion.com/> (letzter Zugriff 26.05.08)

Fira del Llibre de València

URL: <http://www.firallibre.com/>

Forum Intercultural, Ciudadanía, Convivencia y Solidaridad

URL: <http://www.forumintercultural.org/> (letzter Zugriff 21.05.08)

Fundación Academia Europea de Yuste

URL: <http://www.fundacionyuste.es/> (letzter Zugriff 19.10.08)

Fundación Autor

URL: <http://www.fundacionautor.org/> (letzter Zugriff 11.06.08)

Fundación Bertelsmann

URL: <http://www.fundacionbertelsmann.org/cps/rde/xchg/fundacion/hs.xsl/index.html> (letzter Zugriff 19.10.08)

Fundación Biblioteca Virtual Miguel de Cervantes

URL: <http://www.cervantesvirtual.com/noticias/fundacion/> (letzter Zugriff 17.05.08)

Fundación Ciudadanía

URL: <http://www.fundacionciudadania.es/> (letzte Zugriff 19.10.08)

Fundación Coca-Cola

URL: <http://www.conocecocacola.com/> (letzter Zugriff 17.05.08)

Fundación Cultura y Deporte Castilla La Mancha

URL: <http://fundacionculturaydeporte.com/> (letzter Zugriff 20.10.08)

Fundación General de la Universidad Autónoma de Madrid

URL: <http://ewan.fg.uam.es/> (letzter Zugriff 19.10.08)

Fundación Germán Sánchez Ruipérez

URL: [www.fundaciongsr.org/](http://www.fundaciongsr.org/) (letzter Zugriff 08.05.08)

Fundación del Hombre

URL: <http://www.fundaciondelhombre.com/fundacion.htm> (letzter Zugriff 24.05.08)

Fundación Libro Infantil y Juvenil, Leer León

URL: <http://www.fundacion-leerleon.es/> (letzter Zugriff 19.10.08)

Fundación ONCE

URL: <http://www.fundaciononce.es/WFO/Castellano/default.htm> (letzter Zugriff 19.10.08)

Fundación Orange

URL: <http://www.fundacionorange.es/index.html> (letzter Zugriff 11.07.08)



Fundación Residencia de Estudiantes

URL: <http://www.residencia.csic.es/> (letzter Zugriff 07.10.08)

Fundación Siglo para las Artes de Castilla y León

URL: <http://www.oscyl.es/index.asp> (letzter Zugriff 24.05.08)

Fundación Universidades de Castilla y León

URL: <http://www.funivcyl.com/index02.asp> (letzter Zugriff 17.05.08)

Generalitat de Catalunya

URL: [http://gencat.cat/index\\_cas.htm](http://gencat.cat/index_cas.htm) (letzter Zugriff 19.10.08)

– Departament de Cultura i Mitjans de Comunicació

URL: <http://www20.gencat.cat/portal/site/CulturaDepartament/> (letzter Zugriff 19.10.08)

GnuLinEx (Linux Software in Extremadura)

URL: [http://www.linex.org/joomlaex/index.php?option=com\\_frontpage&Itemid=1](http://www.linex.org/joomlaex/index.php?option=com_frontpage&Itemid=1) (letzter Zugriff 17.05.08)

Gremi d'Editors de Catalunya

URL: [http://www.gremieditorscat.es/Portada\\_A.asp](http://www.gremieditorscat.es/Portada_A.asp) (letzter Zugriff 17.05.08)

Gremio de Editores de Euskadi

URL: <http://www.editores-euskadi.com/> (letzter Zugriff 17.05.08)

Gremio de Libreros de Madrid

URL: <http://www.librerosmadrid.es/> (letzter Zugriff 18.05.08)

Guadalinux (Linux Software in Andalusien)

URL: <http://www.guadalinux.org/> (letzter Zugriff 17.05.08)

Hay Festival

URL: <http://www.hayfestival.com/wales/default.aspx> (letzter Zugriff 21.05.08)

Hemeroteca Digital (Biblioteca Nacional)

URL: <http://hemerotecadigital.bne.es/> (letzter Zugriff 03.11.08)

Hermes Editora General S.A.

URL: <http://www.hermeseditora.com/public/english/info.jsp?id=presentacion> (letzter Zugriff 19.10.08)

IFLA

URL: <http://www.ifla.org> (letzter Zugriff 08.05.08)

Imaginar la ciencia, cine, literatura y divulgación científica (Blog)

URL: <http://imaginarlaciencia.wordpress.com/presentacion/> (letzter Zugriff 04.11.08)

Instituto de Postgrado de Estudios Culturales y de Comunicación IPECC

URL: <http://www.ipecc.net/> (letzter Zugriff 05.11.08)

International Booksellers Federation

URL: <http://www.ibf-booksellers.org/newsite/> (letzter Zugriff 21.10.2008)

International Publisher Association

URL: <http://www.internationalpublishers.org/> (letzter Zugriff 21.10.08)

Instituto Español de Comercio Exterior

URL: [http://www.icex.es/icex/cda/controller/pageICEX/0,6558,5518394\\_5518974\\_5536731\\_0\\_0\\_-1,00.html](http://www.icex.es/icex/cda/controller/pageICEX/0,6558,5518394_5518974_5536731_0_0_-1,00.html) (letzter Zugriff 19.10.08)

Instituto Nacional de Estadística INE

URL: <http://www.ine.es/> (letzter Zugriff 17.05.08)

Instituto de Estadística de Andalucía, Consejería de Economía y Hacienda

URL: <http://www.juntadeandalucia.es/institutodeestadistica/> (letzter Zugriff 17.05.08)

Instituto de Estudios Turolenses

URL: <http://www.ieturolenses.org/> (letzter Zugriff 21.10.08)

Instituto de Evaluación IE

URL: <http://www.institutodeevaluacion.mec.es/> (letzter Zugriff 07.07.08)

Instituto Superior de Formación y Recursos en Red para el Profesorado ISFTIC

URL: <http://www.isftic.mepsyd.es/> (letzter Zugriff 17.05.08)

Institución Ferial de Monzón

URL: <http://www.ifm.es/> (letzter Zugriff 20.10.08)

International Board on Books for Young People IBBY

URL: <http://www.ibby.org/> (letzter Zugriff 17.05.08)

Junta de Andalucía

URL: <http://www.juntadeandalucia.es/SP/JDA/CDA/Secciones/Consejerias/JDA-Intermedia> (letzter Zugriff 25.06.08)

– Consejería de Educación de la Junta de Andalucía

URL: <http://www.juntadeandalucia.es/educacion/> (letzter Zugriff 17.05.08)

Junta de Castilla y León

URL: <http://www.jcyl.es/> (letzter Zugriff 24.05.08)

Leer, revista decana de libros y cultura

URL: <http://revistaleer.com> (letzter Zugriff 21.10.08)

Letras Libres, Ideas de Izquierda

URL: <http://www.letraslibres.com> (letzter Zugriff 21.10.08)

Libro del Zorro Rojo (Blog des Verlages)

URL: <http://librosdelzorrorojo1.blogspot.com/search?q=lectura+facil> (letzter Zugriff 19.10.08)

Liga de Fútbol Profesional

URL: <http://www.lfp.es/> (letzter Zugriff 17.05.08)

Literaturas.com Revista Literaria Independiente de los Nuevos Tiempos  
 URL: <http://www.literaturas.com/v010/index0805revista.asp> (letzter Zugriff 21.10.08)

Ministerium für Bildung, Kultur und Sport (bis 2004)  
 URL: <http://www.mec.es> (letzter Zugriff 17.05.08)

Ministerium für Bildung und Wissenschaft (bis April 2008)  
 URL: <http://www.mec.es> (letzter Zugriff 17.05.08)

Ministerium für Bildung, Soziales und Sport  
 URL: <http://www.mepsyd.es/> (letzter Zugriff 12.05.08)

Observatorio del Libro y de la Lectura en Extremadura  
 URL: <http://www.observatorio-lectura.info/extremadura/> (letzter Zugriff 18.10.08)

Organisation for Economic Co-operation and Development OECD  
 URL: [http://www.oecd.org/home/0,3305,en\\_2649\\_201185\\_1\\_1\\_1\\_1\\_1,00.html](http://www.oecd.org/home/0,3305,en_2649_201185_1_1_1_1_1,00.html) (letzter Zugriff 07.07.08)

Organización Española para el Libro Infantil OEPLI  
 URL: <http://www.oepli.org/> (letzter Zugriff 17.05.08)

Organización de Estados Iberoamericanos para la Educación, la Ciencia y la Cultura OEI  
 URL: <http://www.oei.es/acercaoei.htm> (letzter Zugriff 26.05.08)

Open Archives. Directorio y Recolector de Recursos Digitales  
 URL: <http://roai.mcu.es/es/inicio/inicio.cmd> (letzter Zugriff 18.05.08)

Pacto por el libro andaluz PAPEL  
 URL: [http://www.pactoandaluzporellibro.com/portal/index.php?option=com\\_frontpage&Itemid=1](http://www.pactoandaluzporellibro.com/portal/index.php?option=com_frontpage&Itemid=1)  
 (letzter Zugriff 25.06.08)

Pencil Agencia de Ilustración  
 URL: <http://www.pencil-ilustradores.com/pencil.html> (letzter Zugriff 19.10.08)

Peonza, Revista de literatura infantil y juvenil  
 URL: <http://www.peonza.es/Principal.htm> (letzter Zugriff 21.10.08)

PISA Country Profiles  
 URL: <http://pisacountry.acer.edu.au/> (letzter Zugriff 24.05.08)

Plan Avanza  
 URL: <http://www.planavanza.es/> (letzter Zugriff 24.05.08)

Plan de Fomento de la Lectura (bis 2004)  
 URL: <http://www.planlectura.es/index.html> (letzter Zugriff 10.05.08)

Plan de Fomento de la Lectura (ab 2005)  
 URL: <http://www.mcu.es/libro/MC/PFL/index.html> (letzter Zugriff 18.05.08)

Plan de Fomento de la Lectura de Andalucía Lectura y Biblioteca

URL:

<http://www.juntadeandalucia.es/educacion/planlyb/com/jsp/listado.jsp?canal=841&seccion=planlyb>

(letzter Zugang 28.10.08)

Plan de Fomento de la Lectura de Extremadura Lecturaextremadura

URL: <http://www.lecturaextremadura.com/index.php> (letzter Zugriff 18.10.08)

Portal Bibliotecas Escolares de Navarra

URL: <http://www.pnte.cfnavarra.es/bibliotecasescolares/directorio.html> (letzter Zugriff 28.10.08)

Portal Clásicos en la Biblioteca Nacional

URL: <http://www.cervantesvirtual.com/portal/bne/index.shtml> (letzter Zugriff 03.11.08)

Portal de la Consejería de Educación del Principado de Asturias EDUCASTUR

URL: <http://www.educastur.es/> (letzter Zugriff 17.05.08)

Portal Educativo Consejería de Educación, Ciencia e Investigación de la Región de Murcia.  
EDUCARM

URL: <http://www.educarm.es/> (letzter Zugriff 12.05.08)

Portal de Educación de Extremadura

URL: <http://www.educarex.es/> (letzter Zugriff 17.05.08)

Portal Iberoamericano de Gestión Cultural

URL: <http://pgcdes.ird.ub.es/gc/home.jsp> (letzter Zugriff 19.10.08)

Portal Travesía, Ministerio de Cultura

URL: <http://travesia.mcu.es> (letzter Zugriff 10.05.08)

Precisa Research

URL: <http://www.precisaresearch.com/> (letzter Zugriff 17.05.08)

Premio „Vargas Llosa“ de la Cadena de Hoteles NH

URL: [http://corporate-information.nh-hotels.com/esp/cuestion\\_de\\_detalle.jsp#2](http://corporate-information.nh-hotels.com/esp/cuestion_de_detalle.jsp#2) (letzter Zugriff 18.05.08)

<http://www.elrelatomasvotado.com/> (letzter Zugriff 18.05.08)

Programa Causas Justas Real Madrid F.C.

URL:

[http://www.realmadrid.com/cs/Satellite/es/1193040472656/1202815523547/noticia/Noticia/Programa\\_Causas\\_Justas\\_2008-07-03.htm](http://www.realmadrid.com/cs/Satellite/es/1193040472656/1202815523547/noticia/Noticia/Programa_Causas_Justas_2008-07-03.htm) (letzter Zugriff 18.10.08)

Programa “Vamos a Leer“

URL: <http://www.vamosaleerpamplona.com/eCD/programa.html> (letzter Zugriff 24.05.08)

Proyecto c-portals (Universitat Politècnica de Catalunya)

URL: <http://biblioteca.upc.edu/c-portals/home/home.asp> (letzter Zugriff 04.11.08)

Proyecto Escribir en la Escuela (CERLAC)

URL: <http://www.cerlalc.org/Escuela/index.htm> (letzter Zugriff 26.05.08)

Proyecto Extremadura Vive la fácil lectura

URL: <http://www.facillectura.es/> (letzter Zugriff 18.10.08)

Proyecto Fer-Vía, leer es vivir (Metro Valencia)

URL: [http://www.metrovalencia.es/wordpress/?page\\_id=11](http://www.metrovalencia.es/wordpress/?page_id=11) (letzter Zugriff 05.11.08)

Proyecto Leer antes de nacer

URL:

<http://ayuntamiento.villena.es/?go=be7b38ee369cf336f4062c1eb12533e4e1cc618203175546f3b01605d030a35c1c419b4ad08258d392c56bb6de286b0e542acd03eb8db2cf60b80aaa39eea0437dbf44170ace7b55> (letzter Zugriff 05.11.08)

Qué leer. Algo más que libros

URL: <http://www.que-leer.orange.es/queleer/index.html> (letzter Zugriff 21.10.08)

Radio Televisión Española RTVE

URL: <http://www.rtve.es> (letzter Zugriff 22.10.08)

Reading Europe

URL: <http://www.readingeurope.org/index.html> (letzter Zugriff 21.05.08)

Red de Bibliotecas Universitarias REBIUN

URL: <http://www.rebiun.org/> (letzter Zugriff 04.11.08)

Red.es. Observatorio

URL: <http://bpval.bcl.jcyl.es/Infantil.html> (letzter Zugriff 24.05.08)

Red de Interconexión de los Recursos Informáticos de las Universidades y Centros de Investigación  
RedIris

URL: <http://www.rediris.es/> (letzter Zugriff 24.05.08)

Registros Bibliográficos para Bibliotecas Públicas Españolas REBECA

URL: <http://www.mcu.es/bibliotecas/MC/Rebeca/index.html> (letzter Zugriff 10.05.08)

Revista Lazarillo (Amigos del libro infantil y juvenil)

URL: [http://www.amigosdelibro.com/web/revista\\_lazarillo.htm](http://www.amigosdelibro.com/web/revista_lazarillo.htm) (letzter Zugriff 17.05.08)

Salón del Libro Infantil y Juvenil de Madrid

URL: [http://www.oepli.org/esp/actividades/seman\\_libro.htm](http://www.oepli.org/esp/actividades/seman_libro.htm) (letzter Zugriff 20.10.08)

Secretaría General Iberoamericana

URL: <http://www.segib.org/> (letzter Zugriff 21.05.08)

Seminario de literatura infantil y juvenil

URL: <http://www.maratondeloscuentos.org/seminario/seminario.htm> (letzter Zugriff 10.05.08)

Servicio de Información Estadística Regional SIER.

URL: [http://www.cerlalc.org/secciones/libro\\_desarrollo/sier\\_estudios.htm](http://www.cerlalc.org/secciones/libro_desarrollo/sier_estudios.htm) (letzter Zugriff 26.05.08)

Servicio de Orientación a la lectura SOL

URL: <http://www.sol-e.com/> (letzter Zugriff 18.05.08)

Setmana del Llibre en Català

URL: <http://www.setmanallibre.cat/> (letzter Zugriff 20.10.08)

Sociedad General de Autores y Editores SGAE

URL: <http://www.sgae.es/home/es/Home.html> (letzter Zugriff 07.07.08)

Sociedad Estatal de Conmemoraciones Culturales SECC

URL: <http://www.secc.es/> (letzter Zugriff 07.10.08)

Subdirección General de Coordinación Bibliotecaria (Ministerio de Cultura)

URL:

<http://www.mcu.es/bibliotecas/CE/InfoGeneral/GestMinisterioSubDireccionGenCoordBibliotecaria.html> (letzter Zugriff 08.10.08)

Tökland, Revista Audiovisual de Fomento a la Lectura

URL: <http://www.tokland.com/index.php> (letzter Zugriff 21.10.08)

Unión de Editoriales Universitarias Españolas UNE

URL: <http://www.une.es/> (letzter Zugriff 19.10.08)

Unión General de Trabajadores

URL: <http://www.ugt.es/index1.html> (letzter Zugriff 21.05.08)

Universidad Complutense de Madrid

URL: <http://www.ucm.es/> (letzter Zugriff 04.11.08)

– Biblioteca de Ciencias Políticas y Sociología

URL: <http://www.ucm.es/BUCM/cps/index.php> (letzter Zugriff 04.11.08)

Universidad de Cantabria

URL: <http://www.unican.es/webuc/internet/> (letzter Zugriff 04.11.08)

– Biblioteca Universitaria

URL: <http://www.buc.unican.es/> (letzter Zugriff 04.11.08)

Universidad Carlos III.

URL: <http://www.uc3m.es/portal/page/portal/inicio> (letzter Zugriff 04.11.08)

– Biblioteca Universitaria

URL: <http://www.uc3m.es/portal/page/portal/biblioteca> (letzter Zugriff 04.11.2008)

Universidad de Murcia

URL: <http://www.um.es/index.php> (letzter Zugriff 04.11.2008)

– Biblioteca Universitaria

URL: <http://www.um.es/biblioteca/> (letzter Zugriff 04.11.08)

Universitat Politècnica de Catalunya

URL: <http://www.upc.es/> (letzter Zugriff 04.11.08)

– Servei de Biblioteques i Documentació

URL: [http://biblioteca.upc.es/menu\\_general.asp](http://biblioteca.upc.es/menu_general.asp) (letzter Zugriff 04.11.08)



Universitat Politècnica de Valencia

URL: <http://www.upv.es/entidades/ABDC/index-va.html> (letzter Zugriff 05.11.08)

– Àrea de Biblioteca y Documentació Científica

URL: <http://www.upv.es/entidades/ABDC/index-va.html> (letzter Zugriff 05.11.08)

Weltausstellung 2008 in Saragossa

URL: <http://www.weltausstellung.com/> (letzter Zugriff 21.10.08)

## Erklärung

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und ohne andere als die angegebenen Hilfsmittel zu benutzen angefertigt habe.

Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Berlin, 2. Februar 2009